This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

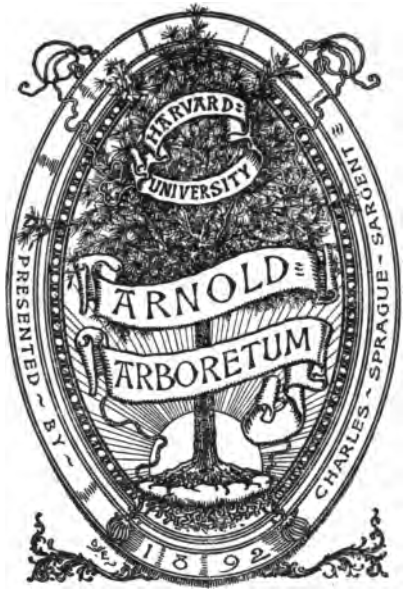
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Tnd
H68

JP



~~DEPOSITED AT THE HARVARD FOREST~~
1943

RETURNED TO J. P.
MARCH 1967

Der

Holzexport Oesterreichs

nach dem

Westen und Norden.

Im Auftrage

des k. k. Ackerbau-Ministeriums aus Consulatsberichten zusammengestellt

und mit einer Einleitung versehen

von

Arthur Freiherrn v. Hohenbruck.

Mit einer Karte.

Wien, 1869.

Wilhelm Braumüller

k. k. Hof- und Universitätsbuchhändler.

Im Verlage
von **Wilhelm Braumüller**, k. k. Hof- und Universitätsbuchhändler in **Wien**.
sind erschienen:

Von demselben Verfasser:

Der Holzexport Oesterreichs

nach den Häfen

des mittelländischen und schwarzen Meeres

sowie nach den Stapelplätzen der Donau.

Im Auftrage des k. k. Ministeriums für Handel und Volkswirthschaft
aus Consularberichten zusammengestellt.

gr. 8. 1867. Preis: 1 fl. — 20 Ngr.

Von demselben Verfasser:

Tabellen über den Holzhandel

der

wichtigeren Handelsplätze des Auslandes

mit besonderer Berücksichtigung der Betheiligung Oesterreichs hieran.

Im Auftrage des k. k. Ackerbau-Ministeriums zusammengestellt.

(Unter der Presse.)

Von demselben Verfasser:

Zur Frage

des

österreichischen Weinexportes.

Amtliche Consularberichte
über die Verhältnisse des Weinhandels in den bedeutenderen Handelsplätzen.

Herausgegeben von der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien.

Mit 2 chromolithographirten Karten.

gr. 8. 1868. Preis: 1 fl. 30 kr. — 26 Ngr.

Oesterreichs Waldschätze

und

der auswärtige Holzhandel.

gr. 8. 1867. Preis: 1 fl. — 20 Ngr.

Der

Holzexport Oesterreichs.

Im Auftrage

des k. k. Ackerbau-Ministeriums aus Consularberichten zusammengestellt

von

Arthur Freiherrn v. Hohenbruck.

II. Theil:

Der Holzexport nach dem Westen und Norden.

Wien, 1869.

Wilhelm Braumüller

k. k. Hof- und Universitätsbuchhändler.

Der

Holzexport Oesterreichs

- nach dem

Westen und Norden.

Im Auftrage

des k. k. Ackerbau-Ministeriums aus Consularberichten zusammengestellt und mit einer Einleitung versehen

von

Arthur Freiherrn v. Hohenbruck.

Mit einer Karte.

Wien, 1869.

Wilhelm Braumüller

k. k. Hof- und Universitätsbuchhändler.

Inhalt.

Seite

Einleitung . . . . . VII—XXXII

Consularberichte aus dem Westen und Norden.

Cadix 1
Lissabon 4
Genf 8
Cöln 12
Liverpool 33
London 47
Amsterdam 57
Rotterdam 62
Geestemünde 63
Bremen 66
Hamburg 71
Kiel 81
Lübeck 82
Kopenhagen 83
Christiania 87
Stockholm 92
Berlin 102
Riga 105
Petersburg 108
Moskau 110
Warschau 111
Jassy 115
Ibraila 129
Plojest 132
Bukarest 136

Inhalt.

Seite

Einleitung . . . . . VII—XXXII

Consularberichte aus dem Westen und Norden.

Cadix 1
Lissabon 4
Genf 8
Cöln 12
Liverpool 33
London 47
Amsterdam 57
Rotterdam 62
Geestemünde 63
Bremen 66
Hamburg 71
Kiel 81
Lübeck 82
Kopenhagen 83
Christiania 87
Stockholm 92
Berlin 102
Riga 105
Petersburg 108
Moskau 110
Warschau 111
Jassy 115
Ibraila 129
Plojest 132
Bukarest 136

Inhalt.

Seite

Einleitung . . . . . VII—XXXII

Conſularberichte aus dem Weſten und Norden.

Cadix 1
Liſſabon 4
Genf 8
Cöln 12
Liverpool 33
London 47
Amſterdam 57
Rotterdam 62
Geeſtemünde 63
Bremen 66
Hamburg 71
Kiel 81
Lübeck 82
Kopenhagen 83
Chriſtiania 87
Stockholm 92
Berlin 102
Riga 105
Petersburg 108
Moskau 110
Warſchau 111
Jaſſy 115
Ibraila 129
Plojeſt 132
Bukareſt 136

Seite

Oltenitza 145
Giurgewo 146
Rustschuk 147
Craiova . . . . . —
Calafat 151
Turn Severin 152
Belgrad 154
Banjaluka 158
Brčka 159
Serajevo 160
Livno 163

Nachträglich eingelangte Consularberichte.

Janina 166
Ancona . . . . . —
St. Maura 168
Cephalonia 170
Ithaka . . . . . —
Corfu 171
Zante 173
Jerusalem 176
Suez 177
Tunis 178
Malta 179
Palermo 183
New-York 185

Anhang.

Oesterreichs ausländischer Holzhandel 197
Holzverkehr auf den österreichischen Eisenbahnen 205
Holzverkehr auf der Donau und ihren Nebenflüssen, sowie auf der Moldau und Elbe 255
Holzexport aus Vorarlberg 272
Holzhandel in Galizien 273
Frachttarife für Holz auf den österr. Bahnen, bei der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft und von Triest aus 281
Nachträge zum Verzeichnis der Zölle für Holz im Auslande 301

Einleitung.

Die größte Bedeutung für den Holzhandel hat der Westen und Norden Mitteleuropas, dessen Bedarf sowol an Bau-, als an Werkholz bis jetzt hauptsächlich aus Skandinavien, den russischen Ostseeprovinzen und aus Amerika gedeckt wird.

Diese Concurrenz in ihrer ganzen Ausdehnung kennen zu lernen und dadurch dem österreichischen Holzhandel die Möglichkeit zu bieten, dieselbe allmälig zu besiegen, ist die Aufgabe der vorliegenden Fortsetzung der im Jahre 1866 erschienenen I. Holzexportschrift, welche ihrerseits bemüht war, die Bedeutung des bereits eröffneten Holzexportes Oesterreichs nach Süden und Osten, nach dem mittelländischen und schwarzen Meere darzustellen. Uebrigens wurden, der vorliegenden Schrift auch noch einige nachträglich eingelangte Consularberichte über Holzhandels-Verhältnisse im Osten und Süden Europas beigegeben, um die Angaben der ersten Schrift nach Möglichkeit zu ergänzen. Die Einreihung der Berichte aus Amerika am Schlusse möge damit entschuldigt werden, daß dieselben erst während des Druckes einlangten. *)

Die n. ö. Landwirthschafts-Gesellschaft, resp. deren Forstsection, hat nach Veröffentlichung der ersten Holzexportschrift bei der Regierung eine tabellarische Darstellung der Holzhandels-Verhältnisse in den einzelnen Handelsplätzen mit besonderer Rücksichtnahme auf Oesterreich angeregt. Um diesem Wunsche zu entsprechen, wurden vom bestandenen Ministerium für Handel und Volkswirthschaft derartige Tabellen sämmtlichen Consulaten zur Ausfüllung übersendet. Auch dieses Materiale ist nunmehr ziemlich vollständig beim Ackerbau-Ministerium gesammelt

*) Die Berichte aus Frankreich, wegen welcher das k. k. Generalconsulat in Paris wiederholt urgirt wurde, fehlen leider noch immer; doch kann ihrethalben die endliche Veröffentlichung dieser Schrift nicht länger aufgehalten werden.

worden und stellt die Holzhandels-Verhältnisse in den verschiedenen Consularbezirken am Schlusse des Jahres 1867 und zu Anfang 1868 dar. Die betreffende Zusammenstellung, welche als eine III. Holzexportschrift den Schluß der vorläufigen Enquête der Regierung über diese Frage zu bilden hat, befindet sich eben unter der Presse.

Als die erste Holzexportschrift den einzelnen Vereinen zugemittelt wurde, hat die Regierung dieselben zur Erstattung von weiteren Vorschlägen zur Hebung des österreichischen Holzexportes aufgefordert. Diesem Aufrufe wurde, wenn auch nicht allgemein, so doch von einigen Vereinen Folge gegeben; besonders der österreichische Reichsforst-Verein, der böhm. Forstverein und die Forstsection der mähr.-schlesischen Gesellschaft zur Förderung des Ackerbaues in Brünn beschäftigten sich mit dieser Frage.

Vor Allem wurde die unzureichende Schiff- oder Floßbarkeit der Flüsse als ein Hinderniß des Holzexportes betont. Der böhm. Forstverein und im Anschlusse an denselben die patriotisch-ökonom. Gesellschaft in Prag, sowie die mähr. Forstsection petitionirten um Regulirung der schiff- und floßbaren Flüsse und Bäche Böhmens und Mährens; hierüber wurden eingehende Erhebungen vom bestandenen Ministerium für Handel und Volkswirthschaft eingeleitet und werden dieselben vom Ackerbau-Ministerium fortgesetzt.

Rücksichtlich der böhmischen Flüsse äußerte sich der böhm. Landesausschuß dahin, daß er von den bereits in seiner Verwaltung stehenden Flüssen nicht blos die auf Kosten des Landesfonds bereits verbesserten Floßfahrtsstraßen im Maltsch- und Wattawa-Flusse, sowie an der Nežarka und Luschnitz in diesem Zustande erhalten, sondern auch die gegenwärtig nur nothdürftig floßbaren Flüsse, nämlich die Sazawa, die Adler und kleine Elbe durch successive Regulirung zu einer geregelten und möglichst gefahrlosen Floßfahrtsstraße umzugestalten beabsichtige, wenn der böhm. Landtag ihm die für Wasserbauten bisher bewilligten Geldmittel auch fernerhin zur Disposition stellen sollte. *)

Als ein besonderes Hinderniß des Holzexportes Böhmens bezeichnet der böhmische Landesausschuß die sog. Teufelsmauer, durch welche die Floß-

*) In der Session des Jahres 1868 bewilligte der böhmische Landtag pro 1869 für die Conservirung der Bauobjecte und Ergänzung der Flußregulirung bei der Maltsch, dem Schwarzau- und Pechersbache, der Wattawa, Nežarka und Luschnitz 20,000 fl.; für die Regulirung der kleinen Elbe, des Adlerflusses und der Sazawa, dann der oberen Moldau wurden 40,000 fl. und endlich zur Beihilfe zur Behebung größerer Flußunordnungen und zwar für die Eger, Iser u. s. w. 10,000 fl. angewiesen; also zusammen 70,000 fl.

fahrtsstraße auf der Moldau zwischen Hauwald und Budweis in einer Länge von beiläufig 1 Meile unterbrochen erscheint. Nach der Ansicht des Landesausschusses verdiene die Beseitigung dieses Hindernisses deshalb besondere Unterstützung, damit der ungeheuere Holzreichthum des südlichen Böhmens, wo sich längs der österreichischen und bairischen Grenze schlagbare Fichtenwaldungen in einer Ausdehnung von 150,000 Joch hinziehen, ausgebeutet werden könne. Bauunternehmer Bubeníček in Prag habe auf Grundlage der von ihm veranlaßten Erhebungen die Floßbarmachung der Teufelsmauer ohne außerordentlichen Kostenaufwand (circa 300,000 fl.) als durchführbar erklärt. Bevor der Landesausschuß diese Frage vor den Landtag brachte, wünschte er dieselbe durch genaue Erhebungen gehörig vorbereiten zu lassen und wendete sich daher an die Regierung um Entsendung eines Vertreters zur betreffenden Fachcommission. Bei der Wichtigkeit dieser Frage hat sich das Ackerbau-Ministerium veranlaßt gesehen, der Statthalterei in Prag die möglichste Unterstützung der diesfälligen Wünsche und Erhebungen des Landesausschusses aufzutragen.

Von der Versammlung der mährisch-schlesischen Forstwirthe in Odrau (September 1867) wurde besonders die Regulirung der Olsa und Bečwa als sehr dringend bezeichnet.

Aus einem Berichte der Brünner Statthalterei geht hervor, daß die Regulirung der Bečwa, sowie der übrigen größeren Flüsse Mährens, der March, Thaya, Iglawa und Schwarzawa schon seit längerer Zeit bei der Statthalterei, und bei der Landesvertretung in Anregung gebracht wurde. Da aber die Privatkräfte der zunächst Betheiligten zur Vornahme dieser Arbeiten nicht ausreichen und Beiträge aus Staats- oder Landesmitteln bisher nicht erlangt werden konnten, so habe diese Anregung keinen Erfolg gehabt und müsse das Inslebentreten des Wassergesetzes abgewartet werden.

Auf den Holzverkehr der böhmischen Flüsse nehmen aber auch die bestehenden Wasserzölle, sowol jene in Böhmen, als der Elbezoll in Wittenberge einen sehr hemmenden Einfluß.

Auf der Moldau wird zu Weiton bei Prag ein Zoll von 3½% vom Werthe eingehoben; weitere Wassermauthen bestehen auf der Nezarka und der Luschnitz, bei welchen die Kubikklafter 63 kr. ö. W. Wasserzoll zalt. Der hierüber einvernommene böhm. Landesausschuß erklärt, daß er die Auflassung dieser Wassermauth im volkswirthschaftlichen Interesse für sehr wünschenswerth halte und sich für die Auflassung der für die Jahre 1867 bis 1869 mit jährlich 6800 fl. verpachteten Wassermauth erkläre. Von dieser Summe beziehe der Staat die Hälfte, behufs des noch mit 91,000 fl. ausstehenden Rückersatzes für das mit 157,500 fl. von Albert Lanna abgelöste Flößungsprivilegium, während die andere Hälfte dem Landesfond zufalle zur theilweisen Deckung der für die Floßfahrtsstraßen der Nezarka und Luschnitz verwendeten Auslagen. Würde das Aerar auf diesen Rückersatz verzichten, so wolle er dahin wirken, daß die Auslagen für die Erhaltung der Floßfahrtsstraßen vom Landesfonde übernommen werden. — Der Landesausschuß ist auch nicht gegen Aufhebung der vom Staate an der Moldau zu Weiton bei Prag eingehobenen Wassermauth, welche durchschnittlich einen Jahresertrag von 60,000 fl. liefert. Der Landesausschuß ist sogar von der Absicht, die Ermächtigung zur Aufstellung einer Wassermauth am Ausflusse der kleinen Elbe als theilweisen Rückersatz der zu verausgabenden Regulirungskosten beim Landtage zu erwirken, abgegangen, in der Voraussetzung, daß die Regierung die Wassermauth zu Weiton auflasse.

Im Interesse der Hebung des Holzexportes und in Berücksichtigung des Umstandes, daß die Höhe des Wassermauth-Ertrages gegen die durch die Aufhebung desselben zu erzielende Vermehrung des National-Einkommens verschwindend ist, hat das Ackerbau-Ministerium behufs gänzlicher Auflassung der Wassermauth oder Herabsetzung der Gebühren, sowol mit dem Finanz-Ministerium, als mit dem böhm. Landesausschusse weitere Verhandlungen eingeleitet. Die Flußregulirung ist nach Ansicht des Ackerbau-Ministeriums eine das allgemeine Interesse so sehr berührende Angelegenheit, daß die Einhebung von Abgaben hiefür nicht gerechtfertigt erscheint, um so weniger, als es sich darum handelt, den österreichischen Holzproducenten dadurch die Concurrenz in den norddeutschen Häfen, sowie in England zu ermöglichen. Mit Ausnahme der Moldau und ihrer Nebenflüsse sind alle österreichischen Flüsse mauthfrei. *) Wenn auch bedeutende Flußregulirungen und Restaurationsarbeiten nothwendig sind, so werden deren Kosten doch nicht zum Schaden des Handels von den Verkehrsgegenständen, sondern theils vom Lande, theils vom Staate zu bestreiten sein.

Der Elbezoll bei Wittenberge ist der letzte Ueberrest der früher äußerst starken Besteuerung des Elbeverkehrs. Die böhmische Elbe ist seit 18. Juni 1852 gänzlich freigegeben, nur für den Verkehr nach Hannover, Ober-Anhalt, Lauenburg und Meklenburg wird seit 4. April 1863 bei der Station Wittenberge ein Zoll eingehoben u. z. per Klafter von 100 Kubikfuß für Werkholz mit 1 G. 67 kr., für Brennholz mit 83.5 kr. Dieser Elbe-Zollvertrag ist vorläufig bis 1. Januar 1875 giltig, in welchem Jahre eine Kündigung erfolgen kann, wenn der Brutto-Ertrag des zu erhebenden Zolles durchschnittlich nicht 187 Thaler erreicht. **)

Die nächste Elbeschiffahrts-Revisions-Commission wird im Jahre 1870 in Prag zusammentreten und es ist Grund zur Annahme vorhanden, daß die österreichischer Seits schon lange und wiederholt beantragte Auflassung sämmtlicher Elbezölle endlich die Zustimmung der Elbeufer-Staaten erhalte, und somit das letzte Hinderniß des Elbeverkehres beseitigt werde. Für den Fall jedoch, als ein solcher allgemeiner Erfolg nicht zu erzielen wäre, hat sich das Handelsministerium über Anregung des Ackerbau-Ministeriums bereit erklärt, durch seinen Delegirten bei der obgedachten Revisions-Commission wegen Aufhebung der Elbezölle für

---

*) Im Jahre 1868 sind alle Wassermauthen auf dem Rheine und seinen Nebenflüssen aufgehoben worden.

**) Constantin v. Novicky erörtert diese Frage in seiner interessanten Monographie über die Verkehrsanstalten und den Holzexport Böhmens äußerst genau. Siehe S. 53—58 des IV. Heftes, Jahrg. 1868 der in Prag erscheinenden Vereinszeitschrift für Forst-, Jagd- und Naturkunde.

Holz einen speciellen Antrag einzubringen und die Annahme desselben mit aller Energie anzustreben.

Von Seite der mährisch-schlesischen Forstsection wurde auch auf den schlechten Zustand der Bezirksstraßen und Gemeindewege hingewiesen, eine Angelegenheit, welche jedoch lediglich der Ingerenz der Landesvertretung überlassen werden muß.

Das Ackerbau-Ministerium hat sich veranlaßt gesehen, über den Zustand der Bezirksstraßen in Mähren, deren Verwaltung seit dem Jahre 1865 an die autonomen Organe übergegangen ist, nähere Erhebungen zu pflegen. Nach dem Berichte der mährischen Statthalterei wurden dieselben i. J. 1867 im Allgemeinen in einen ziemlich befriedigenden Zustand gebracht und ist auch manche Strecke ausgebaut worden. Dennoch gibt die Statthalterei zu, daß die Anlage vieler Straßen fehlerhaft und der Ausbau mancher noch wünschenswerth sei. Eine wirksame Abhilfe könne in dieser Beziehung erst dann angestrebt werden, wenn die Landesvertretung die Verhandlungen über das festzustellende Straßennetz durchgeführt habe und die wichtigeren Straßenzüge entweder auf den Landesfond übernehme oder doch mit Beiträgen unterstütze. Minder befriedigend sei der Zustand der Gemeindewege. Die Einwirkung der politischen Behörde auf gänzliche Beseitigung der zu Tage tretenden Mängel begegne der Schwierigkeit, daß die Concurrenz für die wichtigeren Bezirksstraßen mit namhaften Beiträgen in Anspruch genommen werde, und daher für die Gemeindewege nur theilweise zu genügen im Stande sei.

Bei diesem Anlasse sei bemerkt, daß bei der i. J. 1867 zu Odrau abgehaltenen Versammlung der mährisch-schlesischen Forstsection auch Klagen über den Mangel eines Expropriationsgesetzes zur Anlage neuer Wege und der Wunsch nach Beseitigung der Mauthen, sowie der Gedanke ausgesprochen wurde, durch populäre Schriften zur Anlage zweckmäßiger Wege aufzumuntern.

Als das bedeutendste Hinderniß des Holzexportes und des Holzhandels überhaupt wurde von den genannten Vereinen die Höhe der Tarifsätze der österreichischen Bahnen für Holz bezeichnet.

Der böhm. Forstverein behauptet, daß die Höhe der Tarifsätze den Holzexport gegenwärtig fast unmöglich mache. Wenn die Frachtsätze für Stein- und Braunkohle per Zollzentner und Meile mit durchschnittlich mindestens 1·12 kr. an und für sich sehr hoch erscheinen, so leide jedoch bei einem Vergleiche das Brennholz bedeutend, besonders wenn man auf den Nutzeffect beider Brennstoffe Rücksicht nehme. (Beiläufig 40 Ztr. Stein- und Braunkohle äquivaliren einer Klafter 36zöll. weichen Schnittholzes, welches etwa 22½ Ztr. wiege. Darnach sei das Brennholz seinem Gewichte nach um 46 % und dem Nutzeffecte um 136 % höher zu stellen, als Stein- und Braunkohle.) Für die Verfrachtung des Werkholzes in ganzen Waggonladungen werde wol ein Unterschied für kurzes und langes Werkholz gemacht, indem jenes durchschnittlich per Ztr. und Meile mit 1·98 kr. und dieses mit 2.93 kr. bemessen werde. Obwol das kurze Werkholz in eine und dieselbe Tarifclasse wie Brennholz gehöre, so werde doch das erstere höher belastet, weil man das Werkholz per Kubikfuß abschätze. Beim Brennholz werde der Kubikfuß mit 30 Pfunden berechnet, beim weichen Werkholz hingegen mit 43 Pfd.

Der Reichsforstverein beweist die Wichtigkeit einer Herabsetzung der Frachtsätze auf den Eisenbahnen durch verschiedene Beispiele. Während die

preußischen Eisenbahnverwaltungen sich schon wiederholt zu den nöthigen Concessionen für den Holzexport bereit erklärten, scheitere an der ungerechtfertigten Weigerung der Karl-Ludwigsbahn die Ausdehnung des zukunftsreichen galizisch-bukowinaischen Holzexportes nach Preußen. In Galizien und der Bukowina sei deshalb der Holzexport noch heute an die dort minder günstigen Wasserstraßen gebunden; er sei dadurch sehr gehemmt, das ganze dortige Waldgewerbe lahm gelegt.

Der Export aus den adriatischen Küstenländern finde zwar zur See statt, doch seien die von der Südbahn bisher zugestandenen Ermäßigungen, durch welche sie ihre Einnahme nicht geschmälert, sondern nur vervielfältigt habe, noch immer nicht genügend, u. s. w.

Die Petita des Reichsforstvereines, welche dem Handels-Ministerium zur Berücksichtigung bei der eben im Zuge befindlichen Eisenbahntarif-Reform mitgetheilt wurden, gehen dahin:

1. daß das Werkholz nicht dem Getreide gleichgehalten, sondern als Massengut geführt werde, dessen Frachtsatz nur sehr wenig denjenigen der Mineralkohle übersteigen dürfe;

2. daß der Begriff „Werkholz" in den Tarifen auf alle Hölzer ausgedehnt werde, welche zwar umgeformt, aber noch nicht verbrauchfertig wie z. B. hölzerne Geräthe seien und

3. daß das Brennholz der Steinkohle gleichgehalten werde.

Die mährisch-schlesische Forstsection, welche einen gleichen nach dem Gewichte des Holzes festzusetzenden Frachtsatz auf allen inländischen Bahnen wünscht, hat ihre speciellen Wünsche rücksichtlich der Tarifsätze noch nicht vorgelegt.

Die österreichische Regierung war in der letzten Zeit unablässig bemüht, die Interessen des internen, wie des Export-Handels durch die möglichste Einflußnahme auf Herabsetzung der Eisenbahntarife zu fördern und hat die betreffenden Wünsche der Betheiligten bei den Bahnverwaltungen stets auf das Wärmste unterstützt. Wie die im Anhange dieser Schrift befindlichen Holztarife unserer inländischen Bahnen zeigen, sind in der letzten Zeit vom k. k. Handels-Ministerium bereits einige Concessionen bezüglich des Holzhandels erzielt worden.

Für die in jüngster Zeit concessionirte österr.-böhmische Nordwestbahn wurde ein besonders ermäßigter Holztarifsatz aufgestellt, welcher

für die ersten	10	Meilen	1·2
„ „ zweiten	10	„	1·0
„ „ dritten	10	„	0·9
„ weitere Entfernungen			0.7 kr. per Ztr. und Meile

beträgt.

Diese Einheitspreise werden auch bei den Specialverhandlungen mit den einzelnen Bahnverwaltungen zur Basis dienen.

Eine allgemeine Herabsetzung des Tarifes für Holz wird übrigens bei der bevorstehenden Tarif-Reform zur Sprache gebracht werden. Die bezüglichen Verhandlungen befinden sich noch im Zuge und wurde das mit der Ausarbeitung des Tarifentwurfes betraute Subcomité vom k. k. Handels-Ministerium vor Kurzem aufgefordert, die Frage des

Normalgewichtes für die verschiedenen Holzsorten und Gattungen mit in Erörterung zu ziehen, um auch hierüber einheitliche Bestimmungen zu erzielen.

Trotz der hohen Tarifsätze ist aber der gegenwärtige Holzhandel sehr bedeutend und immer zunehmend, wie wir aus einem kurzen Ueberblicke auf die Verkehrsausweise, die wir durch die Zuvorkommenheit der Eisenbahnverwaltungen im Anhange mitzutheilen in der Lage sind, entnehmen können.

Aus der von der k. k. Direction für administrative Statistik gelieferten Darstellung geht hervor, daß im Jahre 1864, — auf welches wir zurückgehen müssen, um ein vollständiges Bild zu gewinnen, — auf sämmtlichen inländischen Eisenbahnen an Brenn-, Bau- und Werkholz 15·3 Mill. Kubikfuß und 8·4 Mill. Zentner verfrachtet wurden. Bei der Annahme, daß durchschnittlich 1 Kubikfuß Holz 36 Pfd. wiegt, würde sich also der Gesammt-Holzverkehr der inländischen Bahnen i. J. 1864 auf 38·8 Mill. Kubikfuß belaufen haben. Dieser Verkehr ist aber in den letzten Jahren bedeutend gestiegen und hat besonders i. J. 1865 eine größere Bedeutung erlangt. Die verhältnißmäßig niederen Zalen des Verkehrs des Jahres 1866 sind den Kriegsereignissen zuzuschreiben. Doch zeigen die für das I. Halbjahr 1867 vorliegenden Nachrichten eine erfreuliche Steigerung.

Wenn wir die Holzverkehrs-Ausweise der einzelnen Bahnen durchgehen und dabei besonders den Export nach dem Auslande berücksichtigen, so finden wir, daß auf der Kaiserin-Elisabeth-Westbahn i. J. 1866 rücksichtlich der Faßdauben die Stationen Wien und Riedau, rücksichtlich des Werkholzes Wien, Aschbach, Lambach, Timmelkam, Frankenmarkt, Straßwalchen, Köstendorf und Seekirchen, rücksichtlich des Bauholzes Wien und Köstendorf die größte Wichtigkeit hatten. Die Faßdauben gingen meist auf die bairischen, Schweizer, süddeutschen und sächsischen Bahnen. Von Werkholz dagegen wurde die größte Menge nach den süddeutschen Bahnen und der bairischen Ostbahn, sowie nach den rheinischen Bahnen exportirt. Im Halbjahre 1867 ergibt sich eine besondere Steigerung des Verkehres, indem an Werkholz allein 190,000 Ztr. gegen 203,000 Ztr. des ganzen Vorjahres exportirt wurden.

Auf der böhmischen Westbahn war i. J. 1865 der Holzexport am größten und betrug bei 500,000 Zollzentner. An diesem Verkehre waren am meisten betheiligt die Stationen Holubkau, Rokyczan, Stankau und Taus. In den Jahren 1864 und 1866 war dieser Verkehr um beinahe je 100,000 Ztr. geringer. Am meisten wurde Schnittmateriale exportirt und ging dasselbe besonders nach Furt, Nürnberg, Frankfurt, Gustavsburg, Cöln, Neuß, Aschaffenburg, Hanau, Mainz, Coblenz und Kreuznach.

Auch auf der Staatsbahn war der Holzverkehr i. J. 1865 am größten u. z. hauptsächlich auf der südöstlichen Linie (mit circa 773,000 Ztr.). Hieran participirt Brennholz mit mehr als 300,000 Ztr., Binderholz mit 112,000 Ztr. und Bau- und Werkholz mit je über 900,000 Ztr. Bei Brenn- und Binderholz und verschiedenen Hölzern beträgt der aufwärts gegangene Verkehr 90% des abwärts gegangenen. Hervorzuheben sind für den

Export die Stationen Preßburg, Neuhäusel, Tornocz, Monor, Pest, Czegled, Kecskemet, Kikinda, Hatzfeld, Temesvar, Ditta und Werschetz. An dem Verkehr der nördlichen Linie mit 37,000 Ztr. war hauptsächlich Bau- und Werkholz, sowie Tischlerholz betheiligt und fallen bei ersterem über 90%, bei letzterem gegen 60% des ganzen Verkehres auf den Export, welcher von den Stationen Blansko, Raitz, Skalitz, Zwittau, Stefanau und Pardubitz ausging.

Auf der Neu-Szönyerbahn betrug der Verkehr i. J. 1865 535,000 Ztr. und war am bedeutendsten in Brenn-, Bau- und Binderholz. Beinahe der ganze Verkehr ging aufwärts, entweder aus Neu-Szöny selbst oder von fremden Bahnen über Neu-Szöny.

Die Nordbahn hatte im Jahre 1865 ihren größten Holzverkehr mit 900,000 Ztr. Bau-, Werk-, Binder- und Wagnerholz und 800,000 Ztr. Brennholz. Der directe Export von Werk-, Binder- und Wagnerholz ging i. J. 1865 in einer Gesammtmenge von 30,000 Ztr. meist von Wien aus, während in den Jahren 1864 und 1866 von da aus nur die Hälfte befördert wurde. Nächst Wien sind als Exportstationen von Holz nach dem Auslande zu nennen: Floridsdorf, Marchegg, Olmütz, Troppau, Zakova und Krakau. Bedeutenden Holzverkehr an sich haben außer Wien aufzuweisen die Stationen: Floridsdorf, Angern, Dürnkrut, Gänserndorf, Hohenau, Lundenburg, Göding, Bisenz, Hradisch, Napagedl, Huteni, Prerau, Pohl, Schönbrunn, Ostrau, Petrowitz u. s. w.

Auf der Karl-Ludwigsbahn wurden vom 1. Jänner 1864 bis Ende August 1867 im Ganzen bei 580,000 Ztr. Holz verfrachtet und waren hiebei am meisten betheiligt Sadowa Wisznia, Bochnia, Wieliczka, Medyca, Mosziska, Grodek u. s. w. Nach fremden Bahnen wurden im gedachten Zeitraume 140,000 Ztr. Bauholz verfrachtet u. z. betrug dieser Export i. J. 1864 24,000 Ztr., 1865 etwas über 10,000 Ztr. und 1866 17,000 Ztr., während er im Halbjahre 1867 wieder die bedeutende Höhe von 51,000 Ztr. erreichte, woran hauptsächlich die Stationen Mosziska, Podleze und Bochnia betheiligt sind.

Auf der erst seit dem 6. September 1866 im Betriebe stehenden Lemberg-Czernowitzer Bahn begann ein Holzexport erst i. J. 1867 und wurden bis Ende Juni 1867 an 12,000 Ztr. Bau-, Nutz- und Werkholz nach fremden Bahnen verfrachtet.

Blicken wir schließlich auf die Südbahn-Gesellschaft, deren Verkehrsausweis in der I. Holzexportschrift, Seite 19, enthalten ist, so finden wir, daß dieselbe im Ganzen mehr als 8 Mill. Ztr. Holz jährlich verfrachtet hat, wobei Faßdauben und Bretter auf der Linie Wien-Triest die Ziffer von je 2 Mill. Ztr. erreichen. Für den Holzexport hatten im Jahre 1865 die größte Bedeutung für Faßdauben die Stationen: Sissek, Kanisza, Ofen, Rakeck, für Bretter: Laibach, Rakeck, Cilli, Loitsch und Marburg, für weiches Bauholz und Stämme: Rakeck, Cilli, Marburg u. s. w.

Um ein möglichst vollständiges Bild unseres Holzexportes zu gewinnen, müssen wir auch den Verkehr berücksichtigen, welcher zu Wasser stattgefunden hat.

Die größte Bedeutung hat der Holzverkehr auf der Donau und ihren Nebenflüssen.

Im Jahre 1866 wurden durch die Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft 2·7 Mill. Zollzentner Holz verfrachtet.

Im Allgemeinen ist der Holzfrachten-Verkehr auf den Linien der k. k. priv. Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft in den letzten Jahren im steten Steigen begriffen. Die Gesammtsumme der angekommenen und expedirten Holzarten belief sich nach der im Anhange befindlichen Tabelle

im Jahre 1864 auf 2,613.520
" " 1865 " 2,690.978 und
" " 1866 " 2,715.832 Zollzentner.

Für das Jahr 1867 ließ sich mit Bestimmtheit ein gleichbedeutendes Resultat erwarten, da die Summe der blos expedirten Güter im ersten Halbjahre schon 591.435 Zollzentner betrug. Es zeigt sich aus der Tabelle nach dem Holzverkehre der einzelnen Stationen, daß zumeist die Holzreichthümer Slavoniens und Croatiens, ebenso wie jene der oberösterreichischen Alpen immer mehr Beachtung und Ausbreitung erfahren. So ist z. B. der Gesammtverkehr der Hauptstation des Holzhandels an der Drau, jener von Essegg, in stetem und sehr bedeutendem Steigen begriffen. Das Nutzholz überwiegt in dem Verkehre, denn die slavonischen Buchen, Eichen und Tannen liefern einen vortrefflichen Stoff für die verschiedenste Verwendung, wie die sogenannte Stieleiche für Faßdauben, die Traubeneiche für Schiffbauhölzer, die Rothbuche für Balken, Staffeln und Schwellen, für Pfosten und die sogenannten Limoniebretter (tavolette, Dünnbretter). Die Ausfuhr nimmt hauptsächlich die Richtung zur und über die Adria und hat Triest und Fiume als Hauptstapelplätze. Die Save und Drau vermitteln einen großen Theil des Eichenholzexportes in Gestalt zumeist von Dauben und Schwellen, und zwar verfrachten Schiffe der Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft auf diesen beiden Flüssen nicht nur jene Waare, die nach und über Deutschland geht, sondern auch einen Theil dessen, was für Triest bestimmt ist und leichter auf der Donau bis Tetenj gebracht wird, um hier der zum Meere führenden Eisenbahn übergeben zu werden. Der Holzverkehr auf dem Pruth bis Galatz und in Galatz selbst, sowol die Donau aufwärts, als nach dem schwarzen Meere zu, ferner auf dem Sereth nach Ibraila bewegt sich in ziemlich bedeutenden Dimensionen, allein er hat noch nicht jene Stärke erreicht, welche er nach der Güte und der Masse der Hölzer in Galizien und der Bukowina behaupten sollte und sicher einst noch behaupten wird. Der geringe Werth des Holzes in diesen Ländern drängt immer auf den Massentransport. Bis jetzt beschränkt sich die Schiffsverfrachtung nur auf Fichtenhölzer und tannene Bau- und Schnitthölzer.

Erst im Aufleben begriffen ist für die Schiffahrt außer dem durch die Salzverfrachtungen hervorgerufenen Holzverkehre jener auf der Theiß, welcher die Hölzer der Karpathen der Donau zuführen und die reichen Waldungen Siebenbürgens an dem Weltverkehre theilnehmen lassen wird. Schon jetzt gehen bedeutende Sendungen von Nutzholz, zumeist Faßdauben, von der oberen Theiß nach Tetenj und Sissek, von wo aus sie per Bahn nach Triest gehen. An 90,000 Zentner gingen in den ersten 6 Monaten des Jahres 1867 diesen Weg. Die Summe der vom März bis September 1867 expedirten Faßdauben betrug 2,493.510 Stück.

Von ganz anderer und viel größerer Bedeutung ist der Holzverkehr auf der obern Donau, welcher die vorzüglichen Holzgattungen Oberösterreich's der Industrie Deutschlands und Hollands zuführt, und jener Wien's einen ganz ausgiebigen Consumtionsartikel übermittelt. Es ist erklärlich, daß bei der Güte und besonderen Gleichförmigkeit der oberösterreichischen Hölzer die Ausfuhr und der Verkehr überhaupt sich auf Nutzhölzer beschränken und nur bei den nach Wien gehenden Holzarten sich eine größere Quantität Brenn-

holz vorfindet. Für den Verkehr auf dieser Schiffahrtsstrecke liefert auch der Böhmerwald eine bedeutende Masse seiner Holzproduction. Von dort kommen auch ausgiebige Bretterfendungen, welche in Deggendorf in voller Ladung übernommen und nach Regensburg, wie es die Tabelle ausweist, remorquirt werden.

Die Ausweise über den durch Ruderschiffahrt vermittelten Holzverkehr zeigen uns die außerordentliche Bedeutung desselben auf der Donau selbst, als deren Hauptlandungsplätze für Holz Linz, Stein, Wien, Komorn und Ibraila erscheinen, während Passau und Engelhartszell als Transitoplätze für den bairischen von der Donau und dem Inn kommenden Holzimport hervorgehoben werden müssen.

Von den in Salzburg und Oberösterreich in die Donau mündenden Flüssen haben die Salzach und die Traun (Gmunden, Lambach), die Egger und die Enns als Zufuhrstraßen für Werkholz aus den Alpen besondere Bedeutung.

Unter den ungarischen Flüssen treten natürlich die Theiß (Hauptladungsplätze Bosko, Naményi, Tokay), die Számos und die Máros (Hauptladungsplätze Gierghe, Topliza, Máros-Vásárhely) in den Vordergrund; sie sind es, welche den Holzreichthum der Karpathen einigermaßen zur Verwerthung bringen.

Auch auf der Mur, Drau und Save (Uskoke und Siffek) ist die Ruderschiffahrt für den Holzhandel sehr bedeutend.

Die über den Verkehr der Zollämter in den Amtsbezirken Bregenz und Feldkirch vorliegenden Daten ergeben, daß i. J. 1867 aus Vorarlberg nach der Schweiz, nach Deutschland und Holland u. s. w. 9.8 Mill. Kubikfuß Werk- und Bauholz und 2.5 Mill. Kubikfuß Brennholz, zusammen also etwas über 12 Mill. Kubikfuß exportirt wurden.

Aus Böhmen wurden i. J. 1867 elbeabwärts über 3 Mill. Ztr. Nutz- und Bauholz verfrachtet.

Am bedeutendsten zeigt sich die Größe des Holzverkehres in Böhmen durch einen Blick auf die Ausweise des Verzehrungssteueramtes Weiton bei Prag, woselbst der Holzverkehr i. J. 1866 über 7 Mill. Kubikfuß gestiegen ist. Im Jahre 1866 passirten Budweis auf der Moldau 9800 Kubik-Klafter Bau- und Kurzholz, während aus den Nebenflüssen Lužnic und Nežarka an der Wassermauth bei Rudna 8644 Kubik-Klafter anlangten.

Ueber die galizische Grenze wurden nach dem Zollausweise über 300,000 Kubikfuß Brennholz und über 9·5 Mill. Kubikfuß Werkholz exportirt.

Die Werkholz-Ausfuhr aus Galizien war zu Czakowa am bedeutendsten, woselbst sie i. J. 1865 beinahe 1 Mill. K'. erreichte. Als weitere für die Ausfuhr bedeutende Zollämter in Galizien sind zu nennen: Kozaskova (im Jahre 1866 wurden daselbst allein über 4 Mill. Schindel exportirt), Oswiecžim, Uhrynow, Usciejcznicki, Chelmek und Krakau.

Was den Verkehr auf den galizischen Flüssen betrifft, so ist vor Allem die Weichsel hervorzuheben, während auf dem Sanflusse in letzter Zeit eine Abnahme des Verkehres stattgefunden hat; der Dniester und Stry führen hauptsächlich Flösse, welche gleichzeitig für Verfrachtung des Getreides nach Rußland benützt werden.

Nach den vorstehenden, wenn auch immerhin sehr lückenhaften Angaben kann man den jährlichen Holzverkehr, soweit er auf den Bahnen und Flüssen bewerkstelligt wird, auf 100 Mill. Kubikfuß schätzen. Der Holzverkehr zu Lande entzieht sich unserer Berechnung beinahe ganz, da keinerlei Daten darin vorliegen, doch muß er immerhin auch nach dem Auslande bedeutend sein.

Betrachten wir nun den auswärtigen Holzhandel Oesterreichs und vergleichen wir denselben mit den in der I. Holzexportschrift pro 1865 gelieferten Daten, so finden wir, daß die Einfuhr i. J. 1866, sowol bei Brennholz als bei Werkholz bedeutend gefallen ist u. z. um 2 Mill. Kubikfuß, wogegen die Ausfuhr, wenngleich beim Brennholz geringer, so doch beim Werkholz trotz des Krieges eine bedeutende Steigerung erfahren hat, indem dieselbe um 3 Mill. Kubikfuß jene des Vorjahres überstieg. Diese Steigerung ist besonders bei dem Exporte nach Norden, über Sachsen, bezüglich des Werkholzes zu Tage getreten.

Der auswärtige Holzhandel des dalmatinischen Zollgebietes ist i. J. 1866 um Einiges gefallen.

Rücksichtlich des Jahres 1867 und der ersten 5 Monate des Jahres 1868 liegen uns gegenwärtig nur kurze Uebersichten vor, aus welchen wir auch zum erstenmale die Betheiligung der zur ungarischen Krone gehörigen Länder ersehen können. Hiernach sind über die Zollämter der zur ungarischen Krone gehörigen Länder 7·9% der ganzen Holzausfuhr abgefertigt worden. Die Einfuhr sowol an Brennholz als an Bau- und Werkholz ist 1867 gestiegen, während nur die Ausfuhr von Brennholz sich hob, dagegen jene von Werkholz um 9 Mill. Kubikfuß gefallen ist. Dagegen ergab sich in der Zeit vom Jänner bis Juni 1868 sowol bei der Einfuhr eine nicht geringe Erhöhung, als bei der Ausfuhr eine neuerliche Steigerung um beinahe 6 Mill. Kubikfuß gegen die gleiche Periode im Jahre 1867.

Wir können annehmen, daß sich der Werth der Holzausfuhr Oesterreichs im letzten Jahre auf 30 Millionen Gulden belief, welcher eine Einfuhr, größtentheils Brennholz, im Werthe von circa 1 Mill. G. gegenüberstand.

Auf der dieser Schrift beigegebenen Holzhandelskarte haben wir versucht, den österreichischen Holzhandel bildlich darzustellen. Wir mußten hiebei leider auf das auch den Holzexport nachtheilig beeinflußende Kriegsjahr 1866 zurückgehen, weil pro 1867 die Detaildaten noch nicht vorlagen und weil ein weiteres Zurückgehen auf das wol günstigere Jahr 1865 nicht gerechtfertigt erschien.

Aus dieſer Darſtellung tritt die Bedeutung des Holzhandels nach Norden u. z. über die ſächſiſche Grenze mit beinahe 21 Mill. Kubikfuß Holz, wovon nur 1 Mill. Brennholz, ebenſo wie der Export Trieſt's mit 11 Mill. und jener über die Grenze gegen Rußland (incluſive des Exportes über den Dnieſter), mit über 10 Mill. Kubikfuß in den Vordergrund. Holz-Import findet in größerer Maſſe nur an der Grenze gegen Süddeutſchland mit circa 3 Mill. Kubikfuß ſtatt und hat dieſes ſeine Begründung darin, daß auf der Donau aus den bairiſchen Waldungen nicht blos eine beträchtliche Menge Werkholz, ſondern auch verhältnismäßig viel Brennholz eingeführt wird.

So klein der Maßſtab der beigegebenen Karte iſt, ſo haben wir doch geglaubt, die mit der Entwicklung des Holzhandels in Verbindung ſtehende Ausdehnung unſerer Communications-Anſtalten darſtellen zu müſſen. Nebſt den Eiſenbahnen ſind auch die mit Dampfſchiffen fahrbaren Flüſſe näher bezeichnet, und iſt die Ruderſchiffbarkeit und Floßbarkeit der einzelnen Flüſſe angedeutet.

Zugleich bietet dieſe Karte ein Bild der Verbreitung des Waldes in Oeſterreich. Wenn die auf dieſem erſten Verſuche einer Waldkarte Oeſterreichs gemachten Angaben vielleicht manchen Einwürfen begegnen, ſo möge dabei berückſichtigt werden, daß bei den Dimenſionen dieſer Karte die Aufnahme kleiner Waldbeſtände, wie ſie z. B. in Böhmen ſich ſo häufig finden, nicht möglich war, während für einzelne Länder blos ältere Cataſtral-Mappen und für andere Zwecke angefertigte Specialkarten benützt werden konnten. Nichtsdeſtoweniger dürfte ſelbſt dieſe Karte ſchon zeigen, wie wünſchenswerth es ſei, eine größere Waldkarte der öſterr.-ungariſchen Monarchie zu beſitzen, auf der ſodann nicht blos die räumliche Ausdehnung, wie im vorliegenden Falle, ſondern auch die Vertheilung der einzelnen Holzarten angedeutet werden könnte.

Die in den beiden Holzexportſchriften enthaltenen Holzhandelsberichte geben ein intereſſantes Bild der Großartigkeit des Holzhandels und der Bedeutung unſerer Concurrenten am Holzmarkte. Wir wollen in dem Folgenden nicht blos die Quellen, aus denen die einzelnen Länder ihren Holzbedarf gegenwärtig beziehen, ſowie die daſelbſt gangbarſten Hölzer in Kürze anführen, ſondern auch die gegenwärtige Betheiligung des öſterreichiſchen Holzes ſkizziren, um daraus die Bedingungen zu folgern, die unſerem Holzhandel eine erfolgreiche Concurrenz daſelbſt geſtatten würden.

Während wir im ſchwarzen und Mittelmeere, in Spanien, Frankreich, den Rhein-Provinzen, England und den Ländern der Nord- und Oſtſee die Conſumenten an Holz finden, ſehen wir in Schweden,

Norwegen und Rußland, sowie in Amerika die Holzproducenten, welche dem österreichischen Holze in den früher genannten Ländern als Gegner entgegentreten. Eine geringere Concurrenz machen uns gegenwärtig allerdings wol noch unsere Ostnachbarn, nämlich Polen, die Moldau, Walachei, Bosnien und Serbien. Doch dürfte einerseits eben die Möglichkeit eines erhöhten Holzexportes Oesterreichs dahin, als auch anderseits der Reichthum dieser Länder an Holz, welcher sie einst zu bedeutenden Concurrenten machen könnte, die volle Aufnahme der wol sehr in's Detail gehenden diesfälligen Berichte aus den vier letztgenannten Ländern als gerechtfertigt erscheinen lassen, zumal da sie wegen der localen Schilderung der Holzproductions-Verhältnisse dieser im Allgemeinen weniger bekannten Länder wichtig sind.

Wenn wir die aus der pyrenäischen Halbinsel vorliegenden Berichte beurtheilen, so zeigt sich, daß die Straße von Gibraltar Spanien rücksichtlich seiner Holzhandelsverhältnisse in zwei Theile zerlegt. Während die im mittelländischen Meere gelegenen Häfen ihren Holzbedarf größtentheils aus Oesterreich decken und wir dort nur ausnahmsweise amerikanische Faßdauben und baltisches Bauholz vorfinden, sehen wir in Cadix und Lissabon die schwedischen, norwegischen, finnländischen und selbst auch amerikanischen Hölzer als die Herren des Platzes, vermissen aber das österreichische Holz. Hauptsächlich finden dort Absatz Bretter, Balken, Pfosten und Faßdauben. Der Grund, daß österreichisches Holz dort noch nicht bekannt ist, dürfte vor Allem in der Höhe der Frachtsätze aus den adriatischen Häfen gelegen sein. Sind wir in der Lage, die Fracht herabzusetzen, so wird für Oesterreich die Concurrenz auch an der Westküste der pyrenäischen Halbinsel mit Skandinavien möglich werden. Für Portugal ist es insbesondere wünschenswerth, daß die österreichische Flagge, ähnlich wie die der andern Nationen begünstigt werde.

In Frankreich steht nach Angaben des Journal d'agriculture pratique einer rasch steigenden Holzeinfuhr (im Jahre 1867 erreichte dieselbe einen Werth von 73 Mill. Gulden) eine sehr geringe Holzausfuhr (1867 im Werthe von 14 Mill. Gulden) gegenüber.

Auch der Holzhandel der Schweiz und jener der Rheinprovinzen, als dessen Mittelpunkt sich Cöln darstellt, haben große Bedeutung. Für die Schweiz sind besonders Faßdauben aus Ungarn und Slavonien, für Cöln böhmisches Bauholz zu erwähnen. Während die Schweiz jene Holzquantitäten, die es nicht mehr selbst erzeugen kann, aus den Nachbarländern, Frankreich und Savoyen bezieht, bietet der Rhein die Möglichkeit, schwedisches und norwegisches Holz mit jenem aus Süddeutschland in Concurrenz zu setzen. Für Cöln haben Eisenbahnschwellen und Grubenholz, von welch' letzterem jährlich bei

2 Mill. Kubikfuß gebraucht werden, sowie auch Faßdauben besondere Bedeutung. Bei der immer mehr zunehmenden Holzarmuth Mitteldeutschlands, welche die früher bedeutende Ausfuhr nach den niederrheinischen Gegenden stetig verringert, lenkt die Möglichkeit eines Holzexportes aus Oesterreich entweder auf der Schienenstraße oder auf dem Donau-Main Canale unser besonderes Augenmerk auf sich. Der letztere Weg verdient um so mehr Berücksichtigung, als vor nicht langer Zeit alle Rheinzölle gefallen sind und der Rheinstrom sowie seine Nebenflüsse für jede Holzgattung frei ist. Hier finden wir die Andeutung, daß unser Holz den dort üblichen Maßen angepaßt werden solle. Wir können nur hoffen, daß die in Anregung gebrachte Errichtung eines Holzdepôt's in Cöln unter der wirksamen Vertretung unseres dortigen General-Consulates dem österreichischen Holze einen guten Eingang verschaffe.

Unsere größte Aufmerksamkeit verdient England mit einer jährlichen Einfuhr von 107 Mill. Kubikfuß Holz. Trotzdem versteht es England, sich in Beziehung des Holzhandels so unabhängig als möglich zu machen, indem es ein Drittheil seines Holzbedarfes — wol vorzüglich Colonialholz, mit welchem wir kaum je in Concurrenz werden treten können — aus den eigenen Colonien bezieht und selbst in den fremden Ländern durch englisches Capital und englische Arbeitskräfte sich das Holz verarbeiten und zuführen läßt, wie dies z. B. im großen Maße in Schweden der Fall ist.

Außer dem baltischen Eichenholze und den Faßdauben sind in erster Linie für den englischen Markt Dielen und Latten zu nennen, denn aus Schweden, Norwegen und Amerika wurden i. J. 1867 allein über je 3 Mill. Stück eingeführt. Dagegen hat das Schiffbauholz mit Rücksicht auf die größere Ausdehnung gewinnende Construction eiserner Schiffe seine Bedeutung immer mehr eingebüßt.

Die Haupt-Holzhandelsplätze Englands sind London und Liverpool, in welch' letzterem Orte jährlich bei 12 Mill. Kubikfuß, u. z. zu $^4/_5$ aus brittisch Nordamerika und der Rest aus dem baltischen Meere und Italien eingeführt wurden. Die Einfuhr der Faßdauben nach Liverpool kann man auf beinahe 3 Mill. Stück schätzen, während nach London jährlich 13 Mill. Stück Faßdauben kommen.

Mit Ausname der Faßdauben, von welchen ein Drittheil aus Oesterreich, jedoch unter dem Namen bosnische Faßdauben einlangt, und des ungarischen Eschenholzes, welches in letzter Zeit für Meubles sehr in Mode gekommen ist, ist das österreichische Holz im Allgemeinen in England wenig beliebt, österr. Nadelholz sogar ganz unbekannt.

Die österreichischen Consularbehörden, welche zur Hebung unseres Holzhandels manche Vorschläge machen, stellen vorläufig keine außerordentlich günstigen Resultate in Aussicht. Allgemein werden

Musterſendungen mit engliſcher Local-Preisangabe gewünſcht und ſpeciell die Einfuhr des galiziſchen Bauholzes als möglicherweiſe vortheilhaft erklärt, um ſo mehr als dieſes Holz bis jetzt unter preußiſcher Firma in England vielfach in Handel gekommen iſt. Da nach den vorliegenden Tabellen nicht die Höhe der Frachtſätze das öſterreichiſche Holz vom engliſchen Markte ausſchließt, nachdem die Fracht aus Trieſt nicht ungünſtiger, als jene aus Amerika, und da England die Holzzölle ohnedieß aufgehoben hat, muß der Grund dieſer Erſcheinung hauptſächlich in dem Mangel geeigneter Handelsverbindungen geſucht werden.

Von dem Einfluſſe der Signatur der Hölzer auf Preis und Abſatz kann man ſich erſt eine Vorſtellung machen, wenn man hierüber die langen Abhandlungen der engliſchen Zeitungen lieſt. *)

Die bei Gelegenheit der Pariſer Ausſtellung im Jahre 1867 durch Akademiedirector Weſſely eingeleitete Unterſuchung öſterr. Hölzer durch jene engliſche Fachcommiſſion, die über Anregung Capitain Fowke's ſeit 1865 alle für den engliſchen Markt wichtigen Werkhölzer rückſichtlich ihrer Dichtigkeit, abſoluten und relativen Feſtigkeit und der übrigen wichtigen Eigenſchaften prüft, dürfte nicht blos an ſich, ſondern auch für den Abſatz öſterr. Holzes nach England von großem Vortheile ſein. Die engliſche Regierung beabſichtigt die Reſultate dieſer Unterſuchungen ſeinerzeit zu veröffentlichen und auch allen Ländern, aus welchen Muſter zur Beurtheilung eingegangen ſind, bekannt zu geben.

Eine ſehr große Bedeutung für den Holzhandel haben die Nordſeehäfen und nehmen unter denſelben beſonders Amſterdam, Geeſtemünde, Bremen und Hamburg eine hervorragende Stellung ein.

Amſterdam bildet gewiſſermaßen einen Holzhandelsmittelpunkt und ſteht mit allen holzerzeugenden Ländern ſchon ſeit langer Zeit in reger Verbindung. Der Werth der Holzeinfuhr in Amſterdam beläuft ſich jährlich auf 9 Mill. Gulden ö. W. und iſt nebſt der Einfuhr aus Mitteldeutſchland und den Rheinländern der Bezug von Nadelholz aus Norwegen und Rußland und jener von Schiffbauholz aus Amerika hervorzuheben. Das Geſchäft in Faßdauben, die dahin aus Amerika und Norwegen und theilweiſe aus den Rheinländern kommen, iſt nicht ſehr im Schwunge. Wiederholt wurden Verſuche gemacht, böhmiſches und ſelbſt oberöſterreichiſches Holz direct nach Amſterdam zu führen, doch waren die Speſen bisher zu hoch; nichtsdeſtoweniger dürfte ſchon jetzt via Rhein und Danzig ſehr viel öſterreichiſches Holz nach Amſterdam gelangen, ohne jedoch als ſolches erklärt zu ſein. Leider herrſcht über die Verhältniſſe

*) Siehe z. B. die betreffenden Aufſätze im „Farmer" Nr. 360, 361 v. J. 1868.

des Holzhandels in Holland ein großes Dunkel, so daß es nicht möglich ist, genaue Einsicht in die dortigen Verhältnisse zu erlangen. Trotzdem dürfte das holländische Capital geneigt sein, sich an österreichischen Holzexport-Unternehmungen thätig zu betheiligen, wofern nur das Interesse dafür rege gemacht wird.

Minder bedeutend ist der Holzhandel Rotterdam's, der sich jährlich nur auf 1 Mill. Gulden bewerthet. Dahin kommen hauptsächlich Faßdauben, Eichenbretter von der Nordsee, Schwellen von Rußland und Preußen, Eichenholz vom Rhein und Faßdauben aus Amerika; österreichisches Holz ist ganz unbekannt und würden sich Mustersendungen dahin empfehlen.

Bei dem ausgedehnten und immer mehr zunehmenden Schiffbau an der Weser und bei den steigenden Handelsverbindungen von Geestemünde und Bremen ist die Bedeutung dieser beiden Plätze für den Holzhandel sehr natürlich. In Geestemünde haben außer Schiffbauholz, Eichen und Balken, weichen Brettern und Dielen auch Tannen-Bretter als Grubenholz besonderen Anklang; daselbst wird dem amerikanischen Fichtenholze ein großer Vorzug vor dem übrigen, selbst vor dem nordischen eingeräumt. Die Betheiligung des deutschen Binnenhandels an diesem Holzverkehre ist sehr bedeutend, indem 3 Mill. Kubikfuß Eichenschiffbauholz aus Deutschland kommen, welches theilweise auch in Polen und Galizien seinen Ursprung hat. Nächst der Ostsee und Norwegen sind auch noch Quebeck und Canada, sowie die Vereinigten Staaten Nordamerika's an dem Holzhandel Geestemünde's betheiligt.

Was Bremen betrifft, so zeigt dessen Handelsausweis, daß von dem Importe im Werthe von mehr als $3^1/_2$ Mill. Gulden beinahe zwei Drittheile wieder zur Ausfuhr gelangen. Tannen- und Erlen-, Eichen- und Buchenhölzer sind daselbst besonders gesucht. Der größte Verkehr herrscht in Dielen und Planken für Schiffbau. Amerikanisches Holz finden wir in Bremen nur in geringer Menge vertreten. Zu betonen ist, daß die skandinavischen Hölzer wegen ihrer geringeren Länge billiger sind, als jene aus Rußland. Der früher bedeutende Bezug von Bauholz aus Böhmen, welcher in Händen von Hamburger Holzhändlern liegt, soll wegen der empfindlichen Höhe der Transportkosten in der letzten Zeit abgenommen haben.

Auch in Hamburg wird großer Holzhandel getrieben und gelangt von der Importmenge beinahe die Hälfte wieder zur Ausfuhr u. z. nach Holland, England und in die Weser Gegend. Erfreulich ist es zu erfahren, daß eben das Holz, das via Elbe und aus den deutschen Forsten kommt, mehr als die Hälfte des Importes aus Rußland und Skandinavien beträgt, der größtentheils via Lübeck erfolgt. Ueber die Bedeutung des in der letzten Zeit immer steigenden Holzhandels in Ham-

burg sei bemerkt, daß im Verlaufe von 10 Jahren nach Hamburg 61 Mill. Kubikfuß im Werthe von 38 Mill. Gulden importirt wurden, so daß der Jahresdurchschnitt über 6 Mill. Kubikfuß im Werthe von circa 4 Mill. Gulden beträgt. Besonders beliebt sind in Hamburg für den Schiffbau Föhrenhölzer, wogegen baltisches Fichten- und Tannenholz weniger Anklang findet.

Gerne constatiren wir, daß von galizischem Bauholze, welches via Havelberg nach Hamburg gelangt, jährlich daselbst ungefähr um 600,000 fl. zum Verkaufe kommt.

Böhmen und Mähren waren in früherer Zeit viel stärker auf dem hamburger Holzhandelsplatze vertreten und wird die jetzige Abnahme den Preisverhältnissen zugeschrieben. Für böhmische und slavonische Faßdauben ließe sich bei der steten Abnahme der Faßdauben-Einfuhr aus Amerika ein gutes Prognosticon stellen, um so mehr, als die hamburger Holzhändler zugestehen, daß jene viel besser und weniger wurmstichig sind. Die näheren Angaben der für den hamburger Markt besonders geeigneten Hölzer verdienen besondere Beachtung.

Von den Häfen der Ostsee seien als Consumtionshäfen genannt: Kiel, Lübeck, Kopenhagen und Stettin. Dieselben beziehen das Holz größtentheils aus Schweden, Rußland und Preußen; nur nach Kopenhagen gelangen auch norwegische und Colonialhölzer. Doch bieten diese Berichte für den österreichischen Holzhandel weniger Interesse.

Wenn wir auf die Holzproductionsländer blicken, welche die Concurrenten des österreichischen Holzes sind, so treten uns in erster Linie Schweden und Norwegen, das Weichselgebiet in Preußen und Rußland entgegen. Der norwegische, wie der schwedische Holzhandel*) nehmen immer zu; doch ist dabei nicht zu übersehen, daß die Dimensionen der Hölzer immer abnehmen. Hervorzuheben ist, daß der skandinavische Holzexport sehr großartig, einheitlich und mit Benützung aller sich bietenden commerciellen Vortheile betrieben wird, und daß sich eine große Anzal meist von Engländern betriebener Fabriken zur Herstellung fertiger Holzwaaren gebildet hat.

---

*) Einfuhr von Bauholz nach England aus Schweden und Norwegen.

	Loads
1854	186,000
1861	233,000
1865	336,457.

Nach einer Berechnung des „Farmer" hat Schweden 48 Millionen und Norwegen 26 Millionen Acres Waldboden, so daß der Wald 66% der Fläche Skandinaviens einnimmt.

Die Ausfuhr von Schweden und Norwegen zusammen erreicht 99 Mill. Kubikfuß in einem Werthe von 80 Mill. Gulden. Norwegen exportirt hauptsächlich nach England, Frankreich, Holland u. z. über 18 Mill. Ztr. jährlich; der schwedische Holzexport theilt sich in den Export von gesägtem Bauholz und von Balken und Sparren. Von dem ersteren, mit 55 Mill. Kubikfuß, gehen über 27 Mill. nach England, 13 Mill. nach Frankreich, 9 nach den Ost- und Nordseehäfen und 4 nach den spanischen Häfen. Auch an dem Exporte an Balken und Sparren mit 12 Mill. Kubikfuß ist England am meisten betheiligt, indem es jährlich 8 Mill. Kubikfuß davon einführt.

Hervorzuheben ist, daß die Einfuhr von schwedischen Hölzern nach dem mittelländischen Meere noch über 800,000 Kubikfuß beträgt, ein Verhältniß, das sich hoffentlich durch den steigenden Export des österreichischen Holzes bald ändern dürfte.

Noch ist zu bemerken, daß die schwedischen und norwegischen Holzhändler es verstehen, den englischen wie den französischen Gebräuchen und Wünschen gerecht zu werden. Die Arbeitstheilung geht soweit, daß einige Häfen speciell für England, andere speciell für Frankreich arbeiten. Als Hauptausfuhrshäfen Schwedens und Norwegens sind zu nennen: Christiania, Drammen, Fredericstadt, Sundswall, Söderhamm, Hernosand, Gothenburg und Gefle.

Auch das Weichselgebiet Preußens liefert bedeutende Mengen Holz und gehen aus Danzig jährlich 930 Holzschiffe, davon mehr als die Hälfte nach England; jedoch ist mit Sicherheit anzunehmen, daß an dem Holzexporte Danzigs im Werthe von 6 Mill. Gulden galizisches Holz bedeutend betheiligt ist. Die aus Warschau eingelangten Daten liefern den Nachweis, daß der Transitverkehr von österreichischem Holze nach Danzig über Polen jährlich 18 Mill. Gulden beträgt. Königsberg hat einen in der letzten Zeit steigenden Holzexport mit fast 100 Schifflasten jährlich.

Wenn wir auf Rußland blicken, so finden wir, daß Riga besonders am Holzexporte betheiligt ist und daß die Wälder an der Düna im Gouvernement Minx, sowie die Umgebung von Petersburg, Nowgorod und Olonz eine unversiegbare Quelle für den russischen Holzexport bieten. Derselbe erreicht in Riga jährlich einen Werth von ungefähr 6 Mill. Gulden und geht hauptsächlich mit Schwellen und Brettern nach England, mit Brettern nach Holland und mit Stabholz und Brettern nach Frankreich.

Der Export russischen Holzes nach dem Mittelmeere, der bis jetzt Marseille und Carthagena versorgte, nimmt immer mehr ab.

Ueber den Holzhandel Petersburg's und Archangel's, welch' letzterer hauptsächlich Tannenholz liefert, ersehen wir aus den vorliegen-

den Nachrichten nur, daß sich derselbe hauptsächlich auf Dielen beschränkt. Die Wälder, die ihre Producte via Archangel zum Export bringen, sind unabsehbar und stehen wir da einem sehr mächtigen Concurrenten gegenüber.

Auch die polnischen Wälder sind als solche zu betrachten, da sie trotz der starken Ausbeutung jährlich bei 50 Mill. Kubikfuß Holz liefern sollen. Der Holzexport Polens nach Preußen erreicht einen Werth von 2·5 Mill. Gulden; es ist daher sehr natürlich, daß Galizien nur sehr wenig Holz, kaum für 250,000 fl. nach Polen exportirt.

Die Moldau und Walachei mit ihren enormen Waldbeständen, die aber noch zu wenig ausgebeutet werden, können nach den ausführlichen Berichten seinerzeit als sehr gefährliche Concurrenten für den österreichischen Holzexport nach dem schwarzen Meere, — nach Konstantinopel und Odessa — angesehen werden, wenn daselbst für die Forstwirtschaft etwas geschehen und das Communicationswesen in geeigneter Weise geregelt würde. Soll Oesterreich in die Lage versetzt werden, dieser Concurrenz wenigstens im Anfange noch entgegenzutreten, so wäre es dringend geboten, daß nicht allein auf die Flußregulirung, namentlich des Pruth und der Bistriza, mehr Sorgfalt verwendet, sondern daß auch vorzugsweise von Seite des Aerars, welches daselbst als der bedeutendste Exporteur aufzutreten in der Lage wäre, Maßregeln getroffen würden, um den Holzhandel selbst in die Hand zu nehmen. Dahin gehört die Errichtung von Landungsplätzen für die Floßfahrten in der Moldau, die Aufstellung von Agenten, der Export von möglichst fertigen Waaren und die Anpassung dieser Waaren an die im Oriente üblichen Maße.

Wenn wir auf die Donauplätze in der Walachei blicken, so tritt uns daselbst schon die Concurrenz des serbischen und bosnischen Holzes entgegen und kann ein Export nur noch für solche Holzwaaren dort Aussicht haben, die durch besondere Bearbeitung oder ausgezeichnete Qualität und Austrocknung die dortländischen Producte überflügeln können. Ist aber einmal die Verbindung Bosniens über das Prologhergebirge nach Dalmatien resp. nach Spalato hergestellt, dann ist dem Exporte aus Triest und Fiume in den vorzüglichsten Holzwaaren und besonders in bosnischen Faßdauben eine sehr bedeutende Concurrenz geschaffen; doch wird dieser Export aber erst dann einen größeren Aufschwung nehmen, wenn er in den Händen österreichischer Holzhändler ist. Die von einem Consulate verlangte Aufstellung von Schutzzöllen gegen die Concurrenz des bosnischen und serbischen Holzes zeigt nur, welche Bedeutung diese beiden Länder dem österreichischen Holzhandel gegenüber einzunehmen im Stande sind.

Auch Amerika ist ein bedeutender Concurrent des österreichischen Holzes in Europa geworden. Leider fehlen uns die Nachrichten über den Totalexport Canada's an Holz, und können wir denselben nur aus den Nachrichten aus England ermessen; anderseits müssen wir auch die Colonialhölzer außer Acht lassen, mit welchen Oesterreich natürlich nicht concurriren kann. Doch auch schon die Nachrichten aus den Vereinigten Staaten sind genügend, um die große Bedeutung dieses Concurrenten in das rechte Licht zu setzen.

Der Holzexport der Vereinigten Staaten erreichte i. J. 1866 einen Werth von 28 Mill. Gulden gegen 29 Mill. Gulden im Jahre 1865. Diesem Exporte steht ein verhältnismäßig sehr geringer Import aus den amerikanischen Häfen im Werthe von ungefähr 7 Mill. Gulden jährlich entgegen. Der Export geht vornehmlich nach Central-Amerika, Süd-Amerika, Westindien, China, Australien und endlich nach Europa.

Es sei erlaubt, näher auf den Export der Vereinigten Staaten nach den verschiedenen Ländern Europa's einzugehen, um dadurch zu zeigen, wo das österreichische Holz mit dem amerikanischen in Concurrenz steht. Dies ist vor Allem in England der Fall, woselbst aus Amerika alljährlich für 300,000 Dollars Bretter und gegen 500,000 Dollar behauene Stämme und Faßdauben eingeführt werden. Weiters sind Frankreich und Spanien in Erwägung zu ziehen, nach welchen je für 1 Mill. Gulden amerikanische Faßdauben kommen. An diese Länder reihen sich Bremen, Portugal, Malta, die Niederlande, Gibraltar, Italien, Belgien, Dänemark (mit Brettern) und endlich Hamburg.

Amerikanische Faßdauben finden wir hauptsächlich in Portugal, Malta, Holland, Gibraltar, Hamburg und Italien, wo jährlich für 100,000 fl. amerikanisches Faß- und Kistenholz importirt wird.

Nächst New-York, welches einen Export von 20 Mill. Kubikfuß aufweist, sind Chicago, Milwaukee und St. Louis die hervorragendsten Holzhandelsplätze der Vereinigten Staaten. Als Exporthäfen für Faßdauben werden New-York, Philadelphia und Baltimore genannt.

Zur Beurtheilung der Holzhandelsverhältnisse im Mittelmeere und Oesterreichs Betheiligung hieran, müssen wir in Erwägung ziehen, daß es seit der Abtretung Venedigs schwer wird, die wirkliche Betheiligung Oesterreichs an dem Holzhandel im Mittelmeere kennen zu lernen, nachdem eben Venedig noch immer einen großen Zwischenhandel für tirolisches Bauholz besitzt. Das Verhältnis des Holzhandels von Triest, dessen Export übrigens seit 1858 eine 20fache Erhöhung erfahren hat, zu jenem von Venedig sowie von Fiume und den kleineren Häfen

stellt sich in der Weise dar, daß 10 Mill. Kubikfuß, die aus Triest exportirt werden, je 3 Mill. Venedig's, sowie Fiume's und der anderen Häfen gegenüberstehen.

Ein Blick auf den Export aus Triest zeigt am Besten die Vertheilung des österreichischen Holzes im Mittelmeere. Von den 26 Mill. Stück Faßdauben, die z. B. i. J. 1864 zum Export gelangten, sind 16 Mill. nach Frankreich, 4 Mill. nach England und 2·5 Mill. nach Griechenland, 1·5 Mill. nach Jonien ꝛc. gegangen. Anders stellt sich das Verhältnis für den eine Million K'. betragenden Export des Schiffbauholzes heraus, wovon 0·7 Mill. nach Italien ausgeführt wurden. Von den 8. Mill. Stück Werkholz ist wiederum Italien der stärkste Abnehmer gewesen, indem 4 Mill. dahin und nur 2 Mill. nach Egypten gingen. Die geringe Zal von 162,000 Kubikfuß Bordonali wurden nach Italien, Egypten und Frankreich abgesetzt.

Von den Häfen des Mittelmeeres wollen wir zunächst die italienischen, dann jene aus Frankreich und Spanien betrachten. Ancona ist insoferne dem österreichischen Schiffbauholze Concurrenz zu bieten im Stande, nachdem aus den Marken, aus Umbrien und der Romagna eine Menge Schiffbauholz nach England und Frankreich exportirt wird. Dennoch ist österreichisches Holz, besonders Tannen, Lärchen, Buchen und endlich Brennholz aus Dalmatien daselbst sehr geschätzt und erreichte die übrigens in letzterer Zeit in Abnahme begriffene Einfuhr des österreichischen Holzes daselbst einen Werth von 200,000 fl. — Catania, Syracus, Malta, Palermo und Messina sind als diejenigen Häfen zu bezeichnen, in welchen das österreichische Holz guten Absatz findet und keine Concurrenz zu fürchten hat. Hervorzuheben ist die in Catania herrschende besondere Vorliebe für kärntnerisches Holz und der große Absatz, den daselbst Buchenbretter zu Fruchtkisten haben. Nach Malta liefert Oesterreich drei Viertheile des gesammten Holzimportes. Nur in Palermo sehen wir die Concurrenz von amerikanischem und französischem Holze, welches namentlich zu Fruchtkisten dem österreichischen vorgezogen wird. Die Verhältnisse der Häfen von Livorno und Genua dürften sich rücksichtlich des Holzhandels mit der Vollendung des Eisenbahnnetzes auch in Beziehung auf den österreichischen Holzhandel ändern und sind auch wirklich trotz der jetzt noch immer billigeren Seefracht schon Versuche mit der directen Einfuhr von Bauholz zu Lande aus Tirol z. B. nach Genua gemacht worden. In Genua finden wir auch amerikanische Faßdauben, die den österreichischen vorgezogen werden.

Von den südfranzösischen Häfen ist besonders Marseille als sehr wichtig zu bezeichnen und haben sich nicht nur österreichische Firmen des österr. Holzhandels daselbst bemächtigt, sondern sind auch französische Firmen nach Oesterreich gekommen, um daselbst hauptsächlich in Croatien

die Holzausbeute auf eigene Rechnung im Großen zu betreiben; diesem Umstande dürfte es denn auch zuzuschreiben sein, daß die österreichischen Faßdauben den amerikanischen vorgezogen werden, und daß die Einfuhr der ersteren i. J. 1865 bei 10 Mill. Stück betragen hat. Leider fehlen uns Berichte aus Cette, welches im Weinhandel, also auch im Faßdaubenhandel eine außerordentliche Thätigkeit entwickelt. Auch in Marseille und Toulon hat österreichisches Holz die Concurrenz mit dem schwedischen und russischen auszuhalten und wird besonders im Marine-Arsenal zu Toulon Fichtenholz aus Skandinavien, Preußen und Corsica, sowie Tannenholz aus Frankreich und der Schweiz dem österreichischen vorgezogen. Die rücksichtlich der Einfuhr von geradem und krummem Eichenholz, welches bisher aus Italien und Frankreich bezogen wurde, österreichischerseits gemachten Versuche waren wol ungünstig wegen zufällig schlechter Qualität des Holzes, haben jedoch ergeben, daß österreichisches Eichenholz wegen seiner ausgezeichneten Dimensionen für den Marinebedarf daselbst sehr gute Preise erzielen könnte; hiebei wäre nur darauf zu sehen, daß für dieses Schiffbauholz kein Sumpfeichenholz gewählt werde.

Von den spanischen Häfen im Mittelmeere würde sich in Barcellona, Valencia und Malaga eine besondere Aussicht auf einen Import österreichischen Holzes eröffnen. Leider finden wir, daß in diesen Häfen noch preußisches Holz und das unter dem Namen des flandrischen Holzes eingeführte schwedische Holz, sowie in Valencia sogar amerikanische Faßdauben dem österreichischem Holze Concurrenz machen.

Auch in Afrika sehen wir die Concurrenz österreichischen Holzes beginnen und ist besonders der in letzterer Zeit zunehmende Export österreichischen Holzes, besonders von Fichten und Tannen nach den algerischen Häfen und nach Tunis hervorzuheben, und steht zu hoffen, daß es — trotz der seit Kurzem beginnenden Ausbeute der algerischen Wälder — gelingen werde, das daselbst wegen seines billigen Preises mehr beliebte nordische Holz aus dem Felde zu schlagen.

Wir gelangen nun zu den egyptischen Häfen, die bei dem österreichischen Holzexport besondere Berücksichtigung verdienen. Hat ja der Export nach Alexandrien z. B. im Jahre 1864 8% des gesammten österreichischen Holzexports betragen. Der Werth des nach Alexandrien gehenden Holzes erreichte mit beinahe 4 Mill. Gulden die Hälfte des ganzen Holzimportes von Egypten. Abgesehen von der aus Anatolien, Karamanien, Macedonien und dem schwarzen Meere kommenden Zufuhr sind als Concurrenz des österreichischen Holzes, von welchem besonders Buchenholz und Buchenfaßdauben und Latten gesucht sind, die schwedischen und norwegischen Bretter zu nennen, deren Einfuhr in den letzten Jahren auf einen Werth von 400,000 fl. jährlich gestiegen ist.

Ein ganz besonderes Augenmerk verdient aber der Hafen von Suez, welcher mit Rücksicht darauf, als österreichische Segelschiffe ihre Holzwaaren jetzt direct bis nach Port-Saïd verladen können, besondere Vortheile bietet, wobei nur bemerkt sei, daß dort französische Maße und Bezeichnungen berücksichtigt werden müssen.

Zu erwähnen ist noch, daß in Beirut der österreichische Holzimport im Steigen begriffen ist, und daß daselbst steiermärkisches, krainerisches und kärntnerisches Holz beliebt ist, während für Jerusalem, dem ein vermittelndes Organ in Jaffa und eine gute Straße dahin noch immer fehlen, österreichisches Holz mit dem der Küstenländer, hauptsächlich mit dem macedonischen, in Concurrenz steht.

Der österreichische Holzhandel nach Scutari, Durazzo, welches übrigens seinerzeit selbst einen Holzexport nach England hatte, und nach Janina, hat hauptsächlich deswegen eine geringe Bedeutung und ist nur auf Schnittmateriale und Werkholz beschränkt, weil die Hinterländer dieser Plätze reiche und noch ziemlich unausgebeutete Holzlager haben.

Günstigere Verhältnisse für den Holzhandel Oesterreichs stellen sich dar auf den jonischen Inseln, doch begegnen wir vornehmlich in Cefalonia, Corfu und Zante der Erscheinung, daß die venetianischen Hölzer und Maße noch immer den Vorrang genießen.

In Griechenland dagegen ist Oesterreich besonders in Patras, welches einen Hauptstapelplatz für den Handel in Korinthen, also auch für das zu den Fässern nöthige Holz bietet, ganz ohne Concurrenz und beherrscht den Markt unbehindert. Der Werth der jährlichen Ausfuhr an Holz dahin beträgt beinahe $^1/_2$ Mill. Gulden, ein Viertheil der gesammten Waarenausfuhr Oesterreichs nach Griechenland. Größte Wichtigkeit hat die Einfuhr von Bauholz, Werkholz und von Faßdauben nach Griechenland, von welch' letzteren i. J. 1863 6 Mill. Stück dahin eingeführt wurden.

Es muß gewiß als sehr erfreulich bezeichnet werden, daß das Consulat in Syra sagen kann, es wisse keine Maßregel, welche zur Hebung des bereits so erstarkten und in alten Geleisen sich bewegenden österreichischen Holzhandels nach Griechenland vorgeschlagen werden könnte. Es handelt sich also darum, das dem österreichischen Holze daselbst erworbene Vertrauen zu bewahren.

Trotzdem Salonik selbst einen bedeutenden Holzexport besitzt, so dürften dessen ungeachtet Schnittwaaren und österreichisches Werkholz daselbst mit Vortheil in Handel gebracht werden können, eine Bemerkung, welche auch für Smyrna, das seinen Holzbedarf aus Kleinasien und Rumelien bezieht, Geltung haben dürfte.

Wir haben es versucht uns nach den vorliegenden, höchst allgemeinen Daten ein Bild zu verschaffen von dem Holzexporte in Europa

aus den gesammten Productionsländern und können darnach annehmen, daß im Ganzen jährlich um 150 Mill. Gulden Holz in Europa in den Handel kommt. Hievon entfällt auf Schweden und Norwegen ein Werth von nahezu 80 Mill. Gulden; in nächster Reihe steht das österreichische Holz mit circa 30 Mill. Gulden. Um je 6 Mill. Gulden gelangt Holz aus den Vereinigten Staaten, aus dem Weichselgebiete und Rußland in Verkehr u. s. w.

Wenn wir nun fragen, auf welche Länder sich dieser Holzhandel vertheilt, so finden wir Frankreich und England als die bedeutendsten Consumenten, letzteres mit beiläufig 50 Mill. Gulden, welcher Verbrauch größtentheils aus Schweden und Norwegen gedeckt wird.

Die Nordseehäfen erscheinen bei dem Importe mit circa 16 Mill. betheiligt und sind es da Schweden und Norwegen, welche die namhafteste Summe liefern.

Spanien, Portugal und die Häfen des Mittelmeeres beziehen neben dem österreichischen Holze im Gesammtwerthe von 4 Mill. Gulden noch außerdem um bei 6 Mill. Gulden Holz aus Schweden und Amerika.

Bei der Wichtigkeit, die der Faßdaubenhandel für Oesterreich hat und haben kann, versuchten wir es auch diesen zusammenzustellen und ersehen daraus, daß derselbe, abgesehen vom österreichischen Stabholze, jährlich einen Werth von 10 Mill. Gulden erreichen dürfte. Die höchste Bedeutung hat der Faßdaubenhandel in Spanien, Portugal und dem Mittelmeere einerseits, England und Frankreich anderseits.

Die aus den vorstehenden Bemerkungen mit Rücksicht auf den Holzexport Oesterreichs sich ergebenden Schlüsse können in Kürze dahin gezogen werden, daß eine Ausdehnung des österreichischen Holzexportes möglich ist, und daß unsere Forstwirthe ihr Holz im Auslande gut verwerthen werden, wenn sie den Bedürfnissen des Auslandes, d. h. den Maßen, der Signatur, der Art der Bearbeitung, der Auswahl der Sorten ꝛc. Rechnung zu tragen und wenn anderseits inländische Communicationsanstalten billigen Transport sowol aus dem Walde heraus, als bis zur Grenze ermöglichen. Für die Ausdehnung des österreichischen Holzhandels im Auslande selbst ist nach den früheren Vorbedingungen die größte Handelscoulanz und Sicherheit, und die Vertretung durch tüchtige Agenten nothwendig. Auch kann einer Association zum Zwecke des Holzexportes nicht genug das Wort geredet werden; denn die mit größeren Capitalien ausgestatteten Unternehmungen sind z. B. viel eher

in der Lage, durch Musterſendungen die Vorzüge der öſterreichiſchen Hölzer im Auslande bekannt zu machen.

Wir können dieſe Schilderung der Verhältniſſe des Holzhandels und den Wunſch nach Ausdehnung des öſterreichiſchen Holzexportes unmöglich der Oeffentlichkeit übergeben, ohne die leider in allen Holzproductions-Ländern, vielleicht mit Ausname Rußlands, auftretende Erſcheinung hervorzuheben, daß die Dimenſionen der zum Exporte gelangenden Hölzer immer kleiner werden; wir können nicht ſchließen, ohne zu erwähnen, daß die Walddevaſtation in Schweden und Norwegen, in Polen und ſelbſt in Amerika gleichen Schritt hält mit dem immer trauriger werdenden Zuſtande der öſterreichiſchen Wälder.

Doch wie in keinem Lande Geſetze gegen eine zu ſtarke Benützung der Wälder im Stande geweſen ſind, derſelben Einhalt zu thun, ſo plaidiren wir auch nicht für Erlaſſung von derlei Geſetzen in Oeſterreich; nein, wir wünſchen die Aufhebung aller jener Beſchränkungen, die in einigen Kronländern noch beſtehen, ſo die Aufhebung der Ueberreſte der Holzausfuhr-Verbote in einigen Gegenden von Tirol, ſo wie des ſchon mehrmals bekämpften diritto d'alboraggio; ebenſowenig vertheidigen wir das in Salzburg ſeit dem Jahre 1859 beſtehende Geſetz, nach welchem jede Holzfällung an die politiſche Bewilligung geknüpft iſt, und noch weniger die in Niederöſterreich noch beſtehende Gebühr des vierten Pfennigs u. ſ. w.

Das Ackerbau-Miniſterium iſt auch in dieſer Beziehung durch legislatoriſche Bemühungen thätig und hat die nöthigen Erhebungen eingeleitet, um ähnliche culturſchädliche Rechtsverhältniſſe und Abgaben, welche den freien Verkehr mit den Forſtproducten noch hindern, auszuforſchen und in geeigneter Weiſe zu beſeitigen.

Unter den bereits eingeleiteten poſitiven Maßregeln zur Hebung der Forſtcultur und daher auch des Holzexportes iſt ein Geſetzentwurf für Dalmatien über die Benützung und Vertheilung der Gemeindegründe und über die Aufforſtung und Erhaltung der Gemeindewaldungen hervorzuheben.

Andere Entwürfe und Verbeſſerungen der Forſteinrichtungen z. B. für Expropriation zur Anlegung von Waldwegen, erleichternde Beſtimmungen über die Benützung der Forſtproducte u. ſ. w. ſind in Vorſchlag gebracht und werden hoffentlich durch die im Zuge befindlichen Verhandlungen über Reviſion des Forſtgeſetzes zum Abſchluß kommen.

Wir wollen hier nicht entſcheiden, ob die Einführung einer Staats-Forſtpolizei einen mit ihren Koſten im Einklange ſtehenden Erfolg liefern dürfte; wir glauben aber, daß, ebenſo wie für die Erhaltung der beſte-

henden Wälder, ſo auch für die ſofortige Aufforſtung der Blößen, vor Allem Aufklärung über die Wichtigkeit der Waldbeſtände geboten iſt.

Hiefür zu wirken, iſt, wie dies auch der Wiener agrariſche Congreß vom J. 1868 ausgeſprochen hat, die Aufgabe der fortſchreitenden Bildung, die dem Waldbeſitzer nicht nur hilfreiche Hand zu bieten hat, wie er ſeinen Wald ſchützen und verjüngen, ſondern auch, wie er die Producte deſſelben auf eine Weiſe zur Verwerthung bringen ſoll, daß er an dem öſterreichiſchen Holzexporte mit Erfolg theilnehmen kann.

Wien, im März 1869.

Cadix.

(Generalconsul John Duncan-Shaw, 17. Jänner 1868.)

Schon seit einigen Jahren wird nach Cadix gar kein österreichisches Holz verführt, so daß man dasselbe auf dem dortigen Markte kaum kennt. Auch ein vom Consulate vor Kurzem gemachter Versuch, Muster österreichischen Holzes nach Cadix kommen zu lassen, blieb ohne den gewünschten Erfolg; den Käufern war einerseits Preis und Fracht von den adriatischen Häfen zu hoch, andrerseits auch die Qualität nicht entsprechend. Es erscheint für Oesterreich äußerst schwierig, mit dem am Cadixer Markte herrschenden nordischen Holze in Concurrenz zu treten.

Der Import österreichischen Holzes nach Cadix könnte nur dann lebhafter werden, wenn der Preis und die Fracht für Holz aus den adriatischen Häfen dem baltischen Producte entsprechend herabgesetzt würden.

Nach Cadix wird Holz hauptsächlich aus Schweden, Norwegen und Finnland eingeführt, u. z. werden zumeist Bretter, Pfosten und Balken gesucht.

Spanisches Holz ist wol sehr geschätzt, kommt aber wenig auf den Markt, da der Transport aus dem Innern des Landes zu schwierig ist.

Hölzer aus Riga, Danzig und Memel sind wol manchmal sehr gesucht, allein ihr hoher Preis und ihre Qualität sagen den Tischlern in Cadix nicht sehr zu, da dieselben billiges und nicht sehr hartes Holz zu ihren Arbeiten wünschen. — Es werden jährlich einige Schiffsladungen solchen Holzes eingeführt, ebenso aus Savanah (pitch pine) und anderen nordamerikanischen Häfen, jedoch findet diese Einfuhr ihre Grenze in dem Bedarf der spanischen Marinearsenale.

Die am meisten zu Cadix in Handel kommenden Holzgattungen sind:

Pfosten (poutres) von Rothtannenholz, 20—28′ lang, 11″ und mehr im Gevierte (engl. M.).

Kleine Pfoſten (poutrelles) von Rothtannenholz unter 11" dick, 17' und darüber lang (engl. M.).

Bohlen (madriers) von Rothtannenholz, geſägt, 20—30' l., 11 × 3" und 9 × 3" ſtark (engl. M.).

Rothtannene Bretter (planches) geſägt, 12 franz. ' lang, 11 × $1^1/_2$ engl. " ſtark.

Rothtannene Bohlen (madriers) mit der Hand geſägt, 14' lang 11 × 3" und 9 × 3" ſtark. (engl. M.).

Nach weißem Holze iſt nur geringe Nachfrage und erleidet daſſelbe beim Verkaufe im Vergleiche mit dem rothen einen Abzug von 12%.

(Pfoſten und kleine Pfoſten werden verkauft zu 8 engl. K'.)

Maſten, Schwellen und eichenes Schiffsbauholz ſind ſehr wenig begehrt.

Bohlen per Dutzend in Stücken von 14' L. (ſchwediſches M.*) 9" Br. und 3" Dicke (engl. M.), Bretter zu 120 St. 12 franz. ' l. 11" br. und $1^1/_2$" dick (engl. M.). Als Stauholz einlangende Bohlen 6—8' l. werden nur mit $^2/_3$ des Werthes bezalt.

Bohlen beſſerer Qual., gehackt, koſten $10^1/_2$ Piaſter ($23{\cdot}_{62}$ G.) p. Dtzd.
„ gewöhnl. „ „ 9 „ ($20{\cdot}_{25}$ G.) „
und weniger je nach der Qualität.

Für Bretter iſt der Markt von Cadix günſtiger und ſind die Preiſe bei dem noch fortdauernden Bedarfe ſogar einer Steigerung fähig.

Der Preis der beſten Gattung derſelben iſt 70 pesos**) ($130{\cdot}_{90}$ G.) für 120 Stück, 12' lang, 11" breit, $1^1/_2$" dick; von den großen und kleinen Pfoſten koſten 8 engl. K' 50—54 Reale de Vellon***) ($0{\cdot}_{74}$—$0{\cdot}_{79}$ G. pr. ö. K'.)

Faßdauben aus den Ver. Staaten haben durchſchnittlich folgende Preiſe:

1. Qual. für Pipen †	200—210 P.	(450 —$472{\cdot}_{50}$ G.)	pr. 1200 St.
2. „ „ „	165—170 „	($371{\cdot}_{25}$—$382{\cdot}_{50}$ G.)	„ „ „
„ „ $^1/_2$ Pipen	110—123 „	($247{\cdot}_{50}$—$276{\cdot}_{75}$ G.)	„ „ „
„ „ Barile ††	90— 95 „	($202{\cdot}_{50}$—$213{\cdot}_{75}$ G.)	„ „ „

Alle dieſe Preiſe ſind zalbar 4 Monate a dato der Lieferung.

Uebrigens gehen die Preiſe etwas höher oder tiefer, je nach der Qualität und Aſſortirung des Holzes.

---

*) 1 ſchwed. ' = $0{\cdot}_{939}$ ö. '.
**) 1 peso = $1{\cdot}_{87}$ G.
***) 1 Reale = $0{\cdot}_{106}$ G.
†) Die Pipe enthält $7^1/_2$ ö. Eimer.
††) 1 Barile da vino = $0{\cdot}_{78}$ ö. Eimer.

Holzeinfuhr nach Cadix zur See im Jahre 1867.

Provenienz	Bohlen	Bretter	Pfosten	Masten
		Stück		
Christiansund	31,130	126	—	—
Elsenör	12,923	288	1,918	46
Loviſa	516	141,953	40	1,646
Savanah	9,395	—	855	—
Abo	37,845	5,481	89	—
Sundswall	1,312	—	436	—
Lingour	352	299	423	221
Wiborg	7,812	—	878	—
Gothenburg	4,415	—	—	—
Fredriksham	12,540	460,851*)	—	15
Borga	27,954	36,088	404	145
Hernösand	21,653	—	—	—
Helſingfors	3,072	34,994	—	83
Carlsham	19,979	—	—	—
Dahlkand	—	13,225	—	—
Huddikswall	481	—	416	—
Umea	8,378	—	50	—
Pitea	4,321	—	—	—
Zuſammen	204,078	693,305	5,509	2,156

Holzeinfuhr aus der Oſtſee vom 1. März 1861 bis Ende Februar 1867.

	Balken	Sparren	Planken	Bretter
		Stück		
1861	22,817	3,708	376,087	380,559
1862	2,838	400	134,099	374,414
1863	10,922	—	351,562	475,609
1864	17,301	3,896	411,834	478,248
1865	5,512	3,182	191,459	336,460
1866	1,192	833	175,772	284,113

Einfuhr von Faßdauben zur See nach Cadix im Jahre 1867.

Provenienz	Stück
New-York	3.450,356
New-Orleans	241,420
Boſton	255,600
Gibraltar	1,993
Zuſammen	3.949,369

*) Darunter 455,759 St. kleine Bretter zu 3'.

Aus New-York und New-Orleans werden viele Faßdauben importirt; die aus dem baltischen und adriatischen Meere kommenden sind nicht sehr bekannt, und ist die Einfuhr nur äußerst geringfügig.

Die jährliche Holzeinfuhr nach Cadix erreicht beiläufig folgenden Werth:

Nordisches Holz	693,322 G.
Faßdauben aus den Ver. Staaten	1.234,177 „
Verschiedenes Holz	125,340 „
Zusammen	2.052,839 „

Das Holz aus dem Norden wird in der Regel Kaufleuten in Cadix in Commission gegeben und diese verkaufen dann nach den gewöhnlichen Platzbedingnissen. Gewöhnlich wird geschlossen auf 4 Monate Zeit; Barverkäufe werden nach dem laufenden Escompte berechnet. Die Kosten für Commission auf Verkauf sind folgende:

Meßlohn 1%, Mäcklergebühr 1%, Escompte 3%, Garantie 2%, Commission 3%.

Die Bezalung des Reingewinnes von einem Verkaufe geschieht meistens in Tratten auf London, Paris oder Hamburg nach dem Platzcurse der Wechsel.

Lissabon.

(General-Consul Carl Krus; 8. Februar 1868.)

Lissabon und Oporto importiren Holz in ziemlich bedeutenden Partien und hat dieser Import während des Jahres 1867 in Lissabon allein circa 24 Millionen Frcs. ($9\cdot_6$ Mill. G.) betragen, wovon beinahe die Hälfte auf Rußland, Schweden und Norwegen kommt.

Schweden und Norwegen liefern besonders die sogenannten Föhrenplanken, die in den Dimensionen von 14′ × 9 × 3″ am gangbarsten sind und in dieser Größe inclusive der Verzollung per Dutzend durchschnittlich 8500 reïs *) (19 G.) kosten. Der Zoll für diese Bretter beträgt 30 reïs per Meter Länge ($0._{02}$ G. pr. ′), wobei die Breite unberücksichtigt gelassen wird. Andere Dimensionen von Brettern sind weniger begehrt.

Mit circa 7 Millionen Frcs. ($2\cdot_8$ Mill. G.) sind an der Gesammt-Einfuhr die Vereinigten Staaten betheiligt, welche hauptsächlich Dauben für Pipen liefern. Die ziemlich belangreiche Ausfuhr von Wein hat natürlich die immer rege Nachfrage nach Faßdauben zur Folge und gibt man

*) 450 reïs = 1 G. Silber.

den nordamerikanischen den Vorzug. Es werden Stäbe für Pipen, Viertel-Pipen und kleine Faßdauben importirt; von letzteren rechnet man 2 für eine Pipendaube; $^3/_4$ Pipenstäbe werden zwei großen Pipenstäben gleich gerechnet. Der Preis, welcher für die nordamerikanischen Stäbe gezalt wird, variirt zwischen 160 und 180 reïs ($0{\cdot}_{36}$—$0{\cdot}_{40}$ G.). Die einzigen Dauben, welche von Rußland kommen und noch Abnehmer finden, sind große für Tonnen von circa $7^1/_4$' Länge, 6" Breite und $3^1/_2$" Dicke, welche mit 1100 bis 1200 reïs ($2{\cdot}_{45}$—$2{\cdot}_{87}$ G.) gezalt werden. Sie haben indeß sehr wenig Absatz und kann daher auch ihre Einfuhr nicht besonders empfohlen werden.

England versieht die portugiesischen Eisenbahn-Gesellschaften mit schon präparirten, getheerten Eisenbahn-Schwellen, deren Preise von den Käufern jedoch immer geheim gehalten werden.

Schiffs-Bauholz wird für blos $1^1/_2$ Millionen Frcs. eingeführt und für circa 4 Millionen Frcs. Zimmerholz.

Im Allgemeinen kann behauptet werden, daß, obwol einige Provinzen Portugals gar nicht holzarm sind, der Verbrauch von ausländischem Holze sehr zugenommen hat und ist nur zu bedauern, daß Oesterreich sich bisher an der Einfuhr nicht betheiligen konnte. Ein Hauptgrund davon dürfte wol in den Begünstigungen liegen, welche in Folge von Handelsverträgen verschiedenen schiffahrenden Nationen Oesterreich gegenüber eingeräumt sind. Oesterreichische Schiffe bezalen unter Anderem 450 reïs pr. Kubikmeter ($0{\cdot}_{03}$ G. pr. ö. K.') Tonnage, d. h. das Doppelte von dem, was englische, französische oder preußische Fahrzeuge entrichten.

Auch in Oporto sind die schwedischen Bretter in denselben Dimensionen wie in Lissabon, 14' × 9 × 3" gangbar, und werden im Jahre durchschnittlich 3- bis 4000 Dutzend eingeführt. Von Pipenstäben sind die von Memel und Riga kommenden am meisten beliebt, in den Dimensionen von 3 × 6 × 72' franz.; per Jahr kommen wol zwischen 3- und 400 Tausend Stück von der Ostsee an, während die Vereinigten Staaten ein beinahe gleiches Quantum von kleineren Stäben und Faßdauben nach Oporto senden.

Einfuhr von Werkholz nach Lissabon im Jahre 1867.

	Provenienz	Zollsatz per	Zollsatz in Reis	Menge	Werth in 100 Reis *)	Zollertrag in 100 Reis	20% Zuschl. f. Waaren i. ind. Handel. in 100 Reis
Unbearbeitet, roh	Azoren	Kilogr.	2.5	3.222	100.000	**) 1.611	—
	England	„	„	1.585	126.000	3.959	—
	Brasilien	„	„	479.475	14,781.000	1,198.680	—
	Vereinigte Staaten	„	„	41.843	734.000	104.607	20.861
	Frankreich	„	„	85.913	3,486.000	214.781	—
	Portugies. Besitzungen in Afrika	„	„	4.188	482.000	***) 2.093	—
Bearbeitet zu Fassdauben, Länge M. 0·8—1·05 (2·5—3·3′), Dicke bis 0·045 (0·14′)	Vereinigte Staaten	Cent.	150	24	680.000	3.600	—
	England	„	250	32	670.000	8.000	—
	„	„	330	66.31	1,090.000	21.880	2.954
	Vereinigte Staaten	„	„	7.442.03	106,120.000	2,455.869	176.774
Länge M. 1·05—1·27 (3·3—3·8′), Dicke M. „ „	„ „	„	660	26.4	2,012.000	17.424	—
	„ „	„	1.250	58.9	1,500.000	73.625	14.720
	„ „	„	2.500	30	720.000	75.000	15.000
	Rußland	„	„	17.51	350.000	43.775	—
Länge M. 1·27—1·57 (3·8—4·76′), Dicke 0·045—0·07 (0·14—0·22′)	Vereinigte Staaten	„	3.750	20	550.000	75.000	15.000
	Rußland	„	„	49.58	2.930.000	185.925	—
	„	„	5.000	1.8	120.000	9.000	—
Länge M. „ „, Dicke bis 0·045 (0·14′)	Vereinigte Staaten	„	—	3.384	600.000	—	—
Länge M. „ „, Dicke M. 0·045—0·07	England	Ad val.	1/2 %	16	389.000	1.945	173
Länge M. 1·57 und darüber, Dicke 0·07—0·095 (0·22—0·30′)	Vereinigte Staaten	„	„	16	202 050	1.102	—
	Hamburg	„	„	7	165.000	825	—
Länge M. 1·57 und darüber, Dicke 0·095—0·11 (0·3—0·35)	Portugies. Besitzungen in Afrika	„	„	2	40.000	***) 40	—
	Rußland	„	„	398	20,474.240	102.371	—
	Schweden u. Norweg.	„	„	131	1,491.000	7.455	104
Reifholz für Fässer	Vereinigte Staaten	„	—	3.384	600.000	—	—
	England	Ad val.	1/2 %	16	389.000	1.945	173
	Vereinigte Staaten	„	„	16	202 050	1.102	—
	Hamburg	„	„	7	165.000	825	—
Masten, Ersatzmasten, Segelstangen	Portugies. Besitzungen in Afrika	„	„	2	40.000	***) 40	—
	Rußland	„	„	398	20,474.240	102.371	—
	Schweden u. Norweg.	„	„	131	1,491.000	7.455	104

Bretter	für Kunsttischler	Azoren	Kilogr.	150	90	30.000	**) 2.700	—
		Frankreich	„	„	449	330.000	67.350	—
		Hamburg	„	„	8	9.000	1.200	—
	für andere	Frankreich	„	10	376	77.000	3.760	—
		Hamburg	„	„	1.614	100.000	16.140	—
	Dicke bis 0·0275 M. (1·04″)	Vereinigte Staaten	Meter	10	245	25.000	2.450	470
		Frankreich	„	„	178	6.000	1.780	—
		Schweden u. Norweg.	„	„	2.275	153.000	22.750	—
	0·0275-0·056 M. (1·04-2·08″)	Vereinigte Staaten	„	20	2.000	280.000	40 000	—
		Rußland	„	„	3.077	906.800	61.540	—
		Schweden u. Norweg.	„	„	2.938·85	283.000	58.777	—
	0·055-0·0825 M. (2·08″-0·26′)	Vereinigte Staaten	„	30	12.132	1,550.000	363.960	72.790
		Marokko	„	„	59	2.000	1.770	—
		Rußland	„	„	118.273	29,204.875	3,548.190	—
		Schweden u. Norweg.	„	„	1,159.212·19	172,001.000	34,776.365	130.840
	0·0825 M. und darüber	England	„	40	2.300	7,000.000	92.000	—
		Schweden u. Norweg.	„	„	742	405.000	29.680	—
Balken, kleine Balken		England	„	100	2.456	8,430.000	245.600	—
		Brasilien	„	„	2.295·95	2,123.000	229.595	—
		Vereinigte Staaten	„	„	9.492	12,560.000	949.200	189.840
		Rußland	„	„	3.312	4,770.000	331.200	—
		Schweden u. Norweg.	„	„	41.961·58	32,678.000	4,196.158	—
Ruthen, Stangen		England	Stück	40	304	114.600	12.160	736
		Brasilien	„	„	382	37.400	15.280	—
		Frankreich	„	„	48	19.200	1.920	—
		Portugies. Besitzungen in Afrika	„	„	202	24 000	***) 1.016	—
		Rußland	„	„	430	152.000	17.200	—
		Schweden u. Norweg.	„	„	113	38.400	4.520	—
						433,121.565	49,703.428	640.262

*) 100 Reis = 0·22 G.
**) 20% Unterschied in der Währung.
***) Die portugiesischen Colonien genießen eine Zollbegünstigung von 1/5.

Genf.

(Consul Adolf Schaeck, 14. October 1867.)

Die Schweiz besitzt annäherungsweise 1.980,000 Jucharte (1.237,990 Joch) Waldboden. Die am meisten bewaldeten Cantone sind Graubündten, Bern, Waadt, Aargau, Wallis, Tessin, Freiburg und Zürich. In mehreren Cantonen der Schweiz wird seit Jahren sowol von den Gemeinden als auch von den Privatbesitzern die Waldcultur sehr vernachlässigt — es wird bedeutend mehr Holz geschlagen, als gepflanzt und auf diese Weise das Holzerträgniß verringert, weßhalb auch der Ertrag im Vergleiche zum Umfange des Waldbodens unbedeutend ist. Nach wiederholt angestellten Berechnungen wird für eine Juchart Waldboden 0.45 Kubikklafter Holz aller Art als Erträgniß angenommen, was, auf den Gesammt-Flächeninhalt des schweizerischen Waldbodens übertragen, ein jährliches Gesammt-Erträgniß von ungefähr 890,000 Kubikklaftern ausmachen würde. Eine rationelle Waldcultur findet sich nur in einigen Theilen der deutschen Schweiz und im Cantone Waadt.

Der Holzverbrauch in der Schweiz vermindert sich daher auch, während die Kohlenconsumtion zunimmt.

Holzhandel der Schweiz.

Einfuhr

	1865	1866
	Zollcentner	
Brenn-, Bau- und gemeines Nutzholz .	1.425,465	1.340,535
Bretter, Latten, Schindeln und Rebstangen	316,605	325,845
Ebenisten-, rohes und ungesägtes Holz .	3,225	3,795
Faßholz zu Faßdauben und Wagnerarbeit	55,890	73,320
Leere Fässer mit hölzernen Reifen . .	4,365	3,870
Holz zu Verpackungsmaterial und Kisten	17,670	31,050
Gesägtes Ebenistenholz; geschnittenes Cedernholz zu Cigarrenkistchen; gemeines Schachtelholz	3,080	2,626
Leere Fässer mit eisernen Reifen . . .	833	2,052
Dünngeschnittenes Fournierholz . . .	912	693

Ausfuhr

	Werth in Gulden	
Gesägtes und geschnittenes Holz, sowie vorgearbeitetes Nutzholz	1.175,200	1.135,600
Rohes oder nur beschlagenes Holz, sowie gemeines Flößholz	1.437,000	1.280.400
Holzkohlen	219,960	133,360

Durchfuhr

	1865	1866
	Zollcentner	
Rohes Flößholz, rohes vorgearbeitetes Nutzholz und Faßholz	105,100	97,350

Im Jahre 1862 bezog die Schweiz aus Oesterreich Brenn-, Bau- und Werkholz im Werthe von 80,000 Gulden.

Der Hauptmarkt für den Holzhandel der französ. Schweiz ist Rolle am Genfer See. Die dortigen Händler machen ihre Einkäufe im Juragebirge; Canton Waadt liefert viel Holz nach Frankreich. Das Waadtländische Bauholz ist in Genf sehr gesucht. Freiburg unterhält einen nicht unbedeutenden Handel mit Brettern, Doppel-Latten, sogenannte Carretets, d. i. schwache Balken von 3"/4" und versieht hiermit außer den Nachbarcantonen auch die an die Schweiz grenzenden französischen Departements. Canton Wallis versendet sein Lärchen- und Buchenholz nach Frankreich; dieser Canton unterhält einen ausgebreiteten Handel mit hartem Brennholz, Tannenholz und Rebstöcken aus Lärchenholz. Die deutsche Schweiz liefert Telegraphenstangen.

Das benachbarte Savoyen bringt auf den Genfer Markt nur schwache Hölzer von 5"/7"—6"/8", dann Sparren, Latten und Bretter. Das savoyische Nußbaumholz ist besonders für Flintenschäfte gesucht. Thonon unterhält in diesem Holze einen nicht unbedeutenden Handel. Lärchenholz verkauft sich in Genf mit 50—60 Frcs. der kubische Meter ($0._{63}$—$0._{79}$ G. per K.'); große Blöcke von 1 Mtr. ($3._{16}$') Durchmesser kosten bis zu 100 Frcs. (40 G.)

Als Bauholz wird angewendet gehauenes Tannenholz von 5"/7" und 6"/8" für Balkenlagen, und zalt sich der Kubikmeter mit 36 Frcs. ($0._{45}$ G. pr. K.'). Die gesuchtesten Längen für die Balken

von 6"/8" sind 15—18 Schweizer Fuß
„ 5"/7" „ 12—15 „ „

Geschnittene Tannenbalken von 5"/7" und 6"/8" werden mit 38—50 Frcs. der kubische Meter ($0._{47}$—$0._{63}$ G. pr. K.') bezalt. Es variiren diese Preise je nach der Länge der Balken und steigen bei vollkantigen Balken bis 50 Frcs. (20 G.)

Es werden auch Tannenholzbalken von 7"/9" und 9"/10" als Bauholz verwendet und mit 60—70 Frcs. per Kubikmeter ($0._{79}$—$0._{95}$ G. per K'.) bezalt. Bretter von 1" Dicke kommen in der Länge von 10 bis 12' (franz. Maß) und in einer Breite von 8—15" in den Handel und wird die Toise von 100 □' je nach der Qualität des Holzes mit 11 bis 17 Frcs. ($4._{40}$—$6._{80}$ G.) bezalt.

Plateaux, d. i. Bretter von 2" Dicke bei einer Länge von 10 bis 12' und einer Breite von 8—16" verkaufen sich mit 24 bis 26 Frcs. ($9._{60}$—$10._{40}$ G.) per Toise.

Dachlatten kommen in Paqueten von 3—4 Dutzend in einer Länge von 4—12′ und in einer Stärke von 11‴/13‴ in den Verkauf und zalt sich der laufende Fuß per Dutzend mit $0._{20}$ Frcs. ($0._{08}$ G.). Lange Latten von 14′ sind sehr gesucht.

Plafondlatten verkaufen sich in Paqueten von 12 Dutzend in einer Länge von 3—12′ und Stärke von 3‴/8‴ und wird der laufende Fuß per 12 Dutzend mit $0._{50}$ Frcs. ($0._{20}$ G.) bezalt.

Eichenholz in rauhen Stämmen kommt aus der deutschen Schweiz und Waadtland und gilt 100 Frcs. per kubischen Meter ($1'._{27}$ G. pr. K′). Geschnittene Bretter von Eichenholz

1″ dick werden mit $0'._{35}$ Frcs. ($0'._{14}$ G.)
2″ „ „ „ $0'._{70}$ „ ($0'._{28}$ G.)
3″ „ „ „ $1'._{05}$ „ ($0'._{42}$ G.)

per □ Fuß bezalt.

Zubereitetes, mit der Säge geschnittenes Eichenholz gilt 130—135 Frcs. per Kubikmeter ($1'._{54}$—$1'._{70}$ per K′.)

Die hier angegebenen Preise sind die von den Abnehmern an den Großholzhändler bezalten. Die Zalungen effectuiren sich in Tratten auf 90 Tage.

Großes Buchenholz zur Kaminheizung liefert Waadtland; loco Genf 60 Frcs. (24 G.) per eidgenössische Klafter. — Frankreich liefert Holz zur Feuerung etwas billiger, es ist indeß wegen seiner geringeren Qualität weniger gesucht. Schwächeres Holz zur Küchenheizung wird aus Wallis bezogen und mit 55—60 Frcs. (22—24 G.) per eidgenössische Klafter verkauft. Nur zur Ofenheizung wird Tannenholz gebraucht und mit 48 Frcs. ($19._{20}$ G.) per eidgenössische Klafter bezalt. Canton Waadt, Wallis und Freiburg liefern Rebstöcke von Tannen- und Lärchenholz. Rebstöcke von Tannenholz in der Länge von 4′ werden mit 3 Frcs. ($1._{20}$ G.), von 4′ 6″ mit $3._{50}$ Frcs. ($1._{40}$ G.) per Hundert bezalt. Rebstöcke aus Lärchenholz, welche besonders aus Wallis kommen und 4′ 6″ Länge haben, verkaufen sich mit 62 Frcs. ($24._{80}$ G.) das Tausend. Mit Schwefelsäure imprägnirte Rebstöcke von Tannenholz von 4′ 3″ kosten 38 Frcs. ($14._{20}$ G.) per Tausend.

Faßbinderholz wird in der französischen Schweiz wenig gebraucht; derartige Geschäfte beschränken sich meist nur auf Reparaturen. Neue Fässer werden zum großen Theile aus der deutschen Schweiz bezogen. — Die Faßbinder des Cantons Genf beziehen ihr Holz meist aus Waadt, Freiburg und Bern. Es werden gesägte Eichendielen von 15—24‴ Dicke bei einer Breite von 1′—2′ 6″ und 15—20′ Länge verarbeitet. Die breitesten Dielen sind am meisten gesucht. Die Einkäufe geschehen bei den Waldbesitzern und wird trockenes Holz mit $0'._{25}$—$0'._{28}$ Frcs. der □′ per Zoll Dicke bezalt. Savoyen liefert Kastanienholz zur Faß-Fabri-

kation und wird dieses Holz mit $0{\cdot}_{17}$—$0{\cdot}_{20}$ Frcs. per Zoll Dicke der □ Fuß verkauft. Diese letzteren Einkäufe machen sich im Kleinen auf den Wochenmärkten in Genf. Haselnuß- und Birkenreifen kommen aus Waadtland und Freiburg und werden in Scheiben von 25 Stück, ganz fertig zum Verbrauch, in einer Länge von 14—15′ in den Handel gebracht und mit 4—5 Frcs. ($1{\cdot}_{60}$—2 G.) bezalt. Die Holzreifen werden in der Faß-Fabrikation immer mehr durch die eisernen verdrängt.

Gespaltene Faßdauben und Böden von ungarischem Eichenholze werden aus zweiter Hand aus Zürich bezogen; dieselben sind für gute Arbeit sehr gesucht, jedoch noch theuer. Die gesuchtesten Dimensionen für Faßdauben sind 3′ 4′ bis 5′ bei einer Breite von 3—4—5″. In der deutschen Schweiz, besonders in den Städten, wie z. B. in Basel und Zürich wird slavonisches Holz zur Faß-Construction verwendet; auf dem Lande verarbeitet man Holz aus der nächsten Umgebung und stellt auch nur mittelmäßige Arbeit her. Faß-Fabriken bestehen in St. Gallen, Luzern, Solothurn und erzeugen dieselben z. B. Bierfässer von 6—30 Maß Gehalt zu 4—8 Frcs. ($1{\cdot}_{60}$—$3{\cdot}_{20}$ G.)

Gutes Nußbaumholz zur Meublesfabrikation wird aus dem benachbarten Frankreich und aus Waadtland bezogen und gilt der französ. □ Fuß

bei 1″ Dicke $0{\cdot}_{35}$ Frcs. ($0{\cdot}_{14}$ G.)
„ 2″ „ $0{\cdot}_{70}$ „ ($0{\cdot}_{28}$ G.)
„ 3″ „ 1 „ ($0{\cdot}_{40}$ G.)

Die Bretter von Nußbaumholz kommen 8—12′ lang, 1′—1′ 6″ breit und bis zu 6″ Dicke in den Handel. Breite Bretter sind sehr gesucht und stehen im Preise höher.

Eichenholz für Meublestischler kommt aus Solothurn und steht dem Nußbaumholze im Preise gleich.

Savoyen liefert Kastanienholz für Tischlerarbeiten von 3‴—1″ Dicke bei 10—12′ Länge und 1′ 3″ — 1′ 6″ Breite. Der □ Fuß gilt je nach der Dicke der Bretter $0{\cdot}_{10}$—$0{\cdot}_{25}$ Frcs. ($0{\cdot}_{04}$—$0{\cdot}_{10}$ G.).

Das Juragebirge und Savoyen liefern Buchenholz für Meublestischler in plateaux von 1—3″ Dicke zu $0{\cdot}_{25}$—$0{\cdot}_{75}$ Frcs. ($0{\cdot}_{10}$—$0{\cdot}_{30}$ G.) per □ Fuß.

Kirschbaumholz zu Meubles in Dielen von 8—12′ Länge bei 10—18″ Breite und 15—18‴ Dicke, der □ Fuß zu $0{\cdot}_{20}$—$0{\cdot}_{25}$ Frcs. ($0{\cdot}_{08}$—$0{\cdot}_{10}$ G.) per Zoll Dicke liefert die Umgebung von Zürich.

Die in den Parquetten-Fabriken der Cantone Bern, Waadt und Wallis verarbeiteten Holzgattungen finden sich in der Schweiz vor. Die Anwendung von Parquette-Fußböden ist in den letzten Jahren sehr allgemein geworden. Die schweizerischen Fabriken leisten hierin Ausgezeichnetes.

Der Verbrauch von Bauholz hat sich bei der besonders in der französischen Schweiz seit Jahren blühenden Bauluft sehr vermehrt, und ist anzunehmen, daß die Bauholzpreise, welche bereits seit einer Reihe von Jahren sich gehoben, auch ferner steigen werden.

Die in diesem Berichte notirten Maaße und Preise haben nur Anwendung für die französische Schweiz; die Holzpreise in der deutschen Schweiz stellen sich billiger. *)

Cöln.

(Generalconsul Eduard Freiherr von Oppenheim**), 7. April 1868.)

Je älter und ausgedehnter die Cultur einer Landschaft ist, desto umfassender hat sich dort die Beseitigung der Waldungen vollzogen.

In den Ebenen gingen die ersten Ansiedler bald zum Ackerbau über, zu welchem Zwecke die Wälder ausgerodet wurden.

---

*) Fracht von Triest bis Romanshorn.

(Transit.)

Brenn-, Nutz-, Bauholz ꝛc. in geringer Quantität	pr. Ctr.	4·96 Frcs.	(1·99 G.)
Dieselben (mit Ausnahme von Täfelwerk) in Wagenladungen von	100 Ctr.	4·39 Frcs.	(1·76 G.)

Fracht von Romanshorn nach Genf.

In geringen Quantitäten.		In Wagenladungen à 100 Centner.		
Brennholz	2·39 Frcs. (0.96 G.)	Klasse C — 1·15	Frcs.	(0·46 G.)
Nutzholz		„ B — 1·46	„	(0·58 G.)
Bauholz		„ C — 1·15	„	(0·46 G.)
Tischlerholz				
Holz in Blöcken . .				
Einheimisches . . .		C — 1·15	„	(0·46 G.)
Täfelwerk		A — 2·01	„	(0·80 G.)

**) Baron Oppenheim hat seit der im Jahre 1867 erfolgten Errichtung des Generalconsulates in Cöln seine besondere Aufmerksamkeit auf den Absatz österr. Holzes nach Rheinland und Westphalen und in die preußischen Ostseeprovinzen gerichtet und wollte unter Anderm im Vereine mit den Chefs mehrerer Großhandlungshäuser in Königsberg und Danzig die Holzausfuhr aus den Staatsdomänen in Galizien nach den Ostseeplätzen einleiten. Nachdem aber daselbst nur Tannenhölzer abgegeben werden und dieselben nur dann mit Vortheil nach Danzig und Königsberg gebracht werden könnten, wenn die Flöße auch andere Landesproducte aus Galizien mitbrächten, (wodurch die Transportkosten für das Tannenholz verringert würden), und nachdem für die Realisirung dieses Zweckes die Jahreszeit schon zu weit vorgeschritten war, so führten die betreffenden, auch auf den Ankauf mehrerer Domänen gerichteten Verhandlungen vorläufig zu keinem Resultate.

Gesellte sich zur Landwirthschaft die Industrie, so war das Holz zur Feuerung nöthig und man griff die Waldungen der Gebirge an, wenn die Devastirung in den Ebenen schon große Fortschritte gemacht hatte.

Das Rheinthal berechnet seine Cultur nach Jahrtausenden. Als der erste Römer seinen Fuß auf rheinischen Boden setzte, fand er dort bei den Ubiern, Menapiern, Eburonen und Batavern schon eine beträchtlich ausgebildete Landwirthschaft vor, welche die damals vollzogene Beseitigung eines Theiles der vorhandenen Waldungen bedingte. Seit Carl des Großen Tagen sind viele ausgedehnte in den Capitularien und in den Urkunden genannte Bannforste und Reichswaldungen gänzlich verschwunden. Als der Bergbau und die Eisenindustrie blühender wurden, bedurften diese beiden Zweige der materiellen Production bedeutender Quantitäten Holz für den Grubenbau sowie für die Speisung der Eisenhütten, der Messing-, Blei- und Stahlwerke, von den zahllosen Fabriken abgesehen, die vor der allgemeinen Anwendung der Steinkohle mit Holz feuerten.

So ist es gekommen, daß das Rheinland und ein großer Theil Westphalens ihrer ausgedehnten Waldungen längst verlustig gegangen, und daß mit dem zunehmenden Holzmangel die Preise gestiegen sind, während anderseits der bedeutend vermehrte Bedarf an Holz zu allen Zwecken des menschlichen Lebens das Holzgeschäft im Rheinthale und an den Centralpunkten der Montan- und Metall-Industrie Westphalens ungemein entwickelt hat.

Es ist eine der vielen segensreichen Wirkungen der Eisenbahnen, die Entfernungen in Raum und Zeit auszugleichen und die entlegensten Productionsorte den Consumtionsorten nahe zu bringen. Die hier angedeuteten Wirkungen machen sich vor Allem bei den Bergwerksproducten bemerkbar, da heute z. B. Ruhrkohlen nach Süddeutschland, der Schweiz, nach den Nord- und Ostseehäfen, nach Berlin u. s. w. gehen, wo bisher nur englische, belgische oder Saarkohlen dominirten.

Nicht minder dienen die Flüsse und Canäle den Massentransporten und ihre Verwendung im Interesse des Absatzes von Rohproducten, wie Erze, Erden, Steinkohlen, Holz u. s. w. empfiehlt sich überall da, wo eine billige Fracht das Medium zur Herbeiführung der Absatzfähigkeit sein kann.

Oesterreich ist von der freigebigen Hand der Natur mit Producten aller Art gesegnet. Seine ausgedehnten Waldungen, die theilweise noch als wahre Urwälder zu betrachten sind, bergen verschiedenartige Hölzer von der besten Beschaffenheit und großer Wolfeilheit. Wenn auch der Holzexport schon auf 60 Millionen Kubikfuß jährlich gestiegen ist, so repräsentirt diese Ziffer, den vorhandenen colossalen Vorräthen gegenüber noch lange nicht diejenige Linie, welche nicht überschritten werden darf. Es ist daher zur Hebung der Nationalwolfahrt, sowie zur Verbesserung der Staatsfinanzen dringend geboten, alle Mittel anzuwenden und alle

Wege einzuschlagen, die zur Herbeiführung einer möglichst hohen Steigerung des Holzexportes dienlich sind.

Da bieten sich sofort Rheinland und Westphalen mit ihrer notorischen Holzarmuth und ihrer großartigen Holzbedürftigkeit, ferner die Verbindung dieser Provinzen mit dem Kaiserstaate einerseits durch die Wasserstraße des Rheines, des Maines, des Main-Donaukanals und der Donau, anderseits durch die vorhandenen Eisenbahnen als Mittel dar, den Holzexport Oesterreich's bedeutend zu steigern und viele Millionen Gulden alljährlich dem Staate und den Privat-Waldbesitzern zuzuführen, wenn die Sache plangemäß organisirt, alle dabei in Betracht kommenden Momente wol erwogen und mit Umsicht, Sachkenntniß und Verständniß der Verhältnisse zu Werke gegangen wird.

Statistischen Mittheilungen zufolge besaßen die beiden westlichen Provinzen Preußen's 1849 und 1852 an Waldungen:

	1849		1852	
Rheinland	2.739,277	Magdb. Morg.,	3.047,659	Magdb. Morg.
Westphalen	2.020,989	„ „	1.908,289	„ „
zusammen	4.760,266	Magdb. Morg.,	4.955,948	Magdb. Morg.

Hiernach macht sich für Westphalen eine Verminderung der Morgenzal, für Rheinland eine Zunahme durch Wiederbewaldung bemerkbar. Letztere wird vorzugsweise auf Rechnung der Eifel zu stellen sein, wo die Wiederbewaldung in Folge Anregung des rheinischen Provinzial-Landtages bedeutende Dimensionen angenommen hat. Ertrag und Ertragswerth dieser Waldungen, insofern sie im Staatsbesitze sind, stellten sich 1853 in folgender Weise

	Ertrag in Kubikfuß		Ertragswerth
	Derbholz	Reiserholz	Thaler
Rheinland	8.812,950	2.562,774	521,841
Westphalen	2.701,548	618,717	136,616

Vorstehende Zalenangaben liefern den Beweis, daß die vorhandenen Waldungen nicht ausreichen, den riesig angewachsenen Bedarf zu decken, der sich beiläufig ermessen läßt, wenn man die Transporte auf den Flüssen und den Eisenbahnen berücksichtigt.

Cöln ist schon durch seine Lage am Rheine und als Centralpunkt mehrerer Eisenbahnen dazu berufen, ein wichtiger Platz für den Holzhandel zu sein.

Auf dem Rheine war die Bewegung des Holzhandels unter Berücksichtigung des Bau- und Nutzholzes und der Bretter nach den Angaben der Handelskammer folgendermaßen:

	angekommen	abgegangen	zusammen
1864 . .	Ctr. 504,880	11,198	516,078
1865 . .	„ 409,613	20,615	430,228
1866 . .	„ 494,679	8,525	503,204

Auf der Cöln-Mindener Eisenbahn wurden in Deutz (Cöln) an- und abgeführt

	versandt	Empfang	zusammen
1864 . .	Ctr. 85,432	30,972	116,404
1865 . .	„ 95,242	21,338	116,580
1866 . .	„ 132,434	36,447	168,881

Die Rheinische Eisenbahn führte in Cöln ein

1864 . . 205,966 Ctr.
1865 . . 252,641 „
1866 . . 561,512 „

Hiernach stellte sich die gesammte Holz-Ab- und Anfuhr Cöln's mittelst Rheinschiffahrt und Eisenbahnen auf:

1864 . . 838,448 Ctr.
1865 . . 799,449 „
1866 . . 1.233,597 „

In diesen Mengen sind aber diejenigen Holz-Quantitäten nicht mit einbegriffen, welche oberhalb des Cölner Hafens für zwei bedeutende Holzhandlungen angefahren oder angeflößt werden, und welche auf ca. 200,000 Centner jährlich veranschlagt werden können.

Unter Hinzurechnung derselben stellte sich der ungefähre Holzumschlag Cöln's: 1864 auf 1.038,448 Ctr.
1865 „ 999,449 „
1866 „ 1.433,597 „

Die Anfuhr auf dem Rheine in den drei letzten Jahren, exclusive des oberhalb des Hafens angeführten Holzes war nach den Berichten des kgl. Hafen-Commissärs folgende:

	1865.		Zusammen
Angekommen zu Berg			32,926 Ctr.
„ zu Thal:			
a. Stämme in Schiffen .	47,960 Ctr.		
„ geflößt . .	132,247 „	180,207	„
b. Bretter in Schiffen .	76,946 „		
„ geflößt . . .	219,534 „	296,480	„
	1866.		
Angekommen zu Berg			43,444 „
„ zu Thal:			
a. Stämme in Schiffen .	84,729 Ctr.		
„ geflößt . .	112,510 „	197,239	„

b. Bretter in Schiffen	23,356 Ctr.	Zusammen	
„ geflößt	228,010 „	251,366 Ctr.	
1867.			
Angekommen zu Berg		54,928 „	
„ zu Thal:			
a. Stämme in Schiffen	79,724 Ctr.		
„ geflößt	102,799 „	182,523 „	
b. Bretter in Schiffen	105,960 „		
„ geflößt	178,909 „	284,869 „	

Das zu Berg in Schiffen angefahrene Holz kommt aus Schweden und Norwegen und besteht größtentheils aus Eisenbahnschwellen, auf die weiter unten näher eingegangen werden soll; das zu Thal nach Cöln bezogene Holz stammt hauptsächlich aus Baden, Würtemberg, Baiern und theilweise aus Oesterreich.

Die Differenz zwischen den Angaben der Handelskammer und jener des Hafen-Commissärs beruht wahrscheinlich auf der Berücksichtigung des Brennholzes.

Eine Uebersicht der Einfuhr von Stammholz und Bord in Cöln pro 1867 geben wir in folgender Weise:

I. Per Floß

a. circa 900,000 St. 10′ Bord, vom Obermain, im Betrage von circa 150,000 G.

b. circa 1.000,000 Kubikfuß Tannen, Rundholz aus dem Badischen und Würtembergischen Schwarzwalde zur Verarbeitung als Bauholz im Betrage von circa 250,000 G.

c. circa 175,000 Stück 16′ Bord, aus dem Murgthale im Großherzogthum Baden im Betrage von 100,000 G.

II. Per Bahn

circa 180,000 Stück 16′ und 10′ Bord, aus Oberbaiern und Böhmen, im Betrage von 65,000 G., so daß sich der Gesammtwerth des hier angeführten Tannenholzes auf 565,000 G. stellen würde.

Die Einfuhr von Eichenholz in runden Stämmen und Bohlen mag sich dem Werthe nach auf 150,000 Thaler belaufen.

Die Durchschnittspreise der letzten vier Jahre stellen sich für das Tannenholz wie folgt:

	1864	1865	1866	1867
I. 10′ Mainbord p. 100 Stück $^4/_4$	fl. $22^1/_3$	fl. $23^3/_4$	fl. $19^1/_2$	fl. $17^1/_2$
	1864	1865	1866	1867
II. 16′ Murgbord p. 100 Stück 16′ 12″	fl. $74^2/_3$	fl. 77—78	fl. 72.	fl. 64—$64^1/_2$

	1864	1865	1866	1867
III. 10′ Baierische und böhmische Bord . . p. 100 Stück.	fl. 28	fl. 26½	fl. 24—25	fl. 22½
	1864	1865	1866	1867
IV. Stammholz . . . . p. Kub.′ rh. zu 144 Zoll.	19 kr.	19½ kr.	16¾ kr.	15¾ kr.

Der Preis für Letzteres versteht sich für Längen von 50 bis 100′ und mittlere Durchmesser von 6—15 Zoll; kürzere und schwächere Hölzer sind ca. 2—2½ kr. billiger, schwerere ca 3. kr. theurer. Die Fracht von Mainz bis Cöln pr. Floß beträgt:

Für 100 Stck. 10′ Bord ca. fl. 1
„ 100 „ 16′ 12″ „ ca. „ 2
„ Kub.′ Stammholz 1 kr.

Der Durchschnittspreis der 16′ bairischen und böhmischen Bord stellt sich für die letzten vier Jahre, wie folgt:

16′	12″	11″	10″	9″	8″
Thlr. 76	67	56	43½	34⅔.	

Ein großer Theil des in Cöln angebrachten Holzes wird hier selbst verbraucht, der andere geht aufs Land, rheinabwärts und mittelst Eisenbahn nach benachbarten Städten.

Die beiden in Cöln domicilirenden Eisenbahn-Gesellschaften haben einen bedeutenden Bedarf an Eisenbahnschwellen, die hauptsächlich bei der vorliegenden Frage in Betracht kommen, da derselbe theilweise aus Norwegen und Schweden gedeckt wird, wobei die Billigkeit des Holzes die weite Entfernung ausgleicht.

Die Cöln Mindener Eisenbahn hatte im Durchschnitte der letzten 6 Jahre einen jährlichen Schwellenbedarf von ca. 45,000 Stück. Querschwellen, welche aus der Wesergegend aus Bückeburg und Hannover und zwar fast ausschließlich in eichenen Hölzern bezogen wurden.

In Folge vielseitiger Nachfrage sind die Preise seit etwa 2 Jahren um 2½ Sgr. gestiegen und betragen jetzt für Schwellen:

1. Klasse Thlr. 1.18,
2. „ „ 1.12½,
3. „ „ 1.—.

Die erste Klasse muß mit wenigstens 30 %, die dritte mit höchstens 15 % repräsentirt sein und der Rest in Schwellen zweiter Klasse geliefert werden. Die Ablieferungen geschehen franco Bahnhof Minden, um in der daselbst befindlichen Präparir-Anstalt mit Creosot imprägnirt zu werden.

Für die in Angriff genommenen Veulo-Hamburger-Bahn bezieht die Cöln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft in diesem Jahre ca. 100,000 Stück eichener Schwellen aus der Ostsee, welche sich

durchschnittlich auf Thlr. 1.7 1/2 Sgr. franco Bahnhof Wesel stellen werden.

Die Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft bedarf durchschnittlich jährlich 60,000 Stück eichener entrindeter Querschwellen 8' lang, 10" breit und 5 3/4—6 1/2" hoch rheinl. Maß zum Preise von Thlr. 1.20 Sgr. bis Thlr. 1.25 Sgr. franco Imprägnir-Anstalt zu Nippes bei Cöln.

Außerdem bedarf sie noch einer Anzahl Weichenschwellen 9' 2" lang, 12" breit und 6" hoch, zum Preise von 20—25 Sgr. pr. Kub.' franco wie vor.

Diese Schwellen werden theils aus der Eifel theils aus Polen pr. Danzig über Dortrecht und von da pr. Rheinschiff bezogen.

Telegraphenstangen bedarf diese Gesellschaft jährlich 500 Stück in Längen von 22, 21 bis 36' rheinisch. Dieselben kosten durchschnittlich Thlr. 1.19 3 D. pr. Stück franco Imprägnir-Anstalt zu Nippes und werden theils aus der Eifel, theils aus der Gegend von Hanau und Schwetzingen bezogen.

Die Telegraphenstangen der Cöln-Mindener-Gesellschaft werden vom Fiscus gestellt.

Die Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft hat bereits 1865/66 den Versuch gemacht, einen Theil ihres Schwellenbedarfes aus Oesterreich zu decken und zwar hatte sie in Folge einer ihr gemachten Offerte der Firma Alexander Schöller und Gustav Schöller in Wien auch eine Probelieferung von Schwellen aus Slavonien bezogen.

Der Preis stellte sich jedoch damals zu hoch (2 Thaler pr. Stück) eichene Schwelle fco. Stat. Bingerbrück und fand sich außerdem die Qualität nicht fest und dauerhaft genug. Es ist anzunehmen, daß die Qualität von Hölzern aus solchen Kronländern Oesterreichs, welche ein rauhes Klima haben, eine dauerhaftere sein wird.

Die königl. Eisenbahn-Direction zu Saarbrücken bedarf, abgesehen von Neubauten, jährlich gegen 30,000 Stück Schwellen und werden solche im Wege öffentlicher Submission alljährlich verdungen. Bis jetzt bezog sie die eichenen Schwellen und Weichenhölzer fast durchweg von kleinen Lieferanten aus den Wäldern des Hunsrücks und der Eifel, die buchenen und kiefernen Schwellen dagegen aus dem Elsaß und der Pfalz.

Der Preis variirt zwischen 1 Thlr. pr. Stück 8füßige kieferne und buchene Schwellen und 1 Thlr. 25 Sgr. pro 9füßige Eichenschwellen.

Ueber den Schwellenbedarf der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft liegen authentische Mittheilungen noch nicht vor.

Bei dem kolossalen Berg- und Hüttenwesen der beiden Provinzen Rheinland-Westphalen ist der Bedarf an Grubenholz und sonstigem Nutzholz sehr groß.

Der Gesammtwerth der beim westphälischen Steinkohlenbergbau im verflossenen Jahre zum Gebrauch gekommenen Holzmaterialien beläuft sich auf 1,800,000 Thlr. Die eigentlichen Grubenhölzer, Stempel, Kappen, meist schwache Rundhölzer von Buchen- und Eichenholz werden in der Hauptsache in der Provinz selbst gewonnen, und vorzugsweise aus dem Münsterlande, aus der Gegend von Paderborn, sowie aus dem Herzogthum Westphalen bezogen. Der Kubikfuß wird mit 8—10 Sgr. bezahlt.

Die geschnittenen Hölzer kommen auf zwei Wegen in den Handel:

1) über die Nordseehäfen theils von Norwegen, theils aus Preußen und Rußland;

2) als Floßholz auf dem Rheine als sogenanntes Oberländisches, wozu Baden, Baiern, Würtemberg und zum Theil auch Böhmen ihre Beiträge liefern. Der Verbrauch von beiden Bezugsquellen wird auf je zwei Millionen Kubikfuß und der Preis für gewöhnlich geschnittene Hölzer auf etwa 10 Sgr. pro Kubikfuß angegeben. Im Allgemeinen gibt man den nordischen Hölzern hinsichtlich ihrer Dauerhaftigkeit den Vorzug, da die aus Süddeutschland bezogenen, theils durch Entharzung vor dem Fällen, theils durch den langen Floßtransport zu schwammig und ausgewässert sind, und daher bald stockig werden.

Zieht man den Holztransport der Cöln-Mindener Eisenbahn in Betracht, so ergibt sich aus den Stationen, welche die Mittelpunkte eines bedeutenden Kohlenbergbaues sind, leicht, wohin das meiste Grubenholz gegangen ist, das von dem Bau- und Nutzholz getrennt nicht ausgeführt wird. Die gedachte Bahn versandte nach:

Stationen:	1864, Ctr.	1865, Ctr.	1866. Ctr.	Stationen:	1864, Ctr.	1865, Ctr.	1866. Ctr.
Deutz	85,432,	92,245,	132,434.	Hamm	202,730,	317,104,	178,174.
Mülheim	137,303,	134,200,	122,250.	Rheda	56,541,	66,540,	101,539.
Düsseld.	19,556,	26,273,	18,123.	Gütersloh	18,339,	36,742,	34,227.
Duisburg	689,287,	657,993,	638,493.	Brackwede	23,870,	32,942,	24,526.
Oberhaus.	87,684,	81,472,	43,463.	Bielefeld	20,630,	24,456,	18,048.
Ruhrort	81,915,	162,057,	123,129.	Herford	27,968,	25,950,	19,865.
B' Borbeck	3,800,	6,300,	5,980.	Löhne	51,040,	64,668,	84,310.
Essen	32,450,	80,750,	24,900.	Rehme	33,797,	44,166,	29,990.
Gelsenkirch.	10,991,	12,960,	7,979.	Porta	21,218,	22,694,	17,919.
Herne	88,985,	102,440,	77,900.	Minden	40,385,	47,719,	46,806.
Castrop	77,400,	58,615,	55,298.	Dinslacken	62,008,	60,325,	48,900.
Neugede	38,420,	62,357,	34,767.	Wesel	124,720,	248,245,	372,200.
Dortmund	60,390,	47,396,	71,460.	Herborn	12,720,	8,354,	4,814.
Camen	69,600,	73,555,	55,637.	Giessen	12,108,	30,192,	17,399.

Es wurden empfangen von den

Stationen:	1864, Ctr.	1865, Ctr.	1866. Ctr.	Stationen:	1864, Ctr.	1865, Ctr.	1866. Ctr.
Deutz	30,972,	21,338,	36,447.	Herne	155,550,	201,496,	185,260.
Mülheim	10,276,	19,130,	27,266.	Dortmund	285,053.	334,815,	405,641.
Düsseld.	12,412,	18,212,	14,833.	Camen	21,412,	15,084,	14,495.
Duisburg	64,724,	84,370,	80,343.	Hamm	56,701,	66,072,	120,148.
Oberhaus.	215,771,	210,145,	230,143.	Bielefeld	65,065,	72,683,	42,348.
Ruhrort	17,223,	25,615,	23,712.	Siegen	29,344,	28,016,	24,950.
B' Borbeck	451,848,	452,578,	336,154.	Wetzlar	11,381,	17,552,	8,200.
Essen	339,765,	634,385,	450,524.	Giessen	14,080,	11,772,	3,631.
Gelsenkirch.	332,307,	342,308,	349,361.				

Von den genannten Stationen sind Deutz, Mülheim, Düsseldorf, Rheda, Gütersloh, Brackwede, Bielefeld, Herford, Löhne, Rehme, Diuslacken und Wesel als nicht in Bergbaudistricten gelegene zu betrachten, während die übrigen Stationen ohne Zweifel große Mengen Grubenholz für die Kohlenbergwerke bezogen haben. Die Uebersicht zeigt ferner einen kolossalen Holzumsatz, bei dem der geringste Theil einheimisches Holz ist, während der größte Theil von Außen angeführt sein wird.

Im Ganzen transportirte die Cöln-Mindener Eisenbahn Bau-, Nutz- und Grubenholz:

1864 4,668.659 Ctr.
1865 5,565.578 „
1866 5,261.074 „

Diesen bedeutenden Holzmengen treten noch diejenigen hinzu, die auf dem Wasserwege rheinabwärts bis Wesel gesandt werden, über die aber die näheren Angaben fehlen.

Der Holzhandel des unterhalb Cöln auf dem rechten Rheinufer gelegenen Mülheims in unmittelbarer Nähe desselben ist ziemlich beträchtlich. Dasselbe gilt von Wesel, von wo erhebliche Mengen Holz in die Lippe gehen. Was Wesel und die Umgegend zwischen Lippe und Ruhr an Eichenholz bedürfen, wird zum Theil aus der Umgegend selbst, zum größten Theil aber aus Westphalen und zum geringeren Theile aus Süddeutschland bezogen. Außerdem wird Holland aus Westphalen vom Oberrheine und Neckar mit Schiffsbau-Eichen und vom Main mit schweren Spaltholz — sogenanntes Wagenschuß — zum Gebrauch für Meubles versorgt.

Die Verkaufspreise in Wesel und der Umgegend zwischen Ruhr und Lippe halten sich gewöhnlich mit denjenigen am holländischen Verkaufsmarkte auf ziemlich gleicher Höhe, da der längere Wasserweg bis Holland so viel billiger ist, als der Land- und Eisenbahnweg im Innern bei zwar kürzerer Entfernung.

Nach Holland werden in der Regel nur Eichen im waldkantig behauenen Zustande verwendet, während im Inlande solche in demselben Zustande, aber auch geschnitten Verwendung finden. Der Marktpreis stellt sich gewöhnlich aus den Angeboten der Ostsee, vom Rhein und aus Westphalen heran und unterscheidet sich je nach Sortiment und Qualität so wesentlich, daß man gegenwärtig den rheinl. Kubikfuß von beschlagenen waldkantigen Eichen nur zu 24—45 Sgr. beziehen könnte.

In Betreff der Eichenholzmassen, die alljährlich am Niederrhein und in Holland Verwendung finden, ist zu bemerken, daß bei dem Darniederliegen des Schiffsbaues in Holland und der Etablissements im Inlande gegenwärtig kaum die Hälfte gegen die früheren Jahre gebraucht wird, und daß z. B. in diesem Jahre Holland vom Rhein und seinen schiffbaren Nebenströmen etwa für eine Million Gulden und das Inland annähernd für denselben Betrag Eichenholz beziehen werden, Schwellen und sonstige Eisenbahnhölzer nicht eingerechnet.

Der Verbrauch an Tannenholz dagegen wird ein bedeutend größerer sein und sich im Betrage wol annähernd auf das Doppelte desjenigen des Eichenholzes stellen. Die Preise sind aber durch die Zufuhren aus der Nord- und Ostsee in den beiden letzten Jahren noch mehr gedrückt als solches bei den Eichen der Fall ist.

Von kantig geschnittenem Tannenholze steht gegenwärtig in Wesel am Rhein und in Holland der Preis zu 14—18 Sgr. und von baukantigem 11—13 Sgr. pr. Kubikfuß rheinisch, je nach Sortiment, und mit diesen Preisen kann gegen Nord- und Ostsee-Offerten nicht einmal concurrirt werden.

Ruhrort und Duisburg besitzen Schiffswerften; letzteres ausschließlich für den Bau hölzerner Schiffe, die große Mengen Eichenholz konsumiren.

Im letzten Jahre wurden allerdings nur sehr wenige Schiffe gebaut.

Die Bergisch-Märkische Eisenbahn veröffentlicht in ihrem Geschäftsberichte keine Uebersicht des Gütertransportes nach Waarengattungen. Im Jahre 1866 empfing und versandte sie 3,502.189 Ctr. Bau- und Nutzholz.

Die Rheinische Eisenbahn hatte folgenden Holztransport:

1865	952,358 Ctr.
1866	1,282,350 „

Die wichtigsten Stationen für das Holzgeschäft waren:

Aachen	mit 40,066 Ctr.	Enskirchen	" 30,649 „
Düren	" 26,224 „	Mechernich	„ 10,979 „

Kevelaen	mit	10,136 Ctr.	Neuß	mit	16,200 Ctr.
Geldern	„	9,588 „	Cöln	„	561.512 „
Kempen	„	8424 „	Bonn	„	21,150 „
Crefeld	„	7,665 „	Bingerbrück	„	15,941 „

Aus Belgien und Frankreich gingen mittelst rheinische Bahn 1866 ein . . . . . 12,317 Ctr.
Von den nassauischen Staatsbahnen . . . . 7,758 „
Von der Rhein-Nahe und der Saarbrücker Bahn . 10,714 „
Von der Hessischen Ludwigsbahn . . . . . 41,802 „
Von anderen Bahnen . . . . . 303,092 „

Die Rheinische Eisenbahn hat bereits Holz, das aus Oesterreich nach dem Rheine gegangen ist, transportirt, wie aus nachstehender Uebersicht hervorgeht:

Zusammenstellung der Holzsendungen:

a) im Böhmischen Verkehre pro 1867.

Von	Aachen	Düren	Cöln	Cleve	Geldern	Kempen	Heissen	Crefeld	Neuß	Essen	Bonn	Remagen	Coblenz	Boppard
Holoubkau . .	800		2800	400		200	200	1000	800	200	400		8400	3600
Rokitzan	1000		600	600	800		400	400	1400		200	400	14,200	4600
Taus	10,400	400	4000						1200		1000	600	15,200	
Total-Summa .	12.200	400	8400	1000	800	200	600	1400	3400	200	1600	1000	42800	8200

Summe 82,200 Ctr.

b) Im Verkehr mit der k. k. priv. Kaiserin Elisabeth-Bahn.

	Aachen	Cöln	Crefeld	Mülheim	Coblenz	Neuwied
Wien	400	10,800		200		800
Wels		600				
Timmelkamp . .		3000			400	
Lambach			200		1600	
Amstetten . . .		600				
Summa . . .	400	15,000	210	200	2000	800

Summa 18,600 Ctr.

Den Holztransport auf der Rhein-Nahe- und Saarbrücken-Trier-Bahn zeigt folgende Uebersicht:

Uebersicht

der Holztransporte pro 1865, 1866 und 1867 auf der königlichen Saarbrücker und Rhein-Nahe Eisenbahn.

	1865	1866	1867
	Centner ntt.		
1. Im Local-Verkehre der königlich Saarbrücker Bahnen, d. h. von den Stationen Neunkirchen bis Trier betrug der Holzverkehr unter sich ntt.	186,000	163,000	160,000

Die Hauptversandtstation ist Forbach (in Frankreich), demnächst Neunkirchen (Hölzer aus der Pfalz), Saarbrücken, Conz, Trier und Sulzbach.

Der Transport bewegt sich hauptsächlich nach den Grubenstationen *) (Grubenhölzer) nach Saarbrücken, Saarlouis, Conz und Trier.

	1865	1866	1867
		Centner	
2. Im Local-Verkehre der Rhein-Nahe Bahn, d. h. von den Stationen Bingerbrück bis Neunkirchen betrug der Verkehr ntt.	72,000	76,000	77,000

Die Hauptversandtstationen sind Bingerbrück (Floßholz), Kirn, Kreuznach, Birkenfeld, Heimbach und Fischbach. Empfangsorte vorwiegend Kreuznach, Kirn, St. Wendel, Ottweiler, Neunkirchen und Oberstein.

	1865	1866	1867
		Centner	
3. Von der Rhein-Nahe Bahn nach den königlich Saarbrücker Bahnen gingen	47,900	37,000	48,800

meist Grubenholz von Kirn, Fischbach, Oberstein, Heimbach, Türkismühle und Birkenfeld nach den Saargruben.

*) Neunkirchen, Dechen, Heinitz, Reden, Rußhütte, Friedrichsthal, Altenwalt, Dudweiler, Sulzbach, v. d. Heydt, Louisenthal, Griesborn.

4. Im Verkehre mit fremden Bahnen betrug:	1865	1866	1867
	Der Holzeingang Ct. ntt.		
und zwar:			
a) Von der Pfalz nach der Rhein-Nahe-Bahn .	49.200	42.000	45.700
„ „ Saarbrücker Bahn .	301.500	296.400	434.000
b) Von Baden nach der Saarbrücker Bahn . .	1.300	14.700	36.000
c) Von Hessen nach der Rhein-Nahe Bahn . .	35.500	35.800	32.900
„ „ Saarbrücker Bahn . .	660	1.800	2.660
d) Von der Rhein-Nahe Bahn nach Hessen . .	—	—	—
„ „ Saarbrücker Bahn nach Hessen . .	—	—	—
e) Von Süddeutschland nach der Rhein-Nahe Bahn	12.600	13.300	25.000
Von Süddeutschland nach der Saarbrücker Bahn	1.490	680	1.250
f) Von Böhmen nach der Rhein-Nahe Bahn .	4.600	5.600	7.400
„ „ nach der Saarbrücker Bahn .	800	2.100	3.200
g) Von Nassau nach der Rhein-Nahe Bahn . .	2380	2.700	1.900
„ „ nach der Saarbrücker Bahn . .	296	500	—
h) Von der Rhein-Nahe Bahn nach Nassau . .	—	—	—
i) Von der Rhein-Nahe Bahn nach der Rheinischen Bahn	—	—	—
Von der Saarbrücker Bahn nach der Rheinischen Bahn	—	—	—
k) Von der Rheinischen Bahn nach der Rhein-Nahe Bahn	840	528	400
Von der Rheinischen Bahn nach der Saarbrücker Bahn	202	—	—
l) Von Frankreich nach der Saarbrücker Bahn	63.050	19.022	7.080
m) Von Luxemburg nach der Saarbrücker Bahn	6.496	27.300	18.600
n) Von der Saarbrücker Bahn nach Luxemburg	—	—	—
Zusammen .	480.914	462.430	616.090
Dazu Ausgang .	33.536	41.340	30.040
Localverkehr .	305.900	276.000	285.800
Total-Transport ntt. .	820.350	779.770	931.930

Die Haupt-Empfangs-Stationen der königlich Saarbrücker Bahnen sind die bereits oben genannten Grubenstationen und Saarbrücken, Trier, Saarlouis, Conz und Merzig, von deren Lagerplätzen auch der größte Theil des Holzversandts ausgeht.

1865	1866	1867	Bezeichnung der fremden Hauptversandt- resp. Empfangs-Stationen
Der Holzausgang Ct. ntt.			
			Neustadt, Hochspeyer, Kaiserslautern, Landstuhl, Lambrecht, Homburg, Schifferstadt, Ludwigshafen, Weidenthal, Frankenstein.
			Maxau, Muggensturm, Mannheim, Freiburg, Kehl, Ettlingen.
			Bingen (Floßholz), Mainz, Aschaffenburg, Frankfurt.
18.100	22.900	10.200	Gustavsburg, Worms, Oppenheim, Bingen,
4.200	3.100	3.140	Mainz.
			Nürnberg, Hamm, Kempten, Kufstein, Fürt, Schwandorf, Weiden, Ulm.
			Taus, Holoubkau, Rokytzan.
			Lorch, Oberlahnstein, Rüdesheim.
1.030	1.000	1.700	Eltville, Caub, Limburg, Diez.
2.400	10.080	9.200	Cöln, Neuß, Bonn.
1.766	360	—	
			Bacharach.
			Metz, Thionville.
			Luxemburg, Sterpenich, Thionville, Ettelbrück, Oetrange.
			Luxemburg, Oetrange, Dommeldange.
33.536	41.340	30.040	

Bei der Rhein-Nahe-Bahn sind Bingerbrück, Creuznach, Kirn, Fischbach, Birkenfeld, Heimbach, Türkismühle, die Hauptversandt-, und Kreuznach, Kirn, St. Wendel, Oberstein, Staudenheim und Ottweiler die Haupt-EmpfangsStationen.

Zuſammen

der beim Betriebe der königlichen Steinkohlengruben bei Saarbrücken
der Preiſe und

Laufend-Nummer	Bezeichnung der Bezugsquellen	Stamm- Eichen- Quantum in Stämmen von unter 14 Zoll mittler. Durchmeſſer Kbkfuß.	Eichen- Quantum in Stämmen von über 14 Zoll mittler. Durchmeſſer Kbkfuß.	Eichen- Preis pro Kbkfß. für Stämme von unter 14 Zoll mittlerem Durchmeſſer Sg.	Pf.	über 14 Zoll mittlerem Durchmeſſer Sg.	Pf.	Buchen- in Stämmen von 7 bis 20 Zoll mittler. Durchmeſſer Quantum Kbkfß.	Buchen- Preis pro Kbkf. Sg.	Pf.
1	Von den Forſten in der Umgebung von Saarbrücken	93.000	208.000	8	2	10	9	183.000	5	9
2	Aus den franzöſiſch. Grenz-Departements la Moselle u. Bas-Rhin	67.000	103.000	9	1	11	1	.	.	.
3	Aus der baieriſchen Pfalz	106.000	57.000	8	4	11	11	27.000	5	6
4	Aus dem Großherzogthum Baden	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5	Aus den Waldungen an der Nahe	23.000	14.000	8	7	10	7	.	.	.
	Summe . . .	289.000	382.000	.	.	.	.	210.000	.	.

stellung

im Jahre 1867 erforderlich gewesenen Holzquantitäten, nebst Angabe der Bezugsquellen.

Hölzer						Stempelhölzer (Buchen- und Weichholz) in Längen von 3 bis 10 Fuß und 4 bis 8 Zoll mittlerem Durchmesser			Geschnittene Hölzer (Bretter, Schwarten, Bohlen, Latten □ Holz)								
Nadel-									Eichen-			Buchen-			Nadel-		
Quantum in Stämmen von		Preis pro Kbkfß. für Stämme von				Quantum	Durchschnittspreis pro Stück		Quantum	Preis pro Kubikfuß		Quantum	Preis pro Kubikfuß		Quantum	Preis pro Kubikfuß	
unter 12 Zoll mittlerem Durchmesser	über 12 Zoll	unter 12 Zoll mittlerem Durchmesser		über 12 Zoll													
Kbkfß.	Kbkfß.	sg.	pf.	sg.	pf.	Stück	sgr.	pf.	Kbkfß.	sg.	pf.	Kbf.	sg.	pf.	Kbkfß.	sg.	pf.
3000	23.000	6	.	6	8	651.000	4	3	2800	20	.	.	.	.	2000	11	.
6000	13.000	6	11	7	6	15.000	5	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5000	.	5	3	.	.	85.000	5	6	30.000	17	5	.	.	.	22.000	10	5
8000	12.000	6	5	8	.	23.000	7	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
22.000	48.000	.	.	.	.	774.000	.	.	32.800	.	.	.	.	.	24.000	.	.

Trier besitzt einen nicht unbeträchtlichen Holzhandel nach der Mosel, und bezieht sein Holz zum Theil aus den Vogesen, zum Theil aus der Eifel und vom Hunsrück.

Im Jahre 1866 wurden von dort versandt; 8585 Kub.' Bau- und Nutzholz und 3831 Stück Bretter.

Nassau besitzt bedeutende Waldungen, deren Holz in Folge der in diesem Lande vor sich gegangenen politischen Veränderung jetzt wol häufiger im Rheinhandel erscheinen dürfte. Die Bergwerke im Siegenschen werden einen Theil ihres Holzbedarfes aus Nassauischen Forsten decken.

Am Oberrhein sind Mainz und Mannheim bedeutende Holzhandelsplätze. In Mainz wurden 1864 474,365 Kubikmeter Holz, 1865 aber 488,807 K.-M. in Flößen angeführt, resp. verzollt. Während Mannheim ausschließlich den Holzhandel des Schwarzwaldes, einestheils der Schweiz und Baiern von der Isar ab München und Bahn bis Heilbronn und der Iller ab Ulm und Bahn ebenfalls nach Heilbronn vermittelt, kommt nach Mainz das Holz aus dem Spessart, der Maingegend überhaupt, wie auch aus denjenigen Gegenden Baiern's und Böhmen's, aus denen der Bahntransport noch rentable ist.

Nach Mannheim und Mainz gehen vorzugsweise sogenannte Schnittwaaren, die dorthin per Bahn transportirt werden.

Die Holzgattungen bestehen aus:

1. Tannen-
2. Fichten-
3. Forlen-
4. Eichen-

} Langholz von 40' würtemb. aufwärts von beliebiger Stärke, doch nicht unter 6—7" würtembergisches Maß.

und zerfallen die Gattungen 1—3 nach den Preisen in vier Classen:

a) 40 kr. und 45 kr. klein Holz;
b) 50 kr. und 55 kr. Maßholz;
c) 60 kr. und mehr detto;
d) Holländerholz von 60' aufwärts. Diese Sorte muß aber am dünnen, sogenannten Topp-Ende noch 13" würtemb. messen.

Für das Eichenholz bestehen ganz bestimmte Dimensionen nicht und richtet sich der Preis desselben nach Länge und Stärke.

Auf diese Sorte Holz übt Hollands Schiffbau einen gewaltigen Einfluß; da dieser zur Zeit aber sehr darniederliegt, so sind die Preise momentan niedrig und die Aussicht auf baldige Besserung ist nur eine schwache.

Der Handel mit Tannen-, Fichten- und Forlen-Langholz ist sowol in Mannheim als in Mainz von großer Bedeutung und es dürften wol jährlich in Mannheim ca. 120,000 Stück und in Mainz wol auch 50,000 Stück angeführt werden. Seit einigen Jahren wird außerordent-

lich viel Holz aus Norwegen, Schweden und Rußland über Holland zu sehr niedrigen Preisen angeführt, und hat dieser Handel bereits eine solche Ausdehnung gewonnen, daß die deutschen Producenten schwer damit concurriren können.

Nachdem in Vorstehendem der Holzverkehr Rheinlands und Westphalens an der Hand der gegebenen Zahlen dargelegt worden, kann zur Beantwortung der Fragen übergegangen werden, ob Oesterreich Holz an den Rhein liefern kann und welche Mittel anzuwenden sind, um diesen Holzexport zu heben.

Daß bereits Holztransporte aus Oesterreich per Eisenbahn bewerkstelligt worden sind, geht aus obiger Uebersicht hervor. Es sind diese Bezüge hauptsächlich durch die Firma Jacob Mallmann in Boppard gemacht worden.

Dieses Haus sah sich dazu durch die von Jahr zu Jahr steigenden Holzpreise veranlaßt, und zwar mit lohnendem Erfolge. Durch die kriegerischen Ereignisse des Jahres 1866 litt dieses Holzgeschäft einen schweren Druck.

Nichtsdestoweniger hat genannte Firma fortgefahren, dasselbe zu cultiviren, so daß sie 1867 1200 Waggons à 200 Ctr. Holz aus Böhmen am Rheine placirte. Dieses Quantum ist die ungefähre Production ihrer Sägewerke in Böhmen, die zwischen Pilsen und Prag an der Bahn liegen.

Auch im Jahre 1868 wird das gleiche Quantum in den rheinischen Holzhandel gebracht, da das Geschäft mit der friedlichen Gestaltung der politischen Verhältnisse sich wieder gehoben hat. Außer dem erwähnten Etablissement besteht noch ein zweites von Gebrüder Kröber in Nürnberg, an der böhmischen Westbahn, das etwa 500 Waggons in den Rhein sendet.

Die von Herrn Mallmann aus Böhmen zum Rheine transportirten Holzgattungen bestehen hauptsächlich in aus Tannenholz geschnittenen Brettern von 16 und 10 Fuß Länge, in Breite von 8—12 Zoll. Der Durchschnittspreis davon ist heute etwa 11—12 Sgr. pr. rhein. Kub.-Fuß, während er vor dem Kriege lange Jahre auf 14 Sgr. und darüber gestanden hat. Ein 200 Ctr. haltender Waggon dieser Bretter, welcher durchschnittlich mit 600 Kubikfuß belastet ist, hat dennoch hier einen Werth von circa 240—250 Thaler. Die Holztransporte nehmen ihren Weg aus Böhmen über Pilsen, Nürnberg, Würzburg, Darmstadt und Mainz, und beträgt die davon zu zahlende Eisenbahnfracht für 72 Meilen bis Mainz seit dem 1. März 120 fl. (früher 130 fl.) Tannenbauholz in allen Dimensionen wird gleichfalls aus Böhmen bezogen.

Der Preis variirt, je nachdem die Dimensionen mehr oder minder schwierig sind, zwischen 10—16 Sgr. per Kubikfuß. Eichenholz-Schwellen, Telegraphenstangen, Schiffsbauholz, Faßdauben ꝛc. wurden seither nicht aus Böhmen bezogen, da diese nur geringe Rechnung geben.

Daß auch Holz an den Rhein durch den Donau-Main-Canal gelangt, wird durch den königl. Hafen-Commissär in Cöln bestätigt, obgleich es unsicher ist, wie viel davon aus Böhmen stammt; da der Spessart und andere Walddistricte Baierns Holz in den genannten Canal liefern. Zum Niederrhein gehen sogenannte Stümmel (welche zehnschuhige Bord enthalten), zum Theil Stammflöße.

Von Kehlheim bis nach Bamberg wird von geflößtem Holze $3^1/_2$ kr. per Kubikfuß und von Bamberg bis Cöln ebensoviel an Fracht bezalt. Die Fracht von Mannheim bis Cöln beträgt für geflößtes Holz auch $3^1/_2$ Kreuzer per Kubikfuß, für in Schiffen angefahrenes Holz $3—3^1/_2$ Gulden pro 100 Stück sechzehnschuhige Bord.

Es steht zu erwarten, daß die in jüngster Zeit ermäßigten Eisenbahntarife für Holzsendungen auf baierischen und würtembergischen Bahnen auch die Frachten und Spesen auf dem Maincanal reduciren werden und daß dann eine stärkere Holzabfuhr auf diesem Wasserwege aus Oesterreich erfolgen wird.

Jedenfalls werden aber nur geschnittene Hölzer ausgesuchter, reiner Qualität dabei in Betracht kommen. Auch dürften Grubenhölzer schwerlich per Wasser bezogen werden, weil sie dadurch an Haltbarkeit und Dauerhaftigkeit Einbuße erleiden.

Für eichene Schwellen, für Gruben- und Schiffsbauholz ist in Rheinland und Westphalen ein bedeutender Bedarf vorhanden.

Es fragt sich aber, ob die Qualität der in böhmischen Forsten gewonnenen Schwellen den Anforderungen der Eisenbahnverwaltungen entspricht, und ferner, ob die Frachten nicht dem massenhaften Bezuge entgegenstehen.

Indessen ist wol anzunehmen, daß die betheiligten Eisenbahnen, um der Concurrenz der Wasserstraße zu begegnen, sich zur Einführung des Einpfennigtarifes für Holztransporte aus Oesterreich willig finden lassen, wenn diese selbst einmal regelmäßig organisirt sein werden.

Das Haus Schöller in Wien hat früher für seine frei ab Neu-Szöny gemachten Schwellenlieferungen an die Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft für jede 150 Zollpfund schwere Schwelle auf eine Entfernung von 158.$_5$ Meilen 1 fl. 25 kr. österr. Währung an Fracht bezalen müssen.

Nach dem vom 1. April 1868 an giltigen Tarife für Holztransporte von der Böhmischen Westbahn und der Kaiserin-Elisabeth-Bahn stellen sich die Frachtsätze in folgender Weise nach Cöln:

Von	Beraun	13.74	Silbgr.	Für Bauholz, Bohlen, Bretter, Böttcherholz, Daub- und Faßholz, Stamm-, Werk- und Nutzholz in allen rohen Formen via Fürth-Nürnberg-Aschaffenburg pro Wagenladung.
„	Chraft	12.82	„	
„	Holoubkau	13.11	„	
„	Horowitz	13.39	„	
„	Nürschan	12.42	„	
„	Pilsen	12.65	„	
„	Prag	14.31	„	
„	Radnitz	12.99	„	
„	Rokitzan	12.99	„	
„	Staab	12.25	„	
„	Stankau	12.02	„	
„	Taus	11.74	„	
„	Zbirow	13.22	„	

Bis jetzt sind der Anbahnung eines regen Holzgeschäftes mit Oesterreich mancherlei kleine Hindernisse entgegen getreten.

Es könnte sich ohne Zweifel ein bedeutendes Holzgeschäft von dort nach dem Rheine entwickeln lassen, wenn die k. k. Staatsregierung sich entschließen wollte: die Sache selbst in die Hand zu nehmen und auch das an den Hauptproductionsorten in Baiern und Würtemberg übliche 10″ Maß bei ihren Holzverkäufen einzuführen.

Von großer Wichtigkeit für den Absatz und die Anbahnung eines successive steigenden Holzexportes würde aber vor Allem die Einrichtung einer Central-Niederlage von Hölzern österreichischen Ursprungs in oder bei Cöln sein.

Die Bedeutung Cölns als Mittelpunkt des rheinisch-westphälischen Handels und Bankwesens und ihre Lage am Rhein, wie an den Eisenbahnen nach Holland, Belgien, Westphalen, Süd- und Norddeutschland befähigen sie vor Allem eine solche Niederlage zu besitzen, durch die bei sachgemäßer Leitung und entsprechender Verwerthung aller sich darbietenden Hilfsmittel dem Holzexporte Oesterreichs ein bedeutender Aufschwung gegeben würde. Allerdings läßt sich nicht leugnen, daß dem Unternehmen auch Schwierigkeiten entgegenstehen, wohin namentlich die starken Holzzufuhren aus Schweden, Norwegen, Rußland und selbst aus Amerika und die in Folge dessen erfolgten Preisrückgänge, ferner die Concurrenz mit Baiern, Würtemberg, Baden, Nassau, der Eifel, die jetzt eben durch eine Eisenbahn erschlossen wird, ferner des südlichen Theiles Westphalens zu rechnen sind.

Daß am Rhein, an der Mosel, Nahe und Ahr bei der starken Weinproduction, ferner bei der großartigen Entwicklung der Bier- und

Branntweinproduction in Rheinland und Westphalen Faßdauben sehr gesucht sein müssen, versteht sich von selbst.

Es sind denn auch schon beträchtliche Quantitäten aus Ungarn nach dem Rheine bezogen worden.

Ueber den Gesammtbedarf und die Gegenden, aus denen dieser gedeckt wird, waren bis zur Stunde nähere Angaben nicht zu erlangen. In Hanau allein wurden 1865 10,000 Stück Faßdauben vom Main her kommend, ausgeladen.

Auch in Parquetböden, feinen Holzwaaren, Resonanzböden u. s. w. müßte sich bei energischer Behandlung des Gegenstandes Absatz nach dem Rheine anbahnen lassen und haben bereits einzelne Lieferungen Statt gefunden.

Von großer Wichtigkeit dürfte ferner der Bezug von Lohe aus Oesterreich sein, da Rheinland und Westphalen die bedeutendsten Lederfabriken Preußens besitzen. Man nimmt an, daß in beiden Provinzen alljährlich 1 Million Stück Häute verarbeitet werden, die einen Lohebedarf von circa $2\,^1/_2$ Millionen Centner voraussetzen lassen.

Diese erfordern ein Capital von circa 4—5 Millionen Thaler; der größte Theil dieser Lohe wird in den Waldungen der beiden Provinzen gewonnen; eine erhebliche Quote muß indessen aus dem Auslande, namentlich aus Luxemburg und Belgien bezogen werden, weil die heimische Production nicht mehr ausreicht.

Der erhöhte und rasche Aufschwung, den die rheinische Lederfabrikation genommen, hat zur Folge gehabt, daß, trotzdem der Staat sowohl als auch die Gemeinden jährlich große Strecken mit Schlagwaldungen aufforsten, dennoch die Loheproducenten mit dem Consum nicht Schritt halten konnten, und die Folge war, daß die Preise der Lohe in den letzten 10 Jahren um circa $100\,^0/_0$ gestiegen sind, und daß, wie gesagt, der Ausfall durch Zufuhren von Außen gedeckt werden mußte.

Würde nun die österreichische Forstverwaltung in der Lage sein, die gute Lohe, deren unsere Gerber bedürfen, zu liefern, so müßte sich dieser am Rheine ein weites Absatzgebiet öffnen.

Der Preis für den Centner Lohe bester Qualität stellt sich in Cöln auf circa 2 Thlr. Es bliebe also zu berechnen, in wiefern die Eisenbahnfracht die Anfuhr gestattet.

Da Cöln eine Ledermesse besitzt und der Centralpunkt des rheinisch-westphälischen Häutehandels ist, so würde auch die Frage der Errichtung eines Depôts für Lohe in Cöln näher zu erörtern sein.

Siegen gebraucht circa 1 Million Ctr. Lohe, Trier $^1/_2$ Million, Malmedy, Prüm und Eukirchen 1 Million Ctr.

Im Jahre 1866 wurden in Trier 41,780 Bürden Lohe à 40—42 Pfund ausgeladen. Im ehemals Nassauischen Amte Dillenburg sind 33

Gerbereien vorhanden, die 1865 18,900 Stück Sohlleder, 7000 Stück Oberleder und 5100 Stück Kalbfelle verarbeiteten und 30,000 Centner Lohrinde gebrauchten.

1/3 davon wurde im Nassauischen selbst gewonnen, 2/3 aber aus Preußen, Belgien und Frankreich bezogen.

Die Siegen'sche Lohe wird ebenfalls mit 2 Thlr. pro Ctr., besonders gute Qualität aber auch mit 2 1/6 und 2 1/3 Thlr. bezalt.

Damit die Cölner Lederfabrikanten sich Ueberzeugung von der Güte und Preiswürdigkeit der österreichischen Lohe verschaffen und die Frachten kennen lernen können, würde sich die Veranstaltung einer Probesendung bester Qualität nach Cöln empfehlen.

Das bedeutendste Häutegeschäft am Rhein, die Firma W. Rautenstrauch & Comp. in Cöln, die eine Filiale in Trier besitzt, ist gerne bereit, unentgeltlich den Verkauf zu besorgen, da sie sich lebhaft für das Zustandekommen des Loheexportes aus Oesterreich interessirt. Nach Heidelberg, Worms und Mainz sollen bereits Lohesendungen aus Oesterreich gehen. *)

Liverpool.

(Generalconsul Heinrich Calice. 20. Juli 1867.)

In den Jahren 1865 und 1866 wurden nach Liverpool an Holzwaaren aller Gattungen eingeführt:

1865 : 390,515 Tonnen (7.810,300 Ctr.)
1866 : 398,532 „ (7.970,640 „)

In den vorausgegangenen 5 Jahren betrug der Import im Durchschnitte jährlich 390,000 Tonnen (7.800,000 Ctr.). Nahezu 4/5 davon kamen aus Brittisch-Nordamerika; die nächstgrößten Importe waren jene aus dem baltischen Meere.

Aus Brittisch-Nordamerika kamen:

1865 : 314,880 Tonnen (6.297.600 Ctr.) in 343 Schiffen
1866 : 314,379 „ (6.287,580 „) „ 386 „

aus dem baltischen Meere:

1865 : 32,327 Tonnen (646,540 „) „ 87 „
1866 : 33,353 „ (667,060 „) „ 89 „

Aehnlich ist das Verhältniß der Importation in Glasgow; dagegen herrschen in den Osthäfen — wie natürlich — die Importe aus dem baltischen Meere vor.

---

*) Das k. k. Ackerbau-Ministerium beabsichtigt, sämmtliche Handels- und Gewerbekammern, sowie die Forstvereine und Landwirthschafts-Gesellschaften auf diese Frage besonders aufmerksam zu machen.

Schiffsbauhölzer sind in Liverpool fast unverkäuflich, da die Schiffe nur mehr aus Eisen gebaut werden. Im Mersey wurde in den letzten 2 Jahren ein einziges Holzschiff gebaut; ähnlich verhält es sich mit den zalreichen Schiffswerften in dem Clyde.

Es kann daher nicht befremden, daß Schiffsbauhölzer vernachlässigt und im Preise gesunken sind, nachdem sie fast nur mehr zu Reparaturen alter Holzschiffe und zum Baue der Cabinen bei neuen eisernen Schiffen verwendet werden. Die Lager dieser Holzgattungen sind im ganzen Lande übermäßig und es ist auch gar keine Aussicht vorhanden, daß sich die bezüglichen Marktprospecte bessern.

Ueber die einzelnen Holzgattungen läßt sich Folgendes bemerken:

Eichenholz.

Verhältnißmäßig die größte Nachfrage für den Schiffsbau ist nach Eichen- und Lärchenhölzern; dieselben kommen zumeist aus Nordamerika, Rußland und Schweden. Oesterreichisches Product ist wenig bekannt. In den Regierungswerften hat man dasselbe in früheren Jahren theilweise verwendet; man beklagte sich jedoch über dessen Härte und zähe Qualität. Für Rechnung der englischen Admiralität finden seit Jahren Importe aus Livorno und Ancona statt, woselbst eigene Agenten die Stücke auswählen, bevor sie verschifft werden. Der k. k. Viceconsul in North-Shields Herr Brightmann, welcher in diesem Fache sehr bewandert ist, meint aber, daß das österreichische Eichenholz mit dem italienischen sehr gut concurriren könne, da es jenem in keiner Beziehung nachstehe.

Einen massenhaften Verbrauch findet das Eichenholz beim Baue von Eisenbahnwägen; in und um Sheffield soll der Verbrauch an 3000 Kubikfuß (circa 2600 ö. K.')*) wöchentlich betragen. Hiezu werden gerade, wolgeformte, möglichst knoten- und saftfreie viereckig behauene Stämme (Logs) folgender Dimensionen begehrt: Durchmesser in der Mitte 12—20" Länge 20—40'. Unter diesen sind die längsten Stämme die gesuchtesten.

Eichenholz in Logs kommt hauptsächlich aus Nordamerika. Diese Einfuhr betrug in Liverpool 1865: 1.193,174 K.' 1866 nur 884,145 K.' Der Consum war 1865 1.129,174 und 1866 nur 822,645 K.' Im Durchschnitte der letzten 5 Jahre stellen sich Einfuhr und Consum auf etwa 1 Million K.' (896,000 K.'). Der Marktpreis ist gegenwärtig bei 2 Sh. per K.' ($1\cdot_{12}$ G. d. ö. K.').

Aus dem baltischen Meere findet der Import meist über die Osthäfen statt. Eichenholz aus Riga wird in allen Theilen Englands dem

*) 1 engl. Kubikfuß = $0\cdot_{896}$ österr. Kubikfuß; 1 engl. Fuß à 12 Zoll = $0\cdot_{964}$ österr. Fuß.

canadiſchen weit vorgezogen und mit 4—5 1/2 Sh. per K.' (2·24—3·07 G. d. ö. K.') bezahlt.

Das ruſſiſche Eichenholz wird zu Meubles verwendet. Es iſt von allererſter Qualität in Stücken von 15' Länge und 18 K' Holzmaſſe.

Eichene Faßdauben aus Memel, Danzig und dem adriatiſchen Meere werden von den Bierbrauereien im ganzen Lande in enormen Quantitäten conſumirt. Die Einfuhr findet hauptſächlich über London, Hartlepool, Hull und Liverpool ſtatt. Amerikaniſche, obwol im ſtarkem Conſum, ſtehen jenen aus beſtem europäiſchem Eichenholze am Werth bedeutend nach. Der Marktpreis für „Quebec Pipe Staves" (Faßdauben aus Quebec) 1 1/2" (1·446 ö. ") dick und 5 1/2' (5·302 ö. ') lang iſt etwa 65 £ (650 G.) per Standard M. (1200 Stück); Faßdauben aus dem baltiſchen Meere dagegen, etwa 3" (2·892 ö. ") dick, 6' (5·784 ö. ') lang und vollends 6" (5·784 ö.") breit realiſiren gewöhnlich über 200 £ (2000 G.) per St. M.

Preiſe und Einfuhrmengen in den letzten 2 Jahren waren in Liverpool:

	Preiſe per 1200 Stück. (St. M.) 1866 £	1865 £	Menge St. M. 1866	1865
Quebec				
1. Qual.	75 à 80·10	70 à 75		
Middling u. Inferior	60 „ 70	55 „ 65	1285	1264
W. O. Pun. I. Qual.	25 „ 28	22 „ 24		
Middling u. Inferior	18 „ 22	15 „ 17		
R. O. Pun	17 „ 20	14 „ 16		
W. O. für Barrels	15 „ 19	8 „ 10		
Danzig u. Memel				
Crown Pipe	180 „ 190	190 „ 210	100	19

Am höchſten im Preiſe ſtehen die Trieſter-Dauben. In Liverpool wurden jedoch von dorther in den letzten 2 Jahren gar keine Faßdauben größter Dimenſionen, ſondern nur ſogenannte „dogherelle" eingeführt. Die Trieſter Waare kommt im Handel unter dem Namen „Bosnian Staves" vor. Preiſe und Einfuhrmengen waren:

	Preiſe per 1200 Stück. 1866 £	1865 £	Menge St. M. 1866	1865
Trieſt				
große Faßdauben	200 à 230	200 à 230	—	
Hogsheads	35 „ 40	33 „ 50	994	838
Barrels	23 „ 25	26 „ 28		

Eiſenbahnſchwellen werden mehr und mehr durch die ſogenannten „Longitudinal Railway Woods" erſetzt. Liverpool iſt faſt kein

Markt für dieselben, da die Eisenbahngesellschaften ihren Bedarf direct aus Memel und Danzig beziehen. Schwellen aus Eichenholz waren überhaupt nur wenig beliebt und wurden meist nur solche aus Lärchenholz verwendet.

Nadelholz.

Dasselbe wird aus Brittisch-Nordamerika, den Vereinigten Staaten und dem baltischen Meere eingeführt. Oesterreichisches Nadelholz ist sowol in Liverpool, als in den anderen Häfen dieses Consularbezirkes (Nord-England und Schottland) fast gänzlich unbekannt.

Aus den adriatischen Häfen kam Holz dieser Gattung überhaupt nicht auf den Liverpooler Markt. Es ist aber möglich, daß die Importe aus Danzig theilweise österreichischen Ursprunges sind, was aber nicht constatirt werden kann. Europäisches Nadelholz als: Lärchen-, Föhren-, Fichten- und Tannenholz kommt unter der allgemeinen Bezeichnung „fir" im Handel vor und wird nicht nach dem Namen der Baumgattung, sondern als „Red fir" I. II. und III. Qualität und „White fir" unterschieden. Importirt wird es in „Logs" 12—60′ lang und 12—16″ Durchmesser — „Planks" 4″ dick, 12″ und darüber breit, im Durchschnitte 30′ lang, „Deals" (Bretter) 3″ dick, 9—11″ meist aber 11″ breit und 18′ lang, „Laths" (Latten) und Lathwood (ungesägtes Lattenholz).

Logholz wird per Kubikfuß verkauft; Planks, Deals und Battens per Standard Hundred à 165 Kub.′ ($147{\cdot}_{84}$ ö. K.′) Holzmasse; Lathwood per fathom (Klafter) à 144 K.′ ($129{\cdot}_{024}$ ö. K.′)

Einfuhr und Preise aus dem baltischen Meere waren in den letzten 2 Jahren in Liverpool wie folgt:

Logs.

	Preise pr. K.′			Menge (Stück)	
1866.	(G. per ö. K.′)	1865	(G. per ö. K.′)	1866	1865
	Riga, Red				
1 sh. 3 d. à 1 sh.	7 d. ($0{\cdot}_{70}$ à $0{\cdot}_{91}$)	— 1 sh. 4. d. à 1 sh.	8 d. ($0{\cdot}_{76}$ à $0{\cdot}_{96}$)	1948	1338
	Danzig und Memel, Crown				
1 sh. 5 d. „ 1 sh.	9 d. ($0{\cdot}_{81}$ à 1)	— 1 sh. 8 d. à 1 sh	10 d. ($0{\cdot}_{96}$ „ $1{\cdot}_{02}$)		
	Danzig, andere Sorten				
1 sh. 1 d. „ 1 sh.	3 d. ($0{\cdot}_{61}$ à $0{\cdot}_{70}$)	— 1 sh. 1 d. à 1 sh.	3 d. ($0{\cdot}_{61}$ „ $0{\cdot}_{70}$)	21,126	24,373
	Danzig, White Wood				
1 sh. 10 d. à 1 sh.	11 d. ($0{\cdot}_{47}$ à $0{\cdot}_{51}$)	— 1 sh. à 1 sh.	1 d. ($0{\cdot}_{56}$ „ $0{\cdot}_{61}$)		
	Stettin				
1 sh. 2 d. à 1 sh.	5 d. ($0{\cdot}_{66}$ à $0{\cdot}_{81}$)	— 1 sh. 2 d. à 1 sh.	5 d. ($0{\cdot}_{66}$ „ $0{\cdot}_{81}$)		
	Schweden				
1 sh. 1 d. „ 1 sh.	1 d. ($0{\cdot}_{61}$)	— 1 sh. 2 d. à 1 sh.	3 d. ($0{\cdot}_{66}$ „ $0{\cdot}_{70}$)	18,824	5692

Deals.

Preise pr. 1200 Stück 1866 £	(G. pr. 100 ö. K.')	1865 £	(G. pr. 100 ö. K.')	Menge (Stück) 1866	1865
Archangel und Onega					
1. Qual.					
12 à 13	(81 à 88)	— 13 à 13½	(88 à 91)	23,721	98,071
2. Qual.					
9 à 10	(61 „ 67·40)	— 10 „ 11	(67·40 „ 74)		
St. Petersburg					
1. Qual.					
12 à 12½	(81 „ 84·50)	— 13 „ 13½	(88 „ 91)	20,700	8908
2 Qual.					
8 à 9	(54 „ 60·80)	— 10 „ 11	(67·40 „ 74)		
Wyburg					
9 „ 10	(60·80 „ 67·40)	—			
Uleoburg					
8 „ 8½	(54 „ 57·40)	— 8½ „ 9	(57·40 „ 60·80)		
Memel					
8 „ 9	(54 „ 60·80)	— 9 „ 10	(60·80 „ 67·40)	75,775	86,241
Gothenburg					
8 „ 9					
Norwegen					
7 „ 7½	(47 „ 50·70)	— 7¾ „ 8¼	(52·40 „ 55·74)		
Norwegen, White					
7 „ 7½	(47 „ 50·70)	— 7¾ „ 8¼	(52·40 „ 55·74)		

Battens.

Archangel und St. Petersburg					
1. Qual. Red					
12 à 13½	(81 „ 91)	— 14 „ 15½	(94·80 „ 104·70)	5207	426
2. Qual. Red					
9½ à 10	(64 „ 67·40)	— 11 „ 11½	(74 „ 78)		
Schweden und Norwegen					
7 à 7½	(47 „ 50·70)	— 7¼ „ 8½	(48·90 „ 57·40)	68,049	28,093

Der Handel mit Deals und Battens aus dem baltischen Meere hat sich in neuerer Zeit für Liverpooler Importeurs sehr unvortheilhaft erwiesen. Einerseits hat der Consum dieser Waare in Folge der Wolfeilheit der canadischen Red und yellow Pine, und der Pitch pine aus den Vereinigten Staaten sehr abgenommen und sind die Preise der ersteren ohne Aussicht auf baldige Erholung sehr gefallen; andererseits ist Liverpool für den Transport nach dem Innern gegen die Häfen der Ostküste im Nachtheil, welch' letztere nicht nur den kürzeren Seetransport, sondern auch gewisse Begünstigungen in den Eisenbahntarifen für sich haben, so daß sie die in Rede stehende Waare sogar bis Manchester wolfeiler liefern können, als Liverpool.

Die Importe aus Amerika waren wie folgt:

Logs.

Aus Brittisch Nord-Amerika:

	Preise (in G. pr. 5. K.) 1866	1865	Menge 1866	1865
			Logs	
Quebec yellow Pine	1 sh. 3 d. à 1 sh. 9 d. (0·70 à 1 G.)	1 sh. 2 d. à 1 sh. 8 d. (0·66 à 0·96 G.)	71.868	94.773
Wamy Board Logs .	1 sh. 10 d. à 2 sh. 2 d. (1·02 à 1·21 G.)	1 sh. 9 d. à 2 sh. 1 d. (1 à 1·17 G.)		
St. John N. B. 18" dick	1 sh. 1 d. à 2 sh. 1 d. (1 à 1·17 G.)	1 sh. 9 d. à 2 sh. 1 d. (1 à 1·17 G.)	14.754	11.296
Richibucto	1 sh. 1 d. à 1 sh. 2 d. (0·61 à 0·66 G.)	1 sh. 1 d. à 1 sh. 2 d. (0·61 à 0·66 G.)	—	1.757

Aus den Vereinigten Staaten:

	Preise (in G. pr. 5. K.) 1866	1865		
Savannah Pitchpine (Harzfichte)	1 sh. 6 d. à 1 sh. 9 d. (0·86 à 1 G.)	2 sh. 3 d. à 2 sh. 9 d. (1·27 à 1·56 G.)	14.055	190
Charlestown Pitchpine (Harzfichte)	1 sh. 5 d. à 1 sh. 8 d. (0·81 à 0·96 G.)	2 sh. 3 d. à 2 sh. 9 d. (1·27 à 1·56 G.)		
Pensacola Pitchpine (Harzfichte)	1 sh. 4 d. à 1 sh. 7 d. (0·76 à 0·91 G.)	4 d. à 6 d. (0·20 à 0·30 G.)		

Planks, Deals, Battens.

Aus den Vereinigten Staaten:

	Preise (in G. pr. 5. K.) 1866	1865		
Pitchpine 2" dick pr. Fuß . .	3 d. à 4 d. (0·14 à 0·18 G.)	3½ d. à 4½ d. (0·16 à 0·20 G.)	2.871	4.889

Aus Quebec:

Preise pr. Standard Hundred (à 165 K.') (in G. pr. 100 K')

	1866	1865	Stück	
Yellowpine 1. Qual.	17 L. 10 sh. à 18 L. 10 sh. (118 à 125 G.)	16 L. 10 sh. à 18 L. 10 sh. (111 à 125 G.)	768.614	820.214
Yellowpine 2. Qual.	12 L. à 13 L. (81 à 88 G.)	12 L. à 13 L. (81 à 88 G.)		
Yellowpine 3. Qual.	8 L. 5 sh. à 8 L. 15 sh. (55·74 à 59 G.)	12 L. à 13 L. (81 à 88 G.)		
Spruce (Sproßenfichte)	7 L. 10 sh. à 7 L. 15 sh. (50·70 à 52·40 G.)	8 L. 10 sh. à 8 L. 15 sh. (70·50 à 59 G.)		

Planks, Deals, Battens.

Aus New-Brunswick:

Preise pr. Standard Hundred (à 165 K.')
(in G. pr. 100 K.')

	1866	1865	Menge (Stück) 1866	1865
Spruce .	7 L. 10 sh. à 7 L. 15 sh. (50·70 à 52 G.)	8 L. 12 sh. à 9 L. (58 à 60·80 G.)	4,667.727	4,113.874
Yellowpine 1. Qual.	9 L. 10 sh. à 10 L. (64 à 67·40 G.)	9 L. 10 sh. à 11 L. (64 à 74 G.)		
Yellowpine 2. Qual.	7 L. 10 sh. à 8 L. (50·10 à 54 G.)	8 L. 5 sh. à 8 L. 15 sh. (55·74 à 59 G.)		
Yellowpine 3. Qual.	7 L. à 7 L. 10 sh. (47 à 50·70 G.)	7 L. 15 sh. à 8 L. (52·40 à 54 G.)		
Aus Nova Scotia:				
Spruce .	7 L. 5 sh. à 7 L. 15 sh. (48·90 à 52 G.)	8 L. 5 sh. à 8 L. 15 sh. (55·74 à 58 G.)		
Pine	7 L. 5 sh. à 8 L. (48·90 à 54 G.)	8 L. à 8 L. 10 sh. (54 à 56 G.)		

Boards.

Aus Brittisch Nord-Amerika:

Pine	8 L. 10 sh. (57·50 G.)	8 L. à 8 L. 10 sh. (54 à 57·50 G.)	180.089	242.433
Spruce	7 L. 7 sh. (49·67 G.)	7 L. 5 sh. à 8 L. (48·90 à 54 G.)		

Palings (Pfähle) pr. 1200 Stück

Aus Brittisch Nord-Amerika:

$4^1/_2$' l. $^3/_4$' dick

1866	1865		
70 L. à 80 L. (700 à 800 G.)	70 L. à 85 L. (700 à 850 G.)		

Lath (Gesägte Latten) pr. 1200 St.

Aus Brittisch Nord-Amerika: 3.191 2.266

$4^1/_2$' l. $^3/_4$' dick

15 L. à 16 L. (150 à 160 G.)	13 L. à 16 L. (130 à 160 G.)		

Lathwood (Ungesägtes Lattenholz).

Aus Danzig und Memel

Preise (in G. pr. 100 ö. K.')

6' l. pr. fathom

7 L. à 8 L. (55 à 62 G.)	8 L. à 9 L. (62 à 69 G.)		

4' l. pr. fathom

		fathoms	
5 L. à 5 L. 10 sh. (39 à 42·50 G.)	5 L. à 5 L. 10 sh.	384	436

Aus Brittisch Amerika

4' l. pr. fathom

3 L. 10 sh. à 5 L. 10 sh. (25·50 à 42·50 G.)	3 L. 10 sh. à 6 L. (25·50 à 46·50 G.)	744	815

Aus der Vergleichung dieser Einfuhrtabellen für Nadelholzwaaren aus dem baltischen Meere und aus Amerika geht hervor, daß weitaus die größte Menge aus Amerika importirt wird, daß die beiderseitigen Preise sich so ziemlich das Gleichgewicht halten und daß im Jahre 1866 ein ziemlich allgemeiner Rückgang der Preise stattgefunden hat.

Diese Erscheinung, welche sich nicht blos bei Nadelholz, sondern bei der gesammten Holzeinfuhr bemerkbar machte, findet ihre Erklärung in dem Wegfallen des Einfuhrzolles seit April 1866. Pitchpine aus den Vereinigten Staaten ist in Liverpool stets in überreichen Vorräthen vorhanden und drückt die Preise der verwandten Hölzer ungemein. Dieses Holz eignet sich nämlich vorzüglich zu Ballast der Baumwollschiffe und daher kommt es, daß im Liverpooler Hafen fortwährend große Mengen davon anlangen und oft zu wahren Spottpreisen an Mann gebracht werden.

Masten und Segelstangen wurden in den letzten 2 Jahren eingeführt:

Aus Brittisch Nord-Amerika:

	Preise per e. K.' (in G. pr. ö. K.')		Menge	
	1866	1865	1866	1865
Masten yellow pine 1. Qual.	1 sh. 6 d. à 2 sh. 6 d. (0·86 à 1·42 G.)	1 sh. 6 d. à 2 sh. 6 d.	2.901	6.975
Masten red pine	1 sh. 6 d. à 3 sh. (0·86 à 1·67 G.)	1 sh. 6 d. à 3 sh.		
Segelstangen schwarze Sprossenfichte	1 sh. 1 d. à 3 sh. (0·61 à 1·67 G.)	- 1 sh. 6 d. à 3 sh.		

Aus dem baltischen Meere:

	1866	1865		
Masten 6" und darüber dick	9 d. à 1 sh. 2 d. (0·45 à 0·66 G.)	1 sh. à 1 sh. 3 d. (0·56 à 0·70 G.	13.821	12.974
Segelstangen 4—5½" dick	9 d. à 1 sh. 2 d.	1 sh. 1 d. à 1 sh. 3 d. (0·61 à 0·70 G.)		

Masten größerer Dimensionen sind in abnehmender Nachfrage und macht das Eisen auch in diesem Artikel bereits eine erfolgreiche Concurrenz.

Wie aus obigen Daten hervorgeht, sind 1866 aus Brittisch-Amerika an Masten und Segelstangen nur mehr ⅓ der Importmenge des Vorjahres eingeführt worden. Dennoch war auch diese so reducirte Zufuhr weit über Bedarf.

Die geschätztesten Segelstangen sind jene aus amerikanischer „Black spruce pine" (schwarze Sprossenfichte); dann jene aus Christiania. Die übrigen Sorten zeigen sich schwer verkäuflich.

Eisenbahnschwellen aus Lärchenholz sind, wie schon oben bemerkt, beliebter, als jene aus Eichenholz; es wurden hievon eingeführt:

Aus dem baltischen Meere:

Preise pr. Stück. 1866	1865	Menge 1866	1865
2 sh. 9 d. à 3 sh. 3 d. ($1\cdot_{40}$ à $1\cdot_{64}$ G.)	2 sh. 9 d. à 3 sh. 3 d.	25.182	84.467

Aus Amerika:

3 sh. à 3 sh. 6 d. ($1\cdot_{50}$ à $1\cdot_{77}$ G.)	3 sh. à 3 sh. 6 d.	4.768	1.000

Die größte Menge kommt demnach aus dem baltischen Meere. Daß dieser Artikel in Liverpool nicht sehr marktfähig ist, wurde bereits oben hervorgehoben.

Dagegen finden Schwellen aus frischem, gesunden Lärchenholz 9′ lang, 10″ breit und 5″ dick in Glasgow guten Absatz.

Ueberhaupt eignet sich für diesen Markt österreichisches Fichten- und Lärchenholz. Es muß frisch, gesund, möglichst knotenfrei und gut geschnitten (well manufactured) sein. Je länger, je besser, Breite 12″ und mehr und zwar in Logs, Planks, Deals und Battens in den für diesen Artikel oben angegebenen Dimensionen.

Das Viceconsulat in North-Shields äußerte sich dahin, daß daselbst Tannen-, Fichten- und Lärchenholz guten Absatz finde. Es müsse 30—35′ lang und darüber, 12″ und darüber an den Seiten breit und vollkommen scharfkantig sein. Solches Holz sei etwa 84 Schillinge per Load à 50 K.′ (per ö. K.′ $0\cdot_{93}$ G.), von Bord des Schiffes an genommen, werth. Ebenso wären Deals aus Fichten- und Lärchenholz, wenn gut geschnitten und scharfkantig, 12—30′ lang, 9″ breit und 3″ dick à 2 pence ($0\cdot_{09}$ G.) per lauf. Fuß gut verkäuflich; Deals 11″ breit und 3″ dick im gleichen Verhältnisse; Battens vollkommen scharfkantig 12—30′ lang, $6\,^1/_2$″ breit und $2\,^1/_2$″ dick à $1\,^1/_8$ pence ($0\cdot_{05}$ G.) per lauf. Fuß — 7″ breit, $2\,^1/_2$″ dick à $1\,^1/_4$ pence ($0\cdot_{055}$ G.) per lauf. Fuß.

Ulmen-, Eschen-, Birken-, Wallnuß- und Ahornholz.

Ulmen- und Eschenholz findet theilweise Verwendung beim Schiffsbaue, sowie zu Tischlerarbeiten. Es kommt hauptsächlich aus Quebec und zwar:

	Preise (in G. pr. ö. K.′) 1866	1865	Menge 1866	1865
			Logs	
Ulmenholz	1 sh. 6 d. à 1 sh. 9 d. ($0\cdot_{86}$ à 1 G.)	1 sh. 8 d. à 2 sh. ($0\cdot_{96}$ à $1\cdot_{11}$ G.)	5.709	2.643
Eschenholz	1 sh. 4 d. à 1 sh. 8 d. ($0\cdot_{76}$ à $0\cdot_{96}$ G.)	1 sh. 5 d. à 1 sh. 7 d. ($0\cdot_{81}$ à $0\cdot_{91}$ G.)	470	287

Die Einfuhr hievon ist in Zunahme.

Besonders beliebt ist in neuester Zeit sogenanntes „Hungarian Ash“ (ungarisches Eschenholz); dasselbe hat

eine prachtvolle Wellenzeichnung und ist für Schlafzimmer-Meubles in Mode. Es ist bisher nur in geringer Menge auf den Liverpooler Markt gekommen und zu £ 45 à 50 per Tonne (22·50 à 25 G. per Ctr.) verkauft worden. Weitere Importversuche dürften sich lohnen.

Birkenholz kam aus Brittisch Nord-Amerika wie folgt:

	Preise (in G. pr. ö. K.') 1866	1865	Menge 1866	1865
St. John ꝛc.	1 sh. 6 d. à 1 sh. 8 d. (0·86 à 0·96 G.)	1 sh. 8 d. à 2 sh. (0·96 à 1·11 G.)	Logs 17.872	9.756
Quebec		1 sh. 6 d. à 2 sh. (0·86 à 1·11 G.)		
Nova Scotia . . .	1 sh. 3 d. à 1 sh. 6 d. (0·70 à 0·86 G.)	1 sh. 4 d. à 1 sh. 9 d. (0·76 à 1 G.)	8.434	6.437

Auch bei dieser Holzgattung ist die Einfuhr steigend. 1866 waren es 546,744 K.' (489,883 K.') Holzmasse gegen 338,165 K.' (302,996 ö. K.') 1865. Der Consum betrug 515,244 K.' (461,659 ö. K.') gegen 412,160 (369,295 ö. K.'). Schöngezeichnetes Holz großer Dimension realisirt stets einen Extrapreis bei den periodischen Versteigerungen von Meubleshölzern.

Wallnußholz kam aus Quebec und Italien, wie folgt:

	Preise (in G. pr. ö. K.') 1866	1865	Menge 1866	1865
Quebec Logs per K.'	3 sh. à 4 sh. (1·67 à 2·38 G.)	2 sh. 6 d. à 3 sh. 6 d. (1·43 à 1·77 G.)	Logs 401	137
Italien 1" dick per Fuß . . .	5 d. à 6 d. (0·22 à 0·28 G.)	4½ d. à 6½ d. (0·21 à 0·30 G.)	Planken 720	4.170

Italienisches Wallnußholz war in früherer Zeit ungemein beliebt; in den letzten Jahren kam es aber mehr und mehr aus der Mode und ist durch andere Luxus- und Meubleshölzer fast ganz verdrängt. Auch in Glasgow und North-Shields ist nach Wallnußholz sehr wenig Nachfrage.

Ahorn kommt nur in jener Qualität auf den englischen Markt, welche ihrer Zeichnung wegen birdeyed (vogeläugig) genannt wird. Die Preise und Einfuhrmengen in den 2 letzten Jahren waren:

	Preise (in G. pr. ö. K.') 1866	1865	Menge 1866	1865
Maple birdeyed 1" dick . .	3½ d. à 8 d. (0·16 à 0·37 G.)	6 d. à 8 d. (0·28 à 0·37 G.)	868	2.267

Die Einfuhr dieser Holzgattung ist wegen abnehmender Beliebtheit im Sinken.

Für Buchenholz ist weder in Liverpool noch in irgend einem anderen Hafen dieses Consularbezirkes ein Interesse zu entdecken. Auf dem Liverpooler Markte kommt dasselbe gar nicht vor.

Die nachfolgende Uebersicht dient zur Vervollständigung des Bildes der Liverpooler Marktverhältnisse in Bezug auf den Holzhandel, indem dieselbe die noch nicht genannten Hölzer bezeichnet, welche daselbst importirt werden:

	Preise (in G. pr. ö. K.')		Menge	
	1866	1865	1866	1865
			Logs	
Tamarac aus Quebec per K.'	1 sh. 3 d. à 1 sh. 6 d. (0·70 à 0·86 G.)	1 sh. 5 d. à 1 sh. 8 d. (0·81 à 0·96 G.)	858	838
Weißholz aus Quebec per K.'	2 sh. 6 d. à 3 sh. 6 d. (1·42 à 1·98 G.)	2 sh. 6 d. à 3 sh. (1·42 à 1·67 G.)	339	62
Hickory aus Quebec per K.'	1 sh. 4 d. à 1 sh. 8 d. (0·76 à 0·96 G.)	1 sh. 9 d. à 2 sh. (1 à 1·11 G.)	620	222
Aus St. Domingo: Mahagony 1" dick pr. Fuß	1 sh. à 2 sh. (0·51 à 1·02 G.)	1 sh. à 2 sh. (0·51 à 1·02 G.)	10.136	6.644
Aus Porto Plata und Hayti: Mahagony 1" dick pr. Fuß	7 d. à 11 d. (0·33 à 0·50) G.	9 d. à 1 sh. 3 d. (0·42 à 0·66 G.)		
Aus Cuba: Mahagony 1" dick pr. Fuß	5 d. à 7 d. (0·24 à 0·32 G.)	7 d. à 1 sh. 7 d. (0·32 à 0·83 G.)	6.320	3.595
Aus Honduras: Mahagony 1" dick pr. Fuß	5½ d. à 6½ d. (0·26 à 0·30 G.)	6 d. à 7 d. (0·28 à 0·32 G.)	5.594	3.114
Aus Mexico und Tabasco: Mahagony 1" dick pr. Fuß	5½ d. à 7 d. (0·26 à 0·32 G.)	5½ d. à 6¾ d. (0·26 à 0·31 G.)	7.092	11.763
Aus St. Domingo: Atlasholz pr. Fuß	1 sh. à 1 sh. 9 d. (0·51 à 0·93 G.)	1 sh. à 1 sh. 9 d. (0·51 à 0·93 G.)	216	259

	Preise (in G. pr. Ctr.)			
	1866	1865		
			Tonnen	
Aus St. Lucia: Atlasholz pr. Tonne	5 L. à 10 L. (2·50 à 5 G.)	14 L. à 25 L. (7 à 12·50 G.)	30	13

	Preise (in G. pr. ö. K.')			
	1866	1865		
			Logs	
Aus Havannah: Ceder 1" dick pr. Fuß	5 d. à 6 d. (0·22 à 0·38 G.)	5 d. à 6½ d. (0·22 à 0·30 G.)	3.613	2.100
Pencil (Florida) pr. K.'	2 sh. 6 d. à 5 sh. (1·42 à 2·79 G.)	10 sh. à 12 sh. 6 d. (5·58 à 7 G.)	8.320	14.009

	Preise (in G. pr. Ctr.) 1866	1855	Menge 1866	1865
			Planken	
Aus Rio de Janeiro:				
Roſenholz pr. Tonne . .	15 L. à 30 L. (7·50 à 15 G.)	10 L. à 20 L. (5 à 10 G.)	260	205
Aus Bahia:				
Roſenholz pr. Tonne . .	6 L. à 8 L. 10 sh. (3 à 4·25 G.)	6 L. à 10 L. (3 à 5 G.)	727	1.589
Aus Honduras:				
Roſenholz pr. Tonne . .	4 L. à 4 L. 10 sh. (2 à 2·25 G.)	4 L. à 4 L. 10 sh. (2 à 2·25 G.)	223	2.526
Zebraholz	12 L. à 15 L. (6 à 7·50 G.)	15 L. à 20 L. (7·50 à 10 G.)	69	35
Aus St. Domingo, groß und gut:				
Lignum vitae	10 L. à 15 L. (5 à 7·50 G.)	10 L. à 15 L. (5 à 7·50 G.)		
Aus St. Domingo, klein und mittel:				
Lignum vitae	3 L. à 6 L. (1·50 à 3 G.)	2 L. à 6 L. (1 à 3 G.)	Tonnen	
Aus Hayti und Jamaica:				
Lignum vitae	3 L. à 5 L. (1·50 à 2·50 G.)	2 L. à 5 L. (1 à 2·50 G.)	580	3.951
Aus Bahama:				
Lignum vitae	5 L. à 7 L. (2·50 à 3·50 G.)	5 L. à 7 L. (2·50 à 3·50 G.)		
Cocosnußholz . .	5 L. 5 sh. à 5 L. 15 sh. (2·60 à 2·85 G.)	4 L. 10 sh. à 5 L. 10 sh. (2·25 à 2·85 G.)	72	53
Aus Afrika:				
Ebenholz ſchwarz	7 L. à 10 L. (3·50 à 5 G.).	10 L. à 12 L. (5 à 6 G.)		
Aus Ceylon:			297	420
Ebenholz ſchwarz	6 L. à 10 L. (3 à 5 G.)	6 L. à 11 L. (3 à 5·50 G.)		
	Preise (in G. pr. ö. K.)			
Aus Oſtindien:	1866	1865		
Teakholz Logs pr. K.' . .	3 sh. 6 d. à 4 sh. (1·98 à 2·22 G.)	3 sh. 9 d. à 4 sh. 6 d. (2·12 à 2·53 G.)	Logs 7.517	7.001
Planks 2" dick pr. Fuß . . .	5 d. à 7 d. (0·32 à 0·32 G.)	6 d. à 9 d. (0·38 à 0·42 G.)	Planken 563	3.428
Greenheart pr. K.' . .	2 sh. 9 d. à 3 sh. 9 d. (1·56 à 2·12 G.)	2 sh. 3 d. à 2 sh. 6 d. (1·27 à 1·42 G.)		
Black Morra . . .	2 sh. 3 d. à 2 sh. 6 d. (1·27 à 1·42 G.)	2 sh. à 2 sh. 6 d. (1·11 à 1·42 G.)	Logs 1.354	3.185
Johannisbrotbaumnägel per 1.200 Stück	4. L. à 5 L. 10 sh.	3 L. à 5 L. 10 sh.	1200 Stück 37.000	37.000

Unter den Luxus- und Meubleshölzern behauptet das Mahagonyholz die größte Wichtigkeit für den Liverpooler Markt. In Fuß berechnet waren Einfuhr und Conſum in den letzten 2 Jahren:

	Einfuhr	Conſum	
1866	5,757.167	5,978.529	1" dick
1865	6,313.277	5,891.016	

Von den Schiffbauhölzern sind hauptsächlich Teak-, Greenheart und Black Morra hervorzuheben. Teak macht dem Eichenholz Concurrenz und wird zur inneren Verkleidung eisengepanzerter Kriegsschiffe, wie überhaupt zum Bau von Kriegsschiffen unbedingt vorgezogen. Black Morra und Greenheart bewähren eine vorzügliche Widerstandskraft gegen Verderbnis im Seewasser, indem keine Seeinsekten sich ansetzen oder einbohren können. Deshalb werden in neuerer Zeit die Docksthore meist aus diesem Holze gebaut. Im ganzen sind aber Einfuhr und Preise sämmtlicher Schiffbauhölzer mit Einschluß der eben genannten aus den oben angeführten Gründen in steter Abnahme begriffen. In Folge dessen hat auch das vortreffliche österreichisch-küstenländische Eichenholz, worunter die Stieleiche den ersten Rang einnimmt, sowie das tirolische Lärchenholz, die sich vorzüglich zu Schiffbauten eignen, wenig Aussicht, in Liverpool einen Markt zu gewinnen.

Der Viceconsul in Glasgow meint zwar, es könnte mit einer gemischten Ladung österr. Schiffbauhölzer ein Versuch gemacht werden, um die dortigen Schiffbauer mit denselben bekannt zu machen, fügt jedoch bei, es sei fast mit Gewißheit anzunehmen, daß die Waare nur mit großem Verluste realisirt werden könne, solange nicht einzelne Gattungen praktisch versucht und tauglich befunden worden sind.

Der Viceconsul in North-Shields glaubt, daß sich die englischen Schiffbauer am meisten für österreichisches Lärchenholz interessiren würden und schlägt vor, die Preise, zu welchen selbes an Bord im Landungshafen gestellt werden kann, unter den englischen Schiffbauern circuliren zu lassen.

Ob das österr. Eichenholz als Meublesholz und für den Bau von Eisenbahnwägen mit dem russischen concurriren könnte, ist eine Frage der Qualität und könnte erst ein Versuch Sicherheit hierüber verschaffen.

Die Importation von eichenen Dauben, welche schon jetzt nicht unbeträchtlich ist, dürfte wol zunächst berufen sein, eine größere Bedeutung zu gewinnen. In dieser Hinsicht empfiehlt Herr Edward Chaloner, Chef eines der größten Wood und Timber Importhäuser von Liverpool, Muster sämmtlicher Daubengattungen, die aus Oesterreich exportirt werden können, mit Bezeichnung des Werthes eines jeden einzelnen Stückes im Landungshafen beizuschaffen, damit man sich durch den Augenschein ein Urtheil über die Marktfähigkeit dieses Artikels bilden könne.

Balken, Mauerlatten, Bretter und Rundhölzer aus den Tannen-, Fichten- und Föhrenwäldern in Gali-

zien und der Bukowina sind in der Qualität nach dem Urtheile Sachverständiger den über Danzig kommenden derartigen Producten anderer Provenienz ebenbürtig und kommt es daher nur auf die Transportkosten bis Danzig, sowie auf die accurate Herstellung der Waare an.

Tannen- und Fichtenholz aus den österreichischen Küstenprovinzen hat sehr wenig Wahrscheinlichkeit, den Liverpooler Markt irgendwie zu gewinnen. Herr E. Chaloner äußert sich hierüber folgendermaßen: „Wiewol für diese Waare stets ein Markt vorhanden ist, so ist doch andrerseits die Zufuhr aus allen baltischen Häfen, aus Schweden und Norwegen eine so lebhafte und continuirliche und sind die Frachten zu den Häfen der englischen Ostküste so niedrig, daß wenn die Verlader in Bezug auf Herstellung, Adaptirung und ökonomische Verfrachtung nicht besonders praktisch und mit allen möglichen Geschäftsvortheilen zu Werke gehen, die Erzielung irgend eines Gewinnes in der That ungemein zweifelhaft sein müßte. Die Eisenbahnen bringen in neuerer Zeit viel Holz an die Küsten, welches, da die Frachten aus den bezüglichen Häfen im Allgemeinen nur $^1/_3$ der Frachten aus Amerika betragen, mit dem Importe aus Amerika zu concurriren vermag; dieses gegenseitige Drücken ist die Ursache, daß der Holzhandel überhaupt nur einen geringen Gewinn abwirft; wenn daher nicht alle Betheiligten praktisch sind, so thun sie besser, sich davon zu enthalten. Man muß sich hiebei gegenwärtig halten, daß, wenn der Rheder die volle Fracht — d. i. was er die currente Fracht nennen würde — erhält, das Geschäft, soweit es sich um den Gewinn des Verladers handelt, schon verdorben ist. Viel Holz kommt via Hull, Gumsby, Hartlepool und die Ostküste von England überhaupt als Retourfracht oder mittelst Dampfschiff, so daß, wenn nach Liverpool die volle Fracht gezahlt wird, von Gewinn keine Rede sein kann; Gewinn wird meistens eben nur durch eine geringere oder blos nominale Fracht erzielt. Dieß dürfte wol hinreichend sein, um die Hoffnung auf gewinnbringende Holzimporte aus den adriatischen Häfen zu zerstören, es ist aber jedenfalls besser, auch die Kehrseite der Sache ins Auge zu fassen, um Illusionen von vorneherein hintanzuhalten."

Die laufenden Frachten für Holz nach Liverpool betragen aus:

Quebec	für 1980 St. Deals	75	à 85 sh.	(37·50	à 42·50 G.)
St. John	„ „ „	65	„ 67 „	(32·50	„ 33·50 G.)
Archangel	„ „ „	72	„ 75 „	(36	„ 37·50 G.)
Riga	„ „ „	45	„ 50 „	(22·50	„ 25 G.)
Quebec	pr. Load von 50 K.'	25	„ 27 „	(0·28	„ 0·30 G. d. ö. K.')
St. John	„ „ „ „	22	„ 24 „	(0·24	„ 0·27 „ „ „ „)

Riga pr. Load von 50 K.' 17 à 18 sh. ($0{\cdot}_{19}$ à $0{\cdot}_{20}$ G. d. ö. K.')
Danzig „ „ „ „ 16 „ 17 „ ($0{\cdot}_{18}$ „ $0{\cdot}_{19}$ „ „ „ „)
Memel „ „ „ „ 17 „ 18 „ ($0{\cdot}_{19}$ „ $0{\cdot}_{20}$ „ „ „ „)

Aus Triest und Venedig dürfte sich die Fracht auf 25 à 30 sh. per Load Bauholz stellen ($0{\cdot}_{28}$ à $0{\cdot}_{33}$ G. per ö. K.'), Faßdauben zahlen 13 sh. 6 d. à 14 sh. per 1200 St. ($6{\cdot}_{77}$ à 7 G.)

Die im April 1866 erfolgte Aufhebung des Einfuhrzolles auf Hölzer aller Gattungen und Provenienz, welche in Folge des österr. englischen Handelsvertrages eintrat, hat außer einer dem bisherigen Zollbetrage entsprechenden Ermäßigung der Preise, die Verhältnisse des englischen Holzmarktes bisher nicht in merklicher Weise alterirt und wie es scheint, die Chancen der Theilnahme Oesterreichs an diesem Markte nur wenig erhöht. —

London.

(Generalconsulat. Anfangs März 1868.)

Holzeinfuhr nach Großbrittanien.

	1863	1864	1865	1866	1867
	In Loads (50 engl. K.')*)				
Gesägtes Colonialholz (Dielen, Bretter 2c.)	781.160	780 851	787.519	808 329	670.000
Gehauenes Colonialholz (Bauholz u. Hardwood 2c.)	698.034	693.476	664.931	559.943	430.000
Ausländisches gesägtes Holz (Dielen, Latten, Bretter 2c.)	1,121.752	1,205.230	1,348.972	1,380.645	1,200.000
Ausländ. behauenes Holz (Bauholz und Hardwood 2c.)	778.794	786.975	966.220	889.426	730.000
Colonial und ausländische Faßdauben	58.179	62.122	66.082	89.444	58.000
Zusammen	3,437.919	3,528.654	3,883.724	3,727.787	3,088.000

Von der Einfuhr des J. 1867 blieb noch ein Theil in den Docks.

Das Holz von Nord-Europa wurde nie so billig in die Häfen des Königreiches — besonders an der Ostküste — geliefert, es fehlt aber die Elasticität des Handels, die gewöhnlich die Verluste eines Jahres vor Ende des anderen schon ausgeglichen hat.

Der größere Theil des Bauholzes kommt gesägt in Dielen, Brettern und Latten — beinahe in der zum Gebrauche nöthigen Form und nicht in Stämmen, die erst verarbeitet werden müßten.

*) 1 Load = $44{\cdot}_{88}$ österr. K.'

Durch englische Maschinen werden in Rußland, Norwegen und Schweden eine Menge von Fußböden erzeugt und so gut gearbeitet, daß sie ein regelmäßiger Einfuhrsartikel sind. Auch kommen Gesimse und fertige Thüren aus Schweden, ganz in der Façon und Gattung, die man in London braucht.

Hiebei ist zu bemerken, daß die ausländischen Holzhandlungshäuser den englischen Markt sehr genau kennen, da sie Repräsentanten, Agenten und Reisende in London haben. —

Die Colonial-Zufuhren ($^1/_3$ der Einfuhr) beschränken sich auf die anderen Gattungen Bauholz und anderes Holz, welches ausschließlich in Canada und New-Brunswick vorkommt. Von New-Brunswick und Nova-Scotia kommen die bekannten nordischen Dielen (spruce deals); diese Einfuhr vermindert sich aber jedes Jahr wegen der Concurrenz Norwegens.

Die Holzeinfuhr nach London betrug im J. 1866 34.602 Loads, darunter 5.626 Loads Faßdauben.

Holzeinfuhr nach London.*)

1863		1864		1865		1866		1867	
Schiffsladung.	Tonnen	Schiffsladung.	Tonnen	Schiffsladung.	Tonnen	Schiffsladung.	Tonnen	Schiffsladung.	Tonnen
Von Norwegen									
333	101.974	371	115.920	397	138.357	355	119.803	430	144.025
Von Schweden									
431	142.337	490	162.107	602	222.822	421	158.325	453	169.990
Von Finnland									
77	22.905	77	26.763	84	27.888	55	20.739	87	30.146
Von Rußland									
311	74.126	325	101.213	430	119.939	461	123.050	341	94.307
Von Preußen und Deutschland									
363	98.766	338	104.020	444	122.321	295	93.751	137	46.976
Von Englisch-Amerika und Canada									
195	117.577	131	90.241	143	106.316	143	108.337	62	46.320
Von New-Brunswick, Nova-Scotia									
82	43.972	63	33.841	98	54.766	60	35.375	42	23.900
Von Afrika u. Indien, Sierra-Leone, Oesterreich, Moulmein u. Amerika									
34	22.453	32	19.897	48	35.793	35	27.829	21	12.413
1.826	624.110	1.827	654.002	2.246	828.202	1.825	687.209	1.573	565.377

*) Nach Mittheilungen der „Austria" v. J. 1868 erreichte der Werth des nach England eingeführten Holzes in den ersten 9 Monaten des J. 1866 eine Höhe von circa $60^1/_2$ Mill. G., wogegen diese Ziffer in der gleichen Periode des J. 1867 auf 51 Mill. sank.

Nach derselben Quelle betrug die Holzeinfuhr nach Großbrittanien

	1866 in Tausenden	1867 von £
Holz verarbeitet	6.287·$_5$	5.899·$_9$
Holz nicht verarbeitet	4.171·$_2$	3.421·$_5$
Zusammen	10.458·$_7$	9.321·$_4$

Holzpreise in London am 24. August 1867.

(Nach dem „Mark Lane Expreß" vom 26. August 1867.)

Baltisches Föhrenholz.

per 50 K.'	sh.
Riga	57 à 59
Danzig und Memel, crown	75 „ 85
„ best, mittel	60 „ 73
„ gut, mittel und halbmittel	43 „ 59
„ gemeines	35 „ 45
„ schmal und unregelmäßig	30 „ 50
Stettin	35 „ 50
Aus Schweden	36 „ 42
„ schmal	33 „ 34
Schwedische und norwegische Balken	29 „ 32

Baltisches Eichenholz.

per 50 K.'	sh.
Memel, crown	110 à 130
„ Ausschuß	80 „ 90
Danzig und Stettin, crown	75 „ 105
„ Ausschuß	40 „ 55

Deals und Battens.

per Petersburg standard hundred (165 K.' Holzmasse).

	£
Archangel	$10\frac{1}{2}$ à 12
Archangel 2. Qual.	$8\frac{1}{2}$ „ 9
Petersburg	$9\frac{1}{2}$ „ 11
Wyburg	$8\frac{1}{2}$ „ 9
Finnland und Schweden	7 „ 8
Petersburg und Riga	8 „ $9\frac{1}{2}$
Memel und Danzig	12 „ 13
„ Ausschuß	8 „ 9
Christiania und Sannesund white and yellow	12 „ 13
„ white and yellow 2. Qual.	9 „ $10\frac{1}{2}$
Dram und Friedrichsstadt	$8\frac{1}{4}$ „ $8\frac{3}{4}$
„ $6\frac{1}{2}$"	$6\frac{3}{4}$ „ $7\frac{3}{4}$
Gothenburg	9 „ $9\frac{1}{2}$
„ gemein	8 „ $8\frac{1}{2}$
„ 14'	9 „ 10
	$8\frac{1}{2}$ „ $9\frac{1}{2}$
Danzig 40' l. 3" st.	1
„ Ausschuß	10 sh. à 12 sh.

Lathwood (ungesägtes Lattenholz).

per cubic fathom (144 K.')

	£	(in G. pr. 100 K.')
Petersburg	$7^1/_2$ à 8	($52^{\cdot}_{08}$ à $55^{\cdot}_{56}$)
Riga, Danzig, Memel und Schweden	$4^1/_2$ „ $6^1/_2$	($31^{\cdot}_{28}$ „ $45^{\cdot}_{16}$)

Firewood (Brennholz).

per cubic fathom.

Schweden	$3^3/_4$ à 4	($26^{\cdot}_{04}$ à $27^{\cdot}_{78}$)
Norwegen	3 „ $3^1/_2$	($20^{\cdot}_{92}$ „ $24^{\cdot}_{45}$)

Eichene Faßdauben.

für pipes, per mille.

	£	
Memel, crown	140	à 155
„ „	120	„ 130
Danzig, Stettin und Hamburg	100	„ 130
Canada per 1200 Stück	$22^1/_2$	„ 24
Bosnien „	21	„ 22
Vereinigte Staaten	25	„ 30
„ „	19	„ 22

Jährlicher Holzverbrauch in London

	an gesägtem Holze (Dielen, Latten, Bretter)	an behauenem Holze (Bauholz, rund u. viereckig)
1863 :	9,164.000 St.	264.000 Loads
1864 :	9,635.000 „	259.000 „
1865 :	10,422.000 „	316.000 „
1866 :	12,719.000 „	303.000 „
1867 :	12,991.000 „	223.000 „

Wenn man nach den Bezugsquellen des nach England eingeführten Holzes fragt, so lassen sich hierüber folgende Details angeben:

Von Norwegen:

	1865	1866	1867
Latten	1,285.000 St.	1,068.000 St.	1,578.000 St.
Dielen	830.000 „	1,062.000 „	2,839.000 „
Bretter	319.000 „	225.000 „	286.000 „
Stäbe (balks)	70.000 „	92.000 „	39.000 „
Spieren (spars)	117.600 „	91.000 „	117.000 „
Brennholz	29.000 Kl.	24.000 Kl.	23.000 Kl.

Die Preise von weißen und gelben Latten sind £ 6 . 15 sh. bis £ 7 . 15 sh. pr. Petersburg Standard und gewöhnliche Gattung. Einige

Ladungen Dielen Christiania 1. Qualität wurden zu £ $10^1/_2$—$13^1/_2$ pr. Petersburg Standard verkauft. Die minderen Gattungen zu $^2/_3$ des obigen Preises.

Von Fußböden und Brettern wurden in letzter Zeit 71 Ladungen eingeführt und schnell verkauft. Die Preise sind 7 sh. 6 d. bei $^3/_4$" Dicke; 10 sh. für 1" Dicke. Die gelben sind wegen des Splint nicht mehr werth, als die weißen. Stäbe 30 sh., Spieren 35—50 sh. pr. Load.

Brennholz 60—85 sh. pr. K. Klafter. Der Hauptplatz für den englisch-norwegischen Handel in Brennholz ist Christiania.

Von Schweden:

	1865		1866		1867	
Bretter	2,776.000	St.	1,724.000	St.	2,402.000	St.
Latten und Dielen	1,382.000	„	1,049.000	„	1,210.000	„
Brennholz	140.000	Loads	114.000	Loads	44.000	Loads
Stäbe	45.000		29.000		7.000	
Splittholz	1.313	Kl.	100	Kl.	320	Kl.

Die Preise für gemischte Bretter sind £ $10^1/_2$ per Standard Hundred; für Latten beinahe ebenso. Fußböden und Bretter werden zu Gothenburg bereitet.

Tannenbauholz 42—50 sh. per Load, Splittholz £ 6—7 per K. Klafter.

Von Rußland:

Von den Häfen in Finnland im bottnischen Busen wurden eingeführt im J. 1866 325.000 Bretter und 226.000 Latten — 1867 461.000 Bretter und 318.000 Latten. Von anderen russischen Häfen (mit Einschluß jener der Nordsee und des weißen Meeres) 897.000 Bretter und 597.000 Latten. 1. Qual. Archangel und St. Petersburg Rothholz £ 10—12 per Standard. Onega höher. — St. Petersburg Splittholz wurde eingeführt: 1864: 3019 Klftr., 1865: 3870 Klftr. 1866: 2658 Klftr., 1867: 2328 Klftr. Preis £ $8^1/_2$ pr. K. Klafter.

Von den preußischen Häfen:

Tannenholz 1865: 86.000 Loads, 1866: 68.000 Loads, 1867: 39.000 Loads.

Da nie großer Vorrath vorhanden war, so gab man für gewöhnlich mittelmäßig Danzig (common middling) 35 sh. per Load; für gut und bestes mittelmäßig und regulär von Memel und Riga 62—63 sh. Sehr gering ist die Einfuhr von Danziger Dockbrettern.

Das aus preußischen Häfen bezogene Holz stammt beinahe ausschließlich aus russisch Polen — doch nimmt daselbst der Vorrath an Handelswaare bedeutend ab.

Von Amerika.

Von Canada wurden eingeführt: 1865: 1,012.000 St. Dielen, 1866: 2,693.000 St. Dielen, 1867: 2,741.000 St. Dielen.

Die Preise sind 1. Qual. £ $15\cdot_{10}$—$18\cdot_{10}$, 2. Qual. £ 11—13, 3. Qual. £ 8—$9\cdot_{10}$.

Nordische Dielen (spruce deals) 12′ l. 3×9″ für gemischte Gattungen £ $12\cdot_{10}$—$14\cdot_{10}$ per 120.

Von New-Brunswick (u. z. von den Häfen der Bucht von Miramachi im Golf von St. Lawrence) und von Nova-Scotia kamen 1865 1,490.000, 1866 987.000, 1867 679.000 St.

Einfuhr amerikanischen Bauholzes.

	Preis pr. Load in sh.	1863	1864	1865	1866	1867
				Loads		
Gelbe Fichte	70—80	18.747	21.441	3.969	3.547	1.819
Rothe Fichte	70—75	7.810	4.260	1.811	2.386	1.699
Ulme	80—95	4.198	5.825	1.604	1.562	1.732
Esche	65—82½	1.099	613	503	1.081	708
Eiche	—	3.114	6.689	2.170	2.905	3.217
Birke von Quebec . .	85—97½	1.992	1.040	1.217	1.373	865
„ „ Nova-Scotia	60—70	1.462	2.742	2.767	927	828

Der Preis des Eichenbauholzes aus Quebec war im J. 1867 110 sh. per Load, oft 10—20 sh. billiger; für jenes aus Danzig, Memel und Stettin 45–60 sh. per Load. Hievon wurden 1867 1.100 Loads eingeführt.

Von Frankreich und den Vereinigten Staaten landete kein Eichenholz in London.

Von afrikanischen Eichen kamen 230 Loads aus der Sierra Leone, und sind dieselben sehr stark und brauchbar.

An Eisenbahnschwellen wurden im Jahre 1865 82.000 Loads, 1866 76.000, 1867 48.000, von Rußland und Preußen eingeführt. Preis 36 sh. per Load.

Der große Vorrath an eichenen Faßdauben von Memel und Danzig seit 1864 ließ für 1867 noch eine ansehnliche Menge zurück. Im Jahre 1867 belief sich die Einfuhr auf 50.000 St. (Es erübrigt noch ein Docks-Vorrath von 786.000 St.) Von £ 170 für 1000 Stück Crown Memel sank der Preis auf £ 150—155. Für Danziger Waare 1. Gattung £ 110.

Die Einfuhr von bosnischen Faßdauben betrug 1866 4,460.000, 1867 1,800.000 St. Preis £ 21—25.

Canadische Faßdauben für Pipen aus Quebec kamen 1865 157.000, 1866 243.000, 1867 129.000 St. Preis £ 75 pr. Tausend.

Von österr. Hölzern ist die Eiche relativ noch am meisten bekannt, doch ist der Consum sehr beschränkt,

da dieſelbe nicht für ſehr verwendbar gilt; das römiſche Bauholz (curved timber), das für die Regierung bezogen wurde, war beliebter.

Aus den Vereinigten Staaten wurden 8 Ladungen Pechfichten mit 48.000 Loads Bauholz und 14.000 Planken eingeführt. Preis 75 bis 80 sh. per Load. Geſägtes Holz £ $11^1/_2$—$13^1/_2$ per Petersburg Standard.

An Teakholz wurden im J. 1867 2.400 Loads aus Oſt- und Weſtindien eingeführt. Der Vorrath Anfangs des Jahres war 35.500 Loads, von welchen 13.400 verkauft wurden zu £ $8^{\cdot}{}_{15}$—$11^{\cdot}{}_{10}$ pr. Load.

Greenheartholz von engliſch Gujana koſtete £ $7^1/_2$—8 per Load.

Die Frachten nach London betrugen: von Quebec die erſten Schiffe 26—28 sh. per Load und 75 sh. per Standard; die letzten Schiffe 10 sh. mehr per Standard.

von St. John in New-Brunswick . .	57	—70	sh. per	Standard
vom weißen Meer	65	—75	„ „	„
von der Nordſee und Petersburg . . .	40	—55	„ „	„
von Danzig und Memel	$12^1/_2$	—17	„ „	Load
von den ſchwediſchen Häfen im bottniſchen Buſen	45	—55	„ „	Standard
(von den nördlichen Häfen 5—10 sh. mehr)				
von Oſtindien	60	—80	„ „	„

Nach dem Berichte des Viceconſulates in Portsmouth ſind Schweden, Norwegen und Preußen die 3 Rivalen in der Holzeinfuhr nach dieſem Hafen. Schweden und Norwegen (Chriſtiania) ſtehen wegen der guten Qualität und der billigen Preiſe ihrer Hölzer in erſter Reihe.

An Bauholz werden aus Schweden und Norwegen rothes und weißes Tannenholz eingeführt. Von Preußen kommen rothe und weiße Föhren, eichene Bretter, Planken u. ſ. w.

Die Preiſe für ſchwediſches Bauholz, 28′ l., variiren zwiſchen 20 und 23 sh. per Load excl. der Fracht, die ſich per Load auf 18 sh. 6 d. beläuft.

Schwediſche Bretter, 12′ und mehr lang $3 \times 9''$ ſt., koſten £ $5^1/_2$ per Standard Hundred excl. der Fracht mit £ $2^3/_4$.

Preußiſches Bauholz von Memel, 27′ l. 13″ breit, wird zu £ $2^1/_4$ per Load verkauft excl. der Frachtſpeſen per 15 sh. per Load.

Nach Eichenholz iſt wenig Nachfrage; Stettiner Eichen werden mit £ $3^3/_4$—$4^3/_4$ verkauft.

Von Danzig wird jährlich viel Holz für die Regierung durch Unternehmer eingeführt, welche ihre eigenen Beamten in Danzig haben, um das Holz auszuſuchen und die Ladung zu überwachen.

Preußiſche völlig ſplintfreie Deckbretter, 26—50′ l. 8—9″ br., 2, 2½, 3 und 4″ dick, koſten £ 6 . 1 d. per Load und £ 1 für die Fracht.

Danziger Eichenplanken, 26—50′ l. 4—5″ dick, koſten £ 8 und £ 1 für die Fracht.

Danziger Bretter (crown deals), 12—24′ l. für Tiſchlerarbeiten, koſten £ 3—11, 3×12″ £ 14 per Standard Hundred.

Eine geringe Quantität Eichen wurde von Italien zu £ 10 per Load und £ 1 . 7 sh. für Fracht eingeführt.

Im J. 1866 wurden importirt aus Schweden 14 Schiffsladungen, aus Norwegen 5, aus Preußen 28. Dieſe letztere Einfuhr erfolgte nur ausnahmsweiſe für Docksarbeiten. Gewöhnlich beträgt die Einfuhr 8 bis 10 Schiffsladungen von Preußen und 20—30 aus Schweden und Norwegen.

Obwol das von Preußen eingeführte Holz immer als preußiſches verkauft wird, ſo iſt es eine bekannte Thatſache, daß von den in preußiſchen Häfen verſchifften Quantitäten ein großer Theil aus Oeſterreich kommt.

Was den Hafen von Queenstown betrifft, ſo iſt Quebec einer der Haupthäfen, von welchen Holz dahin eingeführt wird. Faßdauben, Bretter, Rundholz, gelbe und rothe Fichten, Eichen und Ulmen ſind die Haupteinfuhrsartikel. (Die Fracht von Quebec beträgt 25—35 sh. per Load und 75—105 sh. per Standard Bretter.)

Von St. John und anderen Häfen in New-Brunswick bezieht man Tannen und Bretter in großer Menge.

Pechfichtenholz (pitch pine) kommt von Savannah; die Fracht koſtet 30 sh. per Load.

Memel und ſchwediſche Balken kommen von der Nordſee. Gelbe Fichte koſtet ungefähr 40 sh., rothe Fichte 60—65 sh. Eichen 110 sh., Ulmen 80 sh. pr. Tonne. Nach letzterer Gattung iſt die größte Nachfrage.

Das Viceconſulat in Waterford berichtet, daß die Holzhändler daſelbſt behaupten, daß nach Muſtern öſterreichiſchen Holzes zu urtheilen, daſſelbe conveniren würde, wenn der Preis nicht zu hoch wäre. — Gegenwärtig wenden ſich die Importeurs nach der Nordſee, da die dortigen Preiſe ſehr billig ſind.

Rothes und weißes Holz iſt gleichmäßig geſucht.

Die Fracht von den engliſchen Colonien iſt 25—30 sh. per Load, und jene von der Nordſee 17—21 sh.

Die Einfuhr österreichischen Holzes nach Hull beschränkte sich bis jetzt auf Faßdauben, die in großer Menge von Bräuern gebraucht werden, doch haben sie mit Preußen, das bisher ausschließlich den Markt versehen, zu concurriren. — Dennoch würde das österreichische Holz über die Donau und Sulina verschifft, mit dem aus den Nordsee-Häfen wetteifern können. Jedenfalls könnte eine kleine Probe mit Eichen- und Föhrenholz gemacht werden; dasselbe müßte aber gut gehauen sein.

Die Preise von Danzigerwaare sind: für Tannen 28—30 sh. für gewöhnliches mittelmäßiges (common middling), 36—40 sh. für mittelmäßiges, 45—48 sh. für bestes (best middling) per Load. Die Fracht beträgt $12^1/_2$ sh. per Load.

Von Memel ist das Holz um 5 sh. theurer, da dasselbe länger und die Bereitung besser ist. Rigaerholz kostet um 5 sh. weniger, wogegen die Fracht 4 sh. mehr beträgt; doch ist das dortige Holz nicht so geschätzt, als das preußische. — Der Preis von behauenem Eichenholze aus Memel ist 80 sh. erster Qualität, 12, 13, 14″ breit, 22′ lang. — Das österreichische Eichenholz könnte jedoch länger und breiter sein und würde dann einen höhern Preis erlangen. —

Tanne (white wood, fir timber) wird in großer Masse von Danzig geliefert, aber der Preis ist so nieder, daß Zufuhren aus Oesterreich wegen des hohen Transportes nicht concurriren könnten. —

Holzeinfuhr in Hull 1866.

	Bauholz	Dielen	Latten	Schwellen	Faßdauben
			Loads		
Rußland	3.449	82.605	11.910	5.421	—
Preußen	13.823	660	520	240	2.596*)
Norwegen, Schweden	26.456	116.234	3.588	—	—
Oesterreich	—	—	—	—	524
Amerika	7.855	27.513	—	—	338
Zusammen	51.583	227.012	16.018	5.661	3.458

Frachtpreise nach Hull.

Faßdauben von Triest	10—14 sh.	per 100, je nach Masse
Bauholz „ Quebec	25—28 „	„ Load
Dielen „ „	65—80 „	„ Standard von 100

*) Und zwar aus Memel 1888, aus Riga 160, aus Pillau 39, aus Danzig 509.

Bauholz von der Nordſee	15—17 sh. per Load
Dielen „ „	50—55 „ „ Standard
Bauholz vom ſchwarzen Meer,	ſo viel pr. Load als der Talg pr. Tonne
Dielen „ „ „	3 mal die Fracht des Bauholzes pr. Load per Standard.

Nach Londonderry wird Bauholz gewöhnlich von Nord-Amerika eingeführt und zwar: Weiße und rothe Fichten, Eichen, Ulmen und Dielen.

Weiße Fichten 8½ d. rothe 7¼ d. Ulmen 11½ d. Eichen 1 sh. 9 d. — Dielen £ 4 . 5 sh. pr. Petersburg Standard. — Fracht 26 bis 27 sh. pr. Load. Das übrige Holz kommt von Riga, Memel und Danzig.

Mittel Rothholz 59 sh. per Load. Bauholz 49 sh. Eichen 105 sh. pr. Load. Latten 80 sh. Schwellen 8—11′, 10×10″ 3—4 sh. pr. Stück. Fracht 18 sh. per Load.

Einfuhr von Bauholz nach Londonderry
vom 1. Jänner 1865 — 1. Juli 1867.

Provenienz	Loads	Stück
Dalhouſe	—	13.274
St. John N. B. / Bartunport	41	326.930
Quebec	3.371	94.751
Rußland N. Dunfanaghi (?)	243	4.397
Baltimore	16	—
Miramachi	27	27.909
New River N. B.	—	13.211
Danzig	1.428	1.247
Eiemel (?)	383	210
Riga	286	405
Memel	413	296
Zuſammen	6.208	482.630

Nach Falmouth wurden 1866 an Holz und Holzwaaren 4.519 Loads eingeführt („Auſtria").

Die Fracht von Memel und Danzig nach Dublin beträgt 60 sh. pr. Load; hauptſächlich importirt werden von daſelbſt rothe und weiße Bretter 8—20′ l., 9—11″ br., 3″ dick.

Die Fracht von Amerika koſtet £ 1 . 7 sh. pr. Load.

Da öſterr. Schiffe ihrer Bauart wegen nicht ſo gut ſtauen, wie preußiſche, ſo kommt die Fracht auf den erſteren höher zu ſtehen.

Amsterdam.

(Generalconsul Sieghart Aussez R. v. Mirnau. 16. October 1867.)

Holland ist bekanntlich ein waldarmes Land; es gibt zwar Flächen mit Bäumen von üppigem Wachsthum, jedoch gelangen dieselben der vielen Näße und anderer klimatischer Einflüsse wegen nicht zur erforderlichen Stärke und Festigkeit, um für Industrie-Zwecke besonders tauglich zu sein.

Die einzige Ausnahme hievon bilden die hügeligen Waldungen mit Nadelholz, Buchen, Weiden, Ulmen und etwas Eichen in der Provinz Utrecht, im Gelderlande und theilweise in Grönningen; übrigens wird hiemit nur ein sehr geringer Theil des inländischen Bedarfes an Holz gedeckt. Die in den genannten Provinzen gewonnenen Hölzer werden freilich nur im mäßigen Verhältnisse beim Schiff- und Landbau, während man das Buchenholz größtentheils nur zur Heizung benützt.

Die in Holland vorkommenden Tannen, Föhren und Ulmen genügen für die vielfachen Pillotirungs-Arbeiten an den Canälen und Baulichkeiten.

Holland ist für seinen Bedarf an Schiff- und anderem Bauholz größtentheils auf das Ausland angewiesen. Werkholz findet wegen Mangel einer blühenden Industrie weniger Nachfrage; nur die Meublesfabriken erfreuen sich eines erhöhten Aufschwunges. Für solche Arbeiten wird zum großen Theile Mahagony- — dann theilweise im Lande gewonnenes Nuß- und Kirschbaumholz, so wie für ordinärere Waare weiches Holz mit oder ohne Fournirung verwendet.

Erwähnenswerth ist noch die im ganzen Lande ausgebreitete Fabrication von Holzschuhen (beinahe das gesammte Landvolk und die Arbeiterklasse ist damit bekleidet), sowie die Erzeugung von Cigarren-Kistchen, zu welch' letzteren die Rothföhre und hauptsächlich das Cedernholz aus Cuba verwendet wird; für erstere Fabrication genügt das inländische Holz.

Der Bedarf an Faßdauben wird durch Einfuhr aus Amerika, (vorzüglich aus Canada) Norwegen und theilweise aus den Rheinlanden gedeckt. Auch die Gebünde der zur See einlangenden verschiedenen Waarengattungen finden eine weitere Verwendung. Im Allgemeinen sind Faßdauben in größeren Quantitäten nicht leicht zu placiren.

Der Bau von Holzschiffen langer Fahrt ist in Holland seit einigen Jahren in merklicher Abnahme und mögen die Gründe in der vermehrten Dampfschiffahrt, in der Erbauung eiserner Fahrzeuge, sowie in der ver-

mehrten Betheiligung fremder Flaggen an dem indiſchen Handel zu ſuchen ſein, weßhalb auch die Einfuhr von Schiffbauholz ſich gegen früher etwas vermindert hat.

Hollands bedeutende Holzeinfuhr theilt ſich der Provenienz nach in zwei Hauptclaſſen, nämlich in die Einfuhr aus Deutſchland und jene zur See aus Norwegen, der Oſtſee, Amerika ꝛc.

Rückſichtlich der erſtern Kategorie wäre zu bemerken, daß die meiſten der für Holland beſtimmten Hölzer (meiſtens Fichten und Tannen, etwas Eichenholz und Eiſenbahnſchwellen, Bauhölzer überhaupt, ſowie Hölzer und Balken zum Bretterſchneiden durch die vielen holländiſchen Windmühlen) aus Mitteldeutſchland — hauptſächlich in Mainz und andern oberen Rheinplätzen, concentrirt durch dortige Holzſpeculanten, an die Amſterdamer Holzhändler geliefert werden, ſo daß die Letzteren ſich gar nicht um die Provenienz zu kümmern pflegen. Der Transport wird größtentheils durch Schleppung auf dem Rheine oder durch Rheinſchiffe nach den zwei Hauptſtapelplätzen Amſterdam und Rotterdam bewerkſtelligt. (In keiner Handels-Branche herrſcht in Holland über Bezugsquellen, Ankaufspreiſe, Fracht und Speſen ſo viel Geheimnißthuerei und Mißtrauen, als im Holzhandel, wahrſcheinlich aus Furcht vor Concurrenz wegen des großen Gewinnes, der in dieſem Handel erzielt werden ſoll.)

Bezüglich des Holzimportes zur See nimmt Norwegen den erſten Platz ein; die meiſten einlangenden Schiffe dieſer Flagge kommen unter Holzladung größtentheils mit Nadelhölzern, etwas Eichen und vorzüglich mit Pechtannen, deren übrigens auch aus Riga zugeführt werden.

Erwähnenswerth iſt der Holzverkehr aus Riga und Danzig und beſonders in neuerer Zeit der Bezug von Bau- und Schiffholz aus der Gegend des Petſchora-Flußes (Rußland).

Zu Eiſenbahnſchwellen werden amerikaniſche Balken insbeſondere aus Canada verwendet; auch vom Rheine und aus der Oſtſee wird Einiges eingebracht. Unter den eingeführten Eichenhölzern ſind ausnahmslos die amerikaniſchen wegen ihrer Vorzüglichkeit am meiſten beliebt und geſucht.

Die holländiſche Regierung verſchafft ſich für die Kriegs-Marine das nöthige Holz gewöhnlich durch Ausſchreibung bei inländiſchen Holzhändlern, nachdem aber, abgeſehen von der Zunahme der Eiſen-Conſtructionen, auch in den indiſchen Colonien Regierungsſchiffe aus dortigen Hölzern gebaut werden, iſt der Verbrauch im Lande dafür nicht von ausſchließlich maßgebender Wichtigkeit für den Handel.

Die officiellen ſtatiſtiſchen Daten für den Holzverkehr Hollands reichen nur bis 1864, doch dürften die Ergebniſſe jenen Jahres mit denen der ſpäteren nicht beſonders differiren.

Holzeinfuhr in Holland
im Jahre 1864

	per Segelschiff	per Dampfschiff	Preis per Tonne	Total Werth
	Tonnen			
Schiffbau und Zimmerholz zur See mit ganzer oder wenigstens halber Ladung (met ongebroken Last). Ungesägt, und zwar:	253.009	1.117	22 G.	(4,731.268 G.) 5,566.198 holl. G.*)
aus Hannover	4.478	—		(83.538 G.) 98.516 holl. G.
„ Hamburg	2.226	—		(41.618 G.) 48.972 holl. G.
„ Preußen	12.753	—		(238.481 G.) 280.566 holl. G.
„ Rußland	33.963	—		(635.108 G.) 747.186 holl. G.
„ Schweden	16.667	—		(311.392 G.) 366.674 holl. G.
„ Norwegen	179.569	1.117		(3,378.828 G.) 3,975.092 holl. G.
„ Amerika	1.176	—		(21.991 G.) 25.872 holl. G.

Geringere Einfuhren fanden statt aus Oldenburg, Dänemark, England und Spanien.

	Tonnen			
Schiffbau und Zimmerholz zur See mit ganzer oder wenigstens halber Ladung. Gesägt, und zwar:	17.325	5	28 G.	(414.454 G.) 485.240 holl. G.
aus Hannover	607	—		(14.446 G.) 16.996 holl. G.
„ Dänemark	361	—		(8592 G.) 10.108 holl. G.
„ Preußen	1.491	—		(35.486 G.) 41.748 holl. G.
„ Rußland	6.507	—		(154.866 G.) 182.196 holl. G.
„ Schweden	2.400	—		(57.128 G.) 67.210 holl. G.
„ Norwegen	5.654	5		(134.684 G.) 158.452 holl. G.

*) 1 holl. G. = 0·85 G.

Geringere Einfuhren haben stattgefunden auch aus Oldenburg und England.

Ferner wurden in kleineren Partien eingeführt:

	Zur See pr. Segelschiffe	Zur See pr. Dampfschiffe	pr. Flußschiffahrt pr. Segelschiffe	pr. Flußschiffahrt pr. Dampfschiffe	Zu Lande Straßenwege	Zu Lande Eisenbahn	Zusammen
Schiffbau-, Zimmerholz u. andere nicht besonders benannte Hölzer.	Nach dem Werthe in holl. G.						
	720.708	43.935	2,297.822	12.977	337.476	20.658	(2,918.539 G.) 3,433.576 h. G.
Ungesägt und zwar:							
aus Hannover							(30.532 G.) 36.155 h. G.
„ Preußen							(1,995.881 G.) 2,348.096 h. G.
„ Rußland							(92.710 G.) 109.071 h. G.
„ Norwegen							(442.074 G.) 520.087 h. G.
„ Belgien							(267.552 G.) 314.767 h. G.

Geringere Einfuhren fanden statt aus Hamburg, Schweden, Spanien ꝛc.

Schiffbau-, Zimmerholz u. andere nicht besonders benannte Hölzer.	177.291	12.055	591.092	14.170	75.594	38.494	(772.391 G.) 908.696 h. G.
Gesägt und zwar:							
aus Hannover							(12.157 G.) 14.302 h. G.
„ Preußen							(421.502 G.) 495.885 h. G.
„ Belgien							(215.391 G.) 253.413 h. G.
„ Schweden							(16.752 G.) 19.708 h. G.
„ Amerika							(2.289 G.) 2.693 h. G.

Geringere Einfuhren fanden statt aus Oldenburg, Dänemark, Rußland, Norwegen ꝛc.

Schiffbau-, Zimmerholz in Bäumen mit Rinde 2.617 Stücke à 12 holl. G. ($10\cdot_{20}$ G.), im Werthe von 16.728 holl. G. (14.219 G.) Davon größtentheils eingelangt per Flußfahrt aus Preußen und Arnhem.

Faßholz mit Rinde 2.590 Stücke à 6 holl. G. ($5\cdot_{10}$ G.) pr. Stück, im Werthe von 8.834 holl. G. (7.509 G.)

Masten, Spieren, Balken und Kistenholz hauptsächlich aus Norwegen, Rußland und Amerika im Werthe von 22.659 holl. G. (19.260 G.) hievon zur See 18.330 holl G. (15.580 G.)

Weiden, Tannen, Föhren, Stangen, Garten- und Zaunholz hauptsächlich aus Preußen und Belgien im Werthe von 34.378 holl. G. (29.221 G.)

Rohe Dauben, hauptsächlich aus Bremen (als Speditionsplatz), Amerika ꝛc., im Werthe von 325.335 holl. G. (276.535 G.)

Verschiedene Holzblöcke, besonders aus Preußen, etwas aus Belgien ꝛc. im Werthe von 71.598 holl. G. (60.858 G.)

Rücksichtlich der in dem Ausweise unter Provenienz aus Preußen, namentlich per Flußschiffahrt markirten Einfuhr-Posten wäre zu bemerken, daß diese Angabe zu allgemein gehalten ist, nachdem darin Mengen einbegriffen sind, die von andern Staaten Mitteldeutschlands herrühren, und nur deßhalb zur Provenienz aus Preußen gerechnet werden, weil solche Hölzer entweder von einem rheinpreußischen Stapelplatze nach Holland verschifft und geschleppt oder aber per preußische Rhein-Eisenbahn verführt werden und nach ihrem Einlangen nicht nach dem eigentlichen Ursprung, sondern am häufigsten nur nach der letzten Provenienz declarirt zu werden pflegen.

Oesterreichs Waldreichthum ist in Holland allerdings bekannt, ebenso die vortreffliche Beschaffenheit der daraus hervorgehenden Hölzer, doch die Complicationen und die Vertheuerung der Transport- und Communicationsmittel gegenüber den seit Jahren bestehenden erleichterten Verbindungen mit andern Holzländern, — erschweren das Aufblühen eines directen Holzhandels mit Oesterreich.

Es wurden zwar in Amsterdam und Rotterdam bereits einige Versuche mit Holzbezug aus Böhmen und Oberösterreich unternommen, doch soll der großen Transportspesen wegen der Erfolg nicht günstig gewesen sein; übrigens sollen doch bisweilen kleine österreichische Holzpartien den großen Sendungen vom Rheine beigemengt, als preußische Provenienz in Amsterdam einlangen, ebenso galizisches Holz über Danzig zur See.

Für den Fall, als die Eisenbahnfrachtsätze ermäßigt würden, — die Canal-Verbindung zwischen der Donau und dem Main zu erleichterter Fahrt vervollkommt und zum Transporte von größeren Massen und Hölzern größerer Dimensionen geeignet gemacht würde, oder endlich bei allfälliger Abnahme der Holz-

production in den andern näherliegenden deutschen Waldländern — dürfte allerdings für die fortschreitende Hebung eines österreichischen Holzimportes nach Holland eine günstige Chance entstehen; vorläufig steht demselben jedoch noch die mächtige Concurrenz der entsprechenderen Zufuhr aus den benannten andern waldreichen Ländern als schwer zu überwindendes Hinderniß entgegen.

Dennoch kann für eine in Oesterreich selbst zu begründende, den Holzexport nach Holland anstrebende Unternehmung eine Capitalsmitwirkung von Amsterdamer Häusern und die Theilnahme holländischen Capitales in Aussicht gestellt werden.

Rotterdam.

(Consul W. E. Rehm Juli 1867.)

Der Holzhandel in Rotterdam, besonders mit Eichenholz, das größtentheils von dem Rheine angebracht wird, ist gänzlich in Händen einer kleinen Anzal von Holzhändlern, die mit ihren Mittheilungen und Informationen hierüber sehr zurückhaltend sind und diesen Handel so unter sich halten, daß von Anderen, welche Versuche zur Holzeinfuhr machten, bisher noch nie ein günstiges Resultat erzielt wurde. Dasselbe gilt auch bei Holz für Schiffbau, Masten ꝛc., obgleich letztere gegenwärtig häufig durch Eisen ersetzt werden, besonders in den schweren Sorten.

Faßdauben werden in bedeutenden Quantitäten von Amerika nach Rotterdam gebracht und allen Sorten aus andern Gegenden vorgezogen; eichene Bretter werden aus der Ostsee und auch vom Rhein importirt.

Eisenbahnschwellen kommen meistens von Danzig, Stettin und auch von Riga. Die Einfuhr aus der Ostsee geschieht per Segelschiff, vom Rhein mittelst Schwemmung (vlotten); ferner werden auch auf Rheinschiffen Dielen gebracht durch Schiffer, die darin selbst Handel treiben*).

---

*) Holzeinfuhr nach Rotterdam im Jahre 1866.
(Nach Angaben der „Austria.")

	Menge	Werth in Gulden Holl.	Oe. W.
Schiffbau- und Zimmerholz zur See in voller Ladung angeführt, gesägt	3090 Tonnen	84.000	77.400
Schiffbau- und Zimmerholz nicht besonders genannt, ungesägt	—	205.000	174.250
Fürtrag	3090 Tonnen	289.000	251.650

Holz aus Oesterreich ist in Rotterdam noch nicht vorgekommen, wenigstens nicht in Quantitäten von einigem Belang; mit Holz aus Oesterreich müßten durch Consignationen Versuche gemacht werden, da es sonst nicht möglich sein wird, dasselbe in Rotterdam einzuführen und bekannt zu machen.

Geestemünde.

(Consular-Agent Hermann Beurmann. Juli 1867).

Die Ausdehnung des Schiffbaues an der Weser hat sich in dem letzten Decennium so bedeutend gesteigert, daß bis jetzt 33 Schiffswerften an den beiden Ufern dieses Flusses entstanden sind, welche im Durchschnitt jährlich zusammen 70—80 Seeschiffe, Küsten- und Lichter-Fahrzeuge nicht mitgerechnet, liefern. Es werden nicht allein Schiffe für die Weseruferstaaten, sondern auch für das Ausland, und in großer Anzal für Hamburg, gebaut. Es kommen von diesen 33 Werften 13 auf das Hansestadt-Bremische Gebiet, 7 auf das ehemalige Königreich Hannover, wovon 3 in Geestemünde, und 13 auf das Großherzogthum Oldenburg, — welch' letzteres mit Bremen die Mehrzal der neuen Schiffe, welche an der Weser erbaut werden, bezieht. — Außerdem werden jährlich verschiedene neue Schiffe für spanische, schwedische, norwegische, dänische und englische Rechnung gebaut; Frankreich und Holland haben bis jetzt nur je 2 neue Schiffe aus Geestemünde bezogen.

Selbstverständlich ist der Consum von Schiffsbauhölzern bei diesem Aufschwunge des Schiffbaues in den letzten Jahren ein außerordentlicher. So lange der Bedarf von Holz aus der Nähe Geestemünde's bezogen werden kann, werden die österreichischen Länder schwerlich concurriren können, da die Transportkosten zu groß sein dürften. — Die hannover'schen, braunschweigischen, hessischen und thüring'schen Forste liefern in

---

Uebertrag:	3090	Tonnen	289.000	251.650
Schiffbauholz gesägt		—	264.000	224.400
Masten, Spieren, Balken und Kistenholz		—	2.000	1.700
Reife		—	150	119
Faßdauben (roh, unbearbeitet)		—	183.000	155.550
Feines Werkholz, Mahagony-, Nußbaum-, Ceder-, Bux-, Palmholz und dgl. ungesägt		—	308.000	261.800
dtto dtto gesägt		—	26.000	22.100
Nußbaumholz zu Gewehrschäften		—	15.000	12.750
Holzwaaren		—	213.000	181.150
Zusammen	3090	Tonnen	1,300.150	1,111.219

hinreichender Menge eichene Krumm- und Langhölzer, die größtentheils auf der Werra und Fulda, und dann weiter die Weser hinunter bis Geestemünde geflößt werden. Wo die Wälder weiter von den Flüssen entfernt liegen, benützt man jetzt die Eisenbahn bis Hannov. Münden, von wo ab dann geflößt wird. In den Jahren 1864/66 wurden von den 3 Werften in Geestemünde allein jährlich circa 310.000 Kubikfuß*) eichene Krumm- und Geradhölzer bezogen, für das ganze Wesergebiet aber über 3 Millionen Kubikfuß, wovon jährlich ein Theil nach England ausgeführt wird. — Der Preis der beschlagenen Krummhölzer ist loco Geestemünde 11 Sgr. pr. Kub.' Bremer Bandmaß (0·70 G. d. ö. Kub.'), der geraden Hölzer 15 Sgr. (0·96 G. d. ö. Kub.'), der kantigen Balken 17 1/2 Sgr. (1·12 G. pr. ö. Kub.'), bei größeren Dimensionen 20—22 Sgr. (1·29—1·42 G. d. ö. Kub.'). — Seit letzterer Zeit sind in Geestemünde auch die sogenannten eichenen Plançons, d. h. Stämme, welche ziemlich scharfkantig beschlagen sind, und zu Schiffsplanken geschnitten, via Hamburg bezogen werden; diese Hölzer kommen aus Polen und Galizien die Elbe herunter, und mögen davon circa 700.000 Kub.' für das Wesergebiet eingeführt worden sein; sie kosten per Kub.' Hamburger Klippmaß 16 Sgr., dazu die Fracht mit 2 G. per 80 Kub.' von Hamburg bis Geestemünde. — Außerdem kommen jährlich einzelne Ladungen eichener □Balken von Quebec, diese aber nur als Beiladungen mit Tannen- und Fichtenhölzern, daher ohne Belang. Dieselben werden mit 22—23 Sgr. per Kub.' engl. Maß (1·23—1·28 G. per ö. Kub.') verkauft.

Buchenholz zu Schiffskielen und Bodenplanken wird ebenfalls von den oberen Wesergegenden, jährlich circa 500.000 Kub.' bezogen; dieses Holz hat sich unter Wasser außerordentlich bewährt, und ist daher dem Eichenholze vorzuziehen; der Preis ist 12—13 Sgr. per Kub.' (0·77—0·82 G. d. ö. Kub.'). Andere Laubhölzer werden wenig verwendet.

Tannene Bretter und Dielen, sowie tannene Balken zum Hausbau, werden von dem ganzen Wesergebiete zum größten Theil von den preußischen und russischen Ostseehäfen, vorzüglich von Riga, eingeführt. Die Größe der Einfuhr kann nicht genau bestimmt werden, ist aber sehr bedeutend.

Zum Schiffbau wird sehr viel Tannenholz aus Canada bezogen; der Preis kleinerer Hölzer und Planken ist 13—15 Sgr. per Kub.' (0·82—0·96 G. d. ö. Kub.'). — Norwegen liefert jährlich circa 300.000 Kub.' ordinäre tannene Bretter, wovon aber in Geestemünde sehr wenig verbraucht wird; der größte Theil geht in's Inland und wird

*) Im ganzen Wesergebiete wird nach Bremer Fußmaß gerechnet; 108·6 Fuß Bremer = 100 Fuß Wiener, oder der Bremer Fuß = 0·29 Meter.

in den Kohlenschachten und Eisenminen Westphalens und der Mark verwendet; diese Bretter kosten in Geestemünde bei einer Breite von 7" und 1" Stärke, 5 Pfennig per Fuß (ca. 0.02 G. pr. ö. Kub.').

Fichten- und Kiefernhölzer zu Schiffsmasten und Segelstangen, sowie zu Deckbalken und zum Plankenverschnitt werden theils via Hamburg aus Böhmen,*) Galizien und Polen, theils vom Harz, zum großen Theile aber auch aus Canada bezogen; die sogenannten yellow- und pitchpine-Hölzer kommen aus Nord- und Südcarolina, sowie Georgia.

Von ersteren werden aus Hamburg circa 600,000 Kub.' eingeführt; der Durchschnittspreis ist $10\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Kub.' Hamburger Maß (0.69 G. pr. ö. Kub.'), ohne Fracht von dort; für die großen Stämme zu Masten 15—20 Sgr. (1—1.38 G. pr. ö. Kub.'), je nach den größeren Dimensionen.

Die Harzer Edeltanne in Stämmen, 23" bis 26" (21—24") stark, und ca. 80—120' (74—112') lang, zu Masten, ist billig, aber wol nicht so dauerhaft, wie die ebenerwähnten Hölzer; — ein solcher Stamm kostet circa 100 Thlr. Crt. (60 G.) loco Geestemünde; die Einfuhr dieser Gattung Stämme ist aber gering.

Die white pine (weiße Fichte) von Canada in großen Dimensionen zu starken Masten wird per Kub.' mit $22\frac{1}{2}$—25 Sgr. (1·45—1·61 G. pr. ö. Kub.') bezalt; — die Einfuhr beträgt jährlich circa 200- bis 250,000 Kubikfuß.

Von pitchpine-Hölzern aus den Vereinigten Staaten wurden vor dem amerikanischen Kriege jährlich mehre Ladungen eingeführt. Diese Hölzer sind bedeutend fester und besser, wie die europäischen Fichten; das specifische Gewicht ist beinahe dem der Eiche gleich; der Kubikfuß kostete damals durchschnittlich 15 Sgr. (1 G. pr. ö. Kub.'); während des Krieges hörte die Einfuhr auf, und stieg der Preis auf 20—25 Sgr. (1·38 bis 1·68 G. pr. ö. Kub.') — Nachdem die Geestemünder Lager geräumt, fing man erst an, die Fichten aus Galizien, Böhmen und Polen via Hamburg zu beziehen, was auch jetzt noch geschieht. — Nach Beendigung des Krieges sind nur einzelne Ladungen von Georgia eingeführt worden, da die Preise dort noch zu hoch sind; — in Geestemünde werden sie jetzt mit 19—20 Sgr. (1·32—1·38 G. pr. ö. Kub.') bezalt; — vor dem Kriege betrug die jährliche Einfuhr circa 500,000 Kubikfuß.

Zu Meubles werden größtentheils nur außereuropäische Hölzer, als: Mahagoni-, Jacaranda-, Rosen-, Moppeln- (?), sowie das amerikanische schwarze Wallnußholz verwendet.

Wollte man direct Hölzer aus der österr. Monarchie beziehen, so könnten diese nur auf der Elbe heruntergebracht

*) Der Generalconsul in Hamburg, v. Westenholz, bemerkt, daß nach den von ihm eingezogenen Erkundigungen der Bezug von Bauholz aus Böhmen schon seit Jahren aufgehört habe.

werden, weshalb dieſes Geſchäft auch hauptſächlich in den Händen der großen Hamburger Holzhändler liegt, von denen die Schiffbaumeiſter an der Weſer dann ihren Bedarf kaufen.

Brennholz hat unbedeutenden Abſatz, da die weſtphäliſche und engliſche Kohle verhältnißmäßig billiger zu ſtehen kommt, und außerdem die Provinzen Bremen und Verden mehr Torf liefern können, als conſumirt wird.

Bremen.

(Conſul Guſtav Adolph Schröder, 9. Januar 1868.)

Ein directer Holzverkehr zwiſchen Oeſterreich und Bremen beſteht nicht, weil die Transportkoſten in Ermangelung einer directen Waſſerſtraße zu bedeutend ſein würden, um der Concurrenz aus dem näher gelegenen Binnenlande, den Oſtſeeprovinzen und Norwegen mit Erfolg begegnen zu können.

Für Bremen ſind, ſoweit europäiſche Hölzer in Betracht kommen, die Hauptbezugsquellen die Oſtſeeprovinzen und vor Allem Norwegen für Dielen und Planken, während von Bauholz (Tannen-, Erlen-, namentlich aber Eichen- und Buchenholz) die angrenzende Provinz Hannover weitaus das Meiſte liefert.

Was die Qualität betrifft, ſo nimmt das Danziger Kronholz (Kiefern) den erſten Rang ein; es iſt feſt und frei von Aeſten und wird dieſer Eigenſchaft wegen vorzugsweiſe zu Meubles, Rahmholz und feineren Fußböden verwendet; die hohen Preiſe indeſſen haben den Conſum in den letzteren Jahren weſentlich geſchmälert und dafür Eichen bei Rahmhölzern in Aufnahme gebracht.

Das größte Quantum von Dielen (Weißtanne) lieferte bis vor wenigen Jahren Riga; in letzterer Zeit aber iſt man der Billigkeit wegen mehr zu nordiſchen Hölzern übergegangen, die in den beſſeren Claſſificationen den Rigaern wenig nachſtehen. Wenn Norwegen im Stande iſt, auch für die Folge die ſchon ſehr bedeutenden Abladungen ohne Preiserhöhung zu bewältigen, dürfte der Import von Riga ſtets kleinere Dimenſionen annehmen. — Memel concurrirt mit Norwegen; die Dielen von dort ſind ebenfalls ſchmäler und ſtehen ca. 10—20 % billiger ein, als Rigaer, ſind aber länger. Auch rothe Dielen werden von Memel geliefert, in einzelnen Sortimenten ſogar bis zur Hälfte oder zwei Drittel frei von Aeſten; aſtreine rothe Dielen finden faſt in allen Dimenſionen leicht Abnahme, wenn ſonſt auch Weißtannenholz beliebter iſt, und zwar ſchon deshalb, weil die Aeſte davon nicht ſo auffallen, und wenn das Holz trocken geworden, feſter ſitzen als beim rothen Holze.

Ein Uebelſtand bei nordiſchen Hölzern iſt der, daß dieſelben nur in Durchſchnittslängen von 14—15′ (gegen 17—22′ bei Oſtſeehölzern)

geliefert werden und wirkt dieſer Umſtand ungünſtig auf einen Aufſchwung des Verbrauches der erſteren Sorte.

Die gangbaren Dimenſionen von Danziger Dielen und deren Preiſe per Kubikfuß bei Bremer Händlern ſind:

	Dicke.		Breite.	Groten.*)	
Kron	1½"	×	10 à 12"	4 à 4¼	in Längen von 10 à 35', (Durchſchnittslänge 16 à 17') zu liefern. Länge, Breite und Stärke nach engliſchem Maße.
„	¾	×	„ „ „	3¾ „ 3⅞	
„	1	×	„ „ „	2½ „ 2¾	
„	1¼	×	8 „ 9	2½ „ 2¾	
„	1	×	„ „ „	1⅝ „ 1¾	
Mittel	1½	×	10 „ 12	2¾ „ 2⅞	
„	1	×	„ „ „	1¾ „ 1⅞	

Die letzterwähnten Mitteldielen werden nur ungern gekauft, doch laſſen ſich die Danziger Häuſer nicht darauf ein, Kronwaare allein zu liefern, und geben auch von den beliebten ¾" Krondielen meiſtens nur kleinere Quantitäten bei, ſo daß ſchon aus dieſem Grunde der Hauptconſum in 1½" und 1' Krondielen (10—12" breit) beſteht.

Dimenſionen und Preiſe von Rigaer Dielen ſind:

				Groten.			Groten.	
Kron	½"	×	10½ à 11"	1⅜	Halbkron	1¼		in Längen von 10 à 30'; Durchſchnittslänge muß 20 à 22' ſein. Länge, Breite und Stärke nach engliſchem Maße.
„	¾	×	dto.	1⅝ à 1¾	„	1½		
„	1	×	dto.	1⅞ „ 2	„	1⅝ à 1¾		
„	1¼	×	dto.	2½ „ 2⅝	„	2¼ „ 2⅜		
„	1½	×	dto.	2⅞ „ 3	„	2⅝ „ 2¾		
„	2	×	dto.	3⅞ „ 4	„	3⅝ „ 3¾		
„	2½	×	dto.	4⅝ „ 4¾	„	4⅜ „ 4½		
„	3	×	dto.	5½ „ 5⅝	„	5¼ „ 5⅜		
„	1	×	9 à 11"	1¾ „ 1⅞	„	1½ „ 1⅝		
„	1¼	×	dto.	2⅛ „ 2¼	„	1⅞ „ 2		
„	1½	×	dto.	2½ „ 2⅝	„	2¼ „ 2⅜		

Enden von 6 à 9', zum Stauen beigegeben, ſtellen ſich ca. 15 % niedriger.

Es wird von Riga nur Weißtannenholz bezogen, und dieſes in Kron und Halbkron eingetheilt; von letzterem Sortiment jedoch meiſtens nur ¼ à ⅙ beigegeben. Halbkron unterſcheidet ſich von Kron vornehmlich durch eine kleine Wahnkante (d. h. es iſt nicht vollkantig), die bei Kron nicht vorkommen ſoll; da ſonſt die Qualität ziemlich gleich, ſo iſt es den Bremer Händlern, die vielfach beide Sorten unſortirt verkaufen können, erwünſcht, von dem billigeren Halbkron größere Quantitäten zu erhalten.

Oſtſeehölzer werden von Danzig, Riga ꝛc. mit 3 Monat Ziel vom Tage des Connaiſſements verkauft.

Nordiſche Hölzer werden nach Bremen pro 1440 Fuß laufendes Bremer Maß frei an Bord, wie folgt, geliefert. — Breite und Dicke Engliſches Maß.

*) 1 Grote = circa 2·3 kr.

				Fichten.		Tannen.	
			Breite.	Markbanco.	(Gulden.)	Markbanco.	(Gulden.)
5/4" Maßbretter	1. Qual.	8	à 8 1/2"	65	(105·95)	55	(89·65)
	2. „	7 3/4 „	8 1/2	53	(86·39)	47	(76·61)
	3. „	7 1/2 „	8 1/2	42	(68·46)	39	(63·57)
	4. „	7 1/2 „	8 1/2	31	(50·53)	29	(47·27)
1" dto.	1. „	8 „	8 1/2	56	(91·88)	48	(78·24)
	2. „	7 3/4 „	8 1/2	48	(78·24)	40	(65·20)
	3. „	7 1/2 „	8 1/2	35	(57·05)	32	(52·16)
	4. „	7 1/2 „	8 1/2	25	(40·75)	23	(37·49)
5/4" Ripsbretter	1. „	6 3/4 „	7 1/4	38	(61·94)	34	(55·42)
	2. „	6 1/4 „	7 1/4	30	(48·90)	27	(44·01)
	3. „	6 „	7 1/4	19	(30·97)	Fichten und Tannen gemischt.	
	4. „	5 1/2 „	7 1/4	14 1/2	(23·64)		
1" dto.	1. „	6 3/4 „	7 1/4	31	(50·53)	26 1/2	(43·20)
	2. „	6 1/4 „	7 1/4	23	(37·49)	21 1/2	(35·05)
	3. „	6 „	7 1/4	15	(24·45)	Fichten	
	4. „	5 1/2 „	7 1/4	12	(19·56)	und Tannen	
3/4" dto.	. . .	5 „	7	10 1/2	(17·12)	gemischt.	

Tannen-Bretter.

Breite	dick 2 Zoll Engl. Markbanko.	(Gulden)	1 1/2 Zoll Engl. Markbanco.	(Gulden)	1/4 Zoll Engl. Markbanco.	(Gulden)	
9"	74 1/2	(121·44)	56	(101·88)	46	(74·98)	(Bremer Maß), alle Sorten gemischt, à 1440 Fuß laufendes Bremer Maß, frei an Bord.
10	93	(151·59)	70	(114·10)	60	(97·80)	
11	112	(182·56)	84	(136·92)	70	(114·10)	
12	126	(205·38)	93	(151·59)	80	(130·40)	
13	140	(228·20)	104	(169·52)	90	(146·70)	

Zalung 3 Monate vom Tage des Connaissements in Banco auf Hamburg oder in L'd'or auf Bremen zum kurzen Course.

Die Fracht nach Bremen ist mit 5 Markbanco Gold (8·15 G.) pr. 80 Kub.' Engl. zu calculiren und die Differenz zwischen Englischem und Bremer Maße mit 6 % (Längenmaß) zu rechnen.

Die 1. und 2. Sorte von Maßbrettern sind fast vollkantig, werden aber nur in kleinen Quantitäten bezogen, da die 3. und die 4. Sorte mit etwas Wahnkante den Anforderungen genügen und der billigeren Preise wegen gangbarer sind. — Das Gleiche läßt sich von Ripsbrettern sagen.

Die Preise von Bauhölzern sind:

Eichen, waldrecht behauen, 1' dick, 36—42 Groten (0·82—0·95 G.) pr. Kub.' bei 20—30' Länge; größere Dimensionen nach Verhältniß für Länge und Breite.

Amerikanische Balken, 50—60′ lang, bei 30—36″ Stärke, werden bis $1\frac{1}{2}$ Markbanco (2·45 G.) bezalt.

Buchen, waldrecht behauen, über 20′ Länge, kosten ca. 15 Groten pr. Kub.′ (0·35 G.), geschnitten 24 Groten (0·55 G.).

Tannen kommen meistens nur als Rundholz zum Verkauf, und stehen dann, wie folgt, im Preise:

Länge.	Durchmesser der Spitze.	Markbanco.	Gulden
24′	9″	ca. 1	(1·63)
„	10	„ $1\frac{1}{4}$	(2·04)
„	12	„ $1\frac{2}{3}$	(2·71)
30′	9	„ $2\frac{1}{2}$	(4·08)
„	10	„ 3	(4·89)
„	12	„ $3\frac{1}{2}$	(5·71)
36′	9	„ $3\frac{1}{2}$	(5·71)
„	10	„ 4	(6·52)
„	11—12	„ $4\frac{1}{2}$	(7·34)

Tannen größerer Länge werden per Zoll Durchmesser an der Spitze mit annähernd einem Thaler bezalt.

Erlen, die vorzugsweise zu Kisten ꝛc. verarbeitet werden, stehen im Preise dem Buchenholze etwas nach.

Zu Mastbäumen verwenden die Bremer Werften fast ausschließlich das amerikanische white- und pitchpine-Holz; — kleinere Mastbäume, aus Tannenholz kosten bei 60—70′ Länge, je nach Bedarf, 35—60 Markbanco (57·05—97·80 G.).

Bremens Holzhandel in den Jahren 1865 und 1866.

Eichen- und Buchenholz.

Einfuhr	1866.			1865.		
		Werth			Werth	
aus:	Kub.′	Markbanco.	Gulden.	Kub.′	Markbanco.	Gulden.
Preußen	688,774	267,747	(436,427·61)	40,956	17,030	(27.758·90)
Hannover				754,416	292,134	(476,178·42)
Kurhessen				29,146	9,873	(16,092·99)
Oldenburg	17,501	7,348	(11,977·24)	19,253	7,695	(12,542·85)
d. Lippisch. Fürstenth.	4,723	2,120	(3,455·60)	4,213	2,058	(3,354·54)
Braunschweig	17,480	6,653	(10,844·39)	4,510	1,546	(2,519·98)
d. Sächs. Herzogth.	200	260	(423·80)			
Hamburg	218	148	(241·24)	19,543	8,539	(13,918·57)
Brit. Nordamerika	25,190	17,135	(27,930·05)	11,124	6,293	(10,257·59)
New-York	1,340	800	(1,304)	2,805	769	(1,253·47)
Uebrige Einfuhr				25	25	(40·75)
	755,426	302,211	(492,603·98)	885,991	345,962	(563,918·06)

Ausfuhr

nach:	1866. Kub.'	Werth Markbanco.	Gulden.	1865. Kub.'	Werth Markbanco.	Gulden.
Preußen	91,325	37,210	(60,652·$_{80}$)	8,750	3,647	(5,944·$_{61}$)
Hannover	. . .	. . .	. . .	131,273	50,835	(82,861·$_{05}$)
Oldenburg	442,203	173,805	(283,308·$_{15}$)	460,167	175,468	(286,012·$_{84}$)
Hamburg	13,404	5,227	(8,520·$_{01}$)	11,166	4,243	(6,916·$_{09}$)
Großbrittannien	4,110	1,696	(2,764·$_{48}$)	1,700	560	(912·$_{80}$)
Holland	13,074	6,962	(11,348·$_{06}$)	13,045	4,957	(8,079·$_{91}$)
Portugal	. . .	. . .	. . .	27	13	(21·$_{19}$)
	564,116	224,900	(366,593)	626,128	239,723	(390,748·$_{49}$)

Tannen und Erlen.

Einfuhr

aus:	1866. Kub.'	Werth Markbanco.	Gulden.	1865. Kub.'	Werth Markbanco.	Gulden.
Preußen	877,135	151,286	(246,596·$_{18}$)	142,118	42,686	(69,578·$_{18}$)
Hannover	. . .	. . .	. . .	840,771	117,838	(192,075·$_{94}$)
and. Zollver.-Staaten	. . .	. . .	. . .	2,665	487	(793·$_{81}$)
Oldenburg	5,101	1,869	(3,046·$_{47}$)	. . .	. . .	. . .
Hamburg	101,252	33,709	(54,945·$_{67}$)	75,999	25,861	(42,153·$_{48}$)
Europ. Rußland	6,410	1,859	(3,030·$_{17}$)	31,452	9,954	(16,225·$_{62}$)
Norwegen	58,570	12,893	(21,015·$_{59}$)	30,366	6,619	(10,788·$_{97}$)
and. Europ. Staaten	438	105	(171·$_{15}$)	. . .	. . .	. . .
Brit. Nordamerika	34,600	19,847	(32,350·$_{61}$)	25,718	11,854	(19,322·$_{02}$)
Savannah	24,052	11,040	(17,995·$_{20}$)	. . .	. . .	. . .
Baltimore	. . .	. . .	. . .	30	20	(32·$_{60}$)
	1,107,558	232,608	(379,151·$_{04}$)	1,149,119	215,319	(350,969·$_{97}$)

Ausfuhr

nach:	1866. Kub.'	Werth Markbanco.	Gulden.	1865. Kub.'	Werth Markbanco.	Gulden.
Preußen	211,814	44,027	(71,764·$_{01}$)	86,157	27,715	(45,175·$_{45}$)
Hannover	. . .	. . .	. . .	214,455	37,450	(61,043·$_{50}$)
Oldenburg	273,124	43,304	(70,585·$_{52}$)	260,100	38,067	(62,049·$_{21}$)
Hamburg	4,084	2,695	(4,392·$_{85}$)	. . .	. . .	. . .
Afrikan.-Westküste	. . .	. . .	. . .	2,230	740	(1,206·$_{30}$)
Uebrige Ausfuhr	349	143	(233·$_{09}$)	500	84	(136·$_{92}$)
	489,371	90,169	(146,975·$_{47}$)	563,442	104,056	(169,611·$_{28}$)

Dielen und Planken.

Einfuhr

aus:	1866. Stück.	Werth Markbanco.	Gulden.	1865. Stück.	Werth Markbanco.	Gulden.
Preußen	305,922	101,514	(165,467·$_{32}$)	236,068	105,085	(171,288·$_{55}$)
Hannover	. . .	. . .	. . .	116,714	17,267	(28,145·$_{21}$)
Oldenburg	2,254	1,511	(2,462·$_{98}$)	7,719	1,938	(3,158·$_{94}$)
Braunschweig	71	70	(114·$_{10}$)	. . .	. . .	. . .
Transport	308,247	103,095	(168,044·$_{85}$)	360,501	124,290	(202,592·$_{70}$)

aus:	1866. Stück.	Werth Markbanco.	Gulden.	1865. Stück.	Werth Markbanco.	Gulden.
Transport	308,247	103,095	(168,044·85)	360,501	124,290	(202,592·70)
Hamburg . .	1,258	1,846	(3,008·98)	1,721	3,850	(6,275·50)
Europ. Rußland	244,270	126,392	(206,018·96)	390,796	221,955	(361,786·65)
Schweden . .	14,818	2,871	(4,679·72)	1,479	617	(1,005·71)
Norwegen . .	1,218,988	212,591	(346,523·33)	1,605,535	262,730	(428,249·90)
Brit. Nordam.	576	360	(586·80)	3,222	8,242	(13,434·46)
Savannah . .	760	1,744	(2,842·72)	. . .	. . .	. . .
New-York. . .	. . .	. . .	. . .	4,755	7,925	(12,917·75)
	1,788,917	448,899	(731,705·87)	2,368,009	629,609	(1026,262·67)

Ausfuhr

nach:	1866. Stück.	Werth. Markbanco.	Gulden.	1865. Stück.	Werth. Markbanco.	Gulden.
Preußen	793,153	248,302	(404,732·26)	780,978	199,868	(325,784·84)
Hannover	. . .	. . .	. . .	390,495	112,198	(182,882·74)
Kurhessen	. . .	. . .	. . .	59,621	25,053	(40,836·39)
Oldenburg . . .	45,475	15,851	(25,837·15)	58,546	16,288	(26,549·44)
d. Lipp. Fürstenth.	22,891	8,703	(14,185·89)	18,487	6,542	(10,663·46)
Braunschweig .	46,752	19,860	(32,371·80)	73,447	31,010	(50,546·30)
Hamburg	630	1,786	(2,911·15)	. . .	. . .	. . .
Schlesw.-Holstein	674	2,190	(3,569·70)	. . .	. . .	. . .
Holland	1,656	270	(440·10)	. . .	. . .	. . .
Peru	3,186	2,347	(3,825·61)	. . .	. . .	. . .
Uebrige Ausfuhr	489	315	(513·45)	180	102	(166·26)
	914,906	299,624	(488,387·12)	1,381,754	391,061	(637,429·13)

Hamburg.

(Generalconsul C. F. L. v. Westenholz, 15. August 1867.)

Hamburg's Totaleinfuhr von Bau- und Stabholz während der letzten 10 Jahre — 1857 bis incl. 1866 — stellt sich, wie folgt:

im Jahre	Centner à 50 Kilogr.	Werth Markbanco.	Gulden.
1866	2,442,370	5,208,320	(3,958,323)
1865	2,448,476	6,023,800	(4,578,088)
1864	2,937,599	7,577,620	(5,758,991)
1863	2,603,834	6,572,620	(5,015,191)
1862	1,931,981	4,421,580	(3,360,401)
1861	1,950,292	4,026,790	(3,060,360)
1860	2,194,863	4,417,710	(3,357,460)
1859	1,874,486	3,811,350	(2,896,626)
Transport	18,383,901	42,059,790	(31,985,440)

im Jahre	Centner à 50 Kilogr.	Werth Markbanco.	Gulden.
Transport	18,383,901	42,059,790	(31,985,440)
1858	1,750,890	3,706,100	(2,816,636)
1857	2,221,232	5,459,640	(4,149,326)
Zusammen	22,356,023	51,215,530	(38,923,803)
Jährlicher Durchschnitt	2,235,602	5,121,553	(3,892,380)

Hievon waren:

	Bauholz. im Werthe von Markbanco.	Gulden.	Stabholz. im Werthe von Markbanco.	Gulden.
1866	4,984,170	(3,787,539)	224,150	(170,355)
1865	5,659,750	(4,301,410)	364,050	(276,678)
1864	7,195,250	(5,468,390)	382,370	(290,601)
1863	6,300,050	(4,788,038)	272,570	(207,153)
1862	4,240,100	(3,222,476)	181,480	(137,965)

Im Jahre 1866 kam nach Hamburg:

	Bauholz für Markbanco.	Gulden.	Stabholz für Markbanco.	Gulden.
von der Oberelbe	2,871,850	(2,182,606)	30,920	(23,499)
pr. Berlin-Hamburger Eisenbahn	165,320	(125,643)	64,380	(48,929)
von Preußen zur See	30,310	(23,036)	23,110	(17,564)
	3,067,480	(2,331,285)	118,410	(89,992)
über Harburg aus Holstein und anderer Provenienz	21,910	(16,652)	1,210	(920)
von der Niederelbe und pr. Axe .	202,820	(153,713)	14,570	(11,073)
„ Bremen u. v. d. Weser, zur See	12,570	(9,553)	26,880	(20,429)
	237,300	(179,918)	42,660	(32,422)
„ über Lübeck	1,295,930	(984,907)	5,860	(4,454)
„ Schweden zur See . . .	17,620	(13,391)		
„ über Altona	145,600	(110,656)	8,890	(6,787)
„ Norwegen zur See	164,260	(124,838)	900	(684)
	1,623,410	(1,233,792)	15,690	(11,925)
„ den Vereinigten Staaten . .	840	(638)	40,350	(30,666)
„ Brittisch Nord-Amerika . .	55,140	(41,906)	7,040	(5,350)
	55,980	(42,544)	47,390	(36,016)
	4,984,170	(3,787,539)	224,150	(170,355)

Einfuhr von Bauholz:

	Aus dem Binnenlande: flußwärts, pr. Bahn, und von Preußen seewärts.		Von den Nordküsten der Ostsee und Norwegen.		Von Nord-Amerika.		Von der Wesergegend und Bremen.	
	Markbanco.	Gulden.	Markbanco.	Gulden.	Markb.	Guld.	Markb.	Guld.
1866	3,067,000	2,330,920	1,623,000	1,233,480	56,000	42,560	13,000	9,880
1865	3,245,000	2,465,900	2,593,000	2,170,680	110,000	83,600	27,000	20,520
1864	4,453,000	3,384,280	2,481,000	1,889,560	91,000	69,160	33,000	25,080
1863	4,023,000	3,057,480	1,751,000	1,330,760	180,000	136,800	79,000	60,040
1862	2,837,000	7,156,120	1,176,000	893,760	17,000	12,920	34,000	25,840

Einfuhr von Stabholz:

	Aus dem Binnenlande: flußwärts, pr. Bahn, und von Preußen seewärts.		Von den Nordküsten der Ostsee und Norwegen.		Von Nord-Amerika.		Von der Wesergegend und Bremen.	
		Markbanco. Guld.	Markb.	Guld.	Markb.	Guld.	Markb.	Guld.
1866	flußwärts 31,000	23,560						
	pr. Bahn 64,000	48,640	16,000	12,160	47,000	35,720	27,000	20,520
	zur See 23,000	17,480						
1865	flußwärts 8,000	6,080						
	pr. Bahn 56,000	42,560	12,000	9,120	175,000	133,000	78,000	59,280
	zur See 23,000	17,480						
1864	flußwärts 72,000	54,720						
	pr. Bahn 74,000	56,240	33,000	25,080	166,000	126,160	25,000	19,000
1863	flußwärts 38,000	28,880						
	pr. Bahn 48,000	36,480	18,000	13,680	125,000	95,000	14,000	10,440
	zur See 4,000	3,040						
1862	flußwärts 22,000	16,720						
	pr. Bahn 65,000	49,400	9,000	6,840	48,000	36,480	20,000	15,200

Unter Bauholz sind hierbei nur die gewöhnlichen Bauholzsorten für Schiff-, Häuser- und Wasserbauten, nicht aber die edleren Gattungen Nutzhölzer, wie Mahagony-, Cedern-, Eben-, Nußbaumholz ꝛc., deren Importwerth sich auch noch auf jährlich ca. $1^1/_2$ Millionen Mark Banco (1,140,000 G.) beläuft, verstanden.

Das importirte Bauholz wird theils wieder ausgeführt (namentlich Schiffbauholz), theils in Hamburg selbst verbraucht.

Der schon oft beklagte Mangel jedweder Statistik über den Hamburgischen Ausfuhrhandel macht es unmöglich, das genaue Verhältniß der Ausfuhr zum Consum anzugeben; Sachverständige taxiren die Wiederausfuhr auf mindestens die Hälfte des Importes, und findet die Ausfuhr hauptsächlich nach Holland, England und der Wesergegend statt.

Was den Consum anbelangt, so sind es die Schiff-, Häuser- und Wasserbauten, welche alljährlich eine große Menge von Bauholz in Gestalt von Rundhölzern, Quadrat-Balken, Pfählen und Brettern absorbiren, indem nicht nur z. B. die Hamburger Quais, Drydocks und sonstigen Hafenbauten meistens aus Holz hergestellt werden, sondern auch ein großer Theil der Häuser auf Pfahlwerk erbaut ist.

Wie aus obiger Import-Tabelle ersichtlich, bezieht Hamburg seinen Bauholzbedarf, abgesehen von kleinen Quantitäten, welche aus der Nachbarschaft und aus Nord-Amerika kommen, hauptsächlich:

aus dem Binnenlande, fast immer flußwärts, manchmal per Bahn, mitunter auch zur See von Stettin und Danzig;

von den russischen und skandinavischen Ostseeländern, theils direct zur See, theils über Lübeck und Altona.

Der Import aus ersterer Richtung betrug im Durchschnitt während der letzten 5 Jahre alljährlich ca. für $3^1/_2$ Millionen Mark Banco (2,660,000 G.), die Einfuhr aus den Ostseeländern erreichte ca. 1^9 Million Mark Banco (1,440,000 G.).

Das baltische Bauholz besteht meistens aus Brettern oder Dielen von Tannen und Fichten, und kann seiner geringeren Güte halber zu Schiff- und Wasserbauten gar nicht, beim Häuserbau aber nur für den innern Bau, nicht aber zu den, den Einflüssen der Witterung mehr exponirten äußeren, z. B. Pfahl-Bauten benützt werden.

Dagegen liefert das Binnenland in den pr. Oberelbe ankommenden Flößen große Quantitäten von wenig behauenen Eichenstämmen, dann (aus Polen) im Binnenlande bereits fertig geschnittene Eichen-Planken, sogenannte Wasserdielen, für den Schiffbau, ferner in beträchtlichen Massen Föhren für die vielen Wasserbauten (sogenannte Rammkiehnen), sowie für den innern Schiff- und den äußeren Häuserbau, und zwar in Form sowol von Rund- als Quadrathölzern in den verschiedensten Dimensionen, und endlich auch Fichten und Edeltannen als Unterlage für die vielen Eichenflöße.

Es ist hierbei hinsichtlich des Schiffbaues zu erwähnen, daß die durch ihre große Solidität in der ganzen nautischen Welt beliebten Hamburger Schiffe für die Schiffswände nur Eichen-, für die Decks nur binnenländisches Föhrenholz, d. i. rothe, fette Kiefer, verwenden.

Das Bauholz der Nordländer steht also sowol in Bezug auf Quantität — trotz der günstigen geographischen Lage ihrer Küsten — als auch namentlich in Hinsicht auf Qualität weit hinter dem aus dem Binnenlande stammenden Eichen- und Föhrenholze zurück.

Dieses binnenländische Bauholz kommt in etwa 95 Fällen unter 100 per Oberelbe in Gestalt von Flößen an; nur ausnahmsweise kommen kleine Quantitäten pr. Berlin-Hamburger Eisenbahn oder zur See von preußischen Ostseehäfen. Aber auch dieses letztere Holz hat den größeren Theil der Strecke als Floßholz auf den Binnengewässern zurückgelegt, und den Fluß erst in Berlin respective in Danzig oder Stettin verlassen.

Den angestellten Erhebungen zufolge stammt das per Oberelbe ankommende Bauholz aber keineswegs aus den zu dem Stromgebiet der Elbe gehörigen Ländern, sondern es betritt dieselbe erst bei Havelberg, und seine Heimat sind die nach der Oder und Weichsel gravitirenden Waldungen von Schlesien, Posen, Russisch Polen und Galizien. Auch aus der preußischen Altmark sollen einzelne Waldungen Bauholz nach Hamburg liefern.

Statistische Ziffern darüber, wie sich der Antheil Galiziens zu der Hamburgischen Totaleinfuhr von binnenländischem Nutzholz verhält, lassen

ſich leider nicht geben, da die officiellen Hamburger ſtatiſtiſchen Tabellen dieſe verſchiedenen Provenienzen einfach mit der Einfuhr aus dem Zollverein (woher ſie allerdings zunächſt kommen) zuſammenfaſſen. Dieſe falſche Angabe der Provenienz rührt daher, daß Nutzholz im Zollverein zollfrei eingeht, alſo ſeitens der preußiſchen Zollbehörden öſterreichiſches und ruſſiſches Product von dem preußiſchen nicht getrennt behandelt wird.

Eine Handlungs-Firma, welche ſehr bedeutend in dem Artikel importirt, taxirt den Antheil Galiziens an dem Geſammt-Bezuge Hamburgs aus dem Binnenlande auf mindeſtens 25 %, alſo etwa 3/4 Millionen Mark Banco (570,000 G.) pr. Jahr.

Das Geſchäft wird theils in der Weiſe gemacht, daß Hamburger Holzhändler Waldcomplexe in den genannten Provinzen ankaufen, oder mit den Beſitzern waldreicher Herrſchaften Contracte auf deren Holznutzung abſchließen, theils aber durch Vermittlung preußiſcher und polniſcher Holzhändler, welche ihrerſeits mit den Herren jener Waldungen contrahirt haben und das herausgeſchlagene Holz dann nach Hamburg verkaufen. Dem Vernehmen nach beſitzen Hamburger Holzhändler Waldungen in der Altmark, in Schleſien, Poſen und Ruſſiſch Polen, nicht aber in Galizien; das aus letzterem Lande ſtammende Holz wird vielmehr durch israelitiſche Holzhändler ab Bromberg (als Knotenpunkt des mit dem Bromberger Canal beginnenden Syſtems der von der Weichſel nach der Oder und Elbe führenden preußiſchen Waſſerſtraßen nach Hamburg vertrieben.

Böhmen und Mähren lieferten früher ein nicht unbeträchtliches Quantum Tannen- und Fichtenholz nach Hamburg; ſeit einigen Jahren aber können dieſe Provenienzen nicht mehr mit dem nordiſchen und dem von der Oder und Weichſel kommenden Holze im Preiſe concurriren.

Es ſcheint auf den erſten Blick, als müßte Böhmen durch das Band der Elbe die natürliche Holzkammer Hamburgs ſein; dem iſt jedoch nicht ſo, — vielmehr ſcheint Böhmen für ſeinen Holzüberſchuß beſſer zalende Abnehmer in ſeinen nächſten Nachbarn, z. B. Sachſen zu finden, denn es iſt für die hamburgiſchen Holzhändler zur Unmöglichkeit geworden, böhmiſches Holz zu beziehen. Eine Hamburger Firma hat vor einiger Zeit bei Deſſau einen Eichenwald gekauft, und die zur Verflößung der Eichenſtämme benöthigte Unterlage von Tannen oder Fichtenholz von böhmiſchen Holzhändlern zu kaufen geſucht; da aber das böhmiſche Floßholz in Deſſau zu theuer geweſen iſt, hat es dieſe Firma für vortheilhafter gefunden, die zum Flößen der Eichenſtämme erforderlichen Quantitäten Unterlag-Holz in Berlin zu kaufen und von da nach Deſſau zu dirigiren.

Es liegt auf der Hand, daß, wenn in Dessau das von Berlin auf Kähnen stromauf dahin geschaffte Oder- und Weichselholz immer noch billiger ist, als das direct die Elbe hinabgeflößte böhmische Product, letzteres keine Aussicht hat, in Hamburg die vereinte Concurrenz des ersteren und des nordischen Holzes zu bestehen.

Dieselbe Firma hatte vor einigen Jahren mit einer an der Oppa in Österreichisch-Schlesien gelegenen großen Herrschaft einen Lieferungs-Contract für Fichtenholz abgeschlossen, welches in Oderberg von dem Käufer übernommen und von da nach Hamburg geflößt wurde. Für dieses Holz scheint sich der Preis loco Hamburg an sich nicht hoch gestellt zu haben, aber da das Holz die damals gerade in Aufschwung begriffene baltische Einfuhr zu bekämpfen hatte, so blieb es fast zwei Jahre unverkauft im Wasser liegen, so daß die Hälfte verfaulte, infolge dessen die fragliche Firma den Versuch nicht erneuert hat. Wäre es möglich gewesen, aus der genannten Gegend gutes Eichen- oder Föhrenholz nach Hamburg zu dirigiren, so würde das Resultat ein anderes gewesen sein, da letztere Holzgattungen nicht die Concurrenz des schwedischen Productes gegen sich gehabt hätten, und selbst im Falle eines längeren Lagerns auf dem Wasser nicht dem Verderben unterworfen gewesen wären.

Der regelmäßige Holzbezug aus Böhmen und Mähren hat also aufgehört, dagegen findet ein solcher, allerdings durch indirecten Handel, aus Galizien fortwährend statt, und dürfte, je mehr die Niederdeutschland näher gelegenen Waldländer ausgenutzt werden und je mehr Galizien durch Verbesserung der Communicationswege exportfähig wird, noch einer beträchtlichen Steigerung entgegen gehen.

Was die technische Seite des Hamburger Bauholzgeschäftes betrifft, so dürften die nachstehenden Notizen darüber für die betreffenden österreichischen Fachmänner von einigem Interesse sein.

Eichen. Am beliebtesten und deshalb am werthvollsten ist recht hartes, auf steinigem, sandigem oder hartem, lehmigem Boden langsam gewachsenes Holz, nicht aber solches, welches auf Marschboden üppig emporgeschossen und daher von weicherem Gefüge ist. Man unterscheidet:

Eichenstämme — dieselben werden in ihrer Heimat etwas behauen, so daß sie etwa achtkantig werden; am liebsten nehmen sie die Consumenten (Schiffbauer), wenn sie möglichst quadratförmig behauen sind, was jedoch seltener der Fall ist. Der Durchschnitts-Preis ist etwa 12 à 24 Schilling hamburger Courant pr. hamburger Kubikfuß ($0\cdot_{50}$ — 1 G. pr. ö. Kub.'*). Da in Hamburg der Gebrauch besteht, bei Rund-

*) 100 hamburger Längenfuß = $90\cdot_{65}$ österreichische Längenfuß.

oder unregelmäßigem Quadratholz den Kubik-Inhalt in der Weise zu messen, daß man Länge und Breite des Querschnittes mit einander multiplicirt, ohne auf die Abrundung Rücksicht zu nehmen, so erklärt es sich, warum möglichst quadratförmig behauenes Holz einen nominell höheren Preis pr. Kubikfuß erzielt. Abgesehen hiervon wird der Werth dieser Eichenstämme, so wie überhaupt alles Bauholzes von den Dimensionen bedingt; je länger, dicker und beziehungsweise breiter die Stücke sind, desto höher im Preise wird der Kubikfuß bezalt. Bei Eichenstämmen wird auch der schlanke Wuchs sehr geschätzt. So waren z. B. auf einer Schiffbauwerfte mehrere aus Canada importirte Eichenstämme von 63′ Länge, rein quadratförmig behauen, welche am unteren Ende 24 × 24 □″, am oberen 20 × 20 □″ maßen. Der Eigenthümer hatte dafür 36 Schill. Courant, also etwa das Doppelte des gewöhnlichen Durchschnittspreises gezalt, und erwähnte, daß er für ähnliche Exemplare früher bereits bis 48 Schill. gezalt hätte.

Es würden demnach Hölzer von solcher Vorzüglichkeit wie die auf der internationalen Ausstellung in Paris seitens der k. k. Forstverwaltung ausgestellten Eichenstämme (Quercus pedunculata), welchen dort eine zwar lucrative, aber ihrer Natur nach doch immerhin beschränkte Verwendung zur Clavierfabrikation in eventueller Aussicht zu stehen scheint, in Hamburg zum Schiffbau ohne Zweifel einen vortheilhaften und einen größerer Ausdehnung fähigen Absatz zu erlangen im Stande sein. Noch ist zu bemerken, daß die Preise von 12 à 24 Schill. als Durchschnittspreise verstanden sind, d. h. die Holzhändler pflegen nur ganze Böden (ganze Flöße) zu verkaufen, so daß der Käufer schöne und unscheinbare Stücke zusammen nehmen muß.

Eichen-Krummholz, d. h. nicht schlank, sondern niedrig und eigentlich mißwachsene Eichenstämme oder Stumpfen, von den Schiffbauern zur Herstellung der rundlichen oder gebogenen Formen der Schiffe sehr geschätzt und mit ähnlichen Preisen wie die Eichenstämme bezalt, kommt bis jetzt hauptsächlich aus dem westlichen Hannover, vom Harz und von der Weser.

Eichene Planken, sogenannte Wasserdielen, wie oben bereits gesagt, 30 à 40′ lang, 3 à 6″ dick, ca. 12 à 16″ breit, Preis ca. 32 Schill. hamburger Courant pr. Kubikfuß ($1\cdot_{32}$ G. pr. ö. K.′) kommen aus Russisch Polen und wol auch aus Galizien.

Föhren (Kiefern, auch Kiehnen genannt). Hievon verlangt man stets recht fettes, rothes Holz, und sieht der Schiffbauer darauf, daß solches Holz möglichst wenig Spint und Aeste enthalte. Zu Rammhölzern für

Wasserbauten nimmt man vorzugsweise s. g. Grasföhren. Föhren-Holz kommt vor in:

Quadratbalken; je länger desto werthvoller, Dicke von 9 bis 20", manchmal 22", meistens 11 à 15", Preis 12 à 16 Schill. Court. pr. Kubikfuß ($0{\cdot}_{50}$—$0{\cdot}_{71}$ G. pr. ö. Kub.'), je nach den Dimensionen.

Rundholz, 7 à 10 Schill. pr. Kubikfuß ($0{\cdot}_{28}$—$0{\cdot}_{42}$ G. pr. ö. Kub.'), für große Masten aber auch 16 à 22 Schill. pr. Kubikfuß ($0{\cdot}_{66}$—$0{\cdot}_{92}$ G. pr. ö. Kub.'). Aus dünnen, langen Rundhölzern im Preise von 6 à 9 Schill. ($0{\cdot}_{22}$—$0{\cdot}_{34}$ G.) werden die Raaen verfertigt. Die Art des Messens ist wie bei Eichenholz.

Fichten und Edeltannen. Ebenfalls in Quadratbalken und Rundhölzern, kleine 5 à 7 Schill. ($0{\cdot}_{18}$—$0{\cdot}_{26}$ G.), große Fichten 12 à 14 Schill. ($0{\cdot}_{45}$—$0{\cdot}_{56}$ G.). Art des Messens wie oben.

Alle diese Preise sind Durchschnittspreise, welche für in Hamburg frei auf die Werft oder auf den Bauplatz geliefertes Holz von den Consumenten an die Holz-Importeure gezalt werden.

Es ist anzunehmen, daß die Hamburger Holzhändler ihren preußischen respective polnischen Geschäftsfreunden, welche das Holz in Bromberg, Berlin, Brandenburg, spätestens aber in Havelberg überliefern (jedoch in vorsichtiger Weise niemals ohne feste Bestellung damit auf den Hamburger Markt kommen) wesentlich geringere Preise als die vorstehenden zalen. Denn abgesehen davon, daß die Hamburger Holzhändler per comptant einkaufen, dagegen ihren Abnehmern meistens 12 Monate Credit bewilligen, haben die Hamburger Händler auch die Kosten des Hinabflößens von dem Unternehmungsorte bis Hamburg und die Lagermiethe in Hamburg zu tragen. Letztere ist schon für das in den städtischen Gewässern treibende Holz nicht unerheblich, für gelandetes Holz aber recht beträchtlich, indem das an der Holzhafengegend am Wasser gelegene Grundeigenthum eben durch die Holzhöfe so werthvoll geworden ist, daß der Quadratfuß Grundfläche in jenem Theile der Vorstadt bereits mit 4 à 5 Mark Banco ($2{\cdot}_{40}$ G. bis 3 G. Silber) bezalt wird.

Einen Einfuhrzoll zalt Bau- und Stabholz in Hamburg eben so wenig als im Zollvereine.

Der Import von Bauholz in größerem Maßstabe liegt in Hamburg fast ausschließlich in den Händen von zwei Firmen, nämlich der Herren J. C. Jauch & Söhne und Klinckrath & Martens, von welchen die erstere namentlich von sehr großer Bedeutung in diesem Fache ist.

Eisenbahn-Schwellen finden keinen Absatz in Hamburg; wird eine Eisenbahn in der Nähe gebaut, so pflegt ein specieller Lieferungs-Contract dafür mit einem Holzhändler abgeschlossen zu werden. Der nächste für diese Gegend in Aussicht stehende größere Eisenbahnbau ist der der Cöln-Mindner Eisenbahn von Osnabrück nach Hamburg.

Da mit dieſem Eiſenbahnbau die Ueberbrückung der Elbe bei Hamburg verbunden iſt, ſo dürfte durch denſelben auch ein größerer Bedarf an fetten Föhrenſtämmen (Rammkiehnen) hervorgerufen werden.

Stabholz (Faßdauben). Ein eigentlich kaufmänniſcher Handel in Stabholz exiſtirt kaum; die hauptſächlichſten Importeure ſind einige Böttchermeiſter, welche die Stäbe nicht weiter verkaufen oder exportiren, ſondern Gebünde daraus anfertigen, aber dieſen ihren Bedarf in ganzen Schiffsladungen beziehen.

Der Provenienz nach zerfällt der Import hauptſächlich in die beiden Bezugsquellen: das Binnenland (Böhmen, Schleſien und Polen) und Nordamerika. Zu letzterer Provenienz iſt auch das von Bremen importirte Stabholz zu rechnen, indem dasſelbe nach Bremen auch von Nordamerika, und zwar vornehmlich koſtenfrei als Stauholz bei Tabaksladungen, gelangt.

Der Import aus Nordamerika, welcher 1863 ca. 140,000 Mark Banco (103,600 G.) gegen 90,000 Mark Banco (66,600 G.) aus dem Binnenlande betrug, ſank in dem letzten Jahre auf 74,000 Mark Banco (56,260 G.) gegen 118,000 Mark Banco (89,680 G.) aus dem Binnenlande, und dürfte im Jahre 1867 von ſeinem erwähnten europäiſchen Concurrenten wol faſt gänzlich aus dem Felde geſchlagen werden.

Der Grund dieſer für die binnenländiſche, alſo auch für die öſterreichiſche Faßdauben-Production erfreulichen Erſcheinung liegt nicht allein darin, daß die amerikaniſchen Stäbe in den letzten Jahren theils an ſich, theils durch die Beſſerung der amerikaniſchen Valuta viel theurer, die binnenländiſchen dagegen billiger geworden ſind, ſondern auch in der ſeitens der hamburger Böttchermeiſter gewonnenen Erkenntniß, daß das amerikaniſche Stabholz an Qualität dem europäiſchen nachſtehe, indem erſteres viel Wurm enthalten ſoll.

Ganz kürzlich hat ein hamburger Böttchermeiſter eine kleine Quantität ſlavoniſcher eichener Faßdauben aus Trieſt bezogen. Dieſelben ſind 36″ hambg. ($32{\cdot}_7$″) lang, $1\,^1/_2$″ ($1{\cdot}_{36}$″) dick, 5 à 6″ ($4{\cdot}_{53}$ bis $5{\cdot}_{43}$″) breit und kommen in größeren Partien loco Hamburg auf ca. 8 Schill. hamb. Court. ($0{\cdot}_{30}$ G.) pr. Stück zu ſtehen. Die Qualität iſt vorzüglich, aber des hohen Preiſes halber ſind dieſe Stäbe nur für die beſte Gattung von Fäſſern zu verwenden; ließe ſich der Preis auf etwa 7 Schill. ($0{\cdot}_{26}$ G.) pr. Stück loco Hamburg ermäßigen, ſo würde nach Angabe des fraglichen Conſumenten ſich ein reguläres größeres Geſchäft in ſlavoniſchen Faßtauben raſch entwickeln.

An Faßdauben aus Eichenholz, binnenländischer Provenienz, werden in Hamburg hauptsächlich consumirt:

Blamiser Stäbe, 44" rheinländisch (3·64') lang, 1 à 1¼" (0·91 bis 1·13") dick, 3 à 5" (2·997—4·96") breit, kosten dem Importeur loco Hamburg pr. Schock (60 Stück) ca. 4⅝ à 5 Thlr. Preuß. (7·20—7·50 G.)

Dann in geringeren Massen:

Pipen-Stäbe, 3 × 6 × 66/72" rheinländisch, pr. Schock ca 53 Thlr. Preuß. (79·50 G.)

Branntwein-Stäbe, 3 × 6 × 54 à 58" rheinländisch, pr. Schock ca. 37 Thlr. Preuß. (55·50 G.)

Die vor einigen Jahren von einer hamburger Actien-Gesellschaft errichtete große Bier-Brauerei bezog ihren nicht unbedeutenden Bedarf an Fässern in der Weise, daß die Dauben in Böhmen gekauft, aber die Fässer, des billigeren Arbeitslohnes wegen, in Sachsen zusammengefügt und so nach Hamburg gesandt wurden.

Es geht hieraus hervor, daß aus Oesterreich nach Hamburg bereits auf mannigfachen Wegen Faßdauben importirt werden, und daß bei der raschen Abnahme der nordamerikanischen Concurrenz dem österreichischen Producte im Ganzen ein nicht ungünstiges Prognostikon zu stellen sein dürfte.

Der Bezug von Wiener Faßdauben (so genannt weil sich die Lager in Wien befinden) würde trotz der theuren Eisenbahnfracht ein viel größerer sein können, wenn dieselben, gleich den aus Preußen und Polen bezogenen, aus glatten Stäben beständen, und nicht nach der Mitte zu, dem sogenannten „Bauch", bereits ausgehöhlt wären. Diese letzte Eigenschaft der Wiener Faßdauben macht es nämlich den Böttchern darum zur Unmöglichkeit, regelmäßig davon zu beziehen, weil dieselben häufig die gekauften Stäbe noch einmal zu spalten pflegen, so daß sie aus einer Faßdaube deren zwei, manchmal auch drei herstellen, was sich natürlich mit einer in der Mitte bereits ausgehöhlten Daube nicht mehr bewerkstelligen läßt.

Außer aus Eichenholz werden auch viele Fässer für trockene Waaren, insbesondere Mehl und Cement, vorzugsweise aber für Butter, (von Holstein), aus Buchenholz hergestellt. Die Stäbe zu den Mehl- und Cement-Tonnen kommen aus Hamburgs Umgegend, messen 30" × ¼ à ⅜" × 4 à 5" Hambg. und kosten 11 à 12 Mark Banco Court. (6·60—7·20 G.) pr. Ring von 240 Stäben.

Bei der großen Wichtigkeit jedoch, welche eine bessere Verwerthung der österreichischen Waldschätze sowol in volkswirthschaftlicher als fisca-

lischer Hinsicht für den Staat hat, ist noch eine Haupturſache zu erwähnen, weshalb das ausländiſche und darunter auch das Hamburger Kapital es im Ganzen bisher vermieden hat, durch Ankäufe größerer Waldungen in Oeſterreich und Ausbeutung eines Theiles dieſer Holzſchätze ſich eine, in Anbetracht des niedrigen Durchſchnittszinsfußes in Hamburg um ſo erwünſchtere nutzbringende Verwerthung zu ſuchen.

Es dürfte der Grund hierzu vorwiegend in den in praxi meiſtens noch nicht abgelöſten Servituten zu ſuchen ſein, welche auf den Waldungen zum Theil in höchſt verderblicher Weiſe laſten, und nach dem Urtheile Sachverſtändiger derart ſind, daß vorſichtige Kapitaliſten dadurch von der Inveſtirung größerer Kapitalien in ſolche Waldungen, ſelbſt bei ſonſt ſehr lockenden Verkaufsbedingungen, zurückgeſchreckt werden.

Kiel. *)

(Conſular-Agent Ferdinand Mohr 1867.)

Der Total-Import von Bau- und Stabholz beſtand im Jahre 1866 aus

7234 Laſten von Schweden,
1889¾ „ „ Preußen,
2635 „ „ Rußland.

Ueber den Werth der Wiederausfuhr iſt ſchwer, eine Angabe zu machen. Dieſelbe erfolgt theils zu Wagen nach dem Inlande, worüber aber beim Zollcomptoir keine Anzeige gemacht wird, theils bahnwärts. Die Bahn beförderte im Jahre 1866 505,340 Kubikfuß Holz aus Kiel.

Die Bauhölzer (Balken, Sparren, Latten, Planken, Dielen und Bretter, zum größeren Theil Roth-, ſonſt Weißtannen-Holz) kommen überwiegend aus dem nördlichen Schweden und Rußland, aber auch aus Preußen.

Stabholz von Eichen, Buchen und Föhren wird dagegen hauptſächlich von Preußen und dem ſüdlichen Schweden, weniger aus Rußland importirt.

Die Durchſchnittspreiſe ſind loco Kiel:

	pr. Hamb. C.' **)	Schill. Crt.	Gulden.
für □Balken . . .		12—13	(0·46 —0·49)
„ runde Balken .		7— 8	(0·26 —0·30)
„ wenig behauen			
„ □Sparren . . .		9—10	(0·34 —0·375)
„ runde Sparren		6— 7	(0·225—0·26)
„ wenig behauen			

*) Altona, Harburg und Cuxhaven bieten der Natur des Geſchäftes nach im Holzhandel keinen Stoff zu ſelbſtändigen Erhebungen.

**) 100 Hamburger Fuß = 90·6 Wiener Fuß.

		Mark Crt.	Gulden.
für Planken 14′, $^3/_9$″ scharfkantig gesägt,		33	(19·$_{80}$)
für scharfkantige Dielen von $1^1/_2$″	per □′	Schill. $2—2^1/_2$	(0·$_{075}$—0·$_{095}$)
für Bretter	per □′	$1^1/_2—2$	(0·$_{055}$—0·$_{075}$)

Am gangbarsten sind in Kiel folgende Dimensionen englischen Maßes:

□ Balken und Sparren von 26—50′ Länge, 5″/5″—14″/14″ Stärke.

Scharfkantige Planken zu 14′ Länge, 2″—3″ Dicke und 9″—12″ Breite.

Scharfkantige Bretter zu 10′—26′ Länge, 1″ à $1^1/_4$″ und $1^1/_2$″ Dicke und 9″ und 10″ Breite.

Lübeck.

(Consul J. Fehling, 16. Jänner 1868.)

Der Holzhandel ist einer der bedeutendsten Zweige des Lübeckischen Handels. Lübeck ist Stapelplatz für schwedisches und finnländisches Fichtenholz. Es verdankt dies theils seiner günstigen geographischen Lage, theils den vorzüglichen und umfassenden zur Löschung und Lagerung der Hölzer getroffenen Einrichtungen.

Es wurden in Lübeck eingeführt im Jahre 1867:

Bretter und Planken	von Rußland	697	Zwölfter
	„ Schweden	181,500	„
	„ Finnland	80,112	„
	„ Preußen	607	„
Balken und Sparren	„ Schweden	69,400	Stück
	„ Finnland	35,500	„
	„ Preußen	300	„
Latten	„ Finnland	116,000	„
	„ Schweden	16,200	„
	„ Preußen	60,400	„
Stabholz	„ Schweden	230,500	„
	„ Rußland	165,000	„
	„ Preußen	2,000	„

In anderen Holzarten hat der Handel keine Bedeutung. Die für den Schiffbau erforderlichen Eichenhölzer kommen in hinreichender Menge und vorzüglicher Güte aus den umliegenden Lübeck'schen Staats-Forsten, deren vorzügliche Bewirthschaftung zu der Erwartung berechtigt, daß ein Mangel in dieser Richtung nicht eintreten werde.

An eine Einfuhr österreichischer Hölzer ist, so lange die gegenwärtigen Verhältnisse fortdauern, wol nicht zu denken.

Kopenhagen.

(Generalconsul Moritz Salamonsen, 8. Februar 1868.)

Holzhandel Dänemarks vom 1. April 1866 bis 31. März 1867.

Einfuhr.

	Zollertrag. Rthlr. Mk. Sh.*)
Finnländische Holzwaaren 14.667 Cmlst, 713 Pfd, = 44,881·773 Z.-Pfd.	34.982 4 2
u. zw. von Rußland 14,667 Cmstl.	(39,530·44 G.)

Unverarbeitet.

Eichenholz 174.295 Kub.' = 12,549.240 Pfd.	— — —
von England 32 Kub.', von Hamburg 8759 Kub.', von Lübeck 231 Kub.', von Norwegen 26.442 Kub.', von Preußen 61.210 Kub.', von Schleswig-Holstein und Lauenburg 36.129 Kub.', von Schweden 41.262 Kub.', von anderen Plätzen 230 Kub.'	
Brennholz 18.613 Klafter = 48,393,800 Pfd.	— — —
von Belgien 1 Klafter, von England 30 Klafter, von Hamburg 1 Klafter, von Norwegen 1063 Klafter, von Preußen 6078 Klafter, von Rußland 386 Klafter, von Schleswig-Holstein und Lauenburg 1208 Klafter, von Schweden 9846 Klafter.	
Buxbaum, Ebenholz, Pockenholz ꝛc. 673.145 Pfd.	— — —
von England 6152 Pfd., von Hamburg 1655 Pfd., von Lübeck 18.402 Pfd., von Norwegen 190 Pfd., von Preußen 102.286 Pfd., von Rußland 27.000 Pfd., von Schleswig-Holstein und Lauenburg 84.640 Pfd., von Schweden 432.820 Pfd.	
Andere Holzsorten:	
in Verdecksfahrzeugen angekommen 65.299 Cmlst. = 199,814.940 Pfd.	212.221 4 8
von Norwegen 49.217 Cmlst., von Preußen 371 Cmlst., von Rußland 47 Cmlst., von Schweden 15.636 Cmlst., von anderen Plätzen 28 Cmlst.	(239.810·58 G.)
in anderen Fällen 3,355.511 Kub.' = 3,355.495 Pfd.	132.821 4 1
von den dänischen-westindischen Inseln 43 Kub.', von Belgien 77 Kub.', von Bremen 795 Kub.', von England 4206 Kub.', von Frankreich 37 Kub.', von Hamburg 4742 Kub.', von Holland 213 Kub.', von Italien 2680 Kub.', von Lübeck 5376 Kub.', von Mecklenburg 40 Kub.', von Norwegen 547.127 Kub.', von Portugal und Madeira 11 Kub.', von Preußen 357.893 Kub.', von Rußland 277.929 Kub.', von Schleswig-Holstein und Lauenburg 42.658 Kub.', von Schweden 2,058.578 Kub.', von Afrika 309 Kub.', von Südamerika 13 Kub.', von China und Ostindien 38 Kub.' von anderen Plätzen 52.746 Kub.'	(150.088·50 G.)

Ganz oder zum Theil verarbeitet.

Zubereitetes Haus- oder Schiffszimmerholz 3.370 Kub.' = 242,640 Pfd.	210 3 12
von England 25 Kub.', von Hamburg 4 Kub.', von Norwegen 1620 Kub.', von Schleswig-Holstein und Lauenburg 904 Kub.', von Schweden 817 Kub.'	(238 G.)

*) 1 Rthlr. à 6 Mark à 16 Sh. = 1·18 G.

			Zollertrag. Rthlr. Mk. Sh.
Pipenstäbe	792.044	Pfd.	1.237 3 7 (1.398·46 G.)
anderes Holz, sowie Ruderstangen ꝛc.	3,756.727	„	5.869 5 5 (6.632·84 G.)
Putzsachen, Etuis ꝛc., von denen das Stück nicht über 5 Pfd. wiegt . .	1·315	„	219 1 — (247·66 G.)
anderes Holz von Buxbaum ꝛc. .	53.453	„	3,897 3 11 (4,404·32 G.)
sonstiges Holz	192.360	„	5,676 1 2 (6,414·10 G.)
	4,795.899	Pfd.	

von Dänisch Westindien 28 Pfd., von Belgien 1270 Pfd., von Bremen 178 Pfd., von England 30.845 Pfd., von Frankreich 180 Pfd., von Hamburg 67.125 Pfd., von Holland 70.875 Pfd., von Italien 20 Pfd., von Lübeck 139,506 Pfd., von Mecklenburg 127 Pfd., von Norwegen 22,627 Pfd., von Portugal 26 Pfd., von Preußen 686.008 Pfd., von Rußland 447.336 Pfd., von Schleswig, Holstein und Lauenburg 1,175.868 Pfd., Spanien 51 Pfd., Schweden 2,079.680 Pfd., Ostindien 15 Pfd., anderen Plätzen 74.138 Pfd.

Die gesammte Zolleinnahme hat vom 1. April 1866 bis 31. März 1867 397.137 Reichsthaler dän. Rmt. (448.765 G.) ausgemacht gegen 416.591 Reichsthaler (470.748 G.) in 1865—1866, und hat also mit 19.454 Rmt. Reichsthaler (21.983 G.) oder 4·67 % abgenommen, welche Verringerung auf sämmtliche einzelne Positionen dieser Klasse vertheilt ist, ausgenommen die finnländischen Holzwaaren, deren Zolleinnahme mit 7374 Reichsthaler (8333 G.) zugenommen hat.

Das verzollte Quantum von verarbeitetem und unverarbeitetem Holze hat im Verhältniß noch stärker abgenommen, und trägt die Menge der zollfreien und mit einem niedrigen Zollsatze besteuerten Sorten von 1866—1867 im Vergleich mit 1865—1866 die Schuld hieran.

Der Antheil der Stadt Kopenhagen an der ganzen Einfuhr von Zimmer und Holz ist in den einzelnen Unterabtheilungen sehr verschieden; während dieser an finnländischen Holzwaaren 85·29 %, an Buxbaum 84·27 % und an Brennholz 77·76 % ausmachte, war derselbe an den anderen unverarbeiteten Holzsorten nur 18·37 % und an verarbeiteten Zimmer und Holz nur 44·29 %.

Ausfuhr.

Finnländische Holzwaaren

nach Island	1.029	Kub.'
„ den dänisch westindischen Inseln .	682	„
	1.711	Kub.'

Unverarbeitet

Eichenholz

nach den Farör-Inseln	36	Kub.'
„ Island	92	„
„ Grönland	274	„
„ Schleswig, Holstein und Lauenburg	38.498	„
„ Norwegen	1.310	„
	40.210	Kub.'

Brennholz

nach Island	51	Klafter
„ Grönland	73	„
„ Lübeck	51	„
„ Schleswig, Holstein und Lauenburg	859	„
	1.034	Klafter.

Buxbaum, Ebenholz, Pockenholz

nach Schweden	2.712	Pfd.

Andere Holzsorten

nach den Farör-Inseln	170	Kub.'
„ Island	13.061	„
„ den dänisch westindischen Inseln	4.663	„
„ England	1.230	„
„ Holland	23	„
„ Norwegen	100	„
„ Rußland	4,754	„
„ Schleswig-Holstein und Lauenburg	11.441	„
„ Schweden	230	„
„ Brasilien	9.620	„
„ Südamerika	10.852	„
„ anderen Plätzen	3.310	„
	59,454	Kub.'

Verarbeitet

nach Grönland	109	Kub.'
nach den Farör-Inseln	3.180	Pfd.
„ Island	92.537	„
„ Grönland	3.820	„
„ England	7.318	„
„ Holland	1.563	„
„ Norwegen	4.506	„
„ Rußland	50	„
Transport	112.974	Pfd.

	Transport	112.974 Pfd.
nach Schleswig-Holstein und Lauenburg		56.009 „
„ Schweden		51.662 „
„ anderen Plätzen		1.985 „
		222.630 Pfd.

Preis-Uebersicht.

Für viereckiges Zimmer (Kienholz).

4″	7	à	7 1/3	Sch.	(0·08—0·085 G.)
5″	9 1/2	„	10	„	(0·11—0·115 „)
6″	13	„	14	„	(0.15—0·16 „)
7″	19	„	20	„	(0·22—0·23 „)
8″	26	„	28	„	(0·30—0·32 „)
9″	38	„	39	„	(0·44—0·45 „)
10″	44			„	(0·51 „)

Alles pr. dänische Elle (2′). Zoll inbegriffen.

Für Calmar Kienzimmer (rundgehauen).

6″	8	à	8 1/2	Sch.	(0·09 —0·10 G.)
7″	11	„	12	„	(0·125—0·14 „)
8″	21	„	22	„	(0·24 —0·25 „)
9″	28			„	(0·32 „)
10″	38			„	(0·44 „)

Alles pr. dänische Elle. Zoll inbegriffen.

Für Westeroik'sche Bretter.

14′	1 1/4″ × 7/8″	27	Mark	(5·13 G.)
12′	„ × 7/8″	24	„	(4·56 „)
„	„ × 8/9″	26	„	(4·94 „)
14′	1 1/2″ × 7/8″	27	„	(5·13 „)
„	„ × 9/10″	8	Rdl.	(9·04 „)
„	„ × 10/11″	8 1/2	„	(9·61 „)

pr. Dutzend. Zoll inbegriffen.

Für Calmar Bretter.

12′	1 1/4″	×	5 à 6″	14	Mark	(2·66 G.)	pr. Dutzend. Zoll inbegriffen.
14′	1 1/4″	×	7 „ 8″	21 à 22	„	(3·99—4·18 „)	
„	„	×	8 „ 9″	24	„	(4·56 „)	
„	„	×	9 „ 10″	5	Rdl.	(5·65 „)	
„	„	×	11 „ 12″	5 1/2	„	(6·22 „)	

Für nordländische Bretter.

1 × 8″—9″ in diversen Längen ca. 21 Mark (4 G.)
1 × 7″ „ „ „ „ 17 „ (3·23 „)
Alles pr. Dutzend bei Annahme einer Länge von 14′; Zoll inbegriffen.

Christiania.

(Consul Peter Petersen, 1. Februar 1868.)

Der Holzexport Norwegens entwickelt sich immer mehr.

Das Quantum Bauholz, das jährlich geflößt wird, nimmt bedeutend zu, aber die Dimensionen werden — hauptsächlich wegen Abnahme der Wälder — immer geringer. Es zeigt sich, daß, obgleich das Quantum so bedeutend zunimmt, das zu Planken brauchbare Holz abnimmt. Ungeachtet der dadurch entstandenen verhältnißmäßig geringeren Produktion von 3"-Planken finden sich gerade von dieser Sorte die größten Vorräthe. Die billigen Preise in schwedischen und finnländischen Häfen hindern deren Absatz und drohen theilweise auch mit einer bedeutenden Reducirung des norwegischen Balkenexportes nach Holland.

Der Holzhandel hat sich nun mit großer Kraft auf die Benützung der kleineren Dimensionen geworfen und sind hiebei besonders einige jüngere Exporteurs in Frederikstad sehr thätig. Deren Sägemaschinen und Hobelfabriken, welche täglich eine große Menge Holz von geringerer Dimension (Battens, Bretter u. s. w.) liefern, haben in jener Gegend fast alle Verhältnisse ganz verändert. In diesen Hobelfabriken weiß man Alles so zu benützen und zu verwenden, daß man sogar aus dem durch die Kantsägung von Planken entstehenden Abfalle Leisten fabricirt, die nach dem Auslande verschifft und dort in demselben Zustande gleich verbraucht werden können, gleichwie man jetzt auch mit dem Gedanken umgeht, fertige Thüren und Fenster zu erzeugen, welche nach fremden Ländern verschifft, sogleich verwendet werden können.

Während die Besitzer von Sägemaschinen unter den alten Verhältnissen auf eine sehr fühlbare Weise von der allgemein herrschenden geschäftlichen Flauheit berührt worden wären und große Lager gehabt hätten, sieht man nun, daß die neu entstandenen Hobelfabriken ihr Holz in Arbeit nehmen, sobald es nur trocken genug ist, und daß das Fabrikat in anderen Welttheilen sehr guten Absatz findet.

Die direkte Ausfuhr nach Frankreich, England und Schottland hat sich im J. 1866 wol unter der eines Mitteljahres erwiesen, doch muß man im Ganzen genommen den Holzexport, der ungefähr dieselbe Ausdehnung wie 1866 hatte, als den eines Mitteljahres bezeichnen.

Das Holz wird in Norwegen contractlich von den Bauern gekauft. Dieselben erhalten im Juni den halben Werth des Holzes vorschußweise ausbezalt, wonach sie einen Theil im September, einen Theil im Oktober und etwas auch noch im Winter fällen. — Das Holz wird alsdann von ihnen nach den Strömen geführt, gewöhnlich $^1/_2$ Meile, oft aber auch bis $1^1/_4$ Meile; es wird am Strande des Wassers gezeichnet, und

sind die Verkäufer verpflichtet, es zur Zeit der Strömung in's Wasser zu rollen. Der Strom führt es sodann nach den verschiedenen Plätzen, wo es aufgehalten wird. Daselbst werden nun Flöße daraus gemacht und auf ruhigen Gewässern weitergeführt, bis man zu den Wasserfällen kommt, über welche man die Flöße ihren weiteren Weg bis zu den Sägewerken allein verfolgen läßt. Dort wird das Holz mittelst Dampfkraft aus dem Wasser gehoben, nach seiner Dicke sortirt, geschnitten, ausgelegt und zum Trocknen auf einem luftigen Platze aufgestapelt. Nach 2 Monaten wird es 3" × 9" oder $2\frac{1}{2}$" × $6\frac{1}{2}$" an den Enden abgeschnitten, in die Hobelfabrik gebracht und zu Brettern geschnitten, wozu man für die schmalen Sorten Circularsägen verwendet. Von den Sägen fallen die Bretter in die Hobelmaschinen, welche 40—80' in der Minute hobeln. Dann werden sie sortirt in den Lagerhäusern aufgestapelt und von da direct in die Schiffe verladen und weiter verführt.

Die Ausbeute der norwegischen Schiffahrt 1867 war nur wenig befriedigend für die dortigen Rhedereien. Mit Ausnahme einer Frachtconjunctur, welche die erhöhten Getreidepreise in den Herbstmonaten vom schwarzen Meere veranlaßten und meistens den Bergen'schen und westländischen Rhedereien zu Gute kam, sind die Frachten beinahe überall sehr niedrig gewesen, und insbesondere die Holzfrachten; dieselben wurden erst im Spätherbste etwas besser, aber reichten doch kaum zur Deckung der Winterprämien hin. Die ziemlich bedeutenden Verluste, welche mehre norwegische wechselseitige Schiffsversicherungsvereine erlitten haben, und der gewöhnlich lange Aufenthalt der Fahrzeuge in der Ostsee bei Aufgang des Eises im Mai und Juni vermindern die Einnahme in manchen Fällen bedeutend oder verzehren sie völlig. Nichtsdestoweniger hat die norwegische Handelsmarine sich i. J. 1867 wieder vermehrt, hauptsächlich durch Bauten und Einkäufe von Schiffen; so sind im Auslande 1866 für 1.200,000 Speciesthaler Segelschiffe im fertigen Zustande auf norwegische Rechnung gekauft worden. Die ganze Tragfähigkeit der Segel- nnd Dampfschiffe in- und ausländischer Fahrt darf wol auf 425,000 Commerzlasten angeschlagen werden, von welchen etwa 400.000 in ausländischer Fahrt bemannt sind mit 40,000 Seeleuten. Der Zuwachs i. J. 1867 beläuft sich auf 24,700 Commerzlasten.

Der Holzhandel Norwegens ist aus den folgenden Tabellen in seiner ganzen Bedeutung ersichtlich.

I. Uebersicht der Ein- und Ausfuhr von Holz in Norwegen im Jahre 1866 *) nach Gewicht, Werth und Zollertrag.

Benennung.	Gewicht. Ctr. à 100 Pfd. netto.	Werth. Speciesthaler = 2·40 G.	Zollertrag.
Einfuhr.			
Holz, unverarbeitet oder halb verarbeitet	278.069	292.143	5.242
„ verarbeitet	11.580	90.620	7.188
Ausfuhr.			
„ unverarbeitet oder halb verarbeitet	18,307.827	7,375.373	154.629
„ verarbeitet	1.248	2.656	—

II. Holz-Ein- und Ausfuhr von und nach dem Auslande im Jahre 1866.

von und nach	Bauholz u. unverarbeitetes oder halbverarbeitetes Holz. Einfuhr.	Ausfuhr.	Verarbeitetes Holz. Einfuhr.	Ausfuhr.
		in Speciesthalern.		
Schweden	129.135	4.956	15.882	88
Dänemark, Island und Farörinseln	4.706	714.540	9.305	—
Rußland und Finnland	40.334	332.408	1.684	218
Norddeutschland	33.755	872.927	50.581	—
Holland	53.179	139.220	735	—
Belgien	5.822	3,323.650	733	—
Großbritannien und Irland	24.048	1,914.992	10.681	2.350
Frankreich	154	46.520	845	—
Spanien	2	400	19	—
Portugal	7	—	13	—
Italien und Oesterreich	1	—	80	—
Afrika	—	3.980	—	—
China und Australien	—	17.860	26	—
Südamerika	—	3.920	22	—
Nordamerika	1.000	—	14	—

*) Aus dem amtlichen Handelsausweise Norwegen's pro 1866.

Laut Angaben der „Austria" ex 1867 wurden aus Christiania ausgeführt:

	1867 (in den ersten 10 Monaten.) Commerzlasten.	Z.-Ctr.	1866 Commerzlasten.	Z.-Ctr.
Holz über 48"				
nach Holland	56.332	2,929.264	79.357	4,126.564
„ England	150.228	7,811.856	157.766	8,193.832
„ Frankreich	70.685	3,675.620	79.653	4,141.956
„ anderen Ländern	68.102	3,541.304	68.504	3,562.208
Holz unter 48"	28.540	1,484.080	32.317	1,680.484

III. Ein- und Ausfuhr von Holzwaaren in Norwegen im Jahre 1866.

von und nach	Einfuhr.			Ausfuhr.	
	Tonnenbänder.	Stäbe.	Andere Holzwaaren.	Bau- und anderes Holz über 48".	Bau- und anderes Holz unter 48".
	1000 Stück.	Speciesthaler.		Commerzlasten.	
Schweden landwärts	—	5	50	—	—
Schweden seewärts	—	69.879	59.201	101	144
Dänemark	—	26	4.680	35.005	38
Island und Farör	—	—	—	684	—
Rußland und Finnland	22	180	40.041	—	—
Deutsche Häfen an der Ostsee, Schleswig und Holstein ausgenommen	25	2	12.898	49	—
Schleswig	—	—	72	748	—
Holstein und Altona	5	76	852	1.281	—
Hamburg und Bremen	133	369	18.674	7.515	—
Andre deutsche Nordseehäfen	—	—	—	12.768	—
Holland	7.066	4	17.843	79.357	—
Belgien	1.166	2	20	6.961	—
Großbritannien und Irland	—	130	23.918	157.766	31.727
Frankreich	—	4	150	79.653	166
Spanien	—	2	—	2.084	242
Portugal	—	2	5	20	—
Italien	—	1	—	—	—
Algier	—	—	—	199	—
Australien	—	—	—	893	—
Brasilien	—	—	—	196	—
Vereinigte Staaten	—	—	1.000	—	—
zusammen	8.411	70.682	179.404	385.280	32.317

IV. Ein- und Ausfuhr von Holz nach Werth und Menge in den norwegischen Häfen.

Hafen.	Bauholz und Holzwaaren, unverarbeitet oder halbverarbeitet.		Verarbeitetes Holz.		Tonnenbänder.	Stäbe.	Andere Sorten.	Bauholz und Holz unter 48".	Bauholz und Holz über 48".
	Einfuhr.	Ausfuhr.	Einfuhr.	Ausfuhr	Einfuhr.			Ausfuhr.	
	Speciesthaler.				Stück.	Speciesthaler.		Commerzlasten.	
Fredrikshald	711	532·549	3.741	—	—	—	711	24.992	3.001
Fredriksstad	38	849·077	615	—	—	4	34	49.556	5.298
Sarpsborg	52	795·009	106	—	—	—	52	34.662	8.548
Moß	258	155·263	1.509	—	—	—	258	7.918	664

und $2\frac{1}{2}'' \times 7''$ werden ungefähr $\frac{2}{3}$ Theile angefertigt,

1" 10" 9" 8"	$\frac{1}{6}$ Theil	von $1\frac{1}{2}'' \times 9'' 8'' 7'' 6'' 5''$
1" 10"—7"		$1\frac{1}{4}'' \times 9'' 8'' 7'' 6'' 5''$
6"		$1'' \times 9'' 8'' 7'' 6'' 5''$
6"		am meisten $1'' \times 9$—$8''$
		$1\frac{1}{4}'' \times 9$—$8''$.

$\frac{1}{6}$ Theil,

illionen Kubikfuß werden von folgenden Hafen=

	ca. 11	Mill.	Kub.'	gute Waare.
	„ 8	„	„	allgemeine Waare.
...ie	„ 8	„	„	das beste Bauholz
Söderhamm	„ 8	„	„	in Schweden.
Sundswall	„ 7	„	„	allgemeine Waare.
Lulea, Skelleftea, Umea und Haparanda	„ 9	„	„	theils ordinäre Qualität.
Calmar und Westervik	„ 3	„	„	großer Theil handgesägte $3'' \times 9''$.
Stockholm	„ 2	„	„	ein großer Theil schöne Waare.

Gefle und Söderhamm assortiren beinahe Alles, Gothenburg und Stockholm den größeren Theil nach England. Hernosand dagegen hat den größten Absatz nach Frankreich.

Im Verein mit dem großen Balkenexport von Sundswall nach England wird auch ein großer Theil Planken dorthin verschifft.

Lulea, Skelleftea, Umea und Haparanda versehen größtentheils die Ostseeländer mit Holzwaaren.

Calmar und Westervik haben große Schiffungen nach Spanien, Portugal und Brasilien.

Das gesägte Bauholz wird in 3 Sorten getheilt und haben dieselben folgende Benennungen:

1a und 2a	(mixed)	Englisch	= Prima	Französisch.
3a	(third)	„	= Secunda	„
4a	(fourth)	„	= Tertia	„

Prima Englisch und Secunda Englisch kommen nicht im schwedischen Holzhandel vor, sondern werden diese beiden unter der Benennung „mixed" vereint.

5a Englisch und 4a Französisch gibt es allerdings, wird aber größtentheils für den Localbedarf verwendet und auch nach dem südlichen Schweden verschifft.

Die Waaren werden immer „frei an Bord" verkauft, so daß der Importeur nur Fracht und die Kosten an dem Consumtionsorte hinzuzulegen braucht, um den Werth der Waare bei sich berechnen zu können.

Stockholm.

(Generalconsul Karl Benedikß, 10. Februar 1868.)

Die schwedischen Holzwaaren kommen im Handel theils als Balken, theils als gesägtes Bauholz vor.

Balken und Sparren werden nach englischem Maaße hauptsächlich von Fichten gehauen und Balken genannt, wenn dieselben 9" □ und darüber, und Sparren, wenn sie 6" □ und darüber messen.

Die jährliche Anfertigung beträgt ungefähr 12 Millionen Kubikfuß und wird verschifft:

von Sundswall	circa 6,000.000	Kub.'
„ Söderhamm	„ 2,000.000	„
„ Hernosand	„ 1,000.000	„
„ Lulea	„ 600.000	„
„ Gefle	„ 400.000	„
„ verschiedenen Häfen	„ 2,000.000	„

Der größere Theil dieses Bauholzes besteht aus Balken von 25—27 Kub.' und werden von Sundswall, Söderhamm und Hernosand exportirt. Lulea-Balken halten weniger Kubikmaß; Gefle- und ein Theil Söderhamm's-Balken bis 40 à 42 Kub.' Der Preis wird frei an Bord pr. engl. Load bestimmt und wurde mit unbedeutenden Fluctuationen notirt:

für Sundswall	25'/27' — 21 sh. 6 p.	($10{\cdot}_{75}$ G.)	pr. Load
„ „	28'/30' — 23 sh.	($11{\cdot}_{50}$ G.)	„ „
„ Gefle	34'/35' — 27 sh. 8 p.	($13{\cdot}_{83}$ G.)	„ „
„ Lulea	23'/24' — 19 à 20 sh.	($9{\cdot}_{50}$—10 G.)	„ „

Sparren werden viel billiger, ca. 12 à 16 sh. (6—8 G.) pr. Load notirt.

Sowol Sparren, wie Balken sind der Länge nach nicht vollkommen scharfgekantet. Balken und Sparren, die nicht frisch sind oder sonst Fehler haben, werden als Wrak mit 20 à 25 % Rabatt verkauft.

Von schwedischem behauenem Bauholz gehen jährlich nach

England	circa 8,000.000	Kub.'
Frankreich	„ 1,200.000	„
Dänemark, Holland und Nord-Deutschland	„ 2,000.000	„
dem Mittelländischen Meere	„ 800.000	„

Gesägtes Bauholz wird theils mit Dampf-Maschinen, theils mit Wassersägen und nur sehr wenig mit Handsägen angefertigt. Schweden verschifft hiervon jährlich zwischen 50 bis 60 Millionen Kubikfuß in folgenden Dimensionen:

Dicke: 4". 3". $2\frac{1}{2}$". $2\frac{1}{4}$". 2". $1\frac{1}{2}$". $1\frac{1}{4}$" und 1" englisches Maß,
Breite: 12". 11". 10". 9". 8". 7". 6" „ „
Länge: 9' bis 25', Durchschnittslänge ca. 16' „ „

Von 3" × 9" und 2½" × 7" werden ungefähr ⅔ Theile angefertigt,

von 4" × 12" 11" 10" 9" 8"	⅙ Theil	von 1½" × 9" 8" 7" 6" 5"	⅙ Theil,
3" × 12" 11" 10"—7"		1¼" × 9" 8" 7" 6" 5"	
2½" × 9" 8" 6"		1" × 9" 8" 7" 6" 5"	
2" × 9" 8" 7" 6"		am meisten 1" × 9—8"	
		1¼" × 9—8".	

Diese 50 bis 60 Millionen Kubikfuß werden von folgenden Hafenplätzen verschifft:

Gothenburg	ca. 11 Mill. Kub.'	gute Waare.
Hernosand	„ 8 „ „	allgemeine Waare.
Gefle	„ 8 „ „	das beste Bauholz in Schweden.
Söderhamm	„ 8 „ „	
Sundswall	„ 7 „ „	allgemeine Waare.
Lulea, Skelleftea, Umea und Haparanda	„ 9 „ „	theils ordinäre Qualität.
Calmar und Westervik	„ 3 „ „	großer Theil handgesägte 3" × 9".
Stockholm	„ 2 „ „	ein großer Theil schöne Waare.

Gefle und Söderhamm assortiren beinahe Alles, Gothenburg und Stockholm den größeren Theil nach England. Hernosand dagegen hat den größten Absatz nach Frankreich.

Im Verein mit dem großen Balkenexport von Sundswall nach England wird auch ein großer Theil Planken dorthin verschifft.

Lulea, Skelleftea, Umea und Haparanda versehen größtentheils die Ostseeländer mit Holzwaaren.

Calmar und Westervik haben große Schiffungen nach Spanien, Portugal und Brasilien.

Das gesägte Bauholz wird in 3 Sorten getheilt und haben dieselben folgende Benennungen:

1a und 2a	(mixed)	Englisch	= Prima	Französisch.
3a	(third)	„	= Secunda	„
4a	(fourth)	„	= Tertia	„

Prima Englisch und Secunda Englisch kommen nicht im schwedischen Holzhandel vor, sondern werden diese beiden unter der Benennung „mixed" vereint.

5a Englisch und 4a Französisch gibt es allerdings, wird aber größtentheils für den Localbedarf verwendet und auch nach dem südlichen Schweden verschifft.

Die Waaren werden immer „frei an Bord" verkauft, so daß der Importeur nur Fracht und die Kosten an dem Consumtionsorte hinzuzulegen braucht, um den Werth der Waare bei sich berechnen zu können.

In den letzten drei Jahren haben sich die Preise nicht wesentlich verändert und können dieselben für die verschiedenen Plätze mit ziemlicher Zuverlässigkeit noch heute, wie folgt, notirt werden. (Per Standard von 165 Engl. Kubikfuß.)

3" × 9" 4" × 12" 11" 10" 9" — 3" × 10" 11" 12" 2½" × 9" 11" —			2½" × 7" 3" × 8" 3" × 7" — 2" × 8" 2" × 7" 2" × 6" 1¼" × 8" — 1¼" × 9"			1¼" × 1½" 1" 9" 8" 7" 6" 5"		
m.	3a.	4a.	m.	3a.	4a.	m.	3a.	4a.
Gothenburg:								
L. 7. 10	L. 6. 10	L. 5. 15	L. 6. 15	L. 5. 15	L. 5	L. 6	L. 5	L. 4. 5
Stockholm:								
L. 7.	L. 6.	L. 5. 5	L. 6. 5	L. 5. 5	L. 4. 10	L. 5. 10	L. 4. 10	L. 3. 15
Gefle und Söderhamm:								
L. 7.	L. 6.	L. 5. 5	L. 6. 5	L. 5. 5	L. 4. 10	L. 5. 10	L. 4. 10	L. 3. 15
Hudiksvall, Sundsvall, Hernosand:								
6 L. 2 sh. 5 p.	5 L. 2 sh. 6 p.	4 L. 2 sh. 6 p.	5 L. 7 sh. 6 p.	4 L. 7 sh. 6 p.	L. 3. 15	L. 4. 10	L. 3. 10	L. 2. 15
Skelleftea, Lulea, Umea, Haparanda:								
5 L. 17 sh. 6 p.	4 L. 17 sh. 6 p.	3 L. 17 sh. 6 p.	5 L. 2 sh. 6 p.	4 L. 2 sh. 6 p.	L. 3. 10	L. 4. 5	L. 3. 5	L. 2. 10

Nach England werden assortirt . . . . . ca. 27 Mill. Kub.'
„ Frankreich . . . . . „ 13 „ „
„ Nord-Deutschland und Dänemark . . . „ 7 „ „
„ Belgien . . . . . „ 2 „ „
„ Spanien . . . . . „ 3 „ „
„ Afrika u. d. Küsten des Mittell. Meeres „ 1 „ „
„ Brasilen . . . . . „ 1 „ „
„ Italien, Portugal ꝛc. . . . . „ 1 „ „

England sucht das beste Bauholz, welches vorzugsweise von Gefle, Söderhamm, Gothenburg, Norköping und Stockholm verschifft wird und dorthin gehen alle Dimensionen.

Frankreich verlangt eine gute Mittelqualität, meistens 3" × 9".

Nord-Deutschland, Dänemark, Italien, Portugal, Brasilien, sowie Afrika sind Abnehmer von 3a Sorte. Deutschland und Dänemark importiren viel 1½", 1¼" und 1", aber die übrigen Märkte gebrauchen fast ausschließlich 3" × 9", mit Ausnahme von Süd-Italien, wo 3" × 10" und 3" × 11" guten Absatz findet.

Spanien nimmt den größten Theil der handgesägten Planken 3" × 9" und dazu 3" × 9" maschinengesägte. Andere Dimensionen sind dort selten.

Im Jahre 1866 wurden folgende Frachten geschlossen:*)

Von Stockholm nach:

London	pr. Stand. Planken	40 sh. à 42 sh. 6 p.	(20—21·25 G.)	in full
Grimbsy	dito	40 „	(20 G.)	„ „
Hull	dito	35 „	(17·50 G.)	„ „

*) Petersburger Standard Balken = 150 Kub.'.
„ „ Planken = 165 „

nach:			
Hartlepool, Newcastle, Sunderland, Shoreham, Dover, Southampton	pr. Stand. Planken	52 sh. 6 p.	(26·25 G.) in full
South Alloa	dito	37 „ 6 „	(18·76 G.) „ „
Briſtol	dito	60 „	(30 G.) „ „
Antwerpen	dito	60 francs	(24 G.) u. 5% Cap.
Amſterdam	pr. Zwölfter Holl. Balken	28 fl.	(23·80 G.) „ 5% „
Dünkirchen, Hâvre	pr. Stand. Holz	67 francs	(26·80 G.) „ 5% „
St. Brieux	pr. Stand. Planken	72 „	(28·80 G.) „ 5% „
Liſſabon	pr. Laſt dito	1 L. 15 sh.	(17·50 G.) „ 5% „
Rio de Janeiro	pr. Stand. dito	5 „	(50 G.) in full.

Frachten von ſchwediſchen Häfen im bottniſchen Buſen nach:

Großbrittannien.	Von Nieder-Botten, zwiſchen Geſle und Umea, beide incluſive pr. Petersburger Standard.	Von Ober-Botten, nördlich von Umea und Haparanda incluſive pr. Petersburger Standard.
London	47 sh. à 54 sh. in full. (23·50—27 G.)	53 sh. à 58 sh. in full. (26·50—29 G.)
Hull	44 sh. à 53 sh. 9 p. (22—26·88 G.)	53 sh. 9 p. à 57 sh. 6 p. (26·88—28·76 G.)
Grimsby	45 sh. à 53 sh. 9 p. (22·50—26·88 G.)	52 sh. 6 p. à 57 sh. (26·25—28·50 G.)
Hartlepool	45 sh. à 46 sh. (22·50—23 G.)	50 sh. (25 G.)
Seaham	47 sh. 6 p. (23·76 G.)	
Newcaſtle	42 sh. 6 p. à 45 sh. (21·25—22·50 G.)	50 sh. (25 G.)
Sunderland	45 sh. (22·50 G.)	50 sh. (25 G.)
Middlesbro	45 sh. (22·50 G.)	50 sh. (25 G.)
Harvich	55 sh. (27·50 G.)	
Grangemouth	47 sh. 6 p. (23·76 G.)	50 sh. (25 G.)
Montroſe	47 sh. 6 p. (23·76 G.)	
Ipswich	56 sh. (28 G.)	
Oſtküſte von England		51 sh. (25·50 G.)
„ Schottland		57 sh. 6 p. (28·76 G.)
Engl. Canal	52 sh. à 66 sh. (26—33 G.)	57 sh. à 60 sh. (28·50—30 G.)
Folkeſtone, Jerſey und Shoreham	60 sh. (30 G.)	
Torquay	57 sh. 6 p. (28·76 G.)	
Bridgewater	67 sh. 6 p. (33·76 G.)	
Barrow	73 sh. (36·50 G.)	
Bideford	70 sh. (35 G.)	
Birkenhead	60 sh. (30 G.)	
Liverpool	56 sh. (28 G.)	
Belfaſt	64 sh. (32 G.)	
Swanſea, Cardiff, Briſtol, Newport und Glouceſter	52 sh. à 67 sh. (26—33·50 G.)	67 sh. 6 p. à 75 sh. (33·76—37·50 G.)

Holland.	Nieder-Botten. p. P. St.		Ober-Botten. p. P. St.
Amsterdam	30 à 34 fl. (25·50—28·90 G.)	in full prZwölft. Holländ. Balken.	36 fl. à 38 fl. und 5 %. (30·60—32·30 G.)
Rotterdam	33 à 34 fl. (28·05—28·90 G.)		
Harlingen	34 fl. und 5 %.		
Belgien.			
Antwerpen	62 à 72 francs und 5 %. (24·80—28·80 G.)		75 à 80 francs und 5 %. (30—32 G.)
Ostende			73 francs (29·20 G.) und 5 %.
Brügge			73 à 80 francs und 5 %. (29·20—32 G.)
Frankreich.			
Dünkirchen . . .	62 à 74 frcs. und 5 %. (24·80—29·60 G.)		
Calais	64 à 80 frcs. „ „ (25·60—32 G.)		67 à 80 frcs. und 5 %. (26·80—32 G.)
Boulogne	68 à 70 frcs. „ „ (27·20—28 G.)		72 à 82 frcs. „ „ (28·80—32·80 G.)
Dieppe	65 à 71 frcs. „ „ (26—28·40 G.)		70 à 86 frcs. „ „ (28—34·40 G.) „ „
Caen	68 à 80 frcs. „ „ (27·20—32 G.)		78 à 86 frcs. „ „ (31·20—34·40 G.)
Fecamp	67 à 72 frcs. „ „ (26·80—28·80 G.)		
St. Valery s./S.			77 à 83 frcs. „ „
St. Valery en Caux	76 à 78 frcs. „ „ (30·40—31·20 G.)		(30·80—33·20 G.)
Hâvre	67 à 75 frcs. „ „ (26·80—30 G.)		65 à 83 frcs. „ „ (26—33·20 G.)
Courseulles . . .	85 frcs. (34 G.) „ „		
Rouen	76 à 84 frcs. „ „ (30·40—33·60 G.)		
Honfleur	63 à 78 frcs. „ „ (25·20—31·20 G.)		77 à 83 frcs. „ „ (30·80—33·20 G.)
Cherbourg	68 à 75 frcs. „ „ (27·20—30 G.)		82 frcs. (32·80 G.) „ „
Morlaix	82 frcs. (32·80 G.) „ „		
Quimper	100 frcs. (40 G.) „ „		
Brest	80 frcs. (32 G.) „ „		
St. Nazaire . . .	88 frcs. (35·20 G.) „ „		
Paimboeuf	77 à 88 frcs. „ „ (30·80—35·20 G.)		
La Rochelle . . .	86 à 88 frcs. „ „ (34·40—35·20 G.)		93 frcs. (37·20 G.) „ „
Rochefort	88 frcs. (35·20 G.)		94 à 100 frcs. „ „ (37·60—40 G.)
Bordeaux	79 à 88 frcs. „ „ (31·60—35·20 G.)		82 à 98 frcs. „ „ (32·80—39·20 G.)
Bayonne	94 à 95 frcs. „ „ (37·60—38 G.)		97 frcs. (38·80 G.) „ „
Cette			105 frcs. (42 G.) „ „

	Nieder-Bolten. per P. St.	Ober-Bolten. per P. St.
Marſeille	100 à 116 frcs. und 5 %. (40—46·4 G.)	105 à 126 frcs. und 5 %. (42—50·46 G.)
Toulon		105 frcs. (42 G.) „ „
Portugal.		
Liſſabon	80 à 90 frcs. und 5 %. (32—36 G.)	
Spanien.		
San Sebaſtian . .	94 à 95 frcs. und 5 %. (37·60—38 G.)	
Bilbao	87 frcs. (34·8 G.) „ „	
Cadix		98 à 105 frcs. und 5 %. (39·20—42 G.)
Sevilla	95 frcs. (38 G.) „ „	115 frcs. (46 G.) „ „
Gibraltar		115 frcs. (46 G.) „ „
Malaga	115 à 118 frcs. „ „ (46—47·2 G.)	120 à 126 frcs. „ „ (48—50·40 G.)
Almeria		125 frcs. (50 G.) „ „
Cartagena	122·5 frcs. (49 G.) „ „	120 à 126 frcs. „ „ (48—50·40 G.)
Alicante	117 à 118 frcs. „ „ (46·80—47·20 G.)	120 à 126 frcs. „ „
Valencia	114 à 122·5 frcs. „ „ (45·60—49 G.)	120 à 126 frcs. „ „
Burianna	120 frcs. (48 G.) „ „	
Tarragona		120 à 126 frcs. „ „
Barcelona		110 frcs. „ „ (44 G.)
Palamos	125 frcs. (50 G.) „ „	
Palma	118 frcs. (47·20 G.) „ „	
Soller	118 frcs. (47·20 G.) „ „	
Port-Mahon		112 frcs. „ „ (44·80 G.)
Algier.		
Oran	115 à 118 frcs. und 5 %. (46—47·20 G.)	120 à 126 frcs. und 5 %.
Algier	115 à 118 frcs. „ „ (46—47·20 G.)	120 à 126 frcs. „ „
Stora	110 frcs. (44 G.) „ „	115 à 122 frcs. „ „
Bona	110 frcs. (44 G.) „ „	120 à 122 frcs. „ „
Tunis		120 à 126 frcs. „ „
Italien.		
Genua	102 à 116 frcs. und 5 %. (40·80—46·40 G.)	120 à 125¼ frcs. und 5 %.
Livorno	116 à 120 frcs. „ „ (46·40—48 G.)	120 à 126 frcs. „ „
Venedig . . .	8 à 9 frcs. u. 5 % pr. Tonne Theer.	
Oeſterreich.		
Trieſt	8 à 9 frcs. u. 5 % pr. Tonne Theer.	
Braſilien.		
Rio de Janeiro .	6 L. (60 G.) in full.	

Australien.	Nieder-Bolten. per P. St.
Die Häfen zwischen Port-Adelaide und Sidney	7 L. 5 sh. à 16 sh. in full. ($72\cdot_{50}$—160 G.)
Neu-Seeland	8 L. (80 G.) in full.

Von Gothenburg, wo das Holz in Folge der billigeren Frachten größeren Werth hat, wurden im Jahre 1866 folgende Frachten abgeschlossen:

London	pr. Standard	29 à 30 sh. ($14\cdot_{50}$—15 G.) und 5 %.
Grimsby	„ „	25 à 30 sh. ($12\cdot_{50}$—15 G.) in full.
Hull	„ „	27 à 30 sh. ($13\cdot_{50}$—15 G.) „ „

Schwedens Export von Brettern, Planken

nach Angabe des k. schwedischen

Nach:	aus Calmar	aus Carlshamn	aus Carlskrona	aus Christianshadt	aus Gefle	aus Gothenburg	aus Holmstadt	aus Haparanda	aus Helsingborg	aus Hernosand	aus Hudiksvall	aus Landskrona	aus Lulea	aus Malmö
Holzwaaren, unbearbeitete Fichten														
Norwegen . . .	—	—	—	—	28879	7896	—	—	—	4750	—	—	—	—
Finnland . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rußland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preußen	—	564	—	—	8500	—	—	—	—	—	—	—	—	600
Dänemark . . .	296517	48375	5744	—	4620	78731	186142	—	5084	321564	13455	4693	12851	69700
Schlesw.-Holst.	176003	4995	5189	—	28283	—	5262	18807	—	172834	—	2072	28326	5850
Mecklenburg . .	51157	—	—	—	—	—	—	30510	—	22769	—	—	36975	—
Lübeck	93585	—	13380	—	104108	—	—	21337	—	136817	9892	—	67288	13600
Hamburg . . .	3690	—	—	—	11131	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannover und Oldenburg . . .	—	—	—	—	5955	5000	—	—	—	—	—	—	—	—
Niederlande . .	—	—	—	—	25611	100565	—	—	—	108567	84015	—	18312	—
Belgien	—	—	—	—	136130	266382	—	199524	—	523902	3412	—	130453	—
England	53000	—	—	16557	5849093	6671551	—	33170	—	2593437	913477	—	106322	—
Frankreich . . .	—	—	23953	—	744627	2638704	—	471988	—	3699457	128303	—	412113	—
Spanien	36098	139829	12100	—	262024	121571	—	460413	—	118504	156197	—	85917	—
Portugal . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37992	—	—	—	—
Italien	—	—	—	—	—	24200	—	80315	—	4950	—	—	—	—
Oesterreich . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gibraltar und Malta	—	—	—	—	154223	—	—	—	—	—	—	—	14837	—
Egypten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26785	—	—	—
Algier	—	—	—	—	23100	119575	—	—	—	208851	—	—	30689	—
Marocco, Tunis und Tripolis .	—	—	—	—	—	—	—	121440	—	—	—	—	—	—
Uebrige Theile von Afrika . .	—	—	—	—	57750	71498	—	—	—	24500	—	—	—	—
Asien und Australien . .	—	—	—	—	314363	241683	—	—	—	36300	—	—	—	—
Vereinigte Staaten von Nord-Amerika . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brasilien . . .	123420	32527	—	—	—	22700	—	—	—	—	—	—	8570	13738
Summa Kubik'	833470	226290	60366	16557	7758397	10370056	191404	1437504	5084	8015194	1335536	6765	959653	102564

Hartlepool und Newcastle	pr. Standard	25 à 30 sh. (12·50—15 G.)	in full
Canalhäfen	„ „	40 à 42 sh. (20—21 G.)	„ „
Bristol	„ „	42 à 45 sh. (21—22·50 G.)	„ „
Bridgewater	„ „	47 à 50 sh. (23·50—25 G.)	„ „
Antwerpen	„ „	45 à 51 frcs. (18—20·40 G.)	„ „
Amsterdam	„ „	20 à 22 fl. (17—18·70 G.)	in full pr. 12 Balken.
Dünkirchen	„ „	43 à 44 frcs. (17·20—17·60 G.)	und 5 %.
Hâvre	„ „	46 à 48 frcs. (18·40—19·20 G.)	„ „
Häfen am Mittelländischen Meere	„ „	90 frcs. (36 G.)	„ „

[illegible]lken und Sparren im Jahre 1866

[illegible]amtes in Stockholm.

aus Oscarshamm	aus Pitea	aus Stockholm	aus Strömstadt	aus Sundsvall	aus Söderhamm	aus Söderköping	aus Sölvesborg	aus Uddevalla	aus Umea	aus Warberg	aus Westervik	aus Wisby	aus Ystadt	aus Trelleborg		Summa.
[illegible]wie Tannen-Bretter und Planken.																
—	—	—	—	990	160	—	—	—	2194	—	—	—	—	—	9228	54097
—	—	—	—	—	—	—	—	—	156	—	—	—	—	—	—	156
60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60
15707	6304	740	—	—	6418	—	—	—	15661	—	—	55	—	—	—	54549
[illegible]962	196342	62402	—	231900	390529	43485	—	8640	39329	47137	177595	68529	2449	910	—	2751469
[illegible]010	333289	33437	—	69605	3270	50660	961	—	110421	—	182693	154419	—	—	—	1971624
[illegible]569	100367	—	—	6270	—	38253	—	—	—	—	85101	69390	—	—	—	524361
[illegible]7685	96911	70225	—	263656	94516	360417	—	—	79276	—	258515	48335	2800	—	—	1784349
—	—	30817	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46364
—	—	5200	—	—	—	—	—	—	—	9184	—	—	—	—	—	14384
—	—	—	—	787	—	—	—	—	—	7495	—	—	—	—	—	19237
—	25561	—	—	198245	97046	—	—	—	27925	23061	—	—	—	—	—	708908
—	157161	10065	16078	123969	331975	—	—	44200	106420	—	—	1406	—	—	—	2057100
11890	595869	682345	138791	3193041	3762093	—	116	29015	978183	129334	6880	53686	364	—	—	25984322
—	734879	349593	52790	2005526	1666425	108	—	151925	824871	56035	5150	17694	—	—	—	13995065
—	208811	—	—	238529	442027	—	—	—	426785	—	133433	36617	—	—	—	2878855
—	—	79623	—	13700	48024	—	—	—	—	—	—	7018	—	—	—	186357
—	67918	7072	—	4950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	189405
—	77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	77
—	—	—	—	—	16203	—	—	—	60942	—	18830	—	—	—	—	265035
—	—	—	—	—	70820	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	97605
—	—	—	—	50776	59250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	492241
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	121440
—	—	—	—	62418	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	216166
—	—	14600	—	295125	206313	—	—	—	332365	—	—	—	—	—	—	1440749
—	—	—	—	9015	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9015
—	—	42580	—	—	—	—	—	—	—	—	103179	—	—	—	—	345704
[illegible]58883	2523489	1388699	207659	6768502	7195069	492923	1077	233780	3004528	272246	971376	457149	5613	910	9228	56208694

Stockholm.

(Generalconsul Karl Benedikß, 10. Februar 1868.)

Die schwedischen Holzwaaren kommen im Handel theils als Balken, theils als gesägtes Bauholz vor.

Balken und Sparren werden nach englischem Maaße hauptsächlich von Fichten gehauen und Balken genannt, wenn dieselben 9" □ und darüber, und Sparren, wenn sie 6" □ und darüber messen.

Die jährliche Anfertigung beträgt ungefähr 12 Millionen Kubikfuß und wird verschifft:

von Sundswall	circa 6,000.000	Kub.'
„ Söderhamm	„ 2,000.000	„
„ Hernosand	„ 1,000.000	„
„ Lulea	„ 600.000	„
„ Gefle	„ 400.000	„
„ verschiedenen Häfen	„ 2,000.000	„

Der größere Theil dieses Bauholzes besteht aus Balken von 25—27 Kub.' und werden von Sundswall, Söderhamm und Hernosand exportirt. Lulea-Balken halten weniger Kubikmaß; Gefle- und ein Theil Söderhamm's-Balken bis 40 à 42 Kub.' Der Preis wird frei an Bord pr. engl. Load bestimmt und wurde mit unbedeutenden Fluctuationen notirt:

für Sundswall	25'/27' — 21 sh. 6 p.	($10.^{75}$ G.)	pr. Load
„ „	28'/30' — 23 sh.	($11.^{50}$ G.)	„ „
„ Gefle	34'/35' — 27 sh. 8 p.	($13.^{83}$ G.)	„ „
„ Lulea	23'/24' — 19 à 20 sh.	($9.^{50}$—10 G.)	„ „

Sparren werden viel billiger, ca. 12 à 16 sh. (6—8 G.) pr. Load notirt.

Sowol Sparren, wie Balken sind der Länge nach nicht vollkommen scharfgekantet. Balken und Sparren, die nicht frisch sind oder sonst Fehler haben, werden als Wrak mit 20 à 25 % Rabatt verkauft.

Von schwedischem behauenem Bauholz gehen jährlich nach

England	circa 8,000.000	Kub.'
Frankreich	„ 1,200.000	„
Dänemark, Holland und Nord-Deutschland	„ 2,000.000	„
dem Mittelländischen Meere	„ 800.000	„

Gesägtes Bauholz wird theils mit Dampf-Maschinen, theils mit Wassersägen und nur sehr wenig mit Handsägen angefertigt. Schweden verschifft hiervon jährlich zwischen 50 bis 60 Millionen Kubikfuß in folgenden Dimensionen:

Dicke: 4". 3". $2\frac{1}{2}$". $2\frac{1}{4}$". 2". $1\frac{1}{2}$". $1\frac{1}{4}$" und 1" englisches Maß,
Breite: 12". 11". 10". 9". 8". 7". 6" „ „
Länge: 9' bis 25', Durchschnittslänge ca. 16' „ „

Von 3" × 9" und 2½" × 7" werden ungefähr ⅔ Theile angefertigt,

von 4" × 12" 11" 10" 9" 8"	⅙ Theil	von 1½" × 9" 8" 7" 6" 5"	⅙ Theil,
3" × 12" 11" 10"—7"		1¼" × 9" 8" 7" 6" 5"	
2½" × 9" 8" 6"		1" × 9" 8" 7" 6" 5"	
2" × 9" 8" 7" 6"		am meisten 1" × 9—8"	
		1¼" × 9—8".	

Diese 50 bis 60 Millionen Kubikfuß werden von folgenden Hafenplätzen verschifft:

Gothenburg	ca. 11 Mill. Kub.'		gute Waare.
Hernosand	„ 8 „	„	allgemeine Waare.
Gefle	„ 8 „	„	das beste Bauholz in Schweden.
Söderhamm	„ 8 „	„	
Sundswall	„ 7 „	„	allgemeine Waare.
Lulea, Skelleftea, Umea und Haparanda	„ 9 „	„	theils ordinäre Qualität.
Calmar und Westervik	„ 3 „	„	großer Theil handgesägte 3" × 9".
Stockholm	„ 2 „	„	ein großer Theil schöne Waare.

Gefle und Söderhamm assortiren beinahe Alles, Gothenburg und Stockholm den größeren Theil nach England. Hernosand dagegen hat den größten Absatz nach Frankreich.

Im Verein mit dem großen Balkenexport von Sundswall nach England wird auch ein großer Theil Planken dorthin verschifft.

Lulea, Skelleftea, Umea und Haparanda versehen größtentheils die Ostseeländer mit Holzwaaren.

Calmar und Westervik haben große Schiffungen nach Spanien, Portugal und Brasilien.

Das gesägte Bauholz wird in 3 Sorten getheilt und haben dieselben folgende Benennungen:

1a und 2a	(mixed)	Englisch	= Prima	Französisch.
3a	(third)	„	= Secunda	„
4a	(fourth)	„	= Tertia	„

Prima Englisch und Secunda Englisch kommen nicht im schwedischen Holzhandel vor, sondern werden diese beiden unter der Benennung „mixed" vereint.

5a Englisch und 4a Französisch gibt es allerdings, wird aber größtentheils für den Localbedarf verwendet und auch nach dem südlichen Schweden verschifft.

Die Waaren werden immer „frei an Bord" verkauft, so daß der Importeur nur Fracht und die Kosten an dem Consumtionsorte hinzuzulegen braucht, um den Werth der Waare bei sich berechnen zu können.

Berlin.

(Conſul Moriz Karo, 1. Februar 1868.)

Der Holzhandel Berlins ſtützt ſich faſt ausſchließlich auf den Bedarf für die Neubauten und den Conſum an Brennholz; es fehlt alſo dem Platze in dieſer Beziehung die Bedeutung eines großen Marktes.

Das Geſchäft in Bauhölzern hat in den letzten Jahren durch die über den ſtädtiſchen Grundbeſitz hereingebrochene Kriſis bedeutend gelitten, die Bauthätigkeit hat in großem Maße abgenommen und in gleicher Weiſe auch der Umſatz im Holzhandel. Die Preiſe waren weichend und bieten auch keine Ausſicht auf Beſſerung, denn die Vorräthe auf den Vorplätzen Berlins (Brieskow an der Oder und Liepe am Finow-Canal, der Oder und Spree verbindet) ſind ungewönlich groß. Aehnliche Erſcheinungen liegen in dem Handel mit dem Auslande vor; derſelbe lahmt ſowol in Berlin, als auch in Stettin und Magdeburg; an letzterem Platze klagt man über die in Oeſterreich für Holz beſtehenden hohen Tarif-Sätze für den Eiſenbahn-Transport und darüber, daß dieſelben diejenigen der deutſchen Bahnen bedeutend überſteigen.

Stettin*)

verſendet, aber in untergeordnetem Umfange, nach England eichene und beſchälte Plaçons, eichene gerade viereckige Balken, eichene Schiffshölzer, 6—11" ſtark, eichene geſchnittene Planken, $2^1/_2$—6" ſtark, 27' Durchſchnittslänge, ferner kieferne viereckige Hölzer, tannene viereckige Balken, kieferne Schwellen und eichenes Stabholz, letzteres $2^3/_4$—5" ſtark. Nach Frankreich gehen eichene viereckige Balken, 8" ſtark und 8' lang, bis 9" ſtark und 15' und darüber lang, ferner kieferne viereckige Hölzer, 6—11" ſtark und 25—28' Durchſchnittslänge, und tannene viereckige Balken, 11" und darüber ſtark, 33—35' Durchſchnittslänge.

Danzig*)

vermittelt nicht nur den Abſatz eines großen Theiles des in den Provinzen Preußen und Poſen gewonnenen Holzes, ſondern bezieht auch auf der Weichſel anſehnliche Mengen Holz aus Polen.

Aus dem Berichte über den „Handel und die Schiffahrt Danzig's im Jahre 1865"**), welche von den Aelteſten der Kaufmannſchaft herausgegeben wurde, geht hervor, daß der Holzexport in Danzig im J. 1865

*) Daſelbſt beſteht ein öſterreichiſches Conſulat; doch liegt ein Bericht desſelben nicht vor.

**) Sehr intereſſante Angaben über Dimenſionen, Preiſe, Uſancen u. ſ. w. auf dem Danziger Holzmarkte ſind in den eben citirten Berichten zu finden; dieſelben können in der Bibliothek des Ackerbau-Miniſteriums eingeſehen werden.

geringer war, als in den Vorjahren und speciell im J. 1863, da der Begehr des Auslandes matt und daher die Preise gedrückt waren. Dagegen herrschte im Anfang des Jahres 1866 im Holzgeschäfte eine größere Thätigkeit, welche durch die besonders milde Witterung gestattet wurde. Das Holzgeschäft hatte unter dem Einflusse des Krieges weniger zu leiden, vielmehr wurde der Verkehr in der Mitte des Sommers so rege, daß sich zeitweilig während der Monate Juli und August Mangel an Schiffen fühlbar machte. In den letzten 4 Monaten hörte jedoch die Nachfrage des Auslandes fast ganz auf und der Holzexport blieb unverhältnißmäßig gering.

Der Werth des von Danzig seewärts ausgegangenen Holzes betrug im J. 1863 $5 \cdot_3$ Mill., 1864 $3 \cdot_5$ Mill., 1865 $4 \cdot_7$ Mill., 1866 4 Mill. Reichsthaler und zwar wurden in diesem Jahre für ca. $1 \cdot_3$ Mill. Kiefern- und Tannenhölzer und 2000 Faden Splittholz, 5000 Schock Schiffsnägel im Werthe von $2 \cdot_9$ Mill. und von Eichenholz 207.000 Stück diverse Hölzer und 31.000 Schock Stäbe im Gesammtwerthe von ca. $1 \cdot_1$ Mill. exportirt.

Von 930 Schiffen, welche mit Holz beladen waren, ist beinahe die Hälfte (453) nach England abgegangen, nach Frankreich 99, Holland 77, Schleswig 53, Bremen 40, Dänemark 33, Hannover 32, Mecklenburg 30, Belgien 28, Hamburg 26 u. s. w.

Holzhandel in Danzig

in den Jahren 1864, 1865 und 1866 nach den Ausweisen der Kaufmannschaft von Danzig.

	Fichtenbalken.	Fichtene Mauerballen.	Rundholz.	Stäbe.	Planken.	Eichene Balken.	Eichene Planken.	Tannen.	Sleepers.
		Stück.		Schock.			Stück.		
	Es wurden verkauft:								
1864.	169.346	52.573	2.335	5.487 und 14.279 Blamiser.	827	41.300	22.459	25.592	266.049
1865.	140.704	76.262	2.299	13.393 und 9.272 Blamiser	405	39.615	21.202	26.050	188.193
1866.	147.973	50.695	1.660	16.538 und 15.139 Blamiser.	476 und 345 Bretter.	36.471	19.137	22.717	313.100
	Ult. December 1866 blieben unverkauft:								
	37.321	32.166	846	5.228 und 8.600 Blamiser.	271	15.846	4.642	2.452	24.676
	185.294	82.861	2.506	45.505	1.092	52.317	23.779	25.169	337.776

Holz-Frachten von Danzig für scharfkantiges Fichtenholz.

nach:	pr. load (50 engl. K.')	in Gulden (pr. 50 ö. K.')
London	14 sh. 6 p. — 18 sh.	($7\cdot_{90}$—$10\cdot_{04}$)
Liverpool	15—18 sh.	($8\cdot_{37}$—$10\cdot_{04}$)
Ostküste Englands und Schottlands excl. Kohlenhäfen	12—15 sh.	($6\cdot_{69}$—$8\cdot_{37}$)
irländischen Häfen	17 sh. 6 p.—19 sh. 6 p.	($9\cdot_{78}$—$10\cdot_{89}$)
Häfen der Westküste Englands und Schottlands	15—19 sh.	($8\cdot_{37}$—$10\cdot_{76}$)
Kohlenhäfen der Ostküste	10—14 sh.	($5\cdot_{56}$—$7\cdot_{76}$)
Häfen des englischen Kanales	15—19 sh.	($8\cdot_{37}$—$10\cdot_{76}$)
franz. Häfen von Calais nach Bordeaux	44—$52\cdot_{50}$ frcs. u. 15% pr. 80 fr. K.'	(10—$11\cdot_{93}$)
belgischen Häfen	15 holl. fl. pr. 80 engl. K.' Fichtenholz.	($8\cdot_{89}$)
holländischen Häfen	$15\frac{1}{2}$—$18\frac{1}{2}$ holl. fl. pr. 80 engl. K.' Fichtenholz.	($9\cdot_{18}$—$11\cdot_{65}$)

Laut der „Austria" Nr. 10 ex 1868 herrschte von November bis Februar 1867/8 im Danziger Holzhandel Geschäftsstille, doch läßt der Verkehr mit dem Auslande schon einige Besserung verspüren.

Stromabwärts sind im November 1867 angekommen: (December und Jänner nichts.)

17.292 Stück kieferne und tannene Balken, Mauerlatten und Rundhölzer.
480 „ „ Eisenbahnschwellen und Klötze.
431 „ eichene Balken, Plançons und Schiffshölzer.
37.761 „ „ Eisenbahnschwellen und Klötze.
$45\frac{2}{3}$ Schock eichene Planken und Bretter.
851 „ „ Stäbe.

Gekauft wurden in den Monaten November, Dezember und Jänner:

7.345 Stück kieferne Balken . . zu 6 — 9 Sgr. pr. engl. K.'
4.163 „ „ Mauerlatten . „ $3\frac{1}{2}$—$4\frac{1}{2}$ „ „ „ „
1.988 „ Sleeper Klötze . . „ $3\frac{1}{3}$—$3\frac{2}{3}$ „ „ „ „
2.109 „ tannene Balken . . „ $2\frac{1}{2}$—$3\frac{1}{2}$ „ „ „ „
335 Schock Rundholz . . . . „ 225—510 Thlr. pr. Schock.
8.363 Stück eichene Balken u. Schiffshölzer . . . „ 11—$14\frac{3}{4}$ Sgr. pr. franz. K.'
401 „ „ Plançons . . „ 10—$14\frac{3}{7}$ „ „ „ „
40 Schock „ Planken . . „ 380 Thlr. pr. 720 K.'

Brack und Backs-Brack im Verbande.

7.699 Schock eichene Stäbe (Blamiser) zu $3\frac{2}{3}$—$4\frac{2}{3}$ Thlr. pr. Schock.
2.416 „ „ „ „ 25—$28\frac{1}{2}$ „ „ „
(Pipen I. Sorte.)

Seewärts exportirt wurden im November und December 1867: 25.714 Stück kieferne und tannene Balken und Mauerlatten, 198 Stück

Masten und Spieren, 81.980 Stück kieferne und eichene Sleeper und Sleeper-Klötze, 42.757 Stück kieferne Dielen, 270 Faden*) Splittholz, 1.799 Stück eichene Balken und Schiffshölzer, 588 Stück eichene Plançons, 22.593 Stück eichene Planken, Plankenenden und Bretter, 6.574 Schock eichene Stäbe und 1.685 Schock Schiffsnägel.

Königsberg's**)

Holzverkehr betrug nach Angaben der „Austria" in den Jahren 1866 und 1867:

		1866	1867
Einfuhr:			
Holz, außereuropäisches,	Ctr.	1444	2149
Holzwaaren, grobe,	„	837	1678
Ausfuhr:			
Balken, Blöcke von weichem Holze,	Schiffsl.	23	247
Bohlen, Bretter, Stäbe,	„	55	447
Holzwaaren, grobe,	Ctr.	7004	1699

Riga.

(Consul Gustav Hernmark. 22. Jänner 1868.)

Der internationale Holzhandel Riga's hat in den letzten Jahren so große Dimensionen angenommen, daß er nahezu die Hälfte des gesammten überseeischen Schiffverkehrs in Anspruch nimmt. Im Jahre 1866 wurden von Riga 2345 beladene Schiffe von 220,104 Lasten Größe expedirt, von diesen waren 1130 von 108,026 Lasten mit Holzwaaren beladen. Aus folgender Tabelle, welche die wichtigsten Rigaer Holzwaaren umfaßt, ist ersichtlich, wie bedeutend die Ausfuhr zugenommen. Es wurden von Riga nach dem Auslande verschifft:

Im Jahre:	Masten	Sleepers	Balken	Planken u. Bretter	Pipenstäbe
1840	1983	—	73,750	197,245	199,690
1850	1703	—	75,623	247,329	144,163
1860	623	137,760	161,268	840,369	157,942
1866	1032	1.009,330	177,354	1.699,673	340,108

Außerdem wurden noch im Jahre 1866 verladen: 24,000 Stück Wagenschoß, 927 Faden*) Splittholz und 1419 Sparren und Ricker (dünne Rundhölzer). Der Gesammtwerth des Holzexports betrug im genannten Jahre 3.640,000 Silberrubel (5.896,800 G.).

Von obigen im Jahre 1866 verschifften Waaren bezogen:

*) 1 Faden hat 6' engl. Höhe und eben so viel Breite.
**) Siehe Anmerkung *) Seite 102.

	Masten	Sleepers	Balken	Plank. u. Brett.	Pipenstäbe
Großbrittannien	73	755,000	48,000	563,000	27,000
Belgien	75	158,000	55,000	95,000	65,000
Holland	225	65,000	66,000	490,000	7600
Frankreich	287	31,000	5000	100,000	168,000
Deutsche Nordseehäfen	—	—	1800	415,000	—
Portugal	242	—	166	5400	64,500

Der kleine Rest vertheilt sich auf die übrigen Länder.

Bemerkenswerth ist, daß der Export von Holzwaaren aus Riga nach den Häfen des Mittelmeeres immer mehr abnimmt und wurden im Jahre 1866 nur 3 Schiffsladungen ebendahin ausclarirt. Von diesen ging je eine nach Genua mit 100 Masten und Spieren und 3024 Stück 3zölligen Planken, nach Marseille mit 28,400 Pipenstäben und nach Carthagena mit 82 Balken und 5500 Stück 1—3 1/2zölliger Bretter. Nach Brasilien wurde eine Ladung mit 2350 Stück 3zölligen Brettern expedirt.

Von Pipenstäben nahm Bordeaux allein 103,000 Stück, demnächst das größte Quantum Oporto mit 63,000 Stück.

Dimensionen der Pipenstäbe in französischem Maße:

				S.-Rubel	Gldn.
3" dick, 6"	breit, 84"	lang, Preis pr. 60 St. an Bord gestellt		60	(97.20)
3 1/2 " 7	" 96	" dto.	dto.	105	(170)
2 1/2 " 5—6	" 72	" dto.	dto.	38	(62.58)
2 1/2 " 5—6	" 36—40	" dto.	dto.	22	(35.64)

Die vorletzte dieser Dimensionen ist die am meisten gesuchte und bezog Oporto ausschließlich davon, Marseille fast ausschließlich, während Bordeaux auch ein ansehnliches Quantum der beiden ersteren Dimensionen nahm. — Man hat in Riga noch eine Dimension, die in englischem Maße geschnitten wird und zwar 3" dick, 6" breit und 72" lang; diese ist aber weniger begehrt und kommt gegenwärtig auf 40 Silberrubel (64.80 S.) per 60 Stück, frei am Bord.

Die von Riga exportirten Holzwaaren aus Nadelholz theilen sich in fichtene (Rothholz) und grähnene (Weißholz), von denen die erstere Gattung ihrer Festigkeit und größeren Dauerhaftigkeit wegen theurer bezalt wird. Masten und Spieren kommen nur in fichtenem Holze zur Verschiffung, während von Balken (in Riga gemeiniglich Bruffen genannt) im Jahre 1866 nur 65,300 in Fichten und der ganze Rest von 112,000 Stück in grähnem Holze expedirt wurde. Die Dimensionen der für die Verschiffung bestimmten Balken halten in Breite und Dicke 11—12 und 13—14" englisch, in Länge von 18 bis gegen 50'. Die Durchschnittslänge bei Verkäufen in das Ausland ist gewöhnlich 28'. Runde Balken werden von Riga nicht verschifft, dagegen liefern dieselben fast ausschließlich den Bedarf für die 4 Rigaer Dampfschneide-Mühlen. Der Preis für fichtene

Kron-Brussen ist gegenwärtig per laufenden alten Amsterdamer Fuß bis an Bord des Schiffes geliefert . . . . . 23 Kop. Silber (0·37 G.)
für die zweite Sorte . . . . . 19 „ (0·33 G.)
für grähne Kron-Brussen . . . . . 13 „ (0·21 G.)

Die zweite Sorte dieser Gattung kommt nicht zum Export, sondern wird in Riga consumirt.

Das bei weitem größte Quantum der in Riga angefertigten Bretter wird aus grähnenen Balken geschnitten. Je nach Qualität werden die Bretter in Kron und Halbkron sortirt und ist der Unterschied im Preise zwischen 15 bis 20% zum Nachtheile der Halbkron Sorte. Die folgende Tabelle notirt sowol die üblichen Dimensionen in englischem Maße, wie auch die jetzigen Preise derselben und zwar bis an Bord des Schiffes geliefert:

Grähnene Kron-Bretter:

					Kop. Silbr.	Gldn.
1/2" dick, 10 à 11" breit,	20'	Durchschnittslänge,	pr. 6 lauf.	Fuß	9	(0·14)
3/4 „	dto.	„	dto.	dto.	11	(0·18)
1 „	dto.	„	dto.	dto.	13	(0·21)
1 1/4 „	dto.	„	dto.	dto.	15	(0·24)
1 1/2 „	dto.	„	dto.	dto.	16 1/2	(0·26)
2 „	dto.	„	20—25'	dto.	dto.	22	(0·35)
3 „	dto.	„	„	dto.	dto.	25	(0·40)
3 „	9	„	20'	dto.	dto.	24	(0·38)
1 „	9	„	„	dto.	dto.	11	(0·18)

Aus Fichtenholz werden folgende Dimensionen geschnitten:

Decksplanken:

					Kop. Silbr.	Gldn.
3" dick, 7" breit,	frei v. Spint,	also Kern,	30'	Durchschnittsl. pr. Fuß	8 1/2	(0·13)
3 „ 6 „	dto.		dto.		7 1/2	(0·11)
2 1/2 „ 7 „	dto.		dto.		7 1/2	(0·11)
2 1/2 „ 6 „	dto.		dto.		6 1/2	(0·10)

Kronplanken:

3 „ 10 „	dto.		20'	Durchschnittsl. pr. Fuß	7	(0·11)
3 „ 9 „	dto.			dto.	6	(0·09)

Von Eisenbahnschwellen (Sleepers) werden sowol runde wie viereckige verschifft; erstere halten bei 8 1/2' Länge, 10" im Durchmesser, letztere 9 und 10' Länge und 10" im Quadrat (englisches Maß). Der gegenwärtige Preis für die runden ist 50 Kop. Silber (0·81 G.), für die viereckigen bei 9' Länge 80 Kop. (1·30 G.), frei am Bord. Die Sleepers werden nur aus fichtenem Holze angefertigt.

Die Bezugsquellen des Rigaer Holzhandels bilden die Wälder, welche das ausgedehnte Stromgebiet der Düna mit deren Nebenflüssen umfaßt. Dasselbe greift tief in das russische Reich hinein und war es in den letzten Jahren hauptsächlich das Gouvernement Minsk, welches die größten Quantitäten lieferte, sowol an fichtenen und grähnenen, wie an

eichenen Holzwaaren, die sämmtlich nach Riga geflößt werden. Im Jahre 1867 wurde der Ausfuhr-Zoll für Holzwaaren aufgehoben.

Die Deckung für Verkäufe nach dem Auslande geschieht vermittelst Tratten auf 3 Monate a dato der Unterzeichnung des Connaissements. Der Cours für diese Wechsel auf London ist gegenwärtig $33\frac{1}{4}$ pence ($1\cdot_{33}$ G.) für einen Silberrubel, auf Paris $3\cdot_{48}$ francs ($1\cdot_{39}$ G.)

Die Frachtsätze richten sich nach der Größe der vorhandenen Schiffsräume und sind daher vielen Veränderungen unterworfen. Im Jahre 1866 notirten dieselben:

nach der Ostküste Großbrittanniens:

für □ Sleepers . . . 14—18 sh. pr. load ($16\cdot_{70}$—$21\cdot_{42}$ G.) pr. 100 ö. K.'
„ Balken . . . . 16—18 sh. „ (19—$21\cdot_{42}$ G.) dto.
„ Planken u. Bretter 48—54 sh. pr. St. hd. ($16\cdot_{20}$—$18\cdot_{20}$ G.) dto.
(nach London wird 2 sh. pr. load ($2\cdot_{40}$ G. pr. 100 K.') o. 6 sh. pr. Sth. mehr bewilligt).
„ der Südküste Englands 23 sh. ($27\cdot_{38}$ G. pr. 100 K.') pr. load Balken
„ Liverpool . . . . . 25 sh. ($29\cdot_{76}$ G. pr. 100 K.') dto.
„ Holland: für Balken 22—26 cents. ($0\cdot_{19}$—$0\cdot_{22}$ G.) pr. lauf. a. Amst. Fuß
„ dto. „ Bretter 20—25 Gldn. ($23\cdot_{70}$—$29\cdot_{34}$ G.) pr. 80 engl. Kub.'
„ Belgien: „ Balken 25—28 cents. ($0\cdot_{21}$—$0\cdot_{24}$ G.) pr. a. Amst. Fuß
„ dto. „ Bretter 25 G. ($29\cdot_{25}$ G. pr. 100 ö. K.') pr. 80 engl. Kub.'
„ dto. „ runde Sleepers $2\cdot_{50}$—3 Fr. (1—$1\cdot_{20}$ G.) pr. Stück
„ Frankreich: Nordküste für Bretter 100—110 Fr. (27—$29\cdot_{68}$ G. pr. 100 ö. Kub.') pr. 165 englische Kub.'
„ dto. Westküste für Balken 116 Fr. ($34\cdot_{49}$ G. pr. 100 ö. Kub.') pr. 150 englische Kub.'
„ dto. „ „ runde halbe Sleepers $1\cdot_{30}$ Fr. ($0\cdot_{73}$ G.) pr. Stück
„ dto. Bordeaux „ Pipenstäbe $0\cdot_{60}$—$0\cdot_{70}$ Fr. ($0\cdot_{24}$—$0\cdot_{28}$ G.) für die Dimension $2\frac{1}{2}$, 5, 72 pr. Stück
„ dto. Marseille „ Pipenstäbe $0\cdot_{90}$ Fr. ($0\cdot_{36}$ G.) $2\frac{1}{2}$, 5, 72 pr. Stück
„ Oporto: „ „ 34—40 £ (340—400 G.) pr. 1200 Stück für die Dimension $2\frac{1}{2}$, 5, 72.
„ Genua: für Bretter 130 Fr. pr. 165 engl. Kub.' (35 G. pr. 100 ö. K.')
„ Spanien, Westküste: 120 Fr. dto. (32 G. dto.

Petersburg.

(Generalconsul Georg Wyneken, 22. Jänner/3. Februar 1868.)

Der Export von Holz aus Petersburg realisirt hauptsächlich in fichtenen und tannenen Dielen von 16—22' Länge, $2\frac{1}{2}$—3" Dicke und 7—11" Breite.

Im Jahre 1867 wurden im Ganzen 317,533 Standard Dutzend*) Dielen exportirt.

Als Hauptbezugsorte sind zu bezeichnen die Umgegend von Petersburg, Nowgorod und Olonetz.

*) 1 Std. Dtzd. = 12 Dielen von 12' L. 11" Br. und $1\frac{1}{2}$" D. 10 Std. Dtzd. = 1 Std. Hundert.

Außerdem wird noch Splittholz ausgeführt u. z. 1—2 Mill. Std. Dtzd. im jährlichen Durchschnitte gerechnet. 1 Std. Dtzd. Dielen kostet zwischen 3 und $5^1/_2$ Rubel; Splittholz per Std. $0{\cdot}_{20}$—$0{\cdot}_{30}$ Rubel.

Für das Jahr 1868 sind bis jetzt keine Abschlüsse gemacht worden, es verlangt Gromoff:

für 1. Sorte rothe Dielen . . . . . $5{\cdot}_{85}$ Kop. ($0{\cdot}_{095}$ G.)
„ 1. „ weiße „ . . . . . 4 „ ($0{\cdot}_{065}$ G.)

und die übrigen Händler ähnliche Preise; wahrscheinlich werden aber vorjährige Preise auch in diesem Jahre auf Contract eröffnen.

Im Sommer 1867 bezalte man als höchste Preise

für 1. Sorte rothe Dielen . . . $5^3/_4$—6 Kop. ($0{\cdot}_{093}$—$0{\cdot}_{097}$ G.)
„ 1. „ weiße „ . . . 4 „ ($0{\cdot}_{065}$ G.)

Die Ausfuhr aus Pernau betrug im Jahre 1866 nur 16,300 Std. Dielen.

In Archangel dagegen ist der Export viel bedeutender, derselbe betrug durchschnittlich in den Jahren:

1861—1864 12,800 Standard Hundert Dielen,
1865 14,645 „ „ „
1866 17,680 „ „ „
1867 15,677 „ „ „

zur Verschiffung im Jahre 1868 ist ein Vorrath vorhanden annähernd dem vorjährigen Export.

Im gegenwärtigen Augenblick hat die Regierung den früher bestandenen Forstzoll um 25 % gehoben und falls keine Reducirung desselben auf die frühere Basis erfolgt, so haben die Besitzer der Sägemühlen beschlossen, für's Erste in keine neuen Fällungen von Balken (Stämmen) zu der erhöhten Taxe einzugehen. — Unter derartigen Verhältnissen, falls nicht im Verlauf dieses Monats der einheimische Zollsatz reducirt wird, ist keine Aussicht auf einen Export dieses Artikels im J. 1869 vorhanden.

Gewöhnliche Dimensionen sind 11= und 3zöllige Dielen (Breite und Dicke), von 15—25′ Länge, — ebenfalls 9= und 3zöllige und 7= und $2^1/_2$zöllige, die ihren Absatz nur nach Großbrittannien finden; schmälere Dimensionen werden nach dem Süden Frankreichs gesendet und können Dimensionen je nach Belieben geschnitten werden.

Der Verkaufspreis im verflossenen Jahre war folgender:

8 £ 10 sh. (85 G.) für 1. Sorte per Standard Hundert.
6 „ 10 „ (65 „) „ 2. „ „ „ „
4 „ 10 „ (45 „) „ 3. „ „ „ „

frei an Bord eines Schiffes in Archangel zu liefern; — mit Zuschlag von 70 sh. (35 G.) per Std. Hdrt. für Fracht und Assecuranz stand also dem Käufer die erste Sorte zu 12 £ (120 G.) ein, geliefert in Großbrittannien, mit Ausnahme dortiger Kosten.

Da sich in der Nähe Archangels keine Privatforste befinden, so ist man natürlich angewiesen, den ganzen Bedarf an Holz von der Krone zu beziehen, — während Petersburger und Rigaer Exporteure vorzugsweise aus Privatforsten beziehen.

Archangel exportirt nur Tannenholz (redwood), doch könnte auch Fichtenholz (whitewood) geliefert werden, selbst auch Lärchenholz.

Die Waldungen sind sehr ausgedehnt und sind Jahrhunderte nöthig, dieselben auszuhauen.

Ausfuhr

von Dielen und Balken aus St. Petersburg im Jahre 1867.

Durch die Firma:	Rothholz	Weißholz	Schwartling	Zusammen
		Std.	Dutzend.	
Clarke und Comp.	50,013	17,295	3,572	70,880
Egerton Hubbard und Comp.	36,312	27,577	6,246	70,135
Wilh. Brandt und Comp.	31,378	21,475	3,038	55,891
P. Belaieff	39,267	10,252	2,970	52,489
Carl Graap	25,791	7,866	2,375	36,032
Siemens und Halske	25,240	8,700	1,710	35,650
Josiah Birch	8,815	4,053	652	13,520
T. Grommé	12,256	—	1,056	13,312
Wassily Gromoff	2,530	7,043	648	10,221
P. Alexeyeff	2,743	2,270	457	5,470
Holzhändler in Cronstadt	2,800	1,200	209	4,209
Verschiedene Firmen	3,583	45	96	3,724
Zusammen	240,728	107,776	23,029	371,533
Gegen:				
1866	235,136	175,212	30,642	440,990
1865	253,073	179,892	26,200	459,165
1864	171,050	134,890	19,150	325,090
1863	172,787	138,861	19,463	331,111

Moskau.

(Consul Ludwig Borchard, 24. Februar / 5. März 1868.)

Preise und Dimensionen der in Moskau gangbaren Sorten russischen Holzes:

Fichtenstämme:

10—28 Arschinen Länge ($22{\cdot}_4'$—$62{\cdot}_7'$), 6—7 Werschock □ ($0{\cdot}_{64}'$—$0{\cdot}_{98}'$) pr. Arschin 0.75 R. ($0{\cdot}_{54}$ G. d. ö.').

12 Arschinen Länge ($26{\cdot}_{88}'$), 7 Werschock Durchmesser, pr. Arschin 5 R. ($3{\cdot}_{61}$ G. d. ö.').

12	Arſchinen	Länge	(26·$_{88}$'),	6 Werſch. Durchmeſſer,	pr. Arſch. 3.25 R. (2·$_{35}$ G. d. ö.').
12	„	„	„ 5(0·$_{7}$')	„	pr. Arſch. 1.90 R. (1·$_{37}$ G. d. ö.').
10	„	„	(22·$_{4}$'), 5—6	„ „	pr. Arſch. 1.80 R. (1·$_{30}$ G. d. ö.').
8	„	„	(17·$_{92}$'), 4—4½)	(0·$_{56}$—0·$_{63}$')	pr Arſch. 0.80 R. (0·$_{57}$ G. d. ö.').

Fichtenbretter:

8	Arſch.	Länge	(17·$_{92}$'),	7—8 Werſch. Breite, (0·$_{98}$—1·$_{12}$')	2 Werſch. Dicke (0·$_{28}$') 1.25 R. (0·$_{90}$ G. d. ö.').
8	„	„		7—8 „ „	1½ W. Dicke (0·$_{21}$') 0.90 R. (0·$_{65}$ G. d. ö.').
7	„	„	(15·$_{68}$')	6—7 „ „	1½ W. Dicke (0·$_{21}$') 0.75 R. (0·$_{54}$ G. d. ö.').
6	„	„	(13·$_{44}$.)	6 „ „	1¼ W. Dicke (0·$_{175}$') 0.45 R. (0·$_{32}$ G. d. ö.').

Warſchau.

(Generalconſul Graf Emanuel Ludolf*), 1. October 1867.)

Das Königreich Polen, welches einſt zu den waldreichſten Ländern gehörte, hat durch ſchlechte Wirthſchaft und Gewinnſucht Einzelner vieles von ſeinem Reichthume einbüßen müſſen und gegenwärtig ſind die Wälder überall, wo halbwegs fahrbare Wege es zuläſſig machten, gründlich ausgebeutet. Dies gilt jedoch nur von den Privatwaldungen; denn die Aerarial- und ſonſtigen Inſtitutswälder ſind verſchont geblieben und hatten eine beſſere Bewirthſchaftung. Allein auch dieſe muß den Bedürfniſſen der Waldökonomie nicht genug entſprochen haben, weil die kaiſ. ruſſ. Regierung ſich veranlaßt fand, vor mehreren Jahren den ſächſiſchen Forſtdirektor v. Berg nach Polen zu berufen und ihn mit der Ausarbeitung eines Operats zur Hebung der Forſtcultur zu betrauen. Hr. v. Berg bereiſte zu dieſem Zwecke das ganze Land und nach einiger Zeit erſtattete er der Regierung diejenigen Anträge, die ihm nothwendig und vortheilhaft ſchienen, aber bis jetzt nicht in Ausführung gebracht wurden.

Ungeachtet der Verwüſtungen, welchen die Wälder in Polen ſeit jeher ausgeſetzt waren, nehmen dieſelben dennoch eine Fläche von 6,329,923 Morgen Landes ein.

Hievon entfallen auf Aerarial-Waldungen 1.479,161 Morgen.
„ „ „ Privat- „ 4.850,762 „

Der Flächeninhalt der Aerarial-Waldungen iſt übrigens nur annäherungsweiſe angegeben, weil ſeit der im Jahre 1865 ſtattge-

*) Seit 1. November 1868 Ernſt Freiherr von Brenner-Felſach.

habten Vermessung viele Aenderungen eingetreten sind, indem verschiedene Waldtheile an Majoratsgüter und an die ohne Grundwirthschaft gebliebene Landbevölkerung verschenkt und daher vom Gesammt-Complexe abgelöst wurden.

Von dem gesammten Flächenraume entfallen:

auf das	Warschauer	Gouvernement beiläufig	1/5.
„ „	Radomer	„ „	1/5.
„ „	Lubliner	„ „	1/4.
„ „	Ptoek'er	„ „	1/3.
„ „	Augustower	„ „	1/3.

Im Durchschnitte nehmen die Waldungen 1/4 der Oberfläche des Landes ein, und nachdem Polen eine Bevölkerung von beinahe 5 Millionen Seelen hat, so entfällt auf jeden Kopf mehr als 1 Morgen Waldes.

Was die Holzgattungen anbelangt, so bestehen die meisten Wälder überwiegend aus Fichtenholz mit Birke, Eiche und Rothtanne vermengt. In Niederungen ist die Erle vorherrschend neben der Rothtanne und der Esche. Im Lubliner Gouvernement, namentlich auf den Graf Zamoyskischen Ordinatsgütern befinden sich reine Eichen-Wälder. Im gebirgigen Theile des Radomer Gouvernement ist die Buche und die Tanne dominirend, auch die Lärche war dort häufig, wurde aber mit der Zeit ganz ausgerottet. Im nördlichen Theile des Augustower Gouvernements im gegenwärtigen Gouvernement Suwolki ist die Rothtanne vorherrschend.

Das Klima und die Beschaffenheit des Bodens sind überaus günstig für das Wachsthum der Fichte, die auch zu bedeutender Größe und vorzüglicher Qualität gelangt und deshalb im Handel sehr gesucht wird. Sie bildet den vorzüglichsten Artikel des polnischen Ausfuhrhandels und erreicht in 120 Jahren eine Länge bis 100′ und 30″ im Durchmesser.

Die jährliche Holzproduction beläuft sich auf ungefähr 50 Millionen Kubikfuß, wovon ein Theil im Lande verbraucht, die größere Hälfte aber nach dem Auslande verflößt wird.

Der Werth der Holzproduction betrug

im Jahre 1865 2.253,210 Rubel (3.650,210 G.)
„ „ 1866 2.858,185 „ (4.630,260 G.)

Hievon wurde im Jahre 1865

für 567,782 Rubel (919,807 G.)

und im Jahre 1866 für 242,520 Rub. (392,882 G.) im Lande selbst verbraucht; nach Preußen wurde im Jahre 1865

für 966,443 Rubel (1.565,637 G.)

und im Jahre 1866 für 1.425,325 Rubel (2,309,027 G.) exportirt.

Pech wird in Polen nur so viel erzeugt, als für den Localbedarf nothwendig ist, obgleich die bedeutenden Fichtenwälder eine größere Pro-

duction dieses Artikels gestatten würden. Die Erzeugung von Terpentin ist in der neuesten Zeit in Schwung gekommen, dennoch wird bis jetzt nur wenig davon nach dem Auslande verführt. Der Verbrauch an Pottasche ist in Polen unbedeutend, und es scheint, als wäre die Erzeugung desselben dort ganz fremd geworden, obgleich es Zeiten gab, wo ganze Wälder eingeäschert wurden, um der starken Nachfrage nach diesem Artikel aus Danzig genügen zu können.

Was den österreichischen und speciell den galizischen Holzhandel nach Polen betrifft, so ist derselbe aus dem Grunde sehr beschränkt, weil Polen größtentheils nur leichte und ordinäre Bauhölzer benöthigt, die es in großer Menge besitzt; ebenso wenig bedarf es Brennholz, zumal der Verbrauch der Steinkohle in Polen immer mehr an Ausdehnung gewinnt.

Wie gering der Holzexport aus Galizien nach Polen ist, beweisen die nachfolgenden aus ämtlichen Quellen geschöpften Ziffern.

Im Jahre 1865 wurden nach Polen exportirt:

Fichtenstämme	580	Stück	im Werthe von	1740 Rub.	(2819 G.)
Mauerlatten	3000	„	„	3000 „	(4860 „)
Radfelgen	3000	„	„	150 „	(243 „)
Brennholz	40	Klafter	„	140 „	(227 „)
		Zusammen im Werthe von		5030 „	(8149 „)

Im Jahre 1866 dagegen:

Fichtenstämme	889	Stück	im Werthe von	2667 Rub.	(4,321 G.)
Mauerlatten	5106	„	„	10,212 „	(16,543 „)
Dachsparren	888	„	„	655 „	(1,061 „)
Brennholz	15	Klafter	„	150 „	(243 „)
Bretter, eichene	2400	Stück	„	7,200 „	(11,664 „)
„ tannene	3000	„	„	6,000 „	(9,720 „)
		Zusammen im Werthe von		26,884 „	(43,552 „)

Aus der obigen Nachweisung ist ersichtlich, daß Mauerlatten in Polen den meisten Absatz finden.

Die Wasser-Communication ist die einzige, die der Holzhandel benützen kann; denn die Frachtpreise der Bahn verträgt derselbe nicht, außer bei kostbaren Meubleshölzern.

Die Communication mit der Weichsel — als der bedeutendsten Wasserstraße — erleichtern die Flüsse Bug, Nida, Narew, Pilica, Wieprz, Warta, Niemen und der Augustower Canal. Die Zufuhr zu diesen Flüßen geschieht entweder auf Chausséen oder auf Landwegen. Letztere befinden sich aber in derart schlechtem Zustande, daß sie nur bei großem Schneestande befahren werden können. Für den polnischen Handel können nur

der San- und der Bug-Fluß ausschließlich unterhalb Sokal in Betracht gezogen werden.

Ungleich wichtiger als Polen sind für den österreichischen Handel die Städte Stettin und Danzig in Preußen, wohin die Hölzer transito aus Galizien verflößt werden.

Ausweis

über die in den Jahren 1865 und 1866 aus Oesterreich nach Preußen transito Warschau verflößten Hölzer.

	Stück		Werth in Rubel	
	1865	1866	1865	1866
Balken: Fichten . .	72,480	65,860	144,960	131,720
Eichen . .	13,536	13,013	40,680	399,039
Buchen .	62	263	93	391.50
Rothtannen	—	212	—	351.50
Tannen .	15,043	20,298	22,564.50	30,447
Bauholz: Fichten . .	15,275	31,686	45,825	116,058
Birken . .	600	200	1,200	400
Rothtannen	82	100	164	200
Tannen .	—	877	—	1,754
Erlen . .	370	1,291	740	2,582
Weißbuchen	19	2	76	8
Buchen . .	61	—	122	—
Eschen . .	—	292	—	876
Eichen . .	554	881	1,662	2,543
Mauerlatten:				
Tannen .	450	4,445	625	6,667
Fichten . .	80,119	61,331	160,238	122,662
Dachsparren:				
Fichten . .	3,410	3,420	2,557	2,565
Eichen . .	—	750	—	547.50
Tannen .	—	350	—	350
Bohlen: Fichten . .	8,336	8,465	6,152	6,448.75
Eichen . .	2,226	6,305	2,226	6,305
Birken . .	—	660	—	660
Weißbuchen	—	160	—	160
Dauben: Eichen . .	79,998	221,960	39,999	110,980
Radfelgen: Buchen	65,420	2,030	3,513	100.50
Birken . .	—	3,660	—	1,800
Blamiserstäbe: Eichen	21,600	105,946	540	3,431.56
Krummhölzer:				
Eichen . .	700	103	2,800	412
Schwellen: Fichten .	3,358	10,316	3,358	10,316
Eichen . .	104,021	43,028	104,021	43,028
Tannen .	—	225	—	225
Plançons: Eichen .	14,383	34,797	43,149	105,391
Pfosten: Fichten . .	12,025	12,311	12,025	12,511
Eichen . .	—	4,478	—	4,478

	Stück		Werth in Rubel	
	1865	1866	1865	1866
Bretter: Fichten . .	9,200	3,309	18,400	6,612
Eichen . .	17,444	3,095	52,332	9,285
Buchen . .	—	5,400	—	16,200
Erlen . .	900	—	1,800	—
Kantstäbe: Eichen .	191	—	286·50	—
Brennholz: Fichten .	50 Kl.	40 Kl.	500	400
Buchen . .	60 „	—	600	—
Weißbuchen	—	115 „	—	1,150
Erlen . .	—	340 „	—	3,400
			713,695·50 (1.156,186·43 G.)	1.162,455·81 (1.883,175·17 G.)

Für den österreichischen Handel nach Preußen haben nur zwei Sorten von Holz Bedeutung, und zwar die Fichte und die Eiche.

Um die Concurrenz mit Polen siegreich bestehen zu können, ist erforderlich, daß Oesterreich bessere Hölzer liefere und zwar muß die Eiche prima Sorte und die Fichte feindrähtig, körnig, ästefrei und lang sein.

Hölzer von dieser Beschaffenheit finden in den preußischen Hafenstädten gute Preise und jederzeit willige Abnehmer.

Jassy.

(Gerent des Generalconsulates Karl Ritter von Wolfarth. 4. December 1867*.)

Die Moldau ist ein holzreiches Land; der vierte Theil des Territoriums, das nach den amtlichen Feststellungen der dort bestandenen statistischen Direction 2.925,674 Faltschen (2106 1/3 □Meilen**) beträgt, besteht aus Waldungen.

Das Forstwesen wird erst seit Kurzem nach und nach geregelt. Die folgenden Daten in Beziehung auf die einzelnen Holzarten, die Menge und Beschaffenheit derselben, sowie Alles, was ausschließlich die Waldcultur und den Holzhandel betrifft, beruhen lediglich auf Privatquellen und sind nur annäherungsweise angegeben.

*) Dieser Bericht wurde ausgearbeitet vom 2. Dragoman des General-Consulates, Paul Körnbach.

**) Eine Faltsche hat 2880 □Klafter und 1389 Faltschen machen eine □Meile aus. Ferner rechnet man 80 Prajine auf eine Faltsche und 3 □Klafter auf 1 Prajina.

der San- und der Bug-Fluß ausschließlich unterhalb Sokal in Betracht gezogen werden.

Ungleich wichtiger als Polen sind für den österreichischen Handel die Städte Stettin und Danzig in Preußen, wohin die Hölzer transito aus Galizien verflößt werden.

Ausweis

über die in den Jahren 1865 und 1866 aus Oesterreich nach Preußen transito Warschau verflößten Hölzer.

	Stück		Werth in Rubel	
	1865	1866	1865	1866
Balken: Fichten . .	72,480	65,860	144,960	131,720
Eichen . .	13,536	13,013	40,680	399,039
Buchen .	62	263	93	391.50
Rothtannen	—	212	—	351.50
Tannen .	15,043	20,298	22,564.50	30,447
Bauholz: Fichten . .	15,275	31,686	45,825	116,058
Birken . .	600	200	1,200	400
Rothtannen	82	100	164	200
Tannen .	—	877	-	1,754
Erlen . .	370	1,291	740	2,582
Weißbuchen	19	2	76	8
Buchen . .	61	—	122	—
Eschen . .	—	292	—	876
Eichen . .	554	881	1,662	2,543
Mauerlatten:				
Tannen .	450	4,445	625	6,667
Fichten . .	80,119	61,331	160,238	122,662
Dachsparren:				
Fichten . .	3,410	3,420	2,557	2,565
Eichen . .	—	750	—	547.50
Tannen .	—	350	—	350
Bohlen: Fichten . .	8,336	8,465	6,152	6,448.75
Eichen . .	2,226	6,305	2,226	6,305
Birken . .	—	660	—	660
Weißbuchen	—	160	—	160
Dauben: Eichen . .	79,998	221,960	39,999	110,980
Radfelgen: Buchen	65,420	2,030	3,513	100.50
Birken . .	—	3,660	—	1,800
Blamiserstäbe: Eichen	21,600	105,946	540	3,431.56
Krummhölzer:				
Eichen . .	700	103	2,800	412
Schwellen: Fichten .	3,358	10,316	3,358	10,316
Eichen . .	104,021	43,028	104,021	43,028
Tannen .	—	225	—	225
Plançons: Eichen .	14,383	34,797	43,149	105,391
Pfosten: Fichten . .	12,025	12,311	12,025	12,511
Eichen . .	—	4,478	—	4,478

	Stück		Werth in Rubel	
	1865	1866	1865	1866
Bretter: Fichten . .	9,200	3,309	18,400	6,612
Eichen . .	17,444	3,095	52,332	9,285
Buchen . .	—	5,400	—	16,200
Erlen . .	900	—	1,800	—
Kantstäbe: Eichen .	191	—	286·50	—
Brennholz: Fichten .	50 Kl.	40 Kl.	500	400
Buchen . .	60 „	—	600	—
Weißbuchen	—	115 „	—	1,150
Erlen . .	—	340 „	—	3,400
			713,695·50 (1.156,186·43 G.)	1.162,455·81 (1.883,175·17 G.)

Für den österreichischen Handel nach Preußen haben nur zwei Sorten von Holz Bedeutung, und zwar die Fichte und die Eiche.

Um die Concurrenz mit Polen siegreich bestehen zu können, ist erforderlich, daß Oesterreich bessere Hölzer liefere und zwar muß die Eiche prima Sorte und die Fichte feindrähtig, körnig, ästefrei und lang sein.

Hölzer von dieser Beschaffenheit finden in den preußischen Hafenstädten gute Preise und jederzeit willige Abnehmer.

Jassy.

(Gerent des Generalconsulates Karl Ritter von Wolfarth. 4. December 1867*.)

Die Moldau ist ein holzreiches Land; der vierte Theil des Territoriums, das nach den amtlichen Feststellungen der dort bestandenen statistischen Direction 2.925,674 Faltschen (2106 1/3 □Meilen**) beträgt, besteht aus Waldungen.

Das Forstwesen wird erst seit Kurzem nach und nach geregelt. Die folgenden Daten in Beziehung auf die einzelnen Holzarten, die Menge und Beschaffenheit derselben, sowie Alles, was ausschließlich die Waldcultur und den Holzhandel betrifft, beruhen lediglich auf Privatquellen und sind nur annäherungsweise angegeben.

*) Dieser Bericht wurde ausgearbeitet vom 2. Dragoman des General-Consulates, Paul Körnbach.

**) Eine Faltsche hat 2880 □Klafter und 1389 Faltschen machen eine □Meile aus. Ferner rechnet man 80 Prajine auf eine Faltsche und 3 □Klafter auf 1 Prajina.

Die Moldau hat mehr Urwald oder abgetriebene Waldungen als Forst; im Romaner und Suczawaer Kreise gibt es noch Urbestände; der Mangel an Communicationsmitteln bewirkt, daß man eher das Holz am Stocke verfaulen, als fällen läßt.

Man kann im Ganzen indessen annehmen, daß die noch vorhandenen großen Waldcomplexe sich in dermalen noch unzugänglichen Gegenden befinden; wogegen beinahe sämmtliche Waldungen längs der schiffbaren Flüße, sonach die Berggelände und Höhenzüge längs des Pruthes, des Sereth, der Bistritza und Moldova schon vor langen Zeiten, namentlich, als noch die Frohnen bestanden, abgetrieben und zum Theil auch durch Weiden für Schafe und Hornvieh der Waldcultur entzogen, oder aber auch in Niederwaldungen verwandelt worden sind.

Der Jassyer Kreis

hat bei einem Gesammtflächeninhalte von 206,407 Faltschen 42 Prajinen (148 2/3 □Meilen), 34,308 Faltschen 41 Prajinen (25 □M.) an Waldung. [Productiver Boden 163,358 Faltschen 49 Prajinen (117 2/3 □M.); Bevölkerung 148,795 Seelen.]

Im Jassyer Kreise sind gar keine Urwälder. Die Baumarten, welche in demselben vorkommen, sind: Ulmen, Eichen, Eschen, Linden, Buchen und Ahorn. Von diesen Holzgattungen ist es die Buche, welche am meisten gedeiht.

Dieser Kreis liefert mehr Brenn-, als Bauholz; dessen ungeachtet reicht der Vorrath für den Bedarf nicht hin. Jassy allein verbraucht jährlich 10,000 Stinjini*), oder moldauische Klafter (22,500⁰), zu welchem Quantum der Jassyer Kreis nur 3000 liefern soll; die übrigen 7000 Stinjini werden aus den andern angrenzenden Kreisen, hauptsächlich aus dem Waslujer, herbeigeschafft. Dieses Brennholz repräsentirt ein Capital von 40,000 Dukaten; in den kleineren Ortschaften kostet der Stinjin des besten Brennholzes 2 Dukaten.

Der Preis des Brennholzes am Fällungsorte richtet sich nach der Entfernung und nach der Leichtigkeit der Communication mit Jassy. Durchschnittlich kostet der Stinjin Brennholz im Forste 2 Rubel (1·65 G.) aber die Zufuhr nach Jassy oft bis 120 Piaster (16·80 G.).

Das auf den Jassyer Markt gebrachte Holz kommt von Folticzeny, Piatra und Njämtz her, und besteht in Brettern, Schindeln, Latten, Balken, Schwellen und Faßdauben von 3—6" Dicke. Bei hohen Preisen im Lande beziehen die Holzhändler in Jassy Bauholz auch von Oesterreich und namentlich von Wiszuitza in der

*) Ein Stinjin ist ungefähr 2¼ österreich. Klafter.

Bukowina. Oesterreich exportirt nach Jassy nur auf Bestellung. Der Absatz ist sehr gering und wird höchstens auf 3—4000 Dukaten veranschlagt; die große Entfernung und die Schwierigkeit der Flößung auf dem Czeremosz- und Pruthflusse ist das Haupthinderniß der Zufuhr österr. Holzes; ein fernerer Grund hievon ist auch der Umstand, daß das Bukowinaer Bauholz, welches in Flößen auf den obbenannten Flüssen bis Skuleny unweit Jassy geschwemmt wird und von da zu Lande nach Jassy kommt, schwach ist und vielfach zerbrochen anlangt.

Der Jassyer Bauholzhandel ist in den Händen von Oesterreichern und Moldauern; er beträgt im Durchschnitte 100,000 Dukaten.

In Jassy selbst notirt man folgende Bauholzpreise:

Tannenbretter				per Paar	4—5 Pstr.*)		(0·56—0·70	G.)
Tannenlatten	$2\frac{1}{2}$—3^0	lang	per Hundert		1—$1\frac{1}{2}$	Duk.		
Tannenbalken	$2\frac{1}{2}$—6^0	lang und	4″	dick per Stück	3	Piaster	(0·42	G.)
„	3^0	„ „	6″	„ „	6	„	(0·84	„)
„	4^0	„ „	6″	„ „	7	„	(0·98	„)
„	4^0	„ „	10″	„ „	1	Dukaten		
Schindeln von 3″ Breite und 6″ Länge				per 1000 zu	1	Silberrubel	(1·68	G.)
Eichen-Faßdauben	60″	lang	per Hundert		250	Piaster	(35	G.)
„	80″	„	„		500	„	(70	„)
„	120″	„	„		1000	„	(140	„)

Der Umstand, daß die ehemalige Capitale der Moldau dermalen zu einer Kreisstadt herabgesunken ist, ferner, daß Holzbauten und Schindeldächer in der innern Stadt nicht mehr geduldet werden, verminderte den Verbrauch des Holzes bedeutend, während anderseits Jedermann sich einschränkt, und deshalb in den Häusern zur Winterszeit viele Gemächer unbeheizt bleiben, welche ehedem ein großes Holzquantum in Anspruch genommen haben. Die Holzpreise sind deshalb im Vergleich zu den früheren Jahren nicht unbedeutend gesunken und werden wol erst dann eine Aufbesserung erlangen, wenn die projectirte Eisenbahn, oder Industriezweige in Jassy ins Leben gerufen sein werden.

Der Dorohojer Kreis

hat bei einem Gesammt-Areale von 182,081 Faltschen und 45 Prajinen (131 □M.), 24,505 Faltschen und 32 Prajinen ($17\frac{2}{3}$ □M.) an Waldung. [Productiver Boden 157,576 Faltschen 13 Prajinen ($113\frac{1}{2}$ □M.); Bevölkerung 103,671 Seelen).

Die Angaben des k. k. Staroſten für den Dorohojer Kreis, v. Udrycki junior, über den Waldstand und den Holzhandel dieses Kreises liefern folgendes approximative Ergebniß:

---

*) 1 Piaster = 0·14 G. — 1 Rubel = 12 Piaster = 1·68 G.

Die Waldungen bestehen aus:

Urwald	9,687	österr. Joch.
Forst	16,996	„ „
Zusammen	26,683	„ „

Die vorkommenden Baumarten sind: Ulmen, Linden, Ahorn, Eschen, Eichen, Buchen. Eichen und Eschen werden zu Meubles, Wägen, Faßdauben und auch zum Hausbaue verwendet.

Holzpreise:

Ahorn	per Kubik-Klafter	2	Dukaten	
Linden	„ „	1	„	
Ulmen	„ „	1	„	
Eichen	„ „	2	„	
Eschen	„ „	3	„	
Buchen	„ „	2	„	und 6 Piaster (0·84 G.)
Buchen als Brennholz		1½	„	

Hievon wird nicht nur nichts ausgeführt, sondern noch Bauholz aus Oesterreich, und namentlich aus dem Radautzer- und Storozinetzer-Bezirke in der Bukowina, eingeführt, und zwar: Bretter, Schindeln und Latten von Tannenholz, weil im Dorohojer Kreis kein Nadelholz vorkommt, und weil bei der ziemlich ebenen Lage auch Sägemühlen fehlen. Bezüglich der Einfuhr aus Oesterreich verweist der Starost auf die Erhebungen bei den k. k. Grenzzollämtern in der Bukowina, da die Ausweise der moldauischen Zollämter ganz unverläßlich sind.

Der Botoschaner Kreis

hat bei einem Gesammt-Areale von 180,913 Faltschen 40 Prajinen (130 □M.), 27,025 Faltschen 60 Prajinen (19 □M.), an Waldung. [Productiver Boden 147,040 Faltschen 30 Prajinen (105¾ □M.); Bevölkerung 121.251 Seelen].

Dem Berichte des Botoschaner Staroſten, v. Ubrycki senior, sind folgende Daten entlehnt:

Urwald	6,300	Faltschen	(11,340 Joch).
Forst	18,680	„	(33,624 „).
Zusammen	24,980	„	(44,964 „).

Baumarten: Buchen, Eschen, Eichen, Ulmen, Linden und Ahorn. Eichen, Eschen und Linden werden zu Faßdauben, Meubles, Wagnerarbeiten und als Baumateriale verwendet.

Holzpreise:

Buchen	per Klafter	zu 90	Pfr. (12.60 G.)	Linden	per Klafter	zu 1	Dukaten.
Eschen	„ „	4	Dukaten.	Ahorn	„ „	3	„
Eichen	„ „	3	„	Ahorn als Baumateriale und als Brennholz per Klafter 2 Dukaten.			
Ulmen	„ „	2	„				

Eschen und Tannen, gesägt und als Schindeln, werden aus der Bukowina und Siebenbürgen eingeführt; doch kann die bezügliche Menge nicht angegeben werden.

Der Suczawaer Kreis,

dessen Hauptort und Kreisstadt Folticzeny ist, hat bei einem Gesammt-Areale von 237,317 Faltschen 21 Prajinen (171 □M.), 99,790 Faltschen 50 Prajinen (72 □M.) an Waldung. [Productiver Boden 113,524 Faltschen 51 Prajinen (82 □M.); Bevölkerung 96,224 Seelen].

Urwald ist in diesem Kreise nur an jenen Orten, zu denen die Natur selbst dem Zutritte Schranken setzt. Annäherungsweise kann jedoch der sechste Theil des Waldbodens, vornehmlich im Hochgebirge, als Urwald angenommen werden.

Im Hochgebirge sind Tannen und Fichten, im Niederlande Buchen, untermischt mit andern Baumgattungen.

Nach den ämtlichen Ausweisen vom Jahre 1864 hat der Suczawaer Kreis 77 Sägewerke und verarbeitet rohes Holzmaterial im Werthe von 778,962 Piaster (109,054·68 G.)

Nach diesen Daten kann man also beiläufig 70% für den Export in andere Kreise und nach den Hafenorten an der Donau und 30% für den Localverbrauch annehmen. Hierin ist jedoch das Brennholz nicht begriffen, dessen Bedarf für die Bevölkerung und die Spiritusfabriken jährlich annäherungsweise auf 20,000 Kubik-Klafter veranschlagt wird.

Das Holz wird zu Flößen, Brettern, Schindeln, Wagenmateriale, Faßdauben, rohen Schnitzarbeiten und Kohlen verbraucht. Im Hochgebirge werden Flöße mit Brettern, Schindeln und anderem Bauholze beladen und auf den Flüssen Bistritza und Moldava meistens nach Galatz ausgeführt; Bretter, Schindeln, auch Kohlen exportirt man größtentheils nach Botoschan und selbst bis Jassy. Tannen und Fichten werden zu Flößen, Balken, Schwellen, Brettern und Schindeln verwendet; Buchen dienen als Brennholz und Kohlen; Föhren werden als Bauholz; Eichen, Tannen und Fichten als Dauben; Eichen, Eschen, Tannen und Birken für Wagnerarbeiten; Eichen und Eschen für Tischlerarbeiten verbraucht.

Ungeachtet des Holzreichthumes des Suczawaer Kreises werden wegen schlechter Waldwirthschaft und wegen Mangel an Communicationsmitteln im Großhandel Bau- und Meubelsholz aus der Bukowina eingeführt. Diese Holzgattungen werden nach Galatz und dem Innern des Landes befördert, und nur ein sehr geringer Theil davon wird im Kreise selbst verbraucht.

Im Suczawaer Kreise notirt man folgende Holzpreise:

Ein Tannen- oder Fichtenstamm	12 Piaster	(1·68 G.)
Ein Eichenstamm	32 „	(4·48 „)

Tannenbretter per Kubik-Fuß	1 Piaster	(0·14 G.)
Schindeln per 1000	6 „	(0·84 „)
Kohlen per Mirtza	3 „	(0·42 „)
Buchenholz per Kubik-Klafter	24 „	(3·36 „)

Diese Preise gelten jedoch nur auf den Fällungs- und Zubereitungs-Orten.

Der Neamtzer Kreis

(Hauptort und Kreisstadt Piatra) hat bei einem Gesammt-Areale von 245,302 Faltschen (176 □M.), 137,375 Faltschen 40 Prajinen (99 □M.) an Waldung. [Productiver Boden 100,266 Faltschen 40 Prajinen (72 □M.), Bevölkerung 114,065 Seelen].

Ueber die Waldcultur und den Holzhandel dieses Kreises enthält der diesfällige Bericht des k. k. Staroſten zu Piatra folgende Angaben:

Urwald	4,814 Faltschen	(11,795 Joch)
Forst	137,195 „	(336,128 „)
Zusammen	142,009 „	(347,923 „)

Baumarten: Tannen und Fichten, auch Buchen; Eichen wenig; ferner in einigen Gegenden Buchen, Eichen, Birken und Linden.

Tanne und Fichte gedeihen besonders und kommen am Meisten im Exporthandel vor. Sie werden hauptsächlich zum Schiffbaue und als Bauholz ausgeführt, ferner auch in den, im Kreise zerstreut liegenden 173 Brettmühlen zu Pfosten und Brettern verarbeitet und in diesem Zustande exportirt. Die Buche wird als Brennholz verbraucht und werden von dieser Holzgattung höchstens 400 Stinjini (900 öst. Klafter) abgegeben. Eichen und Linden kommen selten vor und werden zu Tischler- und Wagnerarbeiten verwendet.

Das Brennholz kostet in Piatra per moldauische Klafter zur Sommerszeit 42—50 (2·61—3·12 G. pr. öst. Klft.), im Herbste 60—70 (3·74—4·36 G. pr. öst. Klft.) und im Winter 90 Piaster (5·60 G. pr. öst. Klft.) und auch mehr.

Auf dem flachen Lande, in den waldigen Gegenden, oder in der Nähe derselben, zalt jeder Bewohner 6 Piaster (0·84 G.) jährlich, wofür derselbe soviel Holz, als er für sein Haus zur Heizung, zu kleinen Holzbauten und landwirthschaftlichen Werkzeugen benöthigt, im Walde fällen darf. Der Neamtzer Kreis erzeugt jährlich beiläufig 18—22,000 Flöße mit Schiffbau- und Bauholz und Brettern, von denen 1,200 im Lande verbraucht und 16,800 bis 20,800 auf der Bistritza und der Donau über Galatz und Reni nach der Türkei und Griechenland ausgeführt werden. Der eigentliche Exporthandel mit dem Neamtzer Holze beginnt erst in Galatz und Ibraila, wohin dasselbe zum Verkaufe ausgeführt wird.

Aus Tólgyes und dessen Umgebung in Siebenbürgen werden im Durchschnitte jährlich 2,000—2,500 und aus Dorna-Watra und Kimpolung in der Bukowina ebenfalls 2,000—2,500, zusammen circa 5,000 Flöße von Schiffbau- und Bauholz, Pfosten und Brettern von Tannen und Fichten auf dem Bistritzflusse eingeführt und sodann nach Galatz befördert, wo sie einen besseren Absatz haben, als die moldauischen Holzgattungen.

Das von der k. k. Cameralherrschaft Kimpolung und den andern Staats-Domänen kommende ärarische Holz hat in der Moldau den Vorzug vor dem Reamtzer, weil es trocken eingeführt wird, während das letztere meistens frisch gefällt in den Handel kommt und deshalb in Galatz einige Zeit hindurch liegen bleiben muß.

Dessen ungeachtet geschieht es doch, daß dieses ärarische Holz, selbst jenes von der besten Qualität, im Inlande wegen Mangel an Kauflustigen bei den dortämtlichen Versteigerungen zu sehr niedrigen Preisen verkauft wird, oder auch in Loco unverkauft liegen bleibt. Das Einverständniß der Piatraer Holzhändler, welche dieser Concurrenz feindlich sind, trägt nicht wenig zur Herabdrückung der Preise bei.

Zur Hebung dieses Uebels schlägt der Starost folgende Maßregel vor:

Das bei den öffentlichen Versteigerungen nicht verkaufte Holz soll in der günstigsten Jahresperiode in einem Transporte nach Piatra geflößt werden, um daselbst in Gegenwart eines k. k. Finanzbeamten neuerlich feil geboten zu werden. Falls man wider Vermuthen für dasselbe auch in Piatra keinen annehmbaren Preis erzielt, so soll dasselbe sofort behufs einer dritten Versteigerung an das k. k. Consulat in Galatz befördert werden, wo ein eigener Landungsplatz für dasselbe zu ermitteln wäre. Dieses Holz sollte in Galatz auf dem dortigen Floß-Depôt so lange liegen bleiben, bis günstige Preise eintreten.

Durch dieses Verfahren dürfte der ärarische Holzexport Oesterreichs über Galatz, und zwar nicht blos aus jenen Gegenden, sondern auch für jene Waldbestände, für welche der Pruth den Absatzweg bildet, gehoben werden.

Es ist auch nicht wahrscheinlich, daß die Regierung bei diesem Exportgeschäfte Verluste erleiden wird, denn sie könnte zugleich die österr. Schnitthölzer nach Galatz auf den Flößen transportiren; was die eventuellen Schäden anbelangt, so könnte man sich gegen diese durch Versicherung schützen.

Um jedoch die Flößung des ärarischen Holzes von jenen Gegenden nach Galatz auf eigene Kosten bewirken zu können, müßte die österreichische Regierung vier Landungsplätze für die Floßwaaren errichten und zwar: Bei Gura negrea, Brosteny, Piatra und Galatz.

In den drei erstgenannten Ortschaften wird für die kurze Flößungsperiode und zwar: in Gura negrea 2 Piaster 21 Para (0·35 G.) in Broschteni 4 Piaster (0·56 G.) und in Piatra 6—7 Piaster (0·84—0·98 G.) per Floß, an Landungsgebühr entrichtet. Man könnte auch diese drei Landungsplätze auf 1—2 Jahre pachten. Der jährliche Pachtschilling hiefür betrüge: In Gura negrea an die dortige Landgemeinde, welche das Besitzrecht ausübt, 40—50 Dukaten; in Brosteny (dem Grundherrn Aleco Balsch) 80 Dukaten und in Piatra (Gantgut der Grundfrau Anna Balsch) 80—100 und auch 300 Dukaten nach der Größe und Sicherheit des Platzes gegen Ueberschwemmungen.

Da das Getreide zu Wasser auch auf Flößen von Piatra transportirt wird, so bezeichnen die dortigen Handelsleute den Platz, der unterhalb und am entferntesten von dieser Stadt gelegen ist, aus dem Grunde als den vortheilhaftesten für den projectirten Landungsplatz, weil die Zuführung der vom flachen Lande kommenden und mittelst Floßes weiter zu befördernden Cerealien daselbst am leichtesten zu bewirken ist. Die Jahrespachtung der Landungsplätze ist vortheilhafter, weil man einen Theil derselben auch weiter verpachten kann.

Als Flößer sollten nur solche Leute verwendet werden, welche mit den Eigenheiten der Flüsse Bistritza und Sereth und des Donaustromes vollkommen vertraut sind. An den Landungsplätzen müßten Aufseher bestellt werden, welche mit der Uebernahme und der Controlirung der Flöße zu betrauen wären.

Die Oberaufsicht über dieselben könnte dem k. k. Grenzzollamte, in Brosteny der k. k. Starostie von Folticzeny und in Piatra der k. k. Starostie für den Neamtzer Kreis übertragen werden.

Am Grenzpunkte Gura negrea wird beim mold. Zollamte der vorgeschriebene Zoll zu entrichten sein. Dieser wird bei Balkenholz nach dessen Qualität per Floß, bei Pfosten und Brettern per 100 Stück berechnet.

Die k. k. Cameral-Bezirksverwaltung für das Herzogthum Bukowina hat im Jahre 1852 und 1853 zwei k. k. Kommissäre nach Piatra entsendet, um mit den dortigen Holzhändlern endgiltige Verkaufsverträge über Schiffbauholz abzuschließen. Dieses Holz sollte jedoch theilweise erst zu Flößen geschlagen und nach einem gewissen Zeitraume an die Käufer abgeliefert werden. Diese Letzteren mußten demnach zwei Reisen nach Kimpolung machen, die eine um das bereits fertige und die andere um das erst später herzurichtende Holz zu übernehmen; es war daher den Holzhändlern ganz gleichgiltig, das ärarische Holz in Piatra oder in Kimpolung zu kaufen. Die k. k. Cameralverwaltung konnte somit hiebei nicht jenen Reingewinn erzielen, welchen sie in Kimpolung erzielt hätte, und man kann daher mit Recht sagen, daß das Unternehmen gescheitert war; denn die Folge hievon war, daß diese ärarischen Holzversteigerungen in Piatra eingestellt werden mußten.

Dieser Versuch wäre jedoch nicht mißlungen, wenn die Regierung ganz fertige Holzwaare, bereit zur Uebergabe an die Käufer, in Piatra oder in Galatz gehabt hätte.

Das auf den Landungsplätzen in Piatra und Galatz aufgestapelte, überall als vorzüglich anerkannte Holz aus den k. k. Forsten würde unbestreitbar die Kauflust der moldauischen Holzhändler steigern; denn die Händler kaufen am liebsten die am Platze befindlichen Waaren.

Die bis Piatra geflößten Gestöhre kommen mit Ruthen gebunden aus dem Gebirge an; sie müssen der Festigkeit halber in Jassy mit Bindestricken aus Lindenbast (Otgoni genannt) aufs Neue gebunden werden. Auf diese Art kommen die Flöße in den Sereth, wo sie bei dem Orte Ketritschi, unterhalb Bakau, zu 2 bis 6 Stück zusammengekoppelt werden müssen, damit sie der starken Strömung besser widerstehen können. Die so gekoppelten Flöße werden Pod genannt.

Dieses Bindemateriale kann man gegenwärtig in Piatra und Bakau anschaffen, das 100 zu 45 Piaster (6·30 G.). Die Preise variiren jedoch, und bei starker Nachfrage kostet das 100 2 Dukat. bis 80 Piaster (11·20 G.); ja oft ist es gar nicht zu bekommen.

Es wäre daher angezeigt, diese Otgoni im Inlande zu erzeugen, und dieselben in Jassy einzuführen, selbst dann, wenn sie einem Einfuhrzolle unterzogen werden sollten.

Die Flößung durch Privatunternehmer geschieht podweise, um durch die größern Massen bedeutenderen Gewinn zu erzielen.

Die von Piatra nach der Donau abgehenden Flöße werden größtentheils mit Mais und anderen Getreidearten befrachtet; ferner mit Erdäpfeln, Dornaer Butter, Branntwein, Rohhäuten, Borszeger Sauerwasser, Kalk, Brennholz, Schotter-, Bau- und Mühlsteinen und insbesondere mit Brettern. Diese Flöße haben größtentheils Ibraila als Stapelplatz, wofür sie per Floß 9—10 Piaster (1·26—1·40 G.) an Frachtlohn bekommen. Nach Abladung der Fracht werden sie zu 20—30 zusammengekoppelt und als Schleppe der Dampfschiffe nach dem schwarzen Meere und weiter dirigirt.

Der Floßexporthandel ist in Epochen, wo eine starke Nachfrage nach diesen Behikeln und dem Schiffbauholze ist, ein besonders einträgliches Geschäft. So wurden z. B. während des Krimmkrieges einzelne Stämme Haupt- und Besanmaste von Neamtz trotz auswärtiger Concurrenz am schwarzen Meere mit 17—24 Dukaten bezalt.

Der Neamtzer Holzexport soll, wie man sagt, im schwarzen Meere nun eine bedeutende Concurrenz mit Bulgarien zu bestehen haben.

Ferner hat der Umstand, daß seit einigen Jahren in Constantinopel keine Holzbauten mehr aufgeführt werden dürfen, diesen Handel sehr beeinträchtigt, so daß er nicht mehr seine frühere Bedeutung und Ausdehnung hat.

Uebersicht der Production des Neamtzer Kreises an Bauholzsortimenten.

Benennung der Waare deutsch	Benennung der Waare moldauisch	Zal der erzeugten Flöße	Stücke im Floß	Maß: Länge W. Klftr.	Maß: Dicke W. Zoll	Maß: Br. W. Zoll	Einheimischer Verbrauch	Somit für den Export	Preis in Piatra kais. Dukaten	Preis in Galatz kais. Dukaten	
Haupt-Masten	Katargi	500	3–4	18	22	—	10	490	—	—	Diese Waaren werden nur in Hangu und Brostenie erzeugt.
Besan-Masten	Katargelli	800	5	16–18	18½	—	20	780	—	—	
Fock-Masten	Trinketi	1000	7	15–16	16–18½	—	20	980	—	—	
[illegible] Segelstangen	Raeli	1000	13	14–16	15½	—	25	975	—	—	
[illegible] Segelstangen	Raelutze	1000	26	10–12	10	—	100	900	—	—	
[illegible] Balken	Taftaluczi	1500	22	7–10	8–10	—	200	1300	3	4¼	Hat keinen Preis, weil viel Vorrath und keine Nachfrage.
[illegible] Balken	Grinds	1500	32	7	7	—	250	1250	1½–2	3–3¼	
[illegible] Balken	Grindfischor	2500	72	4–5–6	3	—	175	2325	—	—	
	Dulapi	4000	50	Palmi 28	Parmast 4½	Zoll 13	50	3950	5	6–7	1 moldauische Palma = 10·64 W. Zoll, 1 moldauische Parmast = 1·33 W. Zoll.
	Dulapasch	4100	100	18	2¾	11	150	3950	3–3¼	4–4½	
	[illegible]	4100	300	12	1½	8	200	3900	3½	4	
	[illegible]	22,000									
							1200	20,800			

den drei erstgenannten Ortschaft
und zwar: in Gura negre
ni 4 Piaster (0·56 G.) und
ß, an Landungsgebü
gsplätze auf 1—2
üge: In Gura
cht ausübt
Balsch) 80
) 80—
latzes
D
t

Piatra's an Floßwaaren aus der Bukowin und Siebenbürgen.

			Preise in Piatra k. k. Dukaten.	Galatz
Ein	Gestöhr	Hauptmasten	5½	11—12
„	„	Besanmasten	5½	11—12
„	„	Fockmasten	5	7—8
„	„	große Segelstangen	4	5½—6
„	„	kleine Segelstangen	4	5½—6
„	„	große 4kantige Balken	6—7	7—9
„	„	kleine 4kantige Balken	5	5—5¼
„	„	kleine 2kantige Balken	—	—
50	Stück	große Pfosten	6	7—8
100	„	kleine Pfosten	5	6½—7
300	„	Bretter	4½	4½—5¼

Preise der in Hangu und Brosteny erzeugten Floßwaaren.

			In Piatra k. k. Dukaten.	Galatz
1	Floß	Katargi	4½	8—10
1	„	Katargelli	4½	8—10
1	„	Trinketi	4½	6—7
1	„	Raeli	3½	5
1	„	Raelutze	3½	5
1	„	Grinds	4	5
1	„	Taftaluczi	5	6—6¼
1	„	Grindsischor	—	—
50	Stück	Dulapi	5	6—7
100	„	Dulapaschi	4½	5—5¼
300	„	Scânduri	4	4½—5

Flößungskosten für ein unbefrachtetes Floß.

für	Von Gura negrea bis Piatra.		von Piatra bis Galatz.	
	Piaster (Jassyer-Cours)			
Katargi	74	(10·36 G.)	111	(15·54 G.)
Katargelli	74	(10·36 „)	111	(15·54 „)
Trinketi	74	(10·36 „)	55½	(7·77 „)
Raeli	45½	(6·37 „)	37	(5·18 „)
Raelutze	45½	(6·37 „)	55½	(7·77 „)
Taftaluczi	74	(10·36 „)	37	(5·18 „)
Grinds	54¾	(7·68 „)	37	(5·18 „)
Grindsischor	27¾	(3·90 „)	18½	(2·59 „)
Dulapi	46¼	(6·88 „)	55½	(7·77 „)
Dulapasch	46¼	(6·88 „)	55½	(7·77 „)
Scânduri	46¼	(6·88 „)	55½	(7·77 „)

Uebersicht der Production des Neamtzer Kreises an Bauholzsortimenten.

Benennung der Waare deutsch	moldauisch	Zal der erzeugten Flöße	Stücke im Floß	Maß Länge W. Klftr.	Maß Dicke W. Zoll	Maß Br.	Einheimischer Verbrauch Flöße	Somit für den Export	Preis in Piatra kais. Dukaten	Preis in Galatz Dukaten	
Haupt-Masten	Katargi	500	3—4	18	22	—	10	490	—	—	Diese Waaren werden nur in Hangu und Brostenie erzeugt.
Besan-Masten	Katargelli	800	5	16—18	18½	—	20	780	—	—	
Fock-Masten	Trinketi	1000	7	15—16	16—18½	—	20	980	—	—	
Große Segelstangen	Raeli	1000	13	14—16	15½	—	25	975	—	—	
Kleine Segelstangen	Raelutze	1000	26	10—12	10	—	100	900	—	—	
Große 4kantige Balken	Taftaluczi	1500	22	7—10	8—10	—	200	1300	3	4¼	
Kleine 4kantige Balken	Grinds	1500	32	7	7	—	250	1250	1½—2	3—3¼	
Kleine 2kantige Balken	Grindsischor	2500	72	4—5—6	3	—	175	2325	—	—	Hat keinen Preis, weil viel Vorrath und keine Nachfrage.
				Palmi	Parmast	Zoll					
Große Pfosten	Dulapi	4000	50	28	4½	13	50	3950	5	6—7	1 moldauische Palma = 10·64 W. Zoll, 1 moldauische Parmast = 1·33 W. Zoll.
Kleine Pfosten	Dulapasch	4100	100	18	2¾	11	150	3950	3—3¼	4—4½	
Bretter	Scânduri	4100	300	12	1½	8	200	3900	3½	4	
	Zusammen	22,000	—	—	—	—	1200	20,800			

Import Piatra's an Floßwaaren aus der Bukowin und Siebenbürgen.

		Preise in Piatra Galatz k. k. Dukaten.	
Ein Gestöhr	Hauptmasten	5½	11—12
„ „	Besanmasten	5½	11—12
„ „	Fockmasten	5	7—8
„ „	große Segelstangen	4	5½—6
„ „	kleine Segelstangen	4	5½—6
„ „	große 4kantige Balken	6—7	7—9
„ „	kleine 4kantige Balken	5	5—5¼
„ „	kleine 2kantige Balken	—	—
50 Stück	große Pfosten	6	7—8
100 „	kleine Pfosten	5	6½—7
300 „	Bretter	4½	4½—5¼

Preise der in Hangu und Brosteny erzeugten Floßwaaren.

	In Piatra Galatz k. k. Dukaten.	
1 Floß Katargi	4½	8—10
1 „ Katargelli	4½	8—10
1 „ Trinketi	4½	6—7
1 „ Raeli	3½	5
1 „ Raelutze	3½	5
1 „ Grinds	4	5
1 „ Taftaluczi	5	6—6¼
1 „ Grindsischor	—	—
50 Stück Dulapi	5	6—7
100 „ Dulapaschi	4½	5—5¼
300 „ Scânduri	4	4½—5

Flößungskosten für ein unbefrachtetes Floß.

für	Von Gura negrea bis Piatra.		von Piatra bis Galatz.	
	Piaster (Jassyer-Cours)			
Katargi	74	(10·36 G.)	111	(15·54 G.)
Katargelli	74	(10·36 „)	111	(15·54 „)
Trinketi	74	(10·36 „)	55½	(7·77 „)
Raeli	45½	(6·37 „)	37	(5·18 „)
Raelutze	45½	(6·37 „)	55½	(7·77 „)
Taftaluczi	74	(10·36 „)	37	(5·18 „)
Grinds	54¾	(7·68 „)	37	(5·18 „)
Grindsischor	27¾	(3·90 „)	18½	(2·59 „)
Dulapi	46¼	(6·88 „)	55½	(7·77 „)
Dulapasch	46¼	(6·88 „)	55½	(7·77 „)
Scânduri	46¼	(6·88 „)	55½	(7·77 „)

Fürstlich moldauischer Grenz-Einfuhrs-Zoll per Floß.

Benennung der Floßwaare	Piaster in Biesterie-Cours.	Benennung der Floßwaare	Piaster in Biesterie-Cours.
Hauptmasten	10	Kleine 4kantige Balken	6
Besanmasten	10	Kleine 2kantige Balken	—
Fockmasten	8	50 Stück große Pfosten	8
Große Segelstangen	6	100 „ kleine Pfosten	6
Kleine Segelstangen	6	300 „ Bretter	6
Große 4kantige Balken	8		

Der Romaner Kreis

hat bei einem gesammten Areale von 115,925 Faltschen 3 Prajinen (82 □M.) 27,007 Faltschen 77 Prajinen (19 1/2 □M.) an Waldung. [84,973 Faltschen 55 Prajinen (61 □M.) productiver Boden; Bevölkerung 86,139 Seelen].

Der Romaner Kreis hat, nach dem Berichte des dortigen k. k. Substaroften, bedeutend mehr wilden Wald als Forst, indem es im ganzen Distrikte nur zwei besamte Wälder von einem Flächeninhalte von 150 Faltschen (432,000 □Klftr.) gibt. Die Baumarten sind: Eichen, Buchen, (weiße, rothe und schwarze), Eschen und Linden. Die Eiche gedeiht am vorzüglichsten, und kann man vom Waldboden 11/24 als Eichenwald annehmen. Vom Romaner Kreise wird weder in die andern Kreise der Moldau, noch nach dem Auslande Holz ausgeführt. Brennholz aller Gattungen wird in Jassy jährlich an 158,080 mold. Klafter (197,600 Klftr.) verbraucht und kostet die □Klftr. 10 fl.

Der Bakauer Kreis

hat bei einem gesammten Areale von 295,677 Faltschen 40 Prajinen (213 □M.) 148,991 Faltschen (107 □M.) an Waldung. [133,581 Faltschen (96 □M.) sind productiver Boden; Bevölkerung von 139,009 Seelen.]

Nach dem Berichte des Bakauer k. k. Staroften hat der gleichnamige Kreis Urwald und zwar auf den Herrschaften Komaneschti, Grozeschti und Kajutz. An Baumgattungen gedeihen Tannen im Gebirge; Eichen und Rothbuchen in der Ebene.

Obwol die Bistritza und der Sereth den ganzen Kreis der Breite nach durchströmen, ist der Holz-Export doch beinahe Null und zwar aus dem Grunde, weil die eben genannten Flüsse vom Gebirge zu entfernt sind und der von dort zuströmende Fluß Trotus nicht genügendes Fahrwasser hat. Bretter, im Gebirge erzeugt, werden im Kreise verbraucht. Eichen werden als Faßdauben und Reife für den Ortsbedarf verwendet. Die Buche wird als Brennholz in der Stadt gebraucht und variirt der Preis zwischen 60 und 100 Piaster die mold. Kubik-Klafter.

Da die mold. Klafter 366·2 Wiener Kubikschuh und der Piaster 13 1/3 Neu-Kreuzer enthält, so kommt der österr. Kubikfuß Brennholz auf 2 bis 3·7 Kreuzer zu stehen.

Der Putnaer Kreis

(Hauptort und Kreisstadt Fokschan) hat bei einem gesammten Areale von 160,557 Faltschen 29 Prajinen (115 1/2 □M.) 50,913 Faltschen 18 Prajinen (36 1/3 □M.) an Waldung; [89,113 Faltschen 56 Prajinen (64 □M.) productiver Boden; Bevölkerung 104,156 Seelen].

Dieser Kreis hat, nach dem Berichte des k. k. Staroſten zu Fokschan, 35,363 Faltschen (25 1/2 □M.) Urwald im Hochgebirge der Karpathen und 15,550 Faltschen (11 □M.) Forst im Flachlande.

Der Urwald besteht aus Tannen und Fichten; er ist wegen Mangel einer geeigneten Wasserstraße von nur sehr geringem Nutzen.

Der Forst hat hauptsächlich Buchen und Eichen; hie und da, wie z. B. am Abhange der Karpathen, sind Eschen, Erlen, Weißbuchen, ferner im Flachlande Birken, Pappeln und Linden. Eichen werden als Materiale oder Bauholz von Jassy nach der Türkei durch Galatz und Ibraila ausgeführt. Zumeist werden große und kleine Eichenstämme auf dem Sereth aus den anstoßenden Forsten nach Galatz und Ibraila und zwar circa 30,000 Stück per Jahr verflößt.

Der Preis eines gefällten Eichenstammes im Walde wird nach der Entfernung vom Serethflusse und der Waldlage bemessen. Ein Eichenstamm von 10—20" im Durchmesser am dickeren Ende kostet 5 Dukaten.

In Klafter gelegt, kostet eine Quadratklafter Eichenholz von 8' Höhe und gleicher Länge und Breite 2—3 Dukaten; hingegen werden dickere Aeste von Eichenstämmen als Brennmateriale je nach der Entfernung vom Walde zur Stadt mit nur 1—2 Dukaten bezahlt. Die Buche wird in diesem Kreise nur als Brennmateriale gebraucht und hat denselben Preis wie das Eichen-Brennholz.

Von Oesterreich wird gar kein Holz importirt. Das von der Bukowina und Siebenbürgen kommende Schiffbauholz, weil auf dem Sereth geflößt, passirt nur diese Gegend, um nach Galatz und Ibraila zu gelangen.

Der Tekutscher Kreis

hat nach den amtlichen Erhebungen bei einem gesammten Areale von 152,019 Faltschen 40 Prajinen (109 □M.) 34,651 Faltschen 20 Prajinen (25 □M.) an Waldung. [94,044 Faltschen (67 1/3 □M.) productiver Boden, Bevölkerung 92,255 Seelen].

Dieser Kreis besitzt keinen Urwald und sind dessen andere volkswirthschaftliche Verhältnisse jenen des Fokschaner Kreises gleich.

Der Waslujer Kreis

hat bei einem gesammten Areale von 133,966 Faltschen 59 Prajinen (96½ □M.), 31,176 Faltschen (22½ □M.) an Waldung. [102,191 Faltschen 60 Prajinen (73½ □M.) productiver Boden; Bevölkerung 88,328 Seelen.]

Dieser Kreis hat nach dem Berichte des k. k. Staroſten zu Husch keinen Urwald, und besitzt Eichen, Buchen und Tannen. Wasluj führt Brennholz nach Jassy aus.

Bauholz bezieht dasselbe von der Bukowina aus den Waldungen von Wisznitza und Putilla.

Der Faltschier Kreis

hat bei einem gesammten Areale von 133,052 Faltschen 70 Prajinen (95¾ □M.) 14,607 Faltschen 78 Prajinen (11 □M.) an Waldung. [113,453 Faltschen 32 Prajinen (81⅔ □M.) productiver Boden; Bevölkerung 71,195 Seelen.] Dieser Kreis hat nach dem Berichte des Huscher Staroſten, keinen Urwald; der Wald besteht aus Buchen, Eichen, Eschen, Pappeln und Weiden; es wird kein Holz ausgeführt.

Der Kahuler Kreis

hat bei einem gesammten Areale von 238,166 Faltschen 61 Prajinen (171½ □M.) 28,384 Faltschen 19½ Prajinen (20½ □M.) an Waldung. [203,637 Faltschen 79 Prajinen (146½ □M.) productiver Boden; Bevölkerung 33,027 Seelen.]

Dieser Kreis hat nach dem Berichte des erwähnten Staroſten keinen Urwald und besteht der Wald aus Buchen, Eichen und Tannen. Die Hauptwaldungen sind auf den Gütern Haragici, Tilgeci, Capaclia und Schamalia gelegen. Dieselben liefern Bau- und Brennholz; jedoch wird nichts exportirt.

Der Tutowaer Kreis

(Hauptort und Kreisstadt Berlad) hat bei einem gesammten Areale von 139,854 Faltschen 59 Prajinen (100 □M.) 26,648 Faltschen 16 Prajinen (19½ □M.) an Waldung. [113,001 Faltschen 43 Prajinen (81½ □M.) productiver Boden; Bevölkerung 84,864 Seelen.]

Die Wald-Cultur liegt auch in diesem Kreise ganz darnieder, und wird das Bauholz größtentheils von den benachbarten holzreichen Kreisen und von Oesterreich bezogen.

Der Kowarlujer Kreis

(Hauptort Galatz) hat bei einem gesammten Areale von 163,171 Faltschen 61 Prajinen (117½ □M.) 20,238 Faltschen (14½ □M.) an Waldung. [138.450 Faltschen 40 Prajinen (99⅔ □M.) productiver Boden; Bevölkerung 75,454 Seelen.]

Der Ismailer Kreis

hat bei einem gesammten Areale von 341,198 Faltschen 10 Prajinen (245½ □M.) 3,665 Faltschen (1⅓ □M.) an Waldung. [343,644 Faltschen 60 Prajinen (247½ □M.) productiver Boden; Bevölkerung 105,494 Seelen.]

Abgesehen von dem Holzhandel des Galatzer Hafenortes*) — einschließlich dessen Dependenzen — geht aus dem Obangeführten hervor, daß nur die drei Kreise Dorohoj, Bottoschan und Jassy österr. Holz für den eigenen Bedarf beziehen, daß jedoch dieser Absatz nicht bedeutend ist und abnehmen wird, wenn durch Herstellung von Straßen in der Moldau für einen leichteren Transport gesorgt sein wird.

Für das rohe Brennholz liefert nur die baldige Herstellung der Eisenbahn Aussicht auf einen bessern Absatz; indessen werden nach der Herstellung von Straßen die moldauischen Gebirgs- und auch Niederwaldungen bedeutend mitconcurriren; ja es steht selbst zu erwarten, daß, sobald durch einen lebhaften und längeren Betrieb der Eisenbahn die Holzpreise steigen werden, gar bald die Kohlenflötze des Landes, welche bisher ganz unbeachtet liegen, ausgebeutet werden und so wieder der Absatz des österr. Brennholzes verringert wird. Es wäre deshalb gerathen, bei Zeiten in den Bukowinaer und Kolomeaer Gebirgen eine für den Exporthandel entsprechende Holzindustrie zu begründen, welche nicht Rohhölzer, sondern fertige Waare exportire, ähnlich derjenigen, welche den Reichthum des Bölunerwaldes bildet, welcher z. B. von Kuschwarda aus trotz der angrenzenden ungeheuren Bajerwaldungen mit seinen Holzwaaren die Concurrenz der Nachbarn schlägt.

Es muß indessen hervorgehoben werden, daß die Holzerzeugnisse der Bukowinaer und Kolomeaer Waldungen, falls sie in der Moldau und im weiteren Handel an der Donau einen guten Absatz finden sollen, sich den Landesbedürfnissen anbequemen müssen, sowol hinsichtlich der Größe, als auch der Construction.

Ibraila **).

(„Austria" Nr. 44 ex 1867.)

Transito-Verkehr.

Die folgenden Hauptartikel werden mit Ausnahme des Brennholzes nur im geringen Maße für den Localbedarf eingeführt. Bauholz

*) Siehe Seite 104 der I. Holzexportschrift.
**) Siehe Seite 107 ebendaselbst.

In den drei erstgenannten Ortschaften wird für die kurze Flößungsperiode und zwar: in Gura negrea 2 Piaster 21 Para (0·35 G.) in Broschteni 4 Piaster (0·56 G.) und in Piatra 6—7 Piaster (0·84—0·98 G.) per Floß, an Landungsgebühr entrichtet. Man könnte auch diese drei Landungsplätze auf 1—2 Jahre pachten. Der jährliche Pachtschilling hiefür betrüge: In Gura negrea an die dortige Landgemeinde, welche das Besitzrecht ausübt, 40—50 Dukaten; in Brosteny (dem Grundherrn Aleco Balsch) 80 Dukaten und in Piatra (Gantgut der Grundfrau Anna Balsch) 80—100 und auch 300 Dukaten nach der Größe und Sicherheit des Platzes gegen Ueberschwemmungen.

Da das Getreide zu Wasser auch auf Flößen von Piatra transportirt wird, so bezeichnen die dortigen Handelsleute den Platz, der unterhalb und am entferntesten von dieser Stadt gelegen ist, aus dem Grunde als den vortheilhaftesten für den projectirten Landungsplatz, weil die Zuführung der vom flachen Lande kommenden und mittelst Floßes weiter zu befördernden Cerealien daselbst am leichtesten zu bewirken ist. Die Jahrespachtung der Landungsplätze ist vortheilhafter, weil man einen Theil derselben auch weiter verpachten kann.

Als Flößer sollten nur solche Leute verwendet werden, welche mit den Eigenheiten der Flüsse Bistritza und Sereth und des Donaustromes vollkommen vertraut sind. An den Landungsplätzen müßten Aufseher bestellt werden, welche mit der Uebernahme und der Controlirung der Flöße zu betrauen wären.

Die Oberaufsicht über dieselben könnte dem k. k. Grenzzollamte, in Brosteny der k. k. Starostie von Folticzeny und in Piatra der k. k. Starostie für den Neamtzer Kreis übertragen werden.

Am Grenzpunkte Gura negrea wird beim mold. Zollamte der vorgeschriebene Zoll zu entrichten sein. Dieser wird bei Balkenholz nach dessen Qualität per Floß, bei Pfosten und Brettern per 100 Stück berechnet.

Die k. k. Cameral-Bezirksverwaltung für das Herzogthum Bukowina hat im Jahre 1852 und 1853 zwei k. k. Kommissäre nach Piatra entsendet, um mit den dortigen Holzhändlern endgiltige Verkaufsverträge über Schiffbauholz abzuschließen. Dieses Holz sollte jedoch theilweise erst zu Flößen geschlagen und nach einem gewissen Zeitraume an die Käufer abgeliefert werden. Diese Letzteren mußten demnach zwei Reisen nach Kimpolung machen, die eine um das bereits fertige und die andere um das erst später herzurichtende Holz zu übernehmen; es war daher den Holzhändlern ganz gleichgiltig, das ärarische Holz in Piatra oder in Kimpolung zu kaufen. Die k. k. Cameralverwaltung konnte somit hiebei nicht jenen Reingewinn erzielen, welchen sie in Kimpolung erzielt hätte, und man kann daher mit Recht sagen, daß das Unternehmen gescheitert war; denn die Folge hievon war, daß diese ärarischen Holzversteigerungen in Piatra eingestellt werden mußten.

Dieser Versuch wäre jedoch nicht mißlungen, wenn die Regierung ganz fertige Holzwaare, bereit zur Uebergabe an die Käufer, in Piatra oder in Galatz gehabt hätte.

Das auf den Landungsplätzen in Piatra und Galatz aufgestapelte, überall als vorzüglich anerkannte Holz aus den k. k. Forsten würde unbestreitbar die Kauflust der moldauischen Holzhändler steigern; denn die Händler kaufen am liebsten die am Platze befindlichen Waaren.

Die bis Piatra geflößten Gestöhre kommen mit Ruthen gebunden aus dem Gebirge an; sie müssen der Festigkeit halber in Jassy mit Bindestricken aus Lindenbast (Otgoni genannt) aufs Neue gebunden werden. Auf diese Art kommen die Flöße in den Sereth, wo sie bei dem Orte Ketritschi, unterhalb Bakau, zu 2 bis 6 Stück zusammengekoppelt werden müssen, damit sie der starken Strömung besser widerstehen können. Die so gekoppelten Flöße werden Pod genannt.

Dieses Bindemateriale kann man gegenwärtig in Piatra und Bakau anschaffen, das 100 zu 45 Piaster (6·30 G.). Die Preise variiren jedoch, und bei starker Nachfrage kostet das 100 2 Dukat. bis 80 Piaster (11·20 G.); ja oft ist es gar nicht zu bekommen.

Es wäre daher angezeigt, diese Otgoni im Inlande zu erzeugen, und dieselben in Jassy einzuführen, selbst dann, wenn sie einem Einfuhrzolle unterzogen werden sollten.

Die Flößung durch Privatunternehmer geschieht podweise, um durch die größern Massen bedeutenderen Gewinn zu erzielen.

Die von Piatra nach der Donau abgehenden Flöße werden größtentheils mit Mais und anderen Getreidearten befrachtet; ferner mit Erdäpfeln, Dornaer Butter, Branntwein, Rohhäuten, Borszeger Sauerwasser, Kalk, Brennholz, Schotter-, Bau- und Mühlsteinen und insbesondere mit Brettern. Diese Flöße haben größtentheils Ibraila als Stapelplatz, wofür sie per Floß 9—10 Piaster (1·26—1·40 G.) an Frachtlohn bekommen. Nach Abladung der Fracht werden sie zu 20—30 zusammengekoppelt und als Schleppe der Dampfschiffe nach dem schwarzen Meere und weiter dirigirt.

Der Floßexporthandel ist in Epochen, wo eine starke Nachfrage nach diesen Behikeln und dem Schiffbauholze ist, ein besonders einträgliches Geschäft. So wurden z. B. während des Krimmkrieges einzelne Stämme Haupt- und Besanmaste von Neamtz trotz auswärtiger Concurrenz am schwarzen Meere mit 17—24 Dukaten bezalt.

Der Neamtzer Holzexport soll, wie man sagt, im schwarzen Meere nun eine bedeutende Concurrenz mit Bulgarien zu bestehen haben.

Ferner hat der Umstand, daß seit einigen Jahren in Constantinopel keine Holzbauten mehr aufgeführt werden dürfen, diesen Handel sehr beeinträchtigt, so daß er nicht mehr seine frühere Bedeutung und Ausdehnung hat.

Uebersicht der Production des Neamtzer Kreises an Bauholzsortimenten.

Benennung der Waare deutsch	moldauisch	Zal der erzeugten Flöße	Stücke im Floß	Maß Länge W. Klftr.	Maß Dicke W. Zoll	Maß Br.	Einheimischer Verbrauch Flöße	Somit für den Export Flöße	Preis in Piatra kais. Dukaten	Preis in Galatz Dukaten	
Haupt-Masten	Katargi	500	3–4	18	22	—	10	490	—	—	Diese Waaren werden nur in Hangu und Brostenie erzeugt.
Besan-Masten	Katargelli	800	5	16—18	18½	—	20	780	—	—	
Fock-Masten	Trinketi	1000	7	15—16	16—18½	—	20	980	—	—	
Große Segelstangen	Raeli	1000	13	14—16	15½	—	25	975	—	—	
Kleine Segelstangen	Raelutze	1000	26	10—12	10	—	100	900	—	—	
Große 4kantige Balken	Taftaluczi	1500	22	7—10	8–10	—	200	1300	3	4¼	
Kleine 4kantige Balken	Grinds	1500	32	7	7	—	250	1250	1½—2	3—3¼	
Kleine 2kantige Balken	Grindsischor	2500	72	4—5—6	3	—	175	2325	—	—	Hat keinen Preis, weil viel Vorrath und keine Nachfrage.
				Palmi	Parmast	Zoll					
Große Pfosten	Dulapi	4000	50	28	4½	13	50	3950	5	6—7	1 moldauische Palma = 10·64 W. Zoll, 1 moldauische Parmast = 1·33 W. Zoll.
Kleine Pfosten	Dulapasch	4100	100	18	2¾	11	150	3950	3—3¼	4—4½	
Bretter	Scânduri	4100	300	12	1½	8	200	3900	3½	4	
	Zusammen	22,000	—	—	—	—	1200	20,800			

Import Piatra's an Floßwaaren aus der Bukowin und Siebenbürgen.

		Preise in Piatra k. k. Dukaten.	Galatz
Ein Gestöhr	Hauptmasten	5½	11—12
„ „	Besanmasten	5½	11—12
„ „	Fockmasten	5	7—8
„ „	große Segelstangen	4	5½—6
„ „	kleine Segelstangen	4	5½—6
„ „	große 4kantige Balken	6—7	7—9
„ „	kleine 4kantige Balken	5	5—5¼
„ „	kleine 2kantige Balken	—	—
50 Stück	große Pfosten	6	7—8
100 „	kleine Pfosten	5	6½—7
300 „	Bretter	4½	4½—5¼

Preise der in Hangu und Brosteny erzeugten Floßwaaren.

		In Piatra k. k. Dukaten.	Galatz
1 Floß	Katargi	4½	8—10
1 „	Katargelli	4½	8—10
1 „	Trinketi	4½	6—7
1 „	Raeli	3½	5
1 „	Raelutze	3½	5
1 „	Grinds	4	5
1 „	Taftalucz	5	6—6¼
1 „	Grindsischor	—	—
50 Stück	Dulapi	5	6—7
100 „	Dulapaschi	4½	5—5¼
300 „	Scânduri	4	4½—5

Flößungskosten für ein unbefrachtetes Floß.

für	Von Gura negrea bis Piatra.		von Piatra bis Galatz.	
	Piaster (Jassyer-Cours)			
Katargi	74	(10·36 G.)	111	(15·54 G.)
Katargelli	74	(10·36 „)	111	(15·54 „)
Trinketi	74	(10·36 „)	55½	(7·77 „)
Raeli	45½	(6·37 „)	37	(5·18 „)
Raelutze	45½	(6·37 „)	55½	(7·77 „)
Taftalucz	74	(10·36 „)	37	(5·18 „)
Grinds	54¾	(7·68 „)	37	(5·18 „)
Grindsischor	27¾	(3·90 „)	18½	(2·59 „)
Dulapi	46¼	(6·88 „)	55½	(7·77 „)
Dulapasch	46¼	(6·88 „)	55½	(7·77 „)
Scânduri	46¼	(6·88 „)	55½	(7·77 „)

Fürstlich moldauischer Grenz-Einfuhrs-Zoll per Floß.

Benennung der Floßwaare	Piaster in Biesterie-Cours.	Benennung der Floßwaare	Piaster in Biesterie-Cours.
Hauptmasten	10	Kleine 4kantige Balken	6
Besanmasten	10	Kleine 2kantige Balken	—
Fockmasten	8	50 Stück große Pfosten	8
Große Segelstangen	6	100 „ kleine Pfosten	6
Kleine Segelstangen	6	300 „ Bretter	6
Große 4kantige Balken	8		

Der Romaner Kreis

hat bei einem gesammten Areale von 115,925 Faltschen 3 Prajinen (82 □M.) 27,007 Faltschen 77 Prajinen (19½ □M.) an Waldung. [84,973 Faltschen 55 Prajinen (61 □M.) productiver Boden; Bevölkerung 86,139 Seelen].

Der Romaner Kreis hat, nach dem Berichte des dortigen k. k. Substaroften, bedeutend mehr wilden Wald als Forst, indem es im ganzen Distrikte nur zwei besamte Wälder von einem Flächeninhalte von 150 Faltschen (432,000 □Klftr.) gibt. Die Baumarten sind: Eichen, Buchen, (weiße, rothe und schwarze), Eschen und Linden. Die Eiche gedeiht am vorzüglichsten, und kann man vom Waldboden $^{11}/_{24}$ als Eichenwald annehmen. Vom Romaner Kreise wird weder in die andern Kreise der Moldau, noch nach dem Auslande Holz ausgeführt. Brennholz aller Gattungen wird in Jassy jährlich an 158,080 mold. Klafter (197,600 Klftr.) verbraucht und kostet die □Klftr. 10 fl.

Der Bakauer Kreis

hat bei einem gesammten Areale von 295,677 Faltschen 40 Prajinen (213 □M.) 148,991 Faltschen (107 □M.) an Waldung. [133,581 Faltschen (96 □M.) sind productiver Boden; Bevölkerung von 139,009 Seelen.]

Nach dem Berichte des Bakauer k. k. Staroften hat der gleichnamige Kreis Urwald und zwar auf den Herrschaften Komaneschti, Grozeschti und Kajutz. An Baumgattungen gedeihen Tannen im Gebirge; Eichen und Rothbuchen in der Ebene.

Obwol die Bistritza und der Sereth den ganzen Kreis der Breite nach durchströmen, ist der Holz-Export doch beinahe Null und zwar aus dem Grunde, weil die eben genannten Flüsse vom Gebirge zu entfernt sind und der von dort zuströmende Fluß Trotus nicht genügendes Fahrwasser hat. Bretter, im Gebirge erzeugt, werden im Kreise verbraucht. Eichen werden als Faßdauben und Reife für den Ortsbedarf verwendet. Die Buche wird als Brennholz in der Stadt gebraucht und variirt der Preis zwischen 60 und 100 Piaster die mold. Kubik-Klafter.

Da die mold. Klafter $366 \cdot_2$ Wiener Kubikschuh und der Piaster $13\,1/3$ Neu-Kreuzer enthält, so kommt der österr. Kubikfuß Brennholz auf 2 bis $3 \cdot_7$ Kreuzer zu stehen.

Der Putnaer Kreis

(Hauptort und Kreisstadt Fokschan) hat bei einem gesammten Areale von 160,557 Faltschen 29 Prajinen ($115\,1/2$ □M.) 50,913 Faltschen 18 Prajinen ($36\,1/3$ □M.) an Waldung; [89,113 Faltschen 56 Prajinen (64 □M.) productiver Boden; Bevölkerung 104,156 Seelen].

Dieser Kreis hat, nach dem Berichte des k. k. Staroſten zu Fokschan, 35,363 Faltschen ($25\,1/2$ □M.) Urwald im Hochgebirge der Karpathen und 15,550 Faltschen (11 □M.) Forst im Flachlande.

Der Urwald besteht aus Tannen und Fichten; er ist wegen Mangel einer geeigneten Wasserstraße von nur sehr geringem Nutzen.

Der Forst hat hauptsächlich Buchen und Eichen; hie und da, wie z. B. am Abhange der Karpathen, sind Eschen, Erlen, Weißbuchen, ferner im Flachlande Birken, Pappeln und Linden. Eichen werden als Materiale oder Bauholz von Jassy nach der Türkei durch Galatz und Ibraila ausgeführt. Zumeist werden große und kleine Eichenstämme auf dem Sereth aus den anstoßenden Forsten nach Galatz und Ibraila und zwar circa 30,000 Stück per Jahr verflößt.

Der Preis eines gefällten Eichenstammes im Walde wird nach der Entfernung vom Serethflusse und der Waldlage bemessen. Ein Eichenstamm von 10—20" im Durchmesser am dickeren Ende kostet 5 Dukaten.

In Klafter gelegt, kostet eine Quadratklafter Eichenholz von 8' Höhe und gleicher Länge und Breite 2—3 Dukaten; hingegen werden dickere Aeste von Eichenstämmen als Brennmateriale je nach der Entfernung vom Walde zur Stadt mit nur 1—2 Dukaten bezahlt. Die Buche wird in diesem Kreise nur als Brennmateriale gebraucht und hat denselben Preis wie das Eichen-Brennholz.

Von Oesterreich wird gar kein Holz importirt. Das von der Bukowina und Siebenbürgen kommende Schiffbauholz, weil auf dem Sereth geflößt, passirt nur diese Gegend, um nach Galatz und Ibraila zu gelangen.

Der Tekutscher Kreis

hat nach den amtlichen Erhebungen bei einem gesammten Areale von 152,019 Faltschen 40 Prajinen (109 □M.) 34,651 Faltschen 20 Prajinen (25 □M.) an Waldung. [94,044 Faltschen ($67\,1/3$ □M.) productiver Boden, Bevölkerung 92,255 Seelen].

Dieser Kreis besitzt keinen Urwald und sind dessen andere volkswirthschaftliche Verhältnisse jenen des Fokschaner Kreises gleich.

Jahre ziemlich richtig; 1867 aber, wo im Vergleiche zu den Vorjahren, so wenig gebaut wurde, konnte man die Waare oft um $^1/_5$, selbst um $^1/_4$ billiger kaufen, als oben angegeben ist.

Die Holzpreise sind in Bukarest im Allgemeinen sehr großen Schwankungen ausgesetzt und ist es deshalb äußerst schwierig, ja geradezu unmöglich, bestimmt anzugeben, welchen Preis z. B. Bretter aus Tannenholz von $1^1/_2{}^0$ Länge, 9—10″ Breite, $1^1/_2$″ Dicke haben. Der eine Holzhändler wird vielleicht 210 Piaster (31·$_{50}$ G.) per 100 Stück verlangen, ein anderer 220 Piaster (33 G.), ein dritter 235 Piaster (35·$_{25}$ G.) und so weiter, je nach der Schönheit der Waare.

Nun kommt es aber sehr häufig vor, daß Bauern mit Ladungen Bretter nach Bukarest fahren und bei den verschiedenen Tischlern, Architekten u. s. w. die Bretter abzusetzen suchen. Da ist es dann sehr leicht möglich, daß der Bauer die Bretter um $^2/_3$ des Preises, den der Holzhändler begehrte, verkauft. Ist es hingegen den Bauern wegen der durch anhaltend schlechtes Wetter unfahrbar gewordenen Straßen unmöglich, Holz in die Stadt zu bringen, dann ist für die Holzhändler die beste Zeit gekommen, aus ihren Holzvorräthen großen Profit zu ziehen.

Ohne Uebertreibung kann man wol behaupten, daß der Holzhandel in Bukarest ein sehr einträgliches Geschäft ist. Es sind dort etwa 10 Holzhändler, Walachen, welche größere Magazine besitzen und bedeutende Umsätze erzielen; vor kaum 12—15 Jahren haben die Meisten mit wenig Capital oder selbst mit Nichts begonnen und gelten gegenwärtig als reich; einer derselben soll während des kurzen Zeitraumes von 3 Jahren einen reinen Profit von 4000 Dukaten (19,200 G.) erzielt haben.

Wenn man mit einem größeren Capitale den Holzhandel en gros betreiben wollte, so könnte man nach der Ansicht mehrerer dortiger Architekten mit ziemlicher Sicherheit auf günstigen Erfolg rechnen. So lucrativ der Holzhandel übrigens auch sein mag, so erfordert er doch große Vorsicht und die genaueste Bekanntschaft mit den Localverhältnissen.

Der Grund, weßhalb das österr. Tannen-Werkholz in Bukarest so beliebt ist, liegt in der guten Beschaffenheit und der ziemlich sorgfältigen Herrichtung desselben. Vergleicht man z. B. die in der Walachei erzeugten Tannenbretter mit jenen aus Cronstadt, so gewahrt man auf den ersten Blick den großen Unterschied zwischen diesen zwei Holzwaaren. Das siebenbürgische Tannenholz ist von ausgezeichneter Qualität, das walachische höchst mittelmäßig, mitunter geradezu schlecht. Durch sehr schnelles Wachsthum wird es weitfaserig und daher sehr leicht und wenig dauerhaft. In Siebenbürgen fällt man die Tannen zur gehörigen Zeit d. i. in den Wintermonaten, in der Walachei hingegen zu jeder Zeit des Jahres, selbst im Frühlinge, wenn die Pflanze von Saft strotzt.

Folge dieſes irrationellen Vorgehens iſt, daß das Holz ſtets Riſſe und Sprünge aufweiſt und leicht in Fäulniß übergeht.

Die Tiſchler in Bukareſt ziehen die Cronſtädter Tannenbretter und Pfoſten auch ſchon wegen ihrer Zurichtung den walachiſchen vor. Die erſteren ſind in der Regel ſchön glatt geſägt, die Seiten genau und in Rechtecken beſchnitten; das Brett iſt von einem Ende bis zum andern von gleicher Dicke. Die letzteren hingegen ſind oft unrein, haben viele Knoten, ſind nicht der ganzen Länge nach gleich dick und es läßt ihre äußere Herrichtung im Allgemeinen ſehr viel zu wünſchen übrig. Braucht man breite Waaren, ſo iſt man ſtets gezwungen, ſich dieſelben von Cronſtadt zu verſchaffen. Die walachiſchen Bretter erreichen nie die Breite der öſterreichiſchen. Mag auch der Schreiner für die öſterr. Waare etwas mehr bezalen müſſen, als für die walachiſche, ſo fällt dieſe Preisdifferenz nicht ſtark in die Wagſchale, da man bei der Bearbeitung der ſchlecht hergerichteten walachiſchen Bretter mehr Zeit verbraucht, als wenn man die ſchönen Cronſtädter Bretter verwendet.

Großer Mangel herrſcht in Bukareſt an altem, gut ausgetrocknetem Eichenholz. Das Wenige, das man findet, iſt ſehr theuer. Folge dieſes Umſtandes iſt, daß Schreiner in Bukareſt es ſelten auf ſich nehmen können, eichene Parquetten anzufertigen. Da die Eichenbretter, welche man dermalen bekömmt, meiſt noch grün ſind und von Bäumen herſtammen, welche zur Unzeit gefällt worden ſind, werfen ſie ſich leicht und ſchwinden, wodurch die Böden Spalten bekommen und ſomit an Schönheit einbüßen. Man läßt deßhalb die Parquettböden ſelten in Bukareſt anfertigen, ſondern bezieht ſie aus Peſt und Wien. Mehrere Architekten, welche während der letzten Jahre Häuſer in Bukareſt erbauten, haben ſämmtliche Tiſchlerarbeiten aus Wien und Peſt bezogen und werden bei ferneren Bauten eben ſo vorgehen. Die öſterr. Thüren, Fenſter und Fußböden ſind aus gutem Materiale, ſehr geſchmackvoll und ſolid, und im Verhältniſſe zu den Preiſen in Bukareſt nicht theuer.

Die dortigen Tiſchler haben eben mit ganz anderen Faktoren zu rechnen, als die Wiener und Peſter. Erſtens iſt in Bukareſt das gute Holzmaterial theuer, und ferner ſind die Arbeitslöhne ſehr hoch. So zalt man einem Tiſchler- oder Schreinergeſellen 5—6 Zwanziger ($1{\cdot}_{70}$—$2{\cdot}_{04}$ G.) per Tag.

Welche bedeutende Differenz zwiſchen den Preiſen der Schreinerarbeiter in Bukareſt und jenen von Peſt beſteht, möge aus Folgendem erſehen werden. Der Architekt Herr Beniſch, welcher in Bukareſt auf Podu Mogoſoy ein Haus erbaute, wollte wegen Herſtellung des großen Hausthors mit einem der dortigen Schreiner einen Accord ſchließen. Ein Schreiner verlangte 80 Dukaten (384 G.), ein zweiter 85 (408 G.) und ein dritter gar 90 Dukaten (432 G.). Weil dieſer hohe Preis Herrn Beniſch nicht convenirte, wendete er ſich nach Peſt und bezog nun

von dort das Hausthor, welches ihm jetzt, sammt den Beschlägen und den hohen Transportspesen auf etwa 75 Dukaten (360 G.) zu stehen kam. Dabei ist noch zu bemerken, daß das Thor schöner und solider gearbeitet ist, als man es hätte in Bukarest liefern können.

Es heißt, daß einige Bukarester Tischler, wenn sie größere Aufträge erhalten, augenblicklich die genauen Maße nach Wien schicken und sodann den Kunden mit der Wiener Waare aufwarten.

Was das Holz anbelangt, dessen die Tischler zu ihrer Arbeit bedürfen, so wurde bereits erwähnt, daß an altem trockenen Eichenholz Mangel herrsche, deßgleichen an schönem weichen Holz, welches man jetzt in bedeutenden Quantitäten aus Cronstadt bezieht. Nußbaumholz ist genug vorhanden und nicht theuer. So bezalt man Pfosten von 7′ Länge, 20″ Breite, 4″ Dicke mit 7 Piaster ($1{\cdot}_{05}$ G.) das Stück. Das walachische Nußbaumholz ist allerdings bei Weitem nicht so schön als das siebenbürgische, insbesondere nicht wie jenes, welches man in der Umgebung von Hermannstadt antrifft.

Die Fourniere werden theils in Bukarest angefertigt, theils bezieht man sie aus Oesterreich, meist aus Wien und Cronstadt. Vor 3 Jahren ließ Herr Stefan Bistritzer, ein Oesterreicher, in Bukarest eine Dampf-Fournierschneidemaschine erbauen. Obgleich die einzige Maschine dieser Art in der Walachei, rentirt sie sich doch nicht. Es kommen Zeiten vor, wo 14 Tage und noch länger nicht gearbeitet werden kann, aus Mangel an Bestellungen. Hr. Bistritzer verarbeitet nur das Holz, welches ihm die Tischler zum Schneiden zuführen und bezieht per □′ als Schneidelohn, je nach der Beschaffenheit des Holzes, 8—12 Para ($0{\cdot}_{30}$—$0{\cdot}_{045}$ G.).

Das Holz, welches in dieser Maschine zu Fournieren verarbeitet wird, ist fast ausschließlich Nußbaumholz, meist ordinäre oder mittlere Waare. Ahorn-, Eichen- oder Eschen-Fourniere werden sehr selten angefertigt. Seit diese Maschine existirt, kommen weniger Fourniere aus dem Auslande, namentlich rentirt es sich jetzt gar nicht mehr, ordinäre Waare zu importiren. Dagegen finden Nußbaumfourniere der schönsten Gattung, sowie Fourniere aus Palisander und Mahagoniholz immerhin noch Absatz. Fourniere aus anderen Holzarten, wie aus Eichen, Ahorn u. s. w. sind wenig begehrt. Die Preise sind, je nach der Beschaffenheit der Waare, sehr verschieden; den □′ zalt man mit 4—12 Gologan*) ($0{\cdot}_{045}$—$0{\cdot}_{135}$ G.) und noch mehr.

Bezüglich der Dimensionen des Fournierblattes ist zu bemerken, daß möglichst lange Waare, etwa in der Länge von 4—6′ am Meisten gesucht wird. Ob das Blatt breit oder schmal, hat weniger Bedeutung.

---

*) 30 Gologan = 1 Zwanziger.

Ueber den walachiſchen Fournierhandel im Allgemeinen läßt ſich nichts Gutes ſagen. Die Erfolge, welche Händler mit Fournieren in Bukareſt erzielt, ſind nichts weniger als verlockend. So z. B. kam vor ungefähr 5 Jahren ein Deutſcher mit einer bedeutenden Menge von Fournieren, mitunter ſehr ſchöner Waare, nach Bukareſt. Da er ſie nicht gleich an Mann bringen konnte, war er genöthigt, ein Magazin zu miethen und ſie in Commiſſion zu geben. Nach Verlauf von beiläufig einem Jahre kehrte er nach Bukareſt zurück, und fand da einen großen Theil ſeiner Fourniere noch unverkauft. Der geringe Erlös, den ſein Commiſſionär erzielt hatte, reichte kaum hin, um den hohen Miethzins für das Magazin zu zalen.

Das Fehlſchlagen dieſer Speculation hat ſeinen Grund darin, daß die Geſchäfte der Tiſchler ſeit 6—7 Jahren ſehr ſchlecht gehen. Seit einiger Zeit hält es eben jeder Walache, welcher ſeine Wohnung einrichten will und ein Paar hundert Dukaten zu ſeiner Verfügung hat, für eine wahre Gewiſſenspflicht, die Meubles aus Paris, Wien oder Breslau zu beziehen. So kommen ungemein viele, ſchöne Meubles nach Bukareſt, ruhen aber ſelbſt da von ihrer langen Reiſe nicht aus, ſondern ſetzen in der Stadt die Wanderſchaft fort und ziehen von einem Haus in das andere. Fälle, daß die Meubles, kaum angelangt, von demjenigen, der ſie kommen ließ, ſchlechter Geldverhältniſſe wegen, verkauft werden müſſen, ſind an der Tagesordnung. Schöne Meubles, noch im beſten Zuſtande, werden auf dieſe Art verſchleudert und daher müſſen auch die Tiſchler mit ihren Preiſen herabgehen.

Gegenwärtig können nur mehr ganz ſchöne, koſtbare Meubles nach Bukareſt importirt werden, da ordinäre Waare unmöglich die Concurrenz der inländiſchen verhältnißmäßig billigen Waare beſtehen könnte.

Alles Holz, welches die Wagner brauchen, iſt im Lande ſelbſt in beſter Qualität und im Ueberfluß vorhanden; ausländiſches Holz kann darin nicht concurriren. So findet man wenige Poſten von Bukareſt die herrlichſten Rüſter-Stämme von 1—2′ Durchmeſſer, ſchön gewachſen und ganz fehlerfrei. Ebenſo läßt das Rothbuchenholz nichts zu wünſchen übrig. Birken, welche man ihres leichten Holzes wegen zu den Deichſelſtangen ſo gerne verwendet, findet man in der Nähe von Plojeſt in genügender Anzal und zu ſehr billigem Preis. Um 1 Zwanziger (0·34 G.) kann man ein ganz ſchönes Stämmchen kaufen. Die Radfelgen werden im Walde ſelbſt roh hergerichtet und kommen in dieſem Zuſtande zu Markt.

Zu Faßdauben verwendet man faſt ausſchließlich Eichenholz. Dieſes Holz bezieht man theilweiſe aus dem Inlande, insbeſondere aus der kleinen Walachei, theilweiſe aber auch aus dem Auslande und zwar aus Cronſtadt und Slavonien.

Die gewöhnlichſten Dimenſionen der Dauben ſind:

Länge: 3—13 Spannen*) (2′ 3″—9′ 9″).
Breite: 5—6″.
Dicke: a. der 3—5 Spannen (2′ 3″—3′ 9″) langen Dauben $1\frac{1}{2}$″ an den Enden, — 1″ in der Mitte.
b. der 5—13 Spannen (3′ 9″—9′ 9″) langen Dauben 2″ an den Enden, — $1\frac{1}{2}$″ in der Mitte.

Breitere als 6zöllige Dauben werden aus einheimischem Holze nicht angefertigt. Es wäre nur sehr erwünscht, wenn die Dauben der größten Länge, nämlich jene, welche 12 und 13 Spannen (9′—9′ 9″) haben, etwas dicker wären, etwa $2\frac{1}{2}$″ an den Enden.

Preise

Länge		Breite	Dicke	per Stück Zwanziger	
3—5 Sp.	(2′ 3″—3′ 9″)	5—6″	$1\frac{1}{2}$″/1″	$\frac{1}{2}$	(0·17 G.)
5—6 „	(3′ 9″—4′ 6″)	„	2″/$1\frac{1}{2}$″	1	(0·34 „)
6—10 „	(4′ 6″—7′ 6″)	„	2″/$1\frac{1}{2}$″	$1\frac{1}{2}$	(0·51 „)
10—13 „	(7′ 6″—9′ 9″)	„	2″/$1\frac{1}{2}$″	2	(0·68 „)

Je nach der Schönheit der Waare, d. h. je nachdem das Holz gehörig bearbeitet ist, weiße und nicht rothe Farbe hat, ohne Wurmstiche und andere Fehler ist, sind die Preise sehr verschieden. Die Dauben, welche aus Cronstadt und Slavonien nach Bukarest kommen, sind viel breiter und im Allgemeinen bei Weitem schöner, als die von walachischem Holze angefertigten, dafür aber auch etwas theuerer.

In Bukarest, wie am Lande hält man noch immer an der alten, schlechten Gewohnheit, statt der kleineren Fässer, große Fuderfässer zur Aufbewahrung des Weines und des Rakiu (Branntwein) zu verwenden, deshalb werden kleinere Fässer als von 8—10 Sp. (6′—7′ 6″) langen Dauben selten angefertigt. Nur einige deutsche und ungarische Weinhändler und Gastwirthe lassen sich kleine Fässer machen, da sie wol erfahren haben, wie unbequem die übermäßig langen Fuderfässer des Transportes wegen sind und wie sie sich auch sonst als höchst unvortheilhaft erweisen. Sie halten erstlich nicht so lange aus, als die kleinen; die Reife (hier sind meist nur hölzerne im Gebrauche) müssen jährlich erneuert werden, weil nur sie es sind, welche die Dauben zusammen halten; der Wein rinnt leicht aus und bedarf das große Faß einmal einer bedeutenden Reparatur, so ist diese viel kostspieliger, als jene der kleinen Fässer.

Gegenwärtig liegt die Faßbinderei in Bukarest ziemlich im Argen. Die Preise der Dauben sind während der letzten Jahre merklich gesunken.

---

*) 1 Spanne = 9″ österr. Maß.

Ganz schöne Waare aus Cronstadt und Slavonien kann man gegenwärtig um denselben billigen Preis erhalten, den man früher für Dauben aus einheimischem Holze gezalt hat.

Als Brennholz verwendet man in Bukarest fast ausschließlich Eichenholz, meist ganz junges, grünes Holz. Der Preis der Stinjine ist während des Sommers und im Herbste durchschnittlich 4 Dukaten ($19{\cdot}_{20}$ G.). Im Winter steigt er auch auf 6 und 7 Dukaten ($28{\cdot}_{80}$—$33{\cdot}_{60}$ G.) und selbst noch höher, oder sinkt auch unter 4 Dukaten, was jedoch selten geschieht. Ist der Winter mild und sind in Folge dessen die Wege unfahrbar geworden, dann ist der Preis des Holzes am höchsten; bei kaltem Wetter, besonders wenn gute Schlittenbahn die Zufuhr erleichtert, sinkt er.

Wie an vielen Orten der Walachei, so hat man auch in Bukarest während der letzten 10 oder 15 Jahre die traurige Erfahrung machen müssen, daß die Preise des Brennholzes im beständigen Steigen begriffen sind. Leider ist man außer Stand, dieser Steigerung Einhalt zu thun. Die Wälder in der Umgebung der Stadt verschwinden immer mehr; viel Holz, das sonst nach Bukarest geführt wurde, wird jetzt von den Locomobilen außer der Stadt aufgezehrt, die Zal der Häuser wächst beständig, und — was in Bezug auf den Preis des Brennmaterials das Schlimmste — industrielle Etablissements, welche viel Holz verzehren, mehren sich von Jahr zu Jahr. So z. B. hat Bukarest gegenwärtig 3 größere Dampfmühlen, 4 Locomobilen, 4 Bierbrauereien, eine Wasserleitungsanstalt, welche fast täglich ein Paar Klafter Holz verschlingt, eine große Waschanstalt, eine Gießerei, ein Arsenal u. s. w. Dazu kommen die eine große Masse Holz consumirenden öffentlichen Gebäude, wie die Kasernen (welche jährlich beiläufig 650 Klafter Holz verbrauchen), die Spitäler (360 Klftr.), die Schulen (350—360 Klftr.), die 6 Ministerien (à 150 Klftr.) u. s. w.

Vielleicht übt die Eisenbahn Giurgevo-Bukarest insofern auf die Preise des Brennholzes einen großen Einfluß aus, als sie der Stadt englische Steinkohlen in größeren Quantitäten zuführt, und somit das Schwinden der Waldungen in der Umgebung nicht mehr gar so nachtheilig auf die Preise des Brennholzes wirken kann.

Oltenitza.

(Consular-Agent Weysz, 8. Juli 1867.)

In den Jahren 1860—1866 wurden 18,000 gehackte Latten, 4—6 Klafter lang, im Preise von 1—2 Zwanziger ($0{\cdot}_{34}$—$0{\cdot}_{68}$ G.) per Stück, 27,000 Stück Bretter zu $^1/_2$ Zwanziger (0·17 G.) per Stück, 7800 Pfosten zu 3 Zwanziger ($1{\cdot}_{02}$ G.) per Stück und 6930 Balken zu

6 Zwanziger (2·04 G.) per Stück nach der Dampfschiffahrts-Gesellschafts-Agentie Oltenitza eingeführt.

Dieses Holz kommt von Galatz und Ibraila vermuthlich am Sereth und Pruth, jedoch immer mit Privat-Schiffen, und nicht mit Fahrzeugen der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Giurgevo.

(Consular-Agent Ignatz Steiner, 2. Juli 1867.)

Im Amtsbereiche dieser Consular-Agentie befinden sich gar keine Urwälder. Die vorhandenen Wälder sind nur im Flachlande und bestehen einzig und allein aus Eichen, sind theils Privat-, theils Staatswälder, aber nur in kleinen Parcellen; letztere sind noch nicht angegriffen.

Holzkohle wird nur für den eigenen Gebrauch im Districte erzeugt, die Bereitung von Pottasche ist gänzlich unbekannt, Knoppern, Harz (Terpentinöl) kommt nicht vor, ebenso wenig Pech (Theer), Streu und Waldweide für Schaf- und Schweinmast.

Mit Ausnahme der Donau gibt es keine Flüsse; Straße ist eine einzige und zwar von Giurgevo nach Bukarest in gutem Zustande.

Zum Brennholz wird die Eiche und Weide verwendet, welche im Ueberfluß vorhanden sind. Die 6 schühige Klafter harte Waare kostet im Schlage 2 Dukaten, Transportspesen je nach der Entfernung 10—14 Zwanziger.

Weiches Holz kostet loco Giurgevo 24 Zwanziger; hartes Brennholz in den größeren Städten seit 1860 im Sommer 3, im Winter 4 Dukaten die Klafter. Brennholz oder ein Holzsurrogat wird nicht importirt.

Außer den am Lande zerstreuten Dreschmaschinen und einigen Dampfmühlen besteht kein industrielles Etablissement, welches Holz verzehrt. Die Häuser werden nur aus gebrannten Ziegeln gebaut, weshalb auch in dieser Richtung kein Holzverbrauch besteht.

Der Bedarf an eichenen Faßdauben ist groß, und kommt der größte Theil der importirten Faßdauben aus Serbien auf der Donau; der Preis derselben ist 4 bis 6 G. per 100 Stück.

Absatz findet nur Eichen-Werkholz in 3—4" Pfosten zu 8 bis 10 Zwanziger per Stück loco Giurgevo, welches Holz von den Tischlern zur Verfertigung von Fenstern und Fensterstöcken sehr gesucht wird; ebenso dürften Faßdauben aus slavonischer Eiche großen Absatz finden.

Rustschuck*).

(Consul Carl Dragoritsch, Sommer 1868.)

Ausländische Holzeinfuhr in Rustschuck vom 1/13. März 1867 bis 20. Februar 1868.

Von	Kleine, dünne Balken (Kirisch)	Große, dünne Balken	Faßdauben	Pfosten od. Planken-Bretter von Fichtenholz.	Eichen-Bretter	Feine Kasten-Bretter	Ordinäre Kasten-Bretter	Kleine Fichten-Bretter	Große Fichten-Bretter	Mittlere dicke Balken (Gründa)	Kleine dicke Balken	Große dicke Balken	Daglatten (Lamsgründa)
. . . .	—	—	—	31,720	18,753	400	12,808	47,455	52,203	1,804	7,565	3,777	990
a	—	—	—	1,500	—	—	100	—	1,500	—	—	—	—
ien	—	—	1,525	—	—	—	—	—	100	—	144	—	—
ad	—	—	130	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
gevo . . .	15	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	15	26	1,655	33,220	18,753	400	12,908	47,455	53,803	1,804	7,709	3,777	990

Craiova.

(Staroſt Dinop'l, 4. Juli 1867.)

Im Amtsbezirke dieſer Staroſtie, welche die Diſtricte Doljiu, Romanatz und Oltu umfaßt, befinden ſich ungefähr 220,000 Joch (à 1296 □Klftr.) Forſt, welche in genannten Diſtricten folgendermaßen vertheilt ſind:

Der Diſtrict Doljiu (Craiova), der waldreichſte, beſitzt an 140,000 Joch Wald, wovon beiläufig $^2/_5$ dem Staate und $^3/_5$ Privaten gehören; hievon ſind wieder $^1/_3$ größere Complexe im Beſitze der Großgrundbeſitzer, $^2/_3$ aber in Parcellen, im Beſitze der kleinen Gutsbeſitzer und Erblauer (Mosneni). In dieſem Diſtricte kommen ungefähr $^7/_8$ der Waldfläche auf Berg- und Hügel-, und $^1/_8$ auf das Flachland.

Der Diſtrict Romanatz (Caracalu) hat nur geringen Waldbeſtand, ungefähr 30,000 Joch, da faſt der ganze Diſtrict Flachland iſt, weshalb die Bewohner der Donaugegend Mangel an Holz leiden.

Der Diſtrict Oltu (Slatina) hat beiläufig 50,000 Joch Wald, wovon $^3/_5$ auf den Kloſter-Gütern und $^2/_5$ auf den Privatbeſitzthümern ſtehen. Der Wald iſt lediglich im Gebirge und dem Flußthale der Alt.

In allen drei Diſtricten ſind nur ſehr wenige Urwälder und zwar nur ſolche Theile größerer Waldungen, hauptſächlich der Kloſtergüter,

*) Siehe Seite 111 der I. Holzexportſchrift.

welche in unfahrbaren Thälern und Schluchten liegen; im Ganzen beiläufig 1/4 (9000 Joch).

Die vorzüglichsten Baumarten sind: Zerreiche (cser), Rotheiche (girnitza), wenig Steineiche (stejiaru), und sehr wenig Buche (fagu) und Esche (frasinu). Die Wälder bestehen beinahe durchgängig aus Eichen; Buchen sind im Verhältniß zu den Eichenbeständen gar nicht in Betracht zu ziehen.

Die Staatsforste auf den Klostergütern sind meist in größeren Complexen und bilden beiläufig 1/3 des ganzen Waldbestandes, die andern 2/3 sind Privatwaldungen; von denselben sind wieder beiläufig 2/5 größere Complexe und 3/5 Parcellen.

Die Zeit des Holzfällens ist gänzlich unbestimmt, es wird sogar mehr Holz im Sommer gefällt, als im Winter, da die Wege im Winter nicht fahrbar sind, und der Fuhrlohn zu theuer ist.

Pottasche wird keine erzeugt, dagegen werden die Knoppern sehr fleißig eingesammelt und auch ziemlich gut bezalt; aus den Waldungen dieses Amtsbezirkes werden jährlich je nach Gedeihen derselben, bei 200,000 Oka (4510 Ctr.) exportirt; 100 Oka werden mit 45—60 Piaster (3—4 G. per Ctr.) bezalt. Harze, Theer ꝛc. werden nur in den Wäldern des Hochgebirges gewonnen. Die Waldweide ist mit sehr geringen Ausnahmen gestattet, selbstverständlich in Folge vertragsmäßigen Uebereinkommens mit den Eigenthümern oder Pächtern; desgleichen wird auch die Schweinmastung betrieben, jedoch nur mit Eicheln, da wenig Buchen vorhanden sind. Was hingegen den Wildstand und das Verfahren mit demselben betrifft, so ist die Willkür jedes Einzelnen unbeschränkt; da kein Jagdgesetz besteht, so wird auch keine Hegezeit beachtet, und es kann Jedermann ungehindert in jedem Terrain und zu jeder Zeit jagen, weshalb das Wild binnen einigen Jahren beinahe ausgerottet sein dürfte.

An schiffbaren Flüssen hat dieser Bezirk außer der Donau, welche die Landesgrenze bildet, keinen, wol aber floßbare, und zwar zuerst die Alt (Oltu) und dann die Schil (Jiul), doch haben beide Flüsse einen sehr unregelmäßigen Lauf, viele Serpentinen und einen unregelmäßigen Wasserstand. Dieser ist im Frühjahr — bei Schmelzen des Schnees im Gebirge — am größten, und beträgt 18—24', und da nirgends Dämme oder Wehren vorhanden sind, überschwemmt das Wasser einen großen Theil der Flußthäler; namentlich ist in dieser Beziehung die Alt gefährlich, da sie ein großes Gefälle besitzt. Wenn beide Flüsse in gehöriger Weise regulirt würden, könnte selbst für kleinere Dampfboote in der Alt bis Slatina, in der Schil bis Craiova hinreichend Fahrwasser gewonnen werden.

Die Straßen stehen auf äußerst primitiver Stufe. Chausseen hat dieser Bezirk außer einigen Fragmenten, nur im Projecte aufzuweisen.

Sonstige Verkehrsstraßen, von Craiova aus als Knotenpunkt betrachtet, sind:

Nach Turn Severin westlich über die Schil und durch das Motrothal (in Bau genommen); nach Tirgujiul nordwestlich in das Hochgebirge; nach Rimnik Vulcea nördlich in der Hochebene; nach Bukarest östlich über Oltez und Alt (zum Theil Chaussee); nach Caracalu südöstlich durch die Weingebirge Craiovas; nach dem Landungsplatze Piquet längs dem linken Schil-Ufer; nach dem Korn-Hauptladungsplatze Cfetate und Calafat, südlich über die Schil in die Donau-Ebene, endlich in den Waldbezirk Dumbrava südwestlich über die Schil bei Bukowetz und Breasta.

Die meisten dieser Straßen sind aber bei Thau- und Regenwetter beinahe nicht fahrbar; auch bestehen viel zu wenig Brücken.

Wenn nun die Hauptverkehrs-Adern sich in schlechtem Zustande befinden, so läßt sich von den Nebenwegen nicht Besseres hoffen, und sind die Waldwege so zalreich als verwirrt, und ebenso planlos als schlecht angelegt.

Brennholz wird selbst bei dem jetzt üblichen unwirthschaftlichen Fällen noch für eine gewisse Zeit in genügender Quantität vorhanden sein, obwol in der nächsten Nähe Craiovas die kleineren Waldparcellen im letzten Decennium gänzlich ausgeschlagen wurden. Als Brennholz wird blos Eichenholz verwendet, nur in den längs der Donau gelegenen Ortschaften wird Weide und Pappel aus den Auen der Donau zum Brennen gebraucht, ja sogar ein kleiner Theil Brennholz aus Bulgarien importirt.

Die zum Brennholz verwendete Eiche ist gewöhnlich ein 12—20-jähriger Stamm (tufan), daher ist die Klafter gewöhnlich 8—12′ lang, 6′ hoch und 6′ breit; eine solche Klafter Brennholz kommt im Schlage auf 40—55 Piaster (6—$8{\cdot}_{25}$ G.), weiche Waare hingegen auf 20 bis 25 Piaster (3—$3{\cdot}_{75}$ G.); sonach kann die dreifüßige Klafter harte Waare auf 15—20 Piaster ($2{\cdot}_{25}$—3 G.) und weiche Waare auf 8—10 Piaster ($1{\cdot}_{20}$—$1{\cdot}_{50}$ G.) im Schlage gerechnet werden; der Transport kostet gewöhnlich ebensoviel, oft auch etwas mehr, je nach der Entfernung und der Jahreszeit.

Die Preise des Brennholzes in den bedeutendsten Städten und Ortschaften des Amtsbezirkes stellen sich per Kubik-Klafter folgendermaßen:

Im	Craiova			Doljiu			Romanatz			Oltu		
Jahre	Pfstr.	Para	G.	Pfstr.	Para	G.	Pfstr.	Para	G.	Pfstr.	Para	G.
1860	60	—	9	63	—	$9{\cdot}_{45}$	54	—	$8{\cdot}_{10}$	52	—	$7{\cdot}_{80}$
1861	63	—	$9{\cdot}_{45}$	65	—	$9{\cdot}_{75}$	55	20	$8{\cdot}_{32}$	53	20	$8{\cdot}_{02}$
1862	63	20	$9{\cdot}_{52}$	64	—	$9{\cdot}_{60}$	55	—	$8{\cdot}_{25}$	53	—	$7{\cdot}_{95}$
1863	65	—	$9{\cdot}_{75}$	65	—	$9{\cdot}_{75}$	57	—	$8{\cdot}_{55}$	55	20	$8{\cdot}_{32}$
1864	63	20	$9{\cdot}_{52}$	65	—	$9{\cdot}_{75}$	56	20	$8{\cdot}_{40}$	55	—	$8{\cdot}_{25}$
1865	65	—	$9{\cdot}_{75}$	68	—	$10{\cdot}_{20}$	58	20	$8{\cdot}_{77}$	58	—	$8{\cdot}_{70}$
1866	68	—	$10{\cdot}_{20}$	68	20	$10{\cdot}_{27}$	63	—	$9{\cdot}_{45}$	62	—	$9{\cdot}_{30}$

In Ermanglung von Holz werden im Flachlande der Districte Doljiu und Romanatz, d. i. im südlichen Landtheil gegen die Donau Düngerziegel, Kukurutzstängel und Stroh zum Brennen gebraucht. Steinkohlen sind wenig gekannt, ebenso Torf.

Industrielle Etablissements existiren außer einigen Dampfmühlen und Spiritusbrennereien und drei Bräuhäusern nicht.

Bauholz. In den Städten hat man schon seit Jahren begonnen, die Häuser mit Steinen und Ziegeln zu bauen, dagegen wird am Lande mit Riegelwänden (paiante), hauptsächlich aber mit Lehm gebaut (bei derlei Bauten wird blos Eichenholz verwendet); in den Waldgegenden sind die Häuser sogar blos aus Holz construirt. Bauholz ist in genügender Quantität vorhanden und wird nicht importirt.

Der Kubikfuß der am Stocke stehenden Eiche kommt je nach der Entfernung vom Marktplatze auf 1—1½ Piaster (0·15—0·22 G.) u. z. je näher, desto theuerer. Buchen und Eschen werden nicht zu Bauten verwendet; Fichten und Tannen sind blos im Hochgebirge außerhalb dieses Amtsbezirkes.

Die Transportspesen vom Walde bis zum Markte werden gewöhnlich für ganze Wagenladungen berechnet, und kommen je nach der Fahrbarkeit der Wege auf 3—5 Piaster (0·45—0·75 G.) per Meile. Der Transport geschieht nur per Achse.

Faßdauben werden im Lande in großer Menge zum Export angefertigt und per Achse an die Donau und von da durch das schwarze Meer nach Marseille transportirt. Sie werden aus Steineiche und Zerreiche angefertigt. Für das Inland werden die Dauben 5—7′ lang, die für den Export bestimmten hingegen 3—4½′ lang und verhältnißmäßig dünner ausgearbeitet. Hiezu wird der Baum im Walde je nach seiner Dicke u. z. die Palma (9″) mit 1½ und 2½ Zwanziger (0·51—0·85 G.) bezalt, wonach ein zehn Palma dicker Stamm auf 20—25 Zwanziger (6·80—8·50 G.) zu stehen kömmt; daraus entfallen im günstigen Falle bis 100 Stück siebenfüßige, und 30—50 Stück 3—5füßige Dauben, wovon das 100 ersterer Sorte mit 10 Zwanziger (3·40 G.) und letzterer mit 6 Zwanziger (2·04 G.) an Arbeitslohn kostet; der Transport wird abermals pr. 100 u. z. beiläufig mit 4 Pfstr. (0·60 G.) per Meile bezalt.

Schiffbauholz wird wenig gesucht, da der ganze Schiffbau nur in kleinen Reparaturen und primitiven Erzeugnissen der localen Fluß-Fahrzeuge besteht.

Sägemühlen gibt es blos im Hochgebirge; loco Craiova sind stets 9, 12 bis 15′ lange, mitunter auch 1½′ breite schöne Tannenbretter zu 1, 2 und 3 Zwanziger (0·34, 0·68—1·02 G.) das Stück zu haben.

Die Holzarbeiter werden für das Schlagen einer Klafter Brennholzes mit 3—4 Zwanziger (1·02—1·36 G.), für das Fällen und Be-

hauen eines Baumes als Balken mit 30 Para ($0{\cdot}_{12}$ G.) per Klafter Länge, für 2' lange Eichenschindel per 1000 mit 8 Zwanziger ($2{\cdot}_{72}$ G.), für Ausarbeiten von 6—7füßigen Faßdauben mit 10 Zwgr. ($3{\cdot}_{40}$ G.), von kurzen Faßdauben mit 5—7 Zwgr. ($1{\cdot}_{70}$—$2{\cdot}_{38}$ G.) gezalt.

Ein Holzimport Oesterreichs nach Craiova würde sich nur lohnen mit Tannenholz, u. z. zu Bauten zugerichtet d. h. kantig behauen. Obwol man in Craiova wegen der großen Transportspesen aus dem Hochgebirge noch nicht begonnen hat, die Häuser mit Tannenholz einzudecken, so würde diese Gattung Holz auf der Donau nach Cfetate oder Calafat gebracht, guten Absatz finden, da solches nur mehr 5 Posten per Achse bis Craiova geführt werden müßte.

Concurrenten im Holzhandel würde Oesterreich in Craiova keine finden. Der Holzhandel liegt in den Händen der Bauern; es sind nämlich in der Umgebung der Städte einzelne Dörfer, deren Bauern in den Wald fahren, dort eine Ladung Bäume kaufen, fällen, behauen, und dann auf den Markt bringen. Hiezu wählen sie gewöhnlich die bessere Jahreszeit, versäumen somit ihre Feldarbeit und bringen doch nur schlechtes, grünes Holz. Eigentliche Holzdepôts gibt es keine.

Calafat.

(Dampfschiffahrtsagent Duschak, 2. Juli 1867.)

Die jährliche Einfuhr an Bauholz ꝛc. von 1860—1866 beträgt circa 2000 Tannenstämme, 4—10^0 lang, im Durchmesser 6—12" in einem Werthe von etwa 1000 Dukaten.

Ferner wurden importirt: 200,000 Stück Bretter von 1—2" Dicke und 30,000 Stück Latten im Gesammt-Werthe von 10—12,000 Dukaten.

Diese Holzgattungen werden meist aus Oesterreich auf der Drau, Maros und auf der Save aus Bosnien eingeführt; jedoch sind diese letzten Hölzer wegen ihrer geringen Dauerhaftigkeit nicht beliebt, und werden die aus Oesterreich eingeführten mehr gesucht; ein Import aus Oesterreich besteht aber erst seit zwei Jahren.

Brennholz wird zumeist aus Serbien auf offenen weichen Schiffen bei und oberhalb Radujevatz verschifft. Landfuhren walachischen Holzes treffen nur wenige u. z. meist in den Wintermonaten ein.

Die Kubik-Klafter Brennholz wird mit $1\frac{1}{2}$ bis 2 Dukaten verkauft. Das jährlich zugeführte Quantum beträgt beiläufig 1000 Klafter, deren Werth zu 1500 Dukaten anzunehmen ist.

Von der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft werden für ganze Schleppladungen Brenn- oder Werkholz besondere Ermäßigungen gewährt, je nach dem Wasserstande und dem vorhandenen Schiffsraum. Derartige Ladungen zu 5 bis 6000 Centner sind bis jetzt aus der unteren Save oder aus der Gegend von Orsova bis Semlin nach Ibraila oder Galatz für etwa 300 bis 350 Dukaten verführt worden.

Turn Severin.

(Staroſt Daniel Cſokerlia, 20. Auguſt 1867.)

Der Mehedinzer Distrikt dürfte annähernd 49- bis 50,000 Joch Bodenfläche haben; die Gegend ist waldreich und besitzt $^2/_3$ Waldungen und $^1/_3$ Felder, Wiesen und Haiden.

Von den Wäldern liegt nur ein kleiner Theil in der Ebene und auf Hügelland, das Uebrige im Gebirge. Urwälder liegen hart an der österr. Grenze und sind ohne jede Communication.

Die Baumarten sind: Weißeiche (stesaru), Weißbuche (carpinu), Steineiche (gerniza), Zerreiche (cseroni), Rothbuche (fagu), Ulme (ulm), Esche (frasiu), etwas Linde (czeiu), Ahorn (corn), Espen (sfineak), Pappel (plopi), im hohen Gebirge Tanne (bradu) und Kiefer (pinu).

Die Bestände sind gemischte. Der Staat besitzt in diesem Districte wenig Waldungen. Private haben von 100 bis 3000 Joch, nicht parcellirt und nicht bemessen. Gefällt wird zu jeder Jahreszeit. Außer 2—300,000 Faßdauben, die nach Ibraila oder Galatz transportirt werden und circa 15,000 Kubikfuß Eichenschiffbauholz für die Stationen bis Galatz, wird alles Holz in dieser Gegend zum Bauen und Brennen benützt.

Holzkohle wird sehr wenig, Pottasche gar keine erzeugt; auch Knoppern werden nur in geringem Maße gewonnen. Harze, mit Ausnahme von etwas Theer, werden nicht erzeugt. An Waldweide ist kein Mangel.

Floßbare Flüsse sind mit Ausnahme der an der Grenze dieses Districtes fließenden Donau, keine; im Monate April ist der höchste Wasserstand. Straßen existiren gar keine, sondern nur schlechte Feldwege. In den Forsten selbst ist die Communication im Hügellande besser, im Gebirge aber schwierig.

Brennholz ist viel vorhanden, doch macht sich der Mangel an Fahrwegen und Fuhrwerken sehr fühlbar. Zum Brennen wird meistens die Eiche benützt. Die Kubik-Klafter kostet im Walde 2 bis 4 G., in Turn Severin 10—12 G. C. M. und sind seit 1866 die Preise gleich geblieben. Holzexport findet gar keiner statt. Steinkohle benützt blos die dortige

Schiffswerfte, und beziehen die Privatſchmiede und Schloſſer von dort ihren unbedeutenden Bedarf. Die Donau-Dampfſchiffahrts-Agentie in Turn Severin bezieht für ihre Schiffe und Beamten circa 500 Klafter 3' Brennholz; — ſonſt exiſtiren mit Ausnahme einer kleinen Spiritusfabrik keine induſtriellen Etabliſſements. Seit neuerer Zeit wird zur Erzeugung von Mauer- und Dachziegeln viel Brennholz verwendet.

Als Bau- und Werkholz wird meiſt Eichenholz benützt und findet ſich dasſelbe in dieſer Gegend in genügender Menge vor.

Eichene Faßdauben werden in Turn Severin für den Local-Bedarf genügend erzeugt; Preis 40 bis 45 kr. per Eimer.

Schiffbauholz wird von Weiß- und Steineiche erzeugt und dient nur zum Exporte.

Sägemühlen beſtehen einige ſehr primitive im Hochgebirge. Der Arbeitslohn ſtellt ſich zwiſchen $0{\cdot}_{40}$—$0{\cdot}_{70}$ G.

Aus Oeſterreich wird bereits ſeit längerer Zeit Holz importirt auf Schiff-Czaiken und Tannenflößen, u. z.:

Bretter 12 bis 18' l., 5—12" b., $^1/_2$—3" d.
Latten 12 „ 15' l., 2" b., 1" d.
Diverſe Stammhölzer durchgehends rund, 30—60' l., 10—15" Durchmeſſer

und zwar von Peſt, Eſſegg (Drau), Semlin (Save), Szegedin (Marmaros) und Lippa (Maros). Der Preis dieſer Schnittſorten iſt $0{\cdot}_{45}$—$0{\cdot}_{60}$ G. per Kubik-Fuß, für Tannenrundholz $0{\cdot}_{20}$—$0{\cdot}_{30}$ G.

Der dermalige Zuſtand der kleinen Walachei iſt nicht geeignet, große Hoffnungen auf Hebung des Holzimportes aus Oeſterreich zu erwecken, wenigſtens nicht für den Import en gros, da der jährliche Bedarf kaum über 60—80,000 G. repräſentirt.

Da in dieſem Bezirke viele Wälder liegen und dieſelben von den Bauern auch ſtark benützt werden, ſo würde ein Holzimport aus Oeſterreich eine ſchwer zu beſiegende Concurrenz vorfinden.

Der Import von Holz aus Oeſterreich kann ſich nur dann etwas heben, wenn die Bauten ſolider aufgeführt werden und ſich die Idee Bahn bricht, daß das weiche Holz geeigneter iſt zu Hochbau, als die bis jetzt benützte Eiche.

Gegenwärtig befinden ſich in Turn Severin 2 Holzhändler, und zwar Moritz Raumann aus Pilſen durch ſeinen Vertreter Simeon Raumann, k. k. öſterreichiſcher Unterthan, und Milovan Millunovits, ſerbiſcher Unterthan. Erſterer hat 2 Waldungen in Pacht und befaßt ſich blos mit Eichenbauholz und Brennholz, dann Faßdauben und einem kleinen Handel mit Kohlen. Letzterer führt blos weiche Schnittſorten und bezieht ſelbe aus Pancſova. Bei größern Bauten gehen die Bauherren gewöhnlich ſelbſt zum Einkaufe nach Pancſova.

Belgrad. *)

(Generalconsul August Lenk v. Wolfsberg, 6. Februar 1868.)

Serbien hat einen sehr großen Waldreichthum; wenn demungeachtet sich bis 1865 die Einfuhr aus dem Auslande erhalten hat und in den letzten Jahren sogar zunehmen konnte, so ist der Hauptgrund lediglich in der schlechten Bewirthschaftung der serbischen Wälder zu finden. Die Klagen über die Devastation derselben sind so allgemein, daß im Jahre 1867 bei Gelegenheit der Skupschtina die Regierung und die Volksvertretung in gleicher Weise diesen Uebelstand kennzeichneten und nun an die Ausarbeitung einer Waldordnung geschritten werden soll, obwol sich die Schwierigkeiten bei Abfassung und Durchführung derselben nicht verkennen lassen.

Ein großer Uebelstand war auch der Mangel an genügenden Communicationsmitteln, obwol die jetzige Regierung auf diesem Gebiete theils durch den Ausbau des Straßennetzes, theils durch die Versuche, die Nebenflüsse schiffbar zu machen (so wurde im Vorjahre die für das Land höchst wichtige Morava probeweise befahren und lautet die Meinung hierüber sehr günstig), sich gewiß anerkennenswerthe Verdienste erworben. Dies ist um so nothwendiger, als die Wälder von den beiden Hauptwasserstraßen des Landes, der Donau und Save entfernt liegen.

Serbien deckt, was das Innere des Landes betrifft, seinen Bedarf an Werk- und Brennholz gänzlich, ja führt Letzteres nach Oesterreich, Bulgarien ꝛc. aus. Man muß über den Holzreichthum des Landes staunen, wenn man bedenkt, wie das Landvolk im Allgemeinen, bei der Unmöglichkeit einer strengen Ueberwachung, mit den Wäldern verfährt, wie Hirten und Vieh selbe devastiren, wie verschwenderisch man mit Brenn- und Werkholz umgeht, so zwar, daß von dem Fachwerke und der primitiven Einrichtung der Häuser an Alles nur in Holz gearbeitet ist.

Beispielsweise sind die landesüblichen Bauernwägen und die große Mehrzahl der Mühlen ganz aus Holz. Von einem Exporte österreichischen Holzes nach dem Innern Serbiens kann also für jetzt und die nächste Zukunft keine Rede sein. Es beschränkt sich auch die Einfuhr lediglich auf Belgrad und die größeren Echellen an der Save und Donau.

Oesterreich und Bosnien sind jene Länder, die Holz nach Belgrad einführen. Als Umstände, welche in letzterer Zeit den Aufschwung des österr. Holzhandels besonders begünstigten, lassen sich anführen: die Räumung Belgrads durch die türk. Garnison, wodurch die den Serben stets nahe liegende Gefahr eines neuen Bombardements entfiel, in Folge

*) Siehe S. 112 der I. Holzexportschrift.

deſſen ſich eine äußerſt rege Bauluſt entwickelte, die die Stadt allmälig des früheren Charakters entkleidet und vorausſichtlich noch längere Zeit andauern wird, da noch viele Baracken, Andenken aus der Türkenzeit, zu entfernen ſind; da weiters Belgrad früher oder ſpäter doch auch ſeine Eiſenbahn erhalten wird und die Regierung ſich mit dem Gedanken tragen ſoll, aus Belgrad einen Freihafen zu machen; ferner ein allgemeiner Wolſtand in den größeren Städten in Folge der günſtigen Handelsreſultate und Friedenszeiten und das dadurch bedingte größere Streben nach beſſeren Wohnungen, Einrichtungen, endlich nebſt der Leichtigkeit des Transportes zu Waſſer die anerkennenswerthe Thätigkeit der öſterr. Holzhändler in Belgrad. In neuerer Zeit hat auch öſterr. Holz, das bisher in gewiſſen Sortimenten häufiger genommene bosniſche Holz verdrängt. Die öſt. Holzeinfuhr erreichte im Jahre 1867 einen Werth von höchſtens 180—220,000 G. In Schindeln und Faßdauben (Serbien ſelbſt führt deren aus) iſt vorderhand keine Ausſicht für einen öſterr. Import.

Da es noch nicht entſchieden iſt, ob die Eiſenbahn, die Oeſterreich mit Salonich und Conſtantinopel verbinden ſoll, über Bosnien oder Widdin oder Belgrad gehen wird, ſo läßt ſich über den Bedarf an Eiſenbahnſchwellen nichts Beſtimmtes ſagen. Die Unterhandlungen Graf Edmund Zichy's und der ſerbiſchen Regierung wegen der Führung der Bahn über Belgrad nach Niſch haben ſich wegen der Zinſengarantie zerſchlagen, und kömmt auch eine Vereinbarung zu Stande, ſo iſt immerhin zu bedenken, ob nicht Serbien, das im Innern ganz vorzügliches Eichenholz haben ſoll (!), die Schwellen billiger liefern wird, als Oeſterreich.

Holzproducte und Meubles finden nur beſchränkten Abſatz; Wien und Peſt beherrſchen in dieſer Richtung den Markt; ſo lange noch die primitiv-patriarchaliſche Lebensweiſe überwiegt, iſt an einen größern Abſatz hierin nicht zu denken. Die große Mehrzal des Volkes begnügt ſich mit Meubles und Einrichtungsſtücken aus weichem Holze, die im Lande ſelbſt verfertigt werden; daher geſchickte, verläßliche Tiſchler und Zimmerleute in Serbien noch lange Zeit ſehr geſucht ſein werden.

Brennholz für Serbien, reſpective auch Belgrad, liefert das Land ſelbſt und wird von Belgrad aus in die benachbarten öſterr. Donaugegenden exportirt. Dieſe Ausfuhr wird jährlich auf 12—20,000 G. angegeben. Es iſt daher lediglich als Curioſum zu betrachten, wenn, wie 1865, ſo auch 1867, Brennholz aus Oeſterreich eingeführt wurde. Der Grund lag in dem ſchnellen Hereinbrechen eines ſehr ſtrengen Winters, dem Ausbleiben der Zufuhren vom Lande und der dadurch bedingten großen Holztheuerung. Dieſes Brennholz (ungefähr 700 Klafter zu 6·70—8 G. die Klafter) kam aus Mitrovitz, Rajewoſelo und Zupanje.

Die öſterr. Einfuhr beſteht faſt ausſchließlich in Werk- und Bauholz.

Das Werkholz (Schnittmateriale) ist meist weiches Holz, zum größten Theile Kiefern-, aber auch Föhren- und Lärchenholz. Es kommt aus Ober- und Untersteiermark, Nord-Ungarn, meistens aus der Waaggegend via Komorn, auch aus Tirol, dann per Theiß aus den obern Theißgegenden via Szolnok (sogenanntes Szolnokerholz), einiges endlich aus Siebenbürgen via Arad (sogenanntes Araberholz). Uebrigens importirt auch Bosnien derartiges Holz.

Die Dimensionen sind höchst verschieden und schwankt die Länge zwischen 12 und 18', die gewöhnliche Länge ist 15'; das auf der Save kommende dagegen ist nur 12' lang. Die Breite schwankt zwischen 6 und 12", die Dicke zwischen $^1/_2$ u. 2".

Die Preise stellen sich für Bretter von 15—18' Länge, 10, 11, 12" Breite und 1" Dicke, per Zoll und 100 Stück auf 40—45 auch 50 G., solche von 12' Länge, 6—8" Breite und 1" Dicke kosten per Zoll und 100 Stück 14—20, auch 25 G.

Die Detailpreise sind natürlich höher.

Bei einer Länge von 15' zalt man per Stück

für 2" dicke Bretter	15—16	Piaster*)	(1·20—1·28 G.)
„ $^5/_4$" breit	9—10	„	(0·72—0·80 „)
„ 1" „	6$^1/_2$—7	„	(0·52—0·65 „)
„ 1$^1/_2$" „	12—13	„	(0·96—1·04 „)

Bretter aus Kiefernholz stehen höher im Preise als jene aus Föhren-, Lärchenholz ꝛc.

Das bosnische Holz ist im Preise niedriger; beispielsweise zalt der Detailkäufer für Bretter von 2^0 Länge, 12—13" Breite und $^5/_4$" Dicke per Stück nur 5—6 Piaster (0·40—0·48 G.), und je nach Verschiedenheit der Dimensionen variiren die Preise ähnlich, wie oben.

Die Gesammteinfuhr inclusive des bosnischen Holzes wird auf circa 100,000 G. für ganz Serbien angegeben, welche Summe wol zu hoch gegriffen sein dürfte.

Staffeln aus Kiefern und anderem weichen Holze werden schon fertig nach Belgrad gebracht und kommen aus den Waaggegenden via Komorn, einiges auch aus den Savegegenden.

Es gibt 2 Gattungen; die erste 1$^1/_2$" dick und 3" breit, die zweite 3" im Quadrat; die Länge ist für beide 12—15'.

Die Preise für die erste Gattung stellen sich auf 25—30 G., für die letzte auf 42—50 G. per 100 Stück. Der Detailkäufer zalt für das Stück 5—7 Piaster (0·40—0·56 G.). Die Einfuhr aus Oesterreich beträgt jährlich 3000 G.

---

*) 1 Piaster = 0·08 G.

Latten kommen aus verschiedener Provenienz nach Belgrad, ziemlich viel auf der Theiß, das meiste aber aus Untersteier aus den Gegenden von Cilly, Oberburg und Schönstein; die durchschnittliche Länge ist 12′, die Dicke zwischen $^3/_4$—$^5/_4$″ und die Breite zwischen 2—$2^1/_2$″. Die Preise variiren für 100 Stück zwischen 7—10 G. Die Gesammteinfuhr wird auf fast 100,000 Stück, Bosnien inbegriffen, angegeben.

Trammen meist für Dächer, kamen bis 1865 fast ausschließlich aus Bosnien, seit 1866 werden sie zum größten Theile aus Oesterreich gebracht. Das Meiste liefern jetzt Slavonien und die Theißgegenden, während die Savegegenden nur mehr wenig importiren.

Die Länge schwankt für alle Abarten und Sorten von Trammen zwischen 3—7^0 und die Stärke zwischen 5 und 6″ im Gevierte.

Die Preise stellen sich bei einer Länge von 6—7^0 und 5—6″ im Gevierte per 100 Stück auf 250 G. Das bosnische Holz, weil weniger gut und kürzer, steht entschieden billiger; die theuersten Sorten werden das Paar mit 8 Zwanziger bezalt; die schwächeren Sorten erreichen per Paar nur den Preis von 2 Zwanziger.

Außerdem werden auch ganze Stämme aus weichem Holze in den Handel gebracht. Die schwächeren Sorten kommen via Save aus den Savegegenden, die stärkeren dagegen liefern Slavonien, die oberen Theißgegenden und Siebenbürgen.

Die Dicke dieser Stämme schwankt zwischen 8—16″ und die Länge zwischen 5—12^0, so auch die Preise zwischen 5—12 G. Die Gesammteinfuhr an Stämmen und Trammen, inclusive der Einfuhr aus Bosnien, soll mindestens 80,000 G. betragen.

Behauene Stangen (sogenannte direk) lieferte bisher nur Serbien; die aus Oesterreich kommenden waren zu theuer. Jetzt liefert Oesterreich dieselben fast ausschließlich, und entfallen davon auf Belgrad allein 3- bis 4000 G. Das Stück mit 5—6′ Länge wird ungefähr zu 6 Piaster ($0\cdot_{48}$ G.), dagegen mit 8—12′ zu 14 Piaster ($1\cdot_{12}$ G.) verkauft; das serbische Product stellt sich auf ungefähr 4—5 Piaster ($0\cdot_{32}$—$0\cdot_{40}$ G.) das Stück. Die Preise variiren jedoch sehr, denn man bekommt deren auch manchmal zu 3 Piaster ($0\cdot_{24}$ G.) das Stück im Detailverkaufe.

Eichenholz liefert theils Serbien, theils Bosnien, jetzt auch Oesterreich u. z. aus den Draugegenden. Ein Theil wird zu Trammen, ein anderer zu Pfosten, Thürstöcken und Brettern verwendet. Die Dimensionen sind wie bei den Trammen, respective Brettern. Von Eichentrammen kostet die Klafter $0\cdot_{60}$—$0\cdot_{70}$ G.; von Pfosten 12″ breit und 2″ stark $0\cdot_{80}$ G., solche mit 12″ Breite und 3″ Stärke 1 G. Die Eichenbretter werden dem Preise der weichen Bretter entsprechend, nur etwas theuerer gehalten.

Was die Koſten, die auf dem eingeführten Holze laſten, betrifft, ſo iſt zunächſt der Zoll mit 3% zu berückſichtigen.

Die Holzgeſchäfte werden in Belgrad auf doppelte Weiſe geſchloſſen, entweder franco Hafen Belgrad oder franco Siſſek, Komorn oder Szolnok; franco Belgrad ſtellen ſich die Geſammtſpeſen incluſive Zoll auf 6—7%; franco Siſſek (Steiermark) incluſive Zoll 25%; franco Komorn incluſive Zoll 16—17% und franco Szolnok 20%.

In den letzten drei Angaben ſind außer allen Speſen noch jene für die Flößung inbegriffen, die ſich gerade bei der Save am Höchſten ſtellen, wobei hauptſächlich die ſchwierigere Verſchiffung ins Gewicht fallen dürfte.

Banjaluka.

(Conſularagent Stanislaus v. Draganics, 10. September 1867.)

Die Forſtbewirthſchaftung in Bosnien wurde Seitens der Landesregierung erſt im Jahre 1866 berückſichtigt, und erſt im Frühjahre 1867 wurden abgeſonderte Waldcomplexe in der Derventaer Kaimakamie einer Wirthſchaftseinrichtung und Betriebs-Regulirung probeweiſe gewürdigt. Es kann daher eine Beeinträchtigung des öſterr. Holzhandels durch die bosniſchen Wälder gar nicht in Betracht gezogen werden, denn bei dem gegenwärtigen Betriebe des bosniſchen Holzhandels, bei der Devaſtation der Wälder, geht dieſer unwiderruflich ſeinem Verfalle entgegen.

Der Holzhandel in Banjaluka beſchränkt ſich bisher für den Bihacer Muteſariflick auf einige Grenz-Waldungen in der Novoſeller Kaimakamie bei Vakuf und jener von Banjaluka auf die Waldungen in der Derventaer Kaimakamie, wo nur Faßdauben erzeugt werden, welche via Siſſek nach Trieſt gelangen, während die Walderzeugniſſe im Bihacer Muteſariflik in der anſtoßenden k. k. Militärgrenze ihren Verbrauch finden, weil ſie bei geringem Frachtlohn für kürzere Strecken den dortigen Inwohnern billiger zu ſtehen kommen, als dies denſelben im eigenen Gebiete bei der vorgeſchriebenen Waldtaxe und der Beſchränkung der Holzfällung zu erreichen möglich iſt.

In dieſem Amtsſprengel ſind Waldcomplexe nicht mehr vorhanden, welche —begünſtigt durch ihre Lage in der Nähe von Handelsſtraßen — bei größeren Unternehmungen einen beſonderen Gewinn verſprechen dürften; denn ſie ſind förmlich devaſtirt.

Brennholz wird nur bei Kobaš und Brood zur Ausfuhr gebracht, und es belief ſich dieſe im Jahre 1866 auf circa 85,000 Kub.'; Faßdauben wurden im Winter deſſelben Jahres in den Wäldern Biackilug, Motaica und Wučiak der Derventaer Kaimakamie circa 800,000 Stück erzeugt und bei Kobaš und Svinjar an die Waſſerſtraße gebracht.

Weitere ausbeutungsfähige Waldungen wären nur noch im Japrathale zu suchen, da alle übrigen der österreichischen Grenze und der schiffbaren Save näher gelegenen Waldungen in der Kozara Planina und gegen Novi fast gänzlich ausgehauen sind. Die mehr landeinwärts gelegenen Buchenwaldungen werden von den Holzspeculanten gar nicht beachtet, weil sich die Zufuhr des Buchenholzes bis zur Save der Kostspieligkeit wegen nicht rentiren würde.

Die Eichenwaldungen zwischen der Mala und Velika Ukrina, dann der Biačka sind noch ziemlich reich an Eichen, und sind dort nach dem im Journal „La Turquie“ unterm 17. August 1867 veröffentlichten Avis die ersten forstamtlich angewiesenen und gestempelten 51,699 Eichenstämme im Monate September oder October 1867 in Serajevo zur öffentlichen Versteigerung gebracht worden.

Brčka.

(Consularagent Nicolaus Omeikus, 5. September 1867.)

Die gesammten Eichenwälder an der Drina und Save, wo die Stämme zum technischen Gebrauche geeignet waren, sind seit Decennien abgestockt und verwerthet, so daß nur mehr kleine Ueberreste jener Urwälder vorhanden sind, die einst in der Posavina bestanden.

Den Bezirk Maglaj, der sowol Laub- als Nadelholz besitzt, benützen fast nur dortländische Speculanten und zwar den Waldtheil Bozuča, weil ihnen der am Fuße desselben ziehende Fluß Krivaja bei seinem zeitweiligen Anschwellen Gelegenheit bietet, das Holz mittelst desselben nach der Bosna und von da nach der Save zu flößen.

Bei günstigem Wasserstande passiren dieselbe Wasserstraße auch aus den übrigen Sandschakaten Bosniens circa 20 Flöße à 800—1000 Stück tannenes Bauholz von etwa 7° Länge und 1□' Dicke nach Belgrad, wovon zeitweise Einiges auch unterwegs in Mitrovitz abgesetzt wird.

Diese Provinz liefert daher für ihren Waldreichthum viel zu wenig Brennholz an Oesterreich, welches dagegen gesägte Latten und Bodenbretter in einem ungleich größeren Werthe dahin absetzt.

Da aus den Wäldern keine Wege zu den Flüßen führen, da es wenige und schlechte Straßen und fast keine tauglichen Ausfuhrwege gibt, da die Forstpolizei und Bewirthschaftung ganz darnieder liegt und nur ein einziger Inspector für alle Wälder Bosniens ohne Fachpersonale und, wie es scheint, selbst ohne Instruction besteht, da sogar den wenigen einheimischen Speculanten vielfache Hindernisse in den Weg gelegt werden, so gehen die Forste Bosniens ihrem Ruin entgegen, und verdirbt und verfault das Holz massenhaft.

Bei dieser Sachlage hat also der österr. Holzhandel in Brčka für längere Zeit keine Concurrenz zu fürchten.

Serajevo.

(Generalconsul Ferdinand Haas, 5. September 1867.*)

Die Bodenfläche Bosniens beträgt 775 Quadratmeilen. Der Flächenraum seiner Waldbestände, welche bei 233 Quadratmeilen einnehmen, repräsentirt somit circa ein Drittel des productiven Bodens.

Bis zum Jahre 1860 war die Forstproduction Bosniens, namentlich in den Kreisen Bihac, Banjaluka und Tuzla sehr bedeutend.

Von großem Belange war insbesondere die Faßdauben-Fabrication für den Export nach Frankreich und England in den Jahren 1855 bis 1859. Der österreichische Holzspeculant Wraniczany hat während dieses Zeitraumes großartige Exportgeschäfte in diesem Artikel für London realisirt.

In Folge der forstwidrigen Ausbeutung und Devastirung der zur Erzeugung der Faßdauben verwendeten Eichenbestände, sah sich die Pforte veranlaßt, im Jahre 1861 die Benützung der bosnischen Wälder zur Holzausfuhr im Allgemeinen zu verbieten. Nachträglich machte sie jedoch eine Ausnahme hievon zu Gunsten heimischer Speculanten. So wurde im Jahre 1865 den türkischen Unterthanen Georg Josipovic und Christo Radulovic aus Serajevo die Erzeugung von drei Millionen Faßdauben von 36" Länge, 6" Breite und 1" Dicke gegen Entrichtung einer Waldtaxe von 125 Piaster (12·50 G.) für je 1000 Stück in einigen Waldungen der Nahien Banjaluka und Teschan gestattet.

Die in Bosnien vorkommenden Baumarten, auf welchen künftighin das Hauptgewicht des Exportes ruhen wird, sind in vorderster Linie die Eiche, Tanne, Kiefer, Fichte, Esche, Buche und der Ahorn.

In der nördlichen Waldregion Bosniens steht noch ein Holzreichthum zu Gebote, der insbesondere zur Erzeugung von Faßdauben, Werk- und Schiffbauholz und anderer werthvoller Nutzhölzer verwerthet werden könnte. Gewinnreich wäre besonders die Erzeugung von Faßdauben in den holzreichen Gegenden der Kaimakamie Bihac und Banjaluka.

Im Kaimakamate Bihac und zwar in den Nahien Krupa und Ostrovac würden die Wälder Makarovac, Dobrosello, Smrekovo Seliste, Jatarovac, Radoc, Brezovakosa, Uvala, Napoliska, Hassanova Lipovaca, dann Obrof, Ponori, Vidovska, Baickosa gegen 50,000 gute und spalt-

*) Im October 1868 wurde Generalconsul Franz Soretic aus Constantinopel nach Serajevo versetzt.

bare Eichenbäume liefern, aus welchen 10—12 Millionen Faßdauben von 36" Länge, 4" Breite und 1" Dicke erzeugt werden könnten. Dieſelben würden per Achſe über die Grenze des Sluiner Grenz-Regimentes beim Poſten Commiſſaraz, dann des erſten Banal-Regimentes bei Chinlumak und des zweiten Banal-Regimentes bei Cjubina exportirt werden können.

Die in der Nahie Stari Maidan gelegenen Forſte: Zebe, Tanka, Siroka Koſa, Aghin Boznik, Biracevac Nagon, Lumbardenik, Pechine, Duhanski, Potok, Kuzmanovac, Gjuronovska und Japra, enthalten ausgedehnte Eichenbeſtände, die ein reiches Material für Faßdauben bieten, deren Ausfuhr ſich ſowol per Achſe, als auch mittelſt Flößung auf der Japra und Sanna bewerkſtelligen ließe.

In der Nahie Priedor könnten in den überalten Beſtänden des mit Eichenhölzern gemiſchten ausgedehnten Waldes Kozara mehrere Millionen Faßdauben erzeugt und per Achſe nach Koſtainica und Dubica an der Unna verfrachtet und von dort exportirt werden.

Im Kaimakamate Banjaluka exiſtiren in den zwiſchen dem Verbas und der Bosna gelegenen Wäldern Milava, Prozara, Matovica, Gunjara, Cerniverh, Dubrava, Kroma, Bučijak, Biakilug Cavki, Stupa, Subatovac, Kerninlug, Ukrina, Pernjavor, Javorovi, kräftige und gutgelegene Eichenbeſtände, welche ſich zur Erzeugung von Faßdauben um ſo mehr eignen würden, als ſelbe mit wenig Fracht-Speſen entweder mittelſt Achſe an die Saveſtelen Svinjar, Kobas Dubſchaz, Svilar geſtellt oder mittelſt Flößung auf der Okrina in die Save gelangen und unter Benützung dieſer Waſſerſtraße exportirt werden könnten.

Außer den obbenannten Wäldern, in denen die Buche vorherrſchend iſt, befinden ſich noch längs der kroatiſchen Grenze des Ottocaner und Likaner Regimentes und längs der dalmatiniſchen Grenze ausgedehnte Urwälder von Kiefern- und Föhrenhölzern, welche ſich beſonders zur Erzeugung von Schiffbauholz, Maſtbäumen, ſcharfkantig behauenen Balken (bordonali) und großen Balken (travi) und auch zur Gewinnung von Theer (catrame) eignen würden. Dieſe Wälder, welche wegen Mangel an geeigneten Straßen früher nicht verwerthet werden konnten, ließen ſich nun für gewinnreiche Holzexportgeſchäfte um ſo vortheilhafter ausbeuten, als vor Kurzem die Straße von Livno über den Prolog bis zur dalmatiniſchen Grenze im Anſchluß an die nach Spalato führende öſterreichiſche Straße fahrbar gemacht wurde und hiedurch das weſentlichſte Hinderniß beſeitigt iſt, welches ſich ſeither dem Holzexporte nach Marſeille, Bordeaux, Hâvre, Oran und Algèr via Spalato entgegenſtellte.

Im Kaimakamate Zvornik (Tuzla) und zwar im Gebiete zwiſchen der Bosna und Drina kommen Urwälder von Tannen, Fichten, Buchen, Ahorn und Eſchen vor, die bisher nur wenig benützt wurden.

Sollte das von der Pforte im Jahre 1861 erlassene Holz-Ausfuhr-Verbot aufgehoben werden, so wären insbesondere österr. Unterthanen in der Lage, gewinnreiche Exportspeculationen in eichenen Faßdauben auszuführen. Die für England und Frankreich bestimmten Faßdauben werden 34—36″ lang und $4^1/_2$—6″ breit angefertigt. Die Faßdauben uso Marseille und Cette variiren zwischen 11 und 12‴, die Faßdauben uso Bordeaux und London zwischen 12 und 14‴ und bezüglich 12 und 13‴ Dicke (französisches Maß). Außerdem könnten in einigen Wäldern der Bihacer Kaimakamie auch Faßdauben von 42, 48 und 53″ Länge fabricirt und zu guten Preisen verkauft werden. Aus den Ausschußstäben werden Faßdauben von 18 bis 24″ Länge und der üblichen Breite und Dicke angefertigt. Die bosnischen Faßdauben gelangen über Sissek zur Ausfuhr.

Im Jahre 1867 wurden von den ottomanischen Unterthanen Josipovic und Radulovic eichene Faßdauben „uso Marseille" in den zwischen dem Verbas und der Bosna gelegenen Gebirgswäldern der Kaimakamie Banjaluka erzeugt und über Kobasch nach Sissek exportirt und dort mit 90 fl. per 1000 Stück netto scarto verkauft, wofür gegen 30% des Quantums in Abzug kamen. Die scartirte Waare wurde mit 25% unter dem Verkaufspreise gegeben. Der Gestehungspreis der besagten Faßdauben beziffert sich für 1000 Stück wie folgt:

Waldtaxe	12·50	G.
Arbeitslohn	22·50	„
Frachtspesen vom Walde bis Kobasch an der Save	20	„
Exportzoll	1·50	„
Wasserfracht bis Sissek	10	„
Ueberladungsspesen an der Save und sonstige Auslagen	13·50	„
Zusammen	80	„

Um für die bosnischen Faßdauben einen möglichst guten Preis auf den europäischen Marktplätzen zu erzielen, müßten dieselben in den hiezu geeigneten Eichenwäldern nach den Dimensionen der für Bordeaux und London bestimmten Faßdauben angefertigt werden. Derlei Faßdauben würden nach ihrem gegenwärtigen Marktpreise loco Triest mit 190 G. uso London und 200 G. uso Bordeaux per 1000 Stück verkauft werden. Im Jahre 1867 sollen gegen 66,000 Eichenstämme zur Faßdaubenerzeugung aus den Domanial-Waldungen Tschafka und Stupa im Flußgebiete der Okrina zum Verkaufe gelangen.

Nebst Faßdauben wird von bosnischen Speculanten auch Werk- und Brennholz exportirt. So werden in den bei Zebče und Branduk nächst der Bosna gelegenen Fichten- und Tannenwäldern jährlich Balken (travicelli) von 20—30′ Länge und 4—6″ im Durchmesser in großer

Menge gewonnen und auf der Bosna und Save nach Belgrad und auch nach den Stapelplätzen der unteren Donau verflößt.

1866 erzeugte der Holzspeculant Radulovic in den Wäldern des Banjaluker Kaimakamates einige Tausend Klafter Brennholz, welche über Kobasch zur Ausfuhr gelangten.

An übrigen Forstproducten wird in den bosnischen Wäldern gewonnen: Gerberrinde, Knoppern, Bretter und Schindeln. Die Gerberrinde wird ausschließlich in Bosnien für die Lederfabrication verwendet. Knoppern werden im Kaimakamate Banjaluka gesammelt. Die Menge der von dort jährlich in Handel kommenden Knoppern wird auf 10,000 Ctr. veranschlagt. In den im Kaimakamate Banjaluka gelegenen Tannenwäldern werden jährlich bei 110,000 Bretter erzeugt. Der größte Theil derselben geht per Achse nach Gradiska und von da auf der Save nach Belgrad und weiter nach Semlin, Pancsova und anderen Donauskelen.

Die gewöhnlichen Dimensionen der zur Ausfuhr gelangenden Bretter sind: 12′ Länge, 7—12″ Breite, $1^1/_2$″ Dicke. Es gibt aber auch Bretter von 12′ Länge, $2^1/_4$—$2^1/_2$″ Breite und 1″ Dicke und von 12′ Länge, $4^1/_2$—7″ Breite und $^1/_2$″ Dicke, welche über Gradiska in größeren Partien ausgeführt werden. Zur Erzeugung obiger Bretter gibt es 3 Sägemühlen im Walde Kozara, zwei bei Jaicza am Verbas und eine bei Bistricza unweit Zebče. Außerdem sind auch mehrere Waldsägemühlen im Bihacer Kaimakamate und in den Serajevo nächst gelegenen Wäldern im Betriebe.

Einen einträglichen Erwerbszweig der bosnischen Landbevölkerung bildet die Fabrication der Schindeln, da dieselben in allen Orten wegen des geringen Verbrauches von Dachziegeln guten Absatz finden.

Livno.

(Consularagent D. von Dembicki, 10. August 1867.)

Bosnien ist mit Ausnahme des Bezirkes Livno vor Allem Waldland. Während im Tieflande die Buche, die Tanne, die Eiche und in den Gebirgsgegenden das Nadelholz vorherrschen, so ist der Livnoer Bezirk ein von Gestrüpp und Unterholz spärlich bewachsener Karstboden.

In Westbosnien beginnt die wahre Waldvegetation erst in den Bezirken Glamoc, Skoplja, Kupreß, Rama und Grahovo.

Alle diese Bezirke wurden bis zum Jahre 1866 blos durch eine von Livno nach Travnik führende schlechte Landstraße durchschnitten; jetzt aber ist diese Straße zu einem ordentlichen Fahrwege umgestaltet worden. Sonstige Communicationen existiren nur sehr wenige.

In Pokraina und Posavina sind die Communicationsmittel viel günstiger.

Während also die Waldregionen in Nordbosnien, begünstigt durch die Straßen, die Save und die unmittelbare Grenznähe von österreichischen Holzhändlern ausgebeutet wurden, berührte in Westbosnien von Unaz-Petrovaz angefangen bis nach Rama nie eine fremde Axt die in den obgenannten Bezirken gelegenen Wälder von Gerlovica, Koprivnica, Raduša, Radovan und Vilorgo.

Die Ausbeutung dieser Wälder geschah blos durch Einheimische, die mit größter Mühe Brenn- und Bauholz fällten, und es theils selbst verbrauchten, theils zum Verkaufe in die nächst gelegenen Ortschaften brachten.

Eine Holzausfuhr fand bis jetzt aus diesen Gegenden nicht statt; das Prologher Gebirge bildete für den ganzen Handel, insbesondere für den Holzexport, ein unübersteigliches Hinderniß.

Die Ausbeutung des unmittelbar an der bosnisch-dalmatinischen Grenze gelegenen Mittelwaldes an Brenn- und Bauholz geschah ausschließlich durch österreichische Grenzbewohner, war äußerst gering und beschränkte sich blos auf den Localbedarf, so daß sie hier gar nicht in Betracht gezogen werden kann.

Das Hinderniß, welches das Prologher Gebirge dem Verkehre entgegenstellt, besteht heute nicht mehr ganz, indem vor Kurzem eine fahrbare Straße türkischerseits bis zur Grenze eröffnet wurde, und eine solche auch österreichischerseits bis zum nächsten Frühjahre anzuhoffen ist. Dann öffnet sich für den Holzhandel Westbosniens eine ungeheure Absatzquelle, indem in diesem Falle gegen die Ausfuhr via Billibrig nach Spalato und durch die adriatische Seestraße nach Marseille, Bordeaux, Hâvre, Oran und Algèr kein materielles Hinderniß mehr obwaltet.

Diesem Exporte stehen jedoch noch zwei Dinge entgegen: die österreichischerseits unausgebaute Prologher Straße und das türkische Prohibitivgesetz. Diese zwei Factoren bedingen eine völlige Stagnation, sowol im westbosnischen Holzhandel, als auch bei vielen andern Artikeln; die aus den westbosnischen Wäldern gewonnenen Waldproducte werden entweder durch Lastpferde oder roh gezimmerte Karren, die sich aber zu einem ausgebreiteten Verkehr gar nicht eignen, weiter transportirt. Daher können die Preise für das Fällen, Verarbeiten und Verführen des Holzes, so wie der hiefür entfallende Tagelohn nicht beziffert werden, indem der Producent die bezüglichen Kosten dem Käufer unter Einem mit dem Werthe der Waare berechnet.

Beispielsweise seien die Durchschnittspreise zweier in Suiza bestehender nicht sehr bedeutender Holzsägemühlen angeführt.

Loco Livno kosten beiläufig:

1 großer ausgearbeiteter Eichenbaum . .	150—200 türk. Piaster ($13\cdot_{50}$—18 G.)
1 10—20 Arschin ($22\cdot_3$—$44\cdot_6'$) langer, viereckiger, rohbehauener Eichenbalken . .	100—140 türk. Piaster (9—12_{60} G.)
100 Stück Faßdauben	28—32 türk. Piaster ($2\cdot_{52}$—$2\cdot_{88}$ G.)
100 „ Tarabe genannte Bretter, 4' lang, 2—3" dick	20—28 türk. Piaster ($1\cdot_{80}$—$2\cdot_{52}$ G.)
1 St. Eichenbrett, 12—15 Arschin ($26\cdot_{76}$—$33\cdot_{45}'$) lang, 2" dick	18—20 türk. Piaster ($1\cdot_{52}$—$1\cdot_{80}$ G.)
100 St. Tannenbretter, $2^1/_2'$ lang, $1^1/_4$" dick.	10—15 türk. Piaster ($0\cdot_{90}$—$1\cdot_{35}$ G.)
1 St. Tannenstämme	10 türk. Piaster ($0\cdot_{90}$ G.)
1 St. Ulmenholzklotz zu Radnaben	4 türk. Piaster ($0\cdot_{36}$ G.)
1 Pferdelast Brennholz	4—6 türk. Piaster ($0\cdot_{36}$—$0\cdot_{54}$ G.)

Durch Westbosnien erwächst dem österreichischen Holzhandel hienach keine Concurrenz, so lange die gegenwärtigen Verhältnisse bestehen, indem wegen der Indolenz des bosnischen Bewohners und dem Mangel an industriellen Capitalisten, noch mehr aber an Forstbeamten, dieser Landesreichthum durch türkische Organe nicht im gehörigen Maße verwerthet wird. Anders wird es sich verhalten, wenn fremde Capitalisten und Unternehmer die Ausbeutung dieser Waldregionen übernehmen.

Da unter allen Umständen Spalato das Hauptdepôt für den westbosnischen Holzexport sein wird, so könnte in dem Falle, als fremde Capitalisten die Wälder übernähmen, die Einführung der Schutzzölle am besten die Interessen des österreichischen Holzhandels an der adriatischen Seestraße fördern.

Janina*).

(Viceconsul G. v. Zwiedeneck, 30. Jänner 1868.)

In Janina selbst wird kein eigentlicher Holzhandel betrieben. Der Bedarf der Stadt und Umgebung an Bau- und Brennholz wird aus den Wäldern des benachbarten Pindus herbeigeschafft, welche vorzüglich Tannenholz in sehr guter Qualität liefern, aber auch an Eichen-, Buchen- und Nußbaumstämmen nicht arm sind. Dennoch gibt es in Janina keine Magazine, in welchen Holz in größeren Massen für den Verkauf aufbewahrt würde, daher kann auch von einer Fixirung der Preise keine Rede sein, da das Verhältnis der vorräthigen Waare zur Nachfrage ein stets wechselndes ist und dieses allein den Ausschlag gibt. Fremde Hölzer nach Janina zu importiren, ist erst dann möglich, wenn diese Stadt durch eine Fahrstraße mit dem Meere verbunden sein wird, da bei dem gegenwärtigen Stande der Communication die Transportkosten sich zu hoch stellen.

Ancona**).

(Consul Gerhard Chiari, 13. Februar 1868.)

Die Anzal der im Jahre 1867 nach Ancona eingeführten Stücke Werkholz aller Art beläuft sich auf 191,661, wovon 20,000 aus Venedig und 171,661 aus Oesterreich stammen. Als durchschnittlicher Werth eines Stückes (Brett, Pfosten, Latten, Balken) kann nach den Angaben der vorzüglichsten Holzhändler Ancona's der Betrag von 1 G. in Banknoten angenommen werden, so daß der Import in diesem Artikel aus Oesterreich für das Jahr 1867 den Werth von 171,661 G. erreicht.

In den Jahren 1863, 1864 und 1865, während welcher in Mittelitalien und besonders in und um Ancona, große Eisenbahn- und Hausbauten ausgeführt wurden, war die Einfuhr aus Oesterreich viel größer und überstieg nach der Schätzung der dortigen Holzhändler den Werth von 300,000 Gulden. Sobald der Handel Ancona's wieder etwas Aufschwung nehmen wird, ist die Wiederaufnahme der unterdessen sistirten

---

*) In Janina wurde 1865 Bauholz im Werthe von 15,430 G. ein-, und Brenn- und Bauholz für 92,120 G. ausgeführt. „Austria" ex 1867.
Siehe auch S. 64 der I. Holzexportschrift.

**) Siehe S. 57 der I. Holzexportschrift.

Stadterweiterungspläne und eine Zunahme der österreichischen Einfuhr an Werk- und Bauholz zu gewärtigen.

Schiffbauholz wird aus Oesterreich mit Ausnahme einiger besonders bestellter Stücke vorzüglichster und seltener Art und weniger Masten, nicht eingeführt, weil Mittelitalien ohnehin reichlich mit Schiffbauholz versehen ist und längs des Küstenstriches vom Po di Primaro bis zum Tronto nur wenige Schiffe kleinster Gattung gebaut werden.

Eisenbahn-Schwellen von Eichenholz kommen der Wolfeilheit halber ausschließlich aus den Appenninen.

Der Bedarf Ancona's an Faßdauben aus dem Auslande ist unbedeutend. Aus Oesterreich kamen im Jahre 1867 nur 344 Bündel im Werthe von circa 400 G. an. Ein Mazzo Faßdauben großer Art von $1^1/_2$ Meter ($4{\cdot}_{71}'$) Länge, von $0{\cdot}_{15}$ M. ($0{\cdot}_{47}'$) Breite und $0{\cdot}_{025}$ M. ($0{\cdot}_{94}''$) Dicke enthält 16 St. Von den kurzen Faßdauben gehen 20—30 auf einen Mazzo oder Bündel. Der Preis ist 3—$3^1/_4$ italienische Lire pr. Mazzo ($1{\cdot}_{20}$—$1{\cdot}_{30}$ G.).

An Brennholz und zwar Buchen- und Steineichenholz aus Croatien und Istrien, und Krüppelholz aus Dalmatien, kamen im Jahre 1867 7061 Klafter im Werthe von 70,610 G. nach Ancona zur Einfuhr. Das Brennholz wird nach dem Passo, einem Maße von 4 Meter ($12{\cdot}_{56}'$) Länge und 1 Meter ($3{\cdot}_{14}'$) Höhe, welches zur österreichischen Klafter im Verhältniß von 104 : 100 steht, verkauft, und zwar je nach der Qualität zu 20 bis 30 italienische Lire pr. Passo (8—12 G.).

An Holzkohlen aus Istrien, Croatien und Dalmatien wurden im Jahre 1867 nach Ancona 12,291 große Körbe à 12 Lira ($4{\cdot}_{80}$ G.), mithin im Gesammtwerthe von 147,492 Lira (68,996 G.) in Papiergeld, eingeführt*).

---

*) Nach Ancona wurden im J. 1866 eingeführt 24,323 St. Bretter, 5367 St. Pfosten und 1285 Klftr. Brennholz. Aus Oesterreich wurde Bauholz für ca. 40,000 und Brennholz für ca. 60,000 G. importirt.

Die Einfuhr an Bauholz ist beiläufig auf die Hälfte des in früheren Jahren dieses Jahrzehntes erreichten Werthes gesunken, was in der Vollendung der Eisenbahnbauten und der Sistirung der Stadtverschönerung seinen Grund findet.

Der Holzexport Ancona's stellt sich sehr gering. Selbst Schiffbauholz kommt wenig zur Ausfuhr, da die italienische Regierung als Abnehmer auftritt. („Austria" Nr. 46 ex 1867.)

St. Maura.

(Consularagent Peter Bratich, 25. Juli 1867.)

Die Menge Bauholz, welche diese Insel jährlich verbraucht, beläuft sich auf 17,720 St. Der größte Theil der eingeführten Menge ist Venedig-Triester Waare, die als die beste betrachtet wird.

Außer den Dauben aus Zengg und Fiume werden auch solche aus den Donaugegenden eingeführt, welche letzteren, weil sie schwerer sind, zur Anfertigung der Gebünde für Oelsendungen nach Rußland vorgezogen werden, indem dort das Gewicht der Fässer als Oelgewicht angenommen wird.

Die Dauben aus Zengg sind jedoch sowol wegen der Gleichheit der Stücke, als wegen ihrer Dauerhaftigkeit als die besten geschätzt; jene aus Fiume werden dagegen geringer gehalten.

Auch aus der Türkei und Griechenland werden Dauben eingeführt, sind jedoch von mittelmäßiger Qualität.

Das harte Bauholz zu Trabakeln, Goletten, Gondeln ꝛc. kommt zum größten Theil aus dem gegenüberliegenden Acarnanien.

Uebersicht der Holzeinfuhr nach St. Maura aus Oesterreich.

	Dimensionen W. M.	Einfuhrsmenge	Erzeugungspreis G. per Stück	Verkaufspreis G. per Stück
Tavole di abete . .	7″	3000	0·40	0·50
	8″	800	0·50	0·58
	9″	800	0·60	0·68
	10″	2500	0·70	0·80
	11″	2000	0·80	1
	12″	1000	1	1·12
Scurette „ . .	10″	500	0·46	0·60
	11″	300	0·50	0·64
	12″	200	0·54	0·68
Ponti „ . .	10″	100	0·75	1·25
	11″	150	0·85	1·35
	12″	50	0·95	1·45
Tavole di larice . .	8″	400	0·50	0·60
	9″	200	0·60	0·70
	10″	200	0·65	0·75
	11″	100	0·70	0·80
	12″	100	0·75	0·90

	Dimensionen B. M.	Einfuhrsmenge	Erzeugungspreis	Verkaufspreis
			G. per Stück	
Travatura di abete .	22′ 4″		3	3·30
	5″		3·25	3·58
	6″	150	3·50	3·85
	7″		4	4·40
	8″		5	5·50
	30′ 4″		4	4·40
	5″		4·50	4·95
	6″	100	5	5·50
	7″		5·50	6·05
	8″		6	6·60
	32′ 4″		4·20	4·62
	5″		4·60	5
	6″	100	5·10	5·61
	7″		5·60	6·16
	8″		6·10	6·71
	36′ 4″		4·50	4·95
	5″		4·80	5·28
	6″	50	5·30	5·83
	7″		5·90	6·49
	8″		6·50	7·15
Travatura di larice .	22′ 5″		4·20	4·84
	6″	40	4·55	5·24
	7″		5·20	5·98
	8″		6·50	7·48
	25′ 5″		5·40	6·22
	6″	30	6	6·90
	7″		6·60	7·60
	8″		7·20	8·28
	32′ 5″		5·46	6·27
	6″	30	5·98	6·88
	7″		6·68	7·68
	8″		7·94	9·12
	36′ 5″		5·94	6·84
	6″	20	6·88	7·22
	7″		7·68	8·82
	8″		8·45	9·72
Murali Brenta di abete, viereckig		2,000	0·40	0·50
Zoccoli	„	200	0·50	0·75
Mezzi Murali . . .	„	500	0·20	0·25

	Dimensionen W. M.	Einfuhrsmenge	Erzeugungspreis	Verkaufspreis
			G. per Stück	
Doghe	52—54″	2,000	$2\cdot_{20}$ (pr. 1000 St.)	$2\cdot_{80}$
Doghe in farci . . .	farci	100	$0\cdot_{80}$ (per Bund)	$1\cdot_{10}$
	Zusammen	17,720		

Sämmtliche Hölzer kamen aus Triest; nur die 2000 St. Faßdauben aus Segna und die anderen Dauben aus Fiume.

Cephalonia.

(Viceconsul Giorgio Sava, 10. Juli 1867.)

Diese Insel verbraucht viel Bauholz, namentlich war dies in den abgelaufenen 3 Monaten der Fall, aus Anlaß der durch die fürchterlichen Erdbeben angerichteten Verwüstungen. Das Bauholz wird seit vielen Jahren aus dem Hafen von Venedig bezogen.

Nur einige mit österr. Schiffen anhergelangte Sendungen von Brettern aus Krain und Kärnten, und wenige Balken (travi) finden gelegentlich Absatz und werden die ersten zu 24 bis 30 Oboli pr. Stück, letztere von 1 bis 2 Th. pr. Stück, je nach der Größe verkauft, wobei der auf's Doppelte erhöhte Einfuhrszoll hinzuzurechnen ist.

Sehr stark ist die Einfuhr kleiner Faßdauben (dogharelle) von Buchenholz aus Zengg, Fiume und Triest zur Verfertigung von Fässern für Corinthen. Man schätzt sie auf 1 bis 2 Millionen. Dieselben werden mit 12—13. Th. pr. Mille bezalt, worauf außerdem der hohe Zoll von 2 Collonati ($4\cdot_{24}$ G.) pr. Tausend haftet.

Ithaka.

(Consularagent Dion. Macaliotti, 1. Juli 1867.)

Werkholz wird nur zum Baue von Schiffen, Goletten ꝛc. importirt.

An Holz zum Bau von Häusern wurden jährlich Frachten von 9—10,000 Brettern eingeführt. Darunter befinden sich travi von 18, 22—30′ L., murali, mezzi murali, tavole mit dem Stempel 1—5, scorzi (Schwartling) und viereckige Pfosten, genannt „del carro".

Die Ein- und Ausfuhrpreise variiren je nach den Jahreszeiten und dem jährlichen Verbrauche.

Corfu.

(Generalconsul Limböck, 15. November 1867. *)

Der Handel mit Bau- und Werkholz in Corfu war ein bedeutender und umfangreicher; seit drei Jahren jedoch nimmt er immer mehr ab, so zwar, daß von 10 Holzhandlungen, die im Detailverkaufe glänzende Geschäfte machten, bereits 4 geschlossen wurden und die übrigen sehr wenig verkaufen.

Die in den Bauten eingetretene Hemmung ist den geringen Hilfsquellen des Landes zuzuschreiben. In Folge des Abzuges der reichen Garnison und der englischen Beamten, denen viele Individuen, die ihren Unterhalt von jenen bezogen, folgten, stehen viele Häuser leer und sind die Miethzinse sehr gesunken. Der gegenwärtige Verbrauch an Bauholz dient nur für die allernothwendigsten Reparaturen und unentbehrlichsten Geräthe.

Das venetianische Holz, sowie jenes aus Cadore, wird jedem anderen vorgezogen; wenig Absatz findet das steirische, und noch weniger jenes aus Fiume, weil letzteres kürzer und von geringerer Dauer, als das venetianische ist.

Ebenso ist das Lärchenholz aus Fiume gar nicht geschätzt, und wird seine geringe Dauerhaftigkeit der Extraction des Harzes aus den Bäumen zugeschrieben.

Preise des in Corfu in Handel kommenden Bauholzes im Detail-Verkaufe:

				Tannen	Lärchen
Tavole	7—9″	pr. St.	Oboli**)	21—29	28—46
„	10—12″	„	„	35—42	56—64
Ponti	8—9″	„	„	45—56	66—78
„	10—12″	„	„	66—76	99—1·10 Doll.
Palancole	8—9″	„	Doll.	1·10—1·25	1·50—2
„	10—12″	„	„	1·60—1·80	2—2·25
Scurette	8—9″	„	Oboli	20—23	—
„	10—12″	„	„	26—28	—
Scorzi		„	„	13	16
Sottoscorzi		„	„	18	24
„ refilati		„	„	16	28
Filadetti	8—9″	„	„	18	20
Sfilladone	10″	„	„	24	30

*) Gegenwärtig befindet sich Generalconsul August Lenk v. Wolfsberg in Corfu.

**) 1 Dollar à 100 Oboli = 1 Maria Thereſienthaler (2·10 G.).

			Tannen	Lärchen
Scorzoni refudati	pr. St.	Oboli	25	32
„ armadura	„	„	30	—
Roverso 8—9″	„	„	34	40
„ 10—12″	„	„	40—42	66—70
Scorzoni da fondamento	„	„	—	30
Roverso 8—9″	„	„	—	54—60
„ 10—12″	„	„	—	68—78
Murali bastardi	„	„	18	24
„ mezzi	„	„	12	18
„ Brenta	„	„	26	40
„ mezzi	„	„	14	20
„ zacoler (?)	„	„	44	50
Muraloni quadrati	„	„	86	$1\cdot_{20}$ Doll.
Montapiedi	„	„	70	—
Cantinelli da parrè	„	„	5	—
„ da soffitto	„	„	5	—
Travi 22′ 4—6″	„	Doll.	$1\cdot_{40}$	$1\cdot_{92}$
„ 30′ 4—6″	„	„	$2\cdot_{60}$	—

Subbie werden aus Fiume bezogen und werden verkauft, wie folgt

Subbie 6′ v. l. 3×3″ Oboli 14

Subbioni 12′ v. l. 4×4″ „ 40—54

Vormals wurden vom obigen Holze jährlich circa 320—400,000 Fili eingeführt; gegenwärtig beträgt der Verbrauch im Lande kaum 30,000 Fili, und es ist keine Aussicht auf eine Besserung für die Zukunft, da die Verhältnisse unter der gegenwärtigen Regierung kein Vertrauen auf eine Erholung der Finanzen dieser Insel einflößt.

Faßbinderholz.

Dauben aus Tannenholz von 3—5′ Länge werden verkauft zu 25—40 Thaler pr. 1000, sie werden aus Fiume und Apulien bezogen. Hievon werden jährlich circa 20,000 verbraucht. Es werden aus denselben Fässer verfertigt zum Transporte von Erdäpfeln, Obst und Citronen, die nach dem schwarzen Meere, Alexandrien und Triest versendet werden.

Dauben von Eichenholz von 5—6′ werden von Griechenland, Epirus, Albanien geliefert und ca. 5—6000 jährlich verbraucht; sie dienen zu Oelfässern für Sendungen nach dem schwarzen Meere und England, sowie zu Weinfässern und Bottichen für das Land selbst und werden zu 100—120 Thlr. per Tausend verkauft.

Die Faßreife kommen aus Venedig. Eine Bina kostet $1\cdot_{50}$ Thaler. 500 Bine werden jährlich consumirt. Auch werden aus Messina und

Apulien Faßreife importirt — ca. 3—400 Bund aus Eichen- und Kastanienholz und kostet die Bina 80—90 Oboli.

Die von den Tischlern, Schreinern, Kunsttischlern verwendeten Holzgattungen sind: Nuß-, Tannen-, Kirschen-, Steineichen- und Mahagonyholz.

Das Nußbaumholz wird aus Ancona und Venedig geliefert und werden gewöhnlich verkauft: tavoloni 8—12′ lang, 12—18″ breit und $1^1/_2$″ dick, 1—2 Thlr.; Buchenholz wird aus Fiume bezogen; tavole 7—12″ breit kosten 28—40 Oboli. Kirschbaum- und Steineichenholz liefert Corfu selbst; Stücke 12—14′ l., 9″ br. und 3—4″ dick, kosten 4—8 Thlr.; Mahagonyholz kommt aus Malta und kostet der Kub.′ 1—$1{\cdot}_{20}$ Thlr.

Der Verkauf dieser Holzgattungen betrug im Jahre 1867 kaum 8000 Thlr. in Folge des elenden Zustandes des Landes. Niemand unternimmt neue Arbeiten und ist daher die Arbeiterclasse ohne Beschäftigung.

In Corfu kann man einige Gattungen Bauholz zu Trabakeln und Schiffen bekommen, auch Stämme zur Reparatur großer Fahrzeuge. Solches Holz ist: Eiche, Ulme, Fichte, und kommen vor tavoloni 20—25″ v. l., 14—18″ im Gevierte; sie kosten pr. St. 20—25 Thlr. Stücke v. 14′ Länge, 9″ Breite und 3—4″ Dicke kosten 4—6 Thlr. Cypressenbäume 50′ l. und 18″ im Durchmesser, sind um 45—60 Thlr. zu haben.

Stücke von geringerer Dimension zu Bauten findet man leichter. Größere Quantitäten solcher Holzgattungen werden erforderlichen Falles aus Triest oder Albanien bezogen. Da aber nur wenige kleine Fahrzeuge und Schiffe gebaut werden, und auch Ausbesserungen selten sind, indem solche nur bei Schiffen vorkommen, die wegen Havarien zu landen genöthigt sind, so hat dieser Handelszweig keine große Ausdehnung.

In einigen Theilen der Insel, zu Leochimo, finden sich große Eichen vor, die Bau- nnd Werkholz liefern; aber wegen der Schwierigkeit und Kostspieligkeit des Transportes wird diese Speculation vernachlässiget.

Ruder werden aus Triest roh eingeführt und in Corfu fertig gearbeitet; sie werden gewöhnlich verkauft: 12—14′ l., $1{\cdot}_{50}$—2 Thlr. das Paar, 20—22′ l., $2{\cdot}_{50}$—$3{\cdot}_{52}$ Thlr. das Paar.

Zante.

(Consul Carlo Morretti, 15. Juli 1867.)

Der Handel mit Bauholz war im ersten Semester des J. 1867 ganz unbedeutend, während derselbe in den J. 1865 und 1866 einen

sehr wichtigen Platz einnahm, was hauptsächlich dem Umstande zugeschrieben werden muß, daß Zante fast ausschließlich Bauholz aus Venedig verbraucht, sowol aus Gewohnheit, als auch wegen der besseren Qualität des dortigen Holzes.

Tavole Cragno, 8—12″ st.; 1200″ assortirt kosten 120—130 shilling (60—75 G.); dieselben werden zur Verfertigung von Kisten für Seife und Korinthen gebraucht.

Tavole Stiria, 8—14″ st.; 1200″ kosten assort. 148—156 sh. (74—78 G.); sie werden verwendet zur Anfertigung von Kisten für Korinthen, selten jedoch als Werkholz zum Baue von Häusern, da hiezu fast ausschließlich Holz aus Venedig benützt wird.

Murali Cragno kosten per 100 im Verkaufe 92 sh. (46 G.), mezzi murali Cragno pr. 100 50 sh. (25 G.); murali di Stiria 116—126 sh. (58—63 G.), mezzi murali Stiria 58—63 sh. (29—31·50 G.), dienen zum Baue von Häusern.

Subbie, 6′ v. l., 3—4″ st., kosten pr. 100 Stück 50—70 sh. (25—35 G.); 12′ l., 4″ st., 2½—3 sh. pr. St. (1·25—1·50 G.), 15′ l., 4″ st., 4—4½ sh. (2—2·25 G.); dienen zur Anfertigung von Wägen.

Travi, 12—15′ l., 3—6″ st.; die zu 3″ kosten pr. Stück 2 sh. (1 G.), zu 4″ 4 sh. (2 G.), zu 5″ 5 sh. (2·50 G.), zu 6″ 6 sh. (3 G.); dieses Holz wird zum Bau von kleinen Häusern verwendet.

Der Import von Schiffbauholz nach Zante ist fast Null. Es werden nur Ruder und Segelstangen eingeführt; für Schiffe, welche Havarien ausbessern wollen, werden die von einigen Speculanten bei der Licitation gestrandeter Schiffe gekauften Stücke verwendet, oder es wird hiezu irgend ein geeignetes inländisches Holz verwendet, oder man wendet sich nach Triest.

Uebrigens werden in Zante nur kleine Schiffe von 2—30 Ton. Gehalt gebaut, und wird das erforderliche Bauholz aus Griechenland und der Türkei importirt.

Aus Triest kommen folgende Holzgattungen in Handel:

Ruder, 12′ l., 6 sh. das Paar (3 G.), 14′ l., 8 sh. (4 G.), 20′ l., 9 sh. (4·50 G.), 22′ l., 9½ sh. (4·75 G.). Die von 12—14′ dienen für die kleinen Schiffe.

Segelstangen, 20′ l., 3—4 sh. pr. St. (1·50—2 G.); 25′ l., 6—7 sh. (3—3·50 G.); 28—32′, 10—12 sh. (5—6 G.); 33—37′, 15—16 sh. (7·50—8 G.); sie dienen für kleine Schiffe von 2—30 Tonnen Gehalt.

Auch Masten für diese kleinen Schiffe werden importirt, aber in geringer Menge: 30′ l., 20—24 sh. das St. (10—12 G.), 36′ l., 26—30 sh. (13—15 G.).

Ausgesuchtes Werkholz wird eingeführt und verkauft wie folgt: tavole aus Nußbaumholz, $8\frac{1}{2}$—9′ v. l., 12—25″ br., 1″ dick und darüber kosten 7 p. pr. Zoll ($0\cdot_{30}$ G.); palancole aus Nußbaumholz, 7—8′ l., 10—12″ br. kosten 10—12 pence ($0\cdot_{42}-0\cdot_{50}$ G.) pr. Zoll.

Dieses Holz wird zur Verfertigung von Meubles verwendet; der Handel hiemit ist sehr beschränkt, da nach Zante fertige Meubles aus Oesterreich und Italien eingeführt werden.

Faßdauben kommen aus Triest und Fiume.

Gewöhnliche Dauben aus Fiume, 3 palmi l. und 4″ br. kosten pr. 1000 14—16 Thaler*); aus Krain, 3 p. l. und $3\frac{1}{2}$″ breit, 11—12 Thlr. Faßdauben aus Fiume, 4 p. l., kosten 22—23 Thlr.; 5 p. l. 25—26 Thlr.; 6 p. l. 28—30 Thlr. Alle diese Faßdauben werden zur Anfertigung von kleinen Rosinenfässern benützt.

Faßdauben aus Fiume, 5 p. l., 1″ dick, 20—30 Thlr., 6 p. l., 35 Thlr.

Scurette, 7—8′ l., kosten pr. 100 Stück 9—10 sh. ($4\cdot_{50}$—5 G.) und werden zum Häuserbau verwendet.

Tavole di faggio taglio curto 8—9′ l. $8\frac{1}{2}$—9 Thlr.

„ „ „ „ lungo 10—11′ l. $10\frac{1}{2}$—11 „ (zu den Böden der Rosinenfässer).

Holzreifen, $2\frac{1}{2}$ Thlr. pr. 1000, werden für die Rosinenfässer benützt.

Mit Ausnahme des ausgesuchten und Bau-Holzes, werden die übrigen Sorten und fertige Fässer nach Griechenland und hauptsächlich nach Chiarenza und Catacolo für den Rosinentransport exportirt.

Gattung	Einfuhr im Jahre 1865 Menge		Werth in Drachmen**)	Einfuhr im Jahre 1866 Menge		Werth in Drachmen	Einfuhr im I. Semester 1867 Menge		Werth in Drachmen
ame per fabbriche (Werkholz)	125,399	St.	144,665	111,278	St.	187,795	4,580	St.	6,295
ame di costruzione (Bauholz)	30	„	180	9	„	45	209	„	1,010
ame scelto (ausgesuchtes Holz)	530	Ctr.	1,675	154	Ctr.	3,720	$24\frac{3}{4}$	Ctr.	123
e, tavole di faggio taglio lungo e taglio curto	405,417	St.	22,625	1.304,338	St.	107,501	349,882	St.	32,511
ole scurette									
hi di legno	1,113	Bd.	1,741	4,500	Bd.	180	410	Bd.	$1,737\frac{1}{2}$
ame in diversi modi	2,554	Oka	2,644	$1,898\frac{3}{4}$	Oka	8,670	$775\frac{1}{2}$	Oka	2,104

*) 1 Thaler = $2\cdot_{10}$ G.
**) 1 Drachme = $0\cdot_{36}$ G.

Einfuhr aus Oesterreich im I. Semester 1867

Gattung	Menge		Dimension
Legname per fabbriche	463	Stück	8″
„ „ „	1,082	„	9″
„ „ „	441	„	10″
„ „ „	422	„	11″
„ „ „	408	„	12″
„ „ „	404	„	13″
„ „ „	400	„	14″
Murali	500	„	
Travi	10	„	12 à 15′
Sabbie	450	Stück	6 à 15′
Remi	200	„	12′
Antenne piccoli	9	„	20′
Legname scelto Palancole di noce Legname per barilotti	24¾	Ctr.	—
Doghe	331,900	„	3 palmi
„	2,000	„	4 „
„	2,500	„	5 „
Scurette e tavole di faggio taglio curto e taglio lungo	13,482	„	7 à 11′
Cerchi di legno	410	Bund	—
Diversi mobili	775½	Oka	—

Jerusalem*).

(Gerent Bernhard Graf Caboga, 24. April 1868.)

Der Import und Export des Platzes Jaffa, des einzigen Anlegepunktes von Schiffen in diesem Consulargebiete (ein Hafen existirt nicht) kann schwer auch nur approximativ geschätzt werden, nachdem daselbst von ordnungsmäßigen Vormerkungen nicht die Rede ist.

Mit Triest und der österreichischen Monarchie überhaupt, welche vor Allem berufen wäre, den Bedarf Palästina's zu decken, sowol der Nähe wegen als deshalb, da gerade die dort gesuchten Artikel in Oesterreich massenhaft vorhanden sind, findet jetzt ein ernstlicher Handelsverkehr nicht statt, da, wie überhaupt die ganze Ostküste des mittelländischen Meeres, auch Palästina Alles aus Frankreich bezieht und nur das fehlende aus England und zum Theil aus der Schweiz.

Palästina hat allerdings kein ausgedehntes Hinterland, da das Gebiet jenseits des Jordans in den Händen wilder, gesetz- und bedürfnißloser, nomadisirender Beduinen ist; auch fehlen Straßenverbindungen fast gänzlich, so daß nur Kameele und Saumthiere den Verkehr vermitteln, allein trotzdem könnte dieses Land, welches nur Nahrungsmittel und auch diese eben so kärglich als unsicher erzeugt, für den österreichischen Import von Holz, Lederwaaren, Porzellan, Glas, Chemikalien, geringen Stoffen,

*) Siehe Seite 86 der I. Holzexportschrift.

ordinären Meubles, Waffen und Schießbedarf, Weinen ꝛc., ein nicht zu verachtender Consument werden, wenn Wolfeilheit und Pünktlichkeit in den Lieferungen mitwirken, und in Jaffa ein vermittelndes Organ geschaffen würde.

Speciell der Holzhandel wäre sehr ergiebig, indem das ganze türkische Gebiet von Caramanien südlich so gut wie gar kein Holz erzeugt (Palästina absolut nicht), welches zu Bauten oder zur industriellen Bearbeitung geeignet wäre. Das größere Holz kommt von Adalia zu sehr hohen Preisen.

Suez *).

(„Austria" Nr. 47. Mitte October 1867.)

Holz ist in Suez ein gesuchter Artikel und steht den österr. Händlern der Markt vollkommen offen, da dieselben nicht erst auf die Eröffnung der Linie nach Port-Saïd durch den öst. Lloyd zu warten haben, sondern das Holz auf Segelschiffen direct nach Port-Saïd verladen können. Am Isthmus von Suez sind außer Werkholz auch Bretter, Staffelhölzer und Doppel-Bretter gesucht, und kommt fast nur österr. Waare in Verwendung. Der gegenwärtige Preis loco Port-Saïd ist:

Werkholz (bois de charpente) 80 Frcs. per Kubikmeter ($10{\cdot}_{14}$ G. per öst. K.')

Bretter $4{\cdot}_{10}$ M. ($12{\cdot}_{9}$') lang, $0{\cdot}_{025}$—$0{\cdot}_{03}$ M. ($0{\cdot}_{08}$—$0{\cdot}_{09}$') dick und $0{\cdot}_{25}$—$0{\cdot}_{30}$ M. ($0{\cdot}_{78}$—$0{\cdot}_{94}$') breit $1{\cdot}_{90}$ Frcs. pr. St. ($0{\cdot}_{76}$ G.)

Staffelhölzer (chevrons) 6/6, 7/7 und 8/8 Centim. stark, 4 Meter ($12{\cdot}_{56}$') lang $1{\cdot}_{55}$—$1{\cdot}_{60}$ Frcs. ($0{\cdot}_{62}$—$0{\cdot}_{64}$ G.) pr. Stück.

Da man in Suez sehr einfache und leichte Constructionen liebt, so werden die leichteren Hölzer vorgezogen und finden daher die 6/6 Centim. starken den besten Absatz.

Doppelbretter (weiche Pfosten, madriers) 4 Met. ($12{\cdot}_{50}$') lang, $0{\cdot}_{05}$—$0{\cdot}_{06}$ M. ($0{\cdot}_{16}$—$0{\cdot}_{19}$') dick, kommen theils aus Schweden, theils aus Triest. Die schwedischen (bois du Nord) werden mit 100 Frcs. pr. Kub.-Meter ($12{\cdot}_{68}$ G. pr. öst. K.'); die Triestiner mit 72 Frcs. ($9{\cdot}_{13}$ G. pr. öst. K.') bezalt.

Zu diesen Preisen kaufen die Arbeitsunternehmer das Holz in großen Quantitäten; in kleineren Partieen wird es um 10—20% theurer bezalt. Um die Platzpreise von Suez zu erhalten, muß man per Kub.-Meter 25 Frcs. ($3{\cdot}_{17}$ G. pr. öst. K.') hinzurechnen, welche auf den Transport über den Canal für Fracht und Spesen entfallen. In den letzten Monaten wurden in Suez und am Canal 4000 St. Bretter von

*) Gegenwärtig ist Viceconsul Carl Schiff mit der Vertretung der österreichischen Interessen in Suez betraut.

österr. Provenienz, $0{\cdot}_{20}$—$0{\cdot}_{25}$ M. ($0{\cdot}_{63}$—$0{\cdot}_{78}$') breit und $0{\cdot}_{025}$ M. ($0{\cdot}_{08}$') dick, durchschnittlich zu 100 Frcs. pr. Kub.-Meter ($1{\cdot}_{29}$ G. pr. öst. K.') verkauft.

Mitte October 1867 waren die Preise in Suez folgende:

Werkholz (bois de charpente)	aus Triest	pr. Kub.-Met.	80 Frcs. (also der öst. K.' $1{\cdot}_{01}$ G.)
Bretter	„ „	pr. Stück	$1{\cdot}_{90}$ Frcs. ($0{\cdot}_{76}$ G.)
Staffelhölzer (chevrons)	„ „	pr. Stück	$1{\cdot}_{55}$—$1{\cdot}_{60}$ Frcs. ($0{\cdot}_{62}$—$0{\cdot}_{64}$ G.)
Doppelbretter (madriers)	„ Schweden	pr. Kub.-Met.	100 Frcs. (pr. öst. K.' $1{\cdot}_{58}$ G.)
„ „	„ Triest	pr. Kub.-Met.	72 Frcs. (pr. öst. K.' $0{\cdot}_{91}$ G.)

Tunis*).

(Generalconsul Kaspar Merlato, 3. Februar 1868**).

Gegenwärtig bestehen in Tunis noch keine Firmen, die sich ausschließlich mit dem Holzhandel beschäftigen, derselbe liegt nur in den Händen von Großhändlern. Auch gibt es keine Holzniederlagen von Bedeutung, an die ein Käufer sich wenden könnte, um den Ankauf verschiedener Sorten partieenweise, wenn auch in geringer Quantität zu besorgen; man wäre in einem solchen Falle genöthigt, sich an verschiedene Niederlagen zu wenden, um in der einen tavoloni di Svezia, in der andern tavole di Venezia oder Trieste u. s. w. zu kaufen; um schneller und besser zum Ziele zu gelangen, wäre es angezeigt, die beabsichtigte Beischaffung einem Tischler anzuvertrauen.

Die hauptsächlichsten und besten Consumenten für Holz waren bis vor wenigen Jahren die Local-Regierung und deren hohe Würdenträger wegen der Leichtigkeit, womit dieselben zu bewegen waren, ihre Wohnungen zu adaptiren und zu vergrößern, oder neue zu erbauen, was heutzutage, wegen der mißlichen Finanz-Zustände der Regierung und in Folge dessen auch der erwähnten hohen Functionäre nur sehr selten vorkommt.

Die Speculationsbauten von fremden Privaten sind jetzt ebenfalls auf sehr geringe Proportionen beschränkt, weil die große Armuth, in welcher sich die Gegend von Tunis in Folge von 2 Mißjahren, der Hungersnoth und der großen Sterblichkeit unter der Bevölkerung befindet, jede Unternehmung hemmt.

---

*) Siehe S. 44 der I. Holzexportschrift.

**) Seit October 1868 ist Stephan v. Herzfeld Generalconsul in Tunis.

Nach Tunis wurden 1866 eingeführt:
Bretter aus Venedig und Fiume für 100,000 Piaſter
„ „ Schweden „ 500,000 „
Nach Tunis wurde 1867 eingeführt:
Bretter aus Fiume für 30,000 Piaſter (7,500 G.)
„ „ Schweden „ 175,000 „ (43,750 „)

Malta.

(Conſul Ignaz Kohen, 14. October 1867.)

Das Holz war und iſt noch immer der wichtigſte Artikel der öſterr. Einfuhr nach Malta. Es wurde bisher immer auf Segelſchiffen, meiſtentheils von geringer Tragfähigkeit, verfrachtet; bis zur Abtretung Venetiens war bei der Einfuhr die öſterr. Flagge am Meiſten vertreten. Die italieniſche Flagge zog in der Folge alle Ausfuhren aus Venedig und auch einige aus den Häfen von Trieſt, Fiume und Zengg an ſich; deſſen ungeachtet muß das aus Venedig ausgeführte Material zum größten Theile als öſterr. Product angeſehen werden, da es aus Tirol nach Venedig ein- und von dort wieder nach Malta ausgeführt wird.

Die Holzeinfuhr war im Jahre 1866 ſehr bedeutend und belief ſich auf 442,060 G. Von dieſer Summe kommt der größte Theil den öſterr. Staaten zu Gute, indem die öſterr. Einfuhr nach Malta im J. 1866 384,137 G. betrug, während jene aller übrigen importirenden Staaten zuſammen nur 57,923 G. ausmachte. Von der Geſammtſumme ſind jedoch 10% Speſen, wozu die Fracht das Meiſte beiträgt, abzuziehen; dieſe Frachtauslage kommt aber wieder in's Land zurück, wenn die Einfuhr unter der Flagge des Staates ſtattfindet.

Oeſterreich iſt alſo der Staat, welcher das meiſte Holz nach Malta importirt und es hat durchaus keine Concurrenz anderer Staaten zu beſorgen, da die von Speculanten bisher gemachten Verſuche immer ſcheiterten. Amerika verſuchte murali, mezzi murali, tavole, und tavoloni von Tannenholz einzuführen, hatte aber dabei nur Schaden.

In den erſten 9 Monaten des J. 1867 beläuft ſich die Holzeinfuhr nach Malta auf 372,069 G.; davon entfallen auf Oeſterreich 338,979 G., auf alle übrigen Staaten nur 33,090 G.

Trieſt, Zengg und Venedig ſind die hauptſächlichſten Provenienzen für Holz nach Malta. Brennholz gelangt nach Malta in kleinen Partieen aus Syrakus, Scario, Corfu, Sfax, Coroni, Durazzo, St. Maura und Valona; da jedoch der jährliche Verbrauch nur circa 15,525 Peſate beträgt, was einen Werth von nur 31,000 G. repräſentirt, ſo verdient

dieſer Artikel keine beſondere Berückſichtigung. Der Verbrauch iſt aus dem Grunde ſo gering, weil in Malta meiſtens Holzkohle (circa 6680 Tonnen) conſumirt wird, wovon $^3/_4$ aus Toscana und $^1/_4$ aus der Romagna, Sicilien und Salonik geliefert werden. Der Preis der Holzkohle aus Toscana beträgt 27 G. pr. Tonne und jener aus den übrigen Orten 21 G.; der Geſammtwerth derſelben beziffert ſich ſomit auf 170,360 G., wovon 135,270 G. auf Toscana und 35,090 G. auf die übrigen Staaten entfallen.

Holzeinfuhr nach Malta im Jahre 1866.

Gattung	Provenienz	Menge	Werth in Gulden	Summe
Tannenbretter	Segna	2,225 St.	1,612	
„	„	31,954 „	23,166	
„	Trieſt	49,680 „	36,020	
„	„	3,000 „	2,175	81,955
„	„	3,921 „	2,842	
Tannen- und Lärchenbretter (affort.)	Venedig	19,370 „	16,140	
Buchene Bretter	Segna	2,000 „	918	
„ „	Trieſt	6,000 „	2,754	3,672
Bretter	Segna	246 „	120	120
Ahorn-Bretter	„	19 „	20	20
Bretter	New-York	1,700 „	1,130	1,130
Tannen-Bretter	Venedig	13,300 „	6,650	6,650
Reifen	Patti	87 Bd.	70	
„	Venedig	2,680 „	2,250	
„	Meſſina	150 „	120	
„	„	200 „	168	2,958
„	Trieſt	400 „	320	
„	Ragusa	30 „	25	
Buchenes Staffelholz	Trieſt	3,407 St.	540	
„ „	„	9,653 „	1,530	
„ „	Segna	34,389 „	5,440	8,270
„ „	Venedig	4,640 „	730	
„ „	Cephalonia	200 „	30	
Testoni di faggio	Trieſt	631 „	210	210
Buchene Bretter	Segna	220 „	10	
„ „	Trieſt	14,400 „	840	850
Ruder	Segna	804 „	1,005	
„	Trieſt	3,000 „	3,750	
„	„	853 „	1,060	6,940
„	New-York	100 „	125	
„	Salonik	800 „	1,000	
Faßdauben vom Oelbaum (affort.)	Trieſt	4,052 „	270	270
Buchene Faßdauben (affort.)	„	8,116 „	540	
„ „ „	Segna	58,862 „	3,720	4,260
Lärchen- und Tannen-Faßdauben (affort.)	Venedig	3,500 „	4,357	
„ „ „	Segna	431 „	538	6,955
„ „ „	Trieſt	1,650 „	2,060	

Gattung	Provenienz	Menge	Werth in Gulden	Summe
Lärchene Balken (affort.)	Venedig	6,537 St.	141,630	150,298
„ „ „	„	400 „	8,668	
Staffeln (affort.)	Segna	300 „	225	7,025
„ „	Trieſt	1,000 „	750	
„ „	Trieſt	1,862 „	1,400	
„ „	Venedig	2,400 „	1,800	
„ „	„	3,800 „	2,850	
Latten	Trieſt	1,300 „	488	958
„	„	96 „	37	
„	Segna	1,153 „	433	
Tannene Staffeln	Trieſt	1,047 „	507	3,936
„ „	„	3,500 „	1,690	
„ „	„	500 „	240	
„ „	Venedig	2,100 „	1,015	
„ „	Segna	1,000 „	484	
Lärchene Staffeln	Trieſt	1,000 „	750	10,176
„ „	„	7,318 „	5,488	
„ „	Venedig	5,250 „	3,938	
Latten (affort.)	Trieſt	11,753 „	3,624	4,718
„ „	„	786 „	240	
„ „	„	500 „	154	
„ „	Segna	2,661 „	700	
Laste di faggio	„	5,045 „	2,730	5,090
„ „	Trieſt	4,359 „	2,360	
Trammezzi	Venedig	200 „	200	30
Bracciuoli	Preveſa	978 „	6,520	12,190
„	Valona	850 „	5,670	
Kleine tannene Balken	Trieſt	1,055 „	22,850	26,360
„ „ „	Segna	162 „	3,510	
Alberate	Trieſt	26 „	500	660
„	„	7 „	160	
Spanten	St. Giov. di Med.	1,750 „	20,420	53,740
„	Patras	25 „	290	
„	Riposto	11 „	380	
„	Patti	238 „	2,780	
„	Catania	60 „	700	
„	Luſſino	1,300 „	15,170	
„	Scutari	1,200 „	14,000	
Zoccoglieri larice	Venedig	250 „	290	290
Seitenbretter	„	700 „	1,170	1,800
„	Trieſt	376 „	630	
Steineiche	Segna	58 „	3,480	29,640
„	Trieſt	436 „	26,160	
Fallacche	Venedig	773 „	1,290	1,290
Segelſtangen	Segna	2 „	13	66
„	Trieſt	8 „	53	
Mahagony-Bretter	New-York	543 „	2,170	4,520
„ „ „	„	588 „	2,350	
Sortirte Holzwaaren	Trieſt	10,220 Reih.	5,000	5,000
			Zuſammen fl.	442,060

Holzeinfuhr nach Malta in den ersten 9 Monaten 1867.

Gattung	Provenienz	Menge		Werth in Gulden
Tannenbretter	Triest	30,800	Stück	22,330
„	„	7,000	„	5,075
„	Venedig	48,030	„	34,820
„	„	11,000	„	7,975
„	Alexandrien	60	„	44
„	Fiume	8,000	„	5,800
Buchene Bretter	Segna	400	„	184
„ „	Triest	14,017	„	6,425
Bretter	Segna	3,800	„	1,900
„	„	1,000	„	500
Scurette	Triest	2,000	„	1,000
„	„	9,100	„	4,550
„	Venedig	9,260	„	4,640
„	„	6,000	„	3,000
Reifen	„	1,300	Bund	1,084
„	„	600	„	504
„	Ragusa	150	„	120
„	„	50	„	40
Buchenes Staffelholz	Segna	22,124	Stück	3,504
„ „	„	1,534	„	243
„ „	Triest	700	„	111
„ „	„	9,275	„	1,469
„ „	Fiume	850	„	130
Tavolette	Triest	1,300	„	77
Ruder	Segna	123	„	153
„	„	50	„	63
Buchene Faßdauben	Triest	500	„	334
„ „	Segna	5,415	„	361
„ „	Fiume	8,000	„	534
Faßdauben vom Oelbaum	Segna	6,000	„	400
Doghe d'asciutto	„	2,800	„	188
Ponti	Triest	336	„	420
„	Venedig	16,450	„	20,563
„	„	3,750	„	4,689
„	Segna	78	„	99
Lärchen-Balken	Venedig	5,778	„	125,190
„ „	„	1,550	„	33,584
Staffeln	Triest	1,000	„	750
„	Venedig	1,120	„	840
Latten	Triest	344	„	129
Tannene Staffeln	„	7,272	„	3,515
„ „	„	3,091	„	1,495
„ „	New-York	76	„	38
Lärchene Staffeln	Venedig	15,000	„	11,250
„ „	„	4,000	„	3,000
Latten	Triest	2,180	„	673
„	„	2,291	„	708
Kleine tannene Balken	„	1,764	„	1,324
„ „ „	Fiume	106	„	79

Gattung	Provenienz	Menge		Werth in Gulden
Maſten	Trieſt	3	Stück	59
„	„	8	„	108
Holzwaaren	Segna	103	„	1,202
„	Porto Biſato	850	„	9,918
„	Segna	115	„	1,342
„	Corfu	234	„	2,730
Tavoloni	Bionberg	2,550	„	4,250
„	Trieſt	100	„	200
Seitenbretter	Venedig	5,300	„	7,730
„	„	5,000	„	7,290
Nußbaumholz	New-York	4	„	30
„	„	4	„	30
Mahagonyholz	„	1,170	„	4,670
„	„	249	„	920
Verſchiedenes Holz	Trieſt	587	„	490
Campêche-Holz	New-York	20	Ton.	1,250
Verſchiedenes Holz	Durazzo	1,500	„	5,000
„ „	Conſtantinopel	40	„	60
Duro	Siracus	65	„	3,900
Scaloni abete	Trieſt	50	Stück	60
Ponticelli abete	Segna	350	„	210
Alboretti	Porto Biſato	15	„	250
Segelſtangen	Trieſt	8	„	32
		Zuſammen		fl. 372,069

Palermo*).

(Conſul Leopold Walcher von Moltheim, October 1867.)

Der Holzhandel von Palermo hat durch die Erhöhung der ſtädtiſchen Abgabe, beſonders bei Brettern, eine empfindliche Einbuße erlitten; frei von allem Regierungszoll zalen 100 St. Bretter eine ſtädtiſche Steuer von 25 L. (10 G.) bei der Uebergabe in den Verbrauch. Da in den umliegenden Gemeinden der Verbrauch von Brettern abgabenfrei iſt, ſo haben ſich zum Nachtheile Palermo's, von wo aus früher der Bretterverkauf nach dem Innern ſtattfand, die Holzdepôts bedeutend verringert; dagegen entſtanden ſolche Depôts in Bagheria, Monreale, Termini und anderen Orten. Eine Anregung bei der Municipalität, die abgabenfreie Einlagerung der zugeführten Holzgattungen in ſtädtiſche Entrepôts zu geſtatten und ſo den Tranſitohandel für Palermo wieder zu gewinnen, war bisher erfolglos.

Zur Herſtellung von Fruchtkiſten werden öſterr. Bretter, dann eine Gattung kleiner Nägel verwendet, welche die Fruchtexporteure aus Frankreich und Amerika zu beziehen gewohnt ſind, die aber ebenſogut aus Oeſterreich geliefert werden könnten.

*) Siehe I. Holzexportſchrift S. 53.

In Palermo ſind folgende Municipal-Holzzölle in Anwendung:

Faßdauben aus Kaſtanien-, Bucheichen- und Steineichenholz, per Ladung ohne Böden und Reife, 1·5 M. l., 2 L.; 1·4 M. l., 1·50 L.; 1·3 M. l., 1·20 L.; 1—1·1 M. l., 0·50 L.

Kleine Dauben aus Eichen- oder Kaſtanienholz pr. 100 Barili 15 L. Geſägtes Holz für Kunſttiſchler pr. 100 Kilogr. 24 L.; in Stücke geſägt 5 L.

Tavole aus Tannen- und Harzfichtenholz pr. 100 Kilogr. 2 L.

Murali pr. 100 St. 10 L., mezzi murali 5 L.; tavole aus Buchenholz pr. 100 Kilogr. 0·70 L.

Buchenſtäbe für Seſſel pr. 100 Kilogr. 1 L.

Schwellen pr. 100 St. 3 L.

Geſägtes Nußbaum-, Linden-, Ahorn-, Kirſchbaum-, Kaſtanien- oder anderes Holz pr. 100 Kilog. 1 L.

Travi di costruzione, roh, geſägt oder mit der Axt behauen per K.-M. 10 L.

Holz für Schachteln und Siebe pr. 100 Kil. 3 L.

Reife aus Kaſtanienholz bis 2·58 M. pr. Bund 0·10 L.

" " " von 2·59 " an " " 0·20 "

Fäßer mit eiſernen oder hölzernen Reifen der Hektol. 0·50 L.

Neue Meubles mit oder ohne Verzierung 10% v. Werthe.

Ruder oder Wagendeichſeln pr. Paar 0·60 L.

Holz jeder Gattung, roh oder einfach, viereckig behauen pr. 100 K. 0·60 L.

Kleine Buchenbretter pr. 100 St. 1·50 L.

Buchene Pfähle, pr. 100 St. 4 L.

Das übrige, hier nicht angeführte Holz 12% v. W. *)

Verzeichniß

der Holzhändler Palermo's mit Angabe der Zal der Schiffe, die mit completer oder partieller Holzladung für jeden derſelben im Laufe eines Jahres, größtentheils aus Trieſt, einzulaufen pflegen.

Vito Traselli . . .	Schiffszal 10	Vedova Agostino	
Vincenzo Ferrara .	" 8	Emmanuele . . .	Schiffszal 8

*) An Bau- und Werkholz wurden im J. 1866 1.964,500 Kilogr. (35,160 Wr.-Ctr.) u. z. aus Oeſterreich 1.906,620 Kil. (34,322 Ctr.), aus Amerika 47,700 (634 Ctr.), aus Frankreich 6440 (122 Ctr.), aus England 2990 (60 Ctr.) und aus der Türkei 750 Kil. (22 Ctr.) nach Palermo eingeführt.

Die bedeutende Einfuhr aus Calabrien iſt — weil in der Cabotage — gar nicht berückſichtigt.

Salvatore Napoli . .	Schiffszal	6	Jung	Schiffszal	4
Giuseppe Conigliaro .	„	10	Luigi De Pace . . .	„	8
Bernardo Lovico . .	„	8	Pietro Piraino e figli .	„	10
F. Perandelli . . .	„	4	Società Legan . . .	„	8
Michiele Pojero . .	„	5	Pojero e Lacanà . .	„	8
Gardiner Kose e Comp.	„	4	Salvatore La Barbera	„	4
Giuseppe Verdi . .	„	6	Giuseppe Da Lia . .	„	4
Salvatore Pugliti . .	„	6			

New-York *).

(General-Consul Carl Loosey, 10. Juli 1868.)

Gesammt-Export der Vereinigten Staaten:

Benennung		1863	Werth		1864	Werth	
Bretter, Planken, Balken	K'	135,901	2.605,381	Dollars	132.298	3.064,264	Dollars
Bauholz	Tonn.	394	7,936	„	—	34,648	„
Anderes Bau- und Nutzholz	„	—	1.121,387	„	—	829,786	„
Dach-Schindel . .	K'	30,708	128,993	„	—	—	
Faßdauben u. Böden	„	105,563	4.260,076	„	44,103	2.458,266	„
Kisten-Theile und Deckel	„	—	—		—	778,542	„
Stabhölzer, Masten ꝛc.	„	—	—		1.019,340	1.737,915	„
Reifen	Bündel	—	—		42,565	474,783	„
Fäßer u. leere Gebünde	Stück	—	—		88,649	145,565	„
Schiffbauholz . . .	Tonn.	—	29,305	„	6,742	87,289	„
Mahagony	„	—	439	„	—	39,427	„
Rosenholz	„	—	—		—	139,398	„
Andere Tischlerhölzer	„	—	7,077	„	—	—	
			8.160,594	„		9.789.883	„
			(16.810,824 G.)			(20.167,169 G.)	

Benennung		1865	Werth		1866	Werth	
Bretter, Planken, Balken	K'	158,774	4.340,664	Dollars	120,013	2.882,572	Dollars
Bauholz	Tonn.	—	27,169	„	19,975	368,078	„
Anderes Bau- und Nutzholz	Ton.	—	2.067,957	Dollars	—	1.439,346	Dollars
Dach-Schindel . . .	K'	33,029	173,760	„	25,480	108,248	„
Faßdauben u. Böden	„	33.034	2.911,310	„	24,490	2.267,616	„
Kisten-Theile und Deckel	„	—	1.307,064	„	—	1.152,062	„

*) Nachträglich eingelangt, und konnte daher erst an dieser Stelle eingereiht werden.

Benennung		1865	Werth		1866	Werth	
Stabhölzer, Masten ꝛc.	„	1.030,289	2.037,600	„	—	2.106,970	„
Reifen	Bündel	15,615	778,171	„	29,974	833,686	„
Fäßer und Gebünde leere	Stück	70,465	123,668	„	96,536	170,033	„
Schiffbauholz . . .	Tonn.	4,033	69,699	„	—	125,552	„
Mahagony	„	—	254,582	„	—	—	
Rosenholz	„	—	7,890	„	—	—	
Andere Tischlerhölzer	„	—	35,727	„	—	—	
			14.135,261	„		11.454,163	„
			(29.118,638 G.)			(23.595,576 G.)	

Der größere Theil dieses nicht unbedeutenden Exportes wendete sich nach Central- und Süd-Amerika, West-Indien und dem Pacific.

England participirte daran im Werthe von ca. 900,000 D. (1.854,000 G.) und selbst China, Australien und Africa sind nicht unbetheiligt.

Der Import, beschränkt sich mit Ausnahme der aus dem benachbarten Canada und den britt.-amerik. Besitzungen bezogenen Schiffbau- und Brennhölzer und Baumstämme, welche bis März 1866 unter den Begünstigungen des Reciprocitäts-Vertrages mit Groß-Brittannien importirt wurden, ausschließlich auf feine Nutz- und Tischlerhölzer.

Import der Vereinigten Staaten.

	1863	1864	1865	1866
		Werth in Dollars		
Cedern-Holz . . .	64,752	178,319	144,657	97,602
Lignum vitae . .	43,372	28,242	20,412	59,450
Ebenholz	1,867	5,640	10,433	8,560
Mahagony	122,317	127,417	193,873	280,115
Rosenholz	99,869	190,452	136,243	121,733
Bux, Granadilla ꝛc.	13,468	50,990	47,680	—
Bretter, Balken, Planken	17,422	3,383	118	71,560
Faßdauben	13,371	49,022	64,435	78,860
Brennholz	183,710	310,385	371,963	167,277
Schiffbau- und Waldhölzer	3.018,196	4.511,419	4.515,626	960,899
	3.580,344	5.455,469	5.505,444	1.846,058
	(7.375,508 G.)	(11,238,266 G.)	(11,341,206 G.)	(3.802,879 G.)

Der Export im Jahre 1866 vertheilte sich folgendermaßen:

nach	Werth in Dollars									
	Bretter, Planken, Balken	Beschlagenes Holz	Stabhölzer, Masten, Sparren	Anderes Bau- und Stabholz	Schindel	Zerlegte, fertige Gebünde	Zerlegte, fertige Kisten	Faßdauben und Böden	Leere Fässer und Gebünde	Reifen
Hamburg	6,000	—	—	7,950	—	—	—	24,871	—	—
Bremen	17,183	6,638	925	100,431	—	1,512	—	24,012	1,400	—
Holland	20,286	—	—	8,790	—	230	—	43,932	—	—
Belgien	10,850	500	—	29,966	—	—	270	12,330	—	—
Groß-Brittannien	137,342	280,929	26,000	211,562	114	—	—	239,842	—	657
Gibraltar	7,578	—	—	4,608	—	1,700	—	54,222	—	—
Malta	—	—	—	—	—	—	—	16,801	—	—
Canada	49,023	6,539	—	26,625	—	62	—	—	1,468	130
Brittisch Nord-America	22,966	11,775	3,876	18,564	1,088	4,352	11,590	6,728	1,440	4,815
Ost-Indien	38,298	—	1,112	47,996	175	—	—	—	—	—
West-Indien	1.147,393	23,982	23,144	182,081	47,902	1.998,144	1.099,983	501,768	134,852	323,213
Australien	227,601	—	2,963	184,362	—	—	—	—	—	—
Frankreich	31,840	6,332	32,132	46,806	2,393	4,864	—	685,410	383	—
Spanien	55,549	15,839	—	5,683	—	—	2,620	—	—	—
Canarische Inseln	27,142	—	300	14,018	—	—	2,600	7,372	—	—
Cap Verde-Inseln	1,144	—	—	—	185	—	—	—	—	—
Italien	14,096	—	—	8,560	—	305	25,152	25,350	—	—
Türkei	433	—	—	950	—	—	—	—	—	—
Africa	43,087	—	3,211	12,204	4,641	36,898	—	20,609	3,178	1,842
Mexico	62,952	—	5,211	29,353	2,606	10,781	—	1,990	3,575	—
Central-America	1,488	—	—	9,960	1,388	—	—	—	429	—
Neu-Granada	18,712	18,908	7,000	42,021	667	—	1,096	—	75	—
Venezuela	11,475	—	79	9,064	—	5,566	750	822	—	—
Brasilien	36,704	—	13,261	61,753	—	11,777	873	7,230	632	1,598
Uruguay	66,504	7,854	5,672	35,235	465	862	2,093	—	—	—
Argentin. Republik	288,511	—	4,167	160,699	4,925	570	—	—	—	—
Chili	29,761	—	—	9,134	—	—	675	7,184	—	—
Peru	128,338	—	2,968	66,035	—	—	—	3,842	—	—
Sandwichs-Inseln	90,880	—	1,157	4,369	18,522	69,880	—	—	15,280	—
Inseln im Pacific	26,994	—	400	10,667	1,331	1,485	—	—	—	—
China	18,700	—	19,621	5,581	700	—	—	—	1,040	—
Japan	—	-	—	—	—	—	—	200	—	—
Rußland	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—
Portugal	5,723	—	—	41,838	—	—	—	37,243	—	—
Madeira	6,563	—	—	—	113	—	—	—	—	—
Azoren	25,700	690	—	—	—	—	—	—	—	—
Liberia	1,600	—	—	3,523	253	—	—	—	380	—

Der Import im Jahre 1866 vertheilte sich folgendermaßen:

von	Cedernholz	Ebenholz	Lignum vitae	Mahagony	Rosenholz	Bux, Granadilla u. and. Nutzhölzer.	Bret., Balk., Planken u. beschl. Holz	Faßdauben	Brennholz	Schiffbau- u. Waldhölzer, unbearbeitet
	Werth in Dollars									
Oesterreich	—	—	—	—	—	201	—	—	—	—
Dänisch West-Indien	1,682	—	—	1,922	—	—	—	—	—	—
Hamburg	—	870	—	—	—	—	—	—	—	59
Bremen	—	—	—	—	—	505	—	—	—	395
Holland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28
Holländ. West-Indien	—	—	8,184	—	—	—	—	—	—	—
England	—	6,544	—	13	—	46,920	7	—	—	2,819
Canada	162	—	—	—	—	—	910,537	71,533	63,845	100,623
Brittisch-amerik. Bestz.	—	—	2,457	—	—	—	48,361	27	15,001	58,966
Brittisch West-Indien	5,364	100	19,885	42,937	—	189	—	—	—	130
„ Honduras	948	9	869	17,789	1,687	368	—	—	15	—
„ Guiana	—	—	36	—	—	290	—	—	—	—
„ Africa	—	—	—	—	—	350	—	—	—	67
„ Ost-Indien	—	—	—	—	—	1,047	—	—	—	1,043
Frankreich	—	—	—	—	15,801	512	—	—	—	2,498
Philippinen	—	—	—	—	—	3,614	—	—	—	—
Cuba	77,151	—	1,081	78,559	—	3,758	—	—	—	—
Porto-Rico	—	—	106	—	—	43	—	—	—	—
San-Domingo	—	—	15,268	38,778	—	326	—	—	—	—
Portugal	—	—	3,900	—	—	—	—	—	—	—
Italien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Türkei	—	—	—	—	—	9,590	—	—	—	—
Liberia	—	—	—	—	—	552	—	—	—	—
Africa	—	1,050	—	—	56	—	—	—	—	—
Hayti	—	—	7,743	10,587	—	36	—	—	—	—
Mexico	—	—	—	82,880	—	—	—	—	—	59
Central-America	4,283	—	—	—	—	6,184	1,405	—	—	—
Neu-Granada	—	—	9	30	—	212	—	—	—	—
Venezuela	—	—	—	60	—	227	—	—	—	—
Brasilien	2,627	—	—	6,560	104,191	230	—	—	—	—
Inseln im Pacific	5,397	—	—	—	—	—	589	—	—	—
China	—	—	—	—	—	1,053	—	—	—	4
Malta	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Der großartige Holzreichthum der Vereinigten Staaten und die Vortrefflichkeit und Mannigfaltigkeit der Holzgattungen bietet der Einfuhr dort vorkommender Hölzer keinerlei Chancen.

Nach Ansicht von New-Yorker Geschäftsfirmen dürften americanische Märkte kein lohnendes Feld für österr. Hölzer sein, da die dortige Erzeugung den Consum vollkommen deckt, und noch namhafte Quantitäten dem Exporte zugewendet werden.

Nach Ablauf des Reciprocitäts-Vertrages mit Großbrittannien im März 1866 erfuhr der vorher sehr namhafte Holzhandel einzelner Nord-Staaten der Union und der angrenzenden brittischen Provinzen plötzlich eine Reduction von 5.000,000 Dollars in den 3 früheren Jahren auf circa 1.000,000 Dollars im Jahre 1866—1867.

Der Export vertheilt sich bei den verschiedenen Gattungen Holzes auf alle Häfen des Landes.

Portland, Bangor, St. John, Porthsmouth, Boston besorgen die Ausfuhr von Schiffbauholz, Masten und Sparren, während New-York, Philadelphia und Baltimore größtentheils die Verschiffung von Faßdauben, Gebünden und Bauholz, die Häfen des Südens, Charleston, Savannah, Apalachicola, Key West, Newbern, den Handel in den für den Schiffbau so sehr gesuchten Hölzern südlicher Wälder vermitteln.

Der Export New-Yorks an Bauholz aller Art nach den verschiedenen Richtungen war im Jahre 1867 wie folgt:

Nach:	Kubik-Fuß
Argentinische Republik	5.631,383
Africa	796,395
Antwerpen	165,923
Australien	2.678,314
Brasilien	1.434,001
Cuba	1.430,568
Central-America	121,992
Cisplatinische Republik	4.257,420
Chili	95,368
Canarische Inseln	472,554
China	569,339
Egypten	16,500
Gibraltar	11,000
Brittisch-Guiana	16,500
Hayti	570,527
Hamburg	27,076
Brittisch-Honduras	109,294
Japan	38,319

Nach:	Kubik-Fuß
Mexico	258,770
Neu-Granada	301,410
Neu-Seeland	53,900
Peru	663,711
Porto-Rico	274,139
Dänisch West-Indien	90,280
Holländisch West-Indien	49,775
Französisch West-Indien	18,098
Brittisch West-Indien	688,135
Venezuela	94,052
Zusammen	20.934,743

Die Preise für die verschiedenen Holzgattungen sind in New-York:

Virginia Pine (Fichte)	4·75 à 5	Doll. pr. Load
Jersey	3·75 „ 4	„ „
Hickory	5·50 „ 6	„ „
Oak (Eiche)	4 „ 4·50	„ „
Spruce	20 „ —	„ pr. M. von 18′ (?)
Bird-Eye Maple Logs	6 „ 7	„ „
Black Walnut	0·8 „ 0·20	„ „
Yellow Pine Timber, Georgia .	0·30 „ 0·33	„ „
White Oak, Logs	0·45 „ 0·50	Doll. pr. Kub.′
„ „ Planks	50 „ 55	„ pr. M. von 50′ (?)

Faßdauben:

Weiße Eiche, je nach Größe von	110 à 275 Doll. pr. Mill.
Rothe Eiche „	80 „ 120 „ „ „

Die gegenwärtigen Zollsätze sind für

Einfuhr-Zoll auf Bretter, Planken, Balken und geschlagenes Holz	20% v. W.
Dauben für Fässer und Gebünde	10% „
Brennholz	20% „
Baumstämme und unbearbeitetes Holz	20% „
Unbearbeitete Rosen-, Eben-, Mahagony-, Cedern-, Bux- und andere Tischlerhölzer sind	zollfrei

Frachten werden jetzt notirt:

nach England
für Bauhölzer (Timber) . . . 72 sh. und 5% Primaje
für Faßdauben . . . . . 50 sh. und 5% pr. Mill. von 1200;
nach dem Continente, hauptsächlich Antwerpen und Rotterdam;
für Bauholz 50 sh. u. 5% Primaje pr. Load v. 50 Kub.′

für Werkholz . . . 12 Doll. u. 5% für 1000 Fuß;
„ Faßdauben . . . 28 Doll. u. 5% pr. Mill v. 1200;
nach den Häfen im Mittelmeere, vorzüglich Cette und Marseille:
für Faßdauben . . . 45 à 47 Doll. und 5% pr. Mill. von 1200.

Die Hauptsitze des Holzhandels im Westen der Vereinigten Staaten sind Chicago, Milwaukee und St. Louis.

. . .

Moriz v. Baumbach, Vice-Consul in Milwaukee, berichtet unterm 4. Februar 1868 Folgendes:

Der Staat Wiscoumsin ist reich an Holz aller Art. An drei Orten wird bis jetzt dieser Vorrath nutzbar gemacht und zwar in der, nördlich von Milwaukee nach Green Bay, in einer zwischen 50 und 100 Meilen wechselnden Breite längs der Seeküste liegenden Gegend, dann in den sogenannten Wolf River Pineries, d. i. den sich am Wolf Flusse ausdehnenden Tannen-Waldungen, und endlich am Mississippi und dessen Nebenflüssen.

In der erstgenannten Gegend wird namentlich vorzügliches Schiffbauholz gewonnen; ebenso liefert ein sich am gegenüberliegenden Seeufer im Staate Michigan erstreckender Landstrich Schiffbauholz der vorzüglichsten Qualität.

Der Ertrag der angeführten Holzregionen Wiscoumsins für das Jahr 1867, ausschließlich des zu Schindeln, Latten und Pfosten verarbeiteten Holzes wird auf 800 Millionen K.' geschätzt, und zwar:

Bei Green Bay und an der Westküste des Michigan-See's	375.000,000
In den Wolf River Pineries	100.000,000
Am Mississippi und seinen Nebenflüssen	325.000,000

Der Ertrag der Waldungen am Michigan während derselben Periode betrug ungefähr 1000 Millionen K.'

Nach Milwaukee gelangten:

	1867	1866
Tannen- und hartes Holz, geschnitten	87.399,000 K.'	57.808,000 K.'
Latten	23.319,000 Stück	19.585,000 Stück
Latten	9.651,000 K.'	4.790,000 K.'
Pfosten von Cedernholz . .	150,552 Stück	70,466 Stück
Tannenholz in Stämmen . .	236,000 K.'	—

Diese Zalen umfassen indeß nur das per Schiff und Eisenbahn nach Milwaukee gebrachte Holz. Ein weiterer großer Betrag wird während des Winters auf Schlitten und Wagen dahin transportirt.

Die derzeitigen Preiſe des Schiffbauholzes ſind in Milwaukee folgende:

Eichenplanken, lange	40	Doll. per 1000 K.'
Eichenſtämme □	30	„ „ „
Knees (gebogene Eichenſtämme)	0·20	„ „ Zoll

Die derzeitigen Preiſe des Tannenholzes ſind:

Dielen 2. Qualität	50	Doll. per 1000 K.'
Bretter	50	„ „ „
Bretter 2. Qualität	40	„ „ „
Gehobelte Dielen zu Fußböden	45	„ „ „
Gewöhnliche Dielen	30	„ „ „
Gewöhnliche Bretter	16	„ „ „

Bei den Sägemühlen kauft man, während die Schiffahrt offen iſt, das Holz mit 12·50 bis zu 20 Doll. per 1000 K.'

Brennholz findet ſich zum Theil in der Nähe Milwaukee's noch genug, zum Theil wird auch aus den oben erwähnten Gegenden ſolches zugeführt und koſtet die Klafter 5—8·50 Doll.

Ein großer Theil des in Wisconſin geſchlagenen Holzes findet auf den großen Märkten Chicago's und von St. Louis ſeinen Vertrieb.

Robert Barth, Vice-Conſul in St. Louis Miſſouri, berichtet unterm 5. März 1868, daß es ſehr ſchwierig ſei, über den Holzhandel genaue Daten zu erfahren, da einestheils die Holzhändler abgeneigt ſind, über den Umfang ihres Geſchäftes zu ſprechen, anderntheils die bedeutenden Bauunternehmer und Privatleute oft größere Quantitäten Bauholz direct beziehen.

White pine logs kommen hauptſächlich vom Wisconſin-, Black-, St. Croix- und Chippewa-River, ſowie auch white pine lumber von eben dieſen Flüſſen und zwar hauptſächlich von Stillwater, Quineſota, am See St. Croix gelegen, wo ſich großartige Sägemühlen befinden. Von den nördlichen Seen kommt ebenfalls ein großer Theil dieſer Holzgattung via Chicago, ſowie Schindel von Green Bay, Michigan.

Yellow pine lumber wird meiſtens aus dem ſüdlichen Theile von Miſſouri bezogen, wo in der Nähe des Iron Mountain und Pilot Knob bedeutende Waldungen dieſer Holzart ſich befinden, und von Tenneſſee; aus letzterem Staate kommen auch cedar logs.

Oak- und black walnut logs und lumber werden von dem Miſſouri, Upper-Miſſiſſippi- und Illinois-Fluſſe gebracht, ſowie auch in letzterer Zeit von dem ſüdlichen an den Miſſiſſippi grenzenden Theile von Illinois. Der Staat Indiana liefert den größeren Theil von Oak staves, ſowie auch oak lumber für Wagner.

Der Handel in diesen Artikeln beschränkt sich lediglich auf den Verbrauch der Stadt St. Louis und nach den Theilen im Innern des Staates, nach welchen die Versendungen durch den Fluß oder die Eisenbahnen geschehen können.

Es wurden gebracht: K.'

Via Upper-Mississippi . . . . . 24.300,000 logs
91.200,000 lumber
Von Chicago und den nördlichen Seen . 25.800,000 „
Von Iron Mountain und anderen Orten 13.500,000 „
Zusammen 154.800,000 lumber und logs

ebenso 67.000,000 St. Schindeln und 28.000,000 Latten.

Man nimmt an, daß von vorstehendem Quantum $^5/_6$ aus white pine lumber, $^1/_{12}$ aus yellow pine lumber und $^1/_{12}$ aus oak black walnut und anderen lumber bestehen.

Die Vorräthe am Jahresschlusse stellen sich in K.' im Verhältniß zu jenen des Jahres 1866 wie folgt:

1866 1867
49.000,000 gegen 68.600,000 lumber
5.900,000 „ 11,000,000 logs,

in welche jedoch 5—8.000,000, die noch in transito nach hier mit eingerechnet sind,

7.400,000 St. gegen 7.600,000 St. Schindel
2.900,000 „ „ 6.300,000 „ Latten

Die Zufuhren von lumber sind jedoch gewiß bedeutender, wol um 10 bis 15 Millionen Fuß größer gewesen, und besonders die Zufuhren von Schindel dürften um $^1/_3$ bis $^1/_2$ mehr betragen haben.

Die im Laufe des Jahres gemachten Verkäufe werden auf circa 6.000,000 Dollars veranschlagt; für Arbeitslohn beim Empfangen und Transportiren nach den Holzhäfen und Lagern wurden ca. 1.000,000 Dollars verausgabt.

Aus dem Jahresberichte des k. preußischen Consuls in Chicago geht hervor, daß daselbst im J. 1866 950 Mill. K.' Bauholz, Latten u. s. w. umgesetzt wurden.

Im J. 1867 betrug die		Einfuhr	Ausfuhr
an Bauholz	K.'	861.912,000	522.113,000
„ Schindeln	Stück	431.261,000	401.815,000

Einfuhr

nach dem Hafen Chicago's im J. 1867 von anderen Plätzen Amerika's

Brennholz	Klftr.	123,252
Faßreife	Mille	671

Latten	Mille	148,240
Schindel	„	134,818
Holz	„	807,635
Holzblöcke	Stück	824
Maſten	„	163
Bäume	Bündel	3,157
Telegraphenpfähle	Stück	22,161

aus fremden Häfen

Holz	K.'	9.000,766
Schindel	Stück	99,000
Latten	„	119,000
Balken	K.'	26,000
Stäbe	St.	4,000
Pfoſten	„	1,500
Eiſenbahn-Schwellen	„	12,767
Reife	„	5,000
Stacketten	„	15,660
Schindelholz	Yards	225
Brennholz	Körbe	1,505
Lohe	„	135

Ausfuhr

aus dem Hafen von Chicago nach anderen Häfen Amerika's im J. 1867:

Bauholz	K.'	821,300
Schindel	St.	542,000
Latten	„	107,000
Balken	K.'	68,000

Anhang.

Oesterreich's ausländischer Holzhandel

nach den

zollämtlichen Ausweisen

in den

Jahren 1865, 1866, 1867 und im I. Halbjahre 1868.

Menge der Holzeinfuhr

des allgem. österr. Zollgebietes im Verkehre mit dem Auslande und den österr. Zollausschlüssen in den Jahren 1865 und 1866.

Aus oder über	Brennholz		Werkholz		Zusammen		Außereuropäisches Werkholz	
	1865	1866	1865	1866	1865	1866	1865	1866
	100 Kubikfuß						Ctr.	sp.
Süd-Deutschland	14.539	12.503	24.344	22.361	38.883	34.865	1.943	2.665
Sachsen	2.682	2.438	2.067	3.123	5.649	5.561	5.420	3.826
Preußen	2.004	554	5.761	306	7.775	860	313	208
Rußland	2.695	2.675	3.334	2.232	6.029	4.907	—	—
Moldau und Walachei	601	2.295	254	260	1.855	2.555	—	—
Türkei	2.818	3.422	1.260	1.024	4.078	4.446	—	—
Italien	5.996	27	570	75	6.506	102	44	—
die Schweiz	24	35	56	35	80	70	113	234
Triest	34	15	213	43	252	58	2.997	1.716
Fiume u. andere Häfen	2.399	314	1.049	800	3.448	1.115	102	1
	33 792	24.279	38.908	30.259	72.700	54.538	10.932	8.650
			Gulden					
Schätzungswerth der Einheit	7		40		—		8	
Zusammen	236.544	169.953	1,556.320	1,210.360	1,792.864	1,380.313	87.456	69.200

Werth der Holzeinfuhr in das allgem. österr. Zollgebiet.

Aus	1854	1860	1862	1863	1864	1865	1866
	Tausende von Gulden						
Süd-Deutschland:							
Brennholz	331	288	223	226	172	102	88
Werkholz, gemeines	1.512	2.604	2.275	1.961	1.348	974	894
Türkei:							
Werkholz, gemeines	113	273	55	23	25	61	51
Italienische Staaten:							
Brennholz	173	29	31	25	34	42	—
Werkholz, gemeines	430	24	14	9	0	20	3
Schweiz:							
Werkholz, gemeines	234	4	2	2	3	2	1
Venedig:							
Werkholz, gemeines	196	170	108	119	109	133	—
Fiume u. andere Häfen:							
Werkholz, gemeines	106	245	36	36	33	—	—
Rußland:							
Werkholz, gemeines	—	—	55	86	91	133	89
Preußen:							
Werkholz, gemeines	—	—	44	64	81	231	12
Sachsen:							
Werkholz, gemeines	—	—	93	93	81	119	145
Zollertrag	25	11	5	5	5	5	4
Im Ganzen wurde eingeführt.	3.361	4.052	3.142	2.809	2.122	2.057	1.450

Menge der Holzausfuhr

des allgem. österr. Zollgebietes im Verkehre mit dem Auslande und den österr. Zollausschlüssen in den Jahren 1865 und 1866.

Nach oder über	Brennholz		Werkholz		Zusammen		Außereuropäisches Werkholz	
	1865	1866	1865	1866	1865	1866	1865	1866
	100 Kubikfuß						Ctr.	sp.
Süd-Deutschland	5.124	3.669	52.158	38.819	57.282	42.488	55	24
Sachsen	9.470	11.278	109.880	197.890	119.350	209.167	867	11
Preußen	7.200	2.055	65.408	37.900	72.608	39.955	1	—
Rußland	6.214	3.090	93.758	95.561	99.972	98.651	—	—
Moldau und Walachei	895	187	20 852	21.814	21.747	22.001	—	—
Türkei	578	169	2.084	3.425	2.661	3.594	—	—
die Schweiz	2.004	1.960	2.328	2.899	4.332	4.859	—	—
Triest	9.823	8.887	98.784	107.552	108.687	116.439	2	23
Italien	2.200	202	17.456	12.458	19.656	12.660	—	—
Fiume u. andere Häfen .	11.041	6.084	21.516	12.207	32.547	18.381	2	—
Zusammen..	54.549	37.500	484.234	530.415	538.783	557.915	929	58
			Gulden					
Schätzungswerth der Einheit	8		45		—		8	
Zusammen	436.392	300.000	21,790.530	23,868.675	22,226.922	24,168.675	7,432.464	

Werth der Holzausfuhr aus dem allgem. österr. Zollgebiete.

Nach	1854	1860	1862	1863	1864	1865	1866
	Tausende von Gulden						
Süd-Deutschland:							
Werkholz, gemeines	56	454	1.273	1.400	1.792	2.347	1.747
Sachsen:							
Werkholz, gemeines	1.957	3.591	8.107	4.918	3.732	4.945	8.905
Brennholz	48	147	81	131	90	76	90
Preußen:							
Werkholz, gemeines	1.413	2.708	7.957	9.025	4.205	2.934	1.075
Rußland:							
Werkholz, gemeines	1.449	3.350	4.508	5.387	4.823	4.206	4.300
der Türkei;							
Werkholz, gemeines	113	1.133	1.142	518	2.137	1.032	1.136
Ital. Staaten:							
Werkholz, gemeines	120	428	526	679	671	786	561
der Schweiz:							
Werkholz, gemeines	132	148	117	105	97	105	130
Triest:							
Werkholz, gemeines	1.277	1.562	2.844	3.193	3.691	4.445	4.840
Fiume u. andere Häfen:							
Werkholz, gemeines	2.220	1.241	1.109	1.015	864	967	553
Brennholz	211	190	81	93	87	88	49
Ausgeführt wurde im Ganzen	9.997	17.086	29.458	28.128	23.863	24.284	24.178

Menge und Werth der Holzdurchfuhr

in Kubikfuß durch das allgemeine österreichische Zollgebiet im Jahre 1866.

Eintrittsgrenzen	Austrittsgrenzen: Süd-Deutschland	Sachsen	Preußen	Rußland	Türkei	Italien	Schweiz	Triest	Fiume u. andere Häfen	Werth
										Gulden
Süd-Deutschland	—	—	—	—	200	100	—	—	—	120
Preußen	—	—	—	—	1500	—	—	—	—	600
Rußland	—	—	—	12100	—	—	—	—	—	4840
Türkei (über sonstige Grenzen)	—	—	—	—	31300	—	—	312200	44100	135040
Italien	—	—	—	—	—	—	—	3400	—	1360
Triest	400	92500	—	600	—	900	—	—	—	37760
Fiume u. andere Häfen	—	—	—	—	—	—	—	—	25800	10320

Holzeinfuhr nach Dalmatien

aus den Ländern der österr. Monarchie und dem Auslande in den Jahren 1865 u. 1866.

		Brennholz		Werkholz		Zusammen	
		1865	1866	1865	1866	1865	1866
				100 Kubikfuß			
über die Zoll-Linie gegen	die croat. Militärgrenze	4	42	191	332	195	374
	die Türkei*)	19	13	1320	1098	1339	1111
	Montenegro	—	—	—	—	—	—
	zur See	346	323	2742	3816	3088	4139
				Gulden			
Schätzungswerth der Einheit		8		50		—	
Zusammen		2952	3024	212650	262300	215602	265324

Holzausfuhr aus Dalmatien

nach den Ländern der österr. Monarchie und dem Auslande in den Jahren 1865 u. 1866.

		Brennholz		Werkholz		Zusammen	
		1865	1866	1865	1866	1865	1866
				100 Kubikfuß			
über die Zoll-Linie gegen	die croat. Militärgrenze	—	—	—	—	—	—
	die Türkei	—	—	—	1	—	—
	Montenegro	—	—	—	—	—	—
	zur See	4216	2668	623	583	4839	3251
				Gulden			
Schätzungswerth der Einheit		8		50		—	
Zusammen		33728	21344	31150	29200	64878	50544

*) Diese Rubrik umfaßt die Einfuhr über die Grenzen gegen Türkisch-Croatien, Bosnien, die Herzegowina und Albanien.

Holzdurchfuhr durch Dalmatien

im Verkehre mit den Ländern der österreichischen Monarchie und dem Auslande in den Jahren 1865 und 1866.

Eintrittsgrenzen:		Brenn- und Werkholz					
		Militärgrenze		Seeküste		Zusammen	
		1861	1866	1865	1866	1865	1866
				100 Kubikfuß			
Austrittsgrenzen:	Croatische Militärgrenze	—	—	—	—	—	—
	Türkei	—	—	16	—	16	—
	Montenegro	—	—	—	—	—	—
	Seeküste	480	244	—	—	480	244
Schätzungswerth der Einheit				Gulden 50			
Zusammen		24000	12200	800	—	24800	12200

Holzeinfuhr
in das allgem. österr. Zollgebiet aus den zollfreien Gebieten u. dem Auslande im Jahre 1867.

Benennung	Gesammt-einfuhr	Davon sind über die Zollämter der zur ungar. Krone gehörigen Länder eingetreten	Gesammt-Zollertrag	Im Jahre 1866		Daher gegen das Vorjahr bei der Gesammt-Einfuhr	
				Gesammt-			
				Einfuhr	Zollertrag		
	100 K'		Gulden	100 K'	Gulden	mehr	weniger
Brennholz:							
zu Wasser eingeführt	2671	2022	1120	3590	1508	—	919
zu Lande	4573	1863	320	5193	588	—	620
zollfrei n. b. W.	25618	—	—	15496	—	10122	—
Werkholz gem.:							
roh und zugerichtet, zu Wasser eingeführt	1116	788	891	1389	1066	—	273
zu Lande eingeführt	3051	866	470	3093	495	—	52
zollfrei n. b. W.	34705	27	—	23777	—	8928	—
Werkholz außereurop.:							
in großen Stücken	11975 Ctr.	12	—	8650 Ctr.	—	3325	—

Holzausfuhr
aus dem allgemeinen österreichischen Zollgebiete im Jahre 1867.

Benennung	Gesammt-Ausfuhr	Davon sind über die Zollämter der zur ungar. Krone gehörigen Länder eingetreten	Gesammtausfuhr im Jahre 1866	Daher gegen das Vorjahr bei der Gesammt-Ausfuhr	
	100 K'		100 K'	mehr	weniger
Brennholz	59303	9259	37580	21723	—
Werkholz gemeines, roh und zugerichtet	440303	29248	530615	—	90312
Werkholz außereurop. in großen Stücken	119 Ctr.	1	58 Ctr.	61	—

Holz-Ein- und Ausfuhr
in Dalmatien aus den Ländern der österr. Monarchie und dem Auslande im Jahre 1867.

Benennung	Einfuhr	Ausfuhr	Werth	
			der Einfuhr	der Ausfuhr
	Kubik-Fuß		Gulden	
Brennholz	85400	270100	240532	34858
Werkholz	467400	26500		

Holzeinfuhr

in das allgem. österr. Zollgebiet aus den zollfreien Gebieten und dem Auslande in den Monaten Jänner bis incl. Juni 1868.

Benennung	Gesammt-Einfuhr	Davon wurden bei den Zollämtern der zur ungar. Krone gehörigen Länder abgefertigt	Werth der Gesammt-Einfuhr	In der gleichen Periode des Jahres 1867 der Gesammt-Einfuhr		Daher gegen die Vorjahrsperiode	
				Menge	Werth	mehr	weniger
	100 K'		Gulden	100 K'	Gulden		
Brennholz:							
zu Wasser eingeführt . . .	1101	566	7707	1769	12383	—	668
zu Lande " . . .	3026	1272	21182	2157	15099	869	—
zollfrei n. h. V.	9575	—	67025	7638	53466	1937	—
Werkholzgem., roh u. zuger.							
zu Wasser eingeführt . . .	747	450	29880	722	28880	25	—
zu Lande " . . .	3174	417	126960	1759	70360	1415	—
zollfrei n. h. V.	17609	—	704360	14283	571320	3326	—
Werkholz, außereuropäisches in großen Stücken . . .	7329 Ctr.	47	58632	5492 Ctr	43936	1837	—

Holzausfuhr

aus dem allgem. Zollgebiete vom 1. Jänner bis incl. Juni 1868.

Benennung	Gesammt-Ausfuhr	Davon wurden bei den Zollämtern der z. ungar. Krone gehörigen Länder abgefertigt	Werth der Gesammt-Ausfuhr	In der gleichen Periode des Jahres 1867 der Gesammt-Ausfuhr		Daher gegen die Vorjahrsperiode bei der Gesammt-Ausfuhr	
				Menge	Werth	mehr	weniger
	100 K'		Gulden	100 K'	Gulden		
Brennholz	35800	3750	286400	31483	251864	4317	—
Werkholz gem. roh u. zuger.	298926	35340	13451670	240127	10805715	58799	—
Werkholz, außereuropäisches in großen Stücken	88 Ctr.	4	704	20 Ctr.	160	68	—

Holzeinfuhr

nach Dalmatien aus den Ländern der österreichisch-ung. Monarchie und dem Auslande im I. Semester 1868.

Benennung	Menge	Werth	Im I. Semester 1867		Daher gegen das Vorjahr der Menge nach	
			Menge	Werth	mehr	weniger
	100 K'	Gulden	100 K'	Gulden		
Brennholz	449	3592	575	4600	—	126
Werkholz, gemeines	1859	94750	2731	136550	—	836

Holzausfuhr

aus Dalmatien nach den Ländern der österreichisch-ung. Monarchie und dem Auslande im I. Semester 1868.

Benennung	Menge	Werth	Im I. Semester 1867		Daher gegen das Vorjahr der Menge nach	
			Menge	Werth	mehr	weniger
	100 K'	Gulden	100 K'	Gulden		
Brennholz	2023	16184	1659	13272	364	—
Werkholz	126	6300	136	6800	—	10

Holzverkehr auf den österreichischen Bahnen.

Der Holzverkehr auf den österr. Eisenbahnen im Jahre 1864.

Nach Angaben der k. k. statistischen Centralcommission.

Laufende Nummer	Bezeichnung der Bahnen			Brennholz	Bauholz	Werkholz
				Kubikfuß (Centner)		
1	Kaiser Ferdinands-Nordbahn			(1123945)	(591615)	(124237)
2	Carl-Ludwigs-Bahn			(50321)	(130280)	
3	Staats-Eisenbahn-Gesellschaft	Nördliche Linie	Von Wien	3213	142761	123886
			Nach Wien	137148	149504	85517
			Summe	140361	292265	209403
		Südöstliche Linie	Von Wien	22686	117032	31717
			Nach Wien	639944	69656	300206
			Summe	662580	186688	331923
		Neu-Szönyer Linie	Von Wien	273	3506	9952
			Nach Wien	493288	81684	167147
			Summe	493563	85190	177098
		Sämmtliche Linien	Von Wien	26124	263299	165535
			Nach Wien	1270380	300844	552869
		Zusammen		1296504	564143	718424
4	Süd-Norddeutsche Verbindungsb.			832950	(143504)	(68523)
5	Theißbahn			2033	264544	81251
6	Böhmische Westbahn			345412	761160	115639
7	Kaiserin Elisabethbahn	Hauptbahn	Von Wien	79973	111262	902287
			Nach Wien	1238107	307104	230102
			Summe	1318080	482366	1132389
		Lambach-Gmunden	W. Lambach	144	3084	1333
			N. Lambach	118377	880	4480
			Summe	118521	3964	5813
		Linz-Budweis	Von Linz	1477	4273	5507
			Nach Linz	12473	13335	57607
			Summe	13950	18108	63114
		Sämmtliche Linien	Tour	81594	118619	909127
			Retour	1368957	385819	292189
		Zusammen		1450551	504438	1201316

Laufende Nummer	Bezeichnung der Bahnen			Brennholz	Bauholz	Werkholz
				Kubikfuß (Centner)		
8	Süd-bahn	I. Gruppe	Wien, Triest, Mödling, Larenburg, Neustadt, Oedenburg, Steinbrück, Sissek	(157676)	(1295102)	(3251213)
			Triest, Wien, Larenburg, Mödling, Oedenburg, Neustadt, Sissek, Steinbrück	(314349)	(104064)	(185439)
			Summe	(473025)	(1399166)	(3436654)
		II. Gruppe	Pragerhof-Ofen, Stuhlweißenburg, Uj-Szöny	(183173)	(13686)	(91015)
			Ofen-Pragerhof, Uj-Szöny, Stuhlweißenb.	(29172)	(135369)	(575948)
			Summe	(212345)	(148955)	(666963)
		III. Gruppe. Nordtirolerlinie		86569	109488	8010
		IV. Gr.	Ital. v. Nord n. Süd	12384	59364	135232
			Bahn. „ Süd n. Nord	8640	146400	604192
			Summe	21024	185984	739424
		Zusammen		—	—	—
	Aussig-Teplitzer Eisenbahn			—	(9685)	
10	Buschtiehrader Eisenbahn	Locomotivbahn-Strecke	Kralup-Kladno	46980	12216	
			Prag-Wejhybka			
		Pferdebahn-Strecke	Wejhybka-Lama	169740	12216	
		Zusammen		216720	13838	
11	Brünn-Rossitzer Eisenbahn			54580	9657	8398
12	Gratz-Köflacher „			69724	12175	7924
13	Mohacs-Fünfkirchner Eisenbahn			—	37933	18966

Hauptzusammenstellung.

Bahnlinie	Im Jahre	Verkehr: interner in der Richtung von Wien — Versandt				interner in der Richtung nach Wien — Versandt				directer mit den inländischen Anschlußbahnen — Versandt				directer mit den inländischen Anschlußbahnen — Empfang				directer mit den ausländischen — Versandt			
		Brennholz	Bauholz	Bahnbauten	Werkholz	Brennholz	Bauholz	Bahnbauten	Werkholz	Brennholz	Bauholz	Bahnbauten	Werkholz	Brennholz	Bauholz	Bahnbauten	Werkholz	Brennholz	Bauholz	Bahnbauten	Werkholz
		Zoll-Centner																			
Hauptbahn . . .	1864	35508	36114	1154	14359	557131	118627	4876	137064	497	2295	10	475	—	7475	5200	20560	—	7954	305531	59358
Gmundnerbahn .		64	1389	—	623	53271	385	—	2015	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Budweiserbahn .		65	1124	—	2478	6213	7025	—	25923	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe . .		35637	38627	1154	17460	616615	126037	4876	165002	497	2295	10	475	—	7475	5200	20560	—	7951	305531	59358
Hauptbahn . . .	1865	59027	25154	853	28977	771929	48590	880	167747	38	—	—	1345	—	1651	1616	67	—	1519	276210	103805
Gmundnerbahn .		61	62	—	621	68512	582	5	5939	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Budweiserbahn .		—	160	81	1451	2441	7071	—	24363	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe . .		59088	25376	934	31049	842882	56243	883	198049	38	—	—	1345	—	1651	1616	67	—	1519	276210	103805
Hauptbahn . . .	1866	72980	16914	980	26880	606333	42130	1824	170120	332	—	—	2112	—	—	—	244	—	19818	213688	203198
Gmundnerbahn .		5	—	77	755	46923	—	469	13838	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Budweiserbahn .		—	6	3	2334	97	3000	9	15226	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe . .		72985	16920	1060	29969	653353	45130	2302	199184	332	—	—	2112	—	—	—	244	—	19818	213688	203198
Hauptbahn . . .	1. Halbjahr 1867	30401	7391	2319	14969	383442	25199	777	113664	—	—	—	998	—	—	—	92	—	3138	61829	190885
Gmundnerbahn .		—	—	—	729	18613	532	2217	7428	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Budweiserbahn .		140	16	24	449	—	6472	—	4202	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe . .		30541	7407	2343	16138	402055	32203	2994	125294	—	—	—	938	—	—	—	92	—	3138	61829	190885

Bahnlinie	Im Jahre	Verkehr: directer mit den ausländischen Anschlußbahnen — Empfang: Brennholz	Bauholz	Rebhauben	Werkholz	directer Durchzug von den inländischen Anschlußbahnen nach dem Auslande: Brennholz	Bauholz	Rebhauben	Werkholz	directer Durchzug von dem Auslande nach den inländischen Anschlußbahnen: Brennholz	Bauholz	Rebhauben	Werkholz	Zusammen — Versandt: Brennholz	Bauholz	Rebhauben	Werkholz	Zusammen — Empfang: Brennholz	Bauholz	Rebhauben	Werkholz	der gesammte Holztransport
		Zoll-Centner																				
Hauptbahn . .	1864	—	4600	—	1090	—	—	—	—	—	—	—	—	503136	164990	311571	211256	—	12075	5200	21650	1319878
Gmundnerbahn		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53335	1774	—	2638	—	—	—	—	57747
Budweiserbahn		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6278	8149	—	28401	—	—	—	—	42828
Summe .		—	4600	—	1090	Der Durchzugsverkehr ist im directen Verkehre mit dem Auslande enthalten								652749	174913	311571	242295	—	12075	5200	21650	1420453
Hauptbahn . .	1865	—	3519	—	1743	—	—	—	—	—	—	—	—	830991	75263	277943	301874	—	5170	1616	1810	1494670
Gmundnerbahn		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	68573	644	3	6560	—	—	—	—	75780
Budweiserbahn		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2441	7230	81	25814	—	—	—	—	35566
Summe .		—	3519	—	1743	Der Durchzugsverkehr ist im directen Verkehre mit dem Auslande enthalten								902008	83137	278027	334248	—	5170	1616	1810	1606016
Hauptbahn . .	1866	—	100	—	3374	—	6000	89600	—	—	—	—	—	679645	84862	306992	402310	—	100	—	3618	1476627
Gmundnerbahn		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46928	—	346	14593	—	—	—	—	62067
Budweiserbahn		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	97	3006	12	17360	—	—	—	—	20675
Summe .		—	100	—	3374	—	6000	89600	—	—	—	—	—	726670	87868	306950	434463	—	100	—	3618	1559369
Hauptbahn . .	1/2 1867	—	—	—	2822	—	1000	19800	2600	—	—	—	—	413843	36728	84725	323116	—	—	—	2914	861326
Gmundnerbahn		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18613	532	2217	8148	—	—	—	—	29510
Budweiserbahn		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	140	6488	24	4651	—	—	—	—	11303
Summe .		—	—	—	2822	—	1000	19800	2600	—	—	—	—	432596	43748	86966	335915	—	—	—	2914	902139

Bemerkung: In der Rubrik „Bauholz" erscheinen die Stämme im rohen und behauenen Zustande, unter „Werkholz" sind alle Schnitthölzer, dann Wagnerholz, Weinstöcke und Spazierstöcke enthalten.

Stationsweise Zusammenstellung.

Bahnlinie	Station	Versandt im internen Verkehre															
		1864									1865						
		in der Richtung									in der Richtung						
		von Wien				nach Wien					von Wien				nach Wien				
		Brennholz	Bauholz	Bahnbauholz	Werkholz	Brennholz	Bauholz	Bahnbauholz	Werkholz	Zusammen	Brennholz	Bauholz	Bahnbauholz	Werkholz	Brennholz	Bauholz	Bahnbauholz	Werkholz	Zusammen
		Zoll-Centner																	
Hauptbahn	Wien	336	5338	1125	185	—	—	—	—	6984	1705	205	798	4196	—	—	—	—	6901
	Penzing	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hütteldorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Weidlingau	—	—	—	—	1586	—	—	3	1589	—	—	—	—	908	—	—	8	1916
	Purkersdorf	—	—	—	—	51702	—	—	4	51706	47	—	—	22	9940	1760	—	1774	13343
	Preßbaum	—	—	—	—	89423	—	—	5	89428	—	—	—	—	104257	—	—	269	104526
	Rekawinkel	20	—	—	—	61544	1320	—	176	63060	—	—	—	—	80700	—	—	83	80783
	Neulengbach	—	—	—	—	49336	5187	697	646	53866	—	—	—	1	85882	4290	9	3738	93920
	Kirchstetten	—	—	—	—	33145	6580	—	845	40570	—	—	—	—	57409	2040	5	476	61930
	Böheimkirchen	—	—	—	156	37039	5883	44	1856	44978	246	—	—	5	76390	3073	46	5025	84785
	Pottenbrun	—	—	—	—	371	309	—	2432	3112	—	—	—	—	1194	100	50	1219	2563
	St. Pölten	—	139	—	228	31189	15209	2409	41865	91039	1	26	—	26	42509	4878	—	59609	107049
	Prinzersdorf	—	—	—	—	4268	506	—	238	5012	—	350	—	46	9229	263	—	1404	11292
	Loosdorf	—	—	—	—	1628	59	—	48	1735	—	—	—	—	2577	288	—	157	3022
	Melk	—	—	—	248	—	—	11	29	283	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Pöchlarn	64	—	—	—	1709	1492	—	992	4257	77	19	—	—	3418	137	—	2012	5663
	Krumnußbaum	2401	846	8	1434	—	—	—	1	4690	—	10	—	—	—	—	—	—	10
	Kemmelbach	—	92	—	6	334	798	—	375	1605	—	—	—	15	169	—	—	1392	1576
	Blindenmarkt	—	—	—	—	663	2863	71	1617	5214	—	313	—	5	630	920	166	1003	3061
	Amstetten	—	—	—	136	50022	558	—	2612	53328	1220	357	25	5	77455	702	—	3108	82872
	Aschbach	—	—	—	—	6756	4119	—	15194	26069	9179	57	—	3995	2154	1234	—	14613	31232
	St. Peter	9923	1510	20	1807	12536	13347	—	3112	42255	8897	8273	30	2300	11446	8041	—	5395	14387
	Haag	4430	22340	—	225	4875	12538	—	—	44408	9294	10689	—	644	22	2632	—	98	23877
	St. Valentin	582	1834	—	2845	40	—	—	—	5301	514	888	—	169	—	—	—	—	1571
	Enns	6627	3321	—	4148	—	—	—	348	14444	14230	1898	—	7040	—	—	—	—	23168
	Asten	146	—	—	—	3	—	—	—	149	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kleinmünchen	444	—	—	—	—	—	—	—	444	—	—	—	—	—	—	—	46	46
	Linz	—	135	—	76	6032	—	—	63	6306	—	187	—	339	2114	—	120	189	2949
	Hörsching	—	—	—	955	10	—	—	496	1461	—	600	—	3744	—	—	—	53	4397
	Marchtrenk	—	—	—	—	—	295	—	—	295	—	—	—	—	44	—	—	—	44
	Wels	2	9	—	38	238	848	133	427	1695	25	—	—	2789	136	11	96	999	4056
	Gunskirchen	—	—	—	—	—	—	—	25	25	—	—	—	49	—	—	—	107	156
	Lambach	—	—	—	40	33941	1311	—	1903	37195	—	—	—	1714	47698	630	3	4415	54490
	Breitenschützing	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	179	—	—	—	179
	Schwanenstadt	—	—	—	655	150	—	—	71	876	3	—	—	2	2184	—	—	828	3017
	Attnang	—	—	—	—	7799	676	1387	1139	10842	—	—	—	25	9221	229	—	994	10469
	Übertrag	24078	35564	1153	10177	468339	78505	2852	78552	716221	45416	33904	853	27181	538668	31231	495	111044	868939

Bahnlinie	Station	Verkehr im internen Verkehre 1864 in der Richtung von Wien: Brennholz	Bauholz	Bahnbauten	Werkholz	nach Wien: Brennholz	Bauholz	Bahnbauten	Werkholz	Zusammen	1865 in der Richtung von Wien: Brennholz	Bauholz	Bahnbauten	Werkholz	nach Wien: Brennholz	Bauholz	Bahnbauten	Werkholz	Zusammen
		Zoll-Centner																	
Hauptbahn	Uebertrag	24975	35564	1153	13177	486339	73889	4602	76522	716221	45416	23904	853	27131	628865	31231	495	111044	868939
	Vöcklabruck	—	—	—	53	5110	352	—	1309	6824	—	—	—	1	14379	100	—	2408	16888
	Timmelkam	—	—	—	514	8046	2346	—	1673	12579	—	—	—	61	29307	41	—	2738	32147
	Redl	—	—	1	124	634	1236	—	5338	7353	—	—	—	142	6040	32	18	6258	12490
	Vöcklamarkt	340	—	—	120	6926	589	—	1335	9310	1533	—	—	30	21038	364	—	3777	28762
	Frankenmarkt	132	—	—	64	18066	6849	—	13431	38542	—	127	—	172	34963	—	—	12493	47733
	Straßwalchen	2172	361	—	41	20310	12899	—	28669	64452	2044	899	—	1172	18111	8074	4	14195	44499
	Köstendorf	7884	—	—	53	406	14243	—	3181	25767	9909	103	—	95	1998	609	—	2854	15568
	Seekirchen	—	189	—	79	—	15	—	12	295	—	121	—	27	—	—	—	—	148
	Salzburg	—	—	—	—	—	497	2	1183	1682	—	—	—	—	11	146	—	1566	1723
	Wallern	1	—	—	—	—	23	—	474	498	—	—	—	—	2	—	—	—	2
	Grieskirchen	—	—	—	40	492	2002	51	1173	3758	—	—	—	15	6609	3917	—	6270	16811
	Neumarkt	—	—	—	94	241	192	29	17	573	—	—	—	5	1149	390	54	61	1659
	Riedau-Ried	—	—	—	—	7094	3192	192	2294	12772	61	—	—	3	6619	3684	55	1755	12177
	Taufkirchen	—	—	—	—	3443	223	—	411	4077	64	—	—	26	2833	—	254	263	3440
	Scheerding	4	—	—	—	4	50	—	5	63	—	—	—	77	5	—	—	46	128
	Wernstein	—	—	—	—	—	30	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Passau	—	—	—	—	—	—	—	37	37	—	—	—	—	—	2	—	19	21
	Summe	35508	36114	1154	14359	557131	118627	4876	137064	904833	59027	25154	853	28977	771929	48590	880	167747	1110315
Gmundner-bahn	Lambach	64	1389	—	623	—	—	—	—	2076	61	62	—	621	—	—	—	—	741
	Roitham	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Traunfall	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Laakirchen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	8
	Oberweis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Gmunden	—	—	—	—	53271	385	—	2015	55671	—	—	—	—	68504	582	3	5939	75028
	Summe	64	1389	—	623	53271	385	—	2915	57747	61	62	—	621	68512	582	3	5939	75780
Budweiser-bahn	Urfahr	—	1124	—	244	—	—	—	—	1418	—	160	81	1136	—	—	—	—	1371
	Oberndorf	—	—	—	—	45	—	—	—	45	—	—	—	59	52	16	—	2	129
	Left	—	—	—	—	2152	6985	—	24987	34124	—	—	—	—	293	7055	—	24145	31493
	Kerschbaum	—	—	—	—	—	26	—	—	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Angern	42	—	—	2184	4016	—	—	928	7170	—	—	—	256	2096	—	—	—	2352
	Holkau	23	—	—	—	—	—	—	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Budweis	—	—	—	—	—	14	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—	216	216
	Summe	65	1124	—	2478	6213	7025	—	25923	42828	—	160	81	1451	2441	7071	—	24363	35566
	Zusammen	35637	38627	1154	17460	616615	126037	4876	165002	1005408	59088	25376	934	31049	842882	56243	883	198049	1214504

Kaiserin Elisabeth-Westbahn. **Stationsweise Zusammenstellung.**

Bahnlinie	Station	Versandt im internen Verkehre															
		1866									1. Halbjahr 1867								
		in der Richtung									in der Richtung								
		von Wien				nach Wien					von Wien				nach Wien				
		Brennholz	Bauholz	Bahnbauholz	Werkholz	Brennholz	Bauholz	Bahnbauholz	Werkholz	Zusammen	Brennholz	Bauholz	Bahnbauholz	Werkholz	Brennholz	Bauholz	Bahnbauholz	Werkholz	Zusammen
		Zoll-Centner																	
Hauptbahn	Wien	—	292	963	2131	—	—	—	—	3116	—	163	95	2086	—	—	—	—	2346
	Penzing	—	—	—	10	103	—	—	—	113	—	—	—	13	—	—	—	—	13
	Hütteldorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Weidlingau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	109	66	—	—	175
	Purkersdorf	—	—	—	—	3334	—	—	—	3334	—	—	—	—	699	—	—	654	1353
	Preßbaum	—	—	—	—	61335	667	160	100	62262	—	—	—	—	44645	—	—	—	41645
	Rekawinkel	—	—	—	—	54445	—	—	261	54706	—	—	—	—	20908	—	—	494	21402
	Neulengbach	—	—	—	—	42703	3821	24	4953	51501	—	51	—	197	28871	8760	—	2974	40853
	Kirchstetten	—	—	—	12	38016	1412	—	1727	41167	—	—	—	—	12723	963	6	711	14403
	Böheimkirchen	48	—	—	—	57608	2550	125	9887	70218	—	—	—	—	37729	3070	88	549	36377
	Pottenbrunn	—	—	—	—	1622	189	—	1217	3038	—	—	—	—	1261	45	3	519	1828
	St. Pölten	—	—	—	32	64577	1036	42	63078	128765	—	—	—	—	33026	355	465	40752	76598
	Prinzersdorf	—	—	—	—	8174	200	—	2224	10597	—	—	—	—	9479	293	—	2251	12052
	Loosdorf	—	—	—	—	2799	286	—	178	3263	—	—	—	—	1389	441	37	58	1923
	Melk	—	—	—	—	—	—	—	54	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Pöchlarn	—	36	—	40	36926	343	—	4922	42267	142	—	—	34	22805	—	—	4633	27614
	Krumnußbaum	—	—	—	—	—	—	—	16	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kemmelbach	—	—	—	707	888	353	—	1768	3718	—	—	—	56	—	—	—	324	380
	Blindenmarkt	—	—	—	550	358	117	82	1249	2351	—	—	—	—	1130	41	—	335	1506
	Amstetten	2726	—	—	176	42495	115	—	1422	46934	7928	—	—	3939	36676	361	—	7355	59759
	Aschbach	10788	165	—	3152	24152	914	—	11003	50176	408	1190	—	2099	38798	630	14	8030	51169
	St. Peter	16166	10553	—	4576	11479	4083	—	9158	56015	5346	5364	—	1078	6074	911	—	5279	24032
	Haag	13638	2718	—	436	816	9551	—	1213	28372	3195	—	—	2	—	1420	—	—	4617
	St. Valentin	—	—	—	—	—	—	—	24	24	—	—	—	650	—	—	—	—	650
	Enns	16833	339	—	4197	—	—	—	—	21369	1983	84	—	63	—	—	—	104	2234
	Asten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kleinmünchen	129	—	—	—	—	—	—	81	210	—	—	—	—	—	—	—	49	49
	Linz	—	—	—	56	104	—	—	152	312	—	50	—	536	568	—	—	241	1395
	Hörsching	—	—	—	2403	—	—	—	462	2863	—	—	—	1448	—	—	44	926	2418
	Marchtrenk	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Wels	—	1611	—	1412	267	188	—	2734	6212	—	—	7	643	696	—	—	479	1823
	Gunskirchen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Lambach	332	—	287	1155	32711	—	6	5921	40412	1191	—	2217	—	10170	388	—	613	14579
	Brettenschüzing	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schwanenstadt	—	—	—	311	258	—	—	133	702	—	487	—	—	269	389	—	243	1388
	Attnang	—	—	—	169	11087	—	—	1204	12460	—	—	—	3	229	—	—	1757	4059
	Übertrag	60860	15714	980	21525	496254	25827	439	125142	746541	30193	8791	2319	12847	312326	21685	657	84271	461639

Versandt im internen Verkehre

Bahnlinie	Station	1866 in der Richtung von Wien: Brennholz	Bauholz	Rohrbäume	Werkholz	1866 in der Richtung nach Wien: Brennholz	Bauholz	Rohrbäume	Werkholz	1866 Zusammen	1. Halbjahr 1867 in der Richtung von Wien: Brennholz	Bauholz	Rohrbäume	Werkholz	1. Halbjahr 1867 in der Richtung nach Wien: Brennholz	Bauholz	Rohrbäume	Werkholz	1. Halbjahr 1867 Zusammen
		Zoll-Centner																	
Hauptbahn	Uebertrag	60660	15714	980	21525	496254	25827	439	125142	746541	20193	7391	2319	12847	312326	21635	657	84271	461639
	Wöcklabruck	—	—	—	—	4209	—	—	2151	6360	—	—	—	—	5466	—	—	1573	7039
	Timmelkam	—	—	—	505	18767	—	—	3941	23213	—	—	—	—	18681	—	—	8178	26859
	Redl	—	—	—	—	1779	—	—	3980	5759	—	—	—	—	1517	—	—	2678	4195
	Wöcklamarkt	—	—	—	209	16771	—	—	1230	18210	—	—	—	1	5993	—	—	1643	7637
	Frankenmarkt	598	61	—	3236	41905	8569	—	7804	62173	1874	—	—	402	23405	—	—	1666	20347
	Straßwalchen	9721	945	—	812	21290	3957	—	9010	45735	5307	—	—	1235	12439	1323	—	8246	28555
	Köstendorf	1401	194	—	194	1803	3008	—	278	6878	2710	—	—	143	2858	1993	—	2353	10057
	Seekirchen	—	—	—	394	—	—	—	130	524	246	—	—	188	—	—	—	21	435
	Salzburg	—	—	—	—	—	—	66	1314	1380	—	—	—	—	14	—	11	831	836
	Wallern	—	—	—	5	—	9	—	168	182	—	—	—	—	6	—	—	374	380
	Grieskirchen	—	—	—	—	568	—	—	1543	2111	—	—	—	36	213	180	—	40	469
	Neumarkt	—	—	—	—	—	—	81	39	120	—	—	—	117	—	—	83	25	225
	Riedau-Ried	—	—	—	—	2764	—	519	1400	4683	71	—	—	—	524	28	26	1516	2165
	Taufkirchen	600	—	—	—	223	477	679	—	1979	—	—	—	—	—	—	—	10	10
	Scheerding	—	—	—	—	—	49	—	4296	4345	—	—	—	—	—	35	—	38	73
	Wernstein	—	—	—	—	—	—	40	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Passau	—	—	—	—	—	234	—	7694	7928	—	—	—	—	—	—	—	20	201
	Summe	72980	16914	980	26880	606333	42130	1824	170120	938061	30401	7391	3219	14969	383442	25199	777	113664	578162
Gmundner-Bahn	Lambach	—	—	77	752	—	—	—	—	829	—	—	—	720	—	—	—	—	720
	Roitham	5	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	144	—	—	144
	Traunfall	—	—	—	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Laakirchen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	112	112
	Oberwels	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Gmunden	—	—	—	—	46923	—	469	13837	61229	—	—	—	—	18613	388	2217	7316	28534
	Summe	5	—	77	755	46923	—	469	13837	62066	—	—	—	720	18613	532	2217	7428	29510
Budweiser-Bahn	Urfahr	—	—	3	2317	—	—	—	—	2320	140	16	24	448	—	—	—	—	628
	Oberndorf	—	—	—	—	97	—	9	—	106	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Lest	—	—	—	—	—	3000	—	15213	18213	—	—	—	1	—	6472	—	4202	10675
	Kerschbaum	—	—	—	17	—	—	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Angern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Helkau	—	6	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Budweis	—	—	—	—	—	—	—	13	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	—	6	3	2334	97	3000	9	15226	20675	140	16	24	419	—	6472	—	4202	11303
	Zusammen	72985	16920	1060	29969	653353	45130	2302	199183	1020902	30541	7407	2343	16138	402055	32203	2994	125294	618975

Kaiserin Elisabeth-Westbahn.

Stations- und verkehrsweise Zusammenstellung im Jahre 1866 und im ersten Halbjahre 1867 *).

Von der Station	1866				½ 1867			
	Brennholz	Bauholz	Faßdauben	Werkholz	Brennholz	Bauholz	Faßdauben	Werkholz
	Centner							
versendet im directen Verkehre mit dem Auslande								
Wien	—	12466	212879	24542	—	2903	61829	34429
Linz	—	—	—	—	—	—	—	51
Wels	—	—	—	5240	—	—	—	2063
Amstetten	—	—	—	53660	—	—	—	62920
Aschbach	—	—	—	20800	—	—	—	31448
Enns	—	—	—	2000	—	—	—	10200
Lambach	—	—	—	13335	—	—	—	6800
Schwanenstadt	—	—	—	600	—	—	—	—
Wöcklabruck	—	—	—	2200	—	—	—	1200
Timmelkam	—	—	—	14000	—	—	—	5619
Redl	—	—	—	2000	—	—	—	200
Wöcklamarkt	—	—	—	600	—	—	—	—
Frankenmarkt	—	—	—	9756	—	—	—	800
Straßwalchen	—	—	—	25950	—	—	—	16400
Köstendorf	—	3000	—	11000	—	—	—	4200
Seekirchen	—	600	—	9000	—	—	—	8400
Grieskirchen	—	1152	—	666	—	—	—	—
Neumarkt	—	—	137	180	—	—	—	400
Riedau-Ried	—	—	500	1305	—	—	—	2187
Taufkirchen	—	600	172	3270	—	235	—	3453
Schärding	—	—	—	3094	—	—	—	378
Zusammen	—	19818	213688	203198	—	3138	61829	190885
empfangen im directen Verkehre mit dem Auslande								
Wien	—	—	—	2539	—	—	—	2165
Linz	—	100	—	835	—	—	—	616
Kleinmünchen	—	—	—	—	—	—	—	36
Salzburg	—	—	—	—	—	—	—	5
Zusammen	—	100	—	3374	—	—	—	2822

*) In den Jahren 1864 und 1865 waren die statistischen Aufschreibungen über den Frachtentransport nach Waarengattungen im directen Verkehre mit dem Auslande weder nach Stationen noch nach den fremden Bahnen ausgeschieden.

Kaiserin Elisabeth-Westbahn.

Stations- und verkehrsweise Zusammenstellung im Jahre 1866 und im ersten Halbjahre 1867.

Nach Stationen der	über	1866				½ 1867			
		Brennholz	Bauholz	Faßdauben	Werkholz	Brennholz	Bauholz	Faßdauben	Werkholz
		Centner							
versendet im directen Verkehre mit dem Auslande									
Sächsischen Staatsbahn	Passau	—	2431	27271	1529	—	—	3317	6038
Bairischen Ostbahn	"	—	3900	92293	74128	—	235	7208	33197
Bairischen Staatsbahn	"					—	—	3206	5429
dto. dto.	Salzburg					—	—	17000	40430
Süddeutschen Bahnen	"	—	10352	36413	108349	—	—	21000	23049
dto. dto.	Passau					—	—	4210	65725
Rheinischen Bahnen	"	—	1000	4600	16746	—	—	422	9939
Schweizer Bahnen	Salzburg	—	—	50711	2000	—	—	3600	2600
Französischen Bahnen	"	—	—	—	—	—	2903	554	4351
Belgischen Bahnen	Passau	—	—	—	317	—	—	—	119
Niederländischen Bahnen Station Nymwegen	"	—	—	—	—	—	—	1312	—
Hannover. Bahnen	"	—	88	800	1	—	—	—	8
Nordseehäfen	"	—	47	1600	128	—	—	—	—
Zusammen		—	19818	213688	203198	—	3138	61829	190885
empfangen im directen Verkehre mit dem Auslande									
Bairische Ostbahn	Passau					—	—	—	579
Bairische Staatsbahn	"	—	—	—	1053	—	—	—	38
dto. dto.	Salzburg					—	—	—	—
Süddeutsche Bahnen	"	—	—	—	49	—	—	—	45
dto. dto.	Passau					—	—	—	1
Rheinische Bahnen	"	—	—	—	—	—	—	—	3
Schweizer Bahnen	Salzburg	—	—	—	—	—	—	—	12
Französische Bahnen	"	—	—	—	19	—	—	—	47
Niederländische Bahnen	Passau	—	100	—	—	—	—	—	—
Nordseehäfen	"	—	—	—	2253	—	—	—	2097
Zusammen		—	100	—	3374	—	—	—	2822

Kaiserin Elisabeth-Westbahn.

Transportquantitäten von Gerberrinde und Knoppern
in den Jahren 1864, 1865, 1866 und im ersten Halbjahre 1867.

Bahnlinie	Im Jahre	Versandt				Empfang			Zusammen
		im internen Verkehre	im directen Verkehre: mit den inländischen Anschlußbahnen	im directen Verkehre: mit den ausländischen Anschlußbahnen	Summe	im directen Verkehre: mit den inländischen Anschlußbahnen	im directen Verkehre: mit den ausländischen Anschlußbahnen	Summe	
		Zoll-Centner							
Hauptbahn	1864	64955	45	3740	68740	1291	—	1291	70031
Gmundnerbahn		267	—	—	267	—	—	—	267
Budweiserbahn		600	—	—	600	—	—	—	600
Summe		65822	45	3740	69607	1291	—	1291	70898
Hauptbahn	1865	71906	—	25426	97332	1414	196	1610	98942
Gmundnerbahn		288	—	—	288	—	—	—	288
Budweiserbahn		563	—	—	563	—	—	—	563
Summe		72757	—	25426	98183	1414	196	1610	99793
Hauptbahn	1866	97025	4088	16359	117472	711	800	1511	118983
Gmundnerbahn		646	—	—	646	—	—	—	646
Budweiserbahn		1297	—	—	1297	—	—	—	1297
Summe		98968	4088	16359	119415	711	800	1511	120926
Hauptbahn	½ 1867	40200	2065	18478	60743	866	—	866	61609
Gmundnerbahn		125	—	—	125	—	—	—	125
Budweiserbahn		653	—	—	653	—	—	—	653
Summe		40978	2065	18478	61521	866	—	866	62387

Böhmische Westbahn. **Stationsweise Zusammenstellung.**

von der Station	wurden versendet nach dem Inlande und zwar nach	Brennholz (Zoll-Centner)	Lang- und Bauholz (Zoll-Centner)	Schnittmaterial (Zoll-Centner)	nach dem Auslande und zwar nach	Brennholz (Zoll-Centner)	Lang- und Bauholz (Zoll-Centner)	Schnittmaterial (Zoll-Centner)
		1 8 6 4						
Dobrichowitz	Prag	6000	400	—	—	—	—	—
Rewnitz	dto.	31947	—	—	—	—	—	—
Beraun	dto.	210	237	43	—	—	—	—
	Radotin	—	200	30	—	—	—	—
	Karlstein	20	60	121	—	—	—	—
	Pilsen	—	—	250	—	—	—	—
Zdiz	Prag	35100	—	—	—	—	—	—
	Dobrischowitz	—	880	—	—	—	—	—
	Rewnitz	—	200	—	—	—	—	—
Horowitz	Prag	4400	245400	—	—	—	—	—
Zbirow	dto.	16800	6373	25130	Furth	—	600	—
	Radotin	—	—	1000	—	—	—	—
	Beraun	800	—	11011	—	—	—	—
	Karlstein	—	200	11	—	—	—	—
	Rokycan	—	299	—	—	—	—	—
Holoubkau	Prag	31806	6800	6990	Furth	—	3000	93138
	Radotin	—	—	450	—	—	—	—
	Dobrichowitz	100	400	200	—	—	—	—
	Beraun	1400	83	7801	—	—	—	—
	Horowitz	—	—	600	—	—	—	—
	Rokycan	—	—	313	—	—	—	—
	Pilsen	700	639	1435	—	—	—	—
	Staab	—	—	400	—	—	—	—
	Stankau	119	—	27	—	—	—	—
Rokycan	Prag	714	200	2312	Furth	—	5000	129600
	Radotin	—	—	1081	Aschaffenburg	—	—	400
	Karlstein	—	—	1200	Coblenz	—	—	1200
	Beraun	—	—	2600	—	—	—	—
	Radnitz	—	—	62	—	—	—	—
	Pilsen	—	7	730	—	—	—	—
	Nürschau	—	54	812	—	—	—	—
Stankau	Pilsen	—	—	200	Furth	—	—	11204
	Taus	—	—	1800	Nürnberg	—	—	2200
	—	—	—	—	Aschaffenburg	—	—	400
	—	—	—	—	Mainz	—	—	1000
Taus	Nürschau	200	1200	200	Furth	—	3600	10600
	—	—	—	—	Sulzbach	—	400	—
	—	—	—	—	Lauf	—	400	—
	—	—	—	—	Nürnberg	—	8400	4600
	—	—	—	—	Bamberg	—	—	400
	—	—	—	—	Schweinfurt	—	—	2600
	—	—	—	—	Würzburg	—	—	6600
	—	—	—	—	Aschaffenburg	—	—	19600
	—	—	—	—	Darmstadt	—	—	800
	—	—	—	—	Bingen	—	—	600
	—	—	—	—	Mainz	—	—	9400
	—	—	—	—	Coblenz	—	—	6800
	Summe	130310	263632	66809	Summe	—	21400	301142

Anmerkung. Bei dem Mangel einer Eisenbahnverbindung zwischen der böhmischen Westbahn und der Staatsbahn im Inlande, muß Prag als der Endpunct der Consumtion des per böhm. Westbahn verfrachteten Holzes angesehen werden, weil die dahin verfrachteten Hölzer lediglich für den Localbedarf dienen.

Böhmische Westbahn. **Stationsweise Zusammenstellung.**

von der Station	wurden versendet								
	nach dem Inlande				nach dem Auslande				
	und zwar nach	Brennholz	Lang- und Baubolz	Schnittmaterial	und zwar nach	Brennholz	Lang- und Baubolz	Schnittmaterial
		Zoll-Centner				Zoll-Centner		
		1 8 6 5						
Dobrichowitz ..	Prag	4500	17	—	—	—	—	—
Rewnitz	dto.	17733	—	—	—	—	—	—
Beraun	dto.	400	205	1065	—	—	—	—
	Karlstein . . .	—	—	86	—	—	—	—
	Pilsen	—	—	150	—	—	—	—
Zditz	Prag	23200	800	—	—	—	—	—
	Dobrichowitz .	—	600	—	—	—	—	—
Horowitz	Prag	3120	202700	—	—	—	—	—
Zbirow	dto.	22640	4114	19892	—	—	—	—
	Radotin . . .	—	4600	200	—	—	—	—
	Karlstein . . .	—	400	—	—	—	—	—
	Beraun	5400	—	7414	—	—	—	—
	Holoubkau . .	—	—	665	—	—	—	—
	Rokyčan . . .	—	—	43	—	—	—	—
	Pilsen	—	—	400	—	—	—	—
	Nürschau . . .	—	20	—	—	—	—	—
Holoubkau	Prag	6800	295	6200	Furth	—	1000	56000
	Radotin . . .	—	1400	—	Cham	—	—	1400
	Rewnitz	20	—	—	Nürnberg . . .	—	—	2600
	Beraun	200	60	4874	Aschaffenburg .	—	—	400
	Zditz	—	70	—	Hanau	—	—	400
	Karlstein . . .	—	167	—	Frankfurt . . .	—	800	6700
	Horowitz . .	—	—	319	Darmstadt . .	—	—	600
	Rokyčan . . .	200	74	910	Gustavsburg .	—	600	15400
	Radnitz	—	—	200	Worms	—	—	600
	Pilsen	448	361	2688	Mainz	—	350	3850
	Skurnian . . .	—	—	134	Boppard . . .	—	400	600
	Staab	—	400	1000	Cöln	—	600	1400
	Taus	200	—	—	Crefeld	—	—	400
	—	—	—	—	Creuznach . .	—	—	400
Rokyčan	Prag	1591	220	3405	Furth . . .	—	—	67000
	Radotin . . .	—	—	800	Nürnberg . . .	—	—	9400
	Karlstein . . .	256	—	—	Bamberg . . .	—	3600	—
	Beraun	280	—	8045	Aschaffenburg .	—	—	400
	Zbirow	—	—	200	Frankfurt . .	—	1600	14400
	Holoubkau . .	—	—	15	Bingen	—	—	400
	Chrast	5	300	—	Reinegen . . .	—	—	400
	Radnitz	200	—	—	Darmstadt . .	—	—	800
	Pilsen	—	—	720	Gustavsburg .	—	—	68800
	Nürschau . . .	86	398	—	Worms	—	—	3000
	Staab	—	655	—	Mainz	—	—	5800
	Stankau . . .	—	114	—	Boppard . . .	—	3200	—
	Taus	—	270	—	Cöln	—	—	8200
	dto.	—	—	—	Neuß	—	—	7400
	—	—	—	—	Coblenz . . .	—	—	3000
	—	—	—	—	Crefeld	—	—	800
	—	—	—	—	Creuznach . .	—	—	800
	—	—	—	—	Trier	—	—	600
Staab	Taus	855	—	—	—	—	—	—
Stankau	—	124	—	—	Furth	2800	—	2600
	—	—	—	—	Nürnberg . . .	6400	—	600
	—	—	—	—	Fürth	800	—	—
	—	—	—	—	Kitzingen . . .	200	—	—
	—	—	—	—	Schweinfurth .	2000	—	200
	—	—	—	—	Würzburg . .	200	—	600
	Fürtrag .	88258	218240	61483	Fürtrag .	12400	12150	285450

Böhmische Westbahn. **Stationsweise Zusammenstellung.**

von der Station	wurden versendet							
	nach dem Inlande				nach dem Auslande			
	und zwar nach	Brennholz	Lang- und Bauholz	Schnittmaterial	und zwar nach	Brennholz	Lang- und Bauholz	Schnittmaterial
		Zoll-Centner				Zoll-Centner		
	Fürtrag .	88258	218240	61483	Fürtrag .	12400	12150	283450
	—	—	—	—	Furth	—	32000	14800
	—	—	—	—	Sulzbach . . .	—	—	200
	—	—	—	—	Lauf	—	1200	—
	—	—	—	—	Kitzingen . . .	—	—	800
	—	—	—	—	Würzburg . .	—	—	2400
	—	—	—	—	Aschaffenburg .	—	—	4600
	—	—	—	—	Hanau	—	—	25600
Taus	—	—	—	—	Frankfurt . . .	—	—	7000
	—	—	—	—	Bingen	—	—	2200
	—	—	—	—	Darmstadt . .	—	—	3600
	—	—	—	—	Gustavsburg .	—	—	2400
	—	—	—	—	Worms	—	—	3800
	—	—	—	—	Mainz	—	800	26000
	—	—	—	—	Cöln	—	—	7800
	—	—	—	—	Coblenz . . .	—	—	35400
	—	—	—	—	Creuznach . .	—	—	3600
	Summe . .	88258	218240	61483	Summe .	12400	46150	425550
				1866				
Lobrichowitz . .	Prag	2800	—	—	—	—	—	—
Kewnitz	dto.	16985	—	—	—	—	—	—
Beraun	dto.	3800	1330	—	—	—	—	—
	Karlstein . . .	22	—	200	—	—	—	—
Zditz	Prag	26090	1400	—	—	—	—	—
	Dobrichowitz .	—	400	—	—	—	—	—
Horowitz	Prag	3022	137400	—	—	—	—	—
	dto.	9814	16000	7600	—	—	—	—
Zbirow	Radotin . . .	—	5600	200	—	—	—	—
	Beraun . . .	1200	—	4200	—	—	—	—
	Prag	1200	4400	745	Nürnberg . . .	—	800	1200
	Beraun	400	200	1000	Bamberg . . .	—	—	200
	Horowitz . . .	—	—	400	Kitzingen . . .	—	—	—
	Zbirow	—	600	—	Schweinfurt .	—	—	800
	Rokyčan . . .	200	—	—	Aschaffenburg .	—	400	1000
	Radnitz	200	—	—	Hanau	—	400	1800
	Pilsen	1339	700	1000	Frankfurt . . .	—	2000	7600
	Nürschau . . .	400	—	—	Bingen	—	—	600
	Staab	—	—	200	Gustavsburg .	—	—	40800
	Stankau . . .	—	—	150	Mainz	—	200	2800
Holoubkau	Taus	—	—	1600	Castel	—	800	1600
	—	—	—	—	Boppard . . .	—	—	2200
	—	—	—	—	Bonn	—	800	800
	—	—	—	—	Cöln	—	—	7400
	—	—	—	—	Neuß	—	—	—
	—	—	—	—	Coblenz . . .	—	—	5000
	—	—	—	—	Crefeld	—	—	4000
	—	—	—	—	Cleve	—	—	400
	—	—	—	—	Aachen	—	—	200
	—	—	—	—	Creuznach . .	—	—	600
	—	—	—	—	Trier	—	—	400
	Prag	600	20	1100	Furth	—	—	600
Rokyčan	Dobrichowitz . .	—	—	200	Kitzingen . . .	—	1768	—
	Karlstein . . .	—	200	200	Würzburg . .	—	—	1000
	Fürtrag .	70072	168250	18765	Fürtrag .	—	7168	81000

Böhmische Westbahn. **Stationsweise Zusammenstellung.**

von der Station	wurden versendet							
	nach dem Inlande				nach dem Auslande			
	und zwar nach	Brennholz	Bau- und Nutzholz	Schnittmaterial	und zwar nach	Brennholz	Bau- und Nutzholz	Schnittmaterial
		Zoll-Centner				Zoll-Centner		
	Fürtrag .	70072	168250	18765	Fürtrag .	—	7168	81000
	Beraun	200	—	1230	Hanau	—	—	4000
	Zbirow	—	260	—	Frankfurt . . .	—	18400	1200
	Pilsen	100	2930	375	Bingen	—	—	—
	Staab	—	281	—	Reinegen . . .	—	—	400
	Stankau . . .	—	200	—	Darmstadt . .	—	—	800
	Taus	—	930	—	Gustavsburg .	—	6000	63000
	—	—	—	—	Mainz	—	—	4000
	—	—	—	—	Boppard . . .	—	—	3600
Rokyčan	—	—	—	—	Bonn	—	—	200
	—	—	—	—	Cöln	—	—	10800
	—	—	—	—	Neuß	—	—	200
	—	—	—	—	Coblenz . . .	—	—	5800
	—	—	—	—	Crefeld	—	—	1200
	—	—	—	—	Geldern . . .	—	—	400
	—	—	—	—	Cleve	—	—	600
	—	—	—	—	Dürren	—	—	200
	—	—	—	—	Creuznach . .	—	—	1800
	—	—	—	—	Saarbrücken .	—	—	1000
	—	—	—	—	Trier	—	—	600
	Prag	—	—	1180	Furth . . .	—	2493	—
Pilsen	Nürschau . . .	—	—	800	—	—	—	—
	Taus	—	—	55	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—
Nürschau	—	—	—	—	Frankfurt . . .	—	—	2000
	—	—	—	—	Mainz	—	—	200
	—	—	—	—	Cöln	—	—	200
Staab	—	—	—	—	Würzburg . .	—	—	1000
	Prag	—	—	400	Furth	600	600	—
	—	—	—	—	Nürnberg . . .	2400	2400	1200
Stankau	—	—	—	—	Fürth	1400	1400	—
	—	—	—	—	Würzburg . .	200	200	—
	—	—	—	—	Frankfurt . . .	—	—	800
	—	—	—	—	Furth	400	25935	5976
	—	—	—	—	Sulzbach . . .	—	—	800
	—	—	—	—	Lauf	—	400	—
	—	—	—	—	Nürnberg . . .	600	1200	2800
	—	—	—	—	Fürth	—	—	2000
	—	—	—	—	Kitzingen . . .	—	—	1000
	—	—	—	—	Schweinfurt .	—	—	200
	—	—	—	—	Würzburg . .	—	400	1800
	—	—	—	—	Aschaffenburg .	—	—	2000
	—	—	—	—	Hanau	—	800	20200
	—	—	—	—	Frankfurt . . .	—	—	6000
Taus	—	—	—	—	Wiesbaden . .	—	—	600
	—	—	—	—	Bingen	—	—	2400
	—	—	—	—	Rüdesheim . .	—	—	200
	—	—	—	—	Darmstadt . .	—	—	1800
	—	—	—	—	Gustavsburg .	—	—	10800
	—	—	—	—	Worms	—	—	1600
	—	—	—	—	Mainz	—	400	16800
	—	—	—	—	Castel	—	—	1000
	—	—	—	—	Boppard . . .	—	—	600
	—	—	—	—	Romagen . . .	—	—	200
	—	—	—	—	Bonn	—	—	800
	Fürtrag .	70372	172871	22805	Fürtrag .	5600	64596	265776

Böhmische Westbahn. **Stationsweise Zusammenstellung.**

von der Station	wurden versendet							
	nach dem Inlande				nach dem Auslande			
	und zwar nach	Brennholz	Lang- und Bauholz	Schnittmaterial	und zwar nach	Brennholz	Lang- und Bauholz	Schnittmaterial
		Zoll-Centner				Zoll-Centner		
Taus	Fürtrag .	70372	172871	22805	Fürtrag .	5600	64596	265776
	—	—	—	—	Cöln	—	—	10400
	—	—	—	—	Neuß	—	—	1200
	—	—	—	—	Coblenz	—	—	28600
	—	—	—	—	Aachen	—	—	3800
	—	—	—	—	Creuznach	—	—	3600
	—	—	—	—	Saarbrücken	—	—	400
	—	—	—	—	Trier	—	—	200
	—	—	—	—	Ems	—	—	200
	Summe .	70372	172871	22805	Summe .	5600	64596	314176
	1867 (I. Semester).							
Dobrichowitz	Prag	1300	—	—	—	—	—	—
Rewnitz	dto.	4866	—	—	—	—	—	—
Beraun	dto.	185	—	—	—	—	—	—
	Dobrichowitz	—	—	54	—	—	—	—
	Karlstein	—	—	72	—	—	—	—
Bitz	Prag	4300	1000	—	—	—	—	—
	Dobrichowitz	600	1523	—	—	—	—	—
Horowitz	Prag	12200	73200	—	—	—	—	—
Zbirow	dto.	2791	6560	4657	—	—	—	—
	Radotin	400	20000	—	—	—	—	—
	Karlstein	—	—	136	—	—	—	—
	Beraun	1200	—	2200	—	—	—	—
	Pilsen	—	—	400	—	—	—	—
Holoubkau	Prag	1400	—	696	Furth	—	6400	1400
	Beraun	1000	—	800	Hanau	—	—	600
	Zbirow	—	—	508	Frankfurt	—	—	700
	Pilsen	380	—	1110	Wiesbaden	—	—	400
	—	—	—	—	Bingen	—	—	1000
	—	—	—	—	Bieberach	—	—	200
	—	—	—	—	Darmstadt	—	—	400
	—	—	—	—	Gustavsburg	—	—	36400
	—	—	—	—	Mainz	—	—	600
	—	—	—	—	Castel	—	—	1000
	—	—	—	—	Boppard	—	—	2800
	—	—	—	—	Bonn	—	—	200
	—	—	—	—	Cöln	—	1000	2400
	—	—	—	—	Neuß	—	—	200
	—	—	—	—	Coblenz	—	800	3200
	—	—	—	—	Crefeld	—	—	600
	—	—	—	—	Cleve	—	—	400
	—	—	—	—	Aachen	—	—	600
	—	—	—	—	Creuznach	—	—	1200
	—	—	—	—	Saarbrücken	—	—	200
	—	—	—	—	Trier	—	—	1000
Rokyčan	Prag	800	520	2368	Furth	—	10800	200
	Dobrichowitz	—	200	—	Hersbruck	—	3200	—
	Karlstein	—	—	400	Nürnberg	—	—	1000
	Beraun	200	20	1200	Hanau	—	—	1000
	Zbirow	—	630	—	Frankfurt	—	—	11400
	Radnitz	120	50	160	Bingen	—	—	600
	Pilsen	—	1320	1556	Darmstadt	—	—	200
	Staab	—	600	100	Mannheim	—	—	1000
	Taus	—	866	—	Gustavsburg	—	—	31400
	Fürtrag .	31745	106489	16411	Fürtrag .	—	22200	102300

Böhmische Westbahn. **Stationsweise Zusammenstellung.**

von der Station	wurden versendet							
	nach dem Inlande				nach dem Auslande			
	und zwar nach	Brennholz	Lang- und Bauholz	Schnittmaterial	und zwar nach	Brennholz	Lang- und Bauholz	Schnittmaterial
		Zoll-Centner				Zoll-Centner		
	Fürtrag .	31745	106489	15411	Fürtrag .	—	22200	102300
	—	—	—	—	Mainz	—	—	200
	—	—	—	—	Boppard . . .	—	1200	2400
	—	—	—	—	Remagen . . .	—	—	200
	—	—	—	—	Cöln	—	—	1000
	—	—	—	—	Neuß	—	—	200
	—	—	—	—	Coblenz . . .	—	1200	6000
	—	—	—	—	Crefeld	—	—	200
Rokyčan	—	—	—	—	Geldern . . .	—	—	200
	—	—	—	—	Cleve	—	—	400
	—	—	—	—	Heister	—	—	400
	—	—	—	—	Aachen	—	—	800
	—	—	—	—	Creuznach . .	—	—	600
	—	—	—	—	Saarbrücken .	—	—	200
	—	—	—	—	Saarlouis . .	—	—	400
	—	—	—	—	Trier	—	—	800
	—	—	—	—	Furth	—	6387	2800
Pilsen	—	—	—	—	Nürnberg . . .	—	—	3000
	—	—	—	—	Mannheim . .	—	—	—
Staab	—	—	—	—	Nürnberg . . .	—	600	—
	Pilsen	—	—	400	Furth	—	—	—
Stankau	—	—	—	—	Nürnberg . . .	200	400	200
	—	—	—	—		600	—	—
	—	—	—	—	Furth	—	12840	2800
	—	—	—	—	Sulzbach . . .	—	—	200
	—	—	—	—	Nürnberg . . .	600	—	10000
	—	—	—	—	Fürth	—	—	600
	—	—	—	—	Erlangen . . .	—	—	200
	—	—	—	—	Würzburg . .	—	400	1400
	—	—	—	—	Aschaffenburg .	—	—	600
	—	—	—	—	Hanau	—	—	4800
	—	—	—	—	Frankfurt . . .	—	—	8600
	—	—	—	—	Bingen	—	400	1400
	—	—	—	—	Rüdesheim . .	—	—	400
	—	—	—	—	Darmstadt . .	—	—	1400
	—	—	—	—	Mannheim . .	—	—	3800
Taus	—	—	—	—	Gustavsburg .	—	—	4600
	—	—	—	—	Worms	—	—	1200
	—	—	—	—	Mainz . . .	—	—	7400
	—	—	—	—	Castel	—	—	1000
	—	—	—	—	Oberlahnstein .	—	—	400
	—	—	—	—	Remagen . . .	—	—	400
	—	—	—	—	Bonn	—	—	600
	—	—	—	—	Cöln	—	—	2800
	—	—	—	—	Neuß	—	—	600
	—	—	—	—	Coblenz . . .	—	403	7000
	—	—	—	—	Dürren	—	—	200
	—	—	—	—	Aachen	—	—	5600
	—	—	—	—	Creuznach . .	—	—	3000
	—	—	—	—	Neunkirchen . .	—	—	800
	Summe .	31745	106189	16811	Summe .	1400	46030	194100

Recapitulation des Verkehres auf den einzelnen Stationen.

Es wurden versendet von Station	nach dem Inlande				nach dem Auslande			
	1864	1865	1866	1867 I. Semester	1864	1865	1866	1867 I. Semester
	Zoll-Centner							
Dobrichowitz	6400	4517	2800	1300	—	—	—	—
Rewnitz	31947	17733	16985	4866	—	—	—	—
Beraun	1171	1906	7352	311	—	—	—	—
Zdiz	36180	24606	27890	7423	—	—	—	—
Horowitz	249800	205820	140422	85400	—	—	—	—
Zbirow	61624	65790	44614	38347	600	—	—	—
Holoubkau	60257	27020	14704	5888	96138	94200	84800	63700
Rokyčan	9772	19616	8846	11110	136200	199400	127568	77200
Pilsen	—	—	2035	—	—	—	2493	12187
Nürschau	—	—	—	—	—	—	2400	—
Staab	—	855	—	—	—	—	1000	600
Stankau	2000	124	400	400	14804	16400	8000	1400
Taus	1600	—	—	—	74800	174100	158111	86444
Zusammen	460751	367981	266048	155045	322542	484100	384372	241530

Gesammtverkehr in Hölzern.

		Auf der ganzen Linie				Aufwärts				Percent				Abwärts				Percent			
		1864	1865	1866	I. Quartal 1867	1864	1865	1866	I. Quartal 1867	1864	1865	1866	I. Quartal 1867	1864	1865	1866	I. Quartal 1867	1864	1865	1866	I. Quartal 1867
		Centner																			
Nördliche Linie	Brennholz	72988	54839	86468	38163	68392	51708	75434	35642	94	95	87	93	4596	3131	11034	2521	6	5	13	7
	Bauholz in kurzen Stämmen	147470	104665	70008	14294	82374	74949	54309	14141	55	72	78	99	65096	29716	15699	153	45	28	22	1
	Bauholz in langen Stämmen	4508	15465	64985	43517	426	568	10750	14501	9	4	16	33	4082	14897	54235	29016	91	96	84	67
	Werk- u. Tischlerholz	55629	117600	72092	45946	39093	47773	51445	14672	70	41	71	32	16536	69827	20647	31274	30	59	29	68
	Binderholz	53261	30080	10777	3882	50144	26404	5828	3082	94	88	54	79	3117	3676	4949	800	6	12	46	21
	Verschiedene Hölzer	29484	53537	23744	10889	16936	37186	14077	7722	58	69	60	71	12548	16351	9667	3167	42	31	40	29
	Summe	363340	376186	328074	156691	257365	238588	211843	89760					105975	137186	116231	66931				
Südöstliche Linie	Brennholz	344542	376890	314946	110971	332752	372369	314404	110284	97	99	99	99	11790	4521	542	687	3	1	1	1
	Bauholz in kurzen Stämmen	89209	82549	130140	27256	26997	24756	66174	26329	30	30	51	97	62212	57793	63966	927	70	70	49	3
	Bauholz in langen Stämmen	7869	16183	17509	10358	5422	3179	15324	4960	70	32	88	47	2447	11004	2186	5398	30	68	12	53
	Werk- u. Tischlerholz	85200	96105	43488	21856	15639	24407	19944	14206	18	25	46	65	69561	71698	23544	7650	82	75	54	35
	Binderholz	87400	112539	293710	19322	21922	109749	229949	19357	25	97	78	99	65478	2790	63761	165	75	3	2	1
	Verschiedene Hölzer	156323	89361	42338	5348	144532	82592	35240	3730	92	92	83	70	11791	6769	7098	1618	8	8	17	30
	Summe	770543	773627	842131	193511	547264	619052	681035	178866					223279	154575	161096	16645				
Neu-Szabyer Linie	Brennholz	256653	224912	157497	42885	256510	225750	157467	42885	99	99	99	100	143	162	30	—	1	1	1	—
	Bauholz in kurzen Stämmen	44299	89131	42128	8857	37843	87931	30816	6612	85	99	73	74	6456	1180	11312	2245	15	1	27	26
	Bauholz in langen Stämmen		75460	43322	17581		75460	43222	17575		100	99	99		—	100	6		—	1	1
	Werk- u. Tischlerholz	32374	50137	49272	59078	29125	46448	47042	58867	90	83	95	99	3249	3689	2230	211	10	7	5	1
	Binderholz	59717	90233	91236	8921	57908	89689	91053	8902	97	99	99	99	1809	544	183	19	3	1	1	1
	Verschiedene Hölzer	15645	5312	4807	84	15624	4816	3490	70	99	91	73	99	21	496	1317	14	1	9	27	1
	Summe	408688	535185	388262	137406	397020	530114	373090	134911					11668	6071	15172	2495				

Nördliche Linie.

Station		Brennholz		Bauholz in Stämmen				Werk- und Tischlerholz		Binderholz		Verschiedene Hölzer	
				kurzen		langen							
		abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen
		Centner											
Brünn	1864	—	69717	1710	68730	—	247	734	17995	788	2463	984	10347
	1865	—	51088	445	52039	—	564	825	25870	230	3108	6	361
	1866	67	75060	—	25200	34	15131	3	23945	8	850	60	1039
	I. Quartal 1867	11	46282	22	547	65	14423	3	10893	—	300	—	12
Fremde Bahnen über Brünn	1864	—	25	1958	3558	—	—	7536	12300	41916	840	2237	1002
	1865	—	97	347	1352	—	—	6170	3368	21265	241	26018	1157
	1866	4	20	18354	257	—	—	4191	2604	3809	3	6696	1460
	I. Quartal 1867	1	—	—	153	496	66	283	365	1472	112	1077	1209
Adamsthal	1864	7014	—	222	5432	—	69	257	1551	—	—	1666	1042
	1865	9834	—	171	1205	—	—	—	1702	40	—	4	103
	1866	7450	16	—	155	4	34	1190	2	—	—	378	272
	I. Quartal 1867	2326	—	—	—	66	30	695	—	—	—	—	—
Blansko	1864	1341	—	462	226	—	88	—	138	247	38	772	36
	1865	3830	—	1735	209	413	—	3991	188	84	38	9	1
	1866	9310	—	2969	6	10191	36	8978	1	108	—	564	2
	I. Quartal 1867	9205	1	—	—	4662	—	4839	60	—	—	—	—
Raitz	1864	1305	—	3106	—	—	—	4369	—	990	1496	749	17
	1865	3505	—	8872	1	—	—	3538	3	—	—	52	7
	1866	14331	—	12622	—	3149	—	376	4	—	12	—	49
	I. Quartal 1867	11788	—	941	—	5200	—	904	201	307	—	—	—
Skalitz	1864	58077	12	35237	198	—	—	8211	200	482	83	6732	63
	1865	32565	3	11304	38	11	—	15105	7	312	26	339	14
	1866	50812	35	1772	—	48381	—	15281	—	109	—	—	—
	I. Quartal 1867	22963	—	—	—	21160	—	4276	—	11	—	—	—
Lettowitz	1864	—	—	6270	47	—	—	847	4	37	32	—	3
	1865	1432	—	3624	1	—	—	41	1	—	—	—	19
	1866	—	—	2107	—	—	4	16	3	—	—	53	—
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	460	—	—	1	—	—	—	—

Nördliche Linie.

Station		Brennholz		Bauholz in Stämmen				Werk- und Tischlerholz		Binderholz		Verschiedene Hölzer	
				kurzen		langen							
		abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen
		Centner											
Brüsau	1864	—	—	21501	91	157	—	637	164	90	184	—	125
	1865	—	—	3805	14	—	—	—	36	—	56	—	5
	1866	—	403	—	—	—	—	—	—	—	11	22	—
	I. Quartal 1867	—	—	—	14	—	66	164	—	—	—	—	—
Greifendorf	1864	—	—	1308	—	247	—	—	111	885	—	34	12
	1865	—	—	17783	30	—	—	265	85	918	—	—	—
	1866	—	—	3138	—	1923	—	—	55	462	—	—	—
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	62	286	6	—	—
Zwittau	1864	12	—	15224	169	—	—	5034	227	309	597	17	77
	1865	—	—	25656	456	—	—	13842	202	1867	159	19	32
	1866	—	—	4376	—	1661	1	6619	22	279	29	—	—
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	7006	—	1021	369	—	35	3	3
Abtsdorf	1864	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—
	1865	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
	1866	—	—	—	—	—	—	—	—	—	114	—	2
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B. Trübau	1864	—	—	159	256	—	—	366	33	3	—	51	10
	1865	—	—	2101	176	—	—	—	100	—	—	—	11
	1866	—	—	41	—	—	4	85	247	64	45	—	52
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	89	—	—	—	—	1
Triebitz	1864	—	—	78	—	—	—	23	—	—	3	—	—
	1865	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
	1866	—	—	—	1232	—	25	—	165	—	24	1	308
	I. Quartal 1867	—	—	—	8	—	—	—	28	—	—	—	—
Landskron	1864	—	—	2439	103	—	—	1	82	—	26	—	47
	1865	—	—	—	111	—	—	53	39	—	63	—	451
	1866	—	—	—	—	—	—	26	57	—	66	—	—
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	123	—	19	—	1

Nördliche Linie.

Station		Brennholz		Bauholz in Stämmen				Werk- und Tischlerholz		Binderholz		Verschiedene Hölzer	
				kurzen		langen							
		abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen
		Centner											
Budigsdorf	1864	2900	—	812	—	—	—	—	17	—	—	1	—
	1865	2464	—	74	—	—	—	151	23	—	—	10	2
	1866	3696	—	—	—	—	—	87	26	29	—	15	2
	I. Quartal 1867	2464	—	153	—	—	—	113	43	—	—	—	—
Hohenstadt	1864	—	—	396	207	—	—	201	459	—	213	34	136
	1865	—	—	403	568	—	—	227	421	—	—	5	145
	1866	—	16	403	44	25	—	347	24	—	128	1	77
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	103	29	—	—	—	90
Müglitz	1864	—	—	101	—	—	—	279	10	26	8	214	2
	1865	45	—	526	22	—	—	20	1	—	29	194	—
	1866	40	—	204	3	72	—	506	13	—	—	16	—
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	48	—	65	9	19	—	—	—
Littau	1864	—	—	856	98	—	—	5379	30	83	—	2219	38
	1865	148	—	1290	78	—	—	2830	4	212	24	460	110
	1866	—	—	155	5	39	—	855	—	139	—	68	51
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	617	—	—	—	163	—
Stefanau	1864	—	—	10346	263	—	—	169	73	752	—	2194	—
	1865	—	—	8680	62	—	—	28331	220	44	—	2621	170
	1866	—	—	—	—	—	—	7471	117	5	—	1146	88
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	202	—	—	—	—	—	—	—
Olmütz	1864	—	2900	3747	64	—	—	15	77	470	—	288	1920
	1865	—	2509	431	25	—	—	3873	25	242	—	171	25
	1866	—	3736	3	204	—	—	394	18	—	—	222	59
	I. Quartal 1867	—	2464	—	—	—	—	3414	15	3	—	6	—
Fremde Bahnen über Olmütz	1864	—	—	182	342	—	—	472	4968	704	—	73	299
	1865	—	148	529	1183	—	—	3673	1352	323	177	2148	2644
	1866	—	6	5446	—	—	39	11605	337	576	85	3543	1218
	I. Quartal 1867	—	—	—	394	—	621	22000	4	896	—	1210	80

Nördliche Linie.

Station		Brennholz		Bauholz in Stämmen				Werk- und Tischlerholz		Binderholz		Verschiedene Hölzer	
				kurzen		langen							
		abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen
		Centner											
Wildenschwert	1864	—	—	4202	60	—	—	2088	50	2305	123	320	20
	1865	—	—	5052	12	13340	—	7839	8	213	22	1	137
	1866	—	—	700	—	3680	14	561	1	—	7	—	18
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	20	995	3	—	—	1	—
Brandeis	1864	—	—	94	—	4082	—	177	62	—	—	109	14
	1865	—	—	—	—	—	—	141	—	—	—	123	—
	1866	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chotzen	1864	—	—	176	2923	—	—	464	4	444	67	137	42
	1865	—	—	9	465	—	—	4	5	27	146	64	18
	1866	160	—	65	16	102	—	10	4	198	211	3	17
	1. Quartal 1867	—	—	520	—	—	65	86	—	10	14	24	—
Hohenmauth	1864	25	—	73	—	—	—	123	65	578	7	68	—
	1865	—	—	91	—	—	—	109	1	178	11	37	—
	1866	29	—	—	—	—	—	123	—	273	5	3	1
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	19	1	157	7	19	—
Uhersko	1864	—	—	456	—	—	—	1	—	—	—	71	—
	1865	—	—	1997	—	—	—	111	81	—	—	—	—
	1866	—	1	154	—	40	—	74	—	7	—	—	—
	1. Quartal 1867	—	—	195	—	81	—	66	—	—	22	—	—
Morawan	1864	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	1865	—	—	—	—	—	—	6642	—	—	—	—	—
	1866	—	—	—	65	—	—	—	—	—	—	—	1
	1. Quartal 1867	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	1	—
Pardubitz	1864	—	—	17383	18446	—	4082	2929	477	—	467	1795	2488
	1865	—	—	1315	21647	—	10580	—	308	6	980	2656	403
	1866	185	6440	95	1562	180	53893	408	73	44	185	430	196
	1. Quartal 1867	—	—	418	—	—	23650	16	2	—	170	37	—

Nördliche Linie.

Station		Brennholz		Bauholz in Stämmen				Werk- und Tischlerholz		Binderholz		Verschiedene Hölzer	
				kurzen		langen							
		abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen
		Centner											
Fremde Bahnen über Pardubitz	1864	—	—	295	57	—	—	990	483	218	2680	233	1419
	1865	—	—	200	1	139	2760	351	1166	132	613	836	933
	1866	—	105	1057	100	—	84	410	1457	254	1465	—	236
	I. Quartal 1867	—	11	—	470	—	—	1	3	102	426	522	459
Přelouč	1864	1478	—	3849	—	—	—	224	36	—	—	—	44
	1865	182	—	1437	—	518	—	97	19	37	—	16	—
	1866	—	5	1265	—	—	—	349	—	3	—	257	—
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	65	—	—	—	—	—	—	—
E. Teinitz	1864	41	—	5274	28	—	—	6371	2	163	330	988	80
	1865	—	—	935	—	1032	—	6006	66	47	231	10501	90
	1866	—	—	5417	—	—	—	2256	18	371	114	3390	143
	I. Quartal 1867	—	—	—	392	3987	—	2522	17	—	64	—	8
Kolin	1864	—	1478	508	5456	—	—	1462	3293	109	5305	1007	1672
	1865	270	—	62	396	—	22	2004	2649	344	3717	726	380
	1866	—	54	244	765	—	—	2543	658	163	1292	795	874
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	—	10	488	3	262	971	—	39
Poděbrad	1864	56	—	109	134	—	—	15	953	61	150	184	542
	1865	—	182	—	57	—	—	381	1065	918	125	772	147
	1866	—	—	179	46	—	—	105	589	63	40	759	136
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	1784	185	—	34	—	—
B. Brod	1864	—	—	—	800	—	—	22	15	—	211	454	—
	1865	25	172	—	232	—	—	—	620	—	192	52	165
	1866	—	63	58	100	—	—	4	642	—	35	432	57
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	101	61	—	20	—	—
Auwal	1864	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1865	—	—	—	—	—	—	4	—	—	9	9	—
	1866	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Staatseisenbahn-Gesellschaft.

Nördliche Linie.

Station		Brennholz		Bauholz in Stämmen				Werk- und Tischlerholz		Binderholz		Verschiedene Hölzer	
				kurzen		langen							
		abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen
		Centner											
Biechowitz	1864	—	—	—	—	—	—	—	78	—	—	—	—
	1865	—	—	—	19	—	—	1	5	—	—	3	—
	1866	—	21	—	—	—	—	—	4	—	—	—	3
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—
Prag	1864	—	103	851	11722	—	22	1739	12754	148	8941	3576	3836
	1865	—	139	202	6170	—	1485	3478	10948	1	5059	2404	39783
	1866	10	74	—	27520	—	220	1147	6737	—	2351	1086	9842
	I. Quartal 1867	130	—	—	221	10	4161	585	3551	—	242	70	4238
Fremde Bahnen über Prag	1864	—	—	—	—	—	—	1	—	—	165	—	—
	1865	—	—	—	—	—	—	—	—	—	161	6	—
	1866	—	—	—	—	—	—	3	109	25	57	—	2
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50
Bubeneč	1864	—	—	—	44	—	—	1	15	—	—	—	63
	1865	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	42
	1866	—	215	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rostok	1864	—	—	—	29	—	—	—	6	—	—	—	110
	1865	—	—	—	200	—	—	—	183	—	—	210	117
	1866	—	5	—	—	—	—	—	44	—	—	—	—
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	96	—	—	—	38
Libšič	1864	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	15
	1865	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
	1866	—	18	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kralup	1864	—	—	69	1007	—	—	5	5	41	73	—	145
	1865	—	—	54	22	—	43	28	1753	1484	14	373	505
	1866	—	—	96	269	—	—	8	343	—	198	77	—
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	316	—	21	—	17

Station		Brennholz		Bauholz in Stämmen				Werk- und Tischlerholz		Binderholz		Verschiedene Hölzer	
				kurzen		langen							
		abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen
		Centner											
Fremde Bahnen über Kralup	1864	—	—	3	1	—	—	10	227	—	46	2	24
	1865	—	—	—	—	—	—	—	447	—	—	—	67
	1866	374	—	2380	—	—	—	33	374	1	—	1470	509
	I. Quartal 1867	6	23	12030	—	—	—	1	1321	135	—	3306	1
Weltrus	1864	—	—	—	—	—	—	783	—	1204	—	59	250
	1865	—	—	111	—	—	—	742	9	561	—	215	123
	1866	—	—	—	—	—	—	189	5	927	—	347	11
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Melnik-Jenšovič	1864	—	152	7	593	—	—	—	998	42	67	222	2226
	1865	—	—	—	—	—	—	—	255	—	1	103	26
	1866	—	—	—	145	—	—	—	4	—	—	80	37
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Běrkovič	1864	—	291	—	180	—	—	18	1327	—	598	65	332
	1865	—	—	—	26	—	—	1764	645	—	—	2	345
	1866	—	—	145	62	—	—	650	583	—	—	8	341
	I. Quartal 1867	—	16	—	—	—	—	—	359	—	200	—	—
Wegstädt'l	1864	415	—	—	—	—	—	—	64	12	—	425	5
	1865	18	—	—	—	—	4	—	—	—	—	5	539
	1866	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	22
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Raudnitz	1864	47	—	3529	7	—	—	491	97	—	—	272	226
	1865	—	—	—	—	11	—	2571	683	128	—	278	13
	1866	—	—	5915	5	—	—	992	1130	289	—	12	1
	I. Quartal 1867	—	6	15	—	—	—	29	90	—	19	5	—
Theresienstadt	1864	—	19	162	474	—	—	483	292	—	369	30	188
	1865	—	37	1893	12	—	7	344	345	150	973	9	691
	1866	—	—	294	5954	—	—	2	490	—	596	111	608
	I. Quartal 1867	—	—	—	15	—	—	147	38	—	—	22	1020

Südöstliche Linie.

Station		Brennholz		Bauholz in Stämmen				Werk- und Tischlerholz		Binderholz			
				kurzen		langen							
		abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	fem
		Centner											
Marchegg	1864	—	—	76	17483	—	—	—	—	—	—	4177	123436
	1865	—	402	—	—	—	—	—	—	—	114	27	42246
	1866	—	—	—	5236	—	—	—	—	—	58	—	3946
	1. Quartal 1867	—	—	—	3932	—	531	—	—	—	103	—	—
Fremde Bahnen über Marchegg	1864	51	202771	924	546	—	2949	1157	8451	1742	8793	330	7035
	1865	—	157448	—	12774	—	—	520	7875	792	8230	600	37781
	1866	27	94863	912	44828	—	100	234	7909	62	71240	79	25788
	1. Quartal 1867	—	49149	41	469	5	156	709	1834	—	1464	107	502
Neudorf	1864	132422	—	—	—	—	—	3410	—	—	—	2538	132
	1865	115783	—	—	—	—	—	82	5	—	—	168	—
	1866	46839	—	2641	3	—	—	1706	—	—	—	12839	—
	1. Quartal 1867	20328	—	—	—	—	—	102	521	—	—	—	—
Preßburg	1864	42540	386	1840	642	—	—	171	649	66	41	629	5759
	1865	41481	2310	696	—	19	—	430	1027	32	132	1725	301
	1866	16486	282	416	144	—	—	1016	432	40	222	416	317
	1. Quartal 1867	7277	116	—	—	138	46	—	234	—	—	203	228
Weinern	1864	17207	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1865	148	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120	—
	1866	81	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lanschütz	1864	25	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	30
	1865	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1866	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wartberg	1864	4812	—	—	16	—	—	246	—	26	—	856	—
	1865	—	—	54	—	—	—	281	29	—	—	—	—
	1866	4731	—	—	—	—	—	—	—	—	—	121	—
	1. Quartal 1867	—	645	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Südöstliche Linie.

Station		Brennholz		Bauholz in Stämmen				Werk- und Tischlerholz		Binderholz		Verschiedene Hölzer	
				kurzen		langen							
		abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen
		Centner											
Diószegh	1864	278	—	5	—	—	—	32	186	—	—	278	1669
	1865	511	—	81	927	—	72	40	1142	—	—	103	178
	1866	282	—	2739	—	—	—	109	—	—	—	669	10
	1. Quartal 1867	81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	283	—
Galantha	1864	389	—	—	380	—	—	30	82	—	—	226	—
	1865	—	15	105	—	—	—	1111	4	—	—	186	—
	1866	62	—	—	301	—	—	1701	—	12	—	—	38
	1. Quartal 1867	—	—	—	99	—	—	—	—	—	—	—	—
Sellye	1864	5376	—	—	—	5449	—	123	58	—	—	2296	113
	1865	—	—	—	—	—	—	130	—	—	—	—	—
	1866	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	121	—
	1. Quartal 1867	—	—	99	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tornócz	1864	81	—	1208	3	—	—	4351	85	—	—	38767	2087
	1865	709	180	8643	44	—	—	6226	124	30	—	28023	9
	1866	544	—	28906	1085	—	—	2989	—	3	—	7914	8
	1. Quartal 1867	35	—	3641	—	577	—	1831	—	—	—	54	1
Tardosked	1864	—	—	—	170	—	—	—	—	—	—	—	309
	1865	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1866	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tót-Megyer	1864	—	—	—	143	—	—	—	14	—	1629	5	83
	1865	—	—	—	29	—	—	—	2	—	505	—	46
	1866	6	—	—	115	—	—	—	130	205	50	—	4
	1. Quartal 1867	—	—	—	19	—	19	—	—	—	9	—	—
Neuhäusl	1864	—	—	2127	351	—	772	46	306	108	37	41538	1
	1865	—	130	2422	353	—	19	2	102	2	—	29881	6
	1866	—	1995	2775	819	—	—	42	14	—	36	2128	11
	1. Quartal 1867	—	—	250	—	—	16	—	—	20	—	—	—

Südöstliche Linie.

Station		Brennholz		Bauholz in Stämmen				Werk- und Tischlerholz		Binderholz		Verschiedene Hölzer	
				kurzen		langen							
		abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen
		Centner											
Perbete	1864	—	—	—	369	—	500	2	49	—	—	—	205
	1865	—	292	—	81	—	—	—	165	—	—	—	60
	1866	—	—	—	228	—	—	—	—	—	—	—	91
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—
Köbölkut	1864	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	—	—
	1865	—	—	43	—	—	—	—	—	—	25	—	2
	1866	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	—
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	—
Gran	1864	—	—	14312	45	772	—	41	14	—	37	37841	38
	1865	—	—	6614	—	—	—	846	5	—	—	8461	19
	1866	—	—	8774	1	—	—	235	5	7	—	2688	11
	1. Quartal 1867	—	—	510	—	282	—	1	—	—	—	—	—
Szobb	1864	1344	—	—	—	—	—	129	10	—	—	11530	—
	1865	—	—	—	—	—	—	413	1	—	—	13681	6
	1866	1908	—	2527	—	—	—	48	52	13	—	878	1
	1. Quartal 1867	—	—	24	—	—	—	48	—	—	—	—	—
G. Maros	1864	—	—	—	—	—	—	—	67	—	—	—	—
	1865	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
	1866	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	91	—
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verőcze	1864	1129	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1865	—	—	—	—	—	—	76	—	—	—	227	—
	1866	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	69	—
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—
Waitzen	1864	—	—	—	35	—	—	99	98	37	3	70	2
	1865	279	—	—	—	—	—	175	53	8	30	2	10
	1866	2	8	—	9	—	—	—	—	10	—	7	10
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	87	1	—	11	—	13

Südöstliche Linie.

Station		Brennholz		Bauholz in Stämmen				Werk- und Tischlerholz		Binderholz		Verschiedene Hölzer	
				kurzen		langen							
		abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen
		Centner											
Dunakész	1864	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1865	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—
	1866	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Palota	1864	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	15
	1865	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
	1866	—	—	—	397	—	—	—	—	—	—	—	—
	1. Quartal 1867	—	31	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—
Pest	1864	—	1138	8134	437	—	5	633	53927	6787	69026	475	533
	1865	1150	895	6523	2241	72	—	5016	51627	7180	91215	1261	1561
	1866	329	1427	1694	12536	1907	4011	539	21096	5610	76945	1944	3800
	1. Quartal 1867	31	134	108	21912	144	1801	836	1054	1507	974	297	1903
Steinbruch	1864	—	2417	644	—	—	—	69	1	—	—	28	—
	1865	—	—	96	—	—	—	17	—	—	—	—	2370
	1866	—	884	—	—	268	—	—	—	2	—	107	67
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89	1117	—
Vecsés	1864	—	—	—	—	—	—	—	83	—	—	—	—
	1865	—	—	213	—	—	—	—	—	—	—	—	338
	1866	—	30	—	—	—	64	—	10	—	—	—	—
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Üllö	1864	—	—	—	1602	—	—	9	94	—	—	—	—
	1865	—	—	—	369	—	—	—	157	—	—	—	15
	1866	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	22
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	5
Monor	1864	1086	—	—	2632	—	—	1	839	—	—	46	27
	1865	669	—	—	2268	—	—	—	1089	—	—	—	—
	1866	940	—	—	1205	—	623	—	223	—	—	83	293
	1. Quartal 1867	134	—	—	29	—	103	—	303	—	—	—	—

Station		Brennholz		Bauholz in Stämmen				Werk- und Tischlerholz		Binderholz		Verschiedene Hölzer	
				kurzen		langen							
		abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen
		Centner											
Pilis	1864	—	—	—	784	—	—	—	237	—	—	1	32
	1865	141	—	22	2342	—	—	—	6	—	25	9	—
	1866	195	—	—	382	—	509	10	1	—	—	—	40
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	26	—	—	1	77
A. Irsa	1864	—	13	—	3971	—	53	—	1024	—	—	27	1104
	1865	—	418	75	2858	18	—	11	974	—	13	—	63
	1866	—	—	—	3652	—	234	3	—	—	—	—	2
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Czegled	1864	—	—	22	89	—	—	99	—	—	21	55	25
	1865	—	—	88	42	—	18	82	67	16	19	—	134
	1866	1	—	13	—	—	40	31	51	—	6	—	136
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	3	—	132	61	—	—	85	44
Fremde Bahnen über Czegled	1864	—	19	16065	2825	446	—	60496	23	64857	157	1563	66
	1865	2109	1305	11469	5171	—	—	59611	3755	92677	75	2759	956
	1866	—	9	21208	240	4245	207	22713	378	244408	144	3782	1413
	1. Quartal 1867	—	—	21792	49	1744	233	1238	194	16316	41	1943	243
N. Körös	1864	3367	—	—	2757	—	20	7	1415	—	13	13	269
	1865	56	—	—	1688	—	—	10	26	—	17	8	—
	1866	—	14	—	191	—	—	2	115	—	38	5	11
	1. Quartal 1867	—	—	—	45	—	—	—	81	—	—	—	—
Kecskemet	1864	—	16861	—	9481	—	257	3	2922	—	59	150	1128
	1865	—	18944	—	7142	—	844	3	6396	—	255	—	613
	1866	—	4462	—	7183	—	1025	76	956	—	38	36	7
	1. Quartal 1867	—	1136	—	—	—	939	—	1016	—	—	—	8
Felegyháza	1864	—	—	46	1816	—	670	16	477	—	79	37	1224
	1865	—	225	—	5795	—	1415	32	648	—	—	11	491
	1866	—	—	55	5300	—	428	17	23	—	17	8	8
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	408	2	339	—	—	—	—

Südöstliche Linie.

Station		Brennholz		Bauholz in Stämmen				Werk- und Tischlerholz		Binderholz		Verschiedene Hölzer	
				kurzen		langen							
		abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen
		Centner											
Kis-Telek	1864	—	735	—	579	—	—	—	429	—	—	13	458
	1865	—	5486	—	1314	—	3	—	31	—	—	—	—
	1866	8	324	—	1093	47	231	16	48	—	—	—	27
	1. Quartal 1867	—	189	—	62	—	115	41	153	—	—	8	—
Szatymáz	1864	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1865	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1866	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Szegedin	1864	2621	4677	29675	282	2050	—	3897	353	7744	18	7927	266
	1865	680	10893	37948	44	13134	—	1536	458	472	25	1580	496
	1866	601	5389	43581	230	10256	186	660	991	4953	51	513	78
	1. Quartal 1867	189	—	480	—	5934	—	5675	326	—	—	350	1118
Szöregh	1864	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—
	1865	—	—	—	—	85	—	29	10	—	—	—	—
	1866	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oroslamos	1864	—	—	182	972	—	—	1	130	—	—	—	10
	1865	—	—	—	1338	—	46	—	52	—	—	—	793
	1866	—	—	—	722	—	72	9	7	—	—	9	86
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	49	—	—	—	—
Mokrin	1864	202	1685	153	2287	—	—	31	716	—	18	—	1149
	1865	—	2903	350	3641	—	109	—	616	—	46	—	—
	1866	—	80	—	979	—	123	—	298	—	—	—	79
	1. Quartal 1867	—	484	—	—	—	—	—	572	—	—	11	—
Kikinda	1864	399	31085	166	12982	—	1033	202	3229	27	75	65	3698
	1865	238	33446	184	15555	—	5354	582	5496	5	180	161	56
	1866	—	29055	40	15208	45	6287	99	994	32	317	58	537
	1. Quartal 1867	135	8212	35	177	211	918	573	3628	15	7	—	1036

Südöstliche Linie.

Station		Brennholz		Bauholz in Stämmen				Werk- und Tischlerholz		Binderholz		Verschiedene Hölzer	
				kurzen		langen							
		abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen
		Centner											
St. Hubert	1864	—	1389	—	2182	—	—	—	274	—	—	—	17
	1865	—	1666	—	41	—	—	1	1725	—	—	—	62
	1866	—	1411	—	631	—	71	—	1404	—	—	—	—
	1. Quartal 1867	—	645	—	35	—	1477	—	169	—	—	—	—
Haßfeld	1864	27	22572	—	8770	—	500	101	1387	18	81	54	1112
	1865	134	21083	—	5793	—	4987	98	4093	65	5	16	1822
	1866	109	20566	—	8065	—	2103	9	1755	—	44	47	141
	1. Quartal 1867	—	3752	—	118	4	2196	1	1361	—	34	—	733
Gyertyámos	1864	—	894	—	651	—	—	18	304	—	39	1	378
	1865	—	14632	209	1526	—	336	5	624	—	81	—	386
	1866	—	23180	—	585	—	82	—	104	46	7	—	18
	1. Quartal 1867	—	9408	—	8	—	120	—	245	—	—	—	—
Szakálháza	1864	229	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1865	1344	—	120	—	—	—	—	—	—	—	63	—
	1866	484	—	—	12	—	—	3	554	—	—	457	—
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Temesvár	1864	31681	—	7540	1104	—	45	6697	51	72	148	718	865
	1865	16282	18652	5229	3794	—	188	11963	290	44	824	2549	32
	1866	9420	9118	9203	7187	162	298	4183	647	20695	289	582	4218
	1. Quartal 1867	390	5001	172	145	391	315	2460	1354	231	28	1132	143
Saagh	1864	269	—	134	33	—	—	—	—	—	—	—	—
	1865	161	—	814	—	53	—	—	—	—	—	—	—
	1866	1290	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zsebely	1864	21	—	—	794	—	—	—	288	—	433	81	340
	1865	—	—	—	314	—	—	4	132	—	565	—	530
	1866	—	107	—	763	—	—	—	46	—	282	—	—
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	13	345	—	22	—	22

Südöstliche Linie.

Station		Brennholz		Bauholz in Stämmen				Werk- und Tischlerholz		Binderholz		Verschiedene Hölzer	
				kurzen		langen							
		abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen
		Centner											
Diószegh	1864	278	—	5	—	—	—	32	186	—	—	278	1669
	1865	511	—	81	927	—	72	40	1142	—	—	103	178
	1866	282	—	2730	—	—	—	109	—	—	—	669	10
	1. Quartal 1867	81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	283	—
Galantha	1864	389	—	—	380	—	—	30	82	—	—	226	—
	1865	—	15	105	—	—	—	1111	4	—	—	186	—
	1866	62	—	—	301	—	—	1701	—	12	—	—	38
	1. Quartal 1867	—	—	—	99	—	—	—	—	—	—	—	—
Sellye	1864	5376	—	—	—	3449	—	123	58	—	—	2296	113
	1865	—	—	—	—	—	—	130	—	—	—	—	—
	1866	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	121	—
	1. Quartal 1867	—	—	99	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tornócz	1864	81	—	1208	3	—	—	4351	85	—	—	38767	2087
	1865	709	180	8645	44	—	—	6226	124	30	—	28023	9
	1866	544	—	28906	1085	—	—	2989	—	3	—	7914	8
	1. Quartal 1867	35	—	3641	—	577	—	1831	—	—	—	54	1
Tardosked	1864	—	—	—	170	—	—	—	—	—	—	—	309
	1865	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1866	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tót-Megyer	1864	—	—	—	145	—	—	—	14	—	1629	5	82
	1865	—	—	—	29	—	—	—	2	—	505	—	46
	1866	6	—	—	115	—	—	—	130	205	50	—	4
	1. Quartal 1867	—	—	—	19	—	19	—	—	—	9	—	—
Neuhäusl	1864	—	—	2127	351	—	772	46	306	108	37	41538	1
	1865	—	130	2422	353	—	19	2	102	2	—	29881	6
	1866	—	1995	2775	819	—	—	42	14	—	36	2128	11
	1. Quartal 1867	—	—	250	—	—	16	—	—	20	—	—	—

Südöstliche Linie.

Station		Brennholz		Bauholz in Stämmen				Werk- und Tischlerholz		Binderholz		Verschiedene Hölzer	
				kurzen		langen							
		abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen
		Centner											
Perbete	1864	—	—	—	369	—	500	2	49	—	—	—	205
	1865	—	292	—	81	—	—	—	165	—	—	—	60
	1866 1. Quartal	—	—	—	228	—	—	—	—	—	—	—	91
	1867	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—
Köbölkut	1864	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	—	—
	1865	—	—	43	—	—	—	—	—	—	25	—	2
	1866 1. Quartal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	—
	1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	—
Gran	1864	—	—	14312	45	772	—	41	14	—	37	37841	38
	1865	—	—	6614	—	—	—	846	5	—	—	8461	19
	1866 1. Quartal	—	—	8774	1	—	—	235	5	7	—	2688	11
	1867	—	—	510	—	282	—	1	—	—	—	—	—
Szobb	1864	1344	—	—	—	—	—	129	10	—	—	11530	—
	1865	—	—	—	—	—	—	413	1	—	—	13681	6
	1866 1. Quartal	1908	—	2527	—	—	—	48	52	13	—	878	1
	1867	—	—	24	—	—	—	48	—	—	—	—	—
G. Maros	1864	—	—	—	—	—	—	—	67	—	—	—	—
	1865	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
	1866 1. Quartal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	91	—
	1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verötze	1864	1129	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1865	—	—	—	—	—	—	76	—	—	—	227	—
	1866 1. Quartal	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	69	—
	1867	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—
Waitzen	1864	—	—	—	35	—	—	99	98	37	3	70	2
	1865	279	—	—	—	—	—	175	53	8	30	2	10
	1866 1. Quartal	2	8	—	9	—	—	—	—	10	—	7	10
	1867	—	—	—	—	—	—	87	1	—	11	—	13

Südöstliche Linie.

Station		Brennholz		Bauholz in Stämmen				Werk- und Tischlerholz		Binderholz		Verschiedene Hölzer	
				kurzen		langen							
		abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen
		Centner											
Dunakész	1864	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1865	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—
	1866	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Palota	1864	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	15
	1865	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
	1866	—	—	—	397	—	—	—	—	—	—	—	—
	1. Quartal 1867	—	31	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—
Pest	1864	—	1138	8134	437	—	5	633	53927	6787	69026	475	533
	1865	1150	895	6523	2241	72	—	5016	51627	7180	91215	1261	1561
	1866	329	1427	1694	12536	1907	4011	539	21096	3610	76945	1944	3800
	1. Quartal 1867	31	134	108	21912	144	1801	836	1054	1507	974	297	1903
Steinbruch	1864	—	2417	644	—	—	—	69	1	—	—	28	—
	1865	—	—	96	—	—	—	17	—	—	—	—	2370
	1866	—	884	—	—	268	—	—	—	2	—	107	67
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89	1117	—
Vecsés	1864	—	—	—	—	—	—	—	83	—	—	—	—
	1865	—	—	213	—	—	—	—	—	—	—	—	338
	1866	—	30	—	—	—	64	—	10	—	—	—	—
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Üllö	1864	—	—	—	1602	—	—	9	94	—	—	—	—
	1865	—	—	—	369	—	—	—	157	—	—	—	15
	1866	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	22
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	5
Monor	1864	1086	—	—	2632	—	—	1	839	—	—	46	27
	1865	669	—	—	2268	—	—	—	1089	—	—	—	—
	1866	940	—	—	1205	—	623	—	223	—	—	83	293
	1. Quartal 1867	134	—	—	29	—	103	—	303	—	—	—	—

Station		Brennholz		Bauholz in Stämmen				Werk- und Tischlerholz		Binderholz		Verschiedene Hölzer	
				kurzen		langen							
		abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen
		Centner											
Pilis	1864	—	—	—	784	—	—	—	237	—	—	1	32
	1865	141	—	22	2342	—	—	—	6	—	25	9	—
	1866	195	—	—	382	—	509	10	1	—	—	—	40
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	26	—	—	1	77
A. Irsa	1864	—	13	—	3971	—	53	—	1024	—	—	27	1104
	1865	—	418	75	2858	18	—	11	974	—	13	—	63
	1866	—	—	—	3652	—	234	3	—	—	—	—	2
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Czegled	1864	—	—	22	89	—	—	99	—	—	21	55	25
	1865	—	—	88	42	—	18	82	67	16	19	—	134
	1866	1	—	13	—	—	40	31	51	—	6	—	136
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	3	—	132	61	—	—	85	44
Fremde Bahnen über Czegled	1864	—	19	16065	2825	446	—	60496	23	64857	157	1563	66
	1865	2109	1303	11469	5171	—	—	59611	3753	92677	75	2759	956
	1866	—	9	21208	240	4245	207	22713	378	244408	144	3782	1413
	1. Quartal 1867	—	—	21792	49	1744	233	1238	194	16316	41	1943	243
N. Körös	1864	3367	—	—	2757	—	20	7	1415	—	13	13	269
	1865	56	—	—	1688	—	—	10	26	—	17	8	—
	1866	—	14	—	191	—	—	2	115	—	38	5	11
	1. Quartal 1867	—	—	—	45	—	—	—	81	—	—	—	—
Kecskemet	1864	—	16861	—	9481	—	257	3	2922	—	59	150	1128
	1865	—	18944	—	7142	—	844	3	6396	—	255	—	613
	1866	—	4462	—	7183	—	1025	76	956	—	38	36	7
	1. Quartal 1867	—	1136	—	—	—	939	—	1016	—	—	—	8
Felegyháza	1864	—	—	46	1816	—	670	16	477	—	79	37	1224
	1865	—	225	—	5795	—	1415	32	648	—	—	11	491
	1866	—	—	55	5300	—	428	17	23	—	17	8	8
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	408	2	339	—	—	—	—

Südöstliche Linie.

Station		Brennholz		Bauholz in Stämmen				Werk- und Tischlerholz		Binderholz		Verschiedene Hölzer	
				kurzen		langen							
		abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen
		Centner											
Kis-Telek	1864	—	735	—	579	—	—	—	429	—	—	13	438
	1865	—	5486	—	1314	—	3	—	31	—	—	—	—
	1866	8	324	—	1093	47	231	16	48	—	—	—	27
	1. Quartal 1867	—	189	—	62	—	115	41	153	—	—	8	—
Szatymáz	1864	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1865	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1866	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Szegedin	1864	2621	4677	29675	282	2050	—	3897	353	7744	18	7927	266
	1865	680	10893	37948	44	13134	—	1536	458	472	25	1580	496
	1866	601	5389	43581	230	10256	186	660	991	4953	51	513	78
	1. Quartal 1867	189	—	480	—	5934	—	5675	326	—	—	350	1118
Szöregh	1864	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—
	1865	—	—	—	—	85	—	29	10	—	—	—	—
	1866	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oroslamos	1864	—	—	182	972	—	—	1	130	—	—	—	10
	1865	—	—	—	1338	—	46	—	52	—	—	—	793
	1866	—	—	—	722	—	72	9	7	—	—	9	86
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	49	—	—	—	—
Mokrin	1864	202	1685	153	2287	—	—	31	716	—	18	—	1149
	1865	—	2903	350	3641	—	109	—	616	—	46	—	—
	1866	—	80	—	979	—	123	—	298	—	—	—	79
	1. Quartal 1867	—	484	—	—	—	—	—	572	—	—	11	—
Kikinda	1864	399	31085	166	12982	—	1033	202	3229	27	75	65	3698
	1865	238	33446	184	15555	—	5354	582	5496	5	180	161	56
	1866	—	29055	40	15208	45	6287	99	994	32	317	58	537
	1. Quartal 1867	135	8212	35	177	211	918	573	3628	13	7	—	1036

Südöstliche Linie.

Station		Brennholz		Bauholz in Stämmen				Werk- und Tischlerholz		Binderholz		Verschiedene Hölzer	
				kurzen		langen							
		abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen
		Centner											
St. Hubert	1864	—	1389	—	2182	—	—	—	274	—	—	—	17
	1865	—	1666	—	41	—	—	1	1725	—	—	—	62
	1866	—	1411	—	631	—	71	—	1404	—	—	—	—
	I. Quartal 1867	—	645	—	33	—	1477	—	169	—	—	—	—
Hatzfeld	1864	27	22572	—	8770	—	500	101	1387	18	81	34	1112
	1865	134	21083	—	5793	—	4987	98	4093	65	5	16	1822
	1866	109	20566	—	8065	—	2103	9	1755	—	44	47	141
	I. Quartal 1867	—	3752	—	118	4	2196	1	1361	—	34	—	733
Gyertyámos	1864	—	894	—	651	—	—	18	304	—	39	1	378
	1865	—	14632	209	1526	—	336	5	624	—	81	—	386
	1866	—	23180	—	585	—	82	—	104	46	7	—	18
	I. Quartal 1867	—	9408	—	8	—	120	—	245	—	—	—	—
Szakálháza	1864	229	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1865	1344	—	120	—	—	—	—	—	—	—	63	—
	1866	484	—	—	12	—	—	3	354	—	—	457	—
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Temesvár	1864	31681	—	7540	1104	—	45	6697	51	72	148	718	865
	1865	16252	18652	5229	3794	—	188	11963	290	44	824	2549	32
	1866	9420	9118	9203	7187	162	298	4183	647	20695	289	582	4218
	I. Quartal 1867	390	5001	172	145	391	315	2460	1354	231	28	1132	143
Saagh	1864	269	—	134	33	—	—	—	—	—	—	—	—
	1865	161	—	814	—	53	—	—	—	—	—	—	—
	1866	1290	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zsebely	1864	21	—	—	794	—	—	—	288	—	433	81	340
	1865	—	—	—	314	—	—	4	132	—	565	—	536
	1866	—	107	—	763	—	—	—	46	—	282	—	—
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	13	345	—	22	—	22

Südöstliche Linie.

Station		Brennholz		Bauholz in Stämmen				Werk- und Tischlerholz		Binderholz		Verschiedene Hölzer	
				kurzen		langen							
		abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen
		Centner											
Detta	1864	40	—	1018	4666	—	—	2	2558	—	13	2373	289
	1865	2963	—	334	2511	—	—	—	2386	—	34	158	45
	1866	161	10	886	6124	—	102	—	186	—	286	—	171
	1. Quartal 1867	—	—	—	20	257	—	—	915	—	—	—	55
Moravitza	1864	—	5	—	342	—	35	7	426	—	—	—	193
	1865	—	—	—	352	—	—	—	1578	—	—	—	—
	1866	—	—	—	432	—	—	—	139	—	—	23	22
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	568	—	—	—	—
Werschetz	1864	5	47923	—	3886	122	1030	36	2535	17	362	90	7840
	1865	106	84841	86	969	—	2802	95	2154	—	1246	23	330
	1866	—	114678	108	2967	—	122	19	4481	1	11440	22	2137
	1. Quartal 1867	—	28355	20	172	—	972	—	4043	—	1140	4	16
Jassenova	1864	—	1850	—	—	—	—	—	—	—	—	25	1095
	1865	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—
	1866	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Jam	1864	—	702	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
	1865	—	431	—	—	—	—	—	308	—	—	—	—
	1866	—	659	—	291	—	579	—	122	—	—	—	704
	1. Quartal 1867	—	538	—	—	—	—	—	61	—	—	—	—
Rakasdia	1864	33347	270	—	—	—	—	—	—	—	41	5349	—
	1865	50774	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	105
	1866	56806	—	1344	—	—	—	—	—	—	—	2070	—
	1. Quartal 1867	5140	—	—	—	—	—	—	—	33	—	—	—
Oravitza	1864	13228	2688	1130	804	—	—	74	1314	—	187	1197	1372
	1865	78741	—	—	112	—	—	4098	589	—	585	—	14
	1866	105032	3	6	593	—	—	3266	9	3911	287	3797	—
	1. Quartal 1867	71629	—	—	—	687	6	4086	72	154	30	511	—

Südöstliche Linie.

Station		Brennholz		Bauholz in Stämmen				Werk- und Tischlerholz		Binderholz		Verschiedene Hölzer	
				kurzen		langen							
		abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen
		Centner											
Weißkirchen	1864	323	4462	158	2236	—	—	527	11	1360	4594	164	—
	1865	27431	293	215	861	—	—	674	5	2997	7790	126	2
	1866	13	1490	77	303	—	11	384	5	4536	21055	39	1
	I. Quartal 1867	—	3025	—	—	181	147	113	1943	1246	—	—	1
Bazias	1864	32041	—	3650	60	1030	—	2485	103	4590	61	352	87
	1865	34694	—	—	42	2802	—	1743	237	8219	53	—	111
	1866	68589	—	244	—	579	—	3366	255	29163	20	723	154
	I. Quartal 1867	4957	—	—	—	—	—	3503	—	—	—	3	—
Fremde Bahnen über Bazias	1864	—	—	—	—	—	—	26	—	—	—	16	1
	1865	—	—	96	—	—	—	160	8	—	—	—	17
	1866	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Staatseisenbahn-Gesellschaft.

Wien-Neu-Szönyer Linie.

Station		Brennholz		Bauholz in Stämmen				Werk- und Tischlerholz		Binderholz		Verschiedene Hölzer	
				kurzen		langen							
		abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen
		Centner											
Wien	1864	143	253694	934	37590	—	—	2820	24690	1376	2645	14	8283
	1865	134	225716	1123	46243	—	74991	2013	38490	170	14990	445	3348
	1866	—	157467	5283	24725	—	42923	1701	43824	164	223	1316	1890
	1. Quartal 1867	—	41453	2245	5910	—	17161	132	55189	—	5	10	4
Fremde Bahnen über Wien	1864	—	—	710	4633	—	—	120	738	404	54919	4	4493
	1865	—	26	10	40870	—	—	172	1134	187	44200	18	721
	1866	3	—	5847	6000	—	—	1	296	19	90261	1	44
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	6	—	61	2624	18	7126	4	1
Simmering	1864	—	—	—	130	—	—	60	401	—	406	—	194
	1865	—	3	1	—	—	—	—	197	—	—	—	—
	1866	—	—	—	62	—	—	—	168	—	—	—	—
	1. Quartal 1867	—	1120	—	—	—	—	18	18	—	—	—	—
Schwechat	1864	—	143	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1865	—	—	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—
	1866	—	—	—	2250	—	—	—	—	—	—	—	—
	1. Quartal 1867	—	—	—	1242	—	—	—	—	—	—	—	—
Lanzendorf	1864	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	156
	1865	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	4	—
	1866	64	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	26	18	—	—
Himberg	1864	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	430
	1865	—	—	1	—	—	—	—	11	—	—	—	6
	1866	—	—	113	—	—	—	—	3	—	—	—	—
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neufiedl	1864	11070	134	10	162	—	—	—	58	—	49	374	430
	1865	—	—	—	—	—	—	49	49	—	—	—	—
	1866	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58
	1. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Station		Brennholz		Bauholz in Stämmen				Werk- und Tischlerholz		Binderholz		Verschiedene Hölzer	
				kurzen		langen							
		abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen
		Centner											
Götzendorf	1864	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	104
	1865	—	—	—	—	—	—	1103	1	—	—	—	—
	1866	—	—	508	—	—	—	422	—	—	—	—	—
	I. Quartal 1867	—	—	1155	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Trautmannsdorf	1864	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—
	1865	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	9
	1866	—	—	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wilfleinsdorf	1864	—	—	—	240	—	—	—	5	—	—	—	—
	1865	108	—	—	26	—	—	—	—	—	—	3	—
	1866	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	84
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bruck	1864	9643	—	—	63	—	—	92	277	—	464	1944	234
	1865	8	1	—	891	—	—	292	536	—	—	29	212
	1866	—	—	—	2594	—	100	282	1046	—	78	13	103
	I. Quartal 1867	—	—	—	82	—	—	—	64	—	—	—	—
Parndorf	1864	476	—	40	198	—	—	115	1264	—	433	—	208
	1865	425	—	—	—	—	—	362	742	—	—	—	192
	1866	—	—	—	5678	—	—	134	224	—	51	—	1301
	I. Quartal 1867	—	286	—	467	—	—	—	103	—	—	—	66
Zurndorf	1864	74	—	—	—	—	—	—	161	—	—	11	182
	1865	—	—	—	—	—	—	—	480	—	—	—	—
	1866	—	—	—	3	—	254	—	95	—	—	—	—
	I. Quartal 1867	—	2	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—
Sommerein	1864	54	—	—	189	—	—	2	732	—	335	—	150
	1865	—	—	—	1	—	—	—	590	—	—	—	—
	1866	—	—	10	—	—	43	2	100	—	—	—	152
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Staatseisenbahn-Gesellschaft.

Wien-Neu-Szönyer Linie.

Station		Brennholz		Bauholz in Stämmen				Werk- und Tischlerholz		Binderholz		Verschiedene Hölzer	
				kurzen		langen							
		abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen	abgesendet	angekommen
		Centner											
Wieselburg	1864	42	—	137	864	—	—	—	3268	—	219	275	263
	1865	312	—	353	163	—	469	67	5089	187	713	186	225
	1866	27	—	140	—	—	—	11	2303	—	353	265	371
	I. Quartal 1867	316	—	—	—	—	48	9	810	—	—	—	2
St. Miklós	1864	25979	1579	—	3	—	—	5	342	18	53	6297	300
	1865	41199	—	—	131	—	—	—	248	—	113	—	—
	1866	20831	—	—	—	—	—	317	6	—	184	—	—
	I. Quartal 1867	7274	24	177	—	—	—	—	69	—	772	—	—
Raab	1864	47911	1	113	279	—	—	3649	157	165	177	256	308
	1865	58541	28	194	562	—	—	4472	742	478	21	—	550
	1866	12530	30	72	98	299	—	2353	362	569	—	389	87
	I. Quartal 1867	10910	—	245	—	414	6	731	192	773	—	7	8
St. János	1864	—	1236	—	—	—	—	—	—	—	—	—	107
	1865	—	4	—	—	—	—	—	1513	—	187	3	231
	1866	—	—	—	56	—	—	5	429	—	—	—	240
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ács	1864	1	—	—	—	—	—	2	—	—	17	—	87
	1865	—	—	—	—	—	—	—	54	—	—	—	—
	1866	—	—	—	3	—	—	—	176	—	—	—	256
	I. Quartal 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
N. Szöny	1864	93493	—	39524	3	—	—	22286	236	56299	—	6210	14
	1865	68983	—	65761	11	75460	—	39814	106	89193	9	1871	—
	1866	114038	—	25115	—	42396	—	41971	214	89815	—	2833	—
	I. Quartal 1867	16936	—	2466	—	16761	—	57103	1	8104	—	—	—
Fremde Bahnen über N. Szöny	1864	67767	—	2841	107	—	—	3218	25	1453	—	205	147
	1865	56207	—	21686	—	—	—	1793	129	18	—	2949	14
	1866	9984	—	5548	95	527	—	2073	7	669	86	—	1
	I. Quartal 1867	7429	—	3724	—	400	—	1024	—	—	—	63	3

Station	Im Jahre	Bau-, Werk-, Binder- und Wagnerholz: abgesendet nach: den Nordbahn-Stationen	der nördlichen Staatsbahn u. Mosstzer Bahn	der südöstlichen Staatsbahn u. Theißbahn	der Carl Ludwigs-Bahn u. Czernowitzer Bahn	der Süd-, West- u. Raaber Bahn	dem Auslande	angekommen von: der nördlichen Staatsbahn u. Mosstzer Bahn	der südöstlichen Staatsbahn u. Theißbahn	der Carl Ludwigs-Bahn u. Czernowitzer Bahn	der Süd-, West- u. Raaber Bahn	dem Auslande	Brennholz: Nach den Nordbahn-Stationen	Von der südöstlichen Staatsbahn	Zusammen
		Zoll-Centner													
Wien	1864	15368	33709	3168	428	—	16812	6896	15452	—	—	656	—	188677	281166
	1865	17351	25600	43	293	—	30328	5467	35373	160	—	3580	—	153831	276026
	1866	8196	10836	51	329	—	15846	2079	38998	416	—	4543	408	134417	215921
	I. Sem. 1867	5114	5281	196	187	—	8677	425	8713	642	—	2904	—	65516	97655
Floridsdorf	1864	3977	276	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	6720	11000
	1865	5804	53	—	—	—	3671	—	—	—	—	—	—	—	9528
	1866	3304	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4837	8141
	I. Sem. 1867	1972	1120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3092
Korneuburg	1864	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1865	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1866	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
	I. Sem. 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stockerau	1864	29	—	—	—	—	—	2	—	—	37	—	—	—	—
	1865	—	2	—	—	—	—	—	—	—	38	—	15	—	43
	1866	—	—	—	—	1240	—	—	—	—	202	—	—	—	1442
	I. Sem 1867	23	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	35
Wagram	1864	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1865	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54	—	54
	1866	243	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	243
	I. Sem. 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gänserndorf	1864	470	—	7	—	—	—	—	2944	—	—	—	2374	—	5795
	1865	10879	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4077	—	14956
	1866	87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5292	400	5779
	I. Sem. 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2201	—	2201
Marchegg	1864	426	314	—	—	—	—	—	—	—	—	—	804	—	1544
	1865	—	161	—	—	—	—	—	—	—	—	—	517	—	678
	1866	562	116	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3930	—	4608
	I. Sem. 1867	142	—	—	—	—	103	—	—	—	—	—	737	—	982

Kaiser Ferdinands-Nordbahn.

Station	Im Jahre	Bau-, Werk-, Binder- und Wagnerholz											Brennholz		Zusammen
		abgesendet nach						angekommen von							
		den Nordbahn-Stationen	der nördlichen Staatsbahn u. Mosiser Bahn	der südöstlichen Staatsbahn u. Theißbahn	der Carl Ludwigs-Bahn u. Czernowitzer Bahn	der Süd-, West- u. Raaber Bahn	dem Auslande	der nördlichen Staatsbahn u. Mosiser Bahn	der südöstlichen Staatsbahn u. Theißbahn	der Carl Ludwigs-Bahn u. Czernowitzer Bahn	der Süd-, West- u. Raaber Bahn	dem Auslande	Nach den Nordbahn-Stationen	Von der südöstlichen Staatsbahn	
		Zoll-Centner													
Angern	1864	9355	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	342098	—	351433
	1865	35386	—	—	—	—	—	—	4789	—	—	—	211318	—	251493
	1866	5614	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	176411	—	182025
	I. Sem. 1867	900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	127194	—	128094
Dürnkrut	1864	19279	—	—	—	528	—	—	—	—	—	—	124647	—	154454
	1865	30928	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	90545	—	121473
	1866	12382	—	—	—	111	—	—	—	—	—	—	87114	—	99607
	I. Sem. 1867	7957	—	473	—	229	—	—	—	—	—	—	33156	—	41815
Hohenau	1864	36882	766	243	—	—	—	—	—	—	—	—	70075	—	107966
	1865	23693	150	—	—	—	—	214	3	—	—	—	55584	—	79645
	1866	73536	258	819	—	23	—	14	967	—	—	—	34303	—	106920
	I. Sem. 1867	26310	1702	—	—	3413	—	—	254	—	—	—	16468	—	48147
Lundenburg	1864	12963	932	—	—	78	—	—	—	—	—	—	22293	—	36266
	1865	15062	678	—	—	—	—	67	—	—	83	—	11871	—	27761
	1866	3673	329	—	—	—	—	—	—	—	185	—	5609	—	9796
	I. Sem. 1867	7311	204	—	—	—	—	66	—	—	—	—	5331	—	12912
Saitz	1864	356	636	—	—	—	—	691	—	—	—	—	—	—	1683
	1865	400	119	—	—	—	—	163	—	—	—	—	—	—	712
	1866	68	—	—	—	—	—	85	—	—	—	—	—	—	153
	I. Sem. 1867	20	—	—	—	—	—	153	—	—	—	—	—	—	173
Branowitz	1864	2238	343	—	—	—	—	1603	—	—	—	—	—	—	4184
	1865	294	—	—	—	35	—	31	—	—	—	—	—	—	360
	1866	352	—	—	—	—	—	1969	—	—	—	—	—	—	2311
	I. Sem. 1867	85	—	—	—	—	—	551	—	—	—	—	—	—	636
Raigern	1865	185	13	—	—	—	—	4210	—	—	—	—	—	—	4508
	1866	143	—	—	—	—	—	1584	—	—	—	—	—	—	1727
	1867	981	—	—	—	—	—	411	—	—	—	—	—	—	1392
	I. Sem. 1867	—	—	—	—	—	—	1732	—	—	—	—	—	—	1732

Station	Im Jahre	Bau-, Werk-, Binder- und Wagnerholz											Brennholz		Zusammen
		abgesendet nach						angekommen von					Nach den Nordbahn-Stationen	Von der südöstlichen Staatsbahn	
		den Nordbahn-Stationen	der nördlichen Staatsbahn u. Mosftker Bahn	der südöstlichen Staatsbahn u. Theißbahn	der Carl Ludwigs-Bahn u. Czernowitzer Bahn	der Süd-, West- u. Raaber Bahn	dem Auslande	der nördlichen Staatsbahn u. Mosftker Bahn	der südöstlichen Staatsbahn u. Theißbahn	der Carl Ludwigs-Bahn u. Czernowitzer Bahn	der Süd-, West- u. Raaber Bahn	dem Auslande			
		Zoll-Centner													
Ob.-Gerspitz	1863	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1865	15	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	75
	1866	73	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	73
	I. Sem. 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brünn	1864	1714	—	—	—	—	—	—	826	—	1023	—	—	—	3563
	1865	828	—	1	—	—	—	—	—	—	212	—	—	—	1041
	1866	386	—	11	—	2	—	—	1161	—	6	—	—	—	1566
	I. Sem. 1867	931	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	931
Neudorf	1864	2543	1139	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24182	—	27864
	1865	1649	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2812	—	4461
	1866	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5769	—	5769
	I. Sem. 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7977	—	7977
Göding	1864	10224	228	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28512	—	38964
	1865	10825	120	—	—	12	—	59	—	—	—	—	34920	—	45936
	1866	4499	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	13117	—	17617
	I. Sem. 1867	2127	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10677	—	12804
Rohatetz	1864	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1865	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1866	364	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	296	—	660
	I. Sem. 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bisenz	1864	7411	546	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63908	—	71865
	1865	35073	462	—	—	—	—	30	—	—	—	—	47638	—	83205
	1866	16253	168	—	—	55	—	18	110	—	—	—	9835	—	26469
	I. Sem. 1867	9364	99	—	—	—	—	70	347	—	—	—	27455	—	37335
Hradisch	1864	51595	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	93243	—	144838
	1865	65751	1981	—	—	—	—	—	—	—	—	—	128080	—	195812
	1866	62535	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	28093	—	90633
	I. Sem. 1867	57093	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19093	—	76187

Kaiser Ferdinands-Nordbahn.

Station	Im Jahre	Bau-, Werk-, Binder- und Wagnerholz												Brennholz		Zusammen
		abgesendet nach						angekommen von								
		den Nordbahn-Stationen	der nördlichen Staatsbahn u. Mosstker Bahn	der südöstlichen Staatsbahn u. Theißbahn	der Carl Ludwigs-Bahn u. Czernowitzer Bahn	der Süd-, West- u. Raaber Bahn	dem Auslande	der nördlichen Staatsbahn u. Mosstker Bahn	der südöstlichen Staatsbahn u. Theißbahn	der Carl Ludwigs-Bahn u. Czernowitzer Bahn	der Süd-, West- u. Raaber Bahn	dem Auslande	Nach den Nordbahn-Stationen	Von der südöstlichen Staatsbahn	
		Zoll-Centner														
Rapagedl	1864	64721	51	272	—	284	—	—	9	—	—	—	65993	—	131332
	1865	76787	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	65732	—	141839
	1866	72286	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12318	—	84604
	I. Sem. 1867	26892	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14542	—	41434
Tlumatschau	1864	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1865	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1866	582	105	—	—	—	—	—	—	—	—	—	108	—	795
	I. Sem. 1867	181	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	181
Hullein	1864	6412	791	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66484	—	73687
	1865	4307	244	—	—	—	—	174	—	—	—	—	67508	—	72234
	1866	10194	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10083	—	20302
	I. Sem. 1867	25994	—	—	—	—	—	210	—	—	—	—	19032	—	45236
Prerau	1864	2684	109	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2795
	1865	6853	290	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	7168
	1866	898	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	914
	I. Sem. 1867	1012	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1012
Brodek	1864	141	134	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	275
	1865	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
	1866	1937	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1937
	I. Sem. 1867	286	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	286
Olmütz	1864	3917	—	—	—	1 1124	—	—	—	—	96	44	—	—	5182
	1865	318	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	322
	1866	—	—	—	—	—	—	—	599	—	—	—	—	—	599
	I. Sem. 1867	701	77	—	—	—	1153	—	—	—	—	—	—	—	1931
Leipnik	1864	988	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	1000
	1865	742	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	—	803
	1866	—	43	—	—	168	—	—	—	—	—	—	—	—	211
	I. Sem. 1867	1422	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1422

Station	Im Jahre	Bau-, Werk-, Binder- und Wagnerholz: abgesendet nach: den Nordbahn-Stationen	abgesendet nach: der nördlichen Staatsbahn u. Mosiher Bahn	abgesendet nach: der südöstlichen Staatsbahn u. Theißbahn	abgesendet nach: der Carl Ludwigs-Bahn u. Czernowitzer Bahn	abgesendet nach: der Süd-, West- u. Raaber Bahn	abgesendet nach: dem Auslande	angekommen von: der nördlichen Staatsbahn u. Mosiher Bahn	angekommen von: der südöstlichen Staatsbahn u. Theisbahn	angekommen von: der Carl Ludwigs-Bahn u. Czernowitzer Bahn	angekommen von: der Süd-, West- u. Raaber Bahn	angekommen von: dem Auslande	Brennholz: Nach den Nordbahn Stationen	Brennholz: Von der südöstlichen Staatsbahn	Zusammen
		Zoll-Centner													
Weißkirchen	1864	4288	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4288
	1865	2746	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2746
	1867	9212	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9212
	I. Sem. 1867	7405	1632	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9037
Pohl	1864	155347	51	—	—	—	—	13	—	21	—	—	—	—	155432
	1865	193453	3994	—	—	—	—	—	—	—	—	—	246	—	197693
	1866	156754	27106	—	—	—	—	—	—	—	—	—	619	—	184479
	I. Sem. 1867	57297	37930	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	95227
Zauchtl	1864	246	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	246
	1865	1092	2	9	10	12	—	—	1	5	—	—	—	—	1131
	1866	3110	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3110
	I. Sem. 1867	2961	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2961
Stauding	1864	748	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	748
	1865	10	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	60
	1866	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	I. Sem. 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schönbrunn	1864	10147	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10147
	1865	5340	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5340
	1866	9484	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9484
	I. Sem. 1867	9225	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	134	—	9359
Freiheitau	1864	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25
	1865	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	I. Sem. 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Troppau	1864	4486	35	1	—	—	—	35	13	—	148	—	—	—	4714
	1865	1016	1	102	95	90	—	—	—	—	—	—	—	—	1304
	1866	952	—	—	—	—	107	—	—	—	—	—	—	—	1059
	I. Sem. 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Kaiser Ferdinands-Nordbahn.

Station	Im Jahre	Bau-, Werk-, Binder- und Wagnerholz												Brennholz		Zusammen
		abgesendet nach						angekommen von								
		den Nordbahn-Stationen	der nördlichen Staatsbahn u. Mosstzer Bahn	der südöstlichen Staatsbahn u. Theißbahn	der Carl Ludwigs-Bahn u. Czernowitzer Bahn	der Süd-, West- u. Raaber Bahn	dem Auslande	der nördlichen Staatsbahn u. Mosstzer Bahn	der südöstlichen Staatsbahn u. Theißbahn	der Carl Ludwigs-Bahn und Czernowitzer Bahn	der Süd-, West- u. Raaber Bahn	dem Auslande	Nach den Nordbahn-Stationen	Von der südöstlichen Staatsbahn	
		Zoll-Centner														
Ostrau	1864	22265	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22265
	1865	41358	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	41359
	1866	7557	174	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7731
	I. Sem. 1867	7137	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7137
Hruschau	1864	328	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	328
	1865	604	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	604
	1866	417	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	417
	I. Sem. 1867	246	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	246
Oderberg	1864	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1865	—	—	—	—	—	—	—	—	1463	—	—	—	—	1463
	1866	87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	87
	I. Sem. 1867	574	—	—	—	—	—	799	—	—	—	—	—	—	1373
Pretowitz	1864	9350	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9350
	1865	16026	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16026
	1866	1781	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1781
	I. Sem. 1867	3222	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3222
Pruchna	1864	10245	—	—	—	—	—	53	—	—	—	—	—	—	10298
	1865	23653	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23653
	1866	4363	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	473	—	4836
	I. Sem. 1867	11145	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11155
Chybi	1864	6989	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6989
	1865	12048	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12048
	1866	4405	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	315	—	4720
	I. Sem. 1867	739	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	739
Dziedzitz	1864	5548	—	—	—	—	—	—	227	—	—	—	—	—	5775
	1865	3348	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3348
	1866	5320	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5320
	I. Sem. 1877	1434	—	—	—	—	—	—	—	90	—	—	—	—	1524
Bielitz	1864	65981	302	—	—	148	—	—	—	—	—	—	—	—	66431
	1865	104622	—	—	—	—	—	44	14	1	1	—	100	—	104782
	1866	84530	—	—	—	—	—	—	—	207	—	—	—	—	84737
	I. Sem. 1867	52975	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52975

Station	Im Jahre	Bau-, Werk-, Binder- und Wagnerholz												Brennholz		Zusammen
		abgesendet nach						angekommen von								
		den Nordbahn-Stationen	der nördlichen Staatsbahn u. Mosstker Bahn	der südöstlichen Staatsbahn u. Theißbahn	der Carl Ludwigs-Bahn u. Czernowitzer Bahn	der Süd-, West- u. Raaber Bahn	dem Auslande	der nördlichen Staatsbahn u. Mosstker Bahn	der südöstlichen Staatsbahn u. Theißbahn.	der Carl Ludwigs-Bahn u. Czernowitzer Bahn	der Süd-, West- u. Raaber Bahn	dem Auslande	Nach dem Nordbahn-Stationen	Von der südöstlichen Staatsbahn	
		Zoll-Centner														
Oswiecim	1864	8555	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8535
	1865	4328	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4328
	1866	309	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	309
	I. Sem. 1864	193	—	—	—	7	—	—	—	—	24304	—	—	—	—	24504
Trzebinia	1864	3938	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	829	—	4767
	1865	12493	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2429	—	14924
	1866	5994	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	181	—	6175
	I. Sem. 1867	7415	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	154	—	7560
Szczakowa	1864	418	—	—	608	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1027
	1865	4330	—	—	—	—	30	192	—	—	—	—	—	—	—	4552
	1866	1897	—	—	—	—	—	—	—	—	1832	—	—	—	—	3729
	I. Sem. 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Granica	1864	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80
	1865	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	235	—	235
	1866	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10605	—	—	—	—	10605
	I. Sem. 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63	—	—	—	—	63
Myslowice	1864	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23577	—	—	—	—	23577
	1865	4502	—	—	—	—	—	—	—	—	7980	—	—	—	—	12482
	1866	270	—	—	—	—	—	—	—	—	5134	—	—	—	—	5404
	I. Sem. 1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2910	—	—	—	—	2910
Krzeszowice	1864	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	260	—	260
	1865	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1866	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	I. Sem. 1867	860	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	860
Krakau	1864	9376	—	—	—	—	1364	—	—	—	—	—	—	—	—	10740
	1865	27262	—	—	—	—	606	—	—	—	—	—	—	—	—	27868
	1866	4353	78	—	—	—	141	—	—	—	—	—	—	—	—	4574
	I. Sem. 1867	1645	2	—	—	—	2558	—	—	—	—	—	—	—	—	4205
Summa (a)	1864	572238	40375	3691	1037	2162	18176	13605	19471	23598	1304	700	905743	195397		1797497
	1865	801325	33892	153	398	149	34635	8111	40231	9609	328	5580	727432	155831		1817676
	1866	579830	39046	881	329	1604	16094	4566	41865	18194	393	4543	391274	139654		1238273
	I. Sem. 1867	340310	48047	669	204	3654	12491	4006	9314	28009		2904	284142	65516		799266

Durchzugsverkehr.		
Von der südöstlichen nach der nördlichen Staatsbahn	1864 1865 1866 1867	13633 29314 26142 1916
Von der südöstl. Staatsbahn nach der Süd-, West- und Raaber Bahn	1864 1865 1866 1867	2408 8646 2346 309
Von der nördl. Staatsbahn nach der Brünn-Rossitzer Bahn	1864 1865 1866 1867	1911 1598 — —
Im Verkehre der übrigen Anschlußbahnen	1864 1865 1866 1867	1543 2438 1514 271
(b) Summa des Durchzuges . . .	1864 1865 1866 1867	19495 41996 30002 2496

Zusammen (a u. b)	Bau-, Werk-, Binder- und Wagnerholz .	1864	715832	Brennholz	1.101,140	1.816,892
		1865	976409		883,263	1.859,672
		1866	737347		530,928	1.268,275
		1867	452104		349,658	801,762

Station	Interner Verkehr								Abgesendet nach fremden Bahnen								Angekommen von fremden Bahnen							
	Bauholz				Brennholz				Bauholz				Brennholz				Bauholz				Brennholz			
	1864	1865	1866	bis Ende August 1867	1864	1865	1866	bis Ende August 1867	1864	1865	1866	bis Ende August 1867	1864	1865	1866	bis Ende August 1867	1864	1865	1866	bis Ende August 1867	1864	1865	1866	bis Ende August 1867
	Zoll-Centner																							
Krakau	—	93	133	128	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wieliczka	3516	2034	39591	1655	—	—	—	—	—	—	41	2273	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Podłoże	—	—	1452	—	—	—	—	—	725	323	207	6699	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bochnia	2530	436	8470	2473	6230	—	8408	4032	15386	9615	2877	6520	—	—	—	—	—	—	—	—	128	—	—	—
Stotwina	—	54	1283	189	—	—	—	—	—	1	—	104	—	—	—	—	—	31	—	—	—	—	—	—
Begumitowice	—	94	84	4696	—	—	—	—	1936	464	6538	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tarnow	4090	1165	45	25	—	—	—	—	570	88	6134	1246	—	235	—	—	—	—	2	3	—	—	—	29
Czarna	—	—	—	—	321	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dębica	—	—	—	159	5432	2769	—	—	3046	—	—	364	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ropizyce	—	—	—	—	1436	—	—	—	3037	—	—	2358	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sędziszów	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rzeszów	—	5	3	—	425	—	16	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lancut	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—
Przeworsk	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jaroslau	—	—	—	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Radymno	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Przemysl	2500	1821	380	820	816	223	—	—	—	—	518	4495	—	—	—	—	104	343	100	3107	—	92	—	—
Medyka	2960	1825	911	64	530	—	269	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28142	—	—	—	—
Mościska	1980	1426	—	—	2719	—	269	—	—	—	—	19928	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sadowa-Wisznia	14064	12674	20197	4134	30295	18904	11700	591	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grodek	10548	6472	10494	2155	2119	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mszana	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lemberg	63288	61776	48932	386	—	78	—	—	—	64	1399	2438	—	—	—	—	—	54	210	59	—	244	—	19
Summe	105476	89875	131987	16913	50393	22368	20662	4623	24700	10555	17714	51427	—	235	—	—	104	428	312	31401	128	336	—	48

Anmerkung. Die im internen Verkehre zwischen Lemberg bis Przemysl versendeten Bauhölzer wurden größtentheils durch Verflößung, und die nach fremden Bahnen abgesendeten Bauhölzer auf dem Schienenwege nach Preußen theilweise bis zur Meeresküste befördert.

Lemberg-Czernowitzer Bahn.

Station	September bis Ende Dezember 1866			Jänner bis Ende März 1867			April bis Ende Juni 1867		
	abgesendet			abgesendet			abgesendet		
	im internen Verkehre		nach fremden Bahnen	im internen Verkehre		nach fremden Bahnen	im internen Verkehr		nach fremden Bahnen
	Zoll-Centner								
	Brennholz	Bauholz	Holz	Brennholz	Bauholz	Holz	Brennholz	Bauholz	Holz
Lemberg	—	109	—	—	2500	—	—	115	—
Staresloto	—	104	—	107	—	1926	—	—	—
Wybranówka	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Borynicze	1560	62	—	9718	1782	—	2012	—	—
Chodorow	—	491	—	2527	611	—	—	3764	—
Bortniki	7421	1121	—	—	306	—	403	193	3964
Bukaczowce	51	—	—	—	55	—	—	—	6416
Burszтyn	—	—	—	—	—	—	—	—	300
Halicz	—	—	—	—	—	—	—	224	—
Jezupol	—	86	—	—	—	—	—	—	—
Stanislau	—	368	—	36240	288	—	7472	303	—
Ottynia	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Korszów	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kolomea	—	1260	—	6	—	—	—	559	—
Zabłotów	—	232	—	—	—	—	—	—	—
Sniatyn	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Luzan	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Czernowitz	—	—	—	—	—	194	—	130	—
Summa	9032	3833	—	48598	3286	2120	9887	5288	10680

Anmerkung. Das für den Regiebedarf der Bahn nöthige Holz ist nicht mitbegriffen; dasselbe wird zu den Stationen, für welche es bestimmt ist, aus den denselben zunächst gelegenen Waldungen abgeliefert und bildet daher für die Bahn keinen Verfrachtungsgegenstand.

Holzverkehr

auf der

Donau und ihren Nebenflüssen,

sowie auf der

Moldau und Elbe.

	Abgegangen								Angekommen					
	1864		1865		1866		bis Juni 1867		1864		1865		1866	
	Brennholz	Nutzholz	Brennholz	Nutzholz	Brennholz	Nutzholz	Brennholz	Nutzholz	Brennholz	Nutzholz	Brennholz	Nutzholz	Brennholz	Nutzholz
	Zoll-Centner													
Donauwörth.	1481	2922	—	240	—	—	—	960	—	1607	—	1200	—	1000
Ingolstadt .	—	42	—	2230	—	630	—	70	—	300	—	1410	—	650
Regensburg .	—	29346	—	28300	—	880	—	880	30	236000 Brenn. 80200 Nutz.	—	120000 Brenn. 60200 Nutz.	—	54000 Brenn. 105000 Nutz.
Straubing. .	—	17	—	10	—	250	—	60	100	1330	—	2090	—	80
Deggendorf .	—	147142	—	92600	—	23120	—	22460	—	—	—	380	—	30
Vilshofen . .	100	15364	—	15160	—	6700	—	7650	—	—	—	—	—	—
Passau . . .	12920	40312	8710	23450	—	13144	—	5914	—	3936	—	1100	3960	860
Obernzell . .	—	9688	—	4160	—	3710	—	3950	—	—	—	—	—	—
Wesenufer. .	—	290	—	660	—	320	—	60	—	—	—	19	—	—
Obermichl . .	—	28	—	90	—	150	—	20	—	70	—	390	—	90
Linz	—	1880	—	2340	—	3860	—	2713	—	910	—	—	—	—
Mauthausen .	—	8400	—	12060	—	4050	—	—	—	—	—	—	—	—
Grein	—	270	—	2380	—	3140	—	—	—	—	—	—	—	—
Pöchlarn . .	—	74	—	250	—	680	—	280	—	30	—	—	—	—
Stein	—	1000	—	1300	—	860	—	—	—	—	—	2180	—	990
Wien	83	2580	—	2090	—	20440	—	160	47260	746320	136900	580246	39800	432860
Hainburg . .	—	60	—	20	—	—	—	—	—	7890	—	6920	—	—
Preßburg . .	—	—	—	590	—	1300	—	230	—	1360	—	7412	—	4260
Körtvelyes. .	—	68	—	—	27420	38	—	—	—	615	—	90	—	70
Raab	—	490	—	720	—	660	—	590	—	600	—	400	—	300
Gönyö . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	—	230
Comorn . . .	—	10440	—	500	—	3	—	—	—	3490	—	360	—	—
N. Szöny . .	—	3230	—	5700	15000	51947	—	9910	—	45720	—	82260	82200	123200
Gran	—	10	—	260	—	200	—	292	—	200	—	310	—	240
Waitzen . . .	—	240	—	490	—	4	—	180	—	160	—	120	—	815
Pest u. Ofen.	2110	2250	—	16930	—	29200	90	4820	16320	23460	—	19020	16736	24526
Tetteny . . .	—	—	—	4	—	2	—	—	—	6070	—	38710	—	241570
Baja	—	180	—	2690	—	143	—	—	—	1190	—	1070	—	—
Mohacs . . .	—	1600	—	—	33	132	—	26	—	890	50	640	—	470
Bezdan . . .	—	20	—	—	—	—	—	200	—	250	—	290	—	80
Essegg . . .	9600	585950	86000	594890	—	744850	135549	288460	—	300	—	1080	—	920
Vucovar . .	17370	63160	50880	31980	16250	64530	—	8040	—	—	—	—	—	—
Neusatz . . .	52	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	770	—	1060
Semlin . . .	—	37360	—	101539	—	102220	—	28170	—	230	—	—	—	70
Belgrad . . .	—	8950	—	520	—	24050	—	—	—	1350	—	470	—	—

Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

	Abgegangen								Angekommen					
	1864		1865		1866		bis Juni 1867		1864		1865		1866	
	Brennholz	Nutzholz	Brennholz	Nutzholz	Brennholz	Nutzholz	Brennholz	Nutzholz	Brennholz	Nutzholz	Brennholz	Nutzholz	Brennholz	Nutzholz
	Zoll-Centner													
Pancsova . .	22	80	30	20	18260	40	—	180	—	—	—	130	—	490
Semendria .	—	—	—	5000	—	40000	—	10	—	—	—	—	—	200
Bastasch . . .	—	240	—	102	—	120	5320	370	—	360	—	970	—	470
Drencova . .	—	10	—	2150	1550	1150	—	360	—	3150	—	—	—	—
Orsova . . .	—	8280	—	41	—	10	—	5770	—	—	—	—	—	—
T. Severin .	—	130	—	900	—	125	46	150	—	60	—	—	—	720
Radujevaz . .	—	727	46900	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Calafat . . .	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	560	—	40
Widdin . . .	—	30	20	80	—	10	—	—	—	3500	—	—	—	—
Piquet . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	40
Rustschuk . .	—	200	—	10	—	—	—	—	—	—	—	12890	—	9008
Giurgevo . .	—	350	—	100	—	290	—	27	—	320	—	—	—	320
Czernavoda .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17500	—	3000	—	3000
Ibraila . . .	—	190	—	—	—	67	—	25	—	—	53600	90	—	9160
Galatz	—	46830	—	16620	—	9570	—	67	3000	—	—	—	230	16320
Tokay	—	—	—	10000	—	—	—	10000	—	—	—	—	—	—
Szegedin . .	—	21770	—	68364	—	—	—	880	—	—	—	—	—	—
Zenta	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120	—	1490	—	100
Neu-Becse . .	—	76	—	40	—	—	—	25	—	130	—	160	—	—
Temesvar . .	—	40	55	110	—	125	—	—	—	160	—	270	—	216
Sissek	23000	—	—	22	—	10	—	7	—	48980	—	153600	—	235270
A. Gradiska .	—	8350	20	11	—	3400	—	32	—	—	—	—	—	—
Brod	—	—	—	120	—	160	—	64	—	—	—	10	—	—
Rajevosello .	—	6900	—	27600	10400	4130	—	7108	—	290	—	350	—	190
Mittrovitz . .	—	3360	—	190	—	10	—	10500	—	—	—	—	—	160
Oest. Racsa .	—	—	—	—	—	63070	—	13000	—	—	—	—	—	—
Schabaz . . .	—	3120	—	—	—	15000	—	—	—	—	—	—	—	—
Div. Draustat.	—	166250	20	76920	—	28480	—	13360	—	—	—	140	—	—
Totale .	66738	1240324	192635	1152953	88926	1269213	141005	450430	66710	1239748	192350	1152820	88926	1268767

Die vom Jänner bis incl. Juni 1867 angekommenen Holzgattungen können nicht angeführt werden, da diese erst mit Schluß des Jahres von den betreffenden Stationen und zwar in der Gesammtsumme ausgewiesen werden.

Holzverkehr auf der Donau im Jahre 1865

mit den Dampfschiffen der k. k. priv. öst. Staatseisenbahn-Gesellschaft.

Landungs- oder Ladeort	Angekommen		Abgegangen	
	stromabwärts	stromaufwärts	stromabwärts	stromaufwärts
	Klafter			
Belgrad	—	1724	—	—
Semlin	—	818	—	—
Pancsova	—	993	—	—
Kubin	—	55	—	—
Rama	—	—	—	2752
Bazias	—	726	—	—
Moldova	—	—	—	1564
Zusammen	—	4316	—	4316

Ruderschiffahrt auf der Donau

nach dem von der k. k. statistischen Central-Commission 1867 herausgegebenen Werke: „Schiffahrt und Verkehr auf der Donau und ihren Nebenflüssen im Jahre 1865." *)

Landungs- oder Ladeort	Gattung	Menge	Gattung	Menge	Gattung	Menge	Gattung	Menge
	in der Thalfahrt				in der Bergfahrt			
	angekommen		abgegangen		angekommen		abgegangen	
Passau	Bau- u. Nutzholz	9419 Schiffslast.	Bau- u. Nutzholz	9410 Schiffslast.	Nutzholz	326 Schiffsl.	Nutzholz	326 Schiffsl.
a) Donauländer	Brennholz	8231 Klftr.	Brennholz	8231 Klftr.	—	—	—	—
b) Innländer	Brennholz	16402 „	Brennholz	16410 „	—	—	—	—
	Nutzholz	2788 Schiffslast.	Nutzholz	2551 Schiffslast.	—	—	—	—
Oberzell	Brennholz	229 Klftr.	Bau- u. Nutzholz	12990 Ctr.	—	—	Bau- u. Nutzh	805 Schiffsl.
			Brennholz	899 Klftr.	—	—	—	—
Engelhartszell	Brennholz	2309965 Kubikf.	Gingen in der Thalfahrt wieder ab		—	—	—	—
	Werkholz	2278208 „			—	—	—	—
	Holzwaaren	8486 Ctr.		—	—	—	—	—
Niederrana	—	—	Brennholz	4410 Klftr.	—	—	—	—

*) Die Nachweisungen über den Waarenverkehr auf der Donau und ihren Nebenflüssen für die Jahre 1864 und 1866 sind nur sehr unvollständig eingelaufen; so konnte der mit Flößen stattfindende nicht unbedeutende Holzverkehr auf dem Pruth u. s. w. nicht nachgewiesen werden. Das zur Herstellung der Flöße verwendete und als Bauholz am Landungsorte verkaufte Materiale ist beinahe gar nicht aufgenommen.

Ruderschiffahrt auf der Donau. (Fortsetzung.)

Landungs- oder Ladeort	in der Thalfahrt angekommen: Gattung	Menge	in der Thalfahrt abgegangen: Gattung	Menge	in der Bergfahrt angekommen: Gattung	Menge	in der Bergfahrt abgegangen: Gattung	Menge
Obermühl . . .	Laden . . . . . Eichenholz . . . Brennholz . . .	12000 Stück zu 5000 Eimer 270 Klftr.	Laden . . . . . Brennholz . . . —	12000 Stück 300 Klftr. —	— — —	— — —	— — —	— — —
Untermühl . . .	Brennholz . . .	1363 Klftr.	Brennholz . . .	1828 Klftr.	—	—	—	—
Pupping . . . . (Brandstadt)	Brennholz . . .	2400 Klftr.	Laden	800 Stück	—	—	— —	— —
Linz	Brennholz . .	229240 K.	?	?	—	—	—	—
Mauthhausen . .	—	—	Brenn- u. Bauh.	2000 Klafter	—	—	—	—
Kaindlau	—	—	Brenn- u. Bindrh.	18250 „	—	—	—	—
Grein, St. Nicola, u. Sarmingstein	Brennholz, Bauholz u. Weinstöcke	825 Klafter 375 „	Brennholz . . . Bauholz u. Weinstöcke	1825 „ 2100 „	—	—	—	—
Stein	Brenn- u. Bauholz Werkholz . . . Weinstöcke . . .	1527525 Ctr. 14960 „ 1100 „	?	?	—	—	—	—
Wien	Bauholz	558519 K'	—	—	—	—	—	—
a) Nußdorf . .	Brennholz . . .	7093 K. Klft.						
	Holzwaaren . .	3208 Ctr.						
b) Roßau . . .	Bauholz	für 415000 G.	—	—	—	—	—	—
	Brennholz . . .	41149 K. Klft.						
c) Leopoldstadt	Brennholz . . .	12382 „ „						
	Im Ganzen:							
	Brennholz . . .	60624 K. Klft.						
	Bauholz u. Bürtel	559338 K'	—	—	—	—	—	—
	Bauholz	für 415000 G.						
Preßburg	Holz	5474 Klftr.	?	?	—	—	—	—
Raab	Schnitt- u. Baumaterialien . .	2460 Ctr.	—	Brennholz . .	25900 Ctr.	?	—	—

Ruderschiffahrt auf der Donau. (Fortsetzung.)

Land ungs- oder Ladeort	in der Thalfahrt				in der Bergfahrt			
	angekommen		abgegangen		angekommen		abgegangen	
	Gattung	Menge	Gattung	Menge	Gattung	Menge	Gattung	Menge
Komorn	Schnittmaterialien, Schindeln, Holzwaaren Wirthschaftsgeräthe	1063525 Ctr.	?	?	?	?	?	?
Gran	Holzwaaren, Schnittholz, Schindeln, hölzerne Haus- und Feldwirthschaftsgeräthe circa . .	135000 Ctr.	—	—	Schindeln und Schnittholz . .	9500 Ctr.	—	—
Pest	Brennholz . . . Werk-, Zeug- u. Binderholz . .	35360 Klafter 20600 Ctr.	—	—	Brennholz . . . Binderholz . . .	12336 Klft. 1436 Ctr.	?	?
Ofen	Brennholz . . .	9543 Klafter	?	?	Brennholz . . .	2112 Klft.	?	?
Duna-Földvár .	Eichenstämme u. Pfosten, Bauholz u. Schindeln	?	—	—	Brennholz . . .	430 Klft.	—	—
Paks	—	—	—	—	Brennholz . . .	?	—	—
Kaloeza	Bretter u. Schindeln	13300 Ctr.	—	—	—	—	—	—
Szt. István-Bajá	—	—	—	—	Bauholz	?	—	—
Mohács	Brennholz . . . Schnittmaterialien	600 Klafter ?	—	—	—	—	—	—
Apatin	Floßholz	101 Flöße	Brennholz . . . Bauholz	3640 Klafter 14 Flöße	Brennholz . . . Werkholz . . .	3500 Ctr. 2000 .	Brennholz	3300 Ctr.
Carlowitz	Bretter . . . . Holz	4000 Stück 68 Klafter	—	—	—	—	—	—
Titel	—	—	Holzwaaren . .	2000 Ctr.	Holz	1255 Klft.	—	—
Semlin	Holzwaaren . . Holz	1677 Ctr. 28678 K'	gingen in der Thalfahrt wieder ab.		Holz	142008 K'	ging in der Bergfahrt wieder ab.	

Ruderschiffahrt auf der Donau [illegible]

Gattung	Menge	Gattung	Menge	Gattung	Menge	Gattung	Menge
in der Thalfahrt				in der Bergfahrt			
angekommen		abgegangen		angekommen		abgegangen	
[illegible]	[illegible]			Brennholz . . .	[illegible]		
[illegible]	[illegible]			Holzwaaren . .	[illegible]		
[illegible]	[illegible]			Bretter, Latten, Stangen . . .	[illegible]		
[illegible]	[illegible]			Brenn- u. Werkholz	312 Ctr.		
[illegible]	[illegible]			Brennholz . . .	3483 Klft.		
[illegible]	[illegible]			Brennholz . . .	[illegible]		
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Brennholz . . .	3330 K.		
[illegible]	[illegible]						
[illegible]	[illegible]						

Ruderschiffahrt auf der Donau und ihren Nebenflüssen.

Landungs- oder Ladeort	Gattung (angekommen)	Menge (angekommen)	Gattung (abgegangen)	Menge (abgegangen)	Anmerkung
	in der Thalfahrt				
Inn.*)					
Kufstein	—	—	Bau u. Brennholz	17272 Ctr.	4225 Ctr. Brennholz gingen nach Baiern.
Zollhaus	—	—	Werkholz . . .	850 Ctr.	
Rosenheim . .	Sägewaaren . . 37570 Ctr. Brennholz . . 16850 „		Sägewaaren . . 37570 Ctr. Brennholz . . . 16850 „		Nach Baiern gingen 19790 Ctr. Sägewaaren u. 10250 Ctr. Brennholz; das übrige ging nach Oesterreich.
Obernberg . . .	Brennholz . . 9100 Ctr. Werkholz . . . 7670 „		Brennholz . . . 14875 Ctr. Werkholz . . . 12110 „		Nach Passau gingen 2560 Ctr. Werkholz
Schärding . . .	Brennholz . . . 13450 Ctr. Werkholz . . . 4020 „		Werk u. Brennholz . . . . . 5930 Ctr.		
Passau	Brennholz . . . 410000 Ctr. Werkholz . . . 112000 „		Brennholz . . . 410250 Ctr. Werkholz . . . 102000 „		
*) Brenn- und Werkholz nimmt 34·6% des ganzen Waarenverkehres auf dem Inn in Anspruch.					
Salzach.)**					
Golling	—	—	Brennholz und Floßmateriale, Stämme, Laden, Bretter, Ruderstangen, ꝛc. . .	92000 Ctr.	
Hallein und Rief	Brennholz und Floßmateriale, Stämme, Laden, Bretter, Ruderstangen, ꝛc. . .	92000 Ctr.	Lärchen- u. Fichtenstämme . . 20000 Ctr. Eisenbahnschwellen . . . . . 12500 „ Pfosten u. Laden. 7600 „ Brennholz . . . 76300 „ Holzwaaren . . 1743 „		
Salzburg . . .	Lärchen- u. Fichtenstämme, Eisenbahnschwellen, Brennholz	112000 Ctr.	Werkholz . . . 1962 Ctr. Holzwaaren . . 528 „		Die von hier in der Bergfahrt leer abgegangenen Schiffe dienen lediglich zum Brennholztransporte zwischen Salzburg u. Hallein.
Oberndorf . . .	Brenn- u. Werkholz	?	Brenn- u. Werkholz	?	
Ach	Brenn- u. Werkholz	2075 Ctr.	Brennholz . . . 12895 Ctr. Werkholz . . . 310 „		
**) An dem Gesammtwaarenverkehr nahm Brennholz mit 30·8 und Werkholz mit 18% Antheil.					

Ruderschiffahrt auf der Donau. (Schluß.)

Landungs- oder Ladeort	in der Thalfahrt angekommen		in der Thalfahrt abgegangen		in der Bergfahrt angekommen		in der Bergfahrt abgegangen	
	Gattung	Menge	Gattung	Menge	Gattung	Menge	Gattung	Menge
Pancsova	Brennholz Bau- u. Werkholz Holzwaaren	82840 Ctr. 44364 „ 8213 „	—	—	Brennholz Holzwaaren Bretter, Latten, Stangen	140000 Ctr. 15650 „ 4340 „	—	—
Homolice	—	—	—	—	Brenn- u. Werkholz	312 Ctr.	—	—
Alt-Moldova	Brennholz	315 Klafter	—	—	Brennholz	3483 Klft	—	—
Svinica	—	—	—	—	Brennholz	?	—	—
Orsova	—	—	Holzwaaren Werkholz Brennholz	4895 Ctr. 205565 K' 21524 „	Brennholz	5330 K'	—	—
Sistow	Holzwaaren, Faßdauben, Holz	?	—	—	—	—	—	—
Ibraila	Werkholz Faßdauben Brennholz	1258950 Stück 258565 „ 1124 Klafter	—	—	—	—	—	—

Ruderschiffahrt auf der Donau und ihren Nebenflüssen.

Landungs- oder Ladeort	Gattung (angekommen)	Menge (angekommen)	Gattung (abgegangen)	Menge (abgegangen)	Anmerkung
		in der Thalfahrt			
Inn.*)					
Kufstein	—	—	Bau u. Brennholz	17272 Ctr.	4225 Ctr. Brennholz gingen nach Baiern.
Zollhaus . . .	—	—	Werkholz . . .	850 Ctr.	
Resenheim . .	Sägewaaren . . 37570 Ctr. Brennholz . . 16850 „		Sägewaaren . . 37570 Ctr. Brennholz . . . 16850 „		Nach Baiern gingen 19790 Ctr. Sägewaaren u. 10250 Ctr. Brennholz; das übrige ging nach Oesterreich.
Obernberg . . .	Brennholz . . 9100 Ctr. Werkholz . . . 7670 „		Brennholz . . . 14875 Ctr. Werkholz . . . 12110 „		Nach Passau gingen 2560 Ctr. Werkholz
Schärding . . .	Brennholz . . . 13450 Ctr. Werkholz . . . 4020 „		Werk u. Brennholz . . . . . 5930 Ctr.		
Passau	Brennholz . . . 410000 Ctr. Werkholz . . . 112000 „		Brennholz . . . 410250 Ctr. Werkholz . . . 102000 „		
*) Brenn- und Werkholz nimmt 34·6% des ganzen Waarenverkehres auf dem Inn in Anspruch.					
Salzach.)**					
Golling	—	—	Brennholz und Floßmateriale, Stämme, Laden, Bretter, Ruderstangen, ꝛc. . .	92000 Ctr.	
Hallein und Rief	Brennholz und Floßmateriale, Stämme, Laden, Bretter, Ruderstangen, ꝛc. . .	92000 Ctr.	Lärchen- u. Fichtenstämme . . 20000 Ctr. Eisenbahnschwellen . . . . . 12500 „ Pfosten u. Laden. 7600 „ Brennholz . . . 76300 „ Holzwaaren . . 1743 „		
Salzburg . . .	Lärchen- u. Fichtenstämme, Eisenbahnschwellen, Brennholz	112000 Ctr.	Werkholz . . . 1962 Ctr. Holzwaaren . . 528 „		Die von hier in der Bergfahrt leer abgegangenen Schiffe dienen lediglich zum Brennholztransporte zwischen Salzburg u. Hallein.
Oberndorf . . .	Brenn- u. Werkholz	?	Brenn- u. Werkholz	?	
Ach	Brenn- u. Werkholz	2075 Ctr.	Brennholz . . . 12895 Ctr. Werkholz . . . . 310 „		
**) An dem Gesammtwaarenverkehr nahm Brennholz mit 30·6 und Werkholz mit 18% Antheil.					

Landungs- oder Ladeort	Gattung	Menge	Gattung	Menge
	in der Thalfahrt			
	angekommen		abgegangen	
Traun.				
Gmunden . . .	. .	—	Laden	18101 Ctr.
			Holzwaaren	8710 „
			Brennholz	7590 „
			Bauholz	7483 „
Stadl u. Lambach	von der Traun: Holzwaaren, Bau-, und Brennholz	?	Holzwaaren, Bau-, und Brennholz	
	von der Agger: Bauholz,, Pfosten, Ladenzeug ꝛc.	271915 Stück	Brennholz, Pfosten, Ladenzeug, Polsterholz, Staffeln	271915 Stück
	Ladenzeug, Bau-, und Brennholz	für 36740 G.	Ladenzeug, Bau-, und Brennholz, Holzkohlen, Schindeln	für 65200 G.
	Brennholz	1040 Klftr.	Brennholz	1040 Klafter
Wels	Holz, Bretter	. .	—	—
Nach Gmunden sind über den Traunsee angekommen 24800 Ctr. Holz.				
Vöklа.				
Frankenmarkt . .	—	—	Ladenzeug	87500 Stück.
Vöklamarkt . .	—	—	Laden	57133 Stück.
			Pfosten	16295 „
Timmelkam . .	—	—	Ladenzeug, Brenn- und Bauholz, Schindeln ꝛc.	für 32550 G.
Agger.				
Schörfling . . .	Ladenzeug u. Brennholz	für 4190 G.	ging wieder ab	
Harrern Glatzing	Bauholz	10000 Stück	Bauholz	10200 Stück
	Pfosten	32000 „	Pfosten	32400 „
	Staffeln	3000 „	Staffeln	3300 „
	Polsterholz	2200 „	Polsterholz	2400 „
	Brennholz	1040 Klafter	Brennholz	1040 Klafter
	Juchladen	40000 Stück	Juchladen	43000 Stück
	Feilladen	12000 „	Feilladen	12000 „
	Brückstreu	4000 „	Brückstreu	4600 „
Alm.				
Grünau	—	—	Ladenzeug	?
Wichtwang . . .	—	—	Ladenzeug	?
Vorchdorf . . .	—	—	Ladenzeug	—

Landungs- oder Ladeort	Gattung	Menge	Gattung	Menge
	in der Thalfahrt			
	angekommen		abgegangen	
Enns.				
Steyer	Ladenzeug Brennholz	20000 Stück 5000 Klafter	Brennholz Ladenzeug	3700 Klafter 16000 Stück
Enns	Brennholz Ladenzeug	2000 Klafter 16000 Stück	—	—
March.				
In der Thalfahrt.				
Teinitz	—	—	Brennholz	1500 Klafter
Türnitz	—	—	Brennholz	1173 „
Rabensburg	—	—	Brennholz	2740 „
Angern	Brennholz	5411 Klafter	—	—
In der Bergfahrt				
Angern	Brennholz	720 Klafter	—	—
Hochstetten	—	—	Brennholz	720 Klafter
Mur. (Von April bis November 1865.)				
In der Thalfahrt.				
Judenburg	—	—	Bau- und Brennholz	3500 Ctr.
Gobernitz	—	—	Bau- und Brennholz, Weingartenstöcke	34000 Ctr.
Oberaich	—	—	Bau- und Brennholz	5400 Ctr.
Bruck	—	—	Weingartenstöcke, Bau- und Brennholz	?
Mixnitz	—	—	Weingartenstöcke, Bretter, Bau- und Brennholz, leere Fässer	28200 Ctr.
Graz	Bau- und Brennholz, Bretter, Latten, Weingartenstöcke	350000 Ctr.	Holzwaaren, Weingartenstöcke, leere Fässer	?
Radkersburg	—	—	Holzwaaren	22000 Ctr.

Auf der Gran wurden nach der Donau verführt: 2 Mill. Stück Schindeln, 2 Mill. Stück Weinstöcke, 1 Mill. Stück Latten und 150000 Ctr. Bretter.

Aus der Donau durch den Franzenscanal in die Theiß gingen . . 1554 Ctr. Brennholz
„ „ „ in „ „ gingen und wurden dort ausgeladen 69410 „ „

Innerhalb des Canals wurden 1783 Ctr. Brennholz verführt.

Landungs- oder Ladeort	Gattung	Menge	Gattung	Menge
	angekommen		abgegangen	
Drau. In der Thalfahrt.				
Ober-Drauburg	—	—	Merkantilbretter . . .	16400 Stück
Dellach	—	—	Merkantilbretter u. Holzwaaren	50111 „
Berg	—	—	Merkantilladen . . .	900 „
Poberſach . . .	—	—	Merkantilholz	3090 „
Steinfeld . . .	—	—	Merkantilladen . . .	10000 „
Feldbach	—	—	Merkantil- und Bauholz	5717 „
Mautbrucken . .	—	—	Merkantilbretter . . .	60000 „
Feiſtritz	Merkantilſtöcke . . .	4000 Stück	„	60000 „
Poberſach . . .	—	—	„	3000 „
Tſcheuritſch . . .	—	—	„	8000 „
Kellerberg . . .	Merkantilſtöcke	5000 Stück	„	60000 „
Lanſach	—	—	„	8400 „
Weiſſenbach . .	Merkantilſtöcke	4000 Stück	„	50000 „
Villach	Merkantilbretter und Bauholz	297795 „	—	—
	Scheiterholz	244 Klafter	—	25 Stämme
Feiſtritz	—	—	Bauholz	7800 Stück
Trieblach	—	—	Merkantilbretter . . .	—
Völkermarkt . .	Scheiterholz	260 Klafter	—	—
Lippitzbach . . .	Scheiterholz	708 „	Merkantilbretter . . .	8200 Stück
Lavamünd . .	—	—	Stammholz	90 „
Unter-Drauburg	Stammholz	263 Stück	Stammholz	435 „
(rechtes Ufer) . .	Merkantilbretter . . .	8830 „	Merkantilbretter . . .	32330 „
(linkes Ufer) . .	—	—	Merkantilbretter . . .	21200 „
Marburg . . .	Bau- und Brennholz Weingartenſtöcke . .	?	Bauholz, Bretter, Latten, Brennholz . . .	?
Eſſek	Binderholz	243100 Ctr.	Binderholz, Schwellen, Pfoſten u. Brennholz.	302100 Ctr.
	Diverſe Hölzer	29000 „		
	Schwellen	24000 „		
	Pfoſten	4000 „		
	Brennholz	2000 „		
		302100 „		

Landungs- oder Ladeort	Gattung	Menge	Gattung	Menge
	angekommen		abgegangen	
Theiß. In der Thalfahrt.				
Bocskó	Schindeln	1366993 Stück	Sämmtlich wieder abgegangen.	
	Faßdauben	445605 „		
	Floßholz	133894 „		
	Bretter, weiche	42093 „		
	„ harte	911 „		
	Salzscheiter	71352 „		
	Ruderstangen	24018 „		
	Querstangen, fichtene	20166 „		
	Floßruder	17358 „		
	Spornholz	14860 „		
	Brennholz	1509 Klafter		
	Eusbäume	1098 „		
Bustyaháza	Schindeln	629151 Stück	Floßbäume	33650 Stück
	Faßdauben	194111 „	Weiche Bretter	17774 „
	Bretter, weiche	60624 „		
	Tannenböden	41464 „		
	Floßstämme	41385 „		
	Salzscheiter	28408 „		
	Ruderstangen	4360 „		
	Spornholz	3428 „		
	Ruderstaffeln	609 „		
	Querstangen, fichtene	603 „		
	Sagklötze	504 „		
	Schiffhackenstangen	113 „		
Raméný	Binderholz	896000 Ctr.	Sämmtlich wieder abgegangen.	
	Holz	30000 K.		
	Bretter, Schindeln	für 80000 G.		
Tokay	Weinstöcke	300000 Stück	Sämmtlich wieder abgegangen.	
	Bretter	280000 „		
	Faßdauben	156160 „		
	Schwellen	4800 „		
	Eichene Riegel	2800 „		
	Floßholz	166500 Stämme	Bauholz	36600 Stämme
	Bauholz	1800 „	Binderholz	180 „
	Binderholz	360 „	Floßholz	128906 „
	Brennholz	4520 Klafter	Brennholz	2000 Klafter
	Binderholz u. Bretter	2660 „	Bretter u. Binderholz	2600 „
Tisza-Füred	Bauholz	3200 Ctr.	—	—
	Brennholz	1600 „	—	—
Tisza-Abad Szallok	Bauholz	169200 Ctr.	—	—
Szolnok	Faßdauben	593600 Stück	—	—
	Stämme	153710 „	—	—
	Bretter	62470 „	—	—
	Salzscheiter	60805 „	—	—
	Querstangen	15754 „	—	—
	Ruder	12381 „	—	—
	Gestelle	„ „	—	—
	Unterlagen	9688 „	—	—
	Tafeln	2678 „	—	—
	Brennholz	1720 „	—	—
Szegedin	Faßdauben	19500 Ctr.	—	—
Titel	Holzwaaren	2000 „	Holzwaaren	2000 Ctr.
	Holz	1255 Klafter	Holz	1255 Klafter
	Bretter	?		

Landungs- oder Ladeort	Gattung	Menge	Gattung	Menge
	in der Thalfahrt			
	angekommen		abgegangen	
Traun.				
Gmunden . . .	. .	—	Laden	18101 Ctr.
			Holzwaaren	8710 „
			Brennholz	7590 „
			Bauholz	7483 „
Stadl u. Lambach	von der Traun: Holzwaaren, Bau-, und Brennholz	?	Holzwaaren, Bau-, und Brennholz	
			Brennholz, Pfosten, Ladenzeug, Polsterholz, Staffeln	271915 Stück
	von der Agger: Bauholz,, Pfosten, Ladenzeug ꝛc.	271915 Stück	Ladenzeug, Bau-, und Brennholz, Holzkohlen, Schindeln	für 63200 G.
	Ladenzeug, Bau-, und Brennholz	für 36740 G.	Brennholz	1040 Klafter
	Brennholz	1040 Klftr.		
Wels	Holz, Bretter	. .	—	—

Nach Gmunden sind über den Traunsee angekommen 24800 Ctr. Holz.

Vöklа.

Frankenmarkt . .	—	—	Ladenzeug	87500 Stück.
Vöklamarkt . .	—	—	Laden	57133 Stück.
			Pfosten	16295 „
Timmelkam . .	—	—	Ladenzeug, Brenn- und Bauholz, Schindeln ꝛc.	für 32550 G.

Agger.

Schörfling . . .	Ladenzeug u. Brennholz	für 4190 G.	ging wieder ab	
Harrern Glatzing	Bauholz	10000 Stück	Bauholz	10200 Stück
	Pfosten	32000 „	Pfosten	32400 „
	Staffeln	3000 „	Staffeln	3300 „
	Polsterholz	2200 „	Polsterholz	2400 „
	Brennholz	1040 Klafter	Brennholz	1040 Klafter
	Juchladen	40000 Stück	Juchladen	43000 Stück
	Feilladen	12000 „	Feilladen	12000 „
	Brückstreu	4000 „	Brückstreu	4600 „

Alm.

Grünau	—	—	Ladenzeug	?
Vichtwang . . .	—	—	Ladenzeug	?
Vorchdorf . . .	—	—	Ladenzeug	—

Landungs- oder Ladeort	Gattung	Menge	Gattung	Menge
	in der Thalfahrt			
	angekommen		abgegangen	
Enns.				
Steyer	Ladenzeug	20000 Stück	Brennholz	3700 Klafter
	Brennholz	5000 Klafter	Ladenzeug	16000 Stück
Enns	Brennholz	2000 Klafter	—	—
	Ladenzeug	16000 Stück		
March.				
In der Thalfahrt.				
Teinitz	—	—	Brennholz	1500 Klafter
Türnitz	—	—	Brennholz	1173 „
Rabensburg . .	—	—	Brennholz	2740 „
Angern	Brennholz	5411 Klafter	—	—
In der Bergfahrt				
Angern	Brennholz	720 Klafter	—	—
Hochstetten . .	—	—	Brennholz	720 Klafter
Mur. (Von April bis November 1865.)				
In der Thalfahrt.				
Judenburg . . .	—	—	Bau- und Brennholz .	3500 Ctr.
Gobernitz . . .	—	—	Bau- und Brennholz, Weingartenstöcke . . .	34000 Ctr.
Oberaich	—	—	Bau- und Brennholz .	5400 Ctr.
Bruck	—	—	Weingartenstöcke, Bau- und Brennholz	?
Mixnitz	—	—	Weingartenstöcke, Bretter, Bau- und Brennholz, leere Fässer	28200 Ctr.
Graz	Bau- und Brennholz, Bretter, Latten, Weingartenstöcke	350000 Ctr.	Holzwaaren, Weingartenstöcke, leere Fässer	?
Radkersburg . .	—	—	Holzwaaren	22000 Ctr.

Auf der Gran wurden nach der Donau verführt: 2 Mill. Stück Schindeln, 2 Mill. Stück Weinstöcke, 1 Mill. Stück Latten und 150000 Ctr. Bretter.

Aus der Donau durch den Franzenscanal in die Theiß gingen . . 1554 Ctr. Brennholz
„ „ „ in „ „ gingen und wurden dort ausgeladen 69410 „ „

Innerhalb des Canals wurden 1783 Ctr. Brennholz verführt.

Landungs- oder Ladeort	Gattung	Menge	Gattung	Menge
	angekommen		abgegangen	
Drau. In der Thalfahrt.				
Ober-Drauburg	—	—	Merkantilbretter . . .	16400 Stück
Dellach	—	—	Merkantilbretter u. Holzwaaren	50111 „
Berg	—	—	Merkantilladen . . .	900 „
Pobersach . . .	—	—	Merkantilholz	3090 „
Steinfeld . . .	—	—	Merkantilladen . . .	10000 „
Feldbach	—	—	Merkantil- und Bauholz	5717 „
Mautbrucken . .	—	—	Merkantilbretter . . .	60000 „
Feistritz	Merkantilstöcke . . .	4000 Stück	„	60000 „
Pobersach . . .	—	—	„	3000 „
Tscheuritsch . . .	—	—	„	8000 „
Kellerberg . . .	Merkantilstöcke	5000 Stück	„	60000 „
Lansach	—	—	„	8400 „
Weissenbach . .	Merkantilstöcke	4000 Stück	„	50000 „
Villach	Merkantilbretter und Bauholz	297795 „	—	—
	Scheiterholz	244 Klafter	—	25 Stämme
Feistritz	—	—	Bauholz	7800 Stück
Trieblach	—	—	Merkantilbretter . . .	—
Völkermarkt . .	Scheiterholz	260 Klafter	—	—
Lippitzbach . . .	Scheiterholz	708 „	Merkantilbretter . . .	8200 Stück
Lavamünd . .	—	—	Stammholz	90 „
Unter-Drauburg	Stammholz	263 Stück	Stammholz	435 „
(rechtes Ufer) . .	Merkantilbretter . . .	8830 „	Merkantilbretter . . .	32330 „
(linkes Ufer) . .	—	—	Merkantilbretter . . .	21200 „
Marburg . . .	Bau- und Brennholz Weingartenstöcke . .	?	Bauholz, Bretter, Latten, Brennholz . . .	?
Essek	Binderholz	243100 Ctr.	Binderholz, Schwellen, Pfosten u. Brennholz.	302100 Ctr.
	Diverse Hölzer	29000 „		
	Schwellen	24000 „		
	Pfosten	4000 „		
	Brennholz	2000 „		
		302100 „		

Landungs- oder Ladeort	Gattung	Menge	Gattung	Menge
	angekommen		abgegangen	
Theiß. In der Thalfahrt.				
Bocskó	Schindeln	1366993 Stück	Sämmtlich wieder abgegangen.	
	Faßdauben	445605 „		
	Floßholz	133894 „		
	Bretter, weiche	42093 „		
	„ harte	911 „		
	Salzscheiter	71352 „		
	Ruderstangen	24018 „		
	Querstangen, fichtene	20166 „		
	Floßruder	17358 „		
	Spornholz	14860 „		
	Brennholz	1309 Klafter		
	Eusbäume	1098 „		
Bustyaháza	Schindeln	629151 Stück	Floßbäume	33650 Stück
	Faßdauben	194111 „	Weiche Bretter	17774 „
	Bretter, weiche	60624 „		
	Tannenböden	41464 „		
	Floßstämme	41385 „		
	Salzscheiter	28408 „		
	Ruderstangen	4360 „		
	Spornholz	3428 „		
	Ruderstaffeln	609 „		
	Querstangen, fichtene	603 „		
	Sagklötze	504 „		
	Schiffhackenstangen	113 „		
Naményi	Binderholz	896000 Ctr.	Sämmtlich wieder abgegangen.	
	Holz	30000 K.		
	Bretter, Schindeln	für 80000 G.		
Tokay	Weinstöcke	300000 Stück	Sämmtlich wieder abgegangen.	
	Bretter	280000 „		
	Faßdauben	156160 „		
	Schwellen	4800 „		
	Eichene Riegel	2800 „		
	Floßholz	166500 Stämme	Bauholz	36600 Stämme
	Bauholz	1800 „	Binderholz	180 „
	Binderholz	360 „	Floßholz	128906 „
	Brennholz	4520 Klafter	Brennholz	2000 Klafter
	Binderholz u. Bretter	2660 „	Bretter u. Binderholz	2600 „
Tisza-Füred	Bauholz	3200 Ctr.	—	—
	Brennholz	1600 „	—	—
Tisza-Abad Szallok	Bauholz	169200 Ctr.	—	—
Szolnok	Faßdauben	593600 Stück	—	—
	Stämme	153710 „	—	—
	Bretter	62470 „	—	—
	Salzscheiter	60805 „	—	—
	Querstangen	15754 „	—	—
	Ruder	12381 „	—	—
	Gestelle	„ „	—	—
	Unterlagen	9688 „	—	—
	Tafeln	2678 „	—	—
	Brennholz	1720 „	—	—
Szegedin	Faßdauben	19500 Ctr.	—	—
Titel	Holzwaaren	2000 „	Holzwaaren	2000 Ctr.
	Holz	1255 Klafter	Holz	1255 Klafter
	Bretter	?		

Landungs- oder Ladeort	Gattung	Menge	Gattung	Menge
	angekommen		abgegangen	
Theiß. In der Bergfahrt.				
Szegedin	Brennholz	19800 Ctr	—	—
Neu-Becse	Brennholz	?	—	—
Titel	Brennholz	?	—	—
Szamos. In der Thalfahrt.				
Dees	—	—	Schindeln Latten Bretter Pfosten	800000 Stück 180000 „ 2000 „ 20000 „
Szathmar-Nemethi	Schindeln Latten Bretter Pfosten	800090 Stück 180000 „ 20000 „ 2000 „	— — — —	— — — —
Körös. In der Thalfahrt.				
Banfi-Hunyad	—	—	Bretter Schindeln Balken Spaaren	8200 Stück 8000 „ 1176 „ 640 „
Großwardein	Bretter Schindeln Balken Sparren	8200 Stück 8000 „ 1176 „ 640 „	— — — —	— — — —
Maros. In der Thalfahrt.				
Gyergyo	—	—	Weiche Bretter Schindeln Latten Pfosten, weiche Abstoßstangen Schiffskipfen Schiffbretter Pfosten	800000 Stück 300000 „ 100000 „ 10600 „ 9300 „ 8925 „ 6000 „ 6000 „
Topliza	Sämmtliche von Gyergyo abgegangene Hölzer kamen in Topliza an.		Ordinäre Bretter Schindeln Rebstangen Faßdauben Latten Pfosten Abstoßstangen Schiffsbretter Schiffskipfen Faßboden Ruderbäume Schiffraffeln Zaunhölzer Brennholz	1200000 Stück 400000 „ 150000 „ 53360 „ 36000 „ 8855 „ 6854 „ 6195 „ 3678 „ 1800 „ 1129 „ 235 „ 65 „ 900 Klftr.

Landungs- oder Ladeort	Gattung	Menge	Gattung	Menge
	angekommen		abgegangen	
Maros-Vásárhely	Sämmtliche von Topliza abgegangene Hölzer kommen in Maros-Vásárhely an		Dachschindeln	2724000 Stück
			Gesägte Latten	1860000 „
			Ordinäre Bretter . . .	819200 „
			Stangen	385600 „
			Pfosten	18950 „
Maros-Ujvár . .	Sämmtliche von Maros-Vásárhely abgegangene Hölzer kamen in Maros-Ujvár an und gingen wieder ab.			
Arad	Brennholz	40000 K. Klftr.	Brennholz	16000 Klftr.
	Werkholz	100 K. Klftr.	Werkholz	200 K. Klftr.
	Floßholz	50000 Stämme	Floßholz	70000 Stämme
Makó	Brennholz	14400 K. Klftr.	Brennholz	12000 Klftr.
	Werkholz	400 K. Klftr.	Werkholz	360 K. Klftr
	Floßholz	80000 Stämme	Floßholz	60000 Stämme
	In der Bergfahrt.			
Maros-Ujvár . .	Brennholz	1500 Klftr.	—	—

Aranyos.

In der Thalfahrt.

Topanfalva . .	—	—	Schindeln	316000 Stück
			Latten	8000 „
			Bretter	7600 „
			Weinrebenstöcke	6500 „
Thorda	Sämmtliche von Topanfalva abgegangene Hölzer kommen in Thorda an.		—	—

Großer Kokelfluß.

In der Thalfahrt.

Udvárhely . . .	—	—	Bretter	260 Stück
Mediasch	Bretter	260 Stück	—	—

Vega (Custus) Canal.

In der Thalfahrt.

Temesvár . . .	—	—	Brennholz, Bretter . .	?
	In der Bergfahrt.			
Temesvár . . .	Bretter, Binderholz . .	?	—	—
Gr. Becskerek .	Holz	36000 Ctr.	—	—

Landungs- oder Ladeort	angekommen: Gattung	angekommen: Menge	abgegangen: Gattung	abgegangen: Menge
Save.				
In der Thalfahrt.				
Gurkfeld	Bauholz, Bretter Latten	?	Bauholz, Bretter, Latten	?
Sissek	Reichladen Schnittholz Brennholz Holzwaaren	128000 K' 1203 „ 100 K.Klftr. 15 „	sämmtliches Holz wieder abgegangen	
Uskoke	Tannenbretter Reichladen Eichenbrennholz Dachschindeln Weiches Holz Sägeholz	136600 Stück 48700 „ 4858 K.Klftr. 1000 Stück 343 „ ?	sämmtlich wieder abgegangen	
Pričac	—	—	—	—
Kobas	—	—	Brennholz	590 Klftr.
Jaruge	—	—	Brennholz	100 Klftr.
Županje	—	—	Brennholz	694 Klftr.
Rajevoselo	—	—	—	—
Racsa	—	—	?	?
Mitrovitz	—	—	—	—
Klenak	Werkholz	30794 K'	—	—
Semlin	?	?	?	?
In der Bergfahrt.				
Gurkfeld	—	—	—	—
Sissek	—	—	—	—
Uskoke	Faßdauben Schwellen	7349670 Stück 40100 „	sämmtlich wieder abgegangen	
Pričac	Faßdauben	700000 Stück	Faßdauben	700000 Stück
Kobas	Faßdauben Werkholz	590300 Stück 3470 „	sämmtlich wieder abgegangen	
Jaruge	—	—	Faßdauben	3779800 Stück
Županje	—	—	—	—
Rajevoselo	—	—	Faßdauben Piloten	130000 Stück 75 „
Racsa	—	—	Werkholz	3186 K'
Mitrovitz	Werkholz Brennholz	7025 K' 13068 „	—	—
Klenak	—	—	—	—
Semlin	Laden	14825 Stück	Laden	14825 Stück

Holzverkehr auf der Moldau.

Prag. *) (Nach den beim Moldau-Zoll- und Verzehrungssteueramte Weiton geführten Registern über die Versteuerung des auf der oberen Moldau nach dem Auslande verflößten Holzes.)		1864 angekommen	1864 abgegangen	1865 angekommen	1865 abgegangen	1866 **) angekommen	1866 **) abgegangen	I. Quartal 1867 angekommen	I. Quartal 1867 abgegangen
		thalwärts							
	Bauholz in Kubikfuß . .	7262580	7171300	7236609	7098374	7117921	5322485	686503	416848
	Brennholz in Klafter . .	56010	1810	55120	1503	29066	1709	1800	82
	Bretter in Zoll-Centner .	535265	1693	570105	227715	374257	70980	31531	5102

*) Bei dem als „abgegangen" aufgeführten Holzquantum ist dasjenige nicht inbegriffen, welches von Prager Holzhändlern für Prag versteuert und später an ausländische Händler verkauft wurde.

**) In Folge der Kriegsereignisse wurde in den Monaten Juni, Juli und August kein Holz in die Elbegegenden verflößt.

Holzausfuhr auf der Elbe.

Nach Angabe des k. k. Grenz-Inspectors in Bodenbach.

Benennung	1864	1865	1866	I. Quartal 1867	Bei dem Zollamte
	Kubikfuß				
Brennholz	375272	380100	268706	48968	Schandau
	56098	54188	38403	4025	Herrnskretschen
	2000	11390	618	550	Niedergrund
Summe.	433370	445678	307727	53543	
Werkholz, gemeines	3926195	5154775	2739161	120922	Schandau
	943772	1441910	1178516	20421	Herrnskretschen
	209411	157735	77231	9688	Niedergrund
Summe.	5079378	6754620	3994908	151031	

Anmerkung. In den Monaten Jänner und Februar 1867 war die Elbe für den Holzverkehr unfahrbar; selbst im Monate April 1867 wurde sie nur schwach benützt; dagegen umfaßt die Holzausfuhr in dem II. Quartal 1867 1828706 Kubikfuß, in dem III. Quartal 1867 1697793 Kubikfuß. ausschließlich bei dem österreichischen Zollamte in Schandau.

Holzexport aus Vorarlberg im Jahre 1867 über die Zollämter im Amtsbezirke Bregenz u. Feldkirch.

Nach Angabe des k. k. Bezirksförsters zu Dornbirn.

Zollamt	Werk- u. Bauholz	Brennholz	Zusammen
	nach Idealklafter zu 100 Kubikfuß Holzmasse.		
Bregenz	2458·56	24·00	2482·56
Hard	2060·37	1109·78	3170·15
Fußach	13·20	4·32	17·52
Gaißau	8·50	18·00	26·50
Höchst	226·11	180·24	406·35
Rheindorf	509·25	230·00	739·25
Lustenau	196·24	—	196·24
Bauren	49·50	59·30	108·80
Walserschanz	568·43	—	568·43
Springen	513·19	—	513·19
Hub	—	—	—
Hochenweiler	—	—	—
Unterhochsteg	508·35	—	508·35
Balzers	11·14	147·19	158·33
Vaduz	72·64	5·04	77·68
Vendern	1020·00	—	1020·00
Vanges	6·35	—	6·35
Meiningen	679·20	113·25	792·45
Koblach	936·60	216·00	1152·60
Mäder	29·04	453·61	482·65
Zusammen	9867·87	2561·11	12428·98

Holzhandel in Galizien.

Ein-, Aus- und Durchfuhr von Holzgattungen über die galizische Grenze.

Nach Angabe der k. k. Finanz-Landes-Direction in Lemberg.

Und zwar	1864			1865			1866			I. Quartal 1867		
	Brennholz	Werkholz, gemeines	Werkholz, außereuropäisches	Brennholz	Werkholz, gemeines	Werkholz, außereuropäisches	Brennholz	Werkholz, gemeines	Werkholz, außereuropäisches	Brennholz	Werkholz, gemeines	Werkholz, außereuropäisches
	Kubikfuß											
			Zollpfd.			Zollpfd.			Zollpfd.			Zollpfd.
Einfuhr.....	201847	190499	2649	250490	298435	2261	259025	187279	—	76849	69242	365
Ausfuhr	209862	10723652	—	455160	9652838	—	307949	9686328	—	70288	359175	—
Durchfuhr.....	—	—	—	—	—	—	—	—	29	—	—	550

Holzhandel im Krakauer Handelskammergebiete.

	1864	1865	1866
Brennholz	117142	281300	243313
Holzwaare, gemeinste	553937	225498	694448
„ gemeine	4908	34144	8755
„ feine	134909	122135	132687
„ feinste	15892	15425	31057
Werkholz, gemeines	2646768	5057112	6224106
„ außereuropäisches	134	—	—
Einfuhr.			
Holzwaare, gemeinste	17904	3480	11343
„ „ im freien Verkehre	12676	45297	31020
„ gemeine	2054	1882	163
„ „ im freien Verkehre	2327	2608	1890
„ feine	1144	613	1407
„ „ im freien Verkehre	6785	19653	7421
„ feinste	546	9033	6415
„ „ im freien Verkehre	24910	10535	6242
Werkholz, gemeines	115084	183599	68399
„ außereuropäisches	1972	584	310
Brennholz	177074	215482	194823
Durchfuhr.			
Holz	—	610	606
Holzwaare	437	5391	2250

Im Jahre 1865 wurde im Lemberger Handelskammergebiete an Hölzern in Handel gebracht:

	Bauholz:		Schindel:	
Im Kolomeaer Kreise	16000 St. im Werthe v.	12000 G	4333 Schock im Werthe v.	1040 G.
„ Lemberger „	27400 „ „ „ „	76850 „	15000 „ „ „ „	3600 „
„ Przemyśler „	20157 „ „ „ „	23023 „	6514 „ „ „ „	2605 „
„ Samborer „	12693 „ „ „ „	19463 „	11495 „ „ „ „	4288 „
„ Sanoker „	25560 „ „ „ „	38775 „	79252 „ „ „ „	11196 „
„ Stanislauer „	110506 „ „ „ „	71297 „	75388 „ „ „ „	14043 „
„ Stryjer „	19274 „ „ „ „	23306 „	31047 „ „ „ „	8897 „
„ Zolkiewer „	81520 „ „ „ „	118350 „	94400 „ „ „ „	12730 „
	313110 St. im Werthe v.	385266 G.	317429 Schock im Werthe v.	58399 G.

Bretter, Schwarten, Latten, Pfosten und Wandhölzer wurden in 194 Brettsägemühlen 1747105 St. im Werthe von 483402 G. erzeugt.

Im Jahre 1865 wurden im Gebiete der Handels- und Gewerbekammer von Brody folgende Holzmengen gefällt.

a. Bauholz.

Kreis	Bezirk	Eichen	Birken	Linden	Buchen	Kiefern	Espen
		Stück					
Zloczow	Brody	568	—	—	50	19250	470
	Busk	4140	22	—	—	362	317
	Kamionka	2000	—	—	—	3000	—
	Zopatyn	2117	—	—	—	10318	—
	Olesko	3600	260	—	340	6700	530
	Radziechow	1280	8360	412	1260	10000	—
	Zalosce	5916	—	—	—	162	—
	Zborow	2000	2000	1000	1000	—	2000
	Zloczow	1760	—	—	—	500	—

Kreis	Bezirk	Eichen	Birken	Linden	Buchen	Kiefern	Espen
		Stück					
Brzeżan	Brzeżan	1260	—	—	—	—	—
	Bursztyn	2150	—	—	—	—	820
	Chodorow	1015	520	564	5818	210	4463
	Kozowa	420	—	—	—	—	—
	Podhajce	6000	—	—	—	—	—
	Przemyślany	10800	—	—	3600	—	—
	Rohatyn	485	180	220	—	—	750
Tarnopol	Gryymalow	1000	—	—	—	—	—
	Jhrowice	266	—	—	—	—	—
	Nowesioło	100	—	—	—	—	—
	Skalat	6000	—	—	—	—	—
	Tarnopol	650	—	—	—	—	—
	Trembowla	2134	—	—	—	400	—
Czortkow	Borszczow	800	—	—	—	—	—
	Czortkow	3740	4980	250	—	—	—
	Husiatyn	201	459	—	2400	—	1893
	Jazłowiec	265	—	—	—	—	1800
	Kopeczyńce	10300	1242	—	748	9789	1650
	Mielnica	1000	—	—	—	—	320
	Uściesko	1884	—	—	—	—	—
	Zaleszczyk	260	—	—	—	—	—
		74111	18023	2446	15216	60691	15013

b. Brennholz

Kreis	Bezirk	Eichen	Birken	Linden	Buchen	Kiefern	Espen
		niederösterreichische Klafter					
Zloczow	Brody	1834	450	24	2380	4798	1044
	Busk	178	40	—	182	—	102
	Kamionka	642	200	—	—	572	952
	Zopatyn	—	—	—	—	5000	—
	Olesko	—	200	—	700	540	250
	Radziechow	850	485	360	630	2000	—
	Zalośce	21742	—	—	—	1142	—
	Zborow	8000	80	40	900	—	300
	Zloczow	—	400	—	300	—	—
Brzeżan	Brezan	4000	—	—	—	2200	—
	Bobrka	2300	350	4000	6400	1500	250
	Bursztyn	1180	—	—	950	—	550
	Chodorow	1200	92	83	560	45	912
	Kozowa	280	—	—	—	—	—
	Podhajce	10000	—	—	1600	—	—
	Przemyślany	3600	—	—	2700	—	—
	Rohatyn	2580	—	—	—	949	—
Tarnopol	Gryymatow	400	—	—	—	—	—
	Jhrowica	700	210	—	1600	—	—
	Nowesioło	120	—	—	—	—	150
	Mikulińce	400	200	150	300	1200	—
	Skalat	4000	—	—	800	—	—
	Trembowla	3720	—	—	—	—	—
	Tarnopol	760	—	—	—	—	—
Czortkow	Borszczow	—	—	—	7884	—	—
	Budzanow	500	300	—	540	—	360
	Czortkow	1740	700	420	1030	—	—
	Husiatyn	1164	102	—	—	620	—
	Jazłowiec	4340	—	—	—	—	—
	Kopeczyńce	3994	950	—	300	—	160
	Mielnica	800	450	365	80	1300	—
	Uściecko	3800	—	—	200	—	—
	Zaleszczyk	150	41	—	315	—	—
		84974	5250	5444	30351	21866	5030

Preise der vorzüglichen Holzgattungen bei den galizischen Ober-Forstämtern in Gulden.

Nach Mittheilungen des k. k. Finanz-Ministeriums vom Frühjahre 1868.

In den Revieren der Domäne	Stammholz						Brennholz	
	Eichen			Kiefern, Fichten, Tannen			Buchen	Kiefern, Fichten, Tannen
	Werthclasse							
	I	II	III	I	II	III		
	pr. Kubikfuß						pr. niederösterr. Klafter	
Winiki	0.15	—	—	—	0·10	—	5·60	3·16
Janow	0·11—0·13	0·09—0·12	0·10	0·06—0·105	0·055—0·08	0·05—0·075	3·60—4·48	2·72—3·80
Dobromil	0·126	—	—	0·05—0·072	0·023—0·036	0·019	1·56—5·24	1·48—4·24
Mrzyglod	0·126	—	—	0·04—0·05	0·023—0·036	0·019—0·8	1·70—4·10	1·50—3·20
Drohobycz	0·08—0·12	0·06—0·09	—	0·06—0·07	0·04—0·05	0·03—0·04	2·60—4·20	2·40—3·20
Medenice	0·17	0·14	0·12	0·10	0·08	0·06	4·20—4·36	1·08—3·12
Sambor	0·0612	—	—	0·05	0·045	0·0437	2·04—6·54	1·60—3·70
Spas	—	—	—	0·03—0·05	0·025—0·045	0·023—0·04	1·80—3·60	0·70—2·60
Podbusz	—	—	—	0·04—0·07	0 015—0·035	0·008—0·03	1·08—2·36	0·80—1·52
Borynia	—	—	—	0·019—0·024	0·015—0·017	—	1·08—1·40	0·92—1·28
Lomna	—	—	—	0·0218	0·0175	0 0157	1·50—2	1·30—1·32
Bolechów	0·12	—	—	0·045—0,075	0·025—0·035	—	1—4·08	0·72—2·32
Dolina	0·08—0·14	0·08—0·10	0·04—0·08	0·01—0·03	0·01—0·02	0·04	0·90—4·10	0·75—2·92
Kalusz	0·08—0·10	0·075—0·08	0·07—0·075	0·03—0·07	0·02—0·06	0·02—0·03	1·20—3·32	1·08—1·40
Solotwina	0·07	—	—	1·016—0·035	—	—	1—2·24	0·72
Delatyn	0·20	—	—	0·02—0·035	0·015—0·03	0·01—0·025	1·20—3·20	1—2·80
Koffow	—	—	—	0·08	0·025	—	2·20—3	1—2·54
Kutty	0·18	0·12	—	0·08	0·04	—	1·36—3·72	1—2·64
Jawonzno	—	—	—	0·12	0·11	0·06—0·10	—	3·50
Sipowice	—	—	—	0·135	0·125	0·08—0·115	6·50	4·75
Rislyn	0·18	0·12	—	0·08—0·09	0·025—0·06	—	1·20—3·08	1·20—2
Niepolomice	0·20	0·14	—	0·14	0·10	—	5·30—5,80	4·40—5,50
Sandec	0·08—0·20	0·06—0·13	0·04—0·10	0·014—0·08	0 012—0·06	0·009—0·05	1·79—2·50	0·255—1·14
Muszyna	0·11	0·09	0·07	0·03—0·10	0·02—0·08	0·01—0·06	1·43—2·32	1·50—1·80
Tyniec	0·14—0·16	0·11—0·12	0·08—0·10	0·11—0·12	0·09—0·10	0·07—0·08	—	5

Fracht-Tarife für Holz

auf den

österreichischen Eisenbahnen,

bei der

Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft

und

von Triest aus.

Kaiserin Elisabeth Westbahn.

(Giltig seit 15. März 1863.)

Holz, als: Wagner-, Bau-, Brenn-, Faß-, Werk- und Nutzholz (bis 20' lang) dann Sägewaaren von inländischem Holze, als: Bretter, Pfosten, Latten; ebenso Holzabfälle zalen nach folgendem Tarife per Zoll-Centner und Meile inclusive der allgemeinen Versicherung und mit Inbegriff des Auf- und Abladens auf die und von den Eisenbahnwägen:

Meilenzal.	Fracht.	Eilgut.
	Gulden	Gulden
1	0·03	0·08
5	0·07	0·38
10	0·12	0·75
15	0·17	1.13
20	0·22	1·50
25	0·27	1·88
30	0·32	2·25
35	0·37	2·63
40	0·42	3·00
41	0·43	3·08
$41^1/_2$	0·44	3·11

Bei Bauholz über 20' Länge müssen mit einem Frachtbriefe mindestens 300 Zoll-Centner auf eine Entfernung von wenigstens 8 Meilen zur Aufgabe kommen, damit sie nach diesem Tarife bemessen werden.

Sendungen unter 300 Zoll-Centner auf weniger als 8 Meilen zalen für volle 300 Zoll-Centner und 8 Meilen, wenn dieser Tarif-Anwendung finden soll.

Wenn die Ermittlung des Gewichtes durch die Abwage nicht zulässig ist, wird der K' bei harten Hölzern mit 63, bei weichen mit 43 Zollpfund angenommen.

Zu hartem Holze werden gerechnet: Eichen, Buchen, Birken, Eschen, Ulmen, Ahorn, Akazien, Nußbaum, das Holz von Obstbäumen und alle unter dem weichen Holze nicht genannten Laubholzgattungen.

Zu weichem Holze: Nadelholz aller Art, als: Tannen, Kiefern, Fichten, Föhren, Lärchen, u. s. w., Linden, Erlen, Espen, Pappeln und Weiden.

Holzwaaren nicht in anderen Classen genannt, mit Ausname der Holzwaaren, verpackt, haben folgenden Tarif per Zoll-Centner und Meile inclusive der allgemeinen Versicherung und mit Inbegriff des Auf- und Abladens auf die und von den Eisenbahnwägen.

Meilen	Fracht	Eilgut	Meilen	Fracht	Eilgut
	Gulden	Gulden		Gulden	Gulden
1	0·05	0·08	25	0·71	1·88
5	0·16	0·38	30	0·86	2·25
10	0·30	0·75	35	0·98	2·63
15	0·43	1·13	40	1.12	3·00
20	0·57	1·20	41	1·14	3·08
23	0·71	1·88	$41^1/_2$	1·16	3·11

Auf der Linie **Lambach-Gmunden** wird für Holz per Zoll-Centner ein Frachtsatz von 6 Kreuzer eingehoben, inclusive der allgemeinen Versicherungs- und der Auf- und Abladegebühr auf die und von den Eisenbahnwägen.

Linz (Urfahr) Budweis.

Meilen	per Zoll-Centner	
	In der Richtung von Urfahr nach Budweis	In der Richtung von Budweis nach Urfahr
	in Kreuzern	
1	06	04
6	19	12
10	35	22
15	51	32
16	54	34
17	58	36

| Von | | |

Wiener Verbindungsbahnen.

Zwischen	per Z.-Ctr. in Kreuzern
West- und Süd- oder Raaberbahnhof:	
für Bau- und Nutzholz	4
(Eilgüter zalen die doppelte Gebühr).	
Westbahnhof- und Hauptzollamt:	
für Eilgüter	12
für ordinäre Frachten	8
Westbahn- und Nordbahnhof:	
für Eilgüter	15
für ordentliche Frachten	10
Nordbahnhof Hauptzollamt:	
für Eilgüter	6
für ordinäre Frachten	4
Südbahnhof-Hauptzollamt:	
für Eilgüter	6
für ordinäre Frachten	4
Nord- und Südbahnhof:	
für Eilgüter	9
für ordinäre Frachten	6

Böhmische Westbahn.

Bau-, Brenn-, Tischler- und Werkholz, gemeines und edles, auch Fournierhölzer und Faßreife per Zoll-Ctr. sporco und Meile 0.02 Gulden.

Die Auf- und Abladegebühr wird mit 0.016 Gulden berechnet per Ctr. sporco.

Beim Brennholze in Scheitern wird berechnet die Klafter:

3′	hartes	= 2688	Zollpfund
$2^1/_2$′	„	= 2464	„
3′	weiches	= 2240	„
$2^1/_2$′	„	= 2016	„

Die Gesellschaft behält sich hiebei das Recht der Nachwage und die Gebührenberechnung nach dem wirklich vorgefundenen Gewichte bevor.

Holzwaaren, nicht in anderen Classen genannt, Holzabfälle, Siebreife, Bau- und Nutzhölzer, die wegen ihrer Länge mehr als einen einzigen Wagen in Anspruch nehmen, zalen:

per Zoll-Ctr. sporco und Meile 0.0275 Gulden.

Insoweit die Ermittlung des Gewichtes durch die Abwage nicht zulässig ist, wird der Kubikfuß bei den harten Hölzern zu 63 Zollpfund, bei den weichen zu 42 Zollpfund angenommen.

Buschtěhrader-Bahn.

Bau-, Brenn-, Binder-, Wagner-, in- und ausländisches Werk- und Tischlerholz, Fournierhölzer, rohes Zeugholz, Pfosten, Bretter, Latten, Schwellen (sleeper, Staffeln), Stangen, Blöcke, Stämme, Faßdauben, Faßreife, rohe Naben, Pflasterstöckeln und rohe Gewehrschäfte, zalen per Zoll-Ctr. inclusive Auf- und Abladegebühr von 1.$_6$ kr.

Meilen	Gulden	Meilen	Gulden
1	0.04	5	0.12
2	0.06	6	0.14
3	0.08	7	0.16
4	0.10	8	0.18

Inländische Bau- und Nutzhölzer, welche wegen ihrer Länge mehr als einen achträdrigen Wagen in Anspruch nehmen, per Zoll-Ctr. inclusive Auf- und Abladegebühr von 1.$_6$ kr.

Meilen	Gulden	Meilen	Gulden
1	0· 4	5	0·13
2	0· 6	6	0·15
3	0· 8	7	0·17
4	0·11	8	0·20

Trockenes Brennholz in Scheitern wird per Wiener Klafter d. i. eine Figur von 6′ Länge, 6′ Höhe und 3 respective $2^1/_2$ und 2′ Breite berechnet:

36″ hartes = 26.88 Zoll-Ctr.
30″ „ = 24.64 „
24″ „ = 22.40 „
36″ weiches = 22.40 „
30″ „ = 20.16 „
24″ „ = 17.92 „

Bau- und Nutzholz per Kubikfuß:
hartes = 62.72 Zollpfund.
weiches = 42.56 „

Die Gesellschaft behält sich das Recht vor, die Sendungen abzuwägen und die Gebühren nach dem vorgefundenen Gewichte zu berechnen.

Aussig-Teplitzer Bahn.

Bau-, Brenn-, Binder-, Wagner, inländ. Werk- und Zeugholz (roh), Pfosten, Bretter, Latten, Schwellen (sleeper, Staffeln), Stangen, Blöcke, Stämme, Faßdauben, Faßreife, rohe Naben, Radfelgen, Radspeichen, Pflasterstöckeln und rohe Gewehrschäfte; ferner ausländ. Tischler- und Werkholz, Fournierhölzer zalen per Z.-Ctr. incl. Auf- und Abladegebühr v. 1.$_6$ kr. in Kreuzern:

Von	Nach							
	Türmitz	Schönfeld	Karbitz	Mariaschein	Teplitz	Settenz	Ullersdorf	Dux
Aussig	3.$_6$	4.$_1$	4.$_6$	6.$_1$	7.$_6$	8.$_1$	9.$_1$	10.$_6$
Türmitz	—	3.$_6$	3.$_6$	4.$_6$	6.$_1$	6.$_6$	7.$_6$	9.$_1$
Schönfeld	—	—	3.$_1$	3.$_6$	5.$_1$	5.$_6$	6.$_6$	8.$_1$
Karbitz	—	—	—	3.$_6$	4.$_6$	5.$_1$	6.$_1$	7.$_6$
Mariaschein	—	—	—	—	3.$_6$	3.$_6$	4.$_6$	6.$_1$
Teplitz	—	—	—	—	—	3.$_6$	3.$_6$	4.$_6$
Settenz	—	—	—	—	—	—	3.$_6$	4.$_1$
Ullersdorf	—	—	—	—	—	—	—	3.$_6$

Preise der vorzüglichen Holzgattungen bei den galizischen Ober-Forstämtern in Gulden.
(Fortsetzung.)

In den Revieren der Domäne	Schnittmaterialien				Verarbeitete Waldproducte	
	Pfosten 3″ stark	Bretter $1^1/_2$″ stark	Bretter 1″ stark	Geschnittene Latten	Schindeln	Faßdauben
	per Current-Klafter			per Schock		
Winiki	—	—	—	—	—	—
Janow	0·10—0·63	0·045—0·32	0·03—0·21	8—8·50	0·35—0·42	—
Dobromil	0·147—0·367	0·087—0·25	0·067—0·187	4·20—6·70	0·35—0·36	—
Mrzyglod	0·293	0·193	0·127	4·20	0·18—0·24	—
Drohobycz	0·333—5·533	0·10—0·466	0·0733— ·433	5—6·50	0·20—0·35	—
Medenice	0·34—0·633	0·20—0·2333	0·1666—0·2333	6·30	—	—
Sambor	—	—	—	—	—	—
Spass	0·185—0·20	0·10—0·145	0·0733—0·075	4·20—7·20	—	0·80—1
Podbusz	0·143—0·355	0·0333—0·245	0·063—0·19	4·50—7	0·16—0·32	—
Borynia	0·16—0·333	0·093—0·197	0·08—0·157	5—6	0·18—0·20	—
Lomna	0·14—0·15	0·079—0·087	0·0533—0·06	3·60—6·60	0·16—0·18	—
Bolechów	0·166—0·40	0·063—0·32	0·043—0·26	1·80—5·40	0·18—0·30	—
Dolina	0·14—0·52	0·08—0·40	0·06—0·26	2·40—10·80	0·156—0·204	5
Kalusz	0·72—0·94	0·40—0·52	0·30—0 40	3·60—8	0·24—0·27	—
Solotwina	0·47—0·78	0·22—0·40	0·16—0 31	1—10·80	0·12—0·264	—
Delatyn	0·54	0·30	0·24	4 80—6	0·12—0·212	—
Kossow	—	—	—	—	0·134	—
Kutty	0·10—0·70	0·095—0·35	0·078—0·235	4·80—12·60	0·108—0·283	—
Jawonzno	—	—	—	—	—	—
Lipowice	—	—	—	—	—	—
Pistyn	0·107—0·21	0·103	0·08	4·80—6	0·212	0·345—0·435
Niepolomice	0·30—1	0·30—0 50	0·20—0·235	9—10·80	—	0·60—0·70
Sandec	0·117—0·235	0·085—0·117	0·06—0·087	4·20—24	0·16—0·38	—
Muszyna	0·19—0·21	0·08—0·125	0·053—0·08	1·20—24	0·18—0·53	—
Tyniec	—	—	—	—	—	—

Brennholz wird die Klafter (6 Fuß hoch, 6 Fuß breit) gerechnet:

36	Zoll	hartes mit	26.88 Zoll-Centner
30	„	„ „	24.64 „
24	„	„ „	22.40 „
36	„	weiches „	22.40 „
30	„	„ „	20.16 „
24	„	„ „	18.— „

Bau- und Nutzholz per Kubikfuß.

I. Classe = 35 Pfund; hieher gehören: Espen, Fichten, Föhren, Kiefern, Linden, Pappeln, Tannen und Weiden.

II. Classe = 45 Pfund; hieher gehören: Aepfel, Birnen, Birken, Erlen, Kastanien, Kirschen, Lärchen, Nußbaum, Pflaumen, Ruſten u. Ulmen.

III. Classe = 50 Pfund; hieher gehören: Ahorn, Akazien, Buchen (roth und weiß), Eichen und Eschen.

Inländisches Werkholz, wie Binderholz (Reifen und Faßdauben). Wagnerholz u. s. w., sowie fremdes Nutz- und Langholz, wie Buxbaum, Mahagony ꝛc. zalen:

auf der Hauptbahn

per Zoll-Centner (incl. Auf- u. Abladegebühr.)

Meilen	Kreuzer
1	4
5	11
10	21
15	31
20	41
22	45

auf der Flügelbahn

im Verkehre mit der Hauptbahn und anderen Bahnen

(incl. Auf- und Abladegebühr.)

Meilen	Kreuzer
1	3
2	6
3	9

Im Verkehre der Stationen der Flügelbahn untereinander (incl. Auf- und Abladegebühr):

Meilen	Kreuzer
1	5
2	8
3	11
4	14
5	17

Staats-Eisenbahn.

1. Holz und Holzabfälle per Centner Sporco incl. Auf- und Abladegebühr.

Meilen	Kreuzer	Meilen	Kreuzer
1	3	55	88
5	9	60	95
10	17	65	103
15	25	70	111
20	33	75	119
25	41	80	126
30	48	85	134
35	56	90	142
40	64	95	150
45	72	100	158
50	80		

Die Klafter Brennholz 36 Zoll hartes = 26.88 Centner
„ „ „ 30 „ „ = 24.64 „
„ „ „ 36 „ weiches = 22.40 „
„ „ „ 30 „ „ = 20.16 „

Insoweit bei Bau- und Nutzholz die Ermittlung des Gewichtes durch die Abwage nicht zulässig ist, wird der Kubikfuß bei den harten Hölzern zu 62.72 Pfund und bei den weichen zu 42.56 Pfund angenommen.

Pr. Centner sporco mit Auf- und Abladegebühr in Kreuzern.

Von	Nach				
	Hohenstadt	Müglitz	Littau	Stefanau	Olmütz
Brünn	25	31	34	31	28
Adamsthal	26	28	30	33	33
Blansko	24	27	29	31	33
Raitz	23	23	27	30	31

3. Bau- und Nutzhölzer, inländische, welche wegen ihrer Länge mehr als einen einzigen 8rädrigen Wagen in Anspruch nehmen:

per Centner sporco incl. Auf- und Abladegebühr:

Meilen	Kreuzer	Meilen	Kreuzer
1	4	55	130
5	13	60	142
10	25	65	154
15	37	70	165
20	48	75	177
25	60	80	189
30	72	85	201
35	84	90	212
40	95	95	224
45	107	100	236
50	119		

Special-Tarif für Sendungen von Langholz aller Art, zu deren Verladung mehr als ein achträdriger Wagen erforderlich ist, auf der nördlichen, südöstlichen und Wien-Neu-Szönyer Linie und im Anschlußverkehre — für volle Wagenladungen.

a) Weiche Langhölzer das sind: Espe, Fichte, Föhre, Kiefer, Linde, Pappel, Tanne und Weide. 1 Kubikfuß = 35 Zollpfund.

b) Mittelharte Langhölzer: Apfel, Birne, Birke, Erle, Kastanie, Kirsche, Lärche, Nußbaum, Pflaume, Zwetschke, Ulme und Ruste. 45 Zollpfund = 1 Kubikfuß.

c) Harte Langhölze: Ahorn, Akazie, Buche (roth und weiß), Eiche. Esche. 1 Kubikfuß = 50 Zollpfund.

4. Allgemeiner Tarif auf 4rädrigen offenen Lastwagen, per Wagen in Gulden.

pr. Meile	Auf- und Abladegebühr	Assecuranzgebühren	
		für die Aufnahmsbahn	für die Anschlußbahn
für weiches Langholz:			
2.50	2.50	1.25	0.65
für mittelhartes und hartes Langholz:			
3.10	3.20	1.60	0.80

5. Ermäßigter Tarif.

a) von Pardubitz nach Prag, Raudnitz, Bodenbach und über Bodenbach hinaus.
b) von Neu-Szöny nach Wien, auf 4rädrigen offenen Lastwagen; per Lastwagen in Gulden:

von Pardubitz nach			von Neu-Szöny nach Wien	Auf- und Abladegebühr
Prag	Raudnitz	Bodenbach		
für weiches Langholz:				
19	22	29	35	2.50
für mittelhartes und hartes Langholz:				
24	28	38	45	3.20

(Agiozuschlag entfällt bei Tarif Nr. 4 und 5.)

6. Holz, das zum Tarif Nr. 1 gehört, zalt von Neu-Szöny nach Wien und im Anschlußverkehre bei Sendungen von mindestens 200 Zoll-Centnern per Zoll-Centner 0·24 G. incl. Auf- und Abladegebühr und allgemeine Assecuranzgebühr. Der Agio-Zuschlag entfällt.

7. Faßdauben zalen von den nachbenannten Stationen der Theißbahn nach St. Peter, (Fiume) Triest und Stationen der venetianischen und Südtiroler Linien per Zoll-Centner in Gulden incl. Auf- und Abladegebühr und allgemeiner Versicherungsgebühr und der Ueberfuhrsspesen von Pest nach Ofen:

Von	nach			
	St. Peter per Fiume	Triest	Stationen der venetianischen und südtiroler Linien	
			bis Nabresina	v. Nabresina b. zur Bestimmungsstat. pr. Z.Ctr.u.Meile
Szolnok	0·803	0·873	0·853	0·007
Mezö-Tur	0·853	0·923	0·903	0·007
Gyoma	0·883	0·953	0·933	0·007
Csaba	0·913	0·983	0·963	0·007
Debreczin	0·938	1·003	0·983	0·007
Großwardein	0·933	1·003	0·983	0·007
Arad	0·943	0·013	0·993	0·007

Kaiser Ferdinands-Nordbahn. (1867.)

Bau-, Brenn-, Binder-, Wagner-, Tischler-, Werk- und Zeugholz (roh), Pfosten, Bretter, Latten, Schwellen, (sleepers, Staffeln), Stangen, Blöcke, Stämme, (rohe) Faßdauben, rohe Naben, Radfelgen Radspeichen, (Bau- und Nutzhölzer bis incl. 30 Fuß Länge):

(Brennholz in vollen Wagenladungen, die übrigen Hölzer mindestens pr. 80 Zoll-Centner).

per Zoll-Centner incl. Auf- und Abladegebühr.

Meilen	Kreuzer	Meilen	Kreuzer
1	3.2	35	57.6
5	9.6	40	65.6
10	17.6	45	73.6
15	25.6	50	81.6
20	33.6	55	89.6
25	41.6	57	92.6
30	49.6		

[illegible] Oder-Gerspitz oder umgekehrt:

[illegible] per Zoll-Centner incl. Auf- und Abladegebühr:

	Kreuzer
[illegible]	37·2
[illegible]	39·6
[illegible]	42
[illegible]	44·4
[illegible]	46·8
[illegible]	50·8
[illegible]	54
[illegible]	51·6
[illegible]	54
[illegible]	57·2
[illegible]	59·6

	Kreuzer
Chybi	61·2
Dziedicz	64·4
Bielitz	66·8
Oświecim	69·2
Trzebinia	74·8
Szakowa	78
Granica	78·8
Myslowice	80·4
Krzeczowice	77·2
Krakau	82·8

Von Troppau nach oder umgekehrt

per Zoll-Centner inclusive Auf- und Abladegebühr:

	Kreuzer
Brodek	27·2
Olmütz	28
Brünn	55

Zu den Frachtgebühren ist noch die allgemeine Versicherungsgebühr von 0·8 respective 0·4 Kreuzer abgerundet hinzuzuschlagen.

Zum weichen Holze ($K' = 35$ Zollpfund) werden gerechnet: Espen, Fichten, Föhren, Kiefern, Linden Pappeln, Tannen und Weiden.

Als mittelhartes ($K' = 45$ Zollpfund): Aepfel, Birnen, Birken, Erlen, Kastanien, Kirschen, Lärchen, Nußbaum, Pflaumen, Zwetschken, Ulmen und Rusten.

Als hartes (50 Zollpfund $= K'$): Ahorn, Akazien, Buchen (roth und weiß) Eichen und Eschen.

Unter Bau-, Nutz- und Schnittholz werden verstanden: rohe, behauene oder geschnitene Stämmen, Pfosten, Eisenbahnschwellen, Bretter, Latten und Schwarten.

Faßreife, Pflasterstöcke, rohe Gewehrschäfte, Fournierhölzer und Holzabfälle (verp.):

per Zoll-Centner inclusive Auf- und Abladegebühr:

Meilen	Gulden	Meilen	Gulden
1	0·04	35	0·70
5	0·11	40	0·80
10	0·21	45	0·89
15	0·31	50	0·99
20	0·41	55	1·09
25	0·50	57	1·13
30	0·60		

Bau- und Nutzholz über 30′ l. auf Entfernungen von und über 5 Meilen $1·_{35}$ Kreuzern per Zoll-Centner und Meile.

---

per Zoll-Center inclusive Auf- und Abladegebühr:

unter 5 Meilen

Meilen	Gulden
1	4
2	6
3	9
4	11

Nach den Tarifbestimmungen der a. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn kommen die einzelnen Kategorien von Nutzholz nur unter der Correlativbenennung Bau- und Nutzholz, dann Schnittmateriale zur Behandlung; unter diesen werden verstanden: rohe, behauene oder geschnittene Stämme Pfosten, Eisenbahnschwellen, Bretter, Latten und Schwarten, ferner noch unter Binderholz, Wagnerholz und sonstiges Werkholz.

Einzelsendungen von Bau- und Nutzholz, dann von Schnittmateriale im Gewichte unter 80 Zoll-Centner, sowie Binder-, Wagner- und sonstiges Werkholz werden nur nach dem factischen Gewichte zum Tarifsatze der I. Classe mit 1·95 kr. per Centner und Meile befördert.

Bei Sendungen in Quantitäten über 80 Zoll-Centner dient lediglich die Angabe des kubischen Inhaltes auf Grundlage des Normalgewichtes zur Berechnung der Frachtgebühren nach dem Specialtarif Nr. 7.

Der Specialtarif Nr. 7 kennt im Jahre 1869 nur die Unterscheidungen:

I) Brennholz, in vollen Wagenladungen — wenn über 8 Meilen — unter Weglassung der Auf- und Abladegebühr 1·6 kr. per Centner und Meile.

II) Bau- und Nutzholz in- und ausländisch, roh oder behauen, geschnitten oder gespalten, jedoch nicht gehobelt bis 30′ l. 1·60 kr. per Centner und Meile;

III) Dasselbe über 30′ l. auf Entfernungen von mehr als 5 Meilen 1·95 kr. per Centner und Meile;

IV) Binder- und Wagnerholz, dann rohe Faßdauben (nicht gehobelt) 1·60 kr. per Centner und Meile.

Karl-Ludwigsbahn.

Brennholz;

per Zoll-Centner inclusive Auf- und Abladegebühr

Meilen	Kreuzer	Meilen	Kreuzer
1	3·20	30	40·60
5	8·10	35	47·10
10	14·60	40	53·60
15	21·10	44	58·80
20	27·60	45	60·10
25	34·10	45½	60·75

Bau- und Nutzholz bis 30′ l., Binder- und Werkholz.

per Zoll-Centner inclusive Auf- und Abladegebühr:

Meilen	Kreuzer	Meilen	Kreuzer
1	3·2	30	49·6
5	9·6	35	57·6
10	17·6	40	65·6
15	25·6	44	72·0
20	33·6	45	73·6
25	41·6	45½	74·4

Für Bau- und Nutzholz in Distanzen bis inclusive 5 Meilen per Zoll-Centner, inclusive Auf- und Abladegebühr:

Meilen	Kreuzer
1	4
2	6
3	9
4	11
5	13

Für Bau- und Nutzholz über 30' l. in Distanzen über 5 Meilen per Zoll-Centner, inclusive Auf- und Abladegebühr:

Meilen	Kreuzer	Meilen	Kreuzer
1	4	35	70
5	11	40	80
10	21	44	87
15	31	44½	88
20	41	45	89
25	50	45½	90
30	60		

Holz: Faßreife, Pflasterstökel, rohe Gewehrschäfte, Fournierhölzer und Holzabfälle (verp.).

per Zoll-Centner, inclusive Auf- und Abladegebühr:

Meilen	Kreuzer	Meilen	Kreuzer
1	4	30	60
5	11	35	70
10	21	40	80
15	31	44	87
20	41	45	89
25	50	45½	90

Holzwaaren, nicht in anderen Classen genannt, mit Ausnahme der Hohlwaaren (verpackt), dann Siebreife und die zum landwirthschaftl. Betriebe gehörigen ordinären hölzernen Geräthe, als: Heugabeln, Schaufeln, Rechen, Joche (auch nicht emballirt).

per Zoll-Centner inclusive Auf- und Abladegebühr:

Meilen	Kreuzer	Meilen	Kreuzer
1	4	30	72
5	13	35	84
10	25	40	95
15	37	44	105
20	48	45	107
25	60	45½	108

Für Brennholz in Scheitern werden die Gebühren nach folgendem per Wiener Klafter festgesetzten Normalgewichte berechnet:

3'	hartes	à 26·88	Zoll-Centner
2½'	"	" 24·64	"
2'	"	" 22·40	"
3'	weiches	" 22·40	"
2½'	"	" 20·16	"
2'	"	" 18	"

Einzelsendungen von Bau- und Nutzholz, dann von Schnittmateriale im Gewichte unter 80 Zoll-Centner, sowie Binder-, Wagner- und anderes Werkholz werden nur nach dem factischen Gewichte übernommen und befördert.

Bei Sendungen von mindestens 80 Centner dient lediglich die Angabe des kubischen Inhaltes als Grundlage zur Ermittlung des Gewichtes und der Berechnung der Frachtgebühren.

Bei Bestimmung des Normalgewichtes wird nach folgenden 3 Classen unterschieden:

1. Weich per Kubikfuß 35 Zollpfund; darunter gehören: Espen-, Fichten-, Föhren-, Kiefern-, Linden-, Pappel-, Tannen und Weidenhölzer.
2. Mittelhart per Kubikfuß 45 Zollpfund; darunter gehören: Äpfel-, Birnen-, Birken-, Erlen-, Kastanien-, Kirschen-, Lärchen-, Nußbaum-, Pflaumen-, Zwetschken-, Ulmen- und Rustenhölzer.
3. Hart per Kubikfuß 50 Zollpfund; darunter gehören: Ahorn-, Akazie-, Buchen-, (roth und weiß) Eichen- und Eschenhölzer.

Unter Bau- und Nutzholz, dann Schnittmateriale werden verstanden: rohe, behauene oder geschnittene Stämme, Pfosten, Eisenbahnschwellen, Bretter, Latten und Schwarten.

Lemberg-Czernowitzer-Bahn.

Brennholz, Bauholz und Schnittmateriale — 30′ l., Werkholz, Faßdauben, Fournierhölzer, Ruthen für Korbmacher in Bündeln:

per Zoll-Ctr. inclusive Auf- und Abladegebühr

Meilen	Kreuzer
1	4
5	12
10	22
15	32
20	42
25	52
30	62
35	72

in vollen Wagenladungen

Meilen	Kreuzer
1	—
5	—
10	19
15	27
20	36
25	44
30	53
35	61

Bauholz und Schnittmateriale über 30′ lang:

Meilen	Kreuzer	Meilen	Kreuzer
1	4	20	47
5	13	25	58
10	24	30	69
15	35	35	80

Theißbahn.

Holz: als Bau-, Brenn-, Tischler- und Werkholz, gemeines und edles (bis 30′ Länge), auch Fournierhölzer, Faßreife, Weidenruthen (in Buschen).

Beim Brennholz in Scheitern wird die Klafter gerechnet:

3′	hartes	zu	2688	Zoll-Pfde.
$2^1/_2$′	„	„	2464	„
3′	weiches	„	2240	„
$2^1/_2$′	„	„	2016	„

per Zoll-Ctr. sporco inclusive Auf- und Abladegebühr:

Meilen	Kreuzer	Meilen	Kreuzer	Meilen	Kreuzer
1	4	25	80	50	99
5	11	30	60	55	109
10	21	35	70	60	119
15	31	40	80	65	128
20	41	45	89	$65^1/_2$	129

Holzwaaren, nicht in anderen Classen genannt, mit Ausnahme der Hohlwaaren (verpackt), auch Holzkohlen, dann Siebreife und ordinäre hölzerne Geräthe zum landwirthschaftlichen Betriebe, ferner Bau- und Nutzhölzer über 30′ Länge.

Insoweit die Ermittlung des Gewichtes durch Abwägen nicht zulässig ist, wird der Kubikfuß bei den harten Hölzern zu 63 Zollpfund, bei den weichen zu 42 Zollpfund angenommen.

per Zoll-Ctr. sporco inclusive Auf- und Abladegebühr:

Meilen	Kreuzer	Meilen	Kreuzer	Meilen	Kreuzer
1	4	25	70	50	138
5	15	30	84	55	152
10	29	35	97	60	165
15	43	40	111	65	179
20	56	45	124	$65^1/_2$	180

Lagerzins ist bei Brennholz 5 kr. per Klafter und Tag, bei Bau-, Binder-, Tischler- und Werkholz per Zoll-Ctr. und Tag 0.1 kr.

Südbahn. *)

Tiroler Linie.

Bau- und Werkholz (auch roh gearbeitet, d. i. behauene, unbehauene oder gezimmerte Stämme) bis incl. 30 Schuh Länge zalt pr. Centner und Meile auf sämmtlichen Linien der Gesellschaft 0.015 Gulden.

Schnitt-, Spalt- und Sägeholz, auch Schwellen und Faßdauben bis incl. 30 Schuh Länge, Brennholz, hartes und weiches, bei Berechnung der Gebühr nach dem Normalgewichte, bei Berechnung der Gebühr nach dem effectiven Gewichte in geringeren Quantitäten als Wagenladungen, ebenso Spaltholz in Rollen (Siebreife unbearbeitet), Holzabfälle (verpackt), Holzrinde gemahlen oder gestampft (Lohe) verpackt:

pr. Zoll-Centner incl. Manipulationsgebühr.

Meilen	Kreuzer	Meilen	Kreuzer
1	4	35	62
5	11	40	70
10	19	45	79
15	28	50	87
20	36	52	90
25	45	52.5	91
30	53		

Zu weichem Holze werden gerechnet: Nadelhölzer aller Art, Fichten, Föhren, Kiefern, Lärchen, Tannen ꝛc., dann Erlen, Espen, Linden, Pappeln und Weiden.

Zu hartem Holze: Akazien, Ahorn, Birken, Buchen, Eichen, Eschen, Laubhölzer, die nicht unter ersterem harten Holze angeführt sind, Nußbaum-, Obstbaumhölzer, Rusten und Ulmen.

Bei Brennholz in Scheitern wird pr. Klafter folgendes Normalgewicht berechnet:

3 Schuh langes	hartes	. . . . .	2700 Zollpfund
2½ „	„	„	2450 „
3 „	„	weiches	2250 „
2½ „	„	„	2000 „

Für Brennholz in anderen Längen wird die Gebühr stets nach dem effektiven Gewichte bemessen.

Schnitt-, Spalt- und Sägeholz, auch Schwellen und Faßdauben nicht über eine Wagenlänge in Wagenladung zalt pr. Zoll-Centner und Meile auf sämmtlichen Linien der Gesellschaft: 0.015 Gulden bis incl. 15 Meilen, 0.0125 Gulden über 15 bis incl. 30 Meilen, und 0.01 Gulden über 30 Meilen.

Bau- und Werkholz, d. i. behauene, unbehauene oder gezimmerte Stämme, dann Schnitt-, Spalt- und Sägeholz über 30 Schuh Länge:

pr. Zoll-Centner incl. Manipulationsgebühr.

Meilen	Gulden	Meilen	Gulden
1	0·05	35	0·93
5	0·15	40	1·06
10	0·28	45	1·19
12	0·41	50	1·32
20	0·54	52	1·37
25	0·67	52½	1·39
30	0·80		

Insoweit die Ermittlung des Gewichtes bei vorstehend genannten Hölzern durch die Abwage nicht zulässig ist, wird der Kubikfuß bei harten Hölzern zu 62 Zollpfund, bei weichen zu 42 Zollpfund angenommen.

Brennholz, hartes und weiches zalt bei Berechnung der Gebühren nach dem effectiven Gewichte in Wagenladungen auf sämmtlichen Linien der Gesellschaft:

bis incl. 10 Meilen . . . . . 0·0125 G.
über 10 bis incl. 20 Meilen . 0·01 G.
über 20 Meilen . . . . . 0·0075 G.

Außerdem sind Frachtensendungen und Bau-, Werk-, Brenn-, Schnitt-, Spalt- und Sägeholz vom Agiozuschlage befreit.

*) Der Holztarif für die übrigen Linien dieser Gesellschaft siehe Seite 125 der I. Holzexportschrift.

Die k. k. priv. Südbahngesellschaft veröffentlichte vor Kurzem Special-Tarife für den Verkehr zwischen Stationen der Südbahn einerseits und Stationen der k. priv. Fünfkirchen-Barcser und der k. priv. Mohács-Fünfkirchner Bahn anderseits, giltig vom 1. September 1868 an (Wien, 1868, im Selbstverlage der Gesellschaften.)

Darin sind enthalten Special-Tarife für: Bau-, Werk- und Schnittholz jeder Länge in Wagenladungen, Schnittholz (auch Werkholz) bis zur Länge von 20' Wagenladungen und für hartes und weiches Brennholz per Wagen.

Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Holz (Bau-, Werk-, Brenn- und Nutzholz in allen Formen für sämmtliche Handwerker) zalt immer nur den ermäßigten Frachtsatz, genießt aber auf einzelnen Linien besondere Ermäßigungen sowol in der Thal- als in der Bergfahrt. In diesen Fällen entfällt bei Schleppladungen die Aufrechnung der Ein- und Ausladungsgebühr, doch müssen sowol Ein- als Ausladung durch die Parteien besorgt werden.

Als Beispiele folgen die im Jahre 1867 auf einigen Linien bestandenen Holzfrachtsätze:

Von Wien oder Preßburg nach	Gulden	Von Pest nach	Gulden pr. Z.-Ctr.
Pest	0·25	Kalocsa	0·25
Erczény, Adony	0·45	Dombori (Tolna)	0·26
Szalk, Földvár	0·49	Gementz (Szegzard)	0·26
Paks, Kalocsa	0·50	Baja	0·28
Dombori (Tolna)	0·51	Szekcsö	0·29
Gementz (Szegzard)	0·51	Mohács	0·30
Baja	0·53	Bezdan	0·32
Szekcsö	0·54	Apathin	0·35
Mohács	0·55	Gombos, Dalya	0·42
Bezdan	0·57	Essegg	0·42
Apathin	0·60	Vukovár	0·44
Gombos, Dalya	0·67	Illok, Palanka	0·46
Essegg	0·67	Futtak	0·49
Vukovár	0·69	Neusatz	0·50
Illok, Palanka	0·71	Carlovitz, Tittel	0·50
Futtak	0·74	Semlin, Belgrad	0·50
Neusatz	0·75	Pancsova, Semendria	0·55
Carlovitz, Tittel	0·75	Kubin, Dubroviz	0·60
Semlin, Belgrad	0·75	Groß-Becskerek	0·50
Pancsova, Semendria	0·80	Temesvár	0·55
Kubin, Dubroviz	0·85		
Groß-Becskerek	0·75		
Temesvár	0·80		

Nach	Von Wien oder Preßburg		Von Pest		Von Baziasch	
	Bankn.	Silber	Bankn.	Silber	Bankn	Silber
	in Gulden pr. Zoll-Centner					
Baziasch	0·91	—	0·69	—	—	—
Drencowa	1.—	—	0·78	—	0·16	—
Orsova	1.11	—	0·89	—	0·20	—
Turn-Severin	1·11	0·04	0·89	0·04	0·20	0·04
Radujevatz	1·11	0·10	0·89	0·10	0·20	0·10
Widdin, Calafat	1·11	0·18	0·89	0·18	0·20	0·18
Lom-Palanka	1·11	0·25	0·89	0.25	0·20	0·25
Oreava Piquet	1·11	0·30	0·89	0·30	0·20	0·30
Turnu, Nicopoli	1·11	0·36	0·89	0·36	0·20	0·36
Sistow	1·11	0·38	0·89	0·38	0·20	0·38
Rustschuk	1·11	0·40	0·89	0·40	0·20	0·40

Nach	Von Wien oder Preßburg Bankn.	Wien oder Preßburg Silber	Pest Bankn.	Pest Silber	Bazias Bankn.	Bazias Silber
	in Gulden pr. Zoll-Centner					
Giurgevo	1·11	0·40	0·89	0·40	0·20	0·40
Oltenitza	1·11	0·42	0·89	0·42	0·20	0·42
Silistria	1·11	0·49	0·89	0·49	0·20	0·49
Czernavoda	1·11	0·56	0·89	0·56	0·20	0·56
Hirsova	1·11	0·59	0·89	0·59	0·20	0·59
Braila	1·11	0·65	0·89	0·65	0·20	0·65
Galatz	1·11	0·67	0·89	0·67	0·20	0·67
Reni	1·11	0·97	0·89	0·97	0·20	0·97
Tultschia, Ismail	1·11	1·22	0·89	1·22	0·20	1·22
Odessa	—	2·42	—	2·22	—	1·59
Constantinopel (via Galatz)	—	2·21	—	2·01	—	1·38
Constantinopel via Czernavoda Kustendje	—	2·43	—	2·23	—	1·60
Trapezunt " " "	—	3·29	—	3·09	—	2·46
Salonich, via Smyrna " "	—	3·33	—	3·13	—	2·50

Von Tokay nach	Gulden pr. Z.-Ctnr.
Szolnok	0·25
Szegedin	0·40
Neu Becse	0 50
Tittel	0·35
Gr.-Becskerek	0·35
Temesvár	0·50
Semlin	0·55
Belgrad	0·55
Sissek	0·85
Panesova	0·55
Bazias ch	0·55
Orsova	0·60
Carlovitz	0·55
Neusatz	0·60
Essegg	0·55
Apathin	0·55
Mohács	9·55
Tolna	0·60
Pest	0·60
Raab	0·80
Preßburg	0·85
Wien	0·90

Von Lucz oder T. Keszi nach	Gulden pr. Z.-Ctnr.
Szolnok	0·20
Szegedin	0·35
Neu-Becse	0·45
Tittel	0·50
Groß-Becskerek	0·50
Temesvár	0·45
Semlin	0·50
Belgrad	0·50
Sissek	0·80
Panesova	0·50
Bastasch	0·50
Orsova	0·55
Carlovitz	0·50
Neusatz	0·54
Essegg	0·50
Apathin	0·50
Mohács	0·50
Tolna	0·50
Pest	0·50
Raab	0·70
Preßburg	0·75
Wien	0·80

Von Sissek nach	Banknoten	Silber
	pr. Zoll-Centner	
Turn-Severin		0·04
Matuschevatz		0·10
Widdin, Calafat		0·18
Lom-Palanka		0·25
Piquet	0·87 G.	0·30
Nicopoli, Turnu		0·36
Sistov		0·38
Rustschuk		0·40
Giurgevo		0·40

Von Sissek nach	Banknoten	Silber
Oltenitza		0·42
Silistria		0·49
Czernavoda		0·56
Hirsova		0·60
Braila		0·68
Galatz	0·87 G.	0·70
Reni		1·—
Tultschia, Ismail		1·25
Odessa		1·68
Constantinopel		2·37
Trapezunt		4·07

Von	Nach Passau		Straubing		Regensburg		Donauwörth	
	Gulden in Silber pr. Zoll-Centner							
		wenn mindestens 100 Ctr. aufgegeben werden		wenn mindestens 100 Ctr. aufgegeben werden		wenn mindestens 100 Ctr. aufgegeben werden		wenn mindestens 100 Ctr. aufgegeben werden
Preßburg . . .	0·54	0·50	0·68	0·62	0·72	0·66	0·99	0·90
Waitzen . . .	0·72	0·68	0·86	0·80	0·90	0·84	1·17	1·08
Pest, Ofen . . .	0·75	0·70	0·89	0·82	0·93	0·86	1·20	1·10
Földvár, Paks . .	0·92	0·86	1·06	0·98	1·10	1·02	1·37	1·26
Dombori (Tolna) Gemenz . . .	0·95	0·89	1·09	1·01	1·13	1·05	1·40	1·29
Baja, Szekcsö . .	0·98	0·92	1·12	1·04	1·16	1·08	1·43	1·32
Mohács	1·—	0·94	1·14	1·06	1·18	1·10	1·45	1·34
Fünfkirch. (Ujszög)	1·13	1·07	1·27	1·19	1·31	1·23	1·58	1·47
Bezdan, Apathin	1·03	0·97	1·17	1·09	1·21	1·13	1·48	1·37
Essegg, Dalya, Vukovár . . .	1·08	1·02	1·22	1·14	1·26	1·18	1·53	1·42
Illok, Palanka .	1·14	1·08	1·28	1·20	1·32	1·24	1·59	1·48
Futtak, Neusatz .	1·17	1·11	1·31	1·23	1·35	1·27	1·62	1·51
Carlovitz	1·19	1·13	1·33	1·25	1·37	1·29	1·64	1·53
Tittel	1·22	1·16	1·36	1·28	1·40	1·32	1·67	1·56
Semlin, Belgrad	1·25	1·19	1·39	1·31	1·43	1·35	1·70	1·59

per Zoll-Centner in G.		Bei completen Schleppladungen		Bei Sendungen v. mindestens 200 Zoll-Ctr.	
		Silber	Banknoten	Silber	Banknoten
Von Vucovár und Essegg nach	Regensburg . . .	0·70	—	0·74	—
" " " " "	Straubing	0·66	—	0·70	—
" " " " "	Passau	0·60	—	0·64	—
" " " " "	Wien	—	0·45	—	0·50
" " " " "	Preßburg	—	0·40	—	0·45
" " " " "	N. Szöny	—	0·30	—	0·35

Die completen Ladungen müssen bis Wien aus mindestens 5000, über Wien hinaus aus mindestens 4000 Zoll-Centner bestehen.

Holzfrachtpreise im Jahre 1867 bei completen Schleppladungen.

(Eine Schleppladung 4000 bis 5000 Zoll-Centner)

Von		Entfernung Meilen	Frachtsatz	Frachtsatz per Ctr. u. Meile
Essegg	nach Regensburg	146 4/8	70 Nkr. Silber	0·48 Nkr.
Vucovar	nach Regensburg	150 5/8	70 „ „	0·47 „
Essegg	nach Wien	85	38 Nkr. Banknot.	0·45 „
Vucovar	nach Wien	89	38 „ „	0·43 „
Essegg	nach N. Szöny	62	(Pauschalfracht fl. 1100; pr. Schlepp Tragvermögen circa 5500 Ctr., daher Frachtsatz pr. Ctr. 20 kr. Banknoten)	0·32 „
Vucovar	nach N. Szöny	66		0·30 „
Essegg	nach Tetény	44	(Pauschalfracht fl. 800; pr. Schlepp, Tragvermögen circ. 5500 Ctr., daher Frachtsatz pr. Ctr. 14·54 kr. Bankn.)	0·33 „
Vucovar	nach Tetény	48		0·30 „
Csap	nach Sissek	255 4/8	51 Nkr. Banknot.	0·20 „
Lonya	nach Sissek	258	51 „ „	
Csap	nach Tetény	206	46 „ „	0·22 „
Lonya	nach Tetény	209	46 „ „	
Rajevoselo	nach Wien	152	52 „ „	0·34 „
Racsa	nach Wien	144	50 „ „	0·35 „
Mitrovitz	nach Wien	136	48 „ „	0·35 „
Rajevoselo	nach Sissek	70	Pauschalfrachten von fl. 1000 bis fl. 1200; per Schlepp circa 5500 Ctr. Tragvermögen, daher per Ctr. von 81·18 bis 21·81 kr.	0·25 „
Racsa	nach Sissek	78		0·26 „
Mitrovitz	nach Sissek	88		

Es dürfte vielleicht auffällig erscheinen, daß die Holzfrachtpreise für die längeren Strecken sowol für den Gesammtfrachtsatz als für die Centnermeile höher gesetzt sind, wie dieß die Tabelle in ihrer ersten Rubrik Essegg und Vucovar nach Regensburg aufweist. Es erklärt sich dieß aber einfach durch die bedeutenden Schwierigkeiten, welche das Strombett der Donau von Gönyö aufwärts der Schiffahrt entgegenstellt.

Holz-Frachten von Triest nach:

(Nach den Angaben der Commission der patentirten Sensale in Triest.)

Constantinopel.

Mit Segelschiffen: Bretter 25 Frcs. (10 G.) u. 5% Kapplaken für je 100 Stück = der Breite von 1200 venetianische Zoll.

Mit Dampfern: fl. 16 Silber für 1200 Zoll Bretter.

Smyrna.

Mit Segelschiffen: Bretter und anderes Holzwerk da filo (Sägeholz) 7 kaiserliche Thaler für je 100 Bretter = 1200 venetianischen Zoll Breite; nach der Moldau und Walachei wird kein Holz geschickt.

Griechenland.

Mit Segelschiffen: für Sägeholz 7 kais. Thaler mit 5% Kapplaken für je 100 = 1200 venetanische Zoll Breite, für Balkenwerk aus Tannenholz 20% höhere Fracht für je 100 venetianische Kubikfuß.

Mit Dampfern: nach Syra 16 [illegible] fl. Silber für Bretter = 1200 venetianische Zoll.

Mit Segelschiffen: nach den jonischen Inseln, wie oben, mit ermäßigter Fracht von 6 Thalern für Sägeholz und entsprechender Erhöhung für Balkenwerk.

Mit Dampfern: nach Corfu 14 fl. Silber für Bretter = 1200 Zoll.

Italien.

Mit Segelschiffen: nach Messina 26 italienische Lire,
„ Palermo 31 „ „ „
„ Neapel 34 „ „ „
mit 8% Kapplaken; für Balkenwerk und 25% erhöhte Fracht im Vergleiche für 100 Bretter = 1200 venetianische Zoll Breite und je 100 venetianische Kubikfuß Balkenwerk.

Mit Dampfern: nach Ravenna 35 fl. Silber für 8500 Zoll Bretter, seurette und morali im Verhältnis der Breite.

Alexandrien.

Mit Segelschiffen: für Sägeholz 6½ kais. Thaler mit 5% Kapplaken für je 100 Bretter = 1000 Zoll Breite. Für Balkenwerk aus Tannenholz 25% höhere Fracht für je 100 venetianische Kubikfuß.

Mit Dampfern: 16 fl. Silber für Bretter für je 1000 Zoll.

Tunis u. Tripolis.

Ungefähr wie nach Alexandrien, doch finden dorthin sehr selten Holzsendungen statt.

Marokko.

Es fehlen Verbindungen sowol mit Segelschiffen als mit Dampfern.

Algerien.

Für Sägeholz 40—45 Frcs. (16—18 G.) mit 5% Kapplaken für je 100 Bretter = 1100 französische Zoll Breite. Für tannenes Balkenwerk gleiche Fracht.

Frankreich.

Nach Marseille für Bretter, tannenes Balkenwerk und eichene, sowie buchene Faßdauben 16—18 Frcs. (6.40—7.20 G.) mit 5% Kapplaken. Diese Fracht gilt für je eine Tonne von 42 französischen Kubikfuß wirklichen Holzraum.

Nach Bordeaux für eichene Faßdauben 10 Frcs. mit 10% Kapplaken für 100 Dauben
37 französische Zoll Länge
5¼ „ „ Breite
15 „ Linien Dicke.

Großbrittannien und Irland.

Mit Segelschiffen und Dampfern: Eichene Faßdauben 6/6—7 sh. in full für je 100 Dauben von 36 franz. Zoll Länge, 5¼ franz. Zoll Breite und 12 franz. Linien Dicke.

Für Bau- und Nutzholz über 30′ l. in Distanzen über 5 Meilen per Zoll-Centner, inclusive Auf- und Abladegebühr:

Meilen	Kreuzer	Meilen	Kreuzer
1	4	35	70
5	11	40	80
10	21	44	87
15	31	44½	88
20	41	45	89
25	50	45½	90
30	60		

Holz: Faßreife, Pflasterstökel, rohe Gewehrschäfte, Fournierhölzer und Holzabfälle (verp.).

per Zoll-Centner, inclusive Auf- und Abladegebühr:

Meilen	Kreuzer	Meilen	Kreuzer
1	4	30	60
5	11	35	70
10	21	40	80
15	31	44	87
20	41	45	89
25	50	45½	90

Holzwaaren, nicht in anderen Classen genannt, mit Ausnahme der Hohlwaaren (verpackt), dann Siebreife und die zum landwirthschaftl. Betriebe gehörigen ordinären hölzernen Geräthe, als: Heugabeln, Schaufeln, Rechen, Joche (auch nicht emballirt).

per Zoll-Centner inclusive Auf- und Abladegebühr:

Meilen	Kreuzer	Meilen	Kreuzer
1	4	30	72
5	13	35	84
10	25	40	95
15	37	44	105
20	48	45	107
25	60	45½	108

Für Brennholz in Scheitern werden die Gebühren nach folgendem per Wiener Klafter festgesetzten Normalgewichte berechnet:

3′	hartes	à 26·88	Zoll-Centner
2½′	„	„ 24·64	„
2′	„	„ 22·40	„
3′	weiches	„ 22·40	„
2½′	„	„ 20·16	„
2′	„	„ 18	„

Einzelsendungen von Bau- und Nutzholz, dann von Schnittmateriale im Gewichte unter 80 Zoll-Centner, sowie Binder-, Wagner- und anderes Werkholz werden nur nach dem factischen Gewichte übernommen und befördert.

Bei Sendungen von mindestens 80 Centner dient lediglich die Angabe des kubischen Inhaltes als Grundlage zur Ermittlung des Gewichtes und der Berechnung der Frachtgebühren.

Bei Bestimmung des Normalgewichtes wird nach folgenden 3 Classen unterschieden:

1. Weich per Kubikfuß 35 Zollpfund; darunter gehören: Espen-, Fichten-, Föhren-, Kiefern-, Linden-, Pappel-, Tannen und Weidenhölzer.

2. Mittelhart per Kubikfuß 45 Zollpfund; darunter gehören: Äpfel-, Birnen-, Birken-, Erlen-, Kastanien-, Kirschen-, Lärchen-, Nußbaum-, Pflaumen-, Zwetschken-, Ulmen- und Rustenhölzer.

3. Hart per Kubikfuß 50 Zollpfund; darunter gehören: Ahorn-, Akazie-, Buchen-, (roth und weiß) Eichen- und Eschenhölzer.

Unter Bau- und Nutzholz, dann Schnittmateriale werden verstanden: rohe, behauene oder geschnittene Stämme, Pfosten, Eisenbahnschwellen, Bretter, Latten und Schwarten.

Lemberg-Czernowitzer-Bahn.

Brennholz, Bauholz und Schnittmateriale — 30′ l., Werkholz, Faßdauben, Fournierhölzer, Ruthen für Korbmacher in Bündeln:

per Zoll-Ctr. inclusive Auf- und Abladegebühr

Meilen	Kreuzer
1	4
5	12
10	22
15	32
20	42
25	52
30	62
35	72

in vollen Wagenladungen

Meilen	Kreuzer
1	—
5	—
10	19
15	27
20	36
25	44
30	53
35	61

Bauholz und Schnittmateriale über 30′ lang:

Meilen	Kreuzer	Meilen	Kreuzer
1	4	20	47
5	13	25	58
10	24	30	69
15	35	35	80

Theißbahn.

Holz: als Bau-, Brenn-, Tischler- und Werkholz, gemeines und edles (bis 30′ Länge), auch Fournierhölzer, Faßreife, Weidenruthen (in Buschen).

Beim Brennholz in Scheitern wird die Klafter gerechnet:

3′	hartes	zu 2688	Zoll-Pfde.
2½′	„	„ 2464	„
3′	weiches	„ 2240	„
2½′	„	„ 2016	„

per Zoll-Ctr. sporco inclusive Auf- und Abladegebühr:

Meilen	Kreuzer	Meilen	Kreuzer	Meilen	Kreuzer
1	4	25	50	50	99
5	11	30	60	55	109
10	21	35	70	60	119
15	31	40	80	65	128
20	41	45	89	65½	129

Holzwaaren, nicht in anderen Classen genannt, mit Ausnahme der Hohlwaaren (verpackt), auch Holzkohlen, dann Siebreife und ordinäre hölzerne Geräthe zum landwirthschaftlichen Betriebe, ferner Bau- und Nutzhölzer über 30′ Länge.

Insoweit die Ermittlung des Gewichtes durch Abwägen nicht zulässig ist, wird der Kubikfuß bei den harten Hölzern zu 63 Zollpfund, bei den weichen zu 42 Zollpfund angenommen.

per Zoll-Ctr. sporco inclusive Auf- und Abladegebühr:

Meilen	Kreuzer	Meilen	Kreuzer	Meilen	Kreuzer
1	4	25	70	50	138
5	15	30	84	55	152
10	29	35	97	60	165
15	43	40	111	65	179
20	56	45	124	65½	180

Lagerzins ist bei Brennholz 5 kr. per Klafter und Tag, bei Bau-, Binder-, Tischler- und Werkholz per Zoll-Ctr. und Tag 0.1 kr.

Südbahn. *)

Tiroler Linie.

Bau- und Werkholz (auch roh gearbeitet, d. i. behauene, unbehauene oder gezimmerte Stämme) bis incl. 30 Schuh Länge zalt pr. Centner und Meile auf sämmtlichen Linien der Gesellschaft 0.015 Gulden.

Schnitt-, Spalt- und Sägeholz, auch Schwellen und Faßdauben bis incl. 30 Schuh Länge, Brennholz, hartes und weiches, bei Berechnung der Gebühr nach dem Normalgewichte, bei Berechnung der Gebühr nach dem effectiven Gewichte in geringeren Quantitäten als Wagenladungen, ebenso Spaltholz in Rollen (Siebreife unbearbeitet), Holzabfälle (verpackt), Holzrinde gemahlen oder gestampft (Lohe) verpackt:

pr. Zoll-Centner incl. Manipulationsgebühr.

Meilen	Kreuzer	Meilen	Kreuzer
1	4	35	62
5	11	40	70
10	19	45	79
15	28	50	87
20	36	52	90
25	45	$52_{.5}$	91
30	53		

Zu weichem Holze werden gerechnet: Nadelhölzer aller Art, Fichten, Föhren, Kiefern, Lärchen, Tannen ꝛc., dann Erlen, Espen, Linden, Pappeln und Weiden.

Zu hartem Holze: Akazien, Ahorn, Birken, Buchen, Eichen, Eschen, Laubhölzer, die nicht unter ersterem harten Holze angeführt sind, Nußbaum-, Obstbaumhölzer, Rusten und Ulmen.

Bei Brennholz in Scheitern wird pr. Klafter folgendes Normalgewicht berechnet:

3 Schuh langes	hartes	. . . . .	2700 Zollpfund
$2^1/_2$ „	„	„	2450 „
3 „	„	weiches	2250 „
$2^1/_2$ „	„	„	2000 „

Für Brennholz in anderen Längen wird die Gebühr stets nach dem effektiven Gewichte bemessen.

Schnitt-, Spalt- und Sägeholz, auch Schwellen und Faßdauben nicht über eine Wagenlänge in Wagenladung zalt pr. Zoll-Centner und Meile auf sämmtlichen Linien der Gesellschaft: 0.015 Gulden bis incl. 15 Meilen, 0.0125 Gulden über 15 bis incl. 30 Meilen, und 0.01 Gulden über 30 Meilen.

Bau- und Werkholz, d. i. behauene, unbehauene oder gezimmerte Stämme, dann Schnitt-, Spalt- und Sägeholz über 30 Schuh Länge:

pr. Zoll-Centner incl. Manipulationsgebühr.

Meilen	Gulden	Meilen	Gulden
1	0·05	35	0·93
5	0·15	40	1·06
10	0·28	45	1·19
12	0·41	50	1·32
20	0·54	52	1·37
25	0·67	$52^1/_2$	1·39
30	0·80		

Insoweit die Ermittlung des Gewichtes bei vorstehend genannten Hölzern durch die Abwage nicht zulässig ist, wird der Kubikfuß bei harten Hölzern zu 62 Zollpfund, bei weichen zu 42 Zollpfund angenommen.

Brennholz, hartes und weiches zalt bei Berechnung der Gebühren nach dem effectiven Gewichte in Wagenladungen auf sämmtlichen Linien der Gesellschaft:

bis incl. 10 Meilen . . . . . 0·0125 G.
über 10 bis incl. 20 Meilen . 0·01 G.
über 20 Meilen . . . . . 0·0075 G.

Außerdem sind Frachtensendungen und Bau-, Werk-, Brenn-, Schnitt-, Spalt- und Sägeholz vom Agiozuschlage befreit.

*) Der Holztarif für die übrigen Linien dieser Gesellschaft siehe Seite 125 der I. Holzexportschrift.

Die k. k. priv. Südbahngesellschaft veröffentlichte vor Kurzem Special-Tarife für den Verkehr zwischen Stationen der Südbahn einerseits und Stationen der k. priv. Fünfkirchen-Barcser und der k. priv. Mohács-Fünfkirchner Bahn anderseits, giltig vom 1. September 1868 an (Wien, 1868, im Selbstverlage der Gesellschaften.)

Darin sind enthalten Special-Tarife für: Bau-, Werk- und Schnittholz jeder Länge in Wagenladungen, Schnittholz (auch Werkholz) bis zur Länge von 20' Wagenladungen und für hartes und weiches Brennholz per Wagen.

Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Holz (Bau-, Werk-, Brenn- und Nutzholz in allen Formen für sämmtliche Handwerker) zalt immer nur den ermäßigten Frachtsatz, genießt aber auf einzelnen Linien besondere Ermäßigungen sowol in der Thal- als in der Bergfahrt. In diesen Fällen entfällt bei Schleppladungen die Aufrechnung der Ein- und Ausladungsgebühr, doch müssen sowol Ein- als Ausladung durch die Parteien besorgt werden.

Als Beispiele folgen die im Jahre 1867 auf einigen Linien bestandenen Holzfrachtsätze:

Von Wien oder Preßburg nach	Gulden	Von Pest nach	Gulden pr. Z.-Ctr.
Pest	0·25	Kalocsa	0·25
Erczény, Adony	0·45	Dombori (Tolna)	0·26
Szalk, Földvár	0·49	Gemenz (Szegzard)	0·26
Paks, Kalocsa	0·50	Baja	0·28
Dombori (Tolna)	0·51	Szekcsö	0·29
Gemenz (Szegzard)	0·51	Mohács	0·30
Baja	0·53	Bezdan	0·32
Szekcsö	0·54	Apathin	0·35
Mohács	0·55	Gombos, Dalya	0·42
Bezdan	0·57	Essegg	0·42
Apathin	0·60	Vukovár	0·44
Gombos, Dalya	0·67	Illok, Palanka	0·46
Essegg	0·67	Futtak	0·49
Vukovár	0·69	Neusatz	0·50
Illok, Palanka	0·71	Carlovitz, Tittel	0·50
Futtak	0·74	Semlin, Belgrad	0·50
Neusatz	0·75	Pancsova, Semendria	0·55
Carlovitz, Tittel	0·75	Kubin, Dubroviz	0·60
Semlin, Belgrad	0·75	Groß-Becskerek	0·50
Pancsova, Semendria	0·80	Temesvár	0·55
Kubin, Dubroviz	0·85		
Groß-Becskerek	0·75		
Temesvár	0·80		

Nach	Von Wien oder Preßburg		Pest		Baziasch	
	Bankn.	Silber	Bankn.	Silber	Bankn	Silber
	in Gulden pr. Zoll-Centner					
Baslasch	0·91	—	0·69	—	—	—
Drencowa	1.—	—	0·78	—	0·16	—
Orsova	1.11	—	0·89	—	0·20	—
Turn-Severin	1.11	0·04	0·89	0·04	0·20	0·04
Radujevatz	1·11	0·10	0·89	0·10	0·20	0·10
Widdin, Calafat	1·11	0·18	0·89	0·18	0·20	0·18
Lom-Palanka	1·11	0·25	0·89	0.25	0·20	0·25
Oreava Piquet	1·11	0·30	0·89	0·30	0·20	0·30
Turnu, Nicopoli	1·11	0·36	0·89	0·36	0·20	0·36
Sistow	1·11	0·38	0·89	0·38	0·20	0·38
Rustschuk	1·11	0·40	0·89	0·40	0·20	0·40

Nach	Von Wien oder Preßburg		Von Pest		Von Baziasch	
	Bankn.	Silber	Bankn.	Silber	Bankn.	Silber
	in Gulden pr. Zoll-Centner					
Giurgevo	1·11	0·40	0·89	0·40	0·20	0·40
Oltenitza	1·11	0·42	0·89	0·42	0·20	0·42
Silistria	1·11	0·49	0·89	0·49	0·20	0·49
Czernavoda	1·11	0·56	0·89	0·56	0·20	0·56
Hirsova	1·11	0·59	0·89	0·59	0·20	0·59
Braila	1·11	0·65	0·89	0·65	0·20	0·65
Galatz	1·11	0·67	0·89	0·67	0·20	0·67
Reni	1·11	0·97	0·89	0·97	0·20	0·97
Tultschia, Ismail	1·11	1·22	0·89	1·22	0·20	1·22
Odessa	—	2·42	—	2·22	—	1·59
Constantinopel (via Galatz)	—	2·21	—	2·01	—	1·38
Constantinopel via Czernavoda-Kustendje	—	2·43	—	2·23	—	1·60
Trapezunt " " "	—	3·29	—	3·09	—	2·46
Salonich, via Smyrna " "	—	3·33	—	3·13	—	2·50

Von Tokay		Von Lucz oder T. Keszi	
nach	Gulden pr. Z.-Ctnr.	nach	Gulden pr. Z.-Ctnr.
Szolnok	0·25	Szolnok	0·20
Szegedin	0·40	Szegedin	0·35
Neu Becse	0 50	Neu-Becse	0·45
Tittel	0·55	Tittel	0·50
Gr.-Becskerek	0·55	Groß-Becskerek	0·50
Temesvár	0·50	Temesvár	0·45
Semlin	0·55	Semlin	0·50
Belgrad	0·55	Belgrad	0·50
Sissek	0·85	Sissek	0·80
Vancsova	0·55	Vancsova	0·50
Baziasch	0·55	Baziasch	0·50
Orsova	0·60	Orsova	0·55
Carlovitz	0·55	Carlovitz	0·50
Neusatz	0·60	Neusatz	0·54
Essegg	0·55	Essegg	0·50
Apathin	0·55	Apathin	0·50
Mohács	9·55	Mohács	0·50
Tolna	0·60	Tolna	0·50
Pest	0·60	Pest	0·50
Raab	0·80	Raab	0·70
Preßburg	0·85	Preßburg	0·75
Wien	0·90	Wien	0·80

Von Sissek			Von Sissek		
nach	Banknoten	Silber	nach	Banknoten	Silber
	pr. Zoll-Centner				
Turn-Severin		0·04	Oltenitza		0·42
Radujevatz		0·10	Silistria		0·49
Widdin, Calafat		0·18	Czernavoda		0·56
Lom-Palanka		0·25	Hirsova		0·60
Piquet	0·87 G.	0·30	Braila		0·68
Nicopoli, Turnu		0·36	Galatz	0·87 G.	0·70
Sistov		0·38	Reni		1·—
Rustschuk		0·40	Tultschia, Ismail		1·25
Giurgevo		0·40	Odessa		1·68
			Constantinopel		2·57
			Trapezunt		4·07

Von	Nach							
	Passau		Straubing		Regensburg		Donauwörth	
	Gulden in Silber pr. Zoll-Centner							
		wenn mindestens 100 Ctr. aufgegeben werden		wenn mindestens 100 Ctr. aufgegeben werden		wenn mindestens 100 Ctr. aufgegeben werden		wenn mindestens 100 Ctr. aufgegeben werden
Preßburg	0·54	0·50	0·68	0·62	0·72	0·66	0·99	0·90
Waitzen	0·72	0·68	0·86	0·80	0·90	0·84	1·17	1·08
Pest, Ofen . . .	0·75	0·70	0·89	0·82	0·93	0·86	1·20	1·10
Földvár, Paks . .	0·92	0·86	1·06	0·98	1·10	1·02	1·37	1·26
Dombori (Tolna) Gemenz . . .	0·95	0·89	1·09	1·01	1·13	1·05	1·40	1·29
Baja, Szekcsö . .	0·98	0·92	1·12	1·04	1·16	1·08	1·43	1·32
Mohács	1·—	0·94	1·14	1·06	1·18	1·10	1·45	1·34
Fünfkirch. (Ujszög)	1·13	1·07	1·27	1·19	1·31	1·23	1·58	1·47
Bezdan, Apathin	1·03	0·97	1·17	1·09	1·21	1·13	1·48	1·37
Essegg, Dalya, Vukovár . . .	1·08	1·02	1·22	1·14	1·26	1·18	1·53	1·42
Illok, Palanka .	1·14	1·08	1·28	1·20	1·32	1·24	1·59	1·48
Futtak, Neusatz .	1·17	1·11	1·31	1·23	1·35	1·27	1·62	1·51
Carlovitz	1·19	1·13	1·33	1·25	1·37	1·29	1·64	1·53
Tittel	1·22	1·16	1·36	1·28	1·40	1·32	1·67	1·56
Semlin, Belgrad	1·25	1·19	1·39	1·31	1·43	1·35	1·70	1·59

per Zoll-Centner in G.		Bei completen Schleppladungen		Bei Sendungen v. mindestens 200 Zoll-Ctr.	
		Silber	Banknoten	Silber	Banknoten
Von Vucovár und Essegg	nach Regensburg . . .	0·70	—	0·74	—
„ „ „ „ „	Straubing	0·66	—	0·70	—
„ „ „ „ „	Passau	0·60	—	0·64	—
„ „ „ „ „	Wien	—	0·45	—	0·50
„ „ „ „ „	Preßburg	—	0·40	—	0·45
„ „ „ „ „	N. Szöny	—	0·30	—	0·35

Die completen Ladungen müssen bis Wien aus mindestens 5000, über Wien hinaus aus mindestens 4000 Zoll-Centner bestehen.

Holzfrachtpreise im Jahre 1867 bei completen Schleppladungen.

(Eine Schleppladung 4000 bis 5000 Zoll-Centner)

Von	Entfernung Meilen	Frachtsatz	Frachtsatz per Ctr. u. Meile
Essegg, Vucovár } nach Regensburg	146⅝	70 Nr. Silber	0·48 Nkr.
Vucovár } nach Regensburg	150⅝	70 „ „	0·47 „
Essegg, Vucovár } nach Wien	85	38 Nkr. Banknot.	0·45 „
Vucovár } nach Wien	89	38 „ „	0·43 „
Essegg, Vucovár } nach N. Szöny	62	(Pauschalfracht fl. 1100; pr. Schlepp	0·32 „
Vucovár } nach N. Szöny	66	Tragvermögen circa 5500 Ctr., daher Frachtsatz pr. Ctr. 20 kr. Banknoten)	0·30 „
Essegg, Vucovár } nach Tetény	44	(Pauschalfracht fl. 800; pr. Schlepp,	0·33 „
Vucovár } nach Tetény	48	Tragvermögen circ. 5500 Ctr., daher Frachtsatz pr. Ctr. 14·54 kr. Bankn.)	0·30 „
Csap, Lonya } nach Sissek	255⅝	51 Nkr. Banknot.	0·20 „
Csap, Lonya } nach Sissek	258	51 „ „	
Csap, Lonya } nach Tetény	206	46 „ „	0·22 „
Csap, Lonya } nach Tetény	209	46 „ „	
Rajevosselo, Racsa, Mitrovitz } nach Wien	152	52 „ „	0·34 „
Rajevosselo, Racsa, Mitrovitz } nach Wien	144	50 „ „	0·35 „
Rajevosselo, Racsa, Mitrovitz } nach Wien	136	48 „ „	0·35 „
Rajevosselo, Racsa, Mitrovitz } nach Sissek	70	Pauschalfrachten von fl. 1000 bis fl.	
Rajevosselo, Racsa, Mitrovitz } nach Sissek	78	1200; per Schlepp circa 5500 Ctr.	0·25 „
Rajevosselo, Racsa, Mitrovitz } nach Sissek	86	Tragvermögen, daher per Ctr. von 81·18 bis 21·91 kr.	0·26 „

Es dürfte vielleicht auffällig erscheinen, daß die Holzfrachtpreise für die längeren Strecken sowol für den Gesammtfrachtsatz als für die Centnermeile höher gesetzt sind, wie dieß die Tabelle in ihrer ersten Rubrik Essegg und Vucovár nach Regensburg aufweist. Es erklärt sich dieß aber einfach durch die bedeutenden Schwierigkeiten, welche das Strombett der Donau von Gönyö aufwärts der Schiffahrt entgegenstellt.

Holz-Frachten von Triest nach:

(Nach den Angaben der Commission der patentirten Sensale in Triest.)

Constantinopel.

Mit Segelschiffen: Bretter 25 Frcs. (10 G.) u. 5% Kapplaken für je 100 Stück = der Breite von 1200 venetianische Zoll.

Mit Dampfern: fl. 16 Silber für 1200 Zoll Bretter.

Smyrna.

Mit Segelschiffen: Bretter und anderes Holzwerk da filo (Sägeholz) 7 kaiserliche Thaler für je 100 Bretter = 1200 venetianischen Zoll Breite; nach der Moldau und Walachei wird kein Holz geschickt.

Griechenland.

Mit Segelschiffen: für Sägeholz 7 kais. Thaler mit 5% Kapplaken für je 100 = 1200 venetanische Zoll Breite, für Balkenwerk aus Tannenholz 20% höhere Fracht für je 100 venetianische Kubikfuß.

Mit Dampfern: nach Syra 16—18 fl. Silber für Bretter = 1200 venetianische Zoll.

Mit Segelschiffen: nach den jonischen Inseln, wie oben, mit ermäßigter Fracht von 6 Thalern für Sägeholz und entsprechender Erhöhung für Balkenwerk.

Mit Dampfern: nach Cerigo 14 fl. Silber für Bretter = 1200 Zoll.

Italien.

Mit Segelschiffen: nach Messina 26 italienische Lire,
„ Palermo 31 „ „ „
„ Neapel 34 „ „ „
mit 8% Kapplaken; für Balkenwerk und 25% erhöhte Fracht im Vergleiche für 100 Bretter = 1200 venetianische Zoll Breite und je 100 venetianische Kubikfuß Balkenwerk.

Mit Dampfern: nach Ravenna 35 fl. Silber für 8500 Zoll Bretter, scurette und morali im Verhältnis der Breite.

Alexandrien.

Mit Segelschiffen: für Sägeholz 6½ kais. Thaler mit 5% Kapplaken für je 100 Bretter = 1000 Zoll Breite. Für Balkenwerk aus Tannenholz 25% höhere Fracht für je 100 venetianische Kubikfuß.

Mit Dampfern: 16 fl. Silber für Bretter für je 1000 Zoll.

Tunis u. Tripolis.

Ungefähr wie nach Alexandrien, doch finden dorthin sehr selten Holzsendungen statt.

Marokko.

Es fehlen Verbindungen sowol mit Segelschiffen als mit Dampfern.

Algerien.

Für Sägeholz 40—45 Frcs. (16—18 G.) mit 5% Kapplaken für je 100 Bretter = 1100 französische Zoll Breite. Für tannenes Balkenwerk gleiche Fracht.

Frankreich.

Nach Marseille für Bretter, tannenes Balkenwerk und eichene, sowie buchene Faßdauben 16—18 Frcs. (6.40—7.20 G.) mit 5% Kapplaken. Diese Fracht gilt für je eine Tonne von 42 französischen Kubikfuß wirklichen Holzraum.

Nach Bordeaux für eichene Faßdauben 10 Frcs. mit 10% Kapplaken für 100 Dauben
37 französische Zoll Länge
5¼ „ „ Breite
15 „ Linien Dicke.

Großbrittannien und Irland.

Mit Segelschiffen und Dampfern: Eichene Faßdauben ⁶/₈—7 sh. in full für je 100 Dauben von 36 franz. Zoll Länge, 5¼ franz. Zoll Breite und 12 franz. Linien Dicke.

Nachträge und Berichtigungen

zur

Zusammenstellung der Zollsätze

für die

Einfuhr von Holz im Auslande.

(Siehe I. Holzexportschrift Seite 115.)

England *).

Seit 1866 ist Holz zollfrei.

Griechenland **).

Neuer Zolltarif, wirksam seit 25. Februar 1867.

1 Drachme à 100 Lepta = 0.36 G.

	Dr.	L.	G.
Bretter v. adriat. Meere 3·90—4·10 M. l. (12·25—12·87') 8—14'' br. pr. Stück	—	20	0·07
Bretter aus Krain im Allgemeinen per Stück	—	10	0.035
Pfosten von denselben Dimensionen wie die Bretter per Stück	—	50	0·175
Andere Pfosten per Stück	—	35	0·126
Fichtene Bretter im Allgemeinen, Länge und Breite wie oben per Stück	—	10	0·035
Alle andern Tischlerhölzer ad val.		10%	
Schiffbauhölzer „		8%	
Dauben für Oel- und Weinfässer per Stück	—	7	0·025
Halbdauben per Stück	—	4	0·014
Dauben vom adriatischen Meere überhaupt per Stück	—	1	0·0036
Feines Mahagony in Blöcken per Cantar	3	8	1·12
„ Buxbaum und Ebenholz per Cantar	1·	76	0.64
„ Nußbaumholz in Blöcken und Brettern per Cantar		44	0.16
Fourniere von allen Holzarten per Cantar	8	80	3.16
Gegenstände aus den genannten und anderen gewöhnlichen Holzarten, von ziemlich feiner Arbeit als: Gefäße aller Art und zu jeglichem Gebrauche, Kinderspielwaaren, unangekleidete Puppen, Thiere, Früchte, Spulen, Kämme aus Bux- und anderem Holze . . . oka	1	—	pr. Pfd. 0·17
Geräthe aus einfachem Holze von ordinärer Arbeit wie: Näpfe jeder Gattung, Mörser, Kübel, Tröge, Schiffspumpen, Kästchen, Formen, Pferdekämme, Löffel, Drechselbänke, Ruder u. s. w. . . . oka	—	5	pr. Ctr. 0.79

Schweiz ***)

nach den Angaben des österr. Consul in Genf.

Eidgenössische Einfuhrzölle.	Frcs.	G.	
Brenn-, Bau- und Nutzholz per Zugthierlast (15 Centner)	0·15	0.40	pr. 100 Z.-Ct.
Bretter, Balken, Schindeln, Stabstangen, rohes und ungesägtes Ebenholz, Faßdauben, Fässer mit hölzernen Reifen, Holz für Kisten und zu Verpackungsmateriale per Zugthierlast	0·60	1·60	„
Gesägtes Ebenistenholz, Cedernholz zu Cigarrenkisten, gewöhnliches Schachtelholz per Centner	0·30	0·12	per Zoll-Ctr.
Leere Fäßer mit eisernen Reifen per Centner	2·00	0·80	„

*) Siehe Seite 116 der I. Holzexportschrift.

**) Siehe Seite 118 der I. Holzexportschrift.

***) Der Ausfuhrzoll beträgt für gesägtes oder geschnittenes Holz, sowie für vorgearbeitetes Nutzholz 2% v. Werthe, für rohes oder nur beschlagenes Holz, gemeines Flößholz 3% und für Holzkohlen 2% vom Werthe.

Die Durchfuhrzölle für rohes Flößholz, vorgearbeitetes Nutzholz und Faßholz betragen 0.10 Frcs. per Zugthierlast (0·27 G. per 100 Zoll-Centner).

Der deutsche Zollverein *).

Nach dem Vorschlage des deutschen Handelstags-Ausschusses sollen folgende Aenderungen im vereinsländischen Zolltarife Platz greifen.

			Zollertrag im J. 1866
Ganz frei sollen werden:			
Hölzerne Schiffe			23.621 Rthlr.
Holzmeubles und andere gefärbte Tischlerarbeiten ꝛc.			10.574 „
Holz in geschnittenen Fournieren			3.427 „
Herabgesetzt	**von**	**auf**	
Feine Holz- und Korbflechterwaare, Bleistifte ꝛc.	4 Rthlr.	1 Rthlr.	23.751 „

*) Siehe Seite 124 der I. Holzexportschrift.

Druckfehler.

Pag.

102, 20. Zeile von oben lies Plançons.
115, letzte Zeile der Anmerkung füge bei: 9 österr. Joch = moldauische Faltschen.
118, letzte Zeile der Anmerkung füge bei: die moldauische Originalklafter = 6′ 7″ 7‴ österr. Maß.
125, 6. Zeile von oben füge bei: Gestöhr = Pluten = Floß.
132, Anmerkung lies: Pogon = 840.4 Wiener □°.

Forstwissenschaftlicher Verlag

von **Wilhelm Braumüller**, k. k. Hof- und Universitätsbuchhändler in **Wien**.

Albert, Josef, Docent an der Universität in Würzburg, ehem. Director der böhmischen Forstschule in Weißwasser. **Lehrbuch der forstlichen Betriebs-Regulirung.** gr. 8. 1861. 3 fl. — 2 Thlr.

Baur, Dr. Franz, Professor an der land- und forstwirthschaftlichen Akademie in Hohenheim, ehem. Lehrer der Forstwissenschaft und der Meßkunst an der böhmischen Forstschule in Weißwasser. **Anleitung zur Aufnahme der Bäume und Bestände** nach Masse, Alter und Zuwachs. Mit 43 Holzschnitten. gr. 8. 1861. 4 fl. — 2 Thlr. 20 Ngr.

— — **Ueber die Berechnung der zu leistenden Entschädigungen für die Abtretung von Wald zu öffentlichen Zwecken** mit Rücksicht auf die neuere Theorie des Waldbaues der höchsten Bodenrente. gr. 8. 1869. 1 fl. — 20 Ngr.

Breymann, Carl, Professor an der k. k. Forst-Akademie in Mariabrunn. **Anleitung zur Holzmeßkunst**, Waldertragsbestimmung und Waldwerthberechnung. Mit 3 Holzschnitten. gr. 8. 1868. 3 fl. — 2 Thlr.

Grabner, Leopold, em. Professor der Forstkunde an der k. k. Forst-Akademie in Mariabrunn, fürstl. Liechtenstein'scher Forstrath ꝛc. **Die Forstwirthschaftslehre** für Forstmänner und Waldbesitzer. Dritte verbesserte Auflage, herausgegeben von Josef Wessely, Director der k. k. Forst-Akademie in Mariabrunn. Mit dem Bildnisse des Verfassers. gr. 8. 1866. 7 fl. — 4 Thlr. 20 Ngr.

Grebe, Dr. Carl, Großh. Sächs. Ober-Forstrath, Director der Forsttaxations-Commission und der Forst-Lehranstalt in Eisenach. **Die Betriebs- und Ertragsregulirung der Forste.** gr. 8. 1867. 4 fl. — 2 Thlr. 20 Ngr.

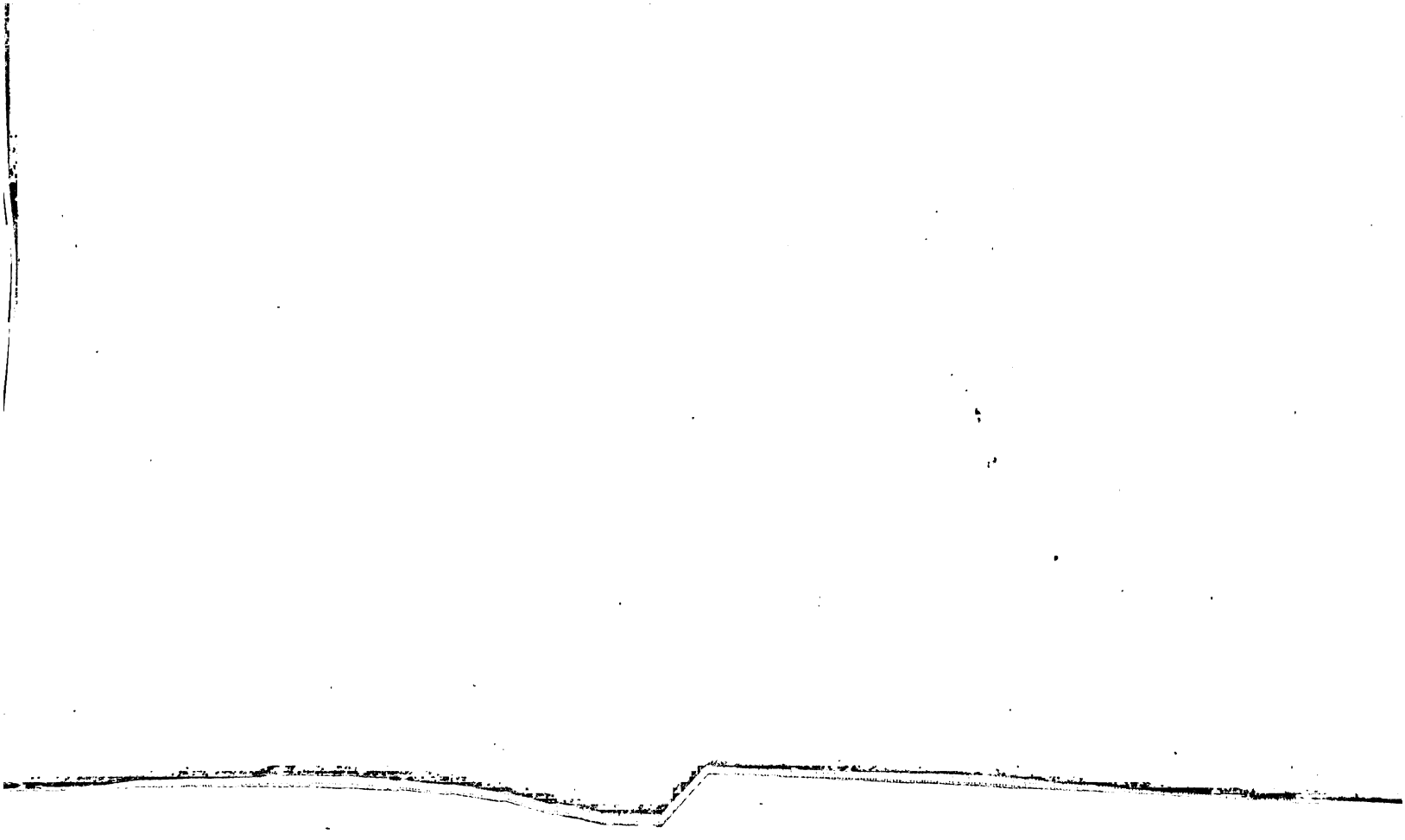
Liebich, Christof, Forstrath, Docent der Forstwirthschaft am Prager polytechnischen Institute ꝛc. **Compendium der Forstwissenschaft.** Mit 17 Abbildungen und vielen Tabellen. gr. 8. 1854. 6 fl. — 4 Thlr.

— — **Compendium des Waldbaues.** Zweite vermehrte Auflage. Mit 7 Holzschnitten und einer lith. Tafel. gr. 8. 1866. 4 fl. 50 kr. — 3 Thlr.

Micklitz, Robert, Director der mährisch-schlesischen Forstschule in Eulenberg. **Forstliche Haushaltungskunde** oder Darstellung des Forstorganismus nach seinen Zwecken und Aufgaben, in seiner Begründung und Wirksamkeit. Bearbeitet mit vorzugsweiser Rücksicht auf Oesterreich. gr. 8. 1859. 2 fl. — 1 Thlr. 10 Ngr.

Wessely, Josef, Director der k. k. Forst-Akademie in Mariabrunn. **Die österreichischen Alpenländer und ihre Forste.** 2 Theile in einem Bande. Imp. 8. 1853. 7 fl. 50 kr. — 5 Thlr.

Druck von Adolf Holzhausen in Wien
k. k. Universitäts-Buchdruckerei.



3 2044 102 887 544

U HOLZER